

An die Mitglieder
des Kulturausschusses

Köln, 28.10.2022
Frau Schuy
Fachbereich 92

Kulturausschuss

Mittwoch, 09.11.2022, 10:30 Uhr

Köln, Landeshaus, Rheinlandsaal

**Bitte beachten Sie den geänderten Sitzungsbeginn
und Sitzungsraum!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **9.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Während der Sitzung sind Sie telefonisch zu erreichen unter Tel. Nr. 0221/809-6011.

Hinweise zum Infektionsschutz: siehe Anlage

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktions-/Gruppengeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertretung rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 8. Sitzung vom 24.08.2022
3. EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape
hier: Abschlussbericht
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz
4. LVR-Regiosaatgutförderung: aktueller Sachstand
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz

Beratungsgrundlage

15/1248 K

15/1261 K

5.	Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 € <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1277 K
6.	Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1294 K
7.	Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 € <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1286 K
8.	Stresstest der Tragfähigkeit der Haushaltsplanung des LVR für die Jahre 2022/2023 nebst mittelfristiger Planung, bezogen auf geplante, beschlossene und beabsichtigte Baumaßnahmen und deren Baupreisentwicklung sowie Darstellung der beabsichtigten Maßnahmen zur Gegensteuerung <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Hötte	15/1361 E
9.	Konsequenzen aus der Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW 2022 hier: Neue gesetzliche Aufgaben des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1274 K
10.	Inhaltliche Weiterentwicklung für das LandesMuseum Bonn; Überarbeitung der Entwurfsplanung; hier: Durchführungsbeschluss <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1287 E
11.	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler, Restaurierung und Konservierung der Immunitätsmauer (BA 1) der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler hier: Durchführungsbeschluss <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernent Althoff	15/1289 E
12.	Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2023 <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1300 E
13.	Entgeltregelungen der Museen und Kulturdienststellen des LVR <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1268 B
14.	Informationsreise des Kulturausschusses im Jahr 2023 <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	15/1363 E folgt
15.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung <u>Berichterstattung:</u> LVR-Dezernentin Dr. Franz	
16.	Anfragen und Anträge	
16.1.	Anfrage zu den Eintrittsgeldern in Museen des LVR	Anfrage 15/38 AfD K

- 16.2. Beantwortung der Anfrage Nr. 15/38
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz
- 16.3. Abriß denkmalgeschützter Häuser der LVR-Klinik Bedburg- **Anfrage 15/43 AfD K**
Hau
- 16.4. Beantwortung der Anfrage Nr. 15/43
Berichterstattung: LVR-Dezernenten Dr. Franz und Althoff
- 16.5. Verzicht auf gedruckte Pressespiegel **Antrag 15/71 AfD E**
17. Bericht aus der Verwaltung
18. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

19. Niederschrift über die 8. Sitzung vom 24.08.2022
20. Verleihung des Rheinlandtalers in der Kategorie "Kultur" **15/1314 B**
für das Jahr 2023
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz
21. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz
22. Anfragen und Anträge
23. Bericht aus der Verwaltung
24. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorsitzende

P r o f . D r . R o l l e

Hinweise zum Infektionsschutz (Stand ab 25.10.2022)

1. Durchführung der Sitzung

Die Sitzung findet als Präsenzveranstaltung statt. Es wird empfohlen, bei Betreten des Sitzungsraumes sowie am Sitzplatz eine medizinische Maske oder eine Maske höheren Standards (FFP2) zu tragen und diese nur zum Sprechen und/oder Trinken abzunehmen.

In Ausübung des Hausrechts kann die Sitzungsleitung in der Sitzung, unter Abwägung der aktuellen Gesamtumstände, das Tragen einer medizinischen Maske oder einer Maske höheren Standards anordnen. Bitte leisten Sie den Aufforderungen der Sitzungsleitung Folge.

Durch die Verwaltung werden weitere Hygienemaßnahmen getroffen.

2. Gründe für eine Nichtteilnahme

Bitte begeben Sie sich insbesondere nicht zur Sitzung, wenn

- Sie Symptome einer Erkältungskrankheit aufweisen
- Sie zur Quarantäne bzw. Isolierung verpflichtet sind.

Sollten im Einzelfall Unsicherheiten bestehen, ob eine Teilnahme an der Sitzung möglich ist, steht die LVR-Stabsstelle Sitzungsmanagement unter LVR-Sitzungsmanagement@lvr.de für Fragen zur Verfügung.

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Kulturausschusses
am 24.08.2022 in IP Vogelsang
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Elster, Ralph	
Blondin, Marc	für Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	
Prof. Dr. Peters, Leo	
Schroeren, Michael	
Solf, Michael-Ezzo	
Hermes, Achim	für Stefer, Michael
Wirtz, Axel	

SPD

Bausch, Manfred	
Lauterjung, Ernst	
Rehse, Reinhard	
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	Vorsitzender
Böll, Thomas	für Wietelmann, Margarete
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd	
Tuschen, Johannes	für Hölzing-Clasen, Bärbel
Jablonski, Frank (MdL)	
Dr. Seidl, Ruth	
Zimmermann, Thor-Geir	für Tietz-Latza, Alexander

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

AfD

Noe, Yannick Niels

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Oertel, Sabine

für Dr. Flick, Martina

Gruppe FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard

Verwaltung:

Franz, Dr. Corinna

LVR-Dezernentin für Kultur und
Landschaftliche Kulturpflege

Kohlenbach, Guido

Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Hänel, Dr. Dagmar

Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
strategische Steuerungsunterstützung

Hauser, Dr. Walter

Leitung LVR-Industriemuseum

Kramer, Marzellina

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung

Schuy, Sabine

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung
(Protokoll)

Gäste:

Kreyes, Thomas

Geschäftsführer IP Vogelsang gemeinnützige GmbH

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.05.2022
3. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2021 **15/762 K**
4. ENERGETICON: Vorstellung des Projektes Anna 4.0 und Finanzierung
hier: Dringlichkeitsentscheidung **15/979/1 K**
5. LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg, Oberhausen - Vision 2020
hier: Finanzieller Mehrbedarf Neukonzeption Dauerausstellung **15/935 E**
6. Projekt Strukturwandel im Rheinischen Revier: Vortrag zum Sachstand
7. LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler
Denkmalgerechte Neufassung der Putzfassaden der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler
hier: Durchführungsbeschluss **15/1068 E**
8. Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland **15/1134 K**
9. Evaluation der eintrittsfreien Tage in den LVR-Museen **15/1100 K**
10. Fortführung des LVR-Mobilitätsfonds **15/917 E**
11. Museumsförderung 2022 **15/1038 B**
12. Deutsches Museum Bonn
hier: Sachstand (Juli 2022) und Unterstützungsmöglichkeiten des LVR **15/1123 K**
13. Markt- und Schaustellermuseum Essen
hier: Sachstandsbericht (Juli 2022) **15/1124 K**
14. LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland
- 14.1. LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Sachstand 2021 **15/1011 K**
- 14.2. LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Fördervorschlag 2022 **15/1012 E**

15.	Bericht zur Förderung der Pflanzgutbeschaffung zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch bedeutsamer Landschaftsbilder im Jahr 2021 (LVR-Pflanzgutförderung)	15/1084 K
16.	Fördervorschlag und Bericht aus dem „Arbeitskreis Rheinische Naturparke“	15/1022 B
17.	Richtlinien zum LVR-Wissenschaftspreis hier: Anpassung der Richtlinien	15/1122 E
18.	Beschlusskontrolle	
19.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung	
20.	Anfragen und Anträge	
21.	Bericht aus der Verwaltung	
22.	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

23.	Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.05.2022	
24.	Verleihung des Paul-Clemen-Preis 2022	15/1111 B
25.	Luise-Straus-Preis des LVR 2022, hier: Vorschlag der Preisträgerin durch die Jury	15/1128 B
26.	Beschlusskontrolle	
27.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung	
28.	Anfragen und Anträge	
29.	Bericht aus der Verwaltung	
30.	Verschiedenes	

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	12:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:30 Uhr
Ende der Sitzung:	12:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden, erläutert den Ablauf der Sitzung und wirbt für eine Teilnahme an der anschließenden Besichtigung des Geländes.

Herr Kreyes, Geschäftsführer der Vogelsang IP gGmbH, begrüßt die Ausschussmitglieder am Sitzungsort Vogelsang IP. Er erläutert die Besonderheiten des Standorts Vogelsang, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Besuchszahlen, die Dauerausstellung sowie die weiteren Angebote und Partnereinrichtungen auf dem Gelände. Er weist zudem auf die Erweiterung des Gebäudebestands um die van Dooren-Kaserne sowie den bestehenden Sanierungs- und Investitionsbedarf hin, um das Angebot vor Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Abschließend betont er den historisch-politischen Bildungsauftrag des Hauses und lädt zu einer Vertiefung der genannten Aspekte im Rahmen der Führung nach der Sitzung ein.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.05.2022

Gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung des Kulturausschusses vom 04.05.2022 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2021 Vorlage Nr. 15/762

Ohne Aussprache.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2021 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage Nr. 15/762 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion geplant.

Punkt 4

ENERGETICON: Vorstellung des Projektes AnnA 4.0 und Finanzierung hier: Dringlichkeitsentscheidung Vorlage Nr. 15/979/1

Ohne Aussprache.

Die Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß Vorlage Nr. 15/979/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg, Oberhausen - Vision 2020 hier: Finanzieller Mehrbedarf Neukonzeption Dauerausstellung Vorlage Nr. 15/935

Frau Dr. Franz erläutert den Inhalt der Vorlage.

Herr Solf stellt fest, dass die Vorlage inhaltlich präzise und insgesamt hervorragend gelungen sei. Er lobt insbesondere die finanzpolitische Ehrlichkeit und die Entscheidung für eine Deckelung des Projektbudgets. **Herr Bausch** drückt ebenfalls seine Zustimmung zur Vorlage aus und betont, dass die Dynamik der Entwicklung von Ansprüchen und Erwartungen der Zielgruppen künftig immer schon im Voraus bei Bauprojekten dieser Art berücksichtigt werden müsste. Eine Flexibilität in der Nutzung von Flächen sei für die Museen des LVR unbedingt zu ermöglichen. **Frau Dr. Seidl** schließt sich ihren Vorrednern an und erkundigt sich, ob eine Gesamtkonzeption bezüglich zu erwartender höherer Kosten durch Modernisierungsmaßnahmen existiere. **Herr Dr. Hauser** erläutert, dass man aktuell eine nachfolgende Vision als Konzept erarbeite, welche neben der Zentrale in Oberhausen auch die weiteren Schauplätze einbeziehe und die neuesten internationalen Entwicklungen in der Industriekultur sowie bei den Erwartungen der Besuchenden aufgreife. **Herr Zierus** betont, dass auch die Sekundäreffekte und Möglichkeiten zu Einnahmesteigerungen mit bedacht werden müssten. **Frau Oertel** informiert, dass ihre Fraktion der Vorlage nur zustimmen könne, wenn der Beschlusspunkt 3 gestrichen würde, da die Befürchtung bestünde, dass eine Verwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung zu Lasten der Basiskultur gehen könnte. **Herr Runkler** stimmt zu, dass die Zurückstellung anderer Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung schmerzlich sei. Hier sei aber ein ausgewogener und unterstützenswerter Vorschlag unterbreitet worden. **Herr Prof. Dr. Rolle** weist darauf hin, dass der LVR traditionell eine sehr ausgewogene Verteilung der Mittel der Regionalen Kulturförderung zwischen eigenen Projekten und denen von externen Antragstellenden vornehme. **Herr Beu** schließt sich dieser Einschätzung an und betont, dass in diesem Fall ein akzeptabler Finanzierungsvorschlag vorgelegt worden sei.

Der Kulturausschuss fasst **mehrheitlich** gegen die Stimme der Fraktion Die FRAKTION folgenden empfehlenden Beschluss:

Gemäß Vorlage Nr. 15/935 wird beschlossen:

1. Das Investivbudget des Projektes wird in Höhe von 6,3 Mio. EUR anerkannt und in dieser Höhe gedeckelt.
2. Das LVR-IMus stellt die im Haushalt 2023 für die „Vision 2020“ eingeplanten investiven Mittel in Höhe von 240 TEUR sowie für das Haushaltsjahr 2024 vorgesehene investive Projekte an anderen IMus-Standorten in Höhe von 260 TEUR, insgesamt 0,5 Mio. EUR, zu Gunsten der Zinkfabrik Altenberg zurück. Hierfür werden investive Haushaltsmittel in Höhe von 260 TEUR im Haushaltsjahr 2024 eingeplant.
3. Zur Ausstellungsrealisierung des LVR-IMus Oberhausen werden 1,0 Mio. EUR aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR, verteilt zu gleichen Teilen auf die Haushaltsjahre 2023 und 2024, zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Förderantrag wird der Kommission Regionale Kulturförderung vorgelegt.
4. Über die Einsparungen bei Projekten an anderen LVR-IMus-Standorten hinaus sowie abhängig von den prognostizierten Kostensteigerungen können benötigte Haushaltsmittel bis zu einer Höhe von 1,8 Mio. EUR in der Haushaltsplanung 2024 berücksichtigt werden.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Entlastung des LVR-Haushalts im Hinblick auf die Mehraufwendungen für die Dauerausstellung Möglichkeiten der Akquise von Drittmitteln zu eruieren, diese ggfls. zu beantragen und hierüber zu berichten.

Punkt 6

Projekt Strukturwandel im Rheinischen Revier: Vortrag zum Sachstand

Frau Dr. Franz berichtet, dass der LVR, das Ministerium für Bau, Kommunales, Heimat und Digitalisierung, RWE, die Stadt Grevenbroich und die Zukunftsagentur Rheinisches Revier bezüglich der Strategiefindung zur künftigen Nutzung des Kraftwerks Frimmersdorf sowie dem Umgang mit der historischen Bausubstanz in ein Workshopverfahren eingetreten seien. Der Prozess solle bis zum Jahresende fortgesetzt werden und währenddessen geschützt und vertraulich behandelt werden. Nach Abschluss des Verfahrens werde man der politischen Vertretung natürlich die Ergebnisse vorstellen.

Frau Dr. Hänel berichtet zum aktuellen Sachstand des Projekts Strukturwandel im Rheinischen Revier. Sie erläutert den ursprünglichen politischen Auftrag sowie die landes- und bundespolitischen Impulse, aus denen man entsprechende Ziele für das Projekt entwickelt habe. Unter dem Narrativ "geSCHICHTEN Rheinisches Revier" wolle man die vielfältigen Transformationsprozesse in der Kohleregion von der Vergangenheit über die Gegenwart bis zur Zukunft bearbeiten und vermitteln. Dabei solle besonderes Augenmerk auf das postfossile Zeitalter gelegt werden. Während man dafür grundsätzlich eine dezentrale Vermittlungsstruktur in der Region befürworte, sei eine Vernetzung an zentralen Punkten notwendig, beispielsweise über einen sogenannten Leuchtturm auf dem Kraftwerksgelände in Frimmersdorf. Hierfür habe man bereits konkrete Zielsetzungen und Ideen für mögliche Beiträge des LVR zu einer kulturellen Nutzung des Kraftwerks erarbeitet, mit welchen man in das Workshopverfahren eingetreten sei.

Herr Prof. Dr. Rolle bekräftigt, dass die Ergebnisse des Workshops zeitnah nach dem Jahresende im Ausschuss vorgestellt werden sollten. **Herr Runkler** erkundigt sich, ob das LVR-Industriemuseum an dem Projekt beteiligt sei. **Frau Dr. Hänel** bestätigt, dass das Haus seit Beginn in der LVR-internen Projektsteuerungsgruppe vertreten sei. **Herr Beu** formuliert seine Sympathie für das Projekt. Aufgrund der großen Bedeutung des Projekts für den LVR sei eine kontinuierliche Berichterstattung wünschenswert.

Punkt 7

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler Denkmalgerechte Neufassung der Putzfassaden der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler hier: Durchführungsbeschluss Vorlage Nr. 15/1068

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Planung und der indizierten Kostenberechnung in Höhe von 1.370.939 € für die denkmalgerechte Neufassung der Putzfassaden der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 15/1068 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt.

Punkt 8

Besuchsstatisik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland Vorlage Nr. 15/1134

Herr Zierus bittet darum, bei künftigen Projekt- und Ausstellungsplanungen ein besonderes Augenmerk auf die Schauplätze des LVR-Industriemuseums zu legen, um deren Attraktivität für die Besuchenden zu steigern und die Besuchszahlen zu verbessern.

Herr Dr. Hauser stimmt zu, dass Anlässe für einen Besuch, wie beispielsweise Sonderausstellungen, Grundlage für positive Besuchszahlenentwicklungen seien. Man habe hier in der Vergangenheit auch mit niedrigen Budgets ein erfreuliches Ergebnis erzielen können, was jedoch zukünftig auch durch die allgegenwärtigen Kostensteigerungen erschwert werden könne. **Frau Dr. Franz** betont die erfreuliche Gesamtentwicklung der Besuchszahlen, welche beinahe das Niveau vor der Pandemie erreicht hätten. Schwankungen zwischen den Standorten seien hierbei normal.

Die Besuchsstatistik und die Statistik der Erlöse im ersten Halbjahr 2022 für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland werden gemäß Vorlage Nr. 15/1134 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9

Evaluation der eintrittsfreien Tage in den LVR-Museen Vorlage Nr. 15/1100

Herr Beu plädiert aus Marketinggründen für eine Vereinheitlichung des eintrittsfreien Tages in allen LVR-Museen. **Herr Zierus** bedankt sich bei der Verwaltung für die selbstkritische Vorlage und die Einführung des eintrittsfreien Tages. **Herr Tuschen** zweifelt an, dass die aufgeführten Verbesserungsvorschläge das gewünschte Zielpublikum erreichten. Er schlägt vor, beispielsweise Werbematerial in Jobcentern oder ähnlichen Einrichtungen auszulegen. **Herr Bausch** stimmt zu, dass ein einheitlicher eintrittsfreier Tag den Marketingeffekt für die Museen des LVR erhöhen würde. Gleichzeitig müssten aber auch die Mitgliedskommunen stärker in die Kommunikationsstrategie einbezogen und in die Pflicht genommen werden. **Herr Pohl** regt an, die Wirtschaftlichkeit der Erhebung von Eintrittsentgelten in eher besuchsschwachen Häusern grundsätzlich zu überprüfen. Gleichzeitig gelte es, die Frequentierung der Shops und Gastronomien durch entsprechend überarbeitete Konzeptionen zu erhöhen, um auf diesem Wege die Einnahmesituation zu verbessern. **Frau Dr. Franz** bestätigt, dass das Ziel der Schaffung von niederschweligen kulturellen Angeboten nicht vorrangig mit dem Instrument des eintrittsfreien Tages erreicht werde. Hierzu seien andere Formate zielführender. Hinsichtlich des Marketingeffekts für die Museen des LVR spreche das Ergebnis der Besucherbefragung für einen regionalen Ansatz, welchem durch die dezentrale Festlegung des eintrittsfreien Tages nach lokalen Gesichtspunkten entsprochen werde. Die Situation in den Shops und Gastronomien der Museen sei tatsächlich nicht zufriedenstellend. Man stehe hierzu in engem Austausch mit der RKG und sei bemüht, eine umfassende Konzeption zur Verbesserung zu erstellen und dem Ausschuss zu gegebener Zeit vorzulegen. **Herr Zierus** weist auf den sogenannten Kulturpass der Landesregierung hin und bittet um Auslotung von eventuellen Fördermöglichkeiten. **Herr Prof. Dr. Rolle** hält fest, dass die Verwaltung erneut berichten werde.

Der Sachverhalt zur Evaluation der eintrittsfreien Tage in den LVR-Museen wird gemäß Vorlage Nr. 15/1100 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

Fortführung des LVR-Mobilitätsfonds Vorlage Nr. 15/917

Herr Prof. Dr. Rolle schlägt vor, das Projekt auf Senioreneinrichtungen auszuweiten und bittet die Verwaltung, dies zu prüfen. **Herr Pohl** lobt das Projekt. Er weist darauf hin, dass nur wenige Berufskollegs das Angebot nutzen würden und bittet die Verwaltung um

Ursachenforschung. **Herr Dr. Hauser** informiert, dass das LVR-Industriemuseum gute Kontakte zu Berufsschulen in der Region Oberhausen pflege. Durch die umbaubedingte Schließung des Schauplatzes sei hier jedoch ein entsprechender Besuchsrückgang von Schulklassen zu verzeichnen.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1) Aufgrund der positiven Erfahrungen und der steigenden Nachfrage werden die Maßnahmen des LVR-Mobilitätsfonds verstetigt. Zur Förderung der Fahrten, Weiterentwicklung des IT-gestützten Antragsverfahrens, für Marketing und die entstehenden Personalkosten werden weiterhin 300.000 € jährlich zur Verfügung gestellt. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2022/2023 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung eingeplant.

2) Eine erneute Vorlage zur Evaluierung des Jahres 2022 wird der politischen Vertretung im ersten Halbjahr 2023 vorgelegt.

Punkt 11

Museumsförderung 2022

Vorlage Nr. 15/1038

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Förderung der gemäß Vorlage Nr. 15/1038 vorgeschlagenen Projekte im Rahmen der LVR-Museumsförderung wird beschlossen.

Punkt 12

Deutsches Museum Bonn

hier: Sachstand (Juli 2022) und Unterstützungsmöglichkeiten des LVR

Vorlage Nr. 15/1123

Herr Solf lobt die Vorlage ausdrücklich. Er dankt allen Beteiligten, die sich auf unterschiedlichsten Ebenen für das Museum eingesetzt hätten. Der Mehrwert, welcher aus der Arbeit mit künstlicher Intelligenz für die Schüler*innen der LVR-Schulen erzielt werden könne, sei enorm. Der finanzielle Bedarf sei in der Vorlage präzise errechnet worden und die angedachte Lösung zur Übergangsfinanzierung werde von seiner Fraktion begrüßt. **Frau Dr. Seidl** schließt sich dem Lob an. Sie erkundigt sich, welche Anschlusslösung nach der dreijährigen Übergangsfinanzierung angedacht sei. **Herr Prof. Dr. Rolle** appelliert an die Ausschussmitglieder, ihre Kontakte auf Landesebene zu nutzen, um Unterstützung für eine dauerhaft tragbare Lösung zu erhalten. **Herr Kohlenbach** erläutert die aktuelle Förderung durch das Land und informiert, dass das Museum eine deutliche Perspektive durch die Aufnahme in den Zukunftsvertrag NRW erhalten solle, was jedoch noch substantiiert werden müsse. **Herr Beu** formuliert seine Hoffnung, dass die gewonnene Zeit zu einer langfristigen Lösungsfindung genutzt werde. **Herr Prof. Dr. Rolle** wirft die Frage auf, ob das Museum bei einer langfristigen Finanzierung aus der Region entsprechend umbenannt werden sollte. **Herr Tuschen** ergänzt, dass der derzeitige Name des Hauses auch aus Marketinggründen ungünstig gewählt sei, da er nicht die tatsächlichen Inhalte des Museums spiegele. **Herr Beu** gibt zu bedenken, dass die Bezeichnung "Deutsches Museum" einen deutschlandweiten Wert innehave, welcher nicht zu vernachlässigen sei. **Herr Solf** bittet darum, Problemstellungen dieser Art vorerst zurückzustellen, bis das weitere Verfahren abgeschlossen sei.

Herr Prof. Dr. Rolle fasst zusammen, dass der Ausschuss geschlossen die in der Vorlage skizzierte Fördermöglichkeit durch Mittel der Regionalen Kulturförderung befürworte.

Der Bericht der Verwaltung über die Sachlage zum Deutschen Museum Bonn (Stand: Juli 2022) sowie zu den Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR gemäß Vorlage Nr. 15/1123 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 13

Markt- und Schaustellermuseum Essen hier: Sachstandsbericht (Juli 2022) Vorlage Nr. 15/1124

Herr Zierus dankt der Verwaltung für die gründliche Aufarbeitung und die Bereitschaft, gegebenenfalls Teile der Sammlung im LVR-Freilichtmuseum Kommern zu verorten. **Herr Runkler** betont, dass der LVR alles ihm Mögliche getan habe, um den Erhalt des Museums zu unterstützen. Sollten Stücke aus der Sammlung in Kommern verortet werden können, sei dies natürlich begrüßenswert, bilde aber nicht mehr den Wert der ursprünglichen Sammlung ab. **Frau Dr. Franz** bestätigt, dass die Auflösung von Museum und Sammlung auch durch die Verwaltung als bedauernd empfunden werde.

Der Bericht zum Markt- und Schaustellermuseum Essen (Sachstand Juli 2022) wird gemäß Vorlage Nr. 15/1124 zur Kenntnis genommen.

Punkt 14

LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland

Es wird auf die Ausführungen zu den Punkten 14.1 und 14.2 verwiesen.

Punkt 14.1

LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Sachstand 2021 Vorlage Nr. 15/1011

Frau Dr. Leonards-Schippers lobt das Gesamtprojekt mit seiner umfassenden Netzwerkarbeit und die gelungene Publikation, welche sich auch als kleines Lehrbuch eigne.

Der Sachstand zum LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland gemäß Vorlage Nr. 15/1011 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 14.2

LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Fördervorschlag 2022 Vorlage Nr. 15/1012

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem Förderprogramm 2022 für das LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland wird gemäß Vorlage Nr. 15/1012 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend umzusetzen.

Punkt 15

Bericht zur Förderung der Pflanzgutbeschaffung zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch bedeutsamer Landschaftsbilder im Jahr 2021 (LVR-Pflanzgutförderung)

Vorlage Nr. 15/1084

Frau Dr. Leonards-Schippers stellt fest, dass die digitale Antragsbearbeitung sehr hilfreich sei. Sie betont die Wichtigkeit der getätigten umfassenden Beratung und dankt für die Sicherstellung der auskömmlichen Finanzierung. Aufgrund der umfänglichen Kostensteigerungen müsse das Budget jedoch gegebenenfalls im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen angepasst werden.

Herr Prof. Dr. Rolle hält fest, dass dies Thema der Haushaltsgespräche werden müsse.

Frau Dr. Seidl schließ sich dem an und bekräftigt, dass die Pflanzgutförderung des LVR ein Erfolgsmodell sei. **Herr Kohlenbach** bestätigt auf Nachfrage, dass die intensive Beratung der Antragstellenden ein fester und außerordentlich umfangreicher Bestandteil des Förderverfahrens sei.

Der Sachverhalt zur Förderung der Pflanzgutbeschaffung zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch bedeutsamer Landschaftsbilder im Jahr 2021 wird gemäß der Vorlage Nr. 15/1084 zur Kenntnis genommen.

Punkt 16

Fördervorschlag und Bericht aus dem „Arbeitskreis Rheinische Naturparke“

Vorlage Nr. 15/1022

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Bericht aus dem „Arbeitskreis Rheinische Naturparke“ wird zur Kenntnis genommen. Dem Förderprogramm 2022 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1022 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend umzusetzen.

Punkt 17

Richtlinien zum LVR-Wissenschaftspreis

hier: Anpassung der Richtlinien

Vorlage Nr. 15/1122

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Richtlinien zum LVR-Wissenschaftspreis werden gemäß der Vorlage Nr. 15/1122 geändert.

Punkt 18

Beschlusskontrolle

Ohne Aussprache.

Punkt 19

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Ohne Aussprache.

Punkt 20
Anfragen und Anträge

Ohne Aussprache.

Punkt 21
Bericht aus der Verwaltung

Frau Dr. Franz erläutert die Wahl des Ausstellungstitels "Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail". Sie verweist zudem auf das ausliegende neue Museumsmagazin "LUX" des LVR-LandesMuseums Bonn, in dessen Leitartikel näher auf die Ausstellung eingegangen werde. Der gewählte Titel spreche die Sinne an und öffne den Blick für das Detail, so wie es die Ausstellung inhaltlich ebenfalls tue. Der ursprüngliche Arbeitstitel hingegen habe insbesondere bei den Kooperationspartnern Störgefühle geweckt, weswegen man sich auch gegen eine Nutzung als Untertitel entschieden habe.

Punkt 22
Verschiedenes

Ohne Aussprache.

Pulheim, 21.09.2022

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 09.09.2022

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

Dr. Franz

Strukturwandel im Rheinischen Revier

Ein interdisziplinäres Projekt des LVR zur Entwicklung
einer *kulturellen* Inwertsetzung



Panoramaaufnahme vom Tagebau Garzweiler, im Hintergrund die Kraftwerken in Grevenbroich-Frimmersdorf (links) und - Neurath (mitte) sowie Niederaußem (rechts)

Präsentation 24.08.2022

Politischer Auftrag der Landschaftsversammlung Rheinland

Mit Beschluss des Antrages 14/303 vom 16.12.2019 beauftragte die Landschaftsversammlung Rheinland die Verwaltung, **Konzepte** zu entwickeln, die dem **dramatischen Strukturwandel** im Rheinischen Revier Rechnung tragen und die **Veränderungen in der Landschaft** visualisieren sollen.

Bundes- und landespolitische Impulse

Der Bundestag bekennt sich zur „Auflage eines Förderprogramms der Beauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien zum **Erhalt** und zur Umgestaltung **herausragender Industriegebäude** und -anlagen zu lebendigen Kulturdenkmälern“.

(Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen, 2020)

„**Kultur** ist ein **Element** der **Transformation**. Wir begleiten die Transformation des Rheinischen Braunkohlereviers kulturell und **unterstützen Projekte** der Kommunen und der Landschaftsverbände, die den Wandel der Region dauerhaft deutlich machen.“

(Zukunftsvertrag NRW, 2022)

Ziel des Projekts

- Begleitung des dramatischen strukturellen Wandels einer ganzen Region
- Entwicklung eines interdisziplinären kulturellen Narrativs zum rheinischen Revier und seiner publikumswirksamen Vermittlung
- Einbeziehung der kulturellen Einrichtungen des LVR und der kommunalen Familie

Narrativ „geSCHICHTEN Rheinisches Revier“

ZEIT:

Von der Steinzeit bis in die Gegenwart

RAUM:

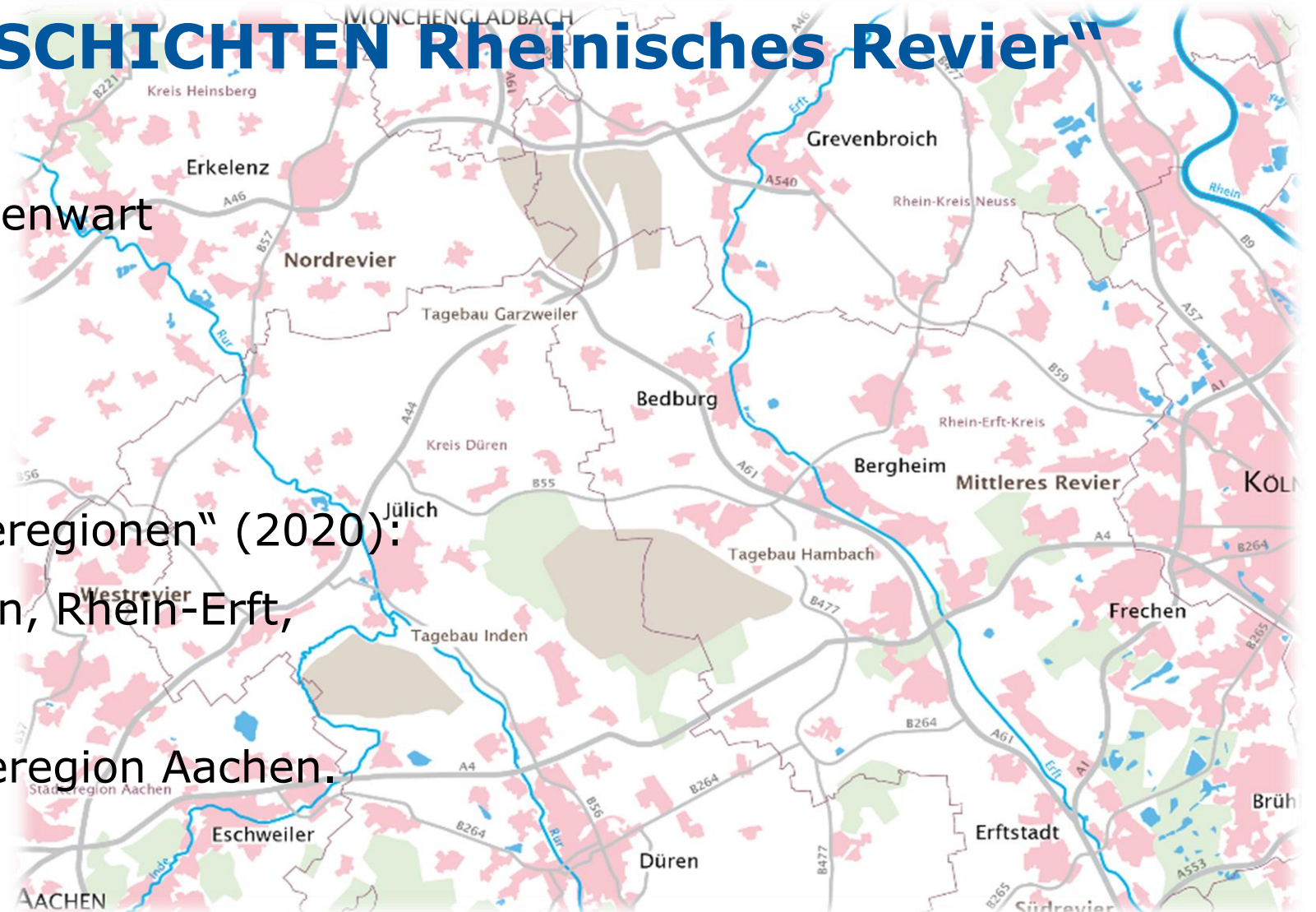
Definition nach

„Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ (2020):

Rhein-Kreis Neuss, Kreise Düren, Rhein-Erft,

Heinsberg, Euskirchen, Neuss

Stadt Mönchengladbach, Städteregion Aachen.



INHALT: Transformation: „Leben mit Umbrüchen“

Wandel von Heimat und Identität, Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Strukturelle Leit motive in interdependenten Bezügen:

1. Energie, Ökonomie, Technologie,
2. Sozialstrukturen, Arbeit, Differenz
3. Wissen und immaterielle Kultur
4. Mensch-Umwelt-Raum

Multiperspektivische Darstellung der

menschlichen Erfahrung, Deutung, Aneignung und Verarbeitung von Wandel mit Umbrüchen verbundene Hoffnungen, Ängste und Erwartungen

Erfahrung der Miterlebenden sowie nachträgliche Deutung (Erinnerungskultur)

Aktueller Transformationsprozess: Postfossiles Zeitalter

Globale Transformation – im Rheinischen Braunkohlerevier manifest

Visionen:

Rheinisches Braunkohlerevier als Modellregion nachhaltiger und klimaneutraler
Wirtschaft und Industrie (Zukunftsagentur)

Region ist gesellschaftlicher Aushandlungsraum in Bezug auf Umgang mit
Transformation

Bisher fehlt ein Baustein der kulturellen Inwertsetzung der Region, die das Kulturerbe in
seiner gesamten Vielfalt perspektiviert und zukunftsfähig darstellt sowie als Potentiale
und Talente der Region in die Aushandlungsprozesse einbringt.

Dezentrale Vermittlungsstrategie in der Region, Vernetzung an zentralen Punkten

Dezentrale Vermittlungselemente: analog
und digital, partizipativ und regional
angebunden

Unterstützung der geplanten Info-Orte
Holzweiler, Sophienhöhe, Indemann und
Elsdorf

Erkelenz: virtuelles Museum

Morschenich

Umsiedlungsdörfer Garzweiler II

Brikettfabrik Frechen



Zentrale Punkte: Vernetzung und Leuchtturm

Thema 1: Archäologie im Rheinischen Revier

Archäologischer Landschaftspark

Innovatives Konzept zur Vermittlung der frühen Siedlungsgeschichte und der Umbruchserfahrung als kulturelles Erbe der Region

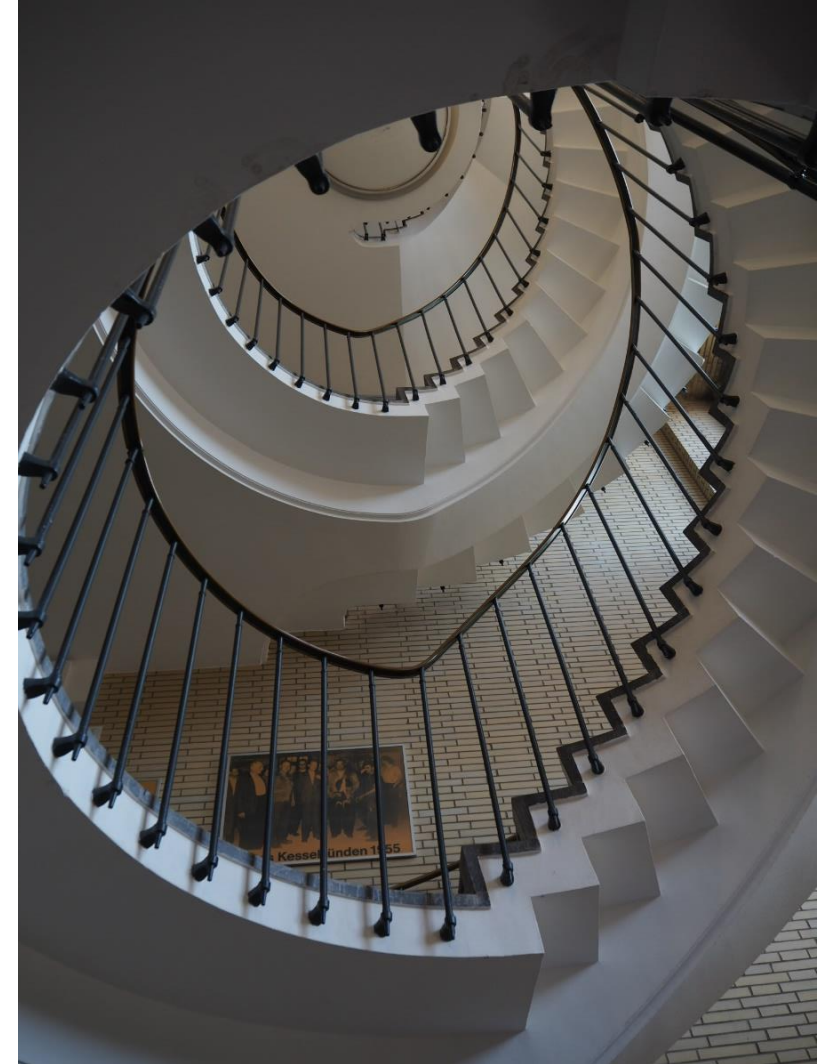
Landschaft, Landschaftsnutzung und Landschaftsveränderung vom Neolithikum bis ins frühe Mittelalter

Sichtachse zu

Thema 2: (Braunkohle-)Industriekultur als Motor von Entwicklung und Transformation
Kraftwerk Frimmersdorf

Landschaftsversammlung Rheinland, Haushaltsbegleitbeschluss 2021

„[...] Chance, mit breitgefächerter Kompetenz wesentliche, zukunftsweisende kulturelle und kulturlandschaftliche Setzungen einzuspeisen [und] eine wichtige Rolle einnehmen zu können. [...] Schwerpunkt ist die [...] Idee, das Kraftwerk **Frimmersdorf** zu einem **Leuchtturm** für die Vision einer dekarbonisierten Zukunft des Rheinischen Reviers mitzugestalten.“



Kulturelle Zielsetzungen des LVR

1. Der (größtmögliche) **Erhalt des Denkmals** durch eine passende nachhaltige, wirtschaftlich tragfähige Nutzung.
2. Für diese Nutzung einen kulturellen **Beitrag** anbieten zur **Vermittlung** und **Sicherung** des **kulturellen Erbes** im Transformationsprozess der Region.
3. Kulturelle Nutzungen **anschlussfähig** für weitere Nutzungsarten gestalten.
4. Den Ort in die **Zukunft** entwickeln, indem er **Geschichte** erzählt und **Identität** bewahrt.

Narrative
Verknüpfung mit
Besucher*innenzen
tren:

Dokuzentrum
Garzweiler,
Eingangstor
Sophienhöhe,
Zukunftsterrassen
Elsdorf,
Indemann

Depot Kulturerbe des Rheinlands

Moderner, nach-
haltiger Depotbau auf
Gelände hinter
Turbinenhalle
Nutzung LVR, Archiv
der
Braunkohlenarchäolo-
gie + Kommunen

geSCHICHTEN Rheinisches Revier

Einstieg in
Rahmenerzählung:
digital beispielbare 3D-
Reliefkarte
der Region,
Mitmachstationen

**Frimmersdorf als
Mittelpunkt
einer dezentralen
Erinnerungs- und
Vermittlungslandschaft**

Verknüpfung regionaler
Erzählungen
globalen Entwicklungen

„Labs“:

frühzeitig
provisorische
Beispielung des
Geländes
Experimentelle
Auslotung von
Vermittlungskonze-
pten und Themen
Partizipation

Schaudepot Kulturelles Erbe:

Schaufenster in 7500
Jahre
Menschheitsgeschicht
e

Kulturerbe als
„Fundament“ der
Region

Archäologischer Kulturlandschafts- park:

Zeit- und Sichtachse
Start- und Endpunkt der
Rahmenerzählung

Kunst:

temporäre /
dauerhafte
Installationen /
Ausstellungen

Möglicher Beitrag des LVR für eine kulturelle Nutzung

- Forum der Zukunft als Ausstellung/Vermittlungsangebot zur Geschichte der Braunkohle im Kontext der Herausforderungen des Anthropozän
- Erhalt und Dokumentation des Kulturerbes in zwei Depotkonzepten, LVR-Angebot einer Dienstleistung für Anrainerkommunen
- Vermittlung und Sicherung des Kulturerbes durch Etablierung einer Restaurierungswerkstatt
- Begleitung und Koordinierung von Partizipativen Projekten zur Förderung des Dialogs mit der Zivilgesellschaft

Aktueller Stand

Gemeinsames Workshopverfahren (Ministerium Bau, Kommunales, Heimat und Digitalisierung, RWE, Stadt Grevenbroich, Zukunftsagentur rheinisches Revier)
Ziel: fundiertes Konzept von Nutzungsmöglichkeiten bis Ende 2022, danach Entscheidungsprozess

Vorlage Nr. 15/1248

öffentlich

Datum: 20.10.2022
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Arnold

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis
Umweltausschuss	25.11.2022	Kenntnis
Kommission Europa	05.12.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape
hier: Abschlussbericht

Kenntnisnahme:

Der Abschlussbericht zu dem von der Europäischen Union geförderten Projekt „UrbanLinks 2 Landscape UL2L“ wird gemäß Vorlage Nr. 15/1248 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r . F r a n z

Zusammenfassung:

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/1248 ist der Abschlussbericht zu dem von der Europäischen Union geförderten **Projekt „UrbanLinks 2 Landscape UL2L“**, dessen Leadpartner der LVR seit 2018 ist. Die Projektförderung seitens der EU endete am 31.05.2022.

Das Projekt hatte eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren mit zwei Phasen und umfasste ein Gesamtbudget von rund 1,3 Mio. EUR; die Förderrate betrug bis zu 85% bzw. 75% für die Stiftung Schloss Dyck als „Advisory Partner (Fördersumme maximal rd. 1,1 Mio. EUR). Für das Teilprojekt des LVR war eine Projektsumme von maximal 318.000 EUR kalkuliert.

Als **Leadpartner** verantwortete der LVR gegenüber der EU neben einem eigenen Teilprojekt alle Maßnahmen der **Projektpartner** aus kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften in den Ländern Vereinigtes Königreich, Polen, Lettland, Schweden, Italien und Deutschland.

Die in einem **Action Plan** konzipierten Maßnahmen des LVR sowie der Partner sind weitgehend umgesetzt. Bei der konzeptionellen und inhaltlichen Ausgestaltung der LVR-Maßnahmen wurde besonderer Wert auf die Teilhabe von Inklusionsgruppen gelegt. Damit wird dem Engagement des LVR in der Rolle als Leadpartner europaweit ausdrücklich Rechnung getragen.

Die Verwaltung beabsichtigt, die sehr positiven Erfahrungen und Erkenntnisse für weitere Beteiligung an EU-Programmen zu nutzen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1248:

Abschlussbericht zum Projekt „UrbanLinks 2 Landscape UL2L“

Unlocking the resources and adaptive capacities of urban landscapes for sustainable growth by inserting new forms of active land use and ecosystem services

I. Ausgangssituation

Das Projekt „UrbanLinks 2 Landscape“ (UL2L) widmete sich unter Berücksichtigung spezifischer regionaler Anforderungen und Entwicklungen im öffentlichen Raum der Frage, wie urbane (Frei-)Flächen entwickelt und mit der umgebenden (Kultur-) Landschaft verknüpft werden können und so zu einer besseren Nutzung für die Bevölkerung führen.

Der LVR war Leadpartner des von der Europäischen Union mit rund 1,0 Mio. EUR geförderten Projekts und verantwortete gegenüber der EU neben einem eigenen Teilprojekt alle Maßnahmen der Projektpartner. Diese sind kommunale und regionale Gebietskörperschaften in folgenden Ländern:

- **Vereinigtes Königreich:** Surrey County Council
- **Polen:** Silesia Park
- **Lettland:** Kuldīga District Municipality
- **Schweden:** Kristianstad Municipality
- **Italien:** Umbria Regional Authority, Regional Directorate of Agriculture, Environment, Energy, Culture, Cultural Heritage and Spectacle
- **Deutschland:** Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur (Advisory Partner)

UrbanLinks 2 Landscape wurde durch die (vormaligen) Ministerien für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) sowie für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung (MHKBG) mit einem sog. „Letter of Support“ unterstützt.

Über das Projekt und den Projektfortgang wurde die politische Vertretung mit den Vorlagen Nr. 14/2632, 14/2777, 14/3991 sowie 15/26, 15/26/1 und 15/815 informiert.

Nach dem Ende der Förderperiode von UL2L erfolgt nunmehr der Abschlussbericht.

II. Sachstand

Alle Maßnahmen, Workshops, Study Tours, die Action Plans und weitere Aktivitäten von UL2L sind auf der Website der EU veröffentlicht (<https://www.interregeurope.eu/ul2l/>) und stehen europaweit zur Verfügung.

Wie bei allen von der EU geförderten Projekten ist die inhaltliche Bearbeitung nicht mit dem Ende einer Förderperiode abgeschlossen. Es wird erwartet, dass die Erkenntnisse und Ergebnisse sowie einzelne Maßnahmen weiterverfolgt und –bearbeitet werden.

Im Folgenden wird über den Stand der Projektbearbeitung sowie über die Abrechnung der Fördermittel berichtet.

1. Inhaltliche Projektbearbeitung

1.1 LVR-Teilprojekt

In der ersten Phase des Projektes wurden eine verbesserte Wissensbasis, verlässliche Kriterien und handhabbare Verfahren und Werkzeuge entwickelt sowie Angebote im Vergleich zu anderen Nutzungen evaluiert, um den Action Plan NRW durch den LVR zu erarbeiten. Vom Leadpartner/Projekt LVR wurden regional relevante Akteur*innen als Stakeholder berufen, die diesen Prozess anhand thematischer Schwerpunktsetzungen verantwortlich begleitet haben. Der Action Plan wurde am 31.05.2020 der Europäischen Union zugeleitet und vollumfänglich anerkannt. Die einzelnen Maßnahmen hieraus sind teils bereits implementiert, teilweise werden sie (wie bei allen Partnerprojekten) zukünftig umgesetzt.

Im Einzelnen waren folgende Maßnahmen vom LVR benannt:

1. Workshop Landschaftspark Mönchengladbach-Wanlo: Eingang zum Grünen Band Garzweiler

Der Mönchengladbacher Stadtteil Wanlo liegt in unmittelbarer Nähe der Tagebaukante. Zur Gestaltung des verknüpfenden Raumes zwischen Wanlo und dem entstehenden See besteht die Idee eines Landschaftsparks. Zu Gestaltung und Funktionen werden zwei Workshops geplant.

Stand: Die Workshops sind auf Herbst 2022 bzw. Frühjahr 2023 terminiert.

2. Inklusiver Fuß- und Radweg in Klimalandchaft: Reallabor zwischen Schloss Dyck und Jüchen-Süd

Im Rahmen einer Perspektivwerkstatt soll ein Konzept für einen inklusiven „Klima Rad- und Fußweg“ entwickelt werden. Der Weg soll das „Grüne Band“ rund um die Tagebaufolgenlandschaft Garzweiler mit Schloss Dyck verbinden und Landschaftselemente wie Baumreihen, Alleen, Wildstrauchhecken, Wildkrautsäumen, Blühstreifen und Gewässerrenaturierungen präsentieren und erklären. Zwei markante Freiräume sollen als Testfelder und Demonstrationen zeigen, dass sich Klimaanpassung und Klimaschutz gut mit attraktiver Gestaltung verbinden lassen.

Stand: Die Fördermittel sind vom Bund bewilligt; die inhaltliche Projektausgestaltung ist in Arbeit.

3. Parkpflegeseminar: Gemeinsames Gärtnern im Park

Unter Regie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) werden in Kooperation mit den Niederlanden Parkpflegeseminare geplant, an denen ehrenamtliche Helfer*innen unter fachlicher Anleitung gemeinsam Pflegearbeiten und Neupflanzungen in denkmalgeschützten Parkanlagen übernehmen. Das zweitägige Seminar ist an Menschen aller Altersklassen adressiert und grundsätzlich offen für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Stand: Das Seminar findet vom 19.-20.11.2022 in Havixbeck/Westfalen statt.

4. Planer*innen Workshop: Neue Perspektiven für alte Kulturlandschaften – Integration historischer Kulturlandschaft in aktuelle Planungen

Organisiert vom LWL und in Kooperation mit der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege war ein Workshop für Planer*innen geplant, in dem die Teilnehmenden für historisch wertvolle Landschaftsstrukturen sensibilisiert werden und Möglichkeiten zur Integration dieser in aktuelle Planungen kennenlernen. Planspiele und Exkursionen im Gelände sowie die Anwendung aktueller digitaler Medien sollen dazu beitragen, einen anderen Zugang zu Landschaft und ihren Elementen zu schaffen.

Stand: Der Workshop fand vom 02.-03.09.2021 in Olpe statt.

Die Abschlusskonferenz (hybrides Format) des Projekts fand unter Beteiligung aller Projektpartner, der Vertreterin des EU-Sekretariats, verschiedener NRW-Ministerien sowie LVR-Mitarbeiter*innen aus diversen Fachbereichen sehr erfolgreich vom 07.-08.10.2021 in Köln statt.

1.2 Abrechnung der Fördermittel

Mit Datum vom 31.05.2022 endete die Förderperiode von UL2L (Projektbeginn: 01.06.2018), die insgesamt 6 Projektsemester und -reporte umfasste.

Alle Partner hatten auf der Grundlage des Förderantrages Maßnahmen zu konzipieren und deren geplante Umsetzung in einem sog. „Action Plan“ gegenüber der EU darzulegen. Die Umsetzung der Maßnahmen geht über das Ende der Förderperiode hinaus.

Zur Abrechnung der Fördermittel und der Prüfung durch das EU-Sekretariat waren der Projektantrag sowie für die einzelnen Projektsemester der jeweilige Einsatz der Ressourcen und die Projektausgaben in einem speziellen Portal der EU (iOLF) einzutragen. Ebenfalls waren textliche Semesterreporte zu verfassen und dort zu hinterlegen.

Allen Einträgen der Partner ging eine Prüfung des Leadpartners (LP) mittels der zu Projektbeginn beauftragten „Financial Consultance“ voraus; die textlichen Reporte aller Partner wurden vom ebenfalls zu Beginn beauftragten „Projektkoordinator“ begleitet.

Darüber hinaus waren alle Angaben und Einträge für iOLF von eigens bestellten Wirtschaftsprüfer*innen freizugeben (ohne diese Freigabe konnten keine Berichte an das EU-Sekretariat erfolgen).

Bevor die jeweiligen Fördermittelanteile an den LVR als Leadpartner überwiesen wurden, waren alle Finanz- und Projektreporte von der EU zu prüfen und im Portal zu testieren.

Im Anschluss und nach Überweisung der Fördermittelanteile leitete der LVR diese entsprechend der festgelegten Aufteilung an die Partner weiter.

Insgesamt wurden auf der Basis des Projektantrages und der jeweiligen Semesterberichte 1.193.175 EUR als Projektbudget abgerechnet und mit einer Fördersumme von rd. 1.005.000 EUR anerkannt. Das LVR-eigene Projekt umfasste einen Projektbetrag in Höhe von 316.500 EUR (kalkuliert: 318.000 EUR).

Mit Datum vom 28.07.2022 testierte das EU-Sekretariat die vollständige und korrekte Projektbearbeitung und finanzielle Abrechnung der EU-Mittel (s. Anlage).

III. Weiteres Vorgehen

UL2L ist nach den bis heute sehr erfolgreich arbeitenden Netzwerken EGHN und Hybrid Parks das dritte unmittelbar von der Europäischen Union geförderte Projekt (daneben gibt es weitere mittelbar geförderte Kooperationen mit dem Land NRW).

Erstmals in der Funktion als Leadpartner konnte der LVR mit dem positiv und effektiv abgeschlossenen Projekt von UrbanLinks 2 Landscape einmal mehr europaweit auf seine Kompetenzen und Qualifikationen aufmerksam machen und sich im Bereich der Kulturlandschaftspflege positionieren.

In allen Projekten konnten die Koordinierungs- und Bündelungskompetenz des LVR sowie die vielfältigen Verbundmaßnahmen gerade innerhalb des Kulturdezernates für die Beantragung und Bearbeitung bei EU-Kooperationen eingesetzt werden. Zum LVR-Dezernat Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten existiert ein ausgezeichnete Kontakt und Austausch, der auch für einen Wissenstransfer innerhalb der Gesamtverwaltung zur Verfügung steht. Für den Projekterfolg ist ebenso die gute und enge Kooperation zur Stiftung Schloss Dyck zu erwähnen, die bei den vorangegangenen EU-Projekten als Leadpartner fungiert hatte. In diesem Zusammenhang wirkte sich die Funktion des LVR als Zustifter sehr positiv aus.

Die Verwaltung beabsichtigt, die sehr positiven Erfahrungen und Erkenntnisse für weitere Beteiligung an EU-Programmen zu nutzen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Abschlussbericht zu dem von der Europäischen Union geförderten „UrbanLinks 2 Landscape UL2L“, gemäß Vorlage Nr. 15/1248 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z

**Your contacts**

Etienne Verhelle
+33 361 765 954
e.verhelle@interregeurope.eu

Camille Milloir
+33 328 144 112
c.milloir@interregeurope.eu

Roswitha Arnold

Rhineland Regional Council
Ottoplatz 2
50669 Köln
Germany

Date: 28/07/2022
RE: Closure letter
Project: PGI04846 UL2L

Dear Roswitha Arnold,

We are pleased to inform you that the last progress report of your Interreg Europe project has been approved and that this project is now officially considered as closed.

We also take this opportunity to remind you of the following:

- In line with article 11 of the subsidy contract and Article 140 of the Common Provisions Regulation (EU) No 1303/2013, « all project related documents have to be available for a two-year period from 31 December following the submission to the European Commission of the programme's annual accounts in which the expenditure of the last progress report is included ». We will communicate to you the exact date as soon as we have included your last progress report in the programme's annual accounts. During this archiving period, all partners have to be able to provide documents and information required for an audit and give access to their business premises. We also advise that partners check if longer archiving periods may apply based on their national law or internal rules. Please also remind your partners of these requirements. More information about archiving obligations can be found in section 6.4.2 of the programme manual.
- The obligations of the lead partner mentioned in the subsidy contract remain applicable until the end of the archiving period.
- It is also important that your and your partners' contact details remain updated. You can still change contact details in the iOLF system anytime.

On behalf of the monitoring committee and the managing authority, we congratulate you and your partners for the successful implementation of your project. We hope that you have gained lasting benefits from your cooperation.

Yours sincerely,



Erwin Siweris
Programme Director

Vorlage Nr. 15/1261

öffentlich

Datum: 14.10.2022
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Schwabe

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis
Umweltausschuss	25.11.2022	Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	Kenntnis
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

LVR-Regiosaatgutförderung: aktueller Sachstand

Kenntnisnahme:

Die Informationen zum Umsetzungsstand bei der LVR-Regiosaatgutförderung werden gem. Vorlage Nr. 15/1261 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	032		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	38.000 €
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	38.000 €
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung:

Gegenstand der Vorlage ist die Information über den Stand der Umsetzung der Regiosaatgutförderung des LVR.

Die Aufnahme der **LVR-Regiosaatgutförderung** wurde – neben der bereits bestehenden Pflanzgutförderung – im Jahre 2019 beschlossen. Sie trägt zur Erfüllung der Aufgaben des LVR im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung bei. Ziel ist die Entwicklung vielfältiger und aus einem regional typischen Artenspektrum bestehender Grünlandgesellschaften zur Aufwertung der Ökologie wie auch des Landschaftsbildes. Im Haushaltsjahr 2020 wurden dafür 40.000 Euro zur Verfügung gestellt. Seitdem beträgt die Fördersumme bis auf Weiteres jährlich 38.000 Euro (5 % Kürzung zur Haushaltskonsolidierung). Die Förderrichtlinien wurden 2021 beschlossen.

In Form eines Pilotprojektes wurden im Jahr 2020 sechs Flächen gefördert. Aufgrund positiver Ergebnisse konnten im Folgejahr 2021 neun Anträge auf Regiosaatgutförderung bewilligt werden. Insgesamt wurden damit in den Jahren **2020** und **2021** zusammen auf rund **14 ha** Fläche (140.419 m²) vom LVR geförderte Regiosaatgutmischung ausgebracht.

Im Jahr **2022** wurden bereits weitere rund **16 ha** mit Regiosaatgut aus der LVR-Förderung aufgewertet. Dies gelang, weil die Biologischen Stationen im Rheinland im Jahr 2021 bereits 200 kg der Regiosaatgutmischung „Tiefeland“ zur Verfügung stellen konnten.

Angestoßene **Zwischenvermehrungen** qualifizierten Saatguts waren zwingende Voraussetzung für die LVR-Regiosaatgutförderung. So ist unter anderem die durch die Biologische Station Mittlere Wupper 2022 durchgeführte Zwischenvermehrung der Regiosaatgutmischung „**Bergland**“ sehr erfolgreich verlaufen.

Die Flächen der bisherigen Förderungen befinden sich im Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Kreis Viersen, Kreis Wesel, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss und im Rhein-Sieg-Kreis.

Die notwendigen Beratungsleistungen zur Regiosaatgutförderung werden entsprechend der Kooperationsvereinbarung von den Biologischen Stationen mit dem LVR abgerechnet. 2023 werden erneut die Biologische Stationen Bonn / Rhein-Erft und Mittlere Wupper beauftragt.

Für das „**Tiefeland**“ ist der Anbau bzw. Ankauf durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft in der Größenordnung von 75 kg Saatgut (Kräuter) vorgesehen. Zusätzlich werden ca. 50 kg Grassaatgut benötigt. Insgesamt entstehen für diese Beauftragung in 2022 Kosten in Höhe von rund 12.000 EUR.

Die Kosten für die Mischung „**Bergland**“ können erst nach der diesjährigen Ernte und anschließender Saatgutreinigung beziffert werden.

Durch eine getrennte Lagerung von Kräuter- und Gras-Regiosaatgut „Tiefeland“ kann die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft individuell an den jeweiligen Förderstandort angepasste Mischungen anfertigen.

Darüber hinaus wird geprüft, ob zu Werbezwecken **Kleinpackungen** (Samentütchen) produziert werden können. Ein Aufdruck soll über die LVR-Regiosaatgutförderung informieren und diese allgemein bekannter machen.

Der zum Nachdruck anstehende **Regiosaatgut-Flyer** soll im Rahmen des Schriftverkehrs mit Antragstellenden für die LVR-Pflanzgutförderung verteilt und an Kommunen versandt werden.

Die Projekte 20/15 und 21/02 der Biologischen Stationen im Rheinland beschäftigen sich mit Regiosaatgut, so dass positive Synergieeffekte mit dem LVR-Netzwerk Kulturlandschaft zu verzeichnen sind.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1261:

LVR-Regiosaatgutförderung – aktueller Sachstand

Gegenstand der Vorlage ist die Information über den Stand der Umsetzung der LVR-Regiosaatgutförderung.

I. Ausgangssituation

Die Landschaftsversammlung Rheinland fasste am 16.12.2019 den Beschluss zur Einführung der LVR-Regiosaatgutförderung in Ergänzung zur bestehenden Pflanzgutförderung sowie in Kooperation mit den Biologischen Stationen. Am 19.03.2021 beschloss die Landschaftsversammlung Rheinland die Förderrichtlinien und das in der **Vorlage Nr. 15/15** aufgezeigte Verfahren der LVR-Regiosaatgutförderung. Anschließend wurde eine Vereinbarung zur Durchführung der LVR-Regiosaatgut-Förderung in Kooperation mit den Biologischen Stationen des LVR-Netzwerks Kulturlandschaft geschlossen. Die LVR-Regiosaatgutförderung trägt zur Erfüllung der Aufgaben des LVR im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung bei.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden erstmalig 40.000 Euro für die LVR-Regiosaatgutförderung zur Verfügung gestellt. Seitdem beträgt die Fördersumme aufgrund der Kürzung um 5 % (Haushaltskonsolidierung) bis auf Weiteres **jährlich 38.000 Euro**. Die Biologischen Stationen im Rheinland begannen unverzüglich mit der Produktion der Saatgutmischung für die Region „Tiefland“ sowie mit der Zwischenvermehrung für eine zukünftige Saatgutmischung für die Region „Bergland“.

II. Sachstand

1. Bisheriges Fördervolumen

Im Jahr 2020 wurden in Form eines Pilotprojektes sechs Flächen gefördert.

2020 und **2021** wurden zusammen auf insgesamt rund **14 ha** Fläche (140.419 m²) vom LVR geförderte Regiosaatgutmischung ausgebracht. Es handelt sich bisher ausschließlich um Regiosaatgut aus dem **Ursprungsgebiet „Westdeutsches Tiefland“**. Davon konnten 200 kg zur Verfügung gestellt werden. Im (Pilot-) Jahr 2020 wurden sechs und im Jahr 2021 wurden neun Anträge auf Regiosaatgutförderung bewilligt.

Verteilung der **Förderflächen** auf die Kreise:

- Kreis Euskirchen (13.000 m²)
- Kreis Heinsberg (33.151 m²)
- Kreis Viersen (400 m²)
- Kreis Wesel (50.000 m²)
- Rhein-Erft-Kreis (18.122 m²)
- Rhein-Kreis Neuss (19.846 m²)
- Rhein-Sieg-Kreis (5.900 m²)

Im Jahr **2022** wurden weitere rund **16 ha** mit Regiosaatgut aus der LVR-Förderung aufgewertet. Das zeigt, dass die LVR-Regiosaatgutförderung zunehmend in Anspruch genommen wird.

2. Ergebnis der Zwischenvermehrung Regiosaatgut „Bergland“

Das Regiosaatgut des Ursprungsgebietes **„Rheinisches Bergland“** steht noch nicht in ausreichender Menge zur Verfügung, sondern befindet sich in der Zwischenvermehrung, so dass voraussichtlich im kommenden Jahr auch hierfür Regiosaatgut über die LVR-Förderung weitergegeben werden kann. Die durch die Biologische Station Mittlere Wupper 2022 durchgeführte Zwischenvermehrung ist sehr erfolgreich verlaufen. Die kultivierten Arten sind gut gewachsen. Teilweise hat die Ernte schon stattgefunden, teilweise steht sie noch bevor. Die Erntemenge kann erst nach erfolgter Reinigung und Trocknung ermittelt

werden. Voraussichtlich **ab Herbst 2023 – spätestens im Frühjahr 2024** – wird auch die Regiosaatgutmischung „Bergland“ zur Verfügung stehen.

Das 2022 im Rahmen der LVR-Förderung ausgegebene Regiosaatgut wurde bereits im vergangenen Jahr bezahlt.

III. Weitere Vorgehensweise

1. Ausblick 2023

Ende Oktober 2022 wird die Herbstaussaat abgeschlossen sein. Dann werden die Biologischen Stationen im Rheinland, die die Antragstellenden beraten haben, entsprechend der Kooperationsvereinbarung die erbrachten Beratungsleistungen mit dem LVR abrechnen.

Für die LVR-Regiosaatgutförderung 2023 werden wieder die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft und die Biologische Station Mittlere Wupper mit der Regiosaatgutvermehrung bzw. -beschaffung beauftragt.

Für das „**Tiefland**“ ist der Anbau bzw. Ankauf durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft in der Größenordnung von 75 kg vorgesehen. Damit kann insbesondere bei steigender Nachfrage der Bedarf gedeckt werden. Unabhängig davon werden ca. 50 kg Grassaatgut benötigt. Insgesamt entsteht für die Beauftragung in 2022 hierfür ein Kostenaufwand in Höhe von rund 12.000 EUR.

Mit der Vermehrung des Regiosaatgutes für das „**Bergland**“ wird 2023 wieder die Biologische Station Mittlere Wupper beauftragt. Da die Menge des 2022 per Zwischenvermehrung produzierten Regiosaatgutes noch nicht feststeht, ist die Auftragssumme erst nach der diesjährigen Ernte und der später erfolgenden Saatgutreinigung zu beziffern.

Durch die getrennte Lagerung von Kräuter- und Gras-Regiosaatgut „Tiefland“ kann die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft individuell dem jeweiligen Förderstandort angepasste Mischungen anfertigen. Sinnvoll ist je nach Standort das Ausbringen einer reinen Kräutermischung (z.B. bei streifenweiser Anreicherung bestehender Grünflächen) oder einer Mischung 50 % (Kräuter) / 50 % (Gräser).

2. Kommunikation (Marketing, Öffentlichkeitsarbeit)

2.1 Saatguttütchen

Seitens der Bevölkerung wurde mehrfach angefragt, ob auch Kleinpackungen zur Verteilung an Informationsständen oder in Kindergärten und Schulen bereitstehen. Es ist angedacht, solche in Produktion zu geben. Der Aufdruck auf den Samentütchen soll über die LVR-Regiosaatgutförderung informieren und diese allgemein bekannter machen. Von dem Regiosaatgut, das in diesem Jahr für die Ausbringung im Rahmen der LVR-Förderung für das „Tiefland“ bereitstand, sind noch rund 70 kg vorhanden.

2.2 Regiosaatgut-Flyer

Der bereits bestehende Regiosaatgut-Flyer (Anlage 1) wird nachgedruckt. Er soll im Rahmen eines kurzen Anschreibens unter anderem an die Unteren Naturschutzbehörden im Rheinland versendet sowie über die Biologischen Stationen im Rheinland weitergegeben werden. Außerdem ist vorgesehen, den Flyer im Rahmen des Schriftverkehrs der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege mit Antragstellenden für die LVR-Pflanzgutförderung auszugeben.

Wenn die Mischung für das „Bergland“ zur Verfügung steht, soll ein Einleger für diesen Flyer angefertigt werden, der auf dieses zusätzliche Angebot hinweist.

3. Synergieeffekte mit dem LVR-Netzwerk Kulturlandschaft

Autochthones Saatgut ist bodenständig. Es wird auch gebietseigenes Saatgut genannt und stammt von Pflanzen, die in der Region des Vorkommens schon seit langer Zeit bestehen. Dadurch sind die Pflanzen, die aus diesem Saatgut wachsen, besonders gut an die jeweiligen Umweltbedingungen (z.B. Höhenlage, Bodenverhältnisse, Feuchtigkeitsregime) angepasst und bringen gute Voraussetzungen für ein optimales und dauerhaftes Gedeihen mit.

Durch die Verwendung von autochthonem Saatgut wird zudem die biologische Vielfalt in Bezug auf die genetische Ausdifferenzierung einheimischer Pflanzenarten erhalten. Für Deutschland sind insgesamt 22 Ursprungsgebiete definiert. Das Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland erstreckt sich über Teile der Ursprungsregionen „2 Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland“ und „7 Rheinisches Bergland“.

Des Weiteren ist geplant, naturraumtreues Regiosaatgut der speziellen Herkunft „Eifel“ zu vermehren, damit zukünftig für diese Region besonders passendes Material zur Ausbringung über die LVR-Regiosaatgutförderung zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Produktion der Herkunft „Eifel“ geschieht im Rahmen des **Projektes 21/02 „Regio-Saatgut Eifel“** der Biologischen Station im Kreis Düren in Kooperation mit der Biologischen Station StädteRegion Aachen, der Biologischen Station im Kreis Euskirchen und der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft. Dieses Projekt mit einem Förderumfang von rund 155.000 Euro und einer Laufzeit von drei Jahren soll mindestens zehn Wildkrautarten aus den beteiligten Landkreisen verfügbar machen. Hintergrund ist, dass durch zunehmende Nutzungsaufgaben von Flächen insbesondere auf nährstoffarmen Grenzertragsböden Artenrückgänge von an extensive Landwirtschaft angepassten Wildarten zu verzeichnen sind. Außerdem besteht besonders in der Eifel Bedarf an Regiosaatgut für die Wiederanreicherung stark verarmter Offenlandflächen.

Das dreijährige Projekt **20/15 „Öffentlichkeitskampagne zur aktiven und nachhaltigen Entwicklung artenreichen Grünlands mit regionalem Saatgut im Bergischen Land“** im LVR-Netzwerk Kulturlandschaft wird fortgesetzt. Die Biologische Station Mittlere Wupper kooperiert hier mit den Biologischen Stationen Rhein-Berg, Oberberg und Haus Bürgel sowie mit dem Naturpark Bergisches Land. Somit wird ein weiteres Bekanntwerden der Möglichkeit und der Vorteile der Ausbringung von LVR-Regiosaatgut bewirkt.

Da sich die Biologischen Stationen im Rheinland im LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit der Erzielung zusätzlicher positiver Effekte durch die Gewinnung von autochthonem Saatgut beschäftigen, werden erhebliche Synergieeffekte erreicht. Die Reichweite, der Umfang und die Qualität der LVR-Regiosaatgutförderung werden so weiter verbessert.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Der Sachstand gemäß der Vorlage Nr. 15/1261 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Wie bekomme ich eine Förderung?

Sie sichten zunächst die vom LVR bereitgestellten Informationsmaterialien, um zu prüfen, ob Ihre Fläche den Anforderungen entspricht.

Anschließend stellen Sie bei Ihrer zuständigen Biologischen Station eine Beratungsanfrage. Eine Übersicht über die Biologischen Stationen und die Antragsunterlagen finden Sie unter www.lvr.de/regiosaatgutfoerderung. Die Biologische Station berät und prüft Ihre Fläche dann auf Förderfähigkeit.

Nach erfolgter Beratung stellen Sie den Förderantrag bei der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege. Wenn er bewilligt wird, erhalten Sie das Saatgut bei ausgewählten Biologischen Stationen.

Um die Fläche zum Blühen zu bringen, müssen Sie das Saatgut anschließend nur noch gemäß der bereitgestellten Anleitung auf der Fläche ausbringen und regelmäßig pflegen.



Kontakt

LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege
50663 Köln

Team Regiosaatgut
Tel: 0221 809-3510
Fax: 0221 8284-0109
Mail: pflanzgut@lvr.de



Ausführliche Informationen und die Antragsunterlagen finden Sie im Internet unter:
www.lvr.de/regiosaatgutfoerderung

Fotonachweise:

M. Thomas (Biologische Station Rhein-Berg), Biologische Station Oberberg, F. Herhaus (Biologische Station Oberberg), NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln

Layout und Druck:

LVR-Druckerei, K8 – Kaltenbornweg 8, 50679 Köln, Tel 0221 809-2442

Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln
www.kultur.lvr.de

LVR-Fachbereich
Regionale Kulturarbeit

REGIOSAATGUT

Förderung durch
Bereitstellung von
regionalem Saatgut
zur Anreicherung und
Wiederherstellung
arten- und blütenreicher
Grünlandflächen.





Warum Regiosaatgutförderung?

Artenreiche und bunt blühende Wiesen sind in den vergangenen Jahrzehnten selten geworden im Rheinland. Dabei prägten sie einst das Landschaftsbild unserer Region und dienten zudem vielen heimischen Tieren und Pflanzen als Lebensraum.

Wildpflanzen weisen genetische Anpassungen an ihr Wuchsgebiet auf. Deshalb und auch um das regions-typische Artenspektrum zu erhalten, sollte nur Saatgut regionaler Herkunft für die Anreicherung von Grünland-flächen verwendet werden.

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) setzt sich über die Pflanzgutförderung bereits seit vielen Jahren für die Erhaltung eines regionaltypischen, kulturlandschaftli-chen Erbes und die gleichzeitige ökologische Aufwertung der Landschaft ein. Durch die gezielte Bereitstellung von regionalem Saatgut wird nun auch die Aufwertung und Neuanlage artenreicher Grünlandbestände unterstützt.

Dieses Förderangebot ist auf die engagierte Mitwirkung der Biologischen Stationen, von Privatpersonen, Verei-nen, der Landwirtschaft und Kommunen angewiesen. Sie sind es, die die Flächen bereitstellen, das Saatgut ausbringen und den Aufwuchs pflegen.

Einteilung der Regionen

Der LVR stellt über ausgewählte Biologische Stationen herkunftszertifiziertes Saatgut aus definierten Regio-nen des Rheinlands zur Verfügung. Die Einteilung der Regionen basiert auf einer bundesweiten Festlegung, die vom Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover entwickelt wurde.



Förderfähig sind

- › Standorte in der freien Landschaft im LVR-Gebiet mit einer Größe zwischen 400 qm und 5 ha und einer Mindestbreite von 6 m,
- › große innerörtliche Grünlandflächen, sofern eine ungestörte Entwicklung gewährleistet werden kann,
- › Wegraine außerhalb des öffentlichen Straßennetzes,
- › offene Flächen im Wald (Lichtungen, Waldwiesen und weitere, als Nichtholzboden klassifizierte Flächen).

Von einer Förderung ausgeschlossen sind Ausgleichs-maßnahmen, Flächen die über den Vertragsnatur-schutz (Pakete 5100 oder 5042) gefördert werden, kleine Flächen im baulichen Innenbereich (Ortslage), Flächen im Bereich des Straßenbegleitgrüns, des Forstes und Flächen, die anderen rechtlichen Ver-pflichtungen unterliegen.

Antragsberechtigt sind Eigentümer*innen oder Pächter*innen von geeigneten Flächen im Verbands-gebiet des LVR. Dazu zählen sowohl Privatpersonen wie auch landwirtschaftliche Betriebe, Vereine, Ver-bände und Kommunen.

Die geförderten Flächen werden vom LVR registriert. Die Aufwuchsentwicklung kann vom LVR oder der zuständigen Biologischen Station überprüft werden. Die jährliche Saatgutmenge ist begrenzt. Eine Abgabe erfolgt nur, solange der Vorrat reicht.

Alle Anforderungen und Bedingungen finden Sie im Internet unter www.lvr.de/regiosaatgutfoerderung

Vorlage Nr. 15/1277

öffentlich

Datum: 21.10.2022
Dienststelle: LVR-Industriemuseum
Bearbeitung: Dr. Walter Hauser

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellung des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage Nr. 15/1277 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge:	Aufwendungen:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan
Einzahlungen:	Auszahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1277 wird über die Ausstellung

„Probiert? Kapiert!“ (ursprünglich: „Tinkering“ im Industriemuseum)

(Laufzeit 30.03.2023 – 22.10.2023 am Schauplatz Engelskirchen und 06.08.2023 – 05.05.2024 am Schauplatz Ratingen)
zum zweiten Mal berichtet (vgl. Erstbericht Vorlage Nr. 14-3866).

Die Planung wird angepasst, da die Ausstellung doppelt produziert wird und damit parallel an zwei Schauplätzen gezeigt werden kann. Dadurch erhöht sich das Gesamtbudget auf 304.000 €.

Die Doppelproduktion strafft die Ausstellungslaufzeit und sichert eine durchgängig attraktive Bespielung der Wechselausstellungsflächen im LVR-Industriemuseum in einer Übergangsphase, in der erhebliche personelle Ressourcen durch die anstehende Überarbeitung mehrerer Dauerausstellungen gebunden sind.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1277:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren. Im Folgenden wird über die Ausstellung des LVR-Industriemuseums „Probiert? Kapiert?“ berichtet, die in der Vorlage Nr. 14-3866 angekündigt wurde und ab 2023 nach und nach an allen Schauplätzen des LVR-Industriemuseums gezeigt werden soll.

II. Sachstand

Ausstellung „Probiert? Kapiert!“

(Arbeitstitel ursprünglich: „Tinkering im Industriemuseum“)

(Laufzeit 06.08.2023 – 05.05.2024 am Schauplatz Ratingen und 30.03.2023 – 22.10.2023 am Schauplatz Engelskirchen; anschließend alle anderen Schauplätze des LVR-Industriemuseums)

1. Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung verbindet historische, technische Exponate mit der Vermittlungsmethode „Tinkering“. Durch freies Tüfteln schafft „Probiert? Kapiert!“ individuelle Zugänge für naturwissenschaftliche und technische Themen vor allem für Kinder und Jugendliche. Inhaltlich bezieht sich die Schau auf einzelne vor allem technische Herausforderungen, die typisch für die Zeit der Industrialisierung sind und über Exponate der eigenen Sammlung abgebildet werden. Themen sind beispielsweise Transport, An- und Betrieb und Produktion.

2. Konzept

„Probiert? Kapiert!“ ist als Wanderausstellung modular konzipiert und wird in sechs Häusern des Industriemuseums gezeigt. Damit folgt sie der Struktur der vorangegangenen Mitmach-Ausstellung „Ist das möglich“. Diese Schau hatte durch die vielen Stationen eine sehr lange Laufzeit. Um dies zu verhindern, d.h., einerseits eine aktuelle Ausstellung zeigen zu können, andererseits das Begleitprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit stärker zu bündeln, wird die Ausstellung doppelt produziert und dadurch die Laufzeit von „Probiert? Kapiert!“ verkürzt. Sie kann damit parallel an zwei Museen zugleich gezeigt werden; erste Stationen sind Engelskirchen und Ratingen.

Die Doppelproduktion und stärkere Konzentration von Ausstellungsmitteln auf das Projekt sichert eine durchgängig attraktive Bespielung der Wechselausstellungsflächen in einer Phase (2023-2025), in der im LVR-Industriemuseum erhebliche personelle Ressourcen durch die Erneuerung und Überarbeitung mehrerer Dauerausstellungen gebunden sind.

3. Finanzrahmen

Das Ausstellungskonzept liegt vor und wird momentan für die erste Station in Engelskirchen konkretisiert. Die Agentur für die Gestaltung und die Produktion der Ausstellung ist beauftragt. Parallel zu den Ausstellungen sind digitale Angebote geplant. Die entsprechende Internetseite ist bereits online und mit ersten Tutorials bespielt. Weitere Angebote werden während der Laufzeit aufgebaut.

Die Eigenmittel von ursprünglich 150.000 € wurden auf 304.000 € aufgestockt, um die zweifache Produktion zu decken und das Budget an die durch Inflation gestiegenen Kosten anzupassen. Durch Umschichtungen und im Wesentlichen durch Verzögerungen in der gesamten Ausstellungsplanung durch Corona konnte das Budget angepasst werden.

Aktuelle Planung:

Gesamtbudget 304.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve von 15.200 €

Ursprungsplanung:

150.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve von 7.500 €

Ist zum 31.07.2022:

50.927,78 € Ist-Aufwand

150.016,00 € Obligos, Mittelbindungen

200.943,78 € (entspricht 74,15 % Budgetauslastung)

Fremdmittel:

Zusätzliche Fremdmittel – insbesondere für die Finanzierung von Begleitprogrammen oder von besonderen optionalen Exponaten – werden momentan versucht einzuwerben. Angefragt wurde bei der Robert-Bosch-Stiftung, der E-ON Stiftung sowie der Deutschen Telekom Stiftung, leider bisher ohne positives Resultat. Im Rahmen des Begleitprogramms sollen über das Förderprogramm „Museum macht stark“ regionale Bündnisse aufgebaut werden.

4. Besuchszahl und Resonanz

Es wird mit einer Gesamtzahl von mindestens 30.000 Besuchenden (verteilt auf sechs Standorte) gerechnet.

III. Vorgehensweise

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellung unter Ziffer II berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1277 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Vorlage Nr. 15/1294

öffentlich

Datum: 20.10.2022
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Frey / Frau Kalembe

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage Nr. 15/1294 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €.

In der Vorlage Nr. 15/1294 wird über eine Ausstellung des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

„Surreal Futures. Digitale Transformationen“

vormals „Surreal Speculations“

(Ausstellungszeitraum voraussichtlich 23. April 2023 – 20. August 2023)

Die Ausstellung versammelt 28 internationale Künstler*innen aus 14 Ländern aus den Bereichen digitale Künste und Medienkunst und beschäftigt sich mit den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts, wie etwa der voranschreitenden Klimakrise, den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensrealität, Diversität, Dekolonialisierung oder der akuten Bedrohung durch Krieg. Das Projekt rückt dabei erstmals digitale Bildstrategien und Transformationsprozesse in den Fokus des zeitgenössischen Ausstellungsprogramms im Max Ernst Museum.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1294:

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Surreal Futures. Digitale Transformationen“ berichtet.

II. Sachstand:

1. Surreal Futures. Digitale Transformationen

(Ausstellungszeitraum voraussichtlich 23. April 2023 – 20. August 2023)

Über die Ausstellung wird erstmalig berichtet.

1.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung versammelt 28 internationale Künstler*innen aus 14 Ländern aus den Bereichen digitale Künste und Medienkunst und beschäftigt sich mit den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts, wie etwa der voranschreitenden Klimakrise, den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensrealität, Diversität, Dekolonialisierung oder der akuten Bedrohung durch Krieg. Dabei wird die Frage aufgeworfen, ob gesellschaftliche Entwicklungen, die vergleichbar sind mit der Ausgangssituation, welche vor 100 Jahren die Bildwelt der surrealistischen Künstler*innen prägte, heute zu künstlerischen Ansätzen im Sinne eines Surrealismus führen.

In Auseinandersetzung mit Max Ernst zeigt die Ausstellung zeitgenössische Tendenzen einer neuen Form von „SurRealismus“, einer über die Realität hinausträumenden Kunst, die Reaktionen auf die Veränderungen in unserer Lebensrealität aufzeigen und über Zukunftsvisionen spekulieren. Das Projekt rückt dabei erstmals digitale Bildstrategien und Transformationsprozesse in den Fokus des zeitgenössischen Ausstellungsprogramms im Max Ernst Museum und sucht insbesondere den aktiven Austausch mit Künstler*innen, international agierenden Wissenschaftler*innen und Kurator*innen sowie interdisziplinären Institutionen, um eine erweiterte museale Praxis für das Kunstmuseum in Brühl zu erarbeiten.

1.2 Ausstellungskonzept

In den digitalen Künsten und der Medienkunst lässt sich verstärkt eine Renaissance des Surrealismus verorten: Träumende künstliche Intelligenzen, die sich aus dem kollektiven menschlichen (Unter-)Bewusstsein speisen, Realitätserweiterungen in Virtual Reality oder die Augmentierung von Körpern sind nur einige der Ausdrucksformen, welche die Bildprozesse der Surrealist*innen ins Gedächtnis rufen. Die Ausstellung im Max Ernst

Museum ist in fünf Kapitel unterteilt, die verschiedene Themenbereiche künstlerisch beleuchten: *Learning to see*, *Digital Bodies*, *Transforming Landscapes*, *Future Worlds*, *Technonatures*. Multiperspektivisch wird in Videoarbeiten, Virtual und Augmented Reality-Kunstwerken, hybriden Rauminstallationen, digitalen Collagen und multimedialen Performances einer surrealistischen Methodik in der zeitgenössischen digitalen Kunst und Medienkunst nachgespürt. Dazu werden erstmals in der Praxis des Museums auch vermehrt Arbeiten in der Sammlung gezeigt und so ein verstärkter Dialog zwischen Max Ernst und zeitgenössischen Künstler*innen und Fragestellungen geschaffen. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Gesprächen mit Künstler*innen, Filmvorführungen und einer Konferenz in Kooperation mit dem Internationalen Besucherprogramm des NRW KULTURsekretariats geplant.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 160.000 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.000 €.

davon:

160.000,00 € Eigenmittel

1.4 Besuchszahlen

Es werden 10.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellung unter II 1. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1294 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Vorlage Nr. 15/1286

öffentlich

Datum: 20.10.2022
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Dr. Käss

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/1286 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

In der Vorlage Nr. 15/1286 wird über zwei Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“

(Ausstellungszeitraum 21.09.2022 bis 19.02.2023)

Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Zusätzlich zur Neupräsentation der Sammlung im geplanten „Niederländischen Kabinett“ der Dauerausstellung widmet sich die vermittlungstechnisch damit eng verzahnte Wechselausstellung den niederländischen Stilleben des 17. Jahrhundert in einer neuen Perspektive. Mit Vorlage Nummer Nr. 15/873 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

2. „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich“

(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023 geplant)

Das LVR-LandesMuseum bewahrt in seiner Sammlung umfangreiche Fundkomplexe aus dem gesamten Rheinland, die für die frühmittelalterliche Geschichte von europaweiter Bedeutung sind. Sie werden im Museum seit Jahrzehnten interdisziplinär erforscht. Anlass der Ausstellung ist die in den zurückliegenden Jahren erarbeitete aufwändige technik- und materialgetreue Rekonstruktion des fränkischen Lamellenpanzers aus Grab 39 von Wesel-Bislich am Niederrhein. Mit Vorlage Nummer Nr. 15/873 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1286:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ und „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich“ berichtet.

II. Sachstand:

1. „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“

(Ausstellungszeitraum 21.09.2022 – 19.02.2023)

Es folgt ein Zwischenbericht.

1.1 Ausstellungsinhalt

Im 17. Jahrhundert waren die Niederlande eines der weltweit fortschrittlichsten Länder. Während Handelsgesellschaften als Global Player die internationalen Märkte eroberten, revolutionierten Wissenschaftler das Bild von der Wirklichkeit, indem sie Fernrohre und Mikroskope erfanden. Gleichzeitig erlebten die Künste und der Kunsthandel eine zuvor unvorstellbare Blütezeit. Von diesen Entwicklungen und Errungenschaften erzählen die Stilleben. In Zusammenarbeit mit der Professur für Niederländische Kunst der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der deutschlandweit ersten universitären Forschungsstelle Provenienzforschung der Universität Bonn wird dieser einzigartige Bestand in Vorbereitung der neuen Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn wissenschaftlich aufbereitet.

1.2. Ausstellungskonzept

Als „slow exhibition“ konzipiert, werden in der Ausstellung neben 14 Gemälden weitere Objekte wie Globen, Bücher und venezianische Gläser gezeigt. Luxusobjekte und Alltagsgegenstände, die zum Teil noch nie außerhalb der Niederlande zu sehen waren, erzählen vom Leben im 17. Jahrhundert. So zeigt die Ausstellung nicht nur die Qualität der Künstler*innen, sondern eröffnet zugleich einen neuen, aufschlussreichen Blick auf die Schicksale hinter den Bildern. Die Ausstellung wurde am 21. September 2022 erfolgreich im LVR-LandesMuseum Bonn eröffnet. 295 begeisterte Besucherinnen und Besucher schauten sich an diesem Abend die Ausstellung an. Das Konzept der „Slow Exhibition“ wurde gut aufgenommen. Zu der Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ ist ein reich bebildeter Begleitkatalog mit 224 Seiten und 139 farbigen Abbildungen im Sandstein-Verlag erschienen. Er wurde von der Ernst von Siemens Kunststiftung gefördert.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 281.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 12.550 €

davon:

1. 251.000 € Eigenmittel
2. 30.000 € Ernst von Siemens Stiftung

Die finanziellen Folgen des Ukraine-Krieges und die dadurch bedingten Verteuerungen für Baumaterialien, Treibstoffe und Energie haben zu deutlichen Preissteigerungen im Bereich der Ausstellungsrealisierung und der Transporte geführt. Um das Ausstellungsprojekt realisieren zu können, wurden die Eigenmittel der Ausstellung aus dem verfügbaren Jahresbudget für Wechselausstellungen um 34.000 € erhöht.

1.4 Besucherzahlen

Es werden 30.000 Besucher*innen erwartet.

2. „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich“

(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023)

Es folgt ein Zwischenbericht.

2.1 Ausstellungsinhalt

Anlass der Ausstellung ist die in den zurückliegenden Jahren erarbeitete aufwändige technik- und materialgetreue Rekonstruktion des fränkischen Lamellenpanzers aus Grab 39 von Wesel-Bislich am Niederrhein. Der Name des Trägers, Bodi, ist – eine ausgesprochene Besonderheit – durch die Inschrift auf dem Siegelring bis heute überliefert. Im Fokus steht die soziale und rechtliche Stellung des Bestatteten, der der aus archäologischen wie historischen Quellen vielfältig belegten Schicht militärischer Führungspersonlichkeiten des Frankenreichs angehörte.

2.2. Ausstellungskonzept

Das Konzept der BODI-Ausstellung wurde in den zurückliegenden Monaten weiter geschärft und die Anzahl der geplanten Leihgaben reduziert. Von den leihgebenden Institutionen liegen mittlerweile die Rückläufe vor. Die Transportausschreibung findet sich derzeit in Vorbereitung. Für den Entwurf der Ausstellungsgestaltung konnte das Büro Schiel Projekt (Berlin) gewonnen werden. Ein erstes Auftaktgespräch hat stattgefunden. Beauftragt ist die Katalogproduktion, die durch die Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt) erfolgen wird. Die Katalogbeiträge liegen bereits vor und befinden sich derzeit im Fachlektorat. Parallel laufen die Bildanfragen für die Illustration des Katalogs, für den ebenfalls bereits ein Cover- und Layoutentwurf vorliegt. Ersterer befindet sich derzeit in der finalen Abstimmung.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 317.850 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 11.159 €

davon:

1. 223.180 € Eigenmittel
2. 80.670 € Regionale Kulturförderung (GFG 111/20)
3. 14.000 € Denkmalförderprogramm NRW 2022

Für die Herstellung des Ausstellungskataloges stehen zusätzlich 14.000 € aus dem Dankmalförderprogramm NRW zur Verfügung.

2.4 Besuchszahlen

Es werden 35.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellungen II 1. und II 2. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1286 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Vorlage Nr. 15/1361

öffentlich

Datum: 21.10.2022
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Dezernat 2/Dezernat 3

Schulausschuss	07.11.2022	empfehlender Beschluss
Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Krankenhausausschuss 3	14.11.2022	empfehlender Beschluss
Krankenhausausschuss 2	15.11.2022	empfehlender Beschluss
Krankenhausausschuss 4	16.11.2022	empfehlender Beschluss
Krankenhausausschuss 1	17.11.2022	empfehlender Beschluss
Bau- und Vergabeausschuss	21.11.2022	empfehlender Beschluss
Betriebsausschuss LVR- Jugendhilfe Rheinland	22.11.2022	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Stresstest der Tragfähigkeit der Haushaltsplanung des LVR für die Jahre 2022/2023 nebst mittelfristiger Planung, bezogen auf geplante, beschlossene und beabsichtigte Baumaßnahmen und deren Baupreisentwicklung sowie Darstellung der beabsichtigten Maßnahmen zur Gegensteuerung

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen gemäß der Vorlage Nr. 15/1361 werden zur Kenntnis genommen und die Vorschläge zum weiteren Vorgehen beschlossen. Die Beschlussfassung über die Planung und Durchführung der baulichen Einzelmaßnahmen unterliegt den Bestimmungen der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung für die Ausschüsse der Landschaftsversammlung Rheinland sowie dem verwaltungsinternen Verfahren zum Baufinanzcontrolling (BFC).

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L e w a n d r o w s k i

Zusammenfassung:

Aufgrund des rasant ansteigenden Baupreisniveaus und der seinerzeitigen Prognose der Zentralbanken über einen lediglich vorübergehenden Preisanstieg hat sich Dezernat 3 zum Jahresende 2021 die Frage gestellt, wann der geeignetste Zeitpunkt für eine Marktplatzierung der Rohbauausschreibung für den Neubau am Ottoplatz sein könnte. Im Rahmen einer Angebotsbeziehung ist die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) mit der Erstellung einer diesbezüglichen Studie beauftragt worden. Die Studie ist in den Monaten Januar und Februar 2022 mit einem Betrachtungshorizont bis Ende 2023 durchgeführt worden. Der Ukrainekrieg ab dem 24.02.2022 konnte in der Studie noch keine Berücksichtigung finden. Auf die Bitte von Dezernat 3 an PwC, die Studie durch Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukrainekriegs zu aktualisieren, hat PwC mitgeteilt, dass sie „aufgrund der momentan derart unübersichtlichen und komplexen Situation sowie einer fehlenden validen Grundlage... keine vertretbare Prognose aufgrund der geopolitischen Veränderung und keine entsprechende Einwertung der aktuellen Situation vornehmen kann.“ Die in dem Gutachten u.a. vorgenommene Bewertung der Situation vor dem Ukrainekrieg einschließlich der prognostizierten Entwicklungstendenzen in der Bauwirtschaft und die Identifizierung der wesentlichen preisbeeinflussenden Faktoren können dennoch grundsätzlich auf alle Baumaßnahmen im LVR angewendet werden. Die beschriebenen Entwicklungstendenzen werden durch die Auswirkungen des Ukrainekriegs eher zu einer weiteren Anspannung der wirtschaftlichen Gesamtsituation und nicht zu einer Entspannung führen.

Mit Vorlage Nr. 15/1016 ist das Ergebnis der Marktstudie am 30. Mai 2022 der Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz vorgestellt worden.

Die Ergebnisse der Studie und die seit dem eingetretene weitere Entwicklung lassen bereits jetzt den Schluss zu, dass der laufende Haushalt und die künftigen Haushalte des LVR wesentlich belastet werden, wenn keine frühzeitigen Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Der Verwaltungsvorstand des LVR hat auf Basis der Ergebnisse der Marktstudie und aufgrund der Entwicklung der zu erwartenden Baupreissteigerung beschlossen, alle Baumaßnahmen, die sich in der Planung befinden, einer umfassenden Prüfung hinsichtlich der Investitions- oder Instandhaltungskosten zu unterziehen. Der Haushalt und insbesondere die mittelfristig geplanten Bau- und Investitionsprogramme sollten einem Stresstest unterzogen werden. Um den Stresstest durchführen zu können, ist Dez. 3 gebeten worden, die Projekte, die bereits im Haushaltsplan 2022/2023 veranschlagt sind, hinsichtlich ihrer Baukosten und der geplanten primären Mittelabflüsse zu prüfen und diese in Bezug auf die prognostizierte Indexsteigerung einer Best-Case- sowie Worst-Case-Betrachtung zu unterziehen. Des Weiteren sind die in Vorbereitung befindlichen Bauprogramme in den LVR-Schulen und LVR-Kulturdienststellen kostenmäßig beurteilt und die zum Teil noch sehr grob geschätzten Baukosten entsprechend der prozentualen Annahmen der Studie zur Indexsteigerung indiziert worden (Szenariobetrachtung). Auch sind die Auswirkungen der Baukostensteigerung auf die Maßnahmen in den Bereichen LVR-Kliniken und LVR-Jugendhilfe beschrieben worden. Die Ergebnisse des Stresstests liegen nun vor. Alleine die Indizierung der bereits im Haushaltsplan 2022/2023 veranschlagten Projekte und eine danach erforderliche

Nachveranschlagung der entsprechend erhöhten Kosten für die Jahre 2024 bis 2026 macht ein Gegensteuern notwendig. In dieser Nachveranschlagung sind noch keine Kosten für neue Maßnahmen enthalten. So ergibt sich zu dem für bereits im Haushaltsplan berücksichtigte Maßnahmen ein nach zu veranschlagender Betrag in Höhe von rund 153 Mio. Euro und für die bereits jetzt bekannten Maßnahmen im Bereich der Förderschulen ein zusätzlicher Mittelbedarf in Höhe von bis zu 144 Mio. Euro. Mittelfristig erhöht sich dieser Betrag für den Schulbereich um weitere rund 960 Mio. Euro auf insgesamt rund 1,26 Milliarden Euro. Die vorgeschlagenen zusätzlichen Maßnahmen aus dem Kulturbereich erhöhen den Mittelbedarf um rund 22,5 Mio. Euro auf rund 1,28 Milliarden Euro.

Auf Grundlage der Ergebnisse sind folgende Prämissen definiert worden, nach denen Entscheidungen zur Fortführung oder Änderung von Planungen getroffen werden können:

- Bereits in der Umsetzung und mit Baukosten im Haushaltsplan befindliche Maßnahmen werden fortgesetzt.
- Die Umsetzung von Bauprojekten im Schulbereich hat für die kommenden Jahre Priorität.
- Bei den Leistungen, zu denen der LVR laut Landschaftsverbandsordnung nicht verpflichtet ist, werden nur unabweisbare, z.B. der Betriebssicherheit dienende, und keine standardverbessernden Maßnahmen für die kommenden Jahre umgesetzt. Darüber hinaus können die sich bereits in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen ausnahmsweise weiterverfolgt und priorisiert werden, wenn deren Notwendigkeit umfassend begründet werden kann.
- Die Kostenrisiken im Bereich der LVR-Kliniken und der LVR-Jugendhilfe, die über die bereits bewilligten Trägerzuschüsse hinausgehen, sind von diesen im Hinblick auf deren Tragfähigkeit zu prüfen, zu priorisieren und über die Wirtschaftspläne abzufangen.

Die Ergebnisse des Stresstestes sollen ab sofort regelmäßig evaluiert werden, um die Auswirkungen auf den Haushalt frühzeitig feststellen und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah ergreifen zu können.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1361:

Stresstest der Tragfähigkeit der Haushaltsplanung des LVR für die Jahre 2022/23 nebst mittelfristiger Planung, bezogen auf geplante, beschlossene und beabsichtigte Baumaßnahmen und deren Baupreisentwicklung sowie Darstellung der beabsichtigten Maßnahmen zur Gegensteuerung

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass für die Prüfung und den Stresstest.....	2
2. Vorgehensweise	3
3. Ergebnisse der Prüfung	3
3.1 Tragfähigkeit der Haushaltsplanung 2022/2023 (Finanzplan, einschl. mittelfristiger Planung) im Hinblick auf bereits veranschlagte und in Umsetzung befindliche Maßnahmen	3
3.1.1 Veranschlagte Baumaßnahmen im Haushaltspan 2022/2023	4
3.1.1.1 Neubau Ottoplatz	7
Exkurs: Aktuelle Betrachtung der Wirtschaftlichkeit des Neubaus des Verwaltungsgebäudes am Ottoplatz.....	9
3.2 Investitionsprogramme	15
3.2.1 Schulinvestitions- und Schulsanierungsprogramm des LVR	15
3.2.2 Baumaßnahmen der LVR-Kulturdienststellen	16
3.3 Baumaßnahmen der Wie ein Eigenbetrieb geführten Einrichtung LVR-Jugendhilfe Rheinland	18
3.4 Baumaßnahmen im LVR-Klinikverbund (Wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen)	21
3.5 Auswirkungen auf die Haushaltsplanung ab 2024 ff.	23
4. Entscheidungsvorschlag	24
4.1 Haushalt.....	24
4.2 Schulen.....	25
4.3 Kultur	25
4.4 Kliniken/Jugendhilfe.....	25
4.5 Sonstige.....	25

1. Anlass für die Prüfung und den Stresstest

Im Ergebnis einer von Dez. 3 beauftragten Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) wurde insgesamt im November 2021 ein Anstieg der Baupreise für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahr von rd. 8,5% verzeichnet. Auch für die kommenden zwei Jahre wird mit weiteren Preissteigerungen von knapp 20% gerechnet. Mit Blick auf die preisbeeinflussenden Faktoren wird deutlich, dass bis 2023 nicht mit einer Entspannung am Markt zu rechnen ist.

Weiterhin ist auch für 2024 aufgrund der derzeitigen Marktentwicklung und Prognosen der preisbeeinflussenden Faktoren nicht mit Entspannungstendenzen, sondern eher mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen. Der Ukrainekrieg konnte in der Studie noch keine Berücksichtigung finden. Auf die Bitte von Dezernat 3 an PwC, die Studie durch Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukrainekriegs zu aktualisieren, hat PwC mitgeteilt, dass sie „aufgrund der momentan derart unübersichtlichen und komplexen Situation sowie einer fehlenden validen Grundlage... keine vertretbare Prognose aufgrund der geopolitischen Veränderung und keine entsprechende Einwertung der aktuellen Situation vornehmen kann.“ Die in dem Gutachten u.a. vorgenommene Bewertung der Situation vor dem Ukrainekrieg einschließlich der prognostizierten Entwicklungstendenzen in der Bauwirtschaft und die Identifizierung der wesentlichen preisbeeinflussenden Faktoren

- Nachfragesituation,
- Materialkosten/-verfügbarkeit,
- Energiepreise,
- Inflation,
- Lohnkosten und Fachkräftemangel sowie
- Politische Einflüsse/Regulierung

können dennoch grundsätzlich auf alle Baumaßnahmen im LVR angewendet werden. Die Ergebnisse der Studie und die seitdem eingetretene weitere Entwicklung lassen bereits jetzt den Schluss zu, dass der laufende Haushalt und die künftigen Haushalte des LVR wesentlich belastet werden, wenn keine frühzeitigen Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Der Verwaltungsvorstand hat daher auf Basis der Ergebnisse der Marktstudie von PwC und aufgrund der Entwicklung der zu erwartenden Baupreissteigerung beschlossen, alle Baumaßnahmen, die sich in der Vorplanung oder Planung befinden, einer umfassenden Prüfung hinsichtlich der Investitions- oder Instandhaltungskosten zu unterziehen. Der Haushalt und insbesondere die mittelfristig geplanten Bau- und Investitionsprogramme sollten einem Stresstest unterzogen werden.

Hiermit folgt der LVR dem Beispiel anderer Städte, geplante Bauprojekte einer Prüfung zu unterziehen und Prioritäten für die Umsetzung zu setzen, da die finanziellen Folgen der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung und damit auch der Baupreisentwicklung derzeit nicht abschätzbar sind. Unabhängig von der Kostenentwicklung stellen die derzeitige Störung bzw. Unterbrechung von Materiallieferketten sowie der Fachkräftemangel zusätzliche gravierende Risiken für die erfolgreiche Umsetzung von insbesondere größeren Projekten dar.

Die Ergebnisse dieses Stresstests liegen nun vor. Zur Erstellung dieser Vorlage sind auf Grundlage der Ergebnisse folgende Prämissen definiert worden, nach denen Entscheidungen zur Fortführung oder Änderung von Planungen getroffen werden können:

- Bereits in der Umsetzung und mit Baukosten im Haushaltsplan befindliche Maßnahmen werden fortgesetzt.
- Die Umsetzung von Bauprojekten im Schulbereich hat für die kommenden Jahre Priorität.
- Bei den für den LVR nicht verpflichtenden Leistungen, werden nur unabweisbare, z.B. der Betriebssicherheit dienende, und keine standardverbessernden Maßnahmen für die kommenden Jahre umgesetzt. Darüber hinaus können die sich bereits in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen ausnahmsweise weiterverfolgt und priorisiert werden, wenn deren Notwendigkeit umfassend begründet werden kann.
- Die Kostenrisiken im Bereich der LVR-Kliniken und der LVR-Jugendhilfe, die über die bereits bewilligten Trägerzuschüsse hinausgehen, sind von diesen im Hinblick auf deren Tragfähigkeit zu prüfen, zu priorisieren und über die Wirtschaftspläne abzufangen.

Die Ergebnisse des Stresstestes sollen ab sofort regelmäßig evaluiert werden, um die Auswirkungen auf den Haushalt frühzeitig feststellen und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah ergreifen zu können.

2. Vorgehensweise

Um den Stresstest durchführen zu können, ist Dez. 3 gebeten worden, die Projekte, die bereits im Haushaltsplan 2022/2023 veranschlagt sind, hinsichtlich ihrer Baukosten und der geplanten primären Mittelabflüsse zu prüfen und diese in Bezug auf die prognostizierte Indexsteigerung einer Best-Case- sowie Worst-Case-Betrachtung zu unterziehen. Des Weiteren sind die in Vorbereitung befindlichen Bauprogramme in den LVR-Schulen und LVR-Kulturdienststellen kostenmäßig beurteilt und die zum Teil noch sehr grob geschätzten Baukosten entsprechend der prozentualen Annahmen der Studie zur Indexsteigerung indiziert worden (Szenariobetrachtung). Auch sind die Auswirkungen der Baukostensteigerung auf die Maßnahmen in den Bereichen LVR-Kliniken und LVR-Jugendhilfe beschrieben worden.

In dieser Vorlage sind die Erkenntnisse dieser Modellrechnungen dargelegt. Auch werden Vorschläge zum weiteren Vorgehen gemacht.

3. Ergebnisse der Prüfung

3.1 Tragfähigkeit der Haushaltsplanung 2022/2023 (Finanzplan, einschl. mittelfristiger Planung) im Hinblick auf bereits veranschlagte und in Umsetzung befindliche Maßnahmen

Die Indizierung der im Haushaltsplan für die Jahre 2022/2023 berücksichtigten Baukosten zeigt zunächst, dass trotz insgesamt deutlich steigender Baukosten diese selbst im Worst Case für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 noch gedeckt werden können, da sich u.a. aufgrund der wegen Lieferengpässen und der derzeitigen Auftragslage eingetretenen Verzögerungen bei einzelnen Baumaßnahmen die geplanten Mittelabflüsse in die Folgejahre verschieben. Des Weiteren stehen zusätzlich zu den geplanten Ansätzen Haushaltsausgabereste aus Vorjahren, vor allem wegen der bereits eingetretenen Verzögerungen, zur Verfügung. Alleine für das Projekt Neubau Ottoplatz besteht wegen der Bauzeitverzögerung aufgrund von Asbestfunden zum Jahresabschluss 2021 ein investiver Haushaltsausgaberest in Höhe von rund 14,6 Mio. Euro, der sich zum Jahresabschluss 2022 voraussichtlich auf rund 66 Mio. Euro erhöhen wird. Diese Mittel können zur Deckung der Baukostensteigerungen anderer Maßnahmen im laufenden Doppelhaushalt angeboten werden.

Ein Nachtragshaushalt ist daher für die Bewirtschaftung der in Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen aus heutiger Sicht für das Jahr 2023 nicht erforderlich.

Es zeigt sich aber auch, dass die in der mittelfristigen Planung veranschlagten Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen nicht ausreichen werden. Voraussichtlich wird eine Nachveranschlagung alleine für die bereits laufenden bzw. veranschlagten Projekte zum Haushalt 2024 ff. - je nach Höhe und Berücksichtigung der Indexsteigerung - in Höhe von rund 107 bis 153 Mio. Euro erforderlich! Eventuelle neue Projekte, die sich derzeit z.B. noch in der Projektvorbereitung oder Planung befinden, werden das zu veranschlagende Investitionsvolumen weiter erhöhen. Neben den in der Regel zusätzlichen Betriebs- und Energiekosten für die fertiggestellten Projekte, wirken sich auch die aus den Mehrkosten resultierenden höheren Abschreibungen - nach buchhalterischer Aktivierung der Projekte - in der Folge unmittelbar auf die Ergebnisplanung und somit auf die von den Mitgliedskörperschaften des LVR zu zahlende Landschaftsumlage aus. Ebenso erhöhen weiter steigende Finanzierungskosten für notwendige Kreditaufnahmen für die Investitionen die Belastung des Haushaltes zusätzlich.

Zwischenergebnis:

Ein Nachtragshaushalt ist für die Bewirtschaftung der in Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen aus heutiger Sicht für das Jahr 2023 nicht erforderlich, da der Mehrbedarf aufgrund der Bauzeitverzögerung, insbesondere beim Neubau LVR-Haus, gedeckt ist.

Zur Haushaltsaufstellung 2024 muss eine Nachveranschlagung in Höhe von bis zu 153 Mio. Euro erfolgen.

3.1.1 Veranschlagte Baumaßnahmen im Haushaltspan 2022/2023

Folgende Tabelle zeigt die im Haushaltsplan 2022/23 veranschlagten Maßnahmen, die sich überwiegend bereits in der baulichen Umsetzung befinden. Es werden die veranschlagten Haushaltsmittel und die indizierten Werte im Best-und Worst-Case ausgewiesen:

Baupreisentwicklung in Bezug auf die im Haushaltsplan 2022/23 ff. veranschlagten Planwerte (Kernhaushalt), Stand: 20.10.2022				
Ifd. Nummer	Projekt-Nummer	Projektbezeichnung	Gesamtinvestition (ohne Bauherren- und Projektsteuerleistungen)	Bereits in baulicher Umsetzung
1	I.014.11877	LVR-Zentralverwaltung: Allg. Grundvermögen, Umbau u. Sanierung Haus 5 RK Düren für Forum Psychiatrie		
		Planwerte HH 2022/2023	200.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	5.100.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	5.850.000 €	
2	I.014.11753.1	LVR-Zentralverwaltung: Neubau Ottoplatz, BT 1		✓
		Planwerte HH 2022/2023	198.742.444 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	243.000.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	270.000.000 €	
3	I.014.11753.3	LVR-Zentralverwaltung: Neubau Ottoplatz, Rückbau (Abriss)		✓
		Planwerte HH 2022/2023	9.545.940 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	11.157.096 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	11.455.128 €	
4	B.014.11753	LVR-Zentralverwaltung: Neubau Ottoplatz, Möblierung		
		Planwerte HH 2022/2023	12.662.260 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	15.194.702 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	15.827.815 €	
5	I.014.11783	LVR-Zentralverwaltung, Instandsetzung der Außenanlagen		
		Planwerte HH 2022/2023	1.393.850 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	3.045.371 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	4.145.371 €	
6	I.014.11828	LVR-Zentralverwaltung: Landeshaus und Horionhaus, Medientechnik		✓
		Planwerte HH 2022/2023	332.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	418.297 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	498.297 €	
7	I.014.71450	LVR-FS Düsseldorf FS Sprache.: Ersatz Schulnebengebäude		✓
		Planwerte HH 2022/2023	17.200.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	18.442.977 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	19.090.000 €	
8	I.014.71735	LVR-FS Krefeld, FS Hören und Kommunikation: Generalsanierung Anteilig geförderte Maßnahme (GFG-Schulpauschale)		✓
		Planwerte HH 2022/2023	16.554.500 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	22.758.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	25.122.000 €	

9	I.014.71765	LVR-FS FS Hören und Kommunikation: Neubau OGS		✓
		Planwerte HH 2022/2023	7.023.190 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	7.508.339 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	7.508.339 €	
10	I.014.71779	LVR-FS Köln FS Sprache - Klassenraumcontainer		✓
		Planwerte HH 2022/2023	651.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	758.871 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	758.871 €	
11	I.014.71792	LVR-FS Köln, FS Hören und Kommunikation: Erweiterung/Neubau des Förderschulkindergartens		✓
		Planwerte HH 2022/2023	5.057.400 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	5.507.324 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	6.007.324 €	
12	I.014.71795	LVR-Berufskolleg Essen: Neubau Zweifachturnhalle		✓
		Planwerte HH 2022/2023	10.564.400 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	12.677.281 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	14.261.941 €	
13	I.014.71796	LVR-FS Köln, FS Hören und Kommunikation: Neubau Turnhalle und Fachklassen		✓
		Planwerte HH 2022/2023	17.417.944 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	22.030.636 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	24.272.431 €	
14	I.014.71829	LVR-FS St. Augustin, FS Körperliche und motorische Entwicklung: Planungsmittel Ersatzneubau		
		Planwerte HH 2022/2023	1.900.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	2.700.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	2.700.000 €	
15	I.014.71860	LVR-FS Oberhausen, FS Körperliche und motorische Entwicklung: Erweiterung Schulgebäude		✓
		Planwerte HH 2022/2023	10.638.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	15.652.044 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	17.152.044 €	
16	I.014.71879	LVR-FS Leichlingen, FS Körperliche und motorische Entwicklung: Ersatzbau in Langenfeld		
		Planwerte HH 2022/2023	21.200.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	28.800.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	30.500.000 €	
17	I.014.81392.3	LVR-Archäologischer Park Xanten: Neubau Entdeckerforum		✓
		Planwerte HH 2022/2023	5.785.694 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	6.038.933 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	6.788.933 €	

18	I.014.81445.2	LVR-Abtei Brauweiler: Errichtung Schaumagazin Kunstfonds		
		Planwerte HH 2022/2023	8.000.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	11.400.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	13.301.000 €	
19	I.014.81665.1	LVR-Industriemuseum, Schauplatz Oberhausen: Vision 2020 - Museumsstandort Altenberg		✓
		Planwerte HH 2022/2023	18.663.198 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	22.139.343 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	23.639.343 €	
20	I.014.81726	LVR-Max Ernst Museum Brühl: Einbau Unterflur Lastenaufzug		
		Planwerte HH 2022/2023	1.100.053 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	1.870.020 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	2.020.020 €	
21	I.014.81833	LVR-Archäologischer Park Xanten: Planungskosten inklusive Schiffswerft und Schiffshalle (Verhandlungen mit dem Land wegen Rahmenfördervereinbarung bislang nicht erfolgreich)		
		Planwerte HH 2022/2023	300.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	4.100.000 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	4.800.000 €	
22	I.014.81859	LVR-Abtei Brauweiler: Umgestaltung Klostergarten		✓
		Planwerte HH 2022/2023	907.300 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	985.176 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	1.175.171 €	
		Veränderung insgesamt best case	- 107.492.796 €	
		Veränderung insgesamt worst case	- 153.082.414 €	

3.1.1.1 Neubau Ottoplatz

Die mit Abstand größte Maßnahme im Haushaltsplan 2022/2023, der Neubau des Verwaltungsgebäudes am Ottoplatz, wird in folgender Tabelle hinsichtlich der prognostizierten Kostenentwicklung, indiziert entsprechend des Bauzeitenplans, dargestellt. Hierbei ist zu beachten, dass in der bisherigen Planung bereits seinerzeit geschätzte Indexsteigerungen in Höhe von 8,7 % berücksichtigt waren:

Baukostenentwicklung aufgrund von Indexierung, Verzögerungen und Sondertatbeständen am Beispiel Neubau Ottoplatz				
	Projekt-Nummer	Projektbezeichnung	Gesamtinvestition (ohne Bauherren und Projektsteuerleistungen)	Index
	I.014.11753	LVR-Zentralverwaltung: - Neubau Ottoplatz		
		Planwerte HH 2022/2023	198.742.444,00 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	243.000.000,00 €	25%
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	270.000.000,00 €	36%
	I.014.11753	LVR-Zentralverwaltung: - Neubau Ottoplatz, Rückbau (Abriss)		
		Planwerte HH 2022/2023	9.545.940,00 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	11.157.095,00 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	11.455.127,00 €	
	B.014.11753	LVR-Zentralverwaltung: - Neubau Ottoplatz, (Möblierung)		
		Planwerte HH 2022/2023	12.662.252,00 €	
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	15.194.702,00 €	20%
		Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	15.827.815,00 €	25%
		Summe Haushaltsplan 2022/2023	220.950.636,00 €	
		Summe Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss best case	269.351.798,11 €	
		Summe Indizierte Werte/Aktualisierter Mittelabfluss worst case	297.282.943,11 €	
		Veränderung insgesamt best case	- 48.401.162,11 €	
		Veränderung insgesamt worst case	- 76.332.307,11 €	

Somit ist bei der Worst-Case-Betrachtung, die eine Indexsteigerung je nach Bauteil zwischen 20 – 38 % berücksichtigt, alleine beim Neubau Ottoplatz über die Bauzeit bis zur Fertigstellung mit weiteren Mittelerfordernissen in Höhe von rund 76,3 Mio. Euro zu rechnen. In den Jahren 2022/2023 ist aufgrund der Bauzeitverzögerung eine Finanzierung über den bestehenden Haushaltsplan noch gewährleistet. Die zusätzlichen Mittelerfordernisse müssen aber im Rahmen der kommenden Haushaltsplanung, d.h. ab 2024, nachveranschlagt werden.

Exkurs: Aktuelle Betrachtung der Wirtschaftlichkeit des Neubaus des Verwaltungsgebäudes am Ottoplatz

Ausgangslage

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. März 2019 unter Aufhebung des ursprünglichen Beschlusses einen neuen Grundsatzbeschluss über die Neubaumaßnahme des Verwaltungsgebäudes am Ottoplatz gefasst. Mit diesem Beschluss zu Grunde liegenden Vorlage Nr. 14/3239 hat die Verwaltung der politischen Vertretung die Kostenschätzung auf Basis der detaillierten Planung inklusive einer detaillierten Beschreibung der Abweichungen von dem ursprünglich angenommenen Kostenrahmen vorgestellt. Um die Kostenschätzungssumme einzuordnen hatte die Verwaltung eine vergleichende Betrachtung mit der seinerzeit untersuchten Variante „Sanierung des Bestandsgebäudes und Erweiterungsbau“ mit in die Vorlage aufgenommen. Die dazu vorgelegte Modellrechnung zeigte, dass die Neubauvariante gegenüber der seinerzeit betrachteten Sanierungsvariante auch bei Zugrundelegung von höheren Kosten wirtschaftlicher bleibt. Bereits bei den ursprünglichen Vergleichsberechnungen und in der Wirtschaftlichkeitsanalyse von Deloitte (vgl. Vorlage Nr. 14/692) hatte sich gezeigt, dass die Errichtung von Flächen im Eigentum des LVR langfristig gesehen wirtschaftlicher ist als die Anmietung von Büroraum. Dies wird auch durch die Feststellung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW untermauert, die in ihrem letzten Prüfbericht u.a. dargelegt hat, dass die Wirtschaftlichkeit einzelner Anmietungsobjekte der Zentralverwaltung gegenüber den Eigentumsobjekten ungünstiger ausfällt und dem LVR angesichts dieser Feststellung die Errichtung des geplanten Neubaus ausdrücklich empfohlen hat.

Die im Zuge des aktuellen Stresstests auch für den Neubau dargestellten Baupreisentwicklungen haben eine erneute Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Neubauvorhabens erforderlich gemacht. Gegenüber der dem Grundsatzbeschluss zu Grunde liegenden Kostensumme werden in den Hochrechnungen für den Stresstest im Best-Case 243.000.000 Euro und im Worst-Case 270.000.000 Euro angenommen (ohne Bauherren- und Projektsteuerleistungen -BPS- in Höhe von 8,0 Mio. Euro sowie ohne gesondert ausgewiesene Kosten des Rückbaus). Da der Rückbau des alten LVR-Hauses mittlerweile schon weit fortgeschritten ist, kommt ein Wirtschaftlichkeitsvergleich mit der damals untersuchten Sanierungsvariante heute nicht mehr in Betracht, weil die Umsetzung dieser Variante nicht mehr möglich ist. Aus diesem Grunde hat die Verwaltung die Wirtschaftlichkeit des Neubauvorhabens im Vergleich mit einer Realisierung des Flächenbedarfs in den heutigen Mietobjekten untersucht.

Darüber hinaus sind Überlegungen zu den Betriebskosten und der Möglichkeit zur flächendeckenden Umsetzung von Desk Sharing in dem Neubau Gegenstand der Betrachtung.

Wirtschaftlichkeitsvergleich Neubau / Anmietung

Bei den nachstehenden Modellrechnungen hat die Verwaltung die jährlichen Kosten der Neubauvariante pro Quadratmeter mit den Kosten der heutigen Anmietungsobjekte für eine Laufzeit von 50 Jahren verglichen. Dabei sind die bereits mit Vorlage Nr. 14/692/1 zugrunde gelegten Parameter erneut aufgegriffen und auf die heutigen Werte aktualisiert worden. Hierdurch kann eine Vergleichbarkeit mit den vergangenen Modellrechnungen

hergestellt werden. Die von der Verwaltung als Rahmen getroffenen Annahmen sind nachstehend aufgeführt:

- Neubaukosten gemäß der Best- und Worst-Case Berechnung
- Abrisskosten für den Altbau auf Basis der heutigen Erkenntnisse
- Zinssätze in Höhe von 2,25 % (gemäß Vorlage Nr. 14/692/1), 2,5 % und 3,5 % gemäß der zu erwartenden Zinsentwicklung
- Finanzierungs- und Abschreibungsdauer von 50 Jahren (unverändert gegenüber Vorlage Nr. 14/692/1)
- Mietzins in Höhe von 19,06 €/qm – Dieser Mietzins entspricht dem heutigen durchschnittlichen Mietzins aller aktuellen Anmietungsobjekte, bezogen auf den Gesamtflächenbedarf in Höhe von 29.820 qm. Indizierung ab 2023 – alle drei Jahre - in Höhe von 90 % der Inflationsrate von 3,1 % im Jahr 2021 in Deutschland (somit 2,97 %)
- Instandhaltungskosten in Höhe von jährlich 1,2 % der Neubaukosten.

Dabei ergeben sich die nachstehenden Werte pro qm.

Neuberechnung September 2022			
	Neubauvariante Stresstest Best-Case (50 Jahre ND)	Neubauvariante Stresstest Worst-Case (50 Jahre ND)	Anmerkungen
Baukosten (ohne BPS), indiziert	243.000.000 €	270.000.000 €	
Abrisskosten	11.157.095 €	11.455.127 €	
Summe	254.157.095 €	281.455.127 €	ohne BPS (rd. 8 Mio.€), die in den bisherigen Modellrechnungen ebenfalls nicht berücksichtigt wurden
Durchschnittlicher Zins- aufwand p.a. bei 2,25 % und 50 Jahren Laufzeit	2.916.453 €	3.229.698 €	Zinssatz gemäß bisheriger Annahme von 2,25, die Auswirkungen höherer Zinssätze sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt
Abschreibung 50 Jahre	5.083.142 €	5.629.103 €	Afa auf Neubau- und Abrisskosten. Nutzungsdauer 50 Jahre gem. Vorsichtsprinzip, denkbar sind auch 70 Jahre
Instandhaltungskosten (1,2 % der aktivierungsfähigen Gesamtkosten)	3.049.885 €	3.377.462 €	
Summe jährlicher Kosten	11.049.480 €	12.236.262 €	
rechnerisch umlagerelevanter Mietzins in EUR/qm im Monat (Auf die Fläche von 29.820 qm gerechnet)	30,88 €	34,19 €	
Vergleichsmietzins bei Fortsetzung der Anmietungen	45,14 €	45,14 €	Annahme: Mietsteigerung 90 % der Inflationsrate von 2021 alle 3 Jahre: 90% von 3,1 % = 2,79 %

Die Annahmen höherer Zinssätze wirken sich wie folgt aus:

Zinssatz	Kosten/qm Neubau Bestcase	Kosten/qm Neubau Worstcase
2,25%	30,88 €	34,19 €
2,50%	31,78 €	35,20 €
3,50%	35,41 €	39,21 €

Die Darstellungen zeigen, dass die Neubaumaßnahme auch bei einem Zinssatz in Höhe von 3,5 % unter Zugrundelegung der angenommenen Rahmenbedingungen wirtschaftlicher ist als eine dauerhafte Fortsetzung der heutigen Anmietungen.

Die festgelegten Parameter sind dabei bewusst nach dem Vorsichtsprinzip ermittelt worden. Die aus der Inflationsrate abgeleitete Mietzinssteigerung hätte vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen noch höher angesetzt werden können. Ebenfalls ist die Annahme einer Nutzungs- und damit Abschreibungsdauer von 50 Jahren relativ niedrig angesetzt. Aufgrund des Gebäudestandards wären auch bis zu 70 Jahre Nutzungsdauer nicht ausgeschlossen. Dieses würde die jährlichen Kosten aufgrund der veränderten Abschreibung verringern und die durchschnittlich im Vergleich anzunehmenden Mieten erhöhen. Jede Verlängerung der Nutzungsdauer würde den wirtschaftlichen Vorteil der Neubauvariante verbessern.

Betriebskosten

Für den Neubau ist eine DGNB Zertifizierung für Büro- und Verwaltungsgebäude nach Systemversion 2018 (NBV 18) vorgesehen. Es wird die höchste Bewertungsstufe „Platin“ mit einem Gesamterfüllungsgrad von $\geq 80\%$ angestrebt.

Die für diese Bewertungsstufe maßgeblichen Kriterien des Neubaus beinhalten u.a. eine Photovoltaikanlage, die Nutzung von Regenwasser sowie eine Grundwassernutzung zur Gebäudetemperierung. Das Gebäude ist zudem als Effizienzhaus der Stufe 55 (KfW Stufe 55) geplant, d.h. im Vergleich zu einem Referenzgebäude nach den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes benötigt das Effizienzhaus nur 55 % der Primärenergie und wird damit einen Energieeffizienzgrad erreichen, der deutlich über dem der heutigen Anmietungsobjekte liegen wird. Es ist insofern davon auszugehen, dass es mit Nutzung des Neubaus dauerhaft zu deutlichen Energiekosteneinsparungen gegenüber einer Fortsetzung der Anmietungen kommen wird. Auch wenn diese Effekte heute nicht im Detail beziffert werden können, würde die KfW-Effizienzhaus-Stufe 55 eine Einsparung von bis zu 45 % im Bereich der Primärenergieaufwendungen gegenüber konventionellen Gebäuden bedeuten. Diese Einsparungen sind bei der Gesamtwirtschaftlichkeitsbetrachtung des Neubaus zu berücksichtigen.

Unabhängig von der untergeordneten Bedeutung für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vieler weiterer Aspekte, wie z.B. der sortenreinen Konstruktion, der Anlage von Bienenkästen, der Nutzung von Recyclingmaterialien u.v.m. wird der LVR mit Fertigstellung und Nutzung dieses Gebäudes einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Neben den voraussichtlich höheren Betriebskosten bei einer Fortsetzung der Anmietung von Büroraum, ist in den überwiegenden gewerblichen Mietverträgen darüber hinaus heute

eine Übertragung weitreichender Instandhaltungsverpflichtungen auf die Mieter nicht unüblich. Auch in den Mietverträgen des LVR finden sich Klauseln, die regelmäßig zu erhöhten Aufwendungen z.B. bei technischen Anlagen der Gebäude führen und insoweit nicht als wirtschaftlicher Vorteil gegenüber einer Eigentumslösung in Betracht kommen.

Auswirkung des geplanten Raumkonzeptes im Neubau auf die Wirtschaftlichkeit

In der Planung für den Neubau wurden die baulichen Anforderungen für ein aktivitätsbasiertes Bürokonzept berücksichtigt. Ein solches Büroraumkonzept fußt auf den Prinzipien Vielfalt und Wahlfreiheit. Ein funktional differenziertes Arbeitsplatzangebot bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Arbeitsumfeld selbstbestimmt zu wählen, abhängig von der aktuellen Aufgabenstellung und persönlichen Vorlieben. Das Angebot bietet Regelarbeitsumgebungen, Teamflächen, Bereiche für hochkonzentrierte Aufgaben oder Vertraulichkeit. Dadurch schafft das Konzept gleichermaßen gute Voraussetzungen für Kommunikation und Konzentration. Darüber hinaus bietet ein modernes Büroraumkonzept in dieser Form ein umfangreiches Angebot an Gemeinschaftsflächen: Rückzugsräume für spontane Besprechungen in kleinem Kreis oder hochkonzentrierte Einzelarbeit, frei verfügbare Besprechungsräume, temporäre Arbeitsmöglichkeiten, Meetingpoints mit Begegnungsqualität für informelle Begegnungen und Pausen. Für persönliche Gegenstände, Arbeitsmittel und Unterlagen in Bearbeitung steht jedem Mitarbeitenden ein Schließfach zur Verfügung. Dezentrale Stauraumangebote machen Papierunterlagen in Arbeitsplatznähe verfügbar.

Die im vorgenannten Sinne geplante Konzeption ermöglicht im Neubau die Schaffung von bis zu 1.200 Arbeitsplätzen und optimale Möglichkeiten zur Umsetzung von Desk-Sharing. Die aktuell bei der LVR-Zentralverwaltung umzusetzende Desk-Sharing-Quote von 0,8 ermöglicht eine Unterbringung von rund 1.500 Mitarbeitenden in dem Neubau. Das entspricht den aktuellen Belegungszahlen der Mietobjekte.

Die flexible Büroraumkonzeption eröffnet im Neubau jedoch - gegenüber den Bestands- und Mietobjekten aufgrund der dort begrenzten baulichen Möglichkeiten - eine höhere Desk-Sharing-Quote. In den nachstehenden Tabellen sind die Auswirkungen der Kosten pro Mitarbeiter*in bei unterschiedlich hohen Desk-Sharing-Quoten dargestellt.

Zinssatz	Kosten/MA/mtl. Neubau (1.200 MA) Best-Case	Kosten/MA/mtl. Neubau (1.200 MA) Worst-Case
2,25%	767,32 €	849,74 €
2,50%	789,83 €	874,66 €
3,50%	879,84 €	974,34 €

[Desk sharing Quote: 1,0]

Zinssatz	Kosten/MA/mtl. Neubau (1.500 MA, 0,8 desk sharing) Best-Case	Kosten/MA/mtl. Neubau (1.500 MA, 0,8 desk sharing) Worst-Case
2,25%	613,86 €	679,79 €
2,50%	631,86 €	699,73 €
3,50%	703,87 €	779,47 €

[Desk sharing Quote: 0,8]

Zinssatz	Kosten/MA/mtl.	Kosten/MA/mtl.
	Neubau (2.000 MA, 0,6 desk sharing)	Neubau (2.000 MA, 0,6 desk sharing)
2,25%	460,39 €	509,84 €
2,50%	473,90 €	524,80 €
3,50%	527,91 €	584,61 €

[Desk sharing Quote: 0,6]

Im Vergleich dazu stellen sich die Kosten pro Mitarbeiter*in in den Mietobjekten auf Basis der Mietzinsindizierung wie folgt dar:

Kosten/Mitarbeiter*in Mietobjekte (1.200 MA, auf Basis des indexierten Mietzinses)	1.071,22 €
Kosten/Mitarbeiter*in Mietobjekte (1.500 MA, auf Basis des indexierten Mietzinses)	856,97 €

Davon ausgehend, dass mit der heutigen Quote von 0,8 in den Miet- und Bestandsobjekten aufgrund der baulichen Gegebenheiten bereits eine Umsetzungsgrenze erreicht ist, eröffnet die geplante Gebäudestruktur des Neubaus, die optimal auf moderne Arbeitswelten ausgerichtet ist, eine deutlich wirtschaftlichere Alternative bei einer Betrachtung der Kosten pro Mitarbeiter*in.

Das geplante Konzept stellt darüber hinaus eine wirtschaftliche und weitgehend identische Arbeitswelt innerhalb des gesamten Gebäudes dar, die eine grundsätzliche Ausprägung der Flächen für einzelne Nutzende weitgehend überflüssig macht bzw. auf wenige Anpassungen reduziert. Somit wären auch spätere Umbauten weitgehend obsolet, da sich der Raum nicht seinen Nutzenden anpassen muss, sondern dieser je nach Bedarf die passende Arbeitsumgebung wählen kann. Es können für das Gesamtgebäude weitgehend einheitliche Geschosse ausgebildet werden. Ein solches Konzept unterscheidet sich von der heute bestehenden Bürostruktur des LVR in den Bestands- und Mietobjekten erheblich. Der optimierte Grad der Flächennutzung im Neubau kann in den Miet- und Bestandsobjekten nicht erreicht werden, in denen eine teilweise Anpassung der Gebäudestruktur auf moderne Arbeitswelten mit hohen Umbaukosten verbunden ist. In den Anmietungen ist die Umsetzung zusätzlich von der Zustimmung der Vermieter abhängig.

Weitere Möglichkeiten aufgrund von Flächeneffizienzsteigerungen

Innerhalb der LVR-Zentralverwaltung wird aktuell die flächendeckende Umsetzung von Desk-Sharing konzeptioniert. Die Erfahrungen während der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass die ursprünglichen Annahmen, welche Anwesenheitsquoten für einen funktionierenden Dienstbetrieb erforderlich sind, weit übertroffen wurden. Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird der Prozess zur Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich Digitalisierung der Arbeitsprozesse, Ausweitung des mobilen Arbeitens, etc. deutlich vorangeschritten sein, so dass eine Steigerung der generellen Desk-Sharing Quote umsetzbar sein wird. Wie beschrieben eignet sich der

Neubau dafür aufgrund der baulichen Konzeptionierung für ein modernes Büroraumkonzept in besonderer Weise.

Die nachstehende Modellrechnung zeigt, dass selbst bei der Annahme, ausschließlich im Neubau könnten Quoten unter 0,8 umgesetzt werden, eine bedeutende Arbeitsplatzreserve entstünde.

Modellrechnung: Auswirkung Desk-Sharing		Desk-Sharing Quote (nur Neubau)			
Anzahl MA 2022 gerundet		0,8	0,7	0,6	0,5
Landeshaus	680	850	850	850	850
Horion-Haus	860	1075	1075	1075	1075
Neubau	1.200	1.500	1.714	2.000	2.400
Gesamtunterbringung	2.740	3.425	3.639	3.925	4.325
Reserve	-360	325	539	825	1.225

Vorbehaltlich möglicher Änderungen des Gesamtpersonalbestands bietet die Errichtung des Neubaus somit zusätzliche Potentiale für Flächeneinsparungen in den aktuellen Bestandsgebäuden Landeshaus und Horion-Haus. Soweit entsprechende Quoten in der Zukunft umgesetzt werden, kann eine Veräußerung oder Fremdvermietung von Teilen der heutigen Bestandsgebäude überlegt werden.

Aufgrund der Bedeutung des Landeshauses für den LVR und der in den kommenden Jahren zu erwartenden, hohen Instandhaltungsaufwendungen für das Horion-Haus, bietet sich letzteres für entsprechende Überlegungen an.

Bei Annahme eines heute erzielbaren Mietzinses in Höhe von 19,50€/qm und einer gewerblichen Mietfläche von rund 15.000 qm im Horion-Haus ergäbe sich ein jährlich erzielbarer Mietzins von anfänglich 3.510.000 Euro. Würde dieser Betrag von der Summe jährlicher Kosten der Modellrechnung gemäß Abschnitt 1 dieser Darstellung abgezogen würde sich der rechnerisch umlagerelevante Mietzins für die Neubauvariante pro qm um rund 10 Euro auf 21,07€/qm (Best-Case) bzw. 24,38€/qm (Worst-Case) reduzieren.

Die Schaffung einer modernen Arbeitswelt im Neubau, die verbesserte Möglichkeiten zur Realisierung von Desk-Sharing bietet, eröffnet somit weitere deutliche Gesamteinsparpotentiale im Falle einer Vermietung von Flächen der heutigen Bestandsgebäude.

Fazit

Unter Zugrundelegung von konservativ, also nach dem Vorsichtsprinzip, ermittelten Rahmenparametern stellt die Neubauvariante gegenüber einer Fortsetzung der heutigen Anmietungen in Bezug auf den Aufwand pro qm auch bei den im Stresstest angenommenen Baukostenentwicklungen die wirtschaftlichere Alternative dar.

Der Aufwand pro qm beträgt im Worst-Case und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes in Höhe von 3,5 % und einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren 39,21 Euro/qm gegenüber eines innerhalb dieses Zeitraums durchschnittlichen zu erwartenden Mietzinses in Höhe von 45,14 Euro/qm.

Bei der Planung wird für den Neubau die KfW Effizienzhaus-Stufe 55 erreicht. Ein KfW Effizienzhaus 55 erreicht einen sehr hohen energetischen Standard und benötigt nur 55 % der Energie eines konventionellen Neubaus nach Gebäudeenergiegesetz. Die vor dem Hintergrund der heutigen Energiekostenentwicklung zu erwartenden Einspareffekte sprechen deutlich für die Errichtung des Neubaus.

Die für den Neubau vorgesehene Gebäudestruktur ist optimal für die Umsetzung moderner Arbeitswelten mit hohen Desk-Sharing Quoten geeignet. In den Bestands- und heutigen Mietobjekten wird eine dem Neubau entsprechende Flächeneffizienz aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Umbauaufwand zu erreichen sein. Vor diesem Hintergrund ergeben sich positive wirtschaftliche Effekte in Bezug auf den Aufwand pro Mitarbeiter*in. Dieser liegt bei einer Desk-Sharing-Quote von 0,6 und der Annahme eines Zinssatzes von 3,5 % im Rahmen der Worst-Case-Betrachtung bei 584,61 Euro/MA. Unter der Annahme, dass mit 0,8 eine effektive Umsetzungsgrenze für Desk-Sharing in den heutigen Mietobjekten erreicht ist, liegt der vergleichbare Wert hier bei 856,97 Euro/MA.

Unter der Annahme einer fortschreitenden Veränderung der Arbeitswelt zugunsten von mobilem Arbeiten und Desk-Sharing bietet die Errichtung des Neubaus darüber hinaus Potentiale für Flächeneinsparungen in den Bestandsgebäuden. Durch Vermietung/Veräußerung von Flächenreserven könnte der Gesamtaufwand für die Bereitstellung der Dienstgebäude dann zusätzlich reduziert werden.

Insgesamt stellt die Fortsetzung der Errichtung des Neubaus auf dem im Eigentum des LVR stehenden Grundstücks im Vergleich zur Fortsetzung von Anmietungen auch bei der heute angenommenen Worst-Case-Betrachtung zur Baukostenentwicklung die wirtschaftlichere Alternative dar.

3.2 Investitionsprogramme

3.2.1 Schulinvestitions- und Schulsanierungsprogramm des LVR

Derzeit befinden sich noch die Projekte des Maßnahmenkonzeptes für die Inanspruchnahme des in 2017 gestarteten Förderprogramms „NRW.BANK.Gute Schule 2020“ in der Umsetzung. Einige Maßnahmen konnten bereits abgeschlossen und den Nutzern übergeben werden. Hierfür wurde die dem LVR vom Land zugeteilte Maximalförderung in Höhe von rund 46 Mio. Euro bereits komplett abgerufen und vereinnahmt. Die Projekte des Maßnahmenkonzeptes „Gute Schule 2020“ wurden seinerzeit im Vorgriff auf ein umfassendes Investitions- und Sanierungsprogramm benannt, denen unabhängig von der mittelfristigen Planung höchste Priorität zukam.

Bei der Entwicklung des weiteren Schulinvestitions- und Sanierungsprogramms 2033 zeichnet sich bereits jetzt ein indizierter Mittelbedarf in Höhe von rund 144 Mio. Euro bis

zum Jahr 2026 ab, wobei sich dieser Mittelbedarf entsprechend der konkreteren Planungen noch weiter entwickeln kann und daher fortlaufend evaluiert werden muss. In diesem Betrag sind nicht die Kosten für die bereits im Haushaltsplan 2022/2023 veranschlagten Maßnahmen enthalten. Das neue Programm enthält neben hochpriorisierten Sanierungsmaßnahmen auch die Schaffung zusätzlichen Schulraums sowie bauliche Interimslösungen im Hinblick auf die benötigten Kapazitäten auf Grundlage der Schulentwicklungsplanung. Nicht geplant und umgesetzt werden -nach wie vor- größere Sanierungsmaßnahmen in den Schwimmbädern, wenn diese nicht einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung zugehörig sind (Ausnahmen: LVR-Max-Ernst-Schule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in Euskirchen und LVR-Louis-Braille-Schule, Förderschwerpunkt Sehen in Düren). Neben den sehr hohen Energie- und Unterhaltskosten der Schwimmbäder stellt auch die stark defizitäre Fremdnutzung der Bäder eine erhebliche Belastung für den Ergebnishaushalt des LVR dar. Hinsichtlich der Fremdnutzung von LVR-Sportstätten bedarf es insoweit dringend einer Umsteuerung.

Die gesamte beabsichtigte Laufzeit des neuen Programms bis 2033 betrachtet, erhöht sich der Mittelbedarf nach heutigen Erkenntnissen und überschlägigen Kostenannahmen für die Zeit von 2026 bis 2033 um weitere rund 560 Mio. Euro. Hierin enthalten sind noch nicht die Kosten für die gesetzlich erforderlichen energetischen Maßnahmen zur CO²-Einsparung, die nach heutiger Einschätzung für die zehn betroffenen Schulen mit rund 400 Mio. Euro kalkuliert werden.

In Summe muss daher im schulischen Bereich in den nächsten Jahren mit einem erforderlichen Investitionsvolumen in Höhe von rund 1,1 Milliarden Euro gerechnet werden.

Der Landschaftsausschuss hat mit Vorlage Nr. 14/3817 auf Grundlage der fortlaufenden Schulentwicklungsplanung entschieden, regionalbezogene Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zu erstellen und umzusetzen. In dem oben genannten Betrag von 1,1 Milliarden Euro sind die Ergebnisse der regionalen Zielplanungen und die daraus möglicherweise resultierenden baulichen Neu- und/oder Erweiterungsbaumaßnahmen noch nicht berücksichtigt. Insoweit würde sich durch ein erweitertes bzw. neues Programm das erforderliche Investitionsvolumen ggf. noch deutlich erhöhen.

Zwischenergebnis:

Zur Haushaltsaufstellung 2024 ist zu prüfen, inwieweit die Einzelplanungen fortgeschritten sind und ob bereits entsprechende Baukosten von den insgesamt rund 1,1 Milliarden Euro veranschlagt werden müssen.

3.2.2 Baumaßnahmen der LVR-Kulturdienststellen

Die angespannte Haushaltssituation des LVR und seiner Mitgliedskörperschaften erforderte 2013 eine langfristige Planung für Bauinvestitionen auch im Bereich der Dienststellen des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege, um die umlagerelevante Belastung in Grenzen zu halten. Vor diesem Hintergrund wurde ein Orientierungswert von 4,2 Mio. Euro als jährliches Investitionsvolumen für das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege ermittelt. Basis für die Berechnungen war der Mittelwert des anfallenden Abschreibungsaufwandes für den vorhandenen Gebäudebestand und die

technischen Anlagen des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege im Zeitraum von 2007 bis 2014. Für die Jahre 2014 bis 2025 hat sich somit ein Gesamtkostenrahmen von 50,4 Mio. € ergeben. Die anstehenden und notwendigen Investitionsmaßnahmen der Kulturdienststellen sollen sich im genannten Zeitraum in diesem Rahmen bewegen. Hiermit wird erreicht, dass bei Ausgleich des Werteverzehrs im Anlagevermögen (Substanzverlust) die Konsolidierungsziele der Folgejahre durch erhöhte Abschreibungen geringstmöglich gefährdet werden. Konsumtive Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen sind in diesem Programm nicht enthalten, erhöhen den Mitteleinsatz jedoch deutlich. In der bisherigen Programmlaufzeit (2014-2021) betrugen diese bereits rund 22 Mio. Euro. Die Rückstellungen für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen der Kulturdienststellen betragen zum Jahresabschluss 2021 weitere rd. 18,7 Mio. Euro. Insgesamt, d.h. Investitionen und konsumtive Baumaßnahmen betrachtend ergibt sich für den Kulturbereich ein Bauvolumen in Höhe von 91,1 Mio. Euro.

Da von der Berücksichtigung künftiger Maßnahmen in jährlich neu aufgelegten Förderprogrammen nicht mit hinreichender Sicherheit ausgegangen werden konnte, sind Fördermittel bei der Bemessung des Investitionsrahmens außer Acht gelassen worden. Die Einwerbung von Fördermitteln wird jedoch soweit als möglich angestrebt, um die Belastung des LVR und der Mitgliedskörperschaften zu verringern. So konnten für die betreffenden Maßnahmen der Kulturdienststellen in der Zeit von 2014 bis 2021 Fördermittel in Höhe von rund 17 Mio. Euro generiert werden.

Der Landschaftsausschuss hat am 06.12.2013 die mit Vorlage Nr. 13/3223 erstmalig vorgelegte langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich und die Entwicklungskonzeptionen für die LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar, den LVR-Archäologischen Park Xanten und das LVR-Industriemuseum zur Kenntnis genommen und den notwendigen Schritten zur weiteren Realisierung der Planungen für die Jahre 2014 und 2015 zugestimmt. Zuletzt ist der regelmäßigen Fortschreibung der Entwicklungskonzeptionen und des Programms am 09.12.2019 mit Vorlage Nr. 14/3663 zugestimmt worden.

Mehrkosten bei einzelnen Maßnahmen, zum Beispiel beim Projekt „Vision 2020 – Standort Altenberg“ des LVR-Industriemuseums Oberhausen mussten, soweit es sich um investive Kosten gehandelt hat, innerhalb des Programms kompensiert werden. Projekte, die in der laufenden langfristigen Planung der Investitionen im Kulturbereich aufgrund anderer Projekte gekürzt bzw. gestrichen wurden, sollten neben neuen Projekten in einer neu aufzusetzenden langfristigen Planung der Investitionen im Kulturbereich als Anschlussprogramm ab 2025 berücksichtigt werden. Hierbei sollten dann u.a. auch mit dem Land abzustimmende neue Rahmenfördervereinbarungen im Hinblick auf beabsichtigte Maßnahmen im LVR-Archäologischen Park Xanten (APX) Berücksichtigung finden. Eine neue Vereinbarung mit dem Land konnte jedoch bis heute nicht erreicht werden. Mangels Finanzierbarkeit kann deswegen das Anschlussprogramm noch nicht finalisiert aufgestellt werden. Das Investitionsprogramm I ist allerdings mittlerweile voll ausgeschöpft bzw. schon überzeichnet.

Über das laufende und innerhalb des Kostendeckels umzusetzende Programm hinaus befinden sich derzeit weitere Maßnahmen in Planung für eine Umsetzung bis 2026. Deren indiziertes Kostenvolumen beträgt aus heutiger Sicht im Worst case bis zu rund 22,5 Mio. Euro (ohne Umsetzung APX-Schiffswerft, da bislang keine Vereinbarung zur Rahmenförderung mit dem Land NRW verhandelt werden konnte, die aber Voraussetzung für eine Umsetzung ist). Unabhängig davon sollen die bislang den Freilichtmuseen zur

Fortführung ihrer eigenen Bauprojekte zur Verfügung stehenden Pauschalen fortgeschrieben werden.

Zwischenergebnis:

Entsprechend der vorgeschlagenen Prämissen unter 1. sollen bei den Leistungen, die nicht verpflichtend für den LVR sind, standardverbessernde Maßnahmen für die kommenden Jahre ausgesetzt bzw. gestoppt werden. Dennoch wird empfohlen, bereits laufende und mit Baukosten veranschlagte sowie unabweisbare für die Betriebssicherheit erforderliche Maßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus können die sich bereits in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen ausnahmsweise weiterverfolgt und priorisiert werden, wenn deren Notwendigkeit umfassend kulturpolitisch begründet werden kann. Unabhängig davon sollen die bislang den Freilichtmuseen zur Fortführung ihrer eigenen Bauprojekte zur Verfügung stehenden Pauschalen fortgeschrieben werden.

3.3 Baumaßnahmen der wie ein Eigenbetrieb geführten Einrichtung LVR-Jugendhilfe Rheinland

Mit der Zielplanung der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind im Jahr 2017 mit Vorlage Nr. 14/2049 eine Gebäudezielplanung und ein langfristig betriebswirtschaftlich tragfähiges Konzept beschlossen worden. Grundlage für die Ermittlung des Investitionsbedarfs bildet die pädagogische und strategische Zielplanung für die am Markt subsidiär tätige LVR-Jugendhilfe Rheinland. Zweck der Zielplanung ist die Beschreibung der grundsätzlichen Ausrichtung der Angebote der LVR-Jugendhilfe Rheinland, die Prognose des mittelfristigen Bedarfs an stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfeangeboten sowie die Planung der sich hieraus ergebenden Anforderungen an die zur kostendeckenden Erfüllung der Angebote erforderlichen Gebäuderessourcen. Für die gesamte LVR-Jugendhilfe Rheinland ist ein Investitionsbedarf von 54,4 Mio. Euro ermittelt worden. Das Programm sieht einen maximalen Trägerzuschuss in Höhe von rund 24 Mio. Euro vor, für dessen einmalige Gewährung sich der LVR entschieden hat, um der LVR-Jugendhilfe Rheinland den bei der Gebäudeübertragung aus dem Allgemeinen Grundvermögen zum Zeitpunkt der Errichtung des Eigenbetriebs bestehenden Instandhaltungsstau auszugleichen und so der grundsätzlich subsidiär tätigen LVR-Jugendhilfe Rheinland eine ansonsten kostendeckende Tätigkeit am Markt zu ermöglichen.

Auch hier zeigen sich nach Start der ersten baulichen Maßnahmen Kostensteigerungen, die u.a. mit der allgemeinen Baupreissteigerung begründbar sind. Indiziert man die derzeit mit Kosten in Höhe von rund 18 Mio. Euro in Planung und Umsetzung befindlichen Maßnahmen, ergeben sich bereits Kostensteigerungen in Höhe von bis zu rund 5,3 Mio. Euro, die, wie auch das Gesamtprogramm, von der Jugendhilfe Rheinland ohne eine Anhebung des (gedeckelten) Trägerzuschusses zu finanzieren sind. Dazu muss die LVR-Jugendhilfe Rheinland eine Priorisierung ihrer Baumaßnahmen in eigener Zuständigkeit vornehmen.

Stellungnahme der Betriebsleitung:

Mit Grundsatzbeschluss des Landschaftsausschusses vom Oktober 2017 gemäß Vorlage Nr. 14/2049 wurde der Gebäudezielplanung der LVR-Jugendhilfe Rheinland mit einem

Gesamtvolumen von rd. 54 Mio. Euro, darin enthaltenen 69 Baumaßnahmen mit einem Planungshorizont bis 2025, zugestimmt. Hintergrund hierfür ist der erhebliche Sanierungsaufwand in den Bestandsimmobilien, insbesondere in den Bereichen Dach und Fach (Fassade, Fenster, Wärmedämmung, Dach), der technischen Gebäudeausrüstung (Trinkwasserversorgung, Strom, Sanitärausstattung, Lüftung) und der Infrastruktur auf dem Campusgelände in Solingen.

Aufgrund der sich seit gut zwei Jahren verändernden Situation am Bau (Corona Krise und Ukrainekrieg) mit extremen Baukostenverteuerungen können die geplanten Maßnahmen nicht mehr im avisierten Kosten- und Zeitrahmen umgesetzt werden.

Bedingt hierdurch hat die Betriebsleitung der LVR-Jugendhilfe Rheinland im Frühjahr 2022 einen kompletten Planungsstopp für das Neubauvorhaben des Mädchenheims im Remscheid sowie der sich bis dahin in Planung befindlichen Maßnahmen auf dem Campusgelände in Solingen verhängt.

Mittlerweile sind die Planungen im Mädchenheim in Remscheid sowie auf dem Campusgelände in Solingen wieder aufgenommen worden, da sich neue Lösungsansätze ergeben haben.

Auf dem Campusgelände in Solingen möchte die LVR-Jugendhilfe Rheinland unter dem Gesichtspunkt einer pädagogisch wertvollen Wohnquartiersnutzung und optimaler betriebswirtschaftlicher Nutzung einen Transformationsprozess von Alt nach Neu gestalten. Im Rahmen einer offenen, kreativen und flexiblen Betrachtungsweise auf das Campusgelände soll unter den Gesichtspunkten der Refinanzierbarkeit und der architektonischen Kreativität neu geplant werden.

Insbesondere die nicht abschätzbaren Kostensteigerungen am Bau werden es notwendig machen, den Transformationsprozess kostenoptimal zu gestalten und über einen längeren Zeitraum zu strecken, als dies in der Gebäudezielplanung aus 2017 beabsichtigt gewesen ist. Verschiedene Gebäude auf dem Campusgelände müssen über einen längeren Zeitpunkt im nicht sanierten Zustand weiter betrieben werden. Dies kann ggf. zu unvorhersehbaren Reparaturkosten führen. Es wird empfohlen, für die Entwicklung eines neuen Transformationsprozesses von einer fixierten Zielsetzung bzgl. eines definierten Endzustandes zugunsten einer „agilen Transformation“ zu wechseln. D. h., dass auf Basis von regelmäßigen, zwischengeschalteten Evaluationen Entscheidungsoptionen entsprechend einer entwickelten Grundstruktur möglich sind. So könnte über Zwischenbewertungen jeweils auf aktuelle Entwicklungen reagiert werden. Es wird ermöglicht, in Teilschritten von Umbau auf Neubau und umgekehrt umzuschwenken (abhängig von z. B. öffentlichen Förderungen bei Altbauten, kalkulatorische Miete).

Dieser geordnete Prozess soll auf Grundlage einer vernetzten Entscheidungsmatrix erfolgen. Zu der derzeitigen Nutzung und der bestehenden Gebäudequalität erfolgt eine Bestandsaufnahme, welche Gebäude Potenzial für jeweilige Ersatzneubauten bieten. Es wird empfohlen für diese Ersatzneubauten ein Musterhaus mit jeweils max. vier Wohngruppen zu entwerfen. Dieser Musterentwurf ist so zu erstellen, dass er auf den ausgewählten Baufenstern platziert werden kann. Empfohlen wird die kurzfristige Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die als Grundlage für die weiteren Entscheidungen dienen soll. Über eine zwischengeschaltete Evaluation kann folgend über den weiteren Transformationsablauf entschieden werden. Es wird im Weiteren mit dem externen Architekten erarbeitet, wie eine Modernisierung des noch verbliebenen Gebäudebestands in Teilschritten erfolgen kann. Dieser „erste Entwurf“ soll in einem weiteren Werkstattgespräch noch einmal diskutiert und in die auf dem Areal notwendig werdenden

Infrastrukturmaßnahmen integriert werden. An diesem „ersten Entwurf“ können die Grundsätze der so genannten „agilen Transformation“ abgelesen werden. Es werden inhaltlich und zeitlich fixierte Schritte abgestimmt, welche dann mit definierten zwischengeschalteten Evaluationen überprüft werden. Auf dieser Basis können dann die folgenden Prozesse ausgewählt werden.

Grundsätzlich ist im Rahmen des Finanzierungssystems der Jugendhilfe festzuhalten, dass die belegenden Jugendämter eine Jugendhilfemaßnahme über ein tägliches Entgelt refinanzieren. Mittlerweile ist es der LVR-Jugendhilfe Rheinland flächendeckend geglückt, eine sog. ortsübliche kalkulatorische Miete in die Entgelte zu verhandeln, die zu einer Verbesserung der Finanzierung der Eigentumsobjekte führt. Ortsüblichkeit heißt in diesem Fall jedoch nicht, dass grundsätzlich die Herstellungskosten gleichzusetzen sind mit der ortsüblichen Miete. Die Baustandards des LVR liegen in einigen Feldern über den gesetzlichen Standards. Die höheren Standards führen dazu, dass die Herstellungskosten steigen und nicht mehr über die Entgelte refinanziert werden können, da auf ortsübliche Mieten abgestellt wird. Die belegenden Jugendämter finanzieren ihrerseits auch nur die Baustandards, die im Rahmen einer ortsüblichen Miete abgebildet werden. Insoweit kommt es hier zu einem jährlichen strukturellen Defizit (so z.B. bei der Liegenschaft Familienhaus in Bornheim), was den Wirtschaftsplan der LVR-Jugendhilfe Rheinland belastet und die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Maßnahmen fraglich stellt. Es muss beachtet werden, dass die LVR-Jugendhilfe Rheinland im direkten Wettbewerb mit anderen Trägern der Jugendhilfe steht, die in der Regel kostengünstigere Eigentumsobjekte herstellen. Dementsprechend muss in der gesamten Planungsphase ein besonderer Fokus auf die Finanzierbarkeit der Maßnahmen gelegt werden. Eine Kostenoptimierung und Wettbewerbsfähigkeit kann erreicht werden, wenn die LVR-Jugendhilfe Rheinland die Standards des LVR nach der dienstlichen Notwendigkeit umsetzt.

Die kalkulatorische Miete ist ein Bestandteil in den Entgelten und beeinflusst so auch die Höhe des Entgeltes. Andere Träger können somit ein günstigeres Entgelt als die LVR-Jugendhilfe Rheinland anbieten. Letztlich führt die Umsetzung von höheren als den gesetzlichen Standards zu einem erheblichen finanziellen Wettbewerbsnachteil der LVR-Jugendhilfe Rheinland und macht eine dauerhafte Quersubventionierung im Rahmen des Wirtschaftsplans erforderlich.

Vom Kern her ist unter den neuen Finanzierungsparametern nunmehr davon auszugehen, dass auf einem „lastenfreien“ Grundstück ein Neubau für Kinder und Jugendliche unter den gesetzlichen Baubestimmungen durch die kalkulatorische Miete refinanziert werden kann. Aufgrund des sehr hohen aufgestauten Sanierungsbedarfs aller Gebäude und erheblich notwendiger Investitionen in die Infrastruktur, hat sich der LVR als Träger für einen Nachteilsausgleich entschieden und stellt der LVR-Jugendhilfe Rheinland zur Umsetzung der gesamten Gebäudezielplanung einen Trägerzuschuss in Höhe von 24,3 Mio. Euro zur Verfügung. Trotz des Trägerzuschusses muss die LVR-Jugendhilfe Rheinland so kostenoptimiert planen, dass die Maßnahmen über die Entgelte der belegenden Jugendämter finanziert werden können, damit negative Betriebsergebnisse in der Zukunft vermieden werden. Gelingt das nicht, kann die LVR-Jugendhilfe Rheinland im Wettbewerb nicht weiterbestehen. Folge wäre, dass die LVR-Jugendhilfe Rheinland ihre Angebote einstellen muss. Der LVR ist in der Jugendhilfelandchaft subsidiär tätig, so dass andere Träger der Jugendhilfe die Bedarfslücke schließen müssten.

Zwischenergebnis

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland hat bereits Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, um die notwendigen Baumaßnahmen wirtschaftlich tragfähig abbilden zu können. Der Trägerzuschuss ist im Haushalt bereits veranschlagt.

3.4 Baumaßnahmen im LVR-Klinikverbund (wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen)

Die Investitionstätigkeit in den Kliniken des LVR ist seit Jahren geprägt durch die Umsetzung des in 2010 mit Vorlage 13/785 beschlossenen Gesamtfinanzierungsplans für den LVR-Klinikverbund (GFP), der im Zusammenhang mit dem damaligen Konjunkturpaket II aufgelegt wurde, aus welchem der LVR mit rund 36 Mio. Euro partizipierte. Der ursprüngliche GFP, dessen 52 Maßnahmen auf Grundlage der einzelnen Zielplanungen der LVR-Kliniken zu einem Gesamtprogramm zusammengefasst wurden, umfasste ein Kostenvolumen in Höhe von rund 492 Mio. Euro. Die Prognose auf die erwartete Schlussabrechnungssumme über das Gesamtprogramm liegt laut fortgeschriebenem GFP derzeit bei rd. 514 Mio. Euro. Bisher wurden mit den Kliniken Kosten in Höhe von rund 430 Mio. Euro abgerechnet.

Der LVR-Klinikverbund plant nach bereits erfolgter Priorisierung aufgrund der Kostenentwicklung derzeit vier weitere Maßnahmen, die nicht im GFP enthalten waren. Das Gesamtkostenvolumen dieser Maßnahmen beläuft sich nach aktuellem Planungsstand auf rund 83 Mio. Euro. Mit indizierten Kosten in Höhe von bis zu rund 125 Mio. Euro ist hierbei mittlerweile zu rechnen.

Des Weiteren wurde mit LA-Vorlage Nr. 14/3312 für die Jahre 2019 - 2025 ein Brandschutzsanierungsprogramm für die LVR-Kliniken mit einer Gesamtsumme von 40,5 Mio. Euro aufgelegt, das nach Abzug des Anteils des Maßregelvollzugs sowie des Eigenanteils der LVR-Kliniken mit einem Trägerzuschuss des LVR in Höhe von bis maximal 22,37 Mio. Euro finanziert wird. Hierfür wurde beim Träger eine Rückstellung gebildet.

Die im Brandschutzsanierungsprogramm aufgeführten und nach Jahren priorisierten Brandschutzmaßnahmen sollen innerhalb des Zeitplanes (2019 - 2025) und entsprechend der Priorisierung umgesetzt werden. Die generelle, auch anteilige Finanzierung von Brandschutzmaßnahmen aus diesem Trägerzuschuss endet mit Ablauf des Jahres 2026. Es ist bei Auflage des Brandschutzsanierungsprogramms vereinbart worden, dass die LVR-Kliniken zukünftig Vorsorge entsprechend ihrer Möglichkeiten treffen.

Eine besondere Belastung stellt für die LVR-Kliniken der derzeitige Anstieg der Energiepreise dar. Mit Vorlage Nr. 15/944 wurde hierzu entsprechend berichtet. Vor dem Hintergrund der extremen Preissteigerungen für Energieprodukte wird die aktuelle Situation der LVR-Kliniken in Bezug auf die Beschaffung von Strom und Heizwärme beschrieben. Der erhebliche Anstieg der Preise für Energieprodukte stellt bundesweit alle Krankenhäuser vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine muss davon ausgegangen werden, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten weiter fortsetzen, wenn nicht sogar deutlich verschärfen wird. Erschwerend kommt hinzu, dass nach der Systematik des aktuellen Krankenhausfinanzierungsrechts die Kostenanstiege erst retrospektiv erfasst werden und

dann - gedeckelt durch die Veränderungswerte - allenfalls nur zu kleinen Teilen in die Budgets für das Jahr 2023 einfließen können. Abzüglich der vom Land zu erstattenden Kosten für den Bereich des Maßregelvollzuges verbleiben bei den LVR-Kliniken in 2022 Mehrkosten in Höhe von rund 9,8 Mio. Euro, für die im aktuellen Jahr keine Refinanzierungsmöglichkeit besteht und die die Bewirtschaftung von Baumaßnahmen zusätzlich belasten.

Stellungnahme des Dezernates Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen:

Insbesondere die Bewertung der Tragfähigkeit der LVR-Kliniken für weitere bauliche Investitionen ist in Abstimmung mit dem Fachdezernat aktuell kritisch zu bewerten:

Der LVR-Klinikverbund hat neben der allgemeinen, in relevanten Güter- und Dienstleistungsbereichen sehr hohen Inflation wirtschaftlich insbesondere die massiven Preissteigerungen im Energiebereich (speziell Erdgas) im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebs aufzufangen. Aktuell gibt es keine Ausgleichsmechanismen durch die Kostenträgerseite, mit Blick auf die Budgetsystematik sprechen sowohl das Timing (eingetretene Preissteigerungen können nicht rückwirkend geltend gemacht werden, die nächsten relevanten „prospektiven“ Budgetverhandlungen finden erst mit zeitlichem Verzug in der Zukunft statt) als auch der mögliche Umfang zukünftiger Kompensationen gegen eine zeitnahe und nachhaltige Entlastung des LVR-Klinikverbundes.

Weitere erschwerende Rahmenbedingungen folgen aus der bevorstehenden Umsetzung der Krankenhausplanung voraussichtlich bis Ende 2024. Neben der zu erwartenden Konzentration und Verlagerung von somatischen Leistungsgruppen hin zu allgemeinen Krankenhäusern, was insbesondere die neurologischen Fachbereiche und die aktuell alleinstehende LVR-Klinik für Orthopädie betrifft, steht auch die bisherige teilweise sehr kleinteilige Dezentralisierung von psychiatrischen/ psychosomatisch/ psychotherapeutischen Leistungsgruppen unter den gegebenen Bedingungen zunehmend auf dem Prüfstand. Dies betrifft sowohl die Frage baulicher Investitionen als auch die mit der PPP-RL und dem aktuellen Fachkräftemangel einhergehende ungünstige Personalsituation. Vor diesem Hintergrund werden kleine Tageskliniken/ Dependancen zunehmend unwirtschaftlich und es müssen ggfs. geplante Projekte zur Disposition gestellt und durch andere Konzepte ersetzt werden (z.B. Dependance Geldern der LVR-Klinik Bedburg-Hau mit 28 Betten).

Aufgrund der vorgenannten Punkte laufen vor dem Hintergrund der Investitions-thematik derzeit Überprüfungen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit im LVR-Klinikverbund. Hier geht es zum einen um die wirtschaftliche Tragfähigkeit mit Blick auf eingegangene Verpflichtungen aus dem GFP, zum anderen um die Fähigkeit, negative Effekte resultierend aus der derzeitigen Inflation abzufangen sowie die Beurteilung geplanter Baumaßnahmen. Ebenfalls untersucht werden die Verwendungsmöglichkeiten verfügbarer Mittel im Klinikverbund, wie z. B. die gegenseitige finanzielle Unterstützung von Klinik zu Klinik im Bedarfsfall.

Das Ergebnis lässt sich in der Tendenz vorwegnehmen: aufgrund der aktuellen Entwicklung, flankiert von steigenden Baukosten und Zinsen, werden die Klinikergebnisse aufgezehrt. Weitere Investitionen im LVR-Klinikverbund aus eigener Kraft sind unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen bis auf Weiteres nicht darstellbar. Vor diesem Hintergrund hat eine weitere Priorisierung der Baumaßnahmen im LVR-Klinikverbund an

Hand eines Kriterienkatalogs stattgefunden. Im Ergebnis verbleiben vier Maßnahmen, von denen unter anderem unter Betrachtung der Kriterien Versorgungsverpflichtung im Krankenhausplan, bauliche Eignung bzw. Zustand der bisherigen Bausubstanz, baulicher bzw. organisatorischer Abhängigkeit der Maßnahme von existentieller Bedeutung für den Standort, insbesondere eine Baumaßnahme als absolut unverzichtbar herauskristallisiert hat. Hierbei handelt es sich um den Neubau von Haus D in der LVR-Klinik Köln. Die Durchführung dieser Maßnahme ist für die Klinik von existenzieller Bedeutung, die dort in Rede stehenden Kapazitäten erbringen Leistungen im Rahmen der Pflichtversorgung. Eine Verschiebung würde dazu führen, dass die LVR-Klinik Köln mittelfristig eine angemessene Versorgung einen größeren Teils des Versorgungsgebietes nicht mehr leisten könnte.

Das Fachdezernat (Dez.8) wird im Herbst eine Grundsatzvorlage zu dem Themenkomplex in den Gremiengang einbringen. Hier werden möglicherweise schon Erkenntnisse aus der aktuellen Krankenhausplanung, die im November 2022 beginnt, einfließen können.

Zwischenergebnis:

Das Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen bringt eine Vorlage zur strategischen Investitions- und Angebotsplanung 2022 – 2025 in den politischen Gremiengang ein.

3.5 Auswirkungen auf die Haushaltsplanung ab 2024 ff.

Zusammenfassend ergibt sich auf Grundlage der oben dargestellten Kostenindizierung und beabsichtigten Programme im Kernhaushalt des LVR ohne Berücksichtigung vorhandener Haushaltsreste und Rückstellungen aus Vorjahren ein zusätzlich zu veranschlagender Finanzbedarf in Höhe von rund 317 Mio. Euro alleine bis 2025. Bis zum Jahr 2033 erhöht sich dieser Betrag auf rund 880 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der energetischen Maßnahmen auf Grundlage des Klimaschutzgesetzes zur CO²-Einsparung nur bezogen auf 10 Schulen ergeben sich insgesamt sogar rund 1,28 Milliarden Euro!

Folgende Übersicht zeigt zusammenfassend die finanziellen Zusatzbedarfe im Bereich des LVR-Kernhaushaltes:

Zusammenfassung zusätzlicher Finanzbedarf durch prognostizierte Indexsteigerung und beabsichtigte Programme						
Ziffern Prüf- ergebnis			ab 2024	ab 2026 - 2033	ab 2033	Gesamt
3.1	Indizierung bereits im Haushalt veranschlagter Projekte					
	Indizierte Werte Worst case		153.000.000			153.000.000 €
3.2.1	Indizierte Kosten des in Vorbereitung befindlichen Schulinvestitions- und Schulsanierungsprogramm des LVR					
	Indizierte Werte Worst case		144.000.000	560.000.000	400.000.000	1.104.000.000 €
3.2.2	In Vorbereitung befindliche Baumaßnahmen der LVR-Kulturdienststellen					
	Indizierte Werte Worst case		20.000.000	2.500.000		22.500.000 €
	Summen		317.000.000 €	562.500.000 €	400.000.000 €	1.279.500.000 €

Alleine die Indizierung der bereits im Haushaltsplan 2022/2023 veranschlagten Projekte und eine danach erforderliche Nachveranschlagung der entsprechend erhöhten Kosten für die Jahre 2024 bis 2026 macht ein Gegensteuern notwendig. In dieser Nachveranschlagung sind noch keine Kosten für neue Maßnahmen enthalten. So ergibt sich zu dem für bereits im Haushaltsplan 2022/2023 berücksichtigte Maßnahmen ein nach zu veranschlagender Betrag in Höhe von rund 153 Mio. Euro (s. 3.1) und für die bereits jetzt bekannten Maßnahmen im Bereich der Förderschulen ein zusätzlicher Mittelbedarf in Höhe von bis zu 144 Mio. Euro. Mittelfristig erhöht sich dieser Betrag für den Schulbereich um weitere rund 960 Mio. Euro auf insgesamt rund 1,26 Milliarden Euro. Die unter 3.2.2 beschriebenen vorgeschlagenen zusätzlichen Maßnahmen aus dem Kulturbereich erhöhen den Mittelbedarf um rund 22,5 Mio. € auf rund 1,28 Milliarden Euro. Energetische Maßnahmen zur Erreichung einer Klimaneutralität sind in den Berechnungen (bis auf 10 Schulen) noch nicht enthalten. Hier werden sich in den nächsten Jahren noch erhebliche zusätzliche Kosten ergeben.

4. Entscheidungsvorschlag

Um der dargelegten Entwicklung entsprechend gegenzusteuern, werden folgende Schritte vorgeschlagen:

4.1 Haushalt

Bereits in der Umsetzung und mit Baukosten im Haushalt veranschlagte Maßnahmen werden fortgeführt. Priorität haben hierbei die Fortführung der Maßnahme „Neubau Ottoplatz“ sowie die Maßnahmen im Schulbereich. Die über die Planwerte 2022/2023 veranschlagten Ansätze einzelner Maßnahmen hinaus benötigten Mittel werden im Rahmen von Budgetumbuchungen überplanmäßig bereitgestellt. Anpassungen der mittelfristigen Planung in Höhe von bis zu 153 Mio. Euro auf Grundlage der Worst-Case-Betrachtung erfolgen zur Haushaltsaufstellung 2024 ff.. Je nach Fortschritt der Einzelplanungen erhöht sich dieser Betrag um weitere 144 Mio. Euro für die anstehenden Bauprojekte des Schulbereichs sowie um weitere 20 Mio. Euro für die Projekte der Kulturdienststellen auf insgesamt rund 317 Mio. Euro.

Neue, noch nicht veranschlagte Maßnahmen werden nach intensiver Prüfung im Baufinanzcontrolling (BFC) der politischen Vertretung nur dann zur Veranschlagung und Umsetzung vorgeschlagen, wenn sie unabweisbar sind.

4.2 Schulen

Bei der weiteren Entwicklung des Schulinvestitions- und Schulsanierungsprogramms ist eine strenge Priorisierung der Maßnahmen zu berücksichtigen. Die beschlossenen Handlungskonzepte zur Abwendung LVR-eigener Baumaßnahmen im Schulbereich sind konsequent anzuwenden. Bei der beabsichtigten Laufzeit des Programms bis 2033 sind CO²-mindernde energetische Maßnahmen zu berücksichtigen, wenn diese im Zusammenhang mit aufgrund der Bausubstanz ohnehin erforderlichen Generalsanierungen der Schulen umgesetzt werden können. Nicht geplant und umgesetzt werden weiterhin größere Sanierungsmaßnahmen in den Schwimmbädern, wenn diese nicht einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung zugehörig sind (Ausnahmen: LVR-Max-Ernst-Schule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in Euskirchen und LVR-Louis-Braille-Schule, Förderschwerpunkt Sehen in Düren). Da neben den sehr hohen Energie- und Unterhaltskosten der Schwimmbäder auch die stark defizitäre Fremdnutzung der Bäder eine Belastung für den Ergebnishaushalt des LVR darstellt, sollte zukünftig keine Fremdvermietung mehr an örtliche Vereine o.ä. außerhalb der eigenen Nutzungszeiten erfolgen. Alternativ können den betreffenden Mitgliedskommunen die „freien“ Zeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, damit diese auf eigene Verantwortung und Rechnung und mit eigenem Personal eine Fremdnutzung im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge ermöglichen können. Die Verwaltung erarbeitet derzeit eine neue Rundverfügung zur Vermietung der Sportstätten. Im Zuge dessen werden neben den Schwimmbädern auch die Turnhallen betrachtet.

4.3 Kultur

Bei den Leistungen, zu denen der LVR nicht verpflichtet ist, werden standardverbessernde Maßnahmen bis auf bereits laufende und mit Baukosten veranschlagte oder für die Betriebssicherheit erforderliche Maßnahmen für die kommenden Jahre ausgesetzt. Darüber hinaus können die sich bereits in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen ausnahmsweise weiterverfolgt und priorisiert werden, wenn deren Notwendigkeit umfassend kulturpolitisch begründet werden kann. Unabhängig davon sollen die bislang den Freilichtmuseen zur Fortführung ihrer eigenen Bauprojekte zur Verfügung stehenden Pauschalen fortgeschrieben werden.

4.4 Kliniken/Jugendhilfe

Die Kostenrisiken im Bereich der LVR-Kliniken und der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind bereits von den Einrichtungen identifiziert, und es sind Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet worden.

4.5 Sonstige

Weitere Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- Im Hinblick auf zukünftige Raumbedarfe und prognostizierte Miet- und Energiepreissteigerungen muss die Raumbudgetierung konsequent umgesetzt und

vor dem Hintergrund der Möglichkeiten des mobilen Arbeitens/Desk-Sharings der Ausbau der Raumbudgetierungsquote geprüft werden.

- Abmietungen sollen - wenn möglich - beschleunigt werden.
- Energiekosten müssen durch die Umsetzung von Sofortmaßnahmen und baulichen Maßnahmen dauerhaft reduziert werden.

Es wird vorgeschlagen, die Ausführungen gemäß der Vorlage Nr. 15/1361 zur Kenntnis zu nehmen und die Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu beschließen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beschlussfassung über die Planung und Durchführung der baulichen Einzelmaßnahmen den Bestimmungen des verwaltungsinternen Verfahrens zum Baufinanzcontrolling (BFC) sowie der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung für die Ausschüsse der Landschaftsversammlung Rheinland unterliegt.

In Vertretung

H ö t t e

Vorlage Nr. 15/1274

öffentlich

Datum: 25.10.2022
Dienststelle: LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Bearbeitung: Herr Dr. Claßen

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	28.11.2022	Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	Kenntnis
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Konsequenzen aus der Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW 2022
hier: Neue gesetzliche Aufgaben des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege**

Kenntnisnahme:

Der erste Bericht zu den Änderungen und Auswirkungen des neuen Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) aus dem Jahr 2022 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1274 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/1274 sind die Änderungen und Auswirkungen, die mit der Verabschiedung des neuen Denkmalschutzgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) durch den Landtag NRW am 06.04.2022 erfolgte, das zum 01.06.2022 in Kraft getreten ist.

Die vorgenommenen Änderungen im DSchG NRW wurden im Vorfeld von vielen Seiten kritisiert, und auch LVR und LWL haben sich aus fachlicher Sicht hierzu kritisch geäußert. Vor allem für den Bereich der **Baudenkmalpflege** steht zu befürchten, dass das neue DSchG NRW nicht den bestmöglichen Schutz der Denkmäler mit der notwendigen, qualitativ hochwertigen fachlichen Betreuung gewährleistet. Ebenfalls werden die Änderungen im Bereich der **Bodendenkmalpflege** nicht durchgängig positiv bewertet, wobei der Wille des Gesetzgebers wahrnehmbar ist, den Schutz und die Pflege der Bodendenkmäler zu stärken.

Vor diesem Hintergrund ist die **Übertragung neuer gesetzlicher Daueraufgaben** auf die Denkmalfachämter für die Bodendenkmalpflege (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland und LWL-Archäologie für Westfalen) zu bewerten. Denn diese sollen nun, mit einer Übergangsfrist bis zum 31.12.2024, die Aufgabe der Führung der Denkmalliste für die Bodendenkmäler von den Unteren Denkmalbehörden übernehmen (§ 23 Abs. 7 DSchG NRW), die nachrichtlich in die Denkmalliste aufzunehmen sind (§ 23 Abs. 1 DSchG NRW). In diesem Zusammenhang ist weiterhin relevant, dass nach § 2 Abs. 5 DSchG NRW bereits vermutete Bodendenkmäler rechtlich zu den Bodendenkmälern zählen und entsprechend vollumfänglich als solche zu behandeln sind.

Aus den benannten Neuregelungen im neuen DSchG NRW ergeben sich unmittelbare, weitreichende **Konsequenzen für das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland** (LVR-ABR), nämlich die alleinige Verantwortung für die Ausweisung und Eintragung der Bodendenkmäler und damit die alleinige Übernahme einer Aufgabe, die bisher von 164 Unteren Denkmalbehörden im Rheinland erfüllt wurde.

Eine Änderung, die wie in der Präambel des Entwurfes für das neue Gesetz bereits vermerkt, „zu einer deutlichen Entlastung der Kommunen und zu einer Belastung der Landschaftsverbände“ führt. Entsprechend wurde darin bereits anerkannt, dass es sich um konnexivitätsrelevante Gesetzesänderungen handelt, denn in der Vorbemerkung zum Gesetzestext wurde ausgeführt: „Im Vorgriff auf dieses Gesetz wurden den Landschaftsverbänden mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2022 erhöhte Finanzmittel für die Kulturpflege zugewiesen.“ (Entwurf DSchG NW, LT-Drs. 17/16518, Buchstabe F). Diese Ausführungen zur Konnexität entsprechen allerdings nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Ausweislich der Gesetzesbegründung zum GFG 2022 sind darin pauschal 2 Mio. EUR zur Minderung von Belastungen, konkret von Auswirkungen der Corona-Pandemie im kulturellen Bereich durch Mehrkosten (z. B. erhöhte Hygieneaufwendungen) einerseits und massive Einnahmeverluste (pandemiebedingte Schließung von kulturellen Einrichtungen) andererseits, enthalten, nicht jedoch für die neue Aufgabe des Führens der Denkmalliste für die Bodendenkmäler.

Die konträren Regelungen im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG 2022) und im Denkmalschutzgesetz (DSchG NRW) sind Gegenstand eines Klärungsprozesses zwischen dem LVR, dem LWL und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Künftige Personalmehrbedarfe im LVR-ABR

Die Prüfung der Konsequenzen mit der neuen Aufgabenübertragung aus dem DSchG NRW 2022 ergab, dass zur Erfüllung der neuen gesetzlichen Daueraufgaben im LVR-ABR ein Team aufzubauen ist, in dem insgesamt vier wissenschaftliche Referent*innen (E 14), eine Verwaltungsfachkraft (E 11) und eine Verwaltungsangestellte*r (E 7) die Aufgaben der rheinlandweiten Bodendenkmalinventarisierung, der Erstellung der Fachgutachten und der Listeneintragung erforderlich sind. Da es sich um einen dauerhaften Mehrbedarf handelt, wird die Verwaltung die Personalmehrbedarfe in die nächsten Stellenplanberatungen einbringen.

Auf dem Weg zur Implementierung der nach dem DSchG für den LVR vorgesehen Aufgaben ist folgendes **dreischrittiges Verfahren** vorgesehen:

1. Einrichtung von Zahlungsmöglichkeiten zur Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben mittels Finanzierung aus GFG-Zuweisungen für 2022

Um die Erfüllung der neuen, gesetzlich zugewiesenen Aufgaben in den Jahren 2023 und 2024 zu ermöglichen, werden verwaltungsseitig vier Zahlungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Referent*innen (E 14), eine Zahlungsmöglichkeit für eine Verwaltungsfachkraft (E 11) sowie eine Zahlungsmöglichkeit für eine*n Verwaltungsangestellte*r (E 7) für zunächst bis zu 24 Monate eingerichtet. Die Finanzierung der erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen erfolgt – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht – aus Mitteln der pauschalen Landeszuweisung nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW 2022. Neben der gesetzlichen Aufgabenerfüllung sollen dadurch Belastungen der Kommunen/Mitgliedskörperschaften sowie ein weiteres Anwachsen unerledigter Fälle nach Möglichkeit vermieden werden.

2. Klärungsprozess zur Konnexität mit dem Land Nordrhein-Westfalen

Die Verwaltung wird den bereits begonnenen Klärungsprozess mit dem Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kommunales, Heimat, Bau und Digitalisierung - MHKBD) zur Konnexität fortzuführen.

3. Berücksichtigung der Personalbedarfe im Rahmen der Stellenplanberatungen für die Jahre 2024 ff.

Die beschriebenen Personalbedarfe werden im Rahmen des Stellenplans 2024 in die politische Beratung eingebracht.

Die Verwaltung empfiehlt, den in der Vorlage vorgestellten ersten Bericht zu den Änderungen und Auswirkungen des neuen Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) aus dem Jahr 2022 zur Kenntnis zu nehmen.

Zudem wird die Verwaltung über weitere Auswirkungen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem neuen DSchG NRW im Jahre 2023 erneut berichten.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1274:

Konsequenzen aus der Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW 2022

hier: Neue gesetzliche Aufgaben des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege

I. Ausgangssituation

Die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Kultur stehen gemäß Art. 18 Abs. 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen unter dem Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Am 1. Juli 1980 trat das erste eigene Denkmalschutzgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft. Bis dahin hatte das Preußische Ausgrabungsgesetz nebst Ausführungsbestimmungen vom 30. Juli 1920 Gültigkeit. Dieses Gesetz enthielt erstmalig die Genehmigungspflicht bei Ausgrabungen, Anzeigepflichten bei Gelegenheitsfunden und regelte ferner eine Ablieferungspflicht und war damit die entscheidende Grundlage der modernen deutschen Denkmalschutzgesetze.

Nach über vier Jahrzehnten Bestand des Denkmalschutzgesetzes in Nordrhein-Westfalen, sah die Landesregierung eine Neufassung als erforderlich an, die insbesondere der „Anpassung an die denkmalschutzrechtliche Rechtsprechung, an Erfahrungen aus der Anwendung des Gesetzes und zur Berücksichtigung gesellschaftlicher und/oder umweltpolitischer Erforderlichkeiten“ (Entwurf DSchG NRW, LT-Drs. 17/16518, Buchstabe A) dienen sollte.

Die sich nach Auffassung der Landesregierung ergebenden Änderungsbedarfe sollten dazu genutzt werden, dass „bisherige Denkmalschutzgesetz vollständig neu aufzustellen, um somit zugleich auch eine praxisorientierte Weiterentwicklung des nordrhein-westfälischen Denkmalrechts zu erreichen“. (ebd. Buchstabe B)

Der entsprechende Gesetzentwurf der Landesregierung wurde dem Landtag am 10. Februar 2022 vorgelegt. Im Rahmen einer schriftlichen Stellungnahme vom 8. März 2022 zur mündlichen Anhörung von Sachverständigen am 18. März 2022 haben der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe gemeinsam – wie zahlreiche andere Experten – deutliche Kritik am Gesetzentwurf geübt und diesen abgelehnt (s. <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-4910.pdf>).

Der Gesetzgebungsprozess schloss mit Annahme des Entwurfs durch den Landtag am 6. April 2022; am 13. April 2022 wurde das neue Denkmalschutzgesetz verkündet (Gesetz- und Verordnungsblatt Ausgabe 2022 Nr. 26 vom 06.05.2022, S. 661–710) und trat am 1. Juni 2022 in Kraft.

II. Sachstand

Das zum 1. Juni 2022 in Kraft getretene nordrhein-westfälische Denkmalschutzgesetz (DSchG NRW) wurde neu gegliedert und enthält zahlreiche und tiefgreifende Änderungen der bis dahin geltenden Rechtslage, die sowohl die Übertragung von neuen Aufgaben an die Denkmalfachämter beinhalten, als auch Anpassungen der Arbeitsprozesse in den Denkmalbehörden und Denkmalfachämter verursachen. Die gesamten Auswirkungen der Neufassung des Gesetzes können noch nicht abschließend beurteilt werden, da zahlreiche Aspekte im DSchG NRW nur unzureichend geregelt sind und der Konkretisierung durch untergesetzlichen Regelungen bedürfen, die bislang erst in Teilen vorliegen (Stand

22.09.2022). Klar ist aber insbesondere, dass die explizite Übertragung neuer Aufgaben an die Denkmalfachämter für Bodendenkmalpflege unmittelbar wie mittelbar einen deutlichen Personalzuwachs erforderlich machen.

Im Folgenden werden nur diejenigen Bedarfe aufgeführt, die sich aufgrund der neuen Aufgabenzuweisung des DSchG NRW für das Denkmalfachamt für die Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-ABR) unmittelbar ergeben. Eine Einschätzung weiterer Folgen der Gesetzesänderung für beide Denkmalfachämter und der daraus erwachsenden Personalbedarfe folgt in einer weiteren Vorlage 2023.

1. Neuer gesetzlicher Auftrag

Mit dem neuen Denkmalschutzgesetz vom 13. April 2022 sind zum 1. Juni 2022 Änderungen in Kraft getreten, die auch neue, umfangreiche und dauerhafte Aufgabenübertragungen an das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) umfassen. Diese resultieren aus den im Folgenden genannten Paragraphen:

- a. Nach § 23 (7) obliegt die Listenführung hinsichtlich der Bodendenkmäler den zuständigen Denkmalfachämtern. Für die Übernahme der Listenführung wird eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2024 gewährt.
- b. Nach § 2 (5) zählen nun auch vermutete Bodendenkmäler zu den Bodendenkmälern und sind entsprechend vollumfänglich als solche zu behandeln.
- c. Nach § 23 (1) sind Bodendenkmäler nun nachrichtlich in die Denkmalliste einzutragen.

Diese und weitere Gesetzesänderungen verursachen im LVR-ABR neue und erhöhte Aufwände, die mit deutlich verkürzten Fristsetzungen bearbeitet werden müssen. Damit verschärft das neue Denkmalschutzgesetz den über die letzten Jahre deutlich spürbaren Aufgabenzuwachs noch einmal signifikant.

1.1 Listenführung der Bodendenkmäler

Im Zusammenhang mit den oben benannten Neuregelungen a. bis c. im DSchG NRW ergeben sich weitreichende Konsequenzen für das LVR-ABR, nämlich die **alleinige Verantwortung für die Ausweisung und Eintragung der Bodendenkmäler** und damit die alleinige Übernahme einer Aufgabe, die bisher von 164 Unteren Denkmalbehörden im Rheinland erfüllt wurde. Diese Änderung hat – wie in der Präambel des Entwurfes für das neue Gesetz bereits vermerkt – eine tiefgreifende Verlagerung der Arbeitslast zur Folge: „Die Übertragung der Aufgabe der Führung der Denkmalliste hinsichtlich der Bodendenkmäler führt zu einer deutlichen Entlastung der Kommunen und zu einer Belastung der Landschaftsverbände“ (Entwurf DSchG NRW (LT-Drs. 17/16518), Präambel Buchstabe F).

Aus dieser neuen Aufgabe erwächst für das Fachamt die Herausforderung, die Bodendenkmalinventarisierung zu intensivieren und die Erstellung fachwissenschaftlich fundierter und rechtssicherer Gutachten zu Bodendenkmälern in alleiniger Verantwortung zu übernehmen.

1.2 Berücksichtigung vermuteter Bodendenkmäler

In diesem Zusammenhang muss zudem § 2 (5) DSchG NRW berücksichtigt werden, der festlegt, dass nunmehr bereits **vermutete Bodendenkmäler** rechtlich ebenfalls zu den Bodendenkmälern zählen. Die mit der Novellierung des DSchG NRW 2013 eingeführten vermuteten Bodendenkmäler sollten kommunalen Bau- und Planungsämtern, zudem den

Kreisen und Bezirksregierungen als Grundlage dienen, um die Belange der Bodendenkmalpflege bei der Aufstellung von Bauleitplänen und bei Planungen angemessen berücksichtigen zu können. Diese wichtige Planungsgrundlage konnte bisher ohne gesetzlichen Auftrag und aufgrund fehlender personeller Kapazitäten vom LVR-ABR vorrangig nur für Bereiche mit hohem Planungsdruck ausgearbeitet werden und nur ansatzweise systematisch mit Zielsetzung einer rheinlandweiten Erhebung. Die dennoch seit Ende 2013 bis heute ausgewiesenen 2.581 vermuteten Bodendenkmäler haben vor Ort zu einer deutlich besseren Berücksichtigung des archäologischen Kulturgutes geführt und zu einer Reduzierung von Konflikten zwischen Fachamt und Kommunen, Kreisen und Bezirksregierungen beigetragen. Zwischenzeitlich haben sich 40 Kommunen an das LVR-ABR gewandt, um eine entsprechende Planungsgrundlage zu erhalten. Durch das im neuen DSchG NRW § 31 festgelegte Vorkaufsrecht für Kommunen steigt derzeit die Zahl der Anfragen, wo Bodendenkmäler zu erwarten sind.

Bislang beruhte die Erhebung der vermuteten Bodendenkmäler auf einer fachwissenschaftlichen Bewertung von Fundstellen ohne Anwendung des für Bodendenkmäler notwendigen vollständigen Instrumentariums der Bodendenkmalinventarisierung und ohne Erstellung von Fachgutachten (s. u.). Deren Ausweisung beschränkte sich damit auf eine aus fachlicher Sicht vertretbare Schnellrecherche von Daten im LVR-ABR, ohne weitergehende Recherchen und Überprüfungen im Gelände und unter Verzicht auf eine Fachgutachtenerstellung, wodurch sie den Anspruch rechtssicher zu beantragender und eingetragener Bodendenkmäler nicht erfüllten bzw. erfüllen. Sie stellten somit eine Vorstufe zu den Bodendenkmälern dar.

Seit 1. Juni 2022 sind vermutete Bodendenkmäler gemäß neuem DSchG NRW jedoch wie Bodendenkmäler zu behandeln, was bedeutet, dass bereits für diese eine vollumfängliche Bodendenkmalinventarisierung und ebenso die Erstellung fachwissenschaftlich fundierter und rechtssicherer Gutachten erfolgen muss. Daran schließt sich die Eintragung als Bodendenkmal in die Denkmalliste an sowie die diesbezügliche umfängliche Kommunikation mit den 164 Kommunen.

1.3 Personalsituation und Perspektive bei unverändertem Personalbestand

Bisher wird die Bodendenkmalinventarisierung, Gutachtenerstellung und Antragstellung sowie Betreuung von Eintragungsverfahren durch eine Wissenschaftlerin am LVR-ABR wahrgenommen. Dabei wurden bislang ca. 55 wissenschaftliche Fachgutachten zu Bodendenkmälern pro Jahr erstellt und deren Eintragung in die Denkmalliste nach bisherigem DSchG NRW bei den Unteren Denkmalbehörden beantragt. Hierbei werden die Bodendenkmalinventarisierung und fachwissenschaftliche Begründung zum Teil bereits von weiteren Wissenschaftler*innen des LVR-ABR unterstützt. Die rechtlichen Begründungen erfahren ebenfalls Unterstützung durch die Juristin des LVR-ABR sowie drei Verwaltungsfachkräfte aus der Abt. 4000/Denkmalenschutz/Praktische Bodendenkmalpflege, die dies neben ihren übrigen Aufgaben leisten, wodurch sich erhebliche zeitliche Verzögerungen in der Bearbeitung ergeben.

Bis heute sind seit Inkrafttreten des ersten DSchG NRW 1980 aktuell 2.738 Bodendenkmäler von den rheinischen Städten und Gemeinden in ihre kommunalen Denkmallisten eingetragen worden, 313 weitere sind beantragt. Die Schätzungen zur Zahl der Bodendenkmäler im Sinne des § 2 (5) DSchG NRW belaufen sich aufgrund bekannter Fundstellen auf **mindestens 40.000 Bodendenkmäler** für das Rheinland.

Des Weiteren ist seit Anfang 2021 eine Wissenschaftlerin befristet für die Bewertung von Fundstellen und die daraus resultierende Beschreibung und Erhebung vermuteter Bodendenkmäler abgestellt worden, um diese wichtige Planungsgrundlage zu intensivieren und die Anfragen der Kommunen – soweit zeitlich möglich – beantworten zu können.

Nach den bisherigen Erfahrungen geht das LVR-ABR davon aus, dass sich rund 500 Bodendenkmäler pro Jahr in der durch die Gesetzesänderung erforderlichen Form erfassen lassen. Bei Beibehaltung des Personalbestandes würde die Erfassung aller Bodendenkmäler bei geschätzt mindestens 40.000 rund 80 Jahre dauern – eine zeitliche Perspektive, die mit den Ansprüchen einer gesetzlichen Aufgabenerfüllung nicht vereinbar ist (s. dazu die weiteren Ausführungen unter Ziffer III. 2.).

III. Konsequenzen des neuen DSchG NRW 2022

Die Prüfung der Konsequenzen der neuen Aufgabenübertragung aus dem DSchG NRW 2022 hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Aufbau eines neuen Teams

Zur Erfüllung der neuen gesetzlichen Aufgaben ist der zum Ortsarchiv des LVR-ABR gehörende Bereich der Bodendenkmalinventarisierung/Fachgutachten/Anträge auf Unterschutzstellung zu einem eigenen personell verstärkten Team Bodendenkmäler/Denkmalliste mit einer Teamleitung auf- bzw. auszubauen.

Die Mitarbeiter*innen des neuen Teams müssen zwei unterschiedliche Tätigkeitsfelder ausfüllen:

1. die forcierte Bodendenkmalinventarisierung. Hierbei sind die bereits erfassten 2.581 vermuteten Bodendenkmäler als Grundlage mit heranzuziehen und um noch notwendige Daten zu ergänzen.
2. die rheinlandweite Erstellung der Fachgutachten auf Grundlage der Daten der Bodendenkmalinventarisierung und der Listeneintrag.

Wegen der damit verbundenen, umfangreichen Aufgaben wird auf die Zusammenstellung in Anlage 1 zur Vorlage Nr. 15/1274 verwiesen.

2. Künftige Personalmehrbedarfe beim LVR-ABR

Für die **Bodendenkmalinventarisierung** werden zwei Stellen für wissenschaftliche Referent*innen (E 14) benötigt. Sie sollen jeweils verantwortlich für einen Regierungsbezirk die dargestellten Aufgaben zur Bodendenkmalinventarisierung (vgl. **Anlage 1**, Pkt. A) übernehmen.

Durch einen personellen Ausbau der Bodendenkmalinventarisierung kann die dringend erforderliche flächendeckende Erhebung der Bodendenkmäler intensiviert und die regelmäßige Aktualisierung sichergestellt werden. Damit wird zum einen die Planungssicherheit für die Gemeinden gewährleistet und zum anderen eine umfangreiche Basis für die Fachgutachten als Grundlage für die Eintragung geschaffen.

Für die **Erstellung der Fachgutachten** werden zusätzlich zwei Stellen für wissenschaftliche Referent*innen (E 14) benötigt.

Zu ihren Tätigkeiten zählen die in **Anlage 1** unter Pkt. B. Fachgutachten und Listeneintrag angeführten Aufgaben 1–2, 5 und 8.

Zudem nehmen die künftigen Stelleninhaber*innen für ihren Verantwortungsbereich an Behördenterminen als Träger öffentlicher Belange zur Anhörung und Erläuterung der Fachgutachten bzw. zur Klärung von Fragen zur Eintragung in die Denkmalliste oder allgemein zu archäologischen Fundplätzen/Bodendenkmälern teil.

Für die **Führung der Denkmalliste** wird eine zusätzliche Stelle Verwaltungsfachkraft/ Sachbearbeitung (E 11) benötigt. Sie soll die in **Anlage 1** unter Pkt. B. Fachgutachten und Listeneintrag angeführten Aufgaben 3–4 übernehmen. Um Rechtssicherheit zu erlangen, muss von der Sachbearbeitung geprüft werden, ob sowohl die wesentlichen tatsächlichen und rechtlichen Gründe dargelegt wurden als auch die denkmalrechtliche Begründung den verwaltungsrechtlichen bzw. gerichtlichen Anforderungen genügt. Dies erfolgt ggf. unter Hinzuziehung der Juristin des LVR-ABR.

Neben dem Eintrag der Bodendenkmäler in die Denkmalliste gem. § 23 (7) DSchG NRW und § 3 DenkmalVO übernimmt die Sachbearbeitung auch die Übertragung der Denkmallisteneinträge in das von Seiten des Landes zur Verfügung gestellte Erfassungssystem Denkmalliste.NRW gem. § 2 (1) und § 4 (2) DenkmalVO.

Zur Betreuung des gesamten **Schriftverkehrs** zwischen LVR-ABR und Kommunen/Unteren Denkmalbehörden **im Rahmen des Eintragungsverfahrens** von Bodendenkmälern in die Denkmalliste gemäß § 2 und § 23 DSchG NRW und zur Führung der Bodendenkmalakten mit Erfassung in BODEON wird eine zusätzliche Stelle Verwaltungsangestellte/r (E 7) benötigt. Auf dieser Stelle werden die in **Anlage 1** unter Pkt. B. Fachgutachten und Listeneintrag angeführten Aufgaben 6–7 betreut. Neben der Kommunikation zur Eintragung, ist die Wiedervorlage mit Sachstandsnachfragen bei den Unteren Denkmalbehörden, die für die nachrichtliche Mitteilung der Eintragung an die Eigentümer*innen zuständig sind, – wie die Erfahrungen aus den vergangenen Jahrzehnten gezeigt haben – nötig, um den zügigen Abschluss der Verfahren zu garantieren. Der selbstständigen Führung der Bodendenkmalakten durch die Sachbearbeitung kommt mit der Übernahme der Listenführung mit ständiger Überprüfung und Aktualisierung durch das LVR-ABR eine wichtige Bedeutung zu. Aus diesem Grund gehört auch die vollständige digitale Erfassung bislang analoger Bodendenkmaldaten mit zu den vorrangigen Aufgaben.

Da es sich um einen dauerhaften Mehrbedarf handelt, wird die Verwaltung die Personalmehrbedarfe in die nächsten Stellenplanberatungen einbringen.

3. Exkurs: Stellenbedarfe beim LWL

Entsprechend zum hier formulierten Personalmehrbedarf sollen im westfälischen Fachamt (LWL-Archäologie für Westfalen) sechs Stellen geschaffen werden, und zwar drei Stellen für Wissenschaftler*innen und drei Stellen für Verwaltungskräfte, die den Gebietsaußenstellen in den drei zu betreuenden Regierungsbezirken zugeordnet werden. Die nicht deckungsgleichen Personalbedarfe in den beiden Landschaftsverbänden beruhen auf den unterschiedlich aufgebauten Organisationsstrukturen und ihrer Aufgabenzuteilung.

4. Prognose zur Bodendenkmalinventarisierung (s. oben Ziffer II 1.3)

Mit der beschriebenen Implementierung des neuen Teams im LVR-AFZ wäre für die Bodendenkmalinventarisierung nach den bisherigen Erfahrungen künftig mit einer Inventarisierung von etwa 1.000 bis 1.500 Bodendenkmälern jährlich zu rechnen und damit mit einer vollständigen Erfassung in 25 bis 40 Jahren.

5. Einrichtung von Zahlungsmöglichkeiten zur Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben

Um die Erfüllung der neuen, gesetzlich zugewiesenen Aufgaben in den Jahren 2023 und 2024 zu ermöglichen, werden verwaltungsseitig zunächst vier Zahlungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Referent*innen (E 14), eine Zahlungsmöglichkeit für eine Verwaltungsfachkraft (E 11) sowie eine Zahlungsmöglichkeit für eine*n Verwaltungsangestellte*r (E 7) für zunächst bis zu 24 Monate eingerichtet.

Neben der gesetzlichen Aufgabenerfüllung sollen dadurch Belastungen der Kommunen/Mitgliedskörperschaften sowie ein weiteres Anwachsen unerledigter Fälle nach Möglichkeit vermieden werden.

IV. Kosten/Finanzierung der Zahlungsmöglichkeiten

1. Kosten

Für die sechs genannten **Zahlungsmöglichkeiten** fallen jährlich folgende Kosten an:

Anzahl Stellen	Dotierungshöhe	Kosten 2023 ab 01.03.2023*	Kosten 2024	Gesamt
4	E 14	321.468 € (4 x 80.367 €)	390.248 € (4 x 97.562 €)	711.716 €
1	E 11	69.273 €	83.862 €	153.135 €
1	E 7	47.400 €	57.305 €	104.705 €
6		438.141 €	531.415 €	969.556 €

* Im Rahmen des Besetzungsverfahrens wird davon ausgegangen, dass die Besetzung der Zahlungsmöglichkeiten erst zum 01.03.2023 realisiert werden kann, weshalb der Personalkostenbedarf für das Jahr 2023 erst ab dem 01.03.2023 (10 Monate) angerechnet wird.

Hinzu kommen die **Kosten für die Ausstattung der Arbeitsplätze** in Höhe von jährlich rund 15.000,- €.

Die **Gesamtkosten** für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024 belaufen sich somit auf **999.556 €**.

2. Finanzierung

Grundsätzlich hat das Land NRW anerkannt, dass es sich um konnexivitätsrelevante Gesetzesänderungen handelt, denn in der Vorbemerkung zum Gesetzestext wurde ausgeführt: „Im Vorgriff auf dieses Gesetz wurden den Landschaftsverbänden mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2022 erhöhte Finanzmittel für die Kulturpflege zugewiesen.“ (Entwurf DSchG NRW, LT-Drs. 17/16518, Buchstabe F).

Diese Ausführungen zur Konnexität entsprechen allerdings nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Ausweislich der Gesetzesbegründung zum GFG 2022 sind darin pauschal 2 Mio. EUR zur Minderung von Belastungen, konkret von Auswirkungen der Corona-Pandemie im kulturellen Bereich durch Mehrkosten (z. B. erhöhte Hygieneaufwendungen) einerseits und massive Einnahmeverluste (pandemiebedingte Schließung von kulturellen

Einrichtungen) andererseits, enthalten, nicht jedoch für die neue Aufgabe des Führens der Denkmalliste für die Bodendenkmäler.

Zudem handelt es sich mit der Bezugnahme auf das GFG 2022 um eine einmalige Regelung. Darüber hinaus bleibt unklar, wie in künftigen Jahren im Rahmen der Gemeindefinanzierung verfahren wird.

Die konträren Regelungen im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG 2022) und im Denkmalschutzgesetz (DSchG NRW) sind Gegenstand eines Klärungsprozesses zwischen dem LVR, dem LWL und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht sind beim LVR für die Umsetzung der neuen Aufgabe **1 Mio. EUR** aus der pauschalen Mittelzuweisung des GFG 2022 für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege gekürzt worden (vgl. Vorlage Nr. 15/1300). Mit dieser Summe kann aus Sicht der Verwaltung die Umsetzung der neuen Regelung – zumindest für den gesetzlich fixierten Übergangszeitraum des neuen Denkmalschutzgesetzes bis zum 31. Dezember 2024 – sichergestellt werden.

Dessen ungeachtet gehen die Landschaftsverbände davon aus, dass alle durch das Gesetz neu übertragenen Aufgaben im Rahmen der Konnexität vom Land finanziert werden.

V. Weiteres Vorgehen

Auf dem Weg zur Implementierung der nach dem DSchG für den LVR vorgesehen Aufgaben ist folgendes **dreischrittiges Verfahren** vorgesehen:

1. Einrichtung von Zahlungsmöglichkeiten zur Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben mittels Finanzierung aus GFG-Zuweisungen für 2022

Um die Erfüllung der neuen, gesetzlich zugewiesenen Aufgaben in den Jahren 2023 und 2024 zu ermöglichen, werden verwaltungsseitig vier Zahlungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Referent*innen (E 14), eine Zahlungsmöglichkeit für eine Verwaltungsfachkraft (E 11) sowie eine Zahlungsmöglichkeit für eine*n Verwaltungsangestellte*r (E 7) für zunächst bis zu 24 Monate eingerichtet. Die Finanzierung der erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen erfolgt – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht – aus Mitteln der pauschalen Landeszuweisung nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW 2022. Neben der gesetzlichen Aufgabenerfüllung sollen dadurch Belastungen der Kommunen/Mitglieds Körperschaften sowie ein weiteres Anwachsen unerledigter Fälle nach Möglichkeit vermieden werden.

2. Klärungsprozess zur Konnexität mit dem Land Nordrhein-Westfalen

Die Verwaltung wird den bereits begonnenen Klärungsprozess mit dem Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kommunales, Heimat, Bau und Digitalisierung - MHKBD) zur Konnexität fortzuführen.

3. Berücksichtigung der Personalbedarfe im Rahmen der Stellenplanberatungen für die Jahre 2024 ff.

Da es sich um einen dauerhaften Mehrbedarf handelt, wird die Verwaltung die Personal-mehrbedarfe in die nächsten Stellenplanberatungen einbringen.

VI. Vorschlag der Verwaltung:

Der erste Bericht zu den Änderungen und Auswirkungen des neuen Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) aus dem Jahr 2022 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Anlage 1 zur Vorlage Nr. 15/1274

Aufgabenkatalog des neuen Teams:

A. Bodendenkmalinventarisierung

1. Recherche und Erfassung aller bekannten Informationen zu einem archäologischen oder paläontologischen Fundplatz im jeweiligen Regierungsbezirk in Archiven (Ortsarchiv des LVR-ABR, aber auch in Staats- und Kommunal-, Kirchen-, Wirtschafts- und Privataarchiven) sowie aus der Literatur in verschiedenen Bibliotheken und im Internet. Als Grundlagen der Recherche dienen vor allem Grabungsdokumentationen, Fundmeldungen, historische Karten, Orthofotos, Luftbilder, Laserscandaten (LiDARs), geoarchäologische und geophysikalische Ergebnisse, historische Quellen und Veröffentlichungen.

Derzeit umfasst die Fachanwendung BODEON des LVR-ABR 106.178 (Stand: 01.08.2022) erfasste Aktivitäten zu archäologischen und paläontologischen Fundstellen, die zu recherchieren sind.

2. Erschließung von Fundstellen/-plätzen im jeweiligen Regierungsbezirk durch Auswertung von Funden aus Prospektionsmaßnahmen des LVR-ABR, seiner ehrenamtlich Mitarbeitenden und von Sondengänger*innen mit denkmalrechtlicher Erlaubnis.
3. Geländeaufnahme und Dokumentation im jeweiligen Regierungsbezirk in schriftlicher, zeichnerischer und fotografischer Form. Einmessung in Zusammenarbeit mit der Abt. 2000/Prospektion, ggf. auch Einsatz weiterer Prospektionsmethoden bzw. kleinerer Bodeneingriffe durch die Außenstellen des LVR-ABR zur genaueren Einordnung und Abgrenzung.
4. Fachwissenschaftliche Einordnung und Ansprache des Fundplatzes.
5. Weitergabe der Daten als Vorabinformation an kommunale Bau- und Planungsämter sowie Kreise und Bezirksregierungen als Grundlage für Planungen.
6. Regelmäßige Aktualisierung der erhobenen Fundplatzdaten durch neue Informationen infolge von Aktivitäten an den Fundplätzen bzw. neuen bzw. verbesserten Grundlagen.

B. Fachgutachten und Listeneintrag

1. Wissenschaftliche Bewertung der im Rahmen der Bodendenkmalinventarisierung erfassten Fundplätze hinsichtlich ihrer Bodendenkmalqualität. Dies gewährt ein Vieraugenprinzip zur Qualitätssicherung.
2. Erstellung eines individuellen fachwissenschaftlichen Gutachtens mit:
 - a) wissenschaftlicher Beschreibung des Fundplatzes, ergänzt durch eine Auswahl an aussagekräftigem Bildmaterial und ggf. historischen Quellen,
 - b) exakter, lagegenauer, georeferenzierter Abgrenzung mit Kartierung,
 - c) Beschreibung des Erhaltungszustandes und der Erwartung archäologischer Befunde und Funde im Boden,
 - d) Beschreibung der Bedeutung für die Geschichte des Menschen, die Erdgeschichte, für die Kunst- und Kulturgeschichte, für Städte und Siedlungen oder für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse sowie der

wissenschaftlichen Bedeutung (Begründung der Denkmaleigenschaft nach § 2 (1) i. V. m. (5) DSchG NW).

Zu c) und d) sind i.d.R. weitere wissenschaftliche Recherchen, gerade auch historischer Quellen nötig.

3. Prüfung der fachwissenschaftlichen Gutachten auf Rechtssicherheit
4. Eintragung des Bodendenkmals in die digitale Denkmalliste auf Grundlage des Fachgutachtens und gem. § 1 (2) Denkmalverordnung (DenkmalVO, Gesetz- und Verordnungsblatt Ausgabe 2022 Nr. 37 vom 06.09.2022, S. 936-938). Dazu zählen die nach der DenkmalVO § 3 (4) festgelegten Daten:

1. Eindeutige Nummerierung
2. Kurzbezeichnung
3. Lagemäßige Bezeichnung
4. Begründung der Denkmaleigenschaft
5. Charakteristische Merkmale der Denkmäler
6. Merkmale des Denkmalbereiches oder der Pufferzone
7. Umfang des Denkmalschutzes
8. Grundbuchbezeichnung
9. Zuständige Denkmalbehörde
10. Tag der Eintragung/Änderung/Löschung

Dafür wird vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW verpflichtend das Erfassungssystem „Denkmalliste.NRW“ zur Verfügung gestellt, was die Anpassung der Fachanwendung BODEON des LVR-ABR und die Programmierung einer Schnittstelle notwendig macht.

5. Regelmäßige Überprüfung, Ergänzung und Korrektur der Fachgutachten bei neuen Erkenntnissen sowie die damit verbundene Aktualisierung der Denkmallisteneinträge (gem. § 1 (2) S. 2, DenkmalVO).
6. Information über die Eintragung bzw. die Änderung der Eintragung an die zuständige Untere Denkmalbehörde, die die Eigentümer*innen nachrichtlich über die Eintragung informiert (§ 3 (6) DenkmalVO). Regelmäßige Sachstandsabfragen.
7. Führung der Bodendenkmalakten und Überführung der analogen in digitale Daten, (gem. § 2 (3), DenkmalVO).
8. Überprüfung und Aktualisierung der bislang von den Unteren Denkmalbehörden eingetragenen Bodendenkmäler und Überführung der analogen Daten der Unteren Denkmalbehörden in digitale Daten in der Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2024.

Vorlage Nr. 15/1287

öffentlich

Datum: 27.10.2022
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Dr. Schreiter

Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Bau- und Vergabeausschuss	21.11.2022	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Inhaltliche Weiterentwicklung für das LandesMuseum Bonn; Überarbeitung der Entwurfsplanung; hier: Durchführungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstand zur überarbeiteten Konzeption für die neue Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/1287 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/1287 mit der Weiterführung der Maßnahme auf Grundlage der neuen HU-Bau beauftragt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Zusammenfassung

Mit dem personellen Wechsel in der Direktion des LVR-LandesMuseums Bonn und dem Amtsantritt von Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk am 1. Oktober 2020 wurde die genehmigte HU-Bau (Durchführungsbeschluss des Landschaftsausschusses vom 28. September 2020 zur Vorlage Nr. 14/4174) noch einmal in den Blick genommen und überarbeitet. Die Ergebnisse dieser Überarbeitung sind Gegenstand dieser Vorlage.

Die Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtungen Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgestalten), Z4 (Den inklusiven Sozialraum mitgestalten) und Z5 (Die Barrierefreiheit in allen LVR-Liegenschaften herstellen) des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Grundlagen der genehmigten Entwurfsplanung werden konsequent weiterverfolgt und vertieft. Im Zentrum steht die inklusive gestalterische und inhaltliche Umgestaltung der Dauerausstellung im Sinne des „Design for all“ mit einer schlüssigen, für alle Besuchenden intuitiv nachvollziehbaren Dramaturgie von der frühen Menschheitsgeschichte bis zur Gegenwart.

Das kulturgeschichtliche Narrativ der genehmigten HU-Bau (2020) wird im Rahmen der überarbeiteten Entwurfsplanung konsequent fortgeführt und durch gezielte Nachschärfungen noch stringenter ausgestaltet. Der Ausstellungsparcours wird durch eine umsichtige Reduktion der Exponate noch schlüssiger gestaltet und mit der markanten Architektur des Ausstellungsgebäudes in Einklang gebracht.

Im Zentrum der überarbeiteten Entwurfsplanung stehen folgende Schwerpunkte:

- (a) Stärkung und Akzentuierung der Architektur
- (b) Kongruenz zwischen Ausstellungschoreografie und baulich bedingten Raumfolgen
- (c) Kulturgeschichte „von oben“ und „von unten“ – die „Galerie der unscheinbaren Dinge“
- (d) Vermittlung und Besucheraktivierung – das „Museum der Zukunft“
- (e) Inklusion / Inklusive Panels und Mitmachstationen im Zwei-Sinne-Prinzip

Aktuell läuft die Ausführungsplanung für das zweite Obergeschoss; in einigen Bereichen werden bauliche Maßnahmen bereits umgesetzt. Große Teile des Museums sind geräumt.

Das zeitgleich zur Vorbereitung der Dauerausstellung laufende Projekt „Erneuerung der Gefahrenmeldeanlage“ wird begleitend umgesetzt.

Die Eröffnung des zweiten Obergeschosses ist für Ende 2023, die Eröffnung des ersten Obergeschosses für Ende 2024 vorgesehen. Damit verschiebt sich die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme um ein Jahr.

Die Pandemie sowie die aktuelle Energiekrise erfordern eine höhere Indizierung der Baukosten und eine entsprechend höhere Risikovorsorge. Die Gesamtkosten erhöhen sich daher von 6.576.076 € auf 7.396.602 €.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1287:

Inhaltliche Weiterentwicklung für das LandesMuseum Bonn Überarbeitung der Entwurfsplanung; hier: Durchführungsbeschluss

I. Ausgangssituation

Das LVR-LandesMuseum Bonn hat sein 200. Gründungsjubiläum im Jahr 2020 zum Anlass genommen, durch bauliche Maßnahmen eine verbesserte und weitgehend barrierefreie Erschließung des Gebäudes zu ermöglichen. Dieser inklusive Ansatz wird künftig auch die inhaltliche Neukonzeption der Dauerausstellung im ersten und zweiten Obergeschoss des Hauses prägen.

Am 28. September 2020 beschloss der Landschaftsausschuss die Neukonzeption der Dauerausstellung als „zweiten Bauabschnitt“ im Rahmen der Neuausrichtung des LVR-LandesMuseums. Die Verwaltung wurde gemäß der Vorlage Nr. 14/4174 mit der Durchführung der HU-Bau beauftragt. Grundlage der HU-Bau war die vom Düsseldorfer Büro NTK verantwortete Entwurfsplanung, die ihrerseits auf der Vorplanung des Ateliers Lohrer aufbaute.

Die HU-Bau sah eine stufenweise Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts in drei Teilschritten bis Ende 2023 vor.

1. Teil: Landesausstellung als Teil der Dauerausstellung im 1. OG bis Nov. 2021
2. Teil: Dauerausstellung im 2. OG bis Ende 2022
3. Teil: Dauerausstellung im 1. OG (zweiter Teil) bis Ende 2023

Die Gesamtkosten aller Teilschritte wurden in 2020 mit rund 6,576 Mio. € inkl. EPL/BPS sowie Aufschlägen, einschließlich eines Preis-Index von rd. 6,76 % ermittelt.

Mit dem personellen Wechsel in der Direktion des LVR-LandesMuseums und dem Amtsantritt von Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk am 1. Oktober 2020 wurde die genehmigte HU-Bau noch einmal neu in den Blick genommen und überarbeitet. Diese Überarbeitung mündet nunmehr in eine zweite HU-Bau (Anlagen 1 und 2).

II. Sachstand

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Bauabschnitts und pandemiebedingter Schließung für mehrere Monate erwartet die Besucherinnen und Besucher des LVR-LandesMuseums seit dem 1. Oktober 2020 der erste Abschnitt der neuen Dauerausstellung im Erdgeschoss. Er widmet sich der Vorgeschichte und präsentiert mit dem Neandertaler-Skelett das prominenteste Objekt des Museums.

Auf die langjährige Direktorin Gabriele Uelsberg folgte als neuer Direktor Thorsten Valk, der nach eingehender Sichtung der bereits erstellten Entwurfsplanung und auf der Basis zahlreicher Gespräche mit den Fachreferentinnen und Fachreferenten des Hauses zu der

Einschätzung gelangte, dass mit der erarbeiteten Entwurfsplanung eine sehr differenzierte und ideenreiche Grundlage für alle weiteren Planungsschritte vorliege. Es bestünden jedoch vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Zukunft kulturgeschichtlicher Museen noch einige spezifische Entwicklungspotenziale, die für eine weitere Optimierung der Konzeption ausgeschöpft werden sollten. Durch gezielte Präzisierungen und Nachschärfungen sei es beispielsweise möglich, das kulturgeschichtliche Narrativ der Dauerausstellung noch stringenter auszugestalten. Ferner könne der Ausstellungsparcours durch eine umsichtige Reduktion der für die Dauerausstellung vorgesehenen Exponate noch schlüssiger strukturiert und mit der markanten Architektur des Museumsgebäudes in Einklang gebracht werden.

Inhaltliche und gestalterische Weiterentwicklung

In mehreren Workshops, an denen alle Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter teilnahmen, wurden auf der Grundlage der Entwurfsplanung die Nachschärfungen gemeinsam diskutiert und in eine Modifikation der Entwurfsplanung übersetzt. Anhand einiger Beispiele sei im Folgenden skizziert, wie sich die genannten Akzentwechsel in der überarbeiteten Entwurfsplanung konkretisieren.

(a) Stärkung und Akzentuierung der Architektur

Um die Architektur des LVR-LandesMuseums für künftige Besucherinnen und Besucher intensiver erfahrbar werden zu lassen, wurde die sogenannte Oberlichthalle, die innenarchitektonische Besonderheit des Hauses, aus dem streng choreografierten Ausstellungsparcours herausgelöst. Auf diese Weise entsteht fortan die Möglichkeit, die Oberlichthalle in ihrer Aufenthaltsqualität zu stärken und die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einzuladen. In der Oberlichthalle steht das Publikum im Mittelpunkt. Einige Großobjekte wie das spätantike Sol-Mosaik oder der frühmittelalterliche Einbaum unterstützen die Raum-Atmosphäre. Die Oberlichthalle soll auch künftig als Ort für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

(b) Kongruenz zwischen Ausstellungschoreografie und Raumfolgen (Anlagen 1 u. 2)

Die markante Architektur des LVR-LandesMuseums offenbart sich nicht nur in der sogenannten Oberlichthalle, sondern auch in der eindrucksvollen Verbindung zweier Baukörper aus unterschiedlichen Epochen. Altbau und Neubau bilden eine spannungsvolle Einheit, die sich durch eine entsprechende Choreografie des Ausstellungsparcours sinnfällig stärken lässt. Durch die Verdichtung von Themenabschnitten und eine moderate Verschiebung von Themengrenzen – insbesondere dort, wo der Parcours im ersten und zweiten Obergeschoss vom Neubau in den Altbau führt (Anlage 3, S. 2) konnten die Abteilungen der Ausstellung stimmiger auf die architektonischen Besonderheiten des Hauses bezogen werden. Fortan lassen sich mit den jeweiligen Übergängen vom Neubau in den Altbau auch zentrale historische Epochenzäsuren räumlich nachvollziehen (Anlagen 1 u. 2).

(c) Kulturgeschichte „von oben“ und „von unten“ – die „Galerie der unscheinbaren Dinge“

Die neue Dauerausstellung folgt einer epochengeschichtlich-chronologischen Orientierung. Die Kulturgeschichte des Rheinlands wird dementsprechend in einem großen erzählerischen Bogen von ihren Anfängen bis ins 21. Jahrhundert beleuchtet. Die über 200

Jahre hinweg gewachsene Sammlung des Hauses bringt es mit sich, dass die Geschichte von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter anhand archäologischer und die historische Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart in erster Linie anhand bildkünstlerischer Objekte vergegenwärtigt wird. Neben dieser gattungsspezifischen Zweiteilung besteht eine weitere Besonderheit der Sammlung darin, dass jene Objekte, die die Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart vor Augen führen, eine Geschichte der kulturellen Eliten erzählen. Die Dauerausstellung rekonstruiert folglich ab dem Mittelalter in erster Linie eine Geschichte „von oben“.

Die genehmigte Entwurfsplanung fokussierte aufgrund des spezifischen Sammlungsbestandes Zeugnisse der sogenannten Hochkultur. An dieser Stelle setzt nun die Überarbeitung der Entwurfsplanung noch einmal an, um zwei Desiderate aufzugreifen: Zum einen wird die Archäologie als Sammlungsbereich über das frühe Mittelalter hinaus bis in die Moderne fortgeführt und zum anderen wird einer Geschichte „von oben“ punktuell eine Geschichte „von unten“ an die Seite gestellt. In der „Galerie der unscheinbaren Dinge“ werden beispielsweise Objekte präsentiert, die sich weder durch einen besonderen materiellen Wert noch durch eine außergewöhnliche kulturgeschichtliche Dignität auszeichnen. Stattdessen erzählen sie Geschichten von Ereignissen und Menschen im Schatten der Geschichte, insbesondere von jenen Menschen, die Opfer der zahlreichen gewaltsamen Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert wurden. In der „Galerie der unscheinbaren Dinge“ lädt das Museum seine Besucherinnen und Besucher künftig ein, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was wir für erhaltenswert erachten und vor dem Vergessen bewahren wollen. Ein verbeulter Blechtopf mit einem in kyrillischen Buchstaben eingeritzten Namen, der aus einem von Nationalsozialisten unterhaltenen Kriegsgefangenenlager bei Siegburg stammt, verdient unsere Aufmerksamkeit genauso wie eine Rheinansicht aus der Düsseldorfer Malerschule.

(d) Vermittlung und Besucheraktivierung – das „Museum der Zukunft“

Die Empore über der Oberlichthalle wurde bereits in der genehmigten HU-Bau unter dem Schlagwort „My Museum“ als Ort für partizipative Angebote und Workshops innerhalb des Museums definiert. Eine funktionale und gestalterische Ausdifferenzierung des Areals stand jedoch noch aus und wurde nun im Rahmen der überarbeiteten Entwurfsplanung aufgegriffen (Anlage 3). Die Empore über der Oberlichthalle empfängt die Besucherinnen und Besucher künftig unter dem Titel „Museum der Zukunft“. Hier können Besuchende mit den Verantwortlichen des Museums, aber auch untereinander ins Gespräch kommen. Das „Museum der Zukunft“ versteht sich als Ideenwerkstatt, als Debattenforum und als Motor für innovative Museumskonzepte. Es bietet Partizipationsmöglichkeiten für Einzelbesuchende, Familien oder Gruppen, kann indessen auch für kleinere Veranstaltungen genutzt werden. Analoge und digitale Partizipationstools sowie multifunktionale „Beteiligungswürfel“ laden zum Verweilen und Diskutieren ein. Zentrale Themen des „Museums der Zukunft“ sind etwa das Verhältnis von Kultur und Politik, die Perspektiven der digitalen Transformation sowie die Anforderungen an einen nachhaltigen Museumsbetrieb.

(e) Inklusion

Im Rahmen der Überarbeitung der Entwurfsplanung wurde die inklusive Ausrichtung des Museums noch einmal reflektiert. Die Parameter, die für die im Jahre 2020 bewilligte HU-Bau bestimmend waren, stellen auch weiterhin die Leitlinien der Entwurfsplanung dar.

Konstituierende Elemente wie die Inklusiven Panels und der Mediaguide wurden ebenso wie die Mitmachstationen im Sinne partizipativer Angebote weiter ausdifferenziert (Anlage 4). Ein besonderes Augenmerk galt dem taktilen Leitsystem, dessen Planung konsequent fortgeführt und durch eine externe Fachberatung intensiv begleitet wurde (Anlage 5). Einige Medienstationen wurden reduziert, um eine insgesamt beruhigte Atmosphäre zu schaffen. Lokale Interessenverbände, die sich für Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen, werden in den fortlaufenden Planungsprozess einbezogen.

(f) Ökologische Belange

Bei der Wahl der Materialien für die Herstellung der Ausstellungsarchitekturen, der Ausbauten und der verschiedenen Stationen, Mitmachstationen und Inklusiven Panels wird besonderer Fokus auf die ökologischen Aspekte gelegt. Die Objekte sollen langlebig, nachhaltig und flexibel einen möglichst langen Einsatz im Ausstellungsbereich bieten. Wiederverwendbare Objekte aus der bestehenden Dauerausstellung, im wesentlichen Bestandsvitrinen, werden, teilweise nach Anpassungsarbeiten, weiterverwendet. Die Ausstellungs- und Objektbeleuchtung wird energiesparend in LED-Technik ausgeführt.

Zeitschiene

Vor dem Hintergrund der vorangestellten Ausführungen wurde die genehmigte Entwurfsplanung im Rahmen einer „verlängerten Entwurfsplanungsphase“ noch einmal modifiziert – unter der Maßgabe, durch eine Konzentration und punktuelle Verschlinkung der Inhalte auch die genehmigten Kostenbudgets in Gänze nicht zu überschreiten. Für das zweite Obergeschoss, das sich der kulturgeschichtlichen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart widmet, konnte die Überarbeitung der Entwurfsplanung im September 2021 abgeschlossen werden; im darauffolgenden Monat begann die Ausführungsplanung. Die Überarbeitung der Entwurfsplanung für das erste Obergeschoss, das einen kulturgeschichtlichen Bogen von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter schlägt, wurde im Juni 2022 abgeschlossen. Die überarbeiteten Entwurfsplanungen für erstes und zweites Obergeschoss wurden inzwischen einer kostentechnischen Überprüfung unterzogen (hierzu: III. Kosten).

Die Landesausstellung wurde zwischenzeitlich realisiert und im November 2021 im dritten Obergeschoss des Museums als Wechselausstellung eröffnet. Nach dem Ende der Landesausstellung im Juli 2022 ist das sogenannte Limes-Modell, das für die Dauerausstellung geplant, aber bereits im Rahmen der Landesausstellung realisiert wurde, an seinen künftigen Präsentationsstandort im ersten Obergeschoss transloziert worden. Der für die Landesausstellung realisierte Themenkomplex „Römisches Bonn“ wird ebenfalls in die Dauerausstellung eingehen und ist gegenwärtig zwischengelagert.

Die von der aktuellen Umplanung nicht tangierten, bereits im Zuge der ursprünglichen HU-Bau geplanten Umbauarbeiten, wie beispielsweise Anpassung von Türrdurchbrüchen oder Überarbeitung der Estrichböden und Parkettböden, die technischen Installationen und Trockenbaumaßnahmen werden im zweiten Obergeschoss derzeit durchgeführt. Im

Rahmen der Umzüge werden die Objekte in der Museumsdatenbank überprüft, neu fotografiert und unter konservatorisch-restauratorischen Aspekten begutachtet.

Das parallel zur Vorbereitung der Dauerausstellung laufende Projekt „Erneuerung der Gefahrenmeldeanlage“ kann begleitend umgesetzt werden. Der in erster Linie notwendige Austausch von Komponenten im Bereich der Ausstellungsflächen (etwa Melder) lässt sich in den Bauablauf integrieren. Die Arbeiten bezüglich EMA (Einbruchmeldeanlage) und BMA (Brandmeldeanlage) im Bereich der Dauerausstellung werden sorgfältig abgestimmt und ausgeführt

Die Eröffnung des zweiten Obergeschosses ist für Herbst 2023, die Eröffnung des ersten Obergeschosses für Herbst 2024 vorgesehen. Damit verschiebt sich die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme um ein Jahr.

III. Kosten

Die Überarbeitung der Ausstellungskosten im ersten und zweiten Obergeschoss, inkl. zugehöriger baulicher Leistungen, stellt sich im Vergleich zwischen genehmigter und überarbeiteter HU-Bau folgendermaßen dar:

	HU-Bau 2020	HU-Bau 2022	Differenz
Bauwerk-Baukonstruktion u. Techn. Anlagen	1.239.691 €	1.350.151 €	110.460 €
Ausstattung-Kunstwerke	3.431.051 €	3.102.284 €	- 328.767 €
Nebenkosten, extern	1.162.674 €	1.333.911 €	171.237 €
Zwischensumme (kassenwirksame Kosten):	5.833.416 €	5.786.346 €	- 47.070 €
Aufschlag Bauen im Bestand	86.782 €	89.049 €	2.267 €
Prognostizierte Index-Steigerung	321.609 €	1.135.371 €	813.762 €
Aufschlag für Unvorhergesehenes	21.602 €	26.678 €	5.076 €
BPS/EPL	312.667 €	359.158 €	46.491 €
Gesamtkosten brutto	6.576.076 €	7.396.602 €	820.526 €

Die Gesamtkosten der Entwurfsplanung (HU-Bau 08/2022) betragen gemäß der vorliegenden Kostenberechnung und Indizierung: 7.396.602 Euro brutto inkl. Bauherren- und Projektsteuerleistungen.

Mit der Präzisierung der Entwurfsplanung konnten die im Rahmen der genehmigten HU-Bau beschlossenen Herstellungskosten (kassenwirksame Kosten) um 47.070 Euro reduziert werden. Ungeachtet dieser Kostenreduktionen ergeben sich aus der aktuellen Kostenberechnung 820.526 Euro Mehrkosten gegenüber der alten HU-Bau. Die Kostensteigerungen resultieren ausschließlich aus der höheren Kostenindizierung (BKI in Höhe von 25%).

Die Abschreibungsmehraufwendungen zur Umgestaltung der Dauerausstellung sind auf Grundlage des Durchführungsbeschlusses des Landschaftsausschusses vom 28. September 2020 als Anmeldung im Haushalt 2022/23 bewilligt worden. Die notwendigen Aufwendungen für die AfA sind im Rahmen der Haushaltsplanung für 2024/25 aufzunehmen. Dabei werden die veränderten Positionen zwischen alter und neuer HU-Bau zu berücksichtigen sein.

IV. Weiteres Vorgehen und Finanzierung

Um die neue Dauerausstellung rasch zugänglich zu machen und damit einer öffentlichen Erwartungshaltung Rechnung zu tragen, nicht zuletzt aber auch, um weitere Kostensteigerungen zu vermeiden, werden Ausführungsplanungen und konkrete Ausführungen für beide Geschosse schnellstmöglich vorangetrieben. Das zweite Obergeschoss, das sich der Kulturgeschichte des Rheinlands vom Mittelalter bis zur Gegenwart widmet, wird im Herbst 2023 wiedereröffnet. Das erste Obergeschoss mit seinem epochengeschichtlichen Parcours von der Vorgeschichte bis ins frühe Mittelalter folgt im Herbst 2024.

Die investiven Kosten betragen 3.557.296 Euro (brutto einschl. BPS und Nebenkosten). Die auf die bauliche Umgestaltung des LVR-LandesMuseums entfallenden konsumtiven Kosten in Höhe von 3.839.306 Euro brutto (einschl. BPS und Nebenkosten) werden im Rahmen der Priorisierung aus dem Instandhaltungsbudget des Dezernats 3 in der PG 014 finanziert.

V. Beschlussvorschlag

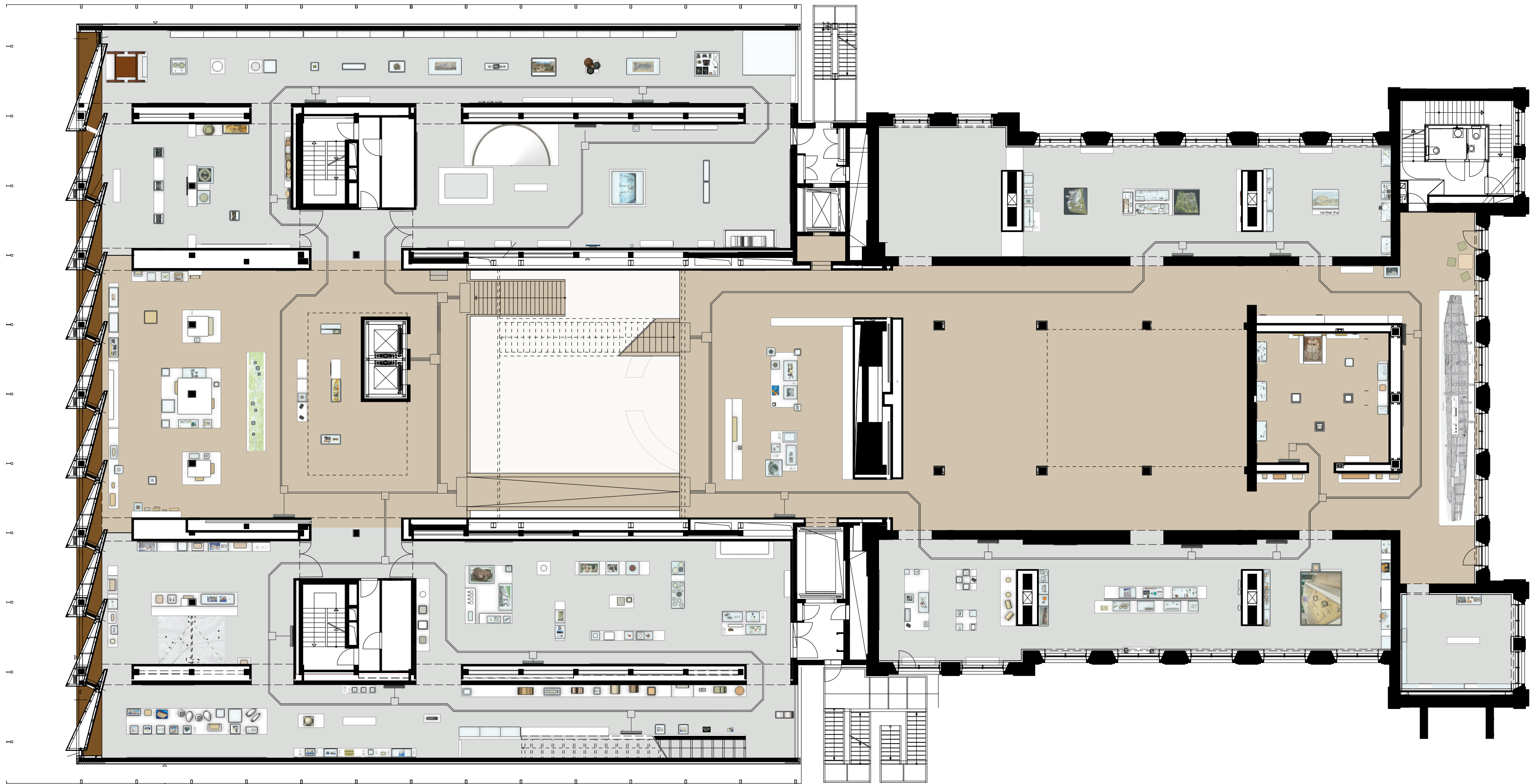
1. Der Sachstand zur überarbeiteten Konzeption für die neue Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/1287 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/1287 mit der Weiterführung der Maßnahme auf Grundlage der neuen HU-Bau beauftragt.

In Vertretung

D r . F r a n z

Anlagen:

- Anlage 1: Grundriss des ersten Obergeschosses
- Anlage 2: Grundriss des zweiten Obergeschosses
- Anlage 3: Visualisierung des „Museums der Zukunft“
- Anlage 4: Planung eines Inklusiven Panels im zweiten Obergeschoss
- Anlage 5: Leitsystem mit Übergang vom Neubau zum Altbau (2 Seiten)



LVR Fachbereich Gebäude- und
Liegenschaftsmanagement, Umwelt,
Energie, Bauen für Menschen GmbH

Dienststelle / Eigenbetrieb
Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH

Dienststellen-Nr.
981_1

Baumaßnahme
LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung

Projektnummer
H B 014. 81764.2

Inhalt
Gestaltung Dauerausstellung 1.OG
Grundriss Gesamtansicht

Maßstab
1:200

Plannr. / Index
LP3_C1-1.OG-GR

Phase
Entwurfsplanung 2

Planverzeichnis
LMB2_LP3_C0-1.OG

Architekt/Fachplaner
nowakteufelknyrim
Design GmbH

Hochbau LVR
GLM FB 31.10
und LMB

Haustechnik LVR
GLM FB 31.10
und LMB

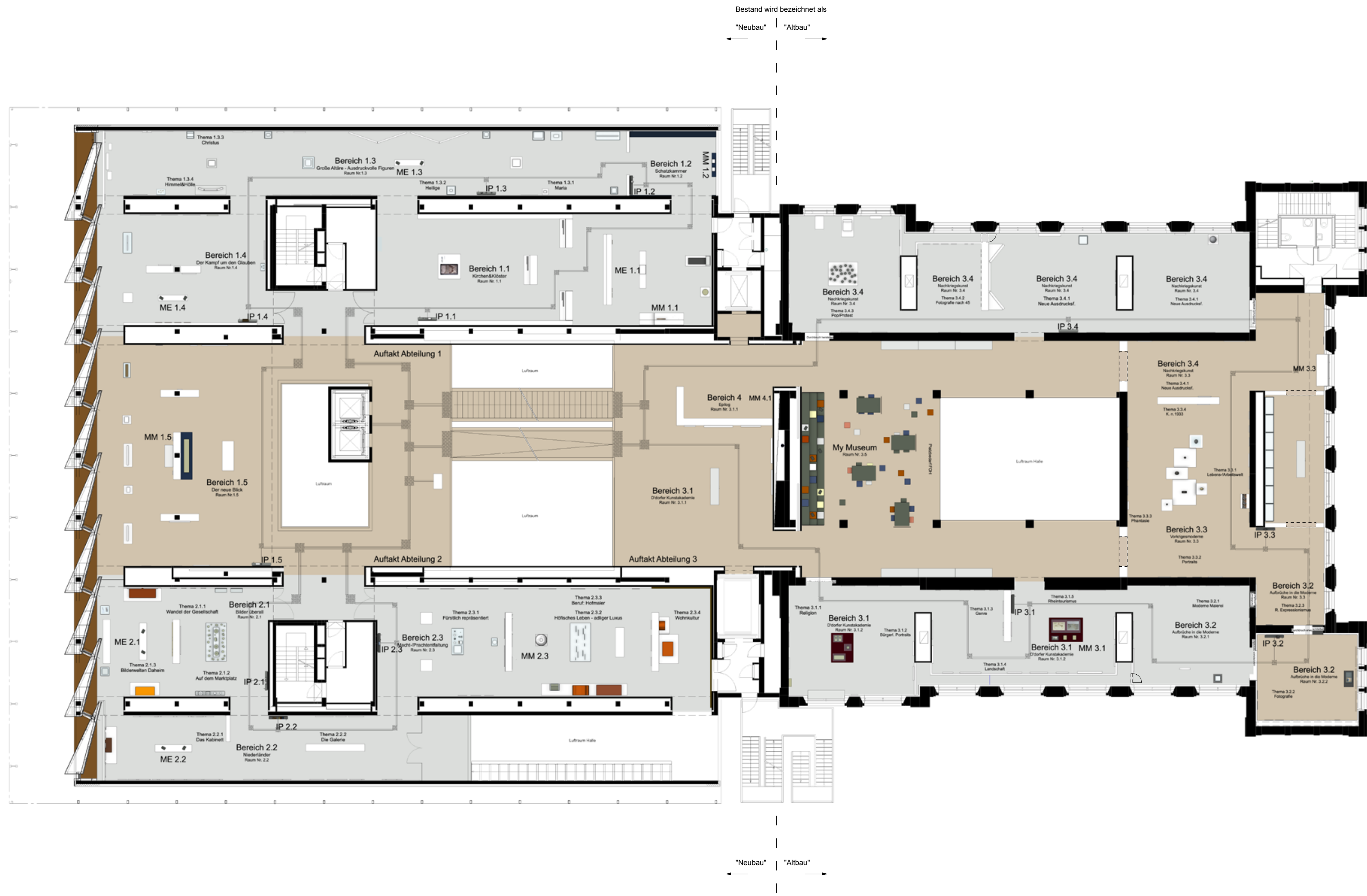
Ursprungspunkt
Standard

Datum 07.06.22

Datum

Datum

CAD-Programm
VectorWorks



LVR Qualität für Menschen LVR Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			
Dienststelle / Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH		Dienststellen-Nr. 981_1	
Baumaßnahme LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung		Projektnummer H B 014. 81764.2	
Inhalt Gestaltung Dauerausstellung 2.OG Grundriss Gesamtansicht	Maßstab 1:200	Plannr. / Index LP3_C1-2.OG-GR	
	Phase Entwurfsplanung	Planverzeichnis LMB2_LP3_C0-2.OG	
Architekt/Fachplaner nowakteufelknyrim Design GmbH	Hochbau LVR GLM FB 31.10 und LMB	Haustechnik LVR GLM FB 31.10 und LMB	Ursprungspunkt Standard
Datum 27.09.21	Datum	Datum	CAD-Programm VectorWorks

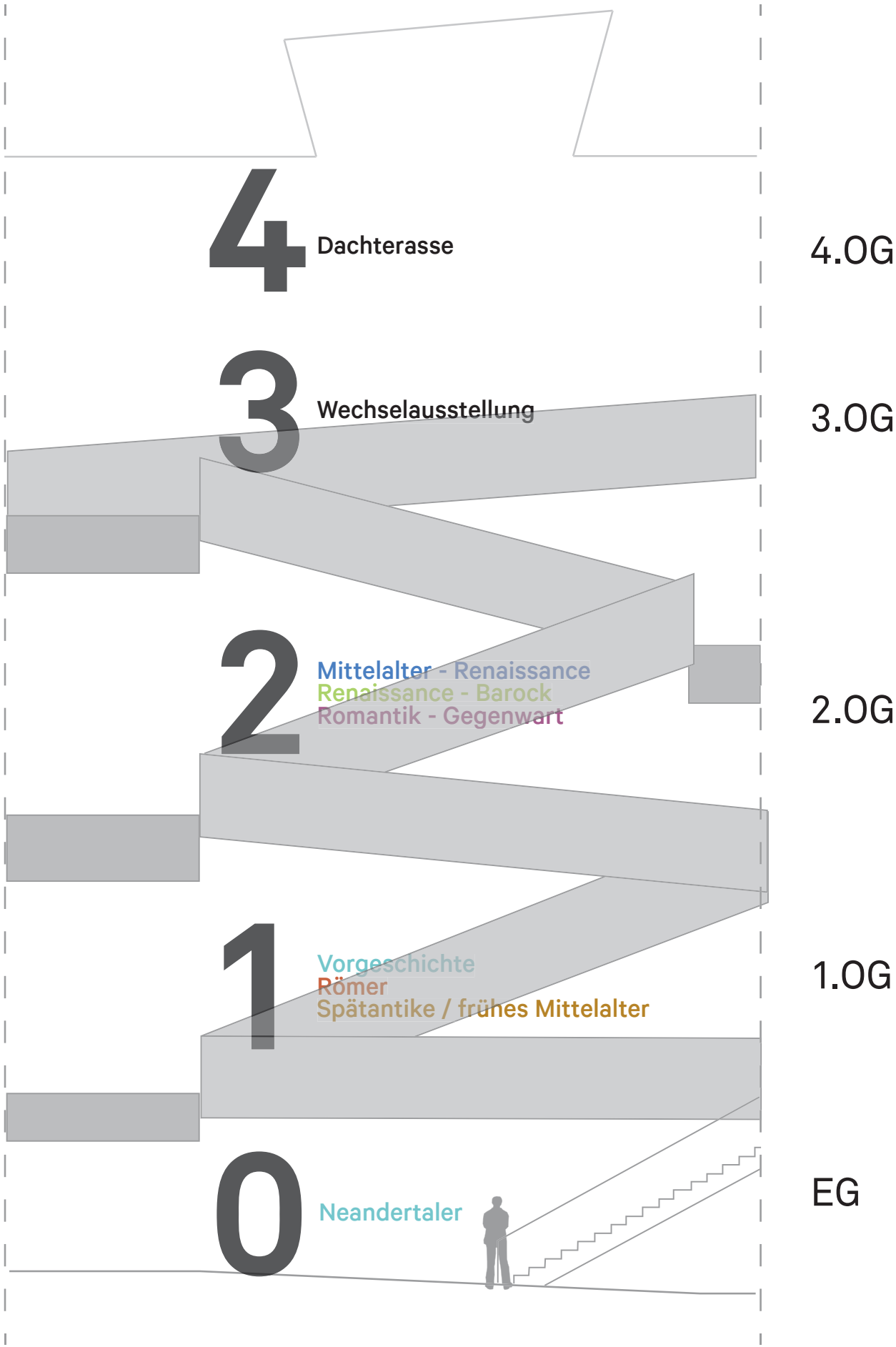
LVR LVR Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH Qualität für Menschen			
Dienststelle / Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			Dienststellen-Nr. 981_1
Baumaßnahme LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung			Projektnummer H B 014. 81764.2
Inhalt Gestaltung Dauerausstellung 1.OG Übersicht Leitsystem	Maßstab -	Plannr. / Index LMB2_LP3_C6-1.OG-LS	
	Phase Entwurfsplanung	Planverzeichnis LMB2_LP3_C0-1.OG	
Architekt/Fachplaner nowakteufelknyrim Design GmbH	Hochbau LVR GLM FB 31.10 und LMB	Haustechnik LVR GLM FB 31.10 und LMB	Ursprungspunkt Standard
Datum 04.08.22	Datum	Datum	CAD-Programm VectorWorks

Gebäudeübersicht

2-sprachig

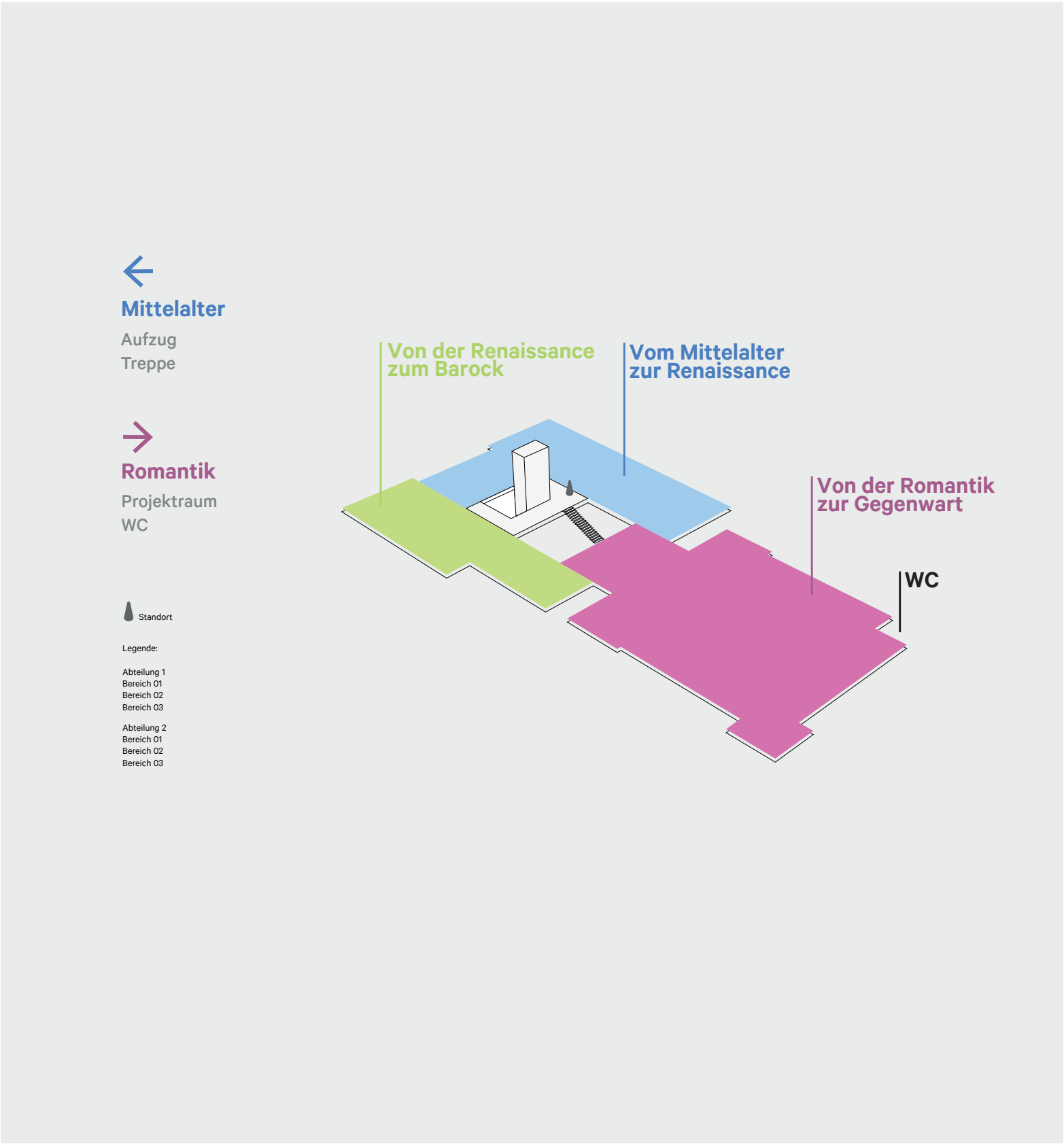
	Dachterrasse	4
	Wechselausstellung Titel	3
WC	Neuzeit bis Moderne Mittelalter bis Renaissance Renaissance bis Barock Romantik bis Gegenwart My Museum Galerie der unscheinbaren Dinge	2
WC	Urgeschichte bis Mittelalter Vorgeschichte Römer Spätantike / frühes Mittelalter	1
Eingang Ausgang Kasse	Urgeschichte Neandertaler	0
WC Garderobe	Vortragssaal	-1

Gebäudeübersicht



Geschossübersicht + Wegweiser

2-sprachig



LVR LVR Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH Qualität für Menschen			
Dienststelle / Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			Dienststellen-Nr. 981_1
Baumaßnahme LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung			Projektnummer H B 014. 81764.2
Inhalt Gestaltung Dauerausstellung 1.OG Übersicht Leitsystem	Maßstab -	Plannr. / Index LMB2_LP3_C6-1.OG-LS	
	Phase Entwurfsplanung	Planverzeichnis LMB2_LP3_C0-1.OG	
Architekt/Fachplaner nowakteufelknyrim Design GmbH	Hochbau LVR GLM FB 31.10 und LMB	Haustechnik LVR GLM FB 31.10 und LMB	Ursprungspunkt Standard
Datum 04.08.22	Datum	Datum	CAD-Programm VectorWorks





Beamer Projektionsfläche

Einbausteckdose mit jeweils vier USB/USB-C-Anschlüssen pro Auslass; aktuell insgesamt vier Stück (auf den Stufen 2&3)

Acrylglas Kuben in drei bis vier Varianten; ausgewählt platziert und an der Tribüne befestigt; demontierbar im Falle einer Veranstaltung

Sitzauflagen aus Filz

PC Tablets auf Dockingstation mit Diebstahl-Radar; aktuell insgesamt vier Stück

Alu-Winkelprofil mit Rillen, 10x10 mm, flächenbündig in Tribühnenstufen eingelassen; als Kanten- und Rutschschutz

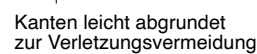
Revisionsklappen mit dahinterliegenden ausziehbaren Schubkästen auf Rollen, insgesamt zwei Stück

Eingefärbtes/Farbiges Birkenperrholz (Farben werden noch definiert); Qualität BB; horizontale Laufrichtung d. Furniermaserung; vorab auf Wasserbasis farbig gebeizte Holzplatten; mit seidenmattem 2K Lack versiegelt; Rutschhemmung R9

LVR  Qualität für Menschen LVR Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			
Dienststelle / Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			Dienststellen-Nr. 981_1
Baumaßnahme LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung			Projektnummer H B 014. 81764.2
Inhalt Gestaltung Dauerausstellung 2.OG NEU Abteilung 3 My Museum / Raum 3.5 Ansicht B2 VORABZUG	Maßstab 1:20	Plannr. / Index LP3_C1-2.OG-3.5 E	
	Phase Entwurfsplanung	Planverzeichnis LMB2_LP3_C0-2.OG	
Architekt/Fachplaner nowakteufelknyrim Design GmbH	Hochbau LVR GLM FB 31.10 und LMB	Haustechnik LVR GLM FB 31.10 und LMB	Ursprungspunkt Standard
Datum 23.08.21	Datum	Datum	CAD-Programm VectorWorks



Farben und grafische Gestaltung siehe Pläne C3



Ansicht Seite

		LVR Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH	
Dienststelle / Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH		Dienststellen-Nr. 981_1	
Baumaßnahme LVR-LandesMuseum Bonn – Neuausrichtung		Projektnummer H B 014. 81764.2	
Inhalt Gestaltung Dauerausstellung 2.OG Leitdetail Inklusiv Panel		Maßstab 1:20	Plannr. / Index LP3_C7-2.OG-IP
		Phase Entwurfsplanung	Planverzeichnis LMB2_LP3_C0-2.OG
Architekt/Fachplaner nowakteufelknymir Design GmbH	Hochbau LVR GLM FB 31.10 und LMB	Haustechnik LVR GLM FB 31.10 und LMB	Ursprungspunkt Standard
			CAD-Programm VectorWorks
Datum 27.09.21	Datum	Datum	

Vorlage Nr. 15/1289

öffentlich

Datum: 27.10.2022
Dienststelle: Fachbereich 31
Bearbeitung: Frau Zangerl

Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Bau- und Vergabeausschuss	21.11.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler, Restaurierung und Konservierung der Immunitätsmauer (BA 1) der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler
hier: Durchführungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

Der Planung und der indizierten Kostenberechnung in Höhe von $\approx 1.690.000,-$ € für die Restaurierung und Konservierung der Immunitätsmauer (BA 1) der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 15/1289 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	PG014	
Erträge:	Aufwendungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:	Auszahlungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		1.690.000,-€
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		

In Vertretung

Althoff

Zusammenfassung

In den Gebäuden der Abtei Brauweiler, eines ehemaligen Benediktinerklosters, haben zwei Dienststellen des LVR ihren Sitz, das Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (AFZ) und das Amt für Denkmalpflege im Rheinland (ADR). Innerhalb des AFZ ist das Kulturzentrum Abtei Brauweiler zuständig für den Kulturtourismus, kulturelle Bildung sowie die Organisation des Standortes als Tagungszentrum. Im Jahr 2024 steht das 1000-jährige Jubiläum der Abtei an.

Die Immunitätsmauer hat eine Länge von ca. 870 m und eine Fläche von ca. 84.000 m². Die Mauerhöhe variiert je nach Teilstück und Topographie zwischen 50 cm und 5 m. Die Mauer besteht aus Ziegelmauerwerk mit unterschiedlichen Abmessungen, Materialien und Verbandtypen. Nach oben schließt die Mauer überwiegend mit einer satteldachartigen Rollschicht ab.

Die vorliegende Entwurfsplanung wurde mit den Nutzervertretenden der Abtei abgestimmt.

Es sind folgende Restaurierungsmaßnahmen geplant:

- Flächengenaue Untersuchungen der Mauerwerksoberflächen und die Beprobung der Materialien zur Abstimmung der Erhaltungsmaßnahmen
- Entfernung von Pflanzenbewuchs und vorsichtiges Abschroten zur Entfernung irreversibel entfestigter Steinpartien und Krusten
- Heißwasser-Hochdruckreinigung
- Entsalzung der stark salzbelasteten Flächen
- Konservatorische Fugensanierung und in jüngeren Bauteilen Fugenerneuerung
- Stark geschädigte Mauerkronen bearbeiten und bereichsweise erneuern
- Verfüllung von Rissen und Sicherung mit Spiralfugenankern
- Behebung von Steinschäden und Gefügeschäden
- Statische Ertüchtigung der Stützpfiler der Nordmauern (Anbindung an das Bestandsmauerwerk)
- Freilegung und Sanierung des Mauerfußes bis in eine Tiefe von ca. 30 cm
- Befreiung von fortschreitender Korrosion des historischen Übersteigschutzes, farbloser Korrosionsanstrich und Erneuerung der Verankerung im Mauerwerk

Die prognostizierte Baukostenindexsteigerung (BKI) bis zum Baubeginn wurde mit 25 % bezogen auf die Kosten für Bauleistungen (KG 200 – KG 600) angesetzt.

Inklusive der BKI-Steigerung beläuft sich die Maßnahme auf $\approx 1.690.000,-$ € Gesamtinvestition inkl. Eigenplanungsleistung (EPL) und Bauherren- u. Projektsteuerungsleistungen (BPS).

Der Planung und der indizierten Kostenberechnung in Höhe von $\approx 1.690.000,-$ € für die ehemalige Benediktinerabtei in Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 15/1289 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1289:

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler Restaurierung und Konservierung der Immunitätsmauer (BA 1) der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler hier: Durchführungsbeschluss

1. Allgemeines

In den Gebäuden der Abtei Brauweiler, eines ehemaligen Benediktinerklosters, haben zwei Dienststellen des LVR ihren Sitz, das Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (AFZ) und das Amt für Denkmalpflege im Rheinland (ADR). Innerhalb des AFZ ist das Kulturzentrum Abtei Brauweiler zuständig für den Kulturtourismus, kulturelle Bildung sowie die Organisation des Standortes als Tagungszentrum. Im Jahr 2024 steht das 1000-jährige Jubiläum der Abtei an.

Die Abtei Brauweiler wurde vor knapp 1000 Jahren begründet. Zeitspuren jedes Jahrhunderts lassen sich auf dem Gelände wiederfinden. Diese können durch verschiedene Angebote, wie eine der zahlreichen öffentlichen Führungen, dem Audiorundgang oder individuell mit im Abtei-Shop erhältlichem Infomaterial besichtigt werden. Zusätzlich informiert die Gedenkstätte Brauweiler über die Geschichte der Abtei im Nationalsozialismus.

In den Räumlichkeiten der Abtei Brauweiler wird jedes Jahr ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geboten. Der Erhalt der denkmalwerten Bausubstanz ist eine verpflichtende Aufgabe und für die Wirkung des Kulturzentrums von besonderer Bedeutung. Die den Klosterbereich umschließende Immunitätsmauer ist stark sanierungsbedürftig.



2. Dienstliche Veranlassung

Die Immunitätsmauer hat eine Länge von ca. 870 m und eine Fläche von ca. 84.000 m². Die Mauerhöhe variiert je nach Teilstück und Topographie zwischen 50 cm und 5 m. Die Mauer besteht aus Ziegelmauerwerk mit unterschiedlichen Abmessungen, Materialien und Verbandtypen. Nach oben schließt die Mauer überwiegend mit einer satteldachartigen Rollschicht ab. In Teilen wird die Mauer durch Pfeiler abgestützt. Die Sanierung der Mauer wird untergliedert in zwei Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt (1. BA) fasst die klosterzeitlichen und preußischen Mauerwerksflächen zusammen, für die auf Grund eines höheren Denkmalwertes oder einer fortgeschrittenen Schadensdynamik eine vorgezogene Bearbeitung geplant ist. Diese Arbeiten sollen bis zum Jubiläumsjahr 2024 umgesetzt werden und sind Inhalt dieser Vorlage. Der Zustand der Mauerabschnitte variiert je nach Lage und Baualter.

Folgende Schadensbereiche und -bilder beschreiben den Zustand der Abschnitte:

- Zustand der Konstruktion:
Konstruktive Risse, Ablösen der Mauerkrone, Standfestigkeitsprobleme durch Kippen oder Grundbruch
- Zustand der Mauersteine:
Fehlen von Einzelsteinen, Abmehlen von Steinoberflächen, Abbröckeln von Ziegelstücken
- Zustand der Fugen:
Partielle Fugenrückwitterung, flächige Fugenrückwitterung, Verlust der Verfugung, Entfestigung der Setzmörtel, Durchwurzelung
- Zustand der Oberflächen:
Putzschäden, Graffiti, Salzausblühungen, flächiger Bewuchs

Erhebliche Schäden finden sich insbesondere an den älteren Mauerabschnitten im Nord-Osten der Anlage. Gefügeschäden gefährden den Bestand des Denkmals.

3. Entwurfserläuterung

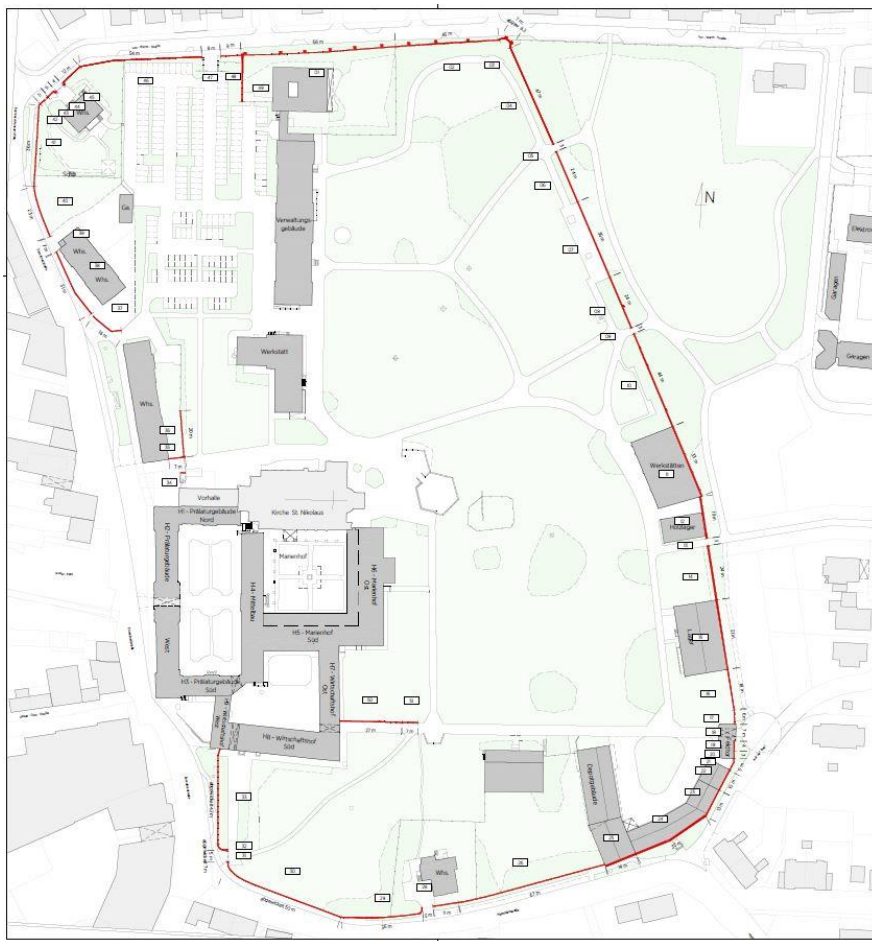
Das Büro Denkmalplanung Hutt hat die Immunitätsmauer untersucht und daraufhin eine Entwurfsplanung zur Restaurierung und Konservierung des ersten Bauabschnitts der Immunitätsmauer erstellt. Eine Vorabstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege hat bereits stattgefunden.

Ziel der Restaurierung des ersten BA ist vor allem der Erhalt der Substanz und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Darüber hinaus soll die Ablesbarkeit seiner vielfältigen historischen Spuren deutlicher werden und eine verbesserte optische Erscheinung erreicht werden.

Auf Grund des hohen Denkmalwerts, der insbesondere in den vielfältigen historischen Spuren liegt, hat das Büro Denkmalplanung Hutt einen überwiegend konservierenden Ansatz gewählt. Dabei wird darauf gezielt, vorhandene Schadensdynamiken zu stoppen und zukünftigen vorzubeugen. Eingetretene Schäden werden behoben, soweit dies entsprechend den Entwurfszielen geboten erscheint.

Das Büro schlägt folgende Maßnahmen vor:

- Flächengenaue Untersuchungen der Mauerwerksoberflächen und die Beprobung der Materialien zur Abstimmung der Erhaltungsmaßnahmen
- Entfernung von Pflanzenbewuchs und vorsichtiges Abschroten zur Entfernung irreversibel entfestigter Steinpartien und Krusten
- Heißwasser-Hochdruckreinigung
- Entsalzung der stark salzbelasteten Flächen
- Konservatorische Fugensanierung und in jüngeren Bauteilen Fugenerneuerung
- Stark geschädigte Mauerkronen bearbeiten und bereichsweise erneuern
- Verfüllung von Rissen und Sicherung mit Spiralfugenankern
- Behebung von Steinschäden und Gefügeschäden
- Statische Ertüchtigung der Stützpfiler der Nordmauern (Anbindung an das Bestandsmauerwerk)
- Freilegung und Sanierung des Mauerfußes bis in eine Tiefe von ca. 30 cm
- Befreiung von fortschreitender Korrosion des historischen Übersteigschutzes, farbloser Korrosionsanstrich und Erneuerung der Verankerung im Mauerwerk



Lageplan Abtei Brauweiler mit Immunitätsmauer

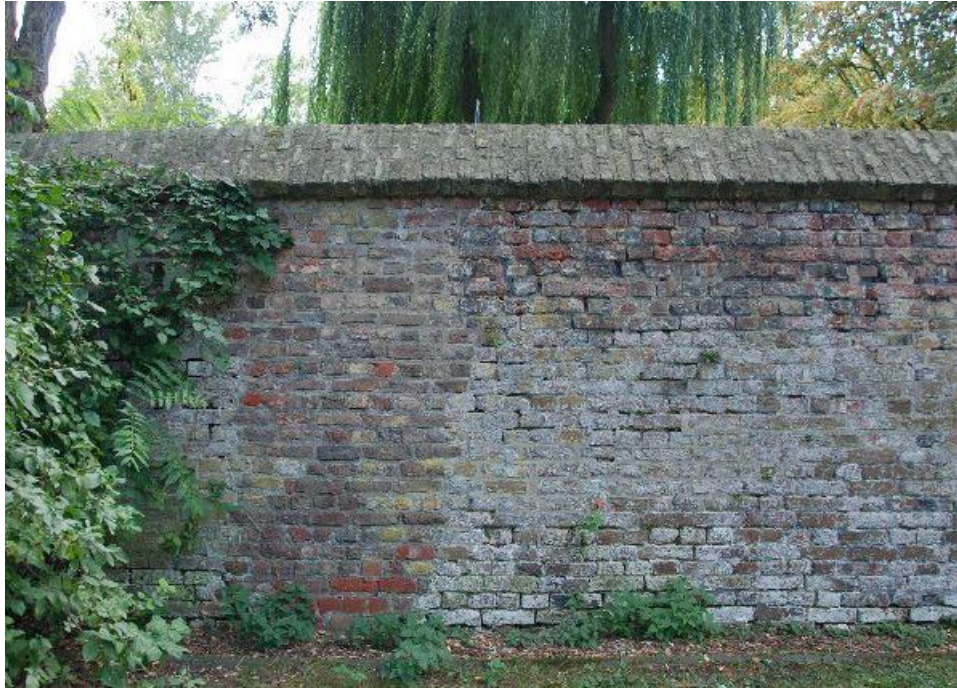


Foto: Abtei Brauweiler- Ostwand freistehende Mauer (*Bildnachweis: Büro Hutt*)



Foto: Abtei Brauweiler – östliche Stützmauer (*Bildnachweis: Büro Hutt*)

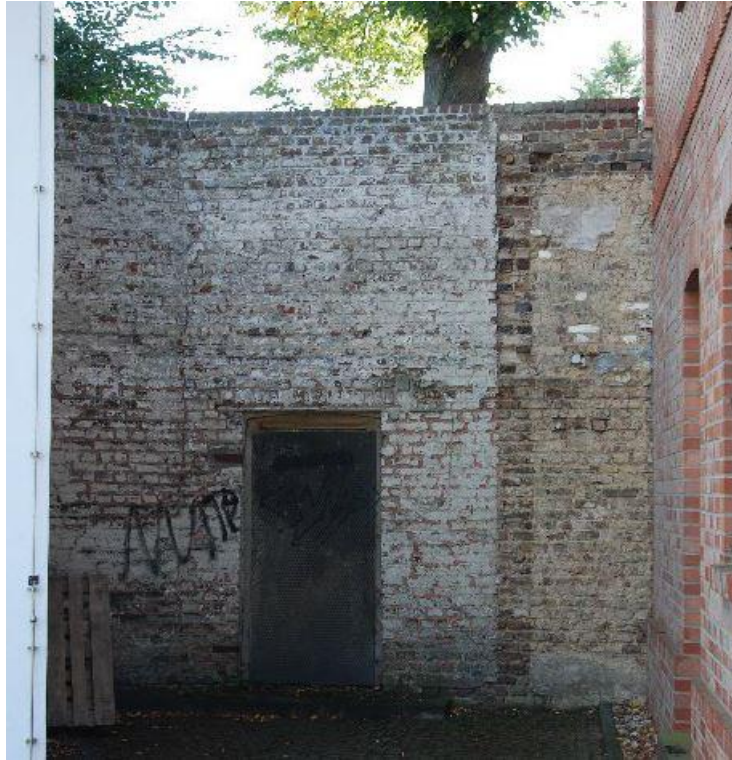


Foto: Abtei Brauweiler – zwischen Feldtor und Gutshof (*Bildnachweis: Büro Hutt*)



Foto: Abtei Brauweiler – westliche Stützmauer (*Bildnachweis: Büro Hutt*)

3.1 Energetische Vorgaben

Es handelt sich hierbei nicht um ein Gebäude, sondern um eine Umfassungsmauer. Daher sind keine energetischen Vorgaben einzuhalten.

3.2 Ökologisches Bauen

Wegen der Anforderungen an den Denkmalschutz kommen nur ökologische und umweltfreundliche Substanzen zum Einsatz.

Zur Instandsetzung der Mauer werden ausschließlich wasserbasierte Produkte zur Anwendung kommen. Mauermörtel setzen sich vorwiegend aus Kalk- und Zementmörtel zusammen. Kunststoffe und organische Materialien werden nicht zur Anwendung kommen. Weitere Baumaterial sind Ziegelsteine.

3.3 Ausführungszeitraum

Die Mittel stehen bereits über Rückstellung zur Verfügung, nach erfolgtem Durchführungsbeschluss wird die Ausführungsplanung erstellt und die Ausschreibung vorbereitet. Die Maßnahme sollte zum Jubiläumsjahr 2024 abgeschlossen sein. Die Ausführung ist ab März 2023 geplant.

3.4 Beteiligung von externen Stellen

Eine Baugenehmigung muss für dieses Projekt nicht beantragt werden. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis ist beantragt. Ein Vorgespräch mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege hat stattgefunden.

4. Internes Beteiligungsverfahren

Die vorliegende Entwurfsplanung wurde mit den Vertretungen der Nutzenden abgestimmt.

5. Kosten

Die vorliegende Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beläuft sich auf $\approx 1.690.000$ € Gesamtinvestition (inkl. EPL und BPS). Diese Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

KG 100 Grundstück	-
KG 200 Erschließung	-
KG 300 Bauwerk	1.027.763 €
KG 400 technische Gebäudeausrüstung	-
KG 500 Außenanlagen	-
KG 600 Ausstattung	-
KG 700 Nebenkosten (Honorare)	195.160 €
Aufschlag für Unvorhergesehenes (bei Bauen im Bestand)	122.292 €
Prognostizierte BKI Steigerung 25%	282.635 €
BPS (Bauherren- und Projektsteuerung)	61.336 €
Gesamt	1.689.185 €

Aufgrund der besonderen baukonjunkturell bedingten Marktlage empfiehlt es sich, dem Risiko der Baukostensteigerung in der Weise Rechnung zu tragen, dass die vorliegende Kostenberechnung bis zum geplanten Vergabezeitpunkt entsprechend der Entwicklung des Baupreisindex hochgerechnet wird.

Die prognostizierte Baukostenindexsteigerung (BKI) bis zum Baubeginn wurde daher mit 25 % bezogen auf die Kosten für Bauleistungen (KG 200 – KG 600) angesetzt.

6. Finanzierung

Für die Sanierung der gesamten Immunitätsmauer (1. und 2. Bauabschnitt) besteht zum Jahresabschluss 2021 eine Rückstellung in Höhe von 2.994.371 €.

7. Beschlussvorschlag

Der Planung und der indizierten Kostenberechnung für die Restaurierung und Konservierung der Immunitätsmauer (BA 1) der ehemaligen Benediktinerabtei in Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 15/1289 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt.

Im Auftrag

St ö l t i n g

Vorlage Nr. 15/1300

öffentlich

Datum: 26.10.2022
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Kirbisch / Frau Loke / Frau Weyer

Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	28.11.2022	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2023

Beschlussvorschlag:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 wird den gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/1300 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.118.954,83 EUR entsprechend der ergänzenden Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung, die Mittel des Projektes GFG 23-03-21 in Höhe von 70.000,00 EUR zugunsten des Projektes GFG 23-05-72 einzusetzen, zugestimmt.
2. Die nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 70,83 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.
3. Für Fortsetzungsprojekte werden 3.507.964,00 EUR für das Jahr 2024 und 473.212,00 EUR für das Jahr 2025 vorgemerkt.
4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.
5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).
6. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 025		
Erträge:	7.118.954,83 €	Aufwendungen:	7.118.954,83 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:	7.118.954,83 €	Auszahlungen:	7.118.954,83 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/1300 sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2023 (89 Neuanträge; 26 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die sieben bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2021 und die bereits bewilligten 30 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2022.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2023** liegt bei **7.118.954,83 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. **Pauschale Zuweisungen** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel)** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in 2022, die mit Erlass vom 24.01.2022 bewilligt und auf **8.168.400,00 EUR** (entspricht dem Ansatz) festgesetzt wurden. Ausweislich der Gesetzesbegründung ist darin eine zusätzliche pauschale Zuweisung in Höhe von 2 Mio. EUR zur Minderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie enthalten.
2. **Abzüglich Kürzung in Höhe von 1.000.000,00 EUR** für den Mehraufwand zur Umsetzung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes beim LVR-ABR durch das Führen der Bodendenkmaliste für die rheinischen Kommunen. In den Vorbemerkungen zum neuen Denkmalschutzgesetz NRW wurde auf die Zuweisung erhöhter Finanzmittel für die Kulturpflege zur Erledigung dieser Aufgabe verwiesen.
3. **Abzüglich 5%iger Kürzung** in Höhe von **358.420,00 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen abzüglich 1.000.000,00 EUR, Verrechnung Ziffer 1 und 2) gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2021 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021.
4. **Zuzüglich Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **308.358,13 EUR** zur Verfügung stehen.
5. **Zuzüglich verbliebener GFG-Mittel** aus der Förderrunde 2022 in Höhe von **616,70 EUR**.

Übersicht Ziffer 1 bis 4:

8.168.400,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG inkl. Pandemiezuschlag)
- 1.000.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
- <u>358.420,00 EUR</u>	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
6.809.980,00 EUR	(Zwischensumme)
+ 308.358,13 EUR	(Rückflüsse)
+ <u>616,70 EUR</u>	(verbliebene Mittel aus 2022)
<u>7.118.954,83 EUR</u>	(Förderrahmen 2023)

Anlage 1 beinhaltet eine **Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte**.

Die ersten 37 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022“) betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 und 2022 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2023 erfolgen kann. Bei den anschließenden Projekten handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022).

Anlage 3 beinhaltet die **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen im Rahmen der Förderrunde GFG 2023** (vgl. hierzu die tabellarische Aufstellung der Projekte im Rahmen der Anlage 1).

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 12 Mio. EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar rd. 14 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 7,1 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Anlage 4 beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. („Nachrichtliche Liste“)** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2023 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 393.149,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt Vorgänge mit einem Volumen von rd. 12,4 Mio. EUR (exakt: 12.390.198,72 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei rd. 14 Mio. EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von nahezu 100 %.

Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 27.09.2022

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 27.09.2022 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2024 und 2025 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur abschließenden Beschlussfassung empfiehlt.

Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/1300 vorgelegten Beschlussvorschlag zu folgen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1300:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2023

Gegenstand der Vorlage sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2023 (89 Neuanträge; 26 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die sieben bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2021 und die bereits bewilligten 30 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2022.

I. Ausgangssituation

1. Ziele der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Regionale Kulturförderung des LVR dient dazu, das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, zu stützen und zu stärken, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender „kultureller Substanzverluste“ besonders dringlich erscheint. Die Förderung ist darauf gerichtet, die Bedeutung des geförderten Projektes für die Mitgliedskörperschaft und den LVR sowie die Funktion und Stellung des LVR als regional tätigen Kulturdienstleister im Rheinland zu verdeutlichen. Dadurch werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Projekte in den Mitgliedskörperschaften des LVR finanziell unterstützt, welche die kulturelle Identität des Rheinlandes stärken. Dazu zählen Maßnahmen des Denkmalschutzes, der Archäologie, der Heimatpflege, der Rheinischen Geschichte und Volkskunde, kulturelle Kooperationen, Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung sowie vieles mehr. Durch dieses breite Förderportfolio unterstützt der LVR im Rahmen seiner Regionalen Kulturförderung die Vielfalt und Nachhaltigkeit des kulturellen Angebotes und Erbes im Rheinland.

2. Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 erfolgt aus den pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (jetzt Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen) an den LVR für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2022 s. Vorlage Nr. 13/383.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2023** liegt bei **7.118.954,83 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

2.1 Die Zuweisung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für 2022 wurde mit Erlass vom 24.01.2022 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2022 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen der landschaftlichen Kulturpflege mit **8.168.400,00 EUR** bewilligt und zur Auszahlung am 29.06.2022 festgesetzt und bereitgestellt. Ausweislich der Gesetzesbegründung zum GFG 2022 sind darin pauschal **2 Mio. EUR** zur Minderung von Belastungen, konkret von **Auswirkungen der Corona-Pandemie** im kulturellen Bereich

durch Mehrkosten (z. B. erhöhte Hygieneaufwendungen) einerseits und massive Einnahmeverluste (pandemiebedingte Schließung von kulturellen Einrichtungen) andererseits, enthalten.

2.2 Mit dem neuen nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz, welches am 1. Juni 2022 in Kraft getreten ist, wurde die Aufgabe der **Führung der Denkmalliste hinsichtlich der Bodendenkmäler** von den Kommunen auf die Denkmalfachämter bei den Landschaftsverbänden, beim LVR auf das LVR-ABR, übertragen. Die dadurch ausgelöste Konnexität wollte/will das Land mit dem Hinweis in der „Vorbemerkung zum Gesetzestext“ (► also weder im Gesetz, noch in der Begründung!) lösen, dass es im Vorgriff auf dieses Gesetz den Landschaftsverbänden mit dem Gemeindefinanzierungs-gesetz 2022 erhöhte Finanzmittel für die Kulturpflege zugewiesen habe (*i.e. die 2 Mio. EUR zur Milderung der Belastungen aus der Corona-Pandemie*). Für die Umsetzung dieser Aufgabe sind daher – rein vorsorglich – **1.000.000,00 EUR** der Mittelzuweisung 2022 vorgesehen und **von der GFG-Zuweisung gekürzt** worden. Mit dieser Summe kann aus Sicht der Verwaltung die Umsetzung der neuen Regelung – zumindest für den gesetzlich fixierten Übergangszeitraum des neuen Denkmalschutzgesetzes bis zum 31.12.2024 – sichergestellt werden. Die konträren Regelungen im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG 2022) und im Denkmalschutzgesetz (DSchG NRW) sind Gegenstand eines Klärungs-prozesses zwischen dem LVR und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

2.3 Gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2022 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021 erfolgte eine **5%ige Kürzung** in Höhe von **358.420 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen abzüglich 1.000.000,00 EUR aufgrund der Kostenfolgen durch Aufgabenverlagerung nach dem Denkmalschutzgesetz NRW).

2.4 Hinzu kommen **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren in Höhe von **308.358,13 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2022 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

2.5 Zu berücksichtigen sind schließlich **verbliebene GFG-Mittel aus der Förderrunde 2022** in Höhe von **616,70 EUR**, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 genehmigt und für die Mittelverwendung in 2022 für Förderprojekte 2023 zur Verfügung gestellt werden.

Übersicht Ziffer 1 bis 4:

8.168.400,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG inkl. Pandemiezuschlag)
- 1.000.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
<u>358.420,00 EUR</u>	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
6.809.980,00 EUR	(Zwischensumme)
+ 308.358,13 EUR	(Rückflüsse)
+ <u>616,70 EUR</u>	(verbliebene Mittel aus 2022)
<u>7.118.954,83 EUR</u>	(Förderrahmen 2023)

II. Sachstand

1. Fortsetzungsprojekte und neue Förderanträge (Tabellarische Aufstellung, Anlage 1)

Die ersten 37 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022“) betreffen **Fortsetzungsprojekte**, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 und 2022 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2023 erfolgen kann.

Im Anschluss folgt eine Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen **Projekte für die Förderrunde GFG 2023**.

2. Sachstands-/Zwischenberichte zu den Fortsetzungsprojekten (Anlage 2)

Diese Zusammenstellung beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022).

3. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen (Anlage 3)

Anlage 3 beinhaltet die Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen der Förderrunde GFG 2023 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

Der Förderantrag GFG 23-03-21 „Format Festival 2023“ aus der Stadt Düsseldorf wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 14.09.2022 (nach Fertigstellung der Vorlage für die Kommission Regionale Kulturförderung) zurückgezogen. In der Vorlage zur Kommission Regionale Kulturförderung war für dieses Projekt eine Fördersumme in Höhe von 70.000 EUR empfohlen worden. Infolge der Rücknahme des Antrages beschloss die Kommission Regionale Kulturförderung auf Anregung der Verwaltung, die freigewordene Summe von 70.000 EUR dem Projekt GFG 23-05-72 „Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.: Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (online-Recherche) der Sammlung“ aus Essen zuzuweisen mit der Maßgabe, die ursprünglich vorgesehenen Verteilung der Fördersumme auf zwei Jahre in einem Förderbetrag in Höhe von 140.000 EUR im Haushaltsjahr 2023 zur Auszahlung zu bringen.

Exkurs: Förderung ehemals SKS-geförderter Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Insgesamt sechs der im Rahmen dieser Vorlage geführten Projekte (GFG 23-29-04, GFG 23-31-92, GFG 23-31-93, GFG 23-32-01, GFG 23-99-26 und GFG 23-99-27) wurden bis einschließlich 2013 durch die **Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS)** gefördert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten sind die Erträge der LVR-SKS rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums). Neben den

Hauptförderzwecken ist die SKS – wie bereits in den Jahren 2014 bis 2022 – nicht in der Lage, weitere Zuschüsse für Projekte zu gewähren.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 23-29-04, GFG 23-31-92, GFG 23-31-93, GFG 23-32-01, GFG 23-99-26 und GFG 23-99-27 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung 2023 aufgenommen. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge der SKS – ebenso für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR – als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR – weiter berücksichtigt werden.

4. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. („Nachrichtliche Liste“, Anlage 4)

Anlage 4 listet insgesamt 26 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) im Rahmen der Förderempfehlungen (Anlagen 1 bis 3) nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 393.149,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1 bis 4 zusammengefasst) Vorgänge mit einem Volumen von rd. 12,4 Mio. EUR (exakt: 12.390.198,72 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei rd. 14 Mio. EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von nahezu 100 %.

III. Fördersituation für das Jahr 2023

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2023 Fördermittel in Höhe von **7.118.954,83 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.

Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt **rd. 12 Mio. EUR** (exakt: 11.997.049,72 EUR) übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag von **rd. 4,9 Mio. EUR** (exakt: 4.878.094,89 EUR).

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen wie der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vornehmen musste. Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde. Dem Förderzweck zuträglich ist es vielmehr, inhaltlich überzeugende, finanziell auskömmliche und insgesamt qualifizierte Anträge für eine Förderung vorzuschlagen. Darüber hinaus gibt es Förderanträge, bei denen eine Nachqualifizierung erforderlich ist und die in der nächsten Förderrunde erneut beantragt werden können. Die Projektblätter enthalten am Ende entsprechende Förderempfehlungen oder Ablehnungsgründe.

1. Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022

Auf Grundlage der Vorlagen Nr. 14/4296 und 15/606 wurde beschlossen, dass bei mehrjährig angelegten oder auf mehrere verteilte Förderungen (sogenannte Fortsetzungsprojekte) bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden wird und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen wird.

Die aktuellen Projektsachstände der Fortsetzungsprojekte werden in den Sachstands-/ Zwischenberichten zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022) dargestellt. Im Feld „Hinweis der Verwaltung“ gibt die Verwaltung eine Empfehlung ab, ob die Mittelzuweisung – wie bereits bewilligt – erfolgen kann.

2. Vormerkungen für die Jahre 2024 und 2025

Für das **Jahr 2024** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte bei insgesamt 3.507.964,00 EUR. Hiervon sind bereits 918.040,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 bewilligt worden. Hinzu kommen weitere Vormerkungen in Höhe von 2.589.924,00 EUR für neue Anträge.

Für das **Jahr 2025** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 473.212,00 EUR. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vormerkungen neuer Anträge.

Die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte ist bereits seit Jahren geübte Praxis; auf diese Weise lassen sich mehrere Projekte zeitgleich fördern bzw. finanziell umfangreichere Projekte darstellen. Ziel ist es, die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte möglichst auf rund ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel zu begrenzen.

Aktuell beläuft sich der Anteil der Mittelbindung vor dem Hintergrund der diesjährigen Mittelzuweisung nach GFG auf rund 40%. Hier wird ab der nächsten Runde eine konsequente Reduzierung verfolgt, um den Handlungsspielraum nicht progressiv einzuschränken. Die aktuelle Höhe der Mittelbindung ist bedingt durch zahlreiche umfangreichere und kostenintensive Projekte und einem Trend zu zeitaufwändigeren, mehrjährigen Projekten.

3. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (70,83 EUR)

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2023 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 7.118.954,83 EUR. Somit verbleibt ein **Restbetrag in Höhe von 70,83 EUR** an verfügbaren Fördermitteln.

In 2023 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2024 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. Ziffer 1.). Es wird daher vorgeschlagen, die nicht gebundenen und verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 70,83 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2024 zu verwenden.

4. Exkurs: Einführung eines digitalisierten Förderverfahrens

Zur Förderrunde 2021 hat der LVR im Jahr 2019 ein sogenanntes webbasiertes, digitalisiertes Förderverfahren implementiert. Die erforderlichen materiell-inhaltlichen Voraussetzungen im Förderverfahren – unter anderem die Änderung bzw. Anpassung der Förderrichtlinie – sowie die damit verbundenen Vorteile waren Gegenstand der Vorlage Nr. 14/3543/1. Die technische Umsetzung erfolgte durch LVR-InfoKom.

Im Vorfeld der Einführung im Jahre 2019 haben sich die weiterhin beteiligten Kommunen gesondert zur Teilnahme am Verfahren registriert, zudem fanden Einführungsveranstaltungen für die Mitgliedskörperschaften und die LVR-Kulturdienststellen zur Verfahrensumstellung statt. Das neue digitalisierte Verfahren wurde von den Mitgliedskörperschaften wie den Antragstellenden – trotz einiger systembedingter Anlaufschwierigkeiten – insgesamt sehr positiv aufgenommen.

Inzwischen beinhaltet das Verfahren die Antragstellung (inkl. digitalem Frage-Antwort-Verfahren sowie Sachstands-/Zwischenbericht, s. auch Ziffer II 2 „Anlage 2“), die Vorlagengenerierung und die Erstellung der Bewilligungsbescheide. In weiteren Ausbaustufen (s. hierzu Vorlage Nr. 14/4296, GFG-Antrag 21-31-96) soll das Verfahren um zusätzliche, zwingend notwendige Verfahrensschritte (u. a. Finanzabrufe, Verwendungsnachweise, Schlussbescheide) erweitert werden. Ziel ist die Implementierung eines vollständig digitalisierten Verfahrens, von der Antragstellung bis zum Schlussbescheid.

IV. Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 27.09.2022

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 27.09.2022 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2024 und 2025 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur abschließenden Beschlussfassung empfiehlt.

V. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/1300 vorgelegten **Beschlussvorschlag** zu folgen:

- 1.** Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 wird den gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/1300 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.118.954,83 EUR entsprechend der ergänzenden Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung, die Mittel des Projektes GFG 23-03-21 in Höhe von 70.000,00 EUR zugunsten des Projektes GFG 23-05-72 einzusetzen, zugestimmt.
- 2.** Die nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 70,83 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.
- 3.** Für Fortsetzungsprojekte werden 3.507.964,00 EUR für das Jahr 2024 und 473.212,00 EUR für das Jahr 2025 vorgemerkt.

- 4.** Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.
- 5.** Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).
- 6.** Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Anlagen:

1. Fortsetzungsprojekte und neue Förderanträge (tabellarische Aufstellung)
2. Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten
3. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen im Rahmen der Förderrunde GFG 2023
4. Nachrichtliche Liste zu nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a.

Projektliste GFG 2023							
			Stand	19.08.2022			
Verplanbare GFG-Mittel aus 2022 entspr. Runderlass zum GFG 2022 vom 24.01.2022 (Ansatz)	8.168.400,00 €						
Kürzung von 1.000.000 € für den Mehraufwand zur Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes (=gekürzter Ansatz)	7.168.400,00 €						
Kürzung von 5% (358.420 €) auf gekürzten Ansatz gemäß der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2022 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021	6.809.980,00 €						
Mittlerückflüsse durch nicht verwendete, projektbezogene GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Stand: 19.08.2022)	308.358,13 €	GFG 106/18 Digitalisierung der Videoüberlieferung - U-Matic (Rückforderung) 12.823,26 € GFG 39/20 Filmprojekt „August Preuße (1908 – 1942) – ein Künstlerleben unter Druck (Verzicht) 20.000,00 € GFG 46/18 Symposium „Artothek in der pädagogischen Arbeit" (Rückfluss) 3.545,83 € GFG 44/20 10 Jahre SUPAGOLF - interaktive, beispielbare Kunstinstallationen feiern Geburtstag (Rückforderung) 19,45 € (Rückfluss) 183,00 € (gesamt 202,45 €) GFG 90/19 Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrums für Bergbautradition in Kamp-Lintfort (Rückforderung) 40.148,46 € GFG 89/20 "32. Internationale Archäologische Sommerakademie Xanten 2020" (Rückforderung) 14.062,50 € GFG 109/19 NEULAND –terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas (Rückfluss) 10.000,00 € GFG 142/16 Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg V-A Projekt) (Rückfluss) 7.503,54 € GFG 74/17 KulturTrasse2017 (Rückfluss) 3.667 € GFG 22-11-04 Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock. (Antrag zurückgezogen) 30.000,00 € GFG 21-00/99-25 We, the six million (Verzicht) 40.000,00 € GFG 45/17 X_SÜD//LABOR,INKLUSION,KULTUR,STADTENTWICKLUNG (Rückforderung) 264,10 € GFG 08/20 Kurfürstliches Beethovenfest in Bad Godesberg (Verzicht) 30.000,00 € GFG 70/20 Errichtung einer Dauerausstellung zum Themenkreis "Deutschsprachige Dialektliteratur" (Verzicht) 50.000,00 € GFG 87/19 Forschungsdokumentation - Klosterlandschaft Heisterbach Königswinter (Rückfluss) 374, 94 € GFG 21-01-07 Rest. Grisaillemalerei Kirche St. Kornelius Aachen-Kornelimünster (Rückfluss) 386,22 € GFG 61/17 Erinnerungsorte des ehemaligen Kinderheims Köln-Sülz (Rückfluss) 5.000 € GFG 21-22-36 Austausch von zwei Rollregalanlagen für das Hürther Stadtarchiv (Rückfluss) 40.379,83 €					
Verbliebene GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2022 (Vorlage 15/606)	616,70 €						
Zur Verfügung in 2022 für 2023	7.118.954,83 €						

Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021 und 2022 (bereits bewilligt)								
GFG-Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Mitgliedskörperschaft	Bewilligte Fördersumme insgesamt	Bereits zugewiesene Mittel	Mittelzuweisung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
Städte								
21-08-37	Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume - Europäische Städte als Kulturräume in der "Zwischenkriegszeit" (1918-1939); Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen	Leverkusen	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
21-13-55	Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste; Zentrum für verfolgte Künste Solingen	Solingen	108.000,00 €	72.000,00 €	36.000,00 €			
21-13-56	Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes; Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e.V.	Solingen	110.000,00 €	70.000,00 €	40.000,00 €			
22-01-63	Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"; Kulturbetrieb der Stadt Aachen	StädteRegion Aachen	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
22-02-73	Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"; Kulturamt der Bundesstadt Bonn	Bonn	75.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	
22-02-74	Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"; Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen der Bundesstadt Bonn	Bonn	40.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
22-02-75	Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"; Frauenmuseum.Kunst-Kultur-Forschung e.V.	Bonn	44.000,00 €	24.000,00 €	20.000,00 €			
22-03-71	Digitalisierung der Sammlung Kippenberg; Goethe-Museum Düsseldorf/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung	Düsseldorf	100.000,00 €	70.000,00 €	30.000,00 €			
22-05-124	Denkmalpfad Kokerei Zollverein; Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein Essen	Essen	250.000,00 €	150.000,00 €	100.000,00 €			
22-05-125	Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23; GeoPark Ruhrgebiet e. V.	Essen	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
22-06-39	Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms; Akademie der Künste der Welt / Köln, gGmbH	Köln	30.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			

22-07-19	Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT); Kunstmuseen Krefeld	Krefeld	110.000,00 €	60.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-08-112	Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen; Ev. Kirchengemeinde Opladen	Leverkusen	130.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	
22-13-87	360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben; Stadt Solingen	Solingen	45.000,00 €	22.500,00 €	22.500,00 €			
22-14-23	Sanierung Lutherensemble; Ev. Kirchengemeinde Gemark-Wuppertal in Barmen	Wuppertal	100.000,00 €	60.000,00 €	40.000,00 €			
22-14-24	TANZgewerbe TANZschulstrasse-Zentrum; TANZweb.org gemeinnützige UG	Wuppertal	150.000,00 €	75.000,00 €	40.000,00 €		35.000,00 €	
Kreise								
22-15-105	Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"; Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e.V.	Kreis Düren	100.000,00 €	60.000,00 €	40.000,00 €			
22-16-07	Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit; Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein-Mosel e.V.	Kreis Euskirchen	81.000,00 €	51.000,00 €	30.000,00 €			
22-17-08	Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler; Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler	Kreis Heinsberg	120.000,00 €	60.000,00 €	60.000,00 €			
22-18-13	Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus; Stiftung B.C. Koekkoek-Haus	Kreis Kleve	33.700,00 €	16.200,00 €	17.500,00 €			
22-21-53	"Partizipatives Museumslabor" (AT) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe; Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe	Rheinisch-Bergischer Kreis	50.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €			
22-23-33	Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss; Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv	Rhein-Kreis Neuss	80.000,00 €	50.000,00 €	30.000,00 €			
22-24-102	Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter; Förderverein Haus der Alfterer Geschichte e. V.	Rhein-Sieg-Kreis	78.000,00 €	58.000,00 €	20.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		

138	Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume; Stadt Rheinbach - Glasmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	250.000,00 €	150.000,00 €	100.000,00 €			
22-26-90	Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp- Lintfort; Stadt Kamp-Lintfort	Kreis Wesel	140.000,00 €	80.000,00 €	60.000,00 €			

LVR / Rheinlandweit								
21-30-21	Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	189.000,00 €	149.000,00 €	40.000,00 €			
21-31-107	Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (Vorlage 14/4059)	LVR-FB 91	300.000,00 €	200.000,00 €	100.000,00 €			
21-31-108	Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL	LVR-FB 91	120.000,00 €	80.000,00 €	40.000,00 €			
21-45-47	Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet. Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt	LVR-Niederrheinmuseum Wesel	66.000,00 €	46.000,00 €	20.000,00 €			
22-29-32	Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur	LVR-AFZ	200.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	40.000,00 €	
22-30-61	Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle	LVR-APX	285.000,00 €	93.000,00 €	95.000,00 €		97.000,00 €	
22-33-121	Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion	LVR-FB 91 / 91.20 / Kulturlandschaftspflege	60.000,00 €	25.000,00 €	35.000,00 €			
22-37-09	Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-FMK	245.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €		45.000,00 €	
22-39-84	Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier	LVR-ILR	954.000,00 €	186.000,00 €	380.000,00 €		388.000,00 €	
22-39-85	Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)	LVR-ILR	282.000,00 €	140.000,00 €	142.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-39-86	Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland	LVR-ILR	285.000,00 €	93.000,00 €	95.000,00 €		97.000,00 €	
Rheinlandweit								
22-99-114	LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie; LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren	Rheinland	452.120,00 €	147.000,00 €	154.080,00 €		151.040,00 €	
			Summe Fortsetzungsprojekte:		2.277.080,00 €	Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2024:	918.040,00 €	

Neue Anträge								
Städte								
Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
23-01-91	Verleihung Literaturpreis "NXT TXT Awards 2023"; EuregioKultur e.V., Leverkusen Sitz des Vereins: Aachen	StädteRegion Aachen	43.200,00 €	15.200,00 €	15.200,00 €			
23-02-87	Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"; Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Bonn	Bonn	108.000,00 €	98.000,00 €	49.000,00 €		49.000,00 €	
23-02-88	Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion; Deutsches Museum Bonn	Bonn	570.000,00 €	540.000,00 €	180.000,00 €		180.000,00 €	180.000,00 €
23-02-89	Theatertreffen "WESTWIND 2023 zum 30jährigen Jubiläum von Theater Marabu"; Verein marabu projekte e.V. Bonn	Bonn	292.100,00 €	35.000,00 €	30.000,00 €			
23-02-90	Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs; Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn	Bonn	570.000,00 €	220.000,00 €	20.000,00 €		200.000,00 €	
23-03-20	Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700); SchiffahrtMuseum Düsseldorf	Düsseldorf	529.200,00 €	389.200,00 €	140.000,00 €		100.000,00 €	100.000,00 €
23-03-21	Format Festival 2023; Formatart e.V.	Düsseldorf	87.580,00 €	77.980,00 €	0,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 14.09.2022 zurückgezogen. Die freigewordene Summe von 70.000 € wird nach der Beratung in der Kommission Regionale Kulturförderung dem Projekt GFG 23-05-72 (Essen) zugewiesen (s. Begründung der Vorlage 15/1300).		
23-03-22	Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung; Baukunstarchiv NRW gGmbH	Düsseldorf	102.860,00 €	71.700,00 €	35.850,00 €		35.850,00 €	
23-04-37	Ausstellung "Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth"; Lehmbruck Museum Duisburg	Duisburg	397.000,00 €	130.000,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-05-72	Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.: Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (online-Recherche) der Sammlung; Medienzentrum Ruhr e. V.	Essen	193.115,00 €	180.615,00 €	140.000,00 €		0,00 €	0,00 €
23-05-73	Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden; Universität Bonn	Essen	257.000,00 €	257.000,00 €	64.000,00 €		80.000,00 €	98.000,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
23-05-74	Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW; KatakArt e. V./Katakomben Theater	Essen	514.560,00 €	214.560,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland	0,00 €	0,00 €
23-05-75	Modellprojekt "FUTURE CITY" zur partizipativ-künstlerischen Entwicklung eines brachliegenden Geländes (Zeche Carl); Carl Stipendium e. V. Maschinenhaus Essen	Essen	490.980,00 €	210.000,00 €	70.000,00 €		0,00 €	0,00 €
23-05-76	Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik "Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park); ZiKK - Zentrum für inklusive Kunst und Kultur e. V.	Essen	73.100,00 €	52.600,00 €	52.600,00 €		0,00 €	
23-05-77	Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah 2.0 "Die Arche begibt sich auf den Weg - Prozesse für eine gemeinsame Zukunft in NRW"; KD 11/13 - Zentrum für Kooperation und Inklusion gGmbH	Essen	638.550,00 €	294.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme	0,00 €	0,00 €
23-05-78	Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0"; Stadt Essen - Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	170.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €		0,00 €	
23-06-46	Jubiläum "50 Jahre artothek-Ausleihe"; Stadt Köln artothek - Raum für junge Kunst	Köln	92.440,00 €	40.440,00 €	40.000,00 €		0,00 €	
23-06-47	Sommerblut Festival "Zukunftsbilder"; Sommerblut Kulturfestival e.V.	Köln	45.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
23-06-48	3. Kunstfestival "IDA 2023 - InterDisziplinäreAktion"; GEDOK KÖLN e.V.	Köln	78.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
23-06-49	Inklusives Kunsthaus Kalk - Künstlerischer Konzept-Workshop für eine Pioniernutzung im neuen Quartier Hallen Kalk (Köln Kalk); KUBiST e.V. Köln	Köln	42.000,00 €	25.500,00 €	25.500,00 €			
23-06-50	Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz; Kölner Akademie für klassische Musik e.V.	Köln	225.612,00 €	146.051,00 €	120.000,00 €			
23-06-51	"Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023; Internationale Photoszene Köln gUG	Köln	102.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-06-81	Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?"; Museum Ludwig	Köln	535.000,00 €	125.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
23-07-41	Bepflanzung der Landwehr in Krefeld Forstwald; FB Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld	Krefeld	16.000,00 €	14.400,00 €	0,00 €	Evtl. Förderung durch die Abteilung Landschaftliche Kulturpflege (91.20)		
	xxx	Leverkusen - hier liegt kein Antrag vor						
	xxx	Mönchengladbach - hier liegt kein Antrag vor						
	xxx	Mülheim a. d. R. - hier liegt kein Antrag vor						
23-11-16	Bauforschung, Publikation und Ausstellung „Tafelkirche“ Heilige Familie, Oberhausen (Architekt Rudolf Schwarz, 1958); Verein zur Förderung der "Tafelkirche" Heilige Familie e. V.	Oberhausen	30.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €			
23-11-31	Konzert "Musik und Vision"; Musikcorps Blau-Weiß Sterkrade 1960 e. V.	Oberhausen	21.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €			
23-11-42	Interaktiver Theaterrundgang - 100 Jahre bewegte Geschichte(n) am Theater Oberhausen; Theater Oberhausen	Oberhausen	140.594,00 €	65.000,00 €	65.000,00 €			
23-11-44	Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum; Stadt Oberhausen - Dezernat 1- Finanzen/Kultur	Oberhausen	67.000,00 €	53.600,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
23-11-45	Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen; Stadt Oberhausen - Dezernat 1- Finanzen/Kultur	Oberhausen	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €		0,00 €	
	xxx	Solingen - hier liegt kein Antrag vor						
23-12-80	Einrichtung von Zusatzvitrinen im Schauarchiv des Deutschen Röntgen- Museums; Gesellschaft der Freunde und Förderer Deutsches Röntgen-Museum e. V.	Remscheid	45.000,00 €	40.000,00 €	30.000,00 €			
23-14-32	Kunst- und Kulturzentrum LOCH "Fokus kulturelle Bildung"; LOCH gUG	Wuppertal	302.447,00 €	150.000,00 €	0,00 €	wiederholte Förderung des Projektträgers	0,00 €	0,00 €
23-14-33	XXIV. Else Lasker-Schüler-Forum "Ich will in das Grenzenlose..."; Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e. V.	Wuppertal	69.600,00 €	15.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
23-14-34	Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir; Wuppertaler Kurrende e. V.	Wuppertal	39.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €			
23-14-35	Festival für freie Musik "Das BRÖtz"; INSEL e. V.	Wuppertal	40.737,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €			
23-14-36	Literaturwoche am Katernberg "Der Kater(nberg) liest"; Gemeinnütziger Bürgerverein Eckbusch- Katernberg e. V.	Wuppertal	3.000,00 €	1.500,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
Kreise								
23-15-63	Ankauf des Buches "De Leone Belgico, Köln 1583" von Michael von Aitzing; Museum Zitadelle Jülich	Kreis Düren	50.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
23-16-05	Theaterprojekt "Klimanotstand - wie wollen wir leben?"; Bewegung als Kunst & Wissenschaft e.V. (BKW e.V.), Bad Münstereifel	Kreis Euskirchen	144.236,00 €	29.632,00 €	29.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-16-12	Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen	Kreis Euskirchen	462.000,00 €	290.000,00 €	210.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	80.000,00 €	
23-16-13	Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien- Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel; Everhard Hendrichs Stiftung Bad Münstereifel (i.Gr.)	Kreis Euskirchen	116.670,00 €	100.270,00 €	70.000,00 €		20.000,00 €	
23-16-68	Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106 / 2022); Vogelsang IP gemeinnützige GmbH	Kreis Euskirchen	493.634,00 €	175.000,00 €	87.500,00 €		87.500,00 €	
	xxx	Kreis Heinsberg - hier liegt kein Antrag vor -						
23-18-15	Niederrheinische Gitarrennacht mit Probentag; GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V. Grevenbroich	Kreis Kleve	6.137,00 €	2.811,72 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
23-19-23	Kunst am Bau für das Forum Sandheide; SKFM Erkrath e. V.	Kreis Mettmann	48.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-19-24	Sonderausstellung Neandertalerinnen; Neanderthal Museum	Kreis Mettmann	519.200,00 €	200.000,00 €	100.000,00 €		0,00 €	
23-20-38	Interaktives Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust!“ an drei Spielorten; Verein zur Förderung gemeinnütziger Zwecke e. V. Kulturleben/ EngelsArt	Oberbergischer Kreis	29.285,00 €	11.500,00 €	11.500,00 €			
23-21-85	Künstlerische Bewegungsstätte - flussaufwärts mit Natur und Kunst - Authentic Movement, NaturART, Kräuterkunde, Malen, Nähen, Wollwerkerei...; kreativBox & friends e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	8.865,00 €	7.565,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
23-21-86	Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers; Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	183.000,00 €	183.000,00 €	80.000,00 €		80.000,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
23-22-14	Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast in Pulheim"; Kirchengemeindeverband "Am Stommelerbusch"; Pulheim	Rhein-Erft-Kreis	20.130,00 €	8.130,00 €	8.000,00 €			
23-23-53	Internationales Gitarrenfestival Jüchen; Verein zur Förderung der klassischen Gitarrenmusik in Jüchen e.V.	Rhein-Kreis Neuss	8.950,00 €	4.900,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
23-23-54	Konzert: Sommernachtstraum 2023; Pro Musica e.V. Oberhausen	Rhein-Kreis Neuss	3.250,00 €	2.500,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
23-23-55	Hausmuseum unterwegs - Outreach als Versuch einer Bestandsaufnahme; Hausmuseum gemeinnützige Unternehmergesellschaft (Hausmuseum gUG) i.G. Köln	Rhein-Kreis Neuss	39.350,00 €	20.000,00 €	0,00 €	Konzept hat nicht überzeugt		
23-23-56	Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949; Stadt Kaarst	Rhein-Kreis Neuss	136.000,00 €	76.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	26.000,00 €
23-23-57	Ausstellung "Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen"; Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss	Rhein-Kreis Neuss	26.000,00 €	13.000,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
23-24-82	Ein optimales Kunstmagazin im Stadtarchiv Troisdorf - Kompaktsystem für die Lagerung von Gemälden und Kunstwerken; Stadt Troisdorf - Stadtarchiv -	Rhein-Sieg-Kreis	32.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €			
23-24-83	Bodenerneuerung im Saal für Kulturveranstaltungen im Zehnthaus Swisttal-Odendorf; Verein Zehnthaus e.V., Swisttal	Rhein-Sieg-Kreis	24.000,00 €	21.500,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
23-24-84	Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim; Verein "Lück för oss Sproch". Kultur.Sprache.Heimat e.V. (i.Gr.)	Rhein-Sieg-Kreis	170.118,00 €	150.118,00 €	100.000,00 €		50.000,00 €	
	xxx	Kreis Viersen - hier liegt kein Antrag vor -				Antrag GFG 23-25-59 wurde zurückgezogen, siehe Anlage 4		
23-26-29	Ausstellung "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein"; Kreis Wesel	Kreis Wesel	75.500,00 €	25.500,00 €	25.500,00 €			
23-26-60	Museumsführer Schatzkammer (Museum Kloster Kamp); Zentrum Kloster Kamp	Kreis Wesel	3.487,00 €	3.137,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
23-26-61	Festival "Von Höfen und besonderen Orten"; Kulturprojekte Niederrhein e.V.	Kreis Wesel	169.000,00 €	104.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
23-26-62	Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel; Stadt Wesel	Kreis Wesel	354.620,00 €	287.620,00 €	190.000,00 €		95.000,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
LVR / Rheinlandweit								
Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
	xxx	LVR-ABR - hier liegt kein Antrag vor						
23-28-52	NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"	LVR-ADR	64.296,00 €	45.000,00 €	22.500,00 €		22.500,00 €	
23-29-04	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
23-29-19	Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern des Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. von Netzwerken bis ca. 1965	LVR-AFZ	120.000,00 €	112.500,00 €	55.000,00 €		55.000,00 €	
23-29-39	Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler	LVR-AFZ	209.000,00 €	209.000,00 €	120.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	89.000,00 €	
23-30-18	Wissenschaftliche Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"	LVR-APX	203.211,00 €	193.211 €	95.000,00 €		97.000,00 €	
23-31-92	Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2023"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
23-31-93	Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert- Steege-Preis) 2023"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
23-32-01	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
23-36-10	Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein	LVR-FB 92	213.211,00 €	192.000,00 €	95.000,00 €		97.000,00 €	
23-36-11	Bestanderschließung und Bestückung der Plattform RheinPublika	LVR-FB 92	142.000,00 €	142.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
23-36-94	Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)	LVR-FB 92	4.981.134,00 €	181.632,00 €	31.250,00 €		81.170,00 €	69.212 €
23-37-06	Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"	LVR-FMK	224.311,00 €	192.000,00 €	95.000,00 €		97.000,00 €	
23-37-07	Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR- Freilichtmuseum Kommern"	LVR-FMK	48.000,00 €	38.000,00 €	38.000,00 €		0,00 €	
23-38-43	Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT); LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-FML	60.000,00 €	55.000,00 €	30.000,00 €		25.000,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
23-39-64	Lesbar! Schüler*innen untersuchen die Verwendung von Schrift im öffentlichen Raum	LVR-ILR	112.606,00 €	102.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust	0,00 €	
23-39-65	Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)	LVR-ILR	428.713,00 €	95.000,00 €	95.000,00 €			
23-40-69	Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg	LVR-IMus	1.100.000,00 €	1.000.000,00 €	500.000,00 €		500.000,00 €	
23-41-79	Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (2. OG)	LVR-LMB	185.000,00 €	95.000,00 €	70.000,00 €			
23-41-95	Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW; Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW	LVR-LMB / KPF	425.416,00 €	350.000,00 €	174.000,00 €		176.000,00 €	
23-43-66	Ausstellung „Alberto Giacometti“	MEM des LVR	599.000,00 €	100.000,00 €	30.000,00 €		70.000,00 €	
23-43-67	Ausstellung "Pop-Surrealismus"	MEM des LVR	250.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
23-45-70	Wanderausstellung "Kleine Tore - große Sprünge"	LVR-NMW	185.500,00 €	145.500,00 €	145.500,00 €			
23-45-71	Bestandsaufnahme, Katalogisierung, digitale Erfassung und Inventarisierung der wissenschaftlichen Museumsbibliothek	LVR-NMW	142.000,00 €	142.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
23-46-40	Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung	LVR-ZMB	664.520,00 €	265.808,00 €	132.904,00 €		132.904,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2023	Hinweis	2024 Vormerkungen	2025 Vormerkungen
Rheinlandweit								
23-99-08	Tagung: Rheinischer Adel zwischen 1918 und 1950. Insbesondere seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus; Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V.	Rheinland	27.000,00 €	23.000,00 €	23.000,00 €			
23-99-09	ERDUNG_aarding Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas; Kulturraum Niederrhein e.V.	Rheinland	566.450,00 €	60.000,00 €	20.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	40.000,00 €	
23-99-25	Ausstellung "Retrospektive aus 25 Jahren Arbeit der Gruppe Nebelhorn"; Gruppe Nebelhorn e.V.	Rheinland	20.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €			
23-99-26	Unterstützung Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Rheinland	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
23-99-27	Musikfestival Classic Nights 2023 in der Abtei Brauweiler; Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.	Rheinland	140.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	vormals SKS; vorzeitiger Maßnahmenbeginn; Festbetragsfinanzierung		
23-99-28	Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop; Offene Jazz Haus Schule e. V.	Rheinland	140.000,00 €	50.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	
			Summe neue Anträge	9.719.969,72 €	4.841.804,00 €	Neue Anträge: Vormerkungen für die Jahre 2024 + 2025	2.589.924,00 €	473.212,00 €
			Summe Fortsetzungs- projekte	2.277.080,00 €	2.277.080,00 €	Fortsetzungen: Vormerkungen für die Jahre 2024 + 2025	918.040,00 €	0,00 €
			Summe neue+Forts.	11.997.049,72 €	7.118.884,00 €	Vormerkungen gesamt für die Jahre 2024 + 2025	3.507.964,00 €	473.212,00 €
			Verfügbar	7.118.954,83 €	7.118.954,83 €			
			Saldo/Unterdeckung	-4.878.094,89 €	70,83 €			
	Anmerkung: Zu der Summe (neue+Forts.) i. H. v. 11.997.049,72 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2023" sind zusätzlich 393.149,00 € aus Anlage 4 "Förderanfrage, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge i. H. v. insgesamt 12.390.198,72 € vor.							

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 21 08 37	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Leverkusen		
Projektbezeichnung Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“(1918-1939)		

Projektträger	Tel.: 02171-47843
Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen Haus-Vorster Str. 6 51379 Leverkusen (Opladen)	Fax: 02171-2315
	E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
	Projektleitung: Michael D. Gutbier / Guido von Büren
	Bearbeitung: Arne Bunttenbach

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 80.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 20.000,00
GFG 2022	€ 20.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Jahr 2021 war geprägt von der Netzwerkbildung in der Rheinschiene mit dem Ziel Akteure und Kulturträger zusammenzuführen, um 2023 ein attraktives und vielgestaltiges Kulturprogramm aufzulegen, das die Zeit der frühen 1920er Jahre reflektiert.

Dazu wurde einerseits ein wissenschaftlicher Beirat installiert, der dafür Sorge trägt, dass alle Inhalte dem aktuellen Kenntnisstand entsprechen, und andererseits eine Arbeitsgruppe, die die konkreten Veranstaltungsformate entwickeln soll.

Regelmäßig fanden virtuelle Treffen statt, um die Projektarbeit voranzubringen.

Parallel wurde in Jülich und in Leverkusen im Verbund mit den europäischen Projektpartnern die historische Recherchearbeit inhaltlich strukturiert und durchgeführt. Auch hier fanden neben Projektworkshops, die teilweise durch eine EU-Förderung ermöglicht wurden, regelmäßige digitale Treffen statt, um den Austausch zu befördern. Im Ergebnis stand eine Kategorienbildung und Themenfindung, die die Vergleichbarkeit der Rechercheergebnisse erlauben soll. In diese Prozesse wurden Jugendliche und junge Erwachsene aus den Projektstädten einbezogen, die ihre eigene Sicht auf die Themen und Fragestellungen einbrachten.

Parallel konnte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte in den Monaten März bis August 2021 eine Ausstellung zu den Kanzlern der Weimarer Republik in den Räumlichkeiten der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte Leverkusen präsentiert werden. Hierbei mussten lediglich der Transport und die Versicherung der konzipierten Ausstellung übernommen werden. Wir sind überzeugt, dass wir bei unseren Besuchern ein erhöhtes Interesse über die erste deutsche Demokratie wecken konnten und insbesondere die positiven Errungenschaften der Weimarer Republik gerade in ihrer Anfangszeit hervorheben konnten.

Verteilt über das Jahr 2021 fand in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie dem Portal Rheinische Geschichte die vierteilige Vortragsreihe „StadtRäume – Weimar in Region“ als online-Angebot statt. Neben der Projektvorstellung wurden die Themen Bedeutung der Weimarer Republik für die Landesgeschichte, konfessionelle Milieus und Betriebssport behandelt. Vom 09. bis 13.09.2021 führten wir den Workshop mit unseren europäischen Partnern in Leverkusen und Jülich durch. Vorausgegangen waren hierbei intensive Wochen der Vorbereitung. Mit ca. 150 Teilnehmenden aus Deutschland und den beteiligten Partnerstädten im europäischen Ausland konnte ein großes und breit gestreutes Publikum gefunden werden. Das Gesamtprogramm dieses Wochenendes haben wir im Anhang dieses Berichtes eingefügt.

Inhaltlich konnten zahlreiche Punkte gefunden werden, welche in unserer aktuellen Arbeit mit aufgenommen werden. Die Informationen, die wir zum Thema „Weimar im Rheinland“ gewonnen haben, helfen uns hierbei sehr, die geplanten Publikationen im Rahmen des Projektes mit interessanten und neuen Inhalten zu füllen. Besonders gefreut hat uns auch die hohe Aufmerksamkeit und die positive Resonanz, die wir von Seiten der Politik für unsere Arbeit erfahren konnten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 08 37	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Leverkusen		
Projektbezeichnung Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“ (1918-1939)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten und Honorare	134.000,00 €
Vorbereitung (Besprechungen, Reisekosten etc.)	46.000,00 €
Ausstellung	25.000,00 €
Kulturprogramm (Workshops, FilmClips, Vorführungen etc.)	75.000,00 €
Publikation	21.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	37.600,00 €
Projektkosten insgesamt	338.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	23.100,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (B)	115.500,00 €
Heimat-Fonds NRW inkl. Anteil Städte (B)	96.000,00 €
NRW-Stiftung (B)	21.000,00 €
Sponsoren (A)	3.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	338.600,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 21 13 55	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste		

Projektträger	Tel.: 0212-258-14-0
Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Straße 160 42653 Solingen	Fax: 0212-258-14-44
	E-Mail: kaumkoetter@verfolgte-kuenste.de
	Projektleitung: Jürgen Kaumkötter
	Bearbeitung: Jürgen Kaumkötter

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 108.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 36.000,00
GFG 2022	€ 36.000,00
GFG 2023	€ 36.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Die von der regionalen Kulturförderung geförderte halbe Personalstelle für die Inventarisierung und Digitalisierung der Sammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider“ wurde am 1.1.2021 besetzt.

Die Bestände der Bürgerstiftung für verfolgte Künste werden mit dem im Herbst 2020 eingerichteten Programm digiCULT erfasst.

Eine Basiserfassung der Bestände der Bürgerstiftung wird Ende Mai 2022 abgeschlossen und dem Vorstand der Stiftung vorgelegt. Dabei ist es wichtig, die Werte der Objekte zu ermitteln, die zusätzlich zu den beiden Ankäufen 2004 und 2017 in die Stiftung kamen. Schenkungen und Zustiftungen, zu denen es keine schriftlichen Bestätigungen gibt, müssen im Laufe des Jahres 2022 ermittelt werden. Bei der Basiserfassung werden die Grunddaten der Objekte erfasst, Zustände beschrieben, Digitalisate erstellt und Inventarnummern vergeben.

Parallel wurde eine neue Depotstruktur aufgebaut, so dass die bis dahin gerahmten Bestände der graphischen Sammlung, ausgerahmt werden konnten und eine sachgerechte Lagerung in Graphikschränken möglich ist.

Mit der Tiefenerschließung und Provenienzforschung wurde begonnen.

Die im Mai 2022 eröffnete Ausstellung „1922/1955. Die erste documenta und eine vergessene Künstler:innengeneration“ erforderte Recherchen über die Künstler*innen Jankel Adler, Josef Albers, Emil Betzler, Charles Crodel, Hans Feibusch, George Grosz, Otto Herbig, Max Kaus, Anton Kerschbaumer, César Klein, Bruno Krauskopf, Werner Laves, Felix Nussbaum, Otto Pankok, Christian Rohlf, Richard Seewald, Renée Sintenis, Milly Steger und Gert Wollheim. Dabei wurden in vielen Archiven Archivalien angefordert, die neue Erkenntnisse über die Biographien der Künstler*innen ergeben. So wurde z. B. erkannt, dass die Bildhauerin Milly Steger während der Nazi-Zeit an allen großen Ausstellungen beteiligt war und ihre Werke in ideologischen Magazinen, wie der Zeitschrift „Die Kunst im Deutschen Reich“, herausgegeben vom Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP abgebildet wurden. (Im Anhang der Ausstellungstext).

Gefundene Archivalien sollen in digiCULT zur Tiefenerschließung hinterlegt werden und weitere Recherchen über Künstler*innen und Autor*innen erfolgen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 13 55	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	216.000,00 €
Projektkosten insgesamt	216.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	108.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	108.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	216.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 36.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 13 56	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes		

Projektträger	Tel.: 0212-2581417
Name und Anschrift Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e. V. Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen	Fax: 0212-2581444
	E-Mail: info@kunstmuseum-solingen.de
	Projektleitung: Gisela Elbracht-Iglhaut
	Bearbeitung: Gisela Elbracht-Iglhaut

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 110.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 30.000,00
GFG 2022	€ 40.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Innerhalb eines Projektjahres wurden nicht nur zahlreiche Datensätze erfasst (zurzeit ca. 800), sondern auch grundlegende Systematiken entwickelt. Daher wird der Bestand in der Datenbank nicht nur nach Inventarnummern sortiert, sondern auch nach Künstlerinnen und Künstlern, Materialgattungen und nun auch nach Stiftungen.

Der städtische Kunstbesitz ist unter anderem durch größere Stiftungen einiger (Solinger) Bürgerinnen und Bürger entstanden und dies soll künftig auch so abgebildet werden. Darunter sind Stiftungen der Familien Deutzmann, Dorp, Engels, Kratz, Meistermann, Preuße Tanck, Weck, u.v.m. Durch diese Strukturierung konnte auch ein klarer Fokus gesetzt werden, welche Sammlungsbereiche als priorisiert bearbeitet werden sollen: Malerei und Skulptur. Die Druckgrafiken und Zeichnungen werden zurzeit noch ehrenamtlich betreut und die Basisinventarisierung ist noch nicht abgeschlossen. Ebenfalls soll ein Fokus daraufgelegt werden, möglichst viele der o.g. Stiftungen zu bearbeiten, damit für eine weitere Erfassung die noch offenen Arbeitsbereiche klar definiert sind.

Außerdem wurde das bisher nur analoge Inventarbuch per Scan digitalisiert, so dass diese Informationen gesichert sind und das Original geschützt ist. Die Informationen werden nun sukzessive in die Datenbank überführt.

Alle Objekte müssen zudem neu fotografiert werden, da bisher vorhandene Fotografien nicht hochauflösend genug und nicht farbecht waren oder z. B. die Rückseiten der Objekte fehlten.

Ebenfalls wurde das Projekt von einigen umfangreichen und ungeplanten Arbeiten begleitet, etwa einer kleinen Jubiläumsausstellung „Seiteneinstieg“, einer größeren Leihfrage zu Max Kratz aus Pirmasens und dem Projekt „Out of the box“ (Kunstwerke in öffentlichen Institutionen). Diese Projekte konnten genutzt werden, um die jeweiligen Bestände zu erfassen und für den Leihverkehr vorzubereiten. Währenddessen traten auch Fragestellungen genereller Art den internen und externen Leihverkehr betreffend auf, da dieser bisher z. T. unzureichend dokumentiert war und somit aufgearbeitet werden muss.

Neben der weiteren und kontinuierlichen Erfassung werden noch drei größere Arbeitsbereiche das Projekt begleiten: Die Anbindung der Online-Datenbank an die Solingen-App, die Klärung der Urheberrechteverwendung durch die VG-Bildkunst und die Lager- und Magazinverwaltung. Da die bisherige Lagerfläche zu gering ist und durch die Kombination von zwei Museen in einem Haus verschärft wurde, müssen externe Lagerflächen gesucht werden. Ein entsprechendes Konzept für eine Einlagerung und den Transport wurde vom Projektteam vorgelegt. Die externe Lösung beträfe wenigstens 100 Objekte, maximal 600 Objekte, je nach Möglichkeiten. Die Logistik, Verpackung und Bearbeitung der Kunstwerke werden einen Großteil der weiteren Arbeiten dieses Jahres einnehmen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 13 56	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kameraausrüstung	2.700,00 €
EDV-Ausrüstung	1.300,00 €
Personalkosten 50% Kunsthistoriker	50.500,00 €
Personalkosten 50% Historikerin	50.500,00 €
Lohnnebenkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	125.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Mitgliedskörperschaft	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	110.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	125.000,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 21 30 21	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana		

Projektträger	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeitung: Dr. Zielsing

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 189.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 54.000,00
GFG 2022	€ 95.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Der gallo-römische Umgangstempel wurde in zwei aneinander anschließenden Schnitten (2017/02 und 2017/03) in einem Ausschnitt untersucht. Schnitt 2017/02 umfasste einen Teil des Tempels und des Hofes, Schnitt 2017/03 einen anschließenden Teil des Hofes, einen Teil des Baus, der den Kultbezirk des Tempels begrenzte und einen außerhalb des Tempels liegenden Bereich. Nach einer ersten Sichtung der Grabungsdokumentation und des Fundmaterials wurde ein Zeitplan erstellt, in dem der Grabungsbereich der Schnitte 2017/02 und 2017/03 in vier Teilbereiche (I Tempel, II Hof, III Bau der den Kultbezirk begrenzt, IV Bereich außerhalb) aufgeteilt wird. Nach Aufnahme beispielhafter Befunde, wie Grube BE05 (2017/03, Teilbereich II, Hof), werden die Teilbereiche von IV nach I abgearbeitet. Vorbereitend wurde das Knochenmaterial für die archäozoologischen Untersuchungen gesichtet, sortiert und zusammengestellt. Die Bodenproben wurden durch APX-Mitarbeiter geschlämmt und werden für die archäobotanischen Analysen aufbereitet. Bei der Fund- und Befundaufnahme wurde mit der Kultgrube BE05 (2017/03) begonnen. Im Zuge der Fundaufnahme wurde das Material nach Anpassungen untersucht, wodurch mehrere Gefäße teils vollständig zusammengesetzt werden konnten. Eine ähnliche Befundsituation wie BE05 wurde bei der Kultgrube BE03 (2017/03, Teilbereich II, Hof) beobachtet. Fundreiche Schichten auf dem Grubenboden mit viel Kultgeschirr wurden durch eine beinahe sterile Trennschicht von der sonstigen Grubenverfüllung abgedeckt. Es lassen sich hier vermutlich konkrete Kulthandlungen fassen. Herauszuheben ist der Befund BE03 (2017/02, Teilbereich II, Hof): innerhalb einer Grube wurde aus tegula-Ziegeln ein rechteckiger Kasten gebildet, in dessen Inneren mittels zweier imbrex-Ziegel ursprünglich eine Röhre stand. Diese Konstruktion wurde für Opferhandlungen genutzt. Es folgte die Bearbeitung der vorgeschichtlichen Grube BE09 (2017/03, Teilbereich III). Aus dem Teilbereich IV konnte bereits das Material der Grube BE 18 (2017/03) aufgenommen werden. Die Funde aus den Gruben BE19-21 (alle 2017/03) werden derzeit katalogisiert. Im Zuge der Bearbeitung der Gruben wurde eine erste Charge an Keramikmaterial für das Zeichnen zusammengestellt. Weitere werden derzeit vorbereitet.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 30 21	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 wiss. MA E14/2021: 54.399 € für 7 Monate	189.946,00 €
Personalkosten 1 wiss. MA E14/2022: 95.120 € für 12 Monate	
Personalkosten 1 wiss. MA E14/2023: 40.427€ für 5 Monate	
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	219.946,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.946,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	189.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	219.946,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das das Jahr 2023 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 31 107	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)		

Projektträger	Tel.: 01577 0492730
Name und Anschrift Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V. Postadresse: c/o Tilmann Bruhn Melanchthonstraße 22 44143 Dortmund	Fax: E-Mail: tilmann.bruhn@museumsverband-nrw.de Projektleitung: Dr. Eckhard Trox Bearbeitung: Tilmann Bruhn

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 300.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 100.000,00
GFG 2022	€ 100.000,00
GFG 2023	€ 100.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Nach pandemiebedingten Verzögerungen im 1. Halbjahr 2021 wurden die Konkretisierung und Umsetzung der Maßnahmen zum Aufbau der Geschäftsstelle vorgenommen. Weiterhin wurden die rechtlichen und statuarischen Grundlagen für die Aufnahme der Arbeit des fusionierten Museumsverbands Nordrhein-Westfalen weiter vorangetrieben. Die Auflösung der Altverbände ist weitgehend erfolgt, der Abschluss der Liquidation und der Ablösung aller Verbindlichkeiten wird für Frühjahr 2023 erwartet. Am 20. September 2021 fand die konstituierende Mitgliederversammlung des Museumsverbands Nordrhein-Westfalen e.V. statt. Im Nachgang dieser Versammlung wurde die Verbandssatzung von einer gewählten Satzungskommission und dem Vorstand überarbeitet. Die Ausarbeitung von weiteren für die Verbandsarbeit wesentlichen Statuten, wie einer Beitrags-, Wahl- und Geschäftsordnung, wurden vorgenommen und befinden sich in Prüfung.

Der Förderbescheid des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen konnte aufgrund personeller Engpässe nicht ausgestellt werden, die Förderzusage basiert weiterhin auf einem Bescheid über vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Die formale Bewilligung wird im Jahresverlauf 2022 erwartet.

Das Jahr 2022 steht unter dem Vorzeichen der Ausweitung administrativer und operativer Handlungsfähigkeit des Verbands. Die vorvertraglich gesicherten Betriebsflächen für die Geschäftsstelle des Verbands befinden sich zurzeit in baulichen Vorbereitungsmaßnahmen für den Bezug. Die Büroflächen befinden sich im Dortmunder U in der 6. Etage und umfassen ca. 59 m².

Die pandemiebedingten Verzögerungen der Jahre 2020 und 2021 hatten maßgebliche Auswirkungen auf die Personalentwicklung für die hauptamtliche Geschäftsstelle des Verbands, alle geplanten Stellen können nur mit deutlicher Verzögerung besetzt werden. Hierdurch kommt es zu signifikanten Verschiebungen in der Kostenplanung und Verausgabung der Fördermittel. Seit dem 1. Februar 2022 ist die Position der Geschäftsführung durch Herrn Tilmann Bruhn besetzt. Ein Ausschreibungsverfahren für die administrative Assistenz wurde im April 2022 durchgeführt. Die Ausschreibung für eine fachliche Betriebsassistenz wird für Juli 2022 angestrebt. Der laufende Geschäftsbetrieb wird weiterhin von einer Honorarkraft unterstützt.

Vergabeverfahren für ein Corporate Design, die Entwicklung der Webseite und die Bereitstellung einer IT-Infrastruktur befinden sich in Ausarbeitung. Die konzeptionelle Entwicklung von Tagungs- und Fortbildungsprogrammen wird zielführend verfolgt. Die zweite Mitgliederversammlung des Verbands wird am 30. September 2022 durchgeführt. Hier werden mit der Abstimmung über den Satzungsentwurf, die Wahl- und Beitragsordnung, sowie Vorstands- und Beiratswahlen und weitere wichtige Weichenstellungen für den Verband vorgenommen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 31 107	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (Geschäftsführung, Assistenz, Wissenschaftler*in, Hilfskraft)	675.000,00 €
Sachkosten (Büro), fachliche Mittel	225.000,00 €
Projektkosten insgesamt	900.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Kultur und Wissenschaft	300.000,00 €
B, Bescheid über vorzeitigen Maßnahmenbeginn)	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (B)	300.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	300.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	900.000,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden, auch wenn die Fördermittel aus den Jahren 2021 und 2022 in Höhe von je 100.000,00 € noch zur Verfügung stehen. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 31 108	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL		

Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit (LVR-FB 91) Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Jasmin Hartmann
	Bearbeitung: Dr. Jasmin Hartmann

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 120.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 40.000,00
GFG 2022	€ 40.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Der Aufbau der Koordinationsstelle (KPF.NRW) erfolgt zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts von 2020 bis 2023 (36 Monate). Für diesen Zeitraum haben das MKW und die beiden Landschaftsverbände zur Etablierung der Koordinationsstelle eine Öffentlich-rechtliche Vereinbarung abgeschlossen.

Durch die KPF.NRW und den LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit (LVR-FB 91) wurden in Verbindung mit dem LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) folgende Schritte bereits durchgeführt bzw. in Angriff genommen:

- Die Organisatorische Verortung der KPF.NRW beim LVR-LMB als Stabs- bzw. Projektstelle (Dienstvorgesetzter ist der Leiter des LVR-LMB) ist abgeschlossen
- Auswahl und Festlegung sowie Herrichtung und Ausstattung der Büroräumlichkeiten beim LVR-LMB in der Colmantstraße 18 in Bonn (inkl. Klärung der Betriebs- bzw. Nutzungskosten) ist abgeschlossen.
- Die Stellenbesetzungsverfahren sind abgeschlossen.
- Die KPF.NRW hat ihre Tätigkeit zum 01.01.2022 aufgenommen.
- Das Kuratorium hat bereits fünfmal getagt.
- Der Beirat hat eine erste Sitzung abgehalten, eine zweite Sitzung ist für September 2022 in Vorbereitung.
- Die Veröffentlichung der Internetseite ist erfolgt. Ein Ausbau der Seite ist in Vorbereitung.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden durch die Eröffnung und Inbetriebnahme von Social Media-Konten begonnen.
- Die KPF.NRW hat an zahlreichen Veranstaltungen als Vortragende teilgenommen. Die Durchführung einer eigenen Veranstaltung ist in Vorbereitung. Weitere Veranstaltungen/Workshops sind für 2023 geplant.
- Die Erarbeitung von Beratungsprodukten und Standards (analog/digital) wird bereits durchgeführt. Ihre Fertigstellung wird für 2023 geplant.
- Die Einführung von Produkten zur Aus- und Weiterbildung wird vorbereitet.
- Das Abschließen von Kooperations-Verbundprojekten mit verschiedenen Akteuren der Thematik wird durchgeführt bzw. befindet sich in Vorbereitung und wird ab 2023 erwartet.

Die Zuweisung der GFG-Mittel für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 in Höhe von jeweils 40.000,00 € ist bereits erfolgt.

Die Abrufe der Drittmittel vom Land NRW (MKW) und vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) erfolgen wie vereinbart gemäß den Abrechnungen der Ist-Kosten:

2021	2022 (1. Halbjahr)
LWL 12.069,85 €	LWL 6.282,54 €
MKW 47.851,36 €	MKW 127.130,18 €.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 31 108	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalaufwendungen:	996.300,00 €
(Leitung, 2 Wiss. Referent*innen, 2 Volontär*innen)	
Sachaufwendungen (Kommunikation, Veranstaltungen, Miete etc.)	240.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.236.300,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	91.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW)	813.300,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	211.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	120.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.236.300,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 45 47	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet. Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt		

Projektträger	Tel.: 0281-33996-0
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: corinna.endlich@lvr.de
	Projektleitung: Corinna Endlich
	Bearbeitung: Corinna Endlich

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 66.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 23.000,00
GFG 2022	€ 23.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Der neuen Dauerausstellung zum Thema „Leben am / vom Wasser“ (Arbeitstitel) liegt ein überarbeitetes Konzept zugrunde, das vier Themeninseln beinhaltet und so die Entwicklungs- und Kulturgeschichte des Niederrheins mit Blick in die Niederlande erzählt. Ein chronologischer Leitfaden bietet den Besucher*innen die nötige Orientierung und stellt Querverbindungen unter den einzelnen Inseln her. Das Thema Hanse wird in der Insel „Waren“ (Handel und Wirtschaft) mit einfließen. Wir haben uns konzeptionell z. B. bereits mit der Hansegilde oder auch mit dem Stadtarchiv in Wesel abgestimmt, um bei der Ausarbeitung der konkreten Inhalte Doppelungen an den einzelnen Standorten zu vermeiden. Die Hanse wird in diversen Kontexten berücksichtigt und bezieht sich vor allem auf den Handelsweg „Rhein“ als Verkehrsader und Verbindung zwischen den Städten Wesel und Zwolle (NL). Der Kosten- und Zeitplan zur Realisierung der Dauerausstellung bis 2024 wird derzeit gemeinsam mit dem Gestalterbüro Coordination Berlin erarbeitet. Das Thema Hanse wird dabei in die didaktische und inklusive Programmatik des Vermittlungskonzepts mit einbezogen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 21 45 47	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet. Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
differenzierte Planung erfolgt noch	81.000,00 €
Projektkosten insgesamt	81.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	66.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	81.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 20.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 01 63	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"		

Projektträger	Tel.: 0241 432 4970
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Herrn Dr. Rene Rohrkamp Mozartstr. 2-10 52058 Aachen	Fax: 0241 432 4979
	E-Mail: rene.rohrkamp@mail.aachen.de
	Projektleitung: Dr. R. Rohrkamp
	Bearbeitung: Dr. Rohrkamp

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 50.000,00
GFG 2023	€ 50.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Nach Projektbeginn wurden zunächst die weiteren Formalia geklärt; ein Weiterleitungsvertrag wurde zwischen der RWTH und dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen besprochen und abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde am 28.04.2022 unterzeichnet.

Frau Prof. Seefried konnte eine Kandidatin für die Promotionsstelle identifizieren; ein Vorstellungsgespräch wurde durchgeführt und Frau Sandra Dresia zum 09.05.2022 eingestellt. Eine frühere Einstellung war nicht möglich, weil Frau Dresia sich den Arm gebrochen hatte. In diesem Zusammenhang hat sich herausgestellt, dass Frau Dresia nicht mit einer 100%-Stelle eingestellt werden kann, das ist für Promotionsstellen an der RWTH Aachen nicht vorgesehen. Sie wird deshalb mit einer 65%-Stelle ausgestattet, das ist das von der RWTH vorgesehene Maximum. Eine entsprechende Änderungsmitteilung an den LVR wurde am 9. März 2022 umgehend nach Bekanntwerden des Sachverhalts erstattet.

Der sich hieraus ergebende vorläufige Finanzierungsplan ist umseitig dargestellt. Der Eigenmittelanteil der Stadt Aachen bleibt bestehen, die Fördersumme wurde entsprechend der neuen Sachlage reduziert; dies wurde der Stadt Aachen und der RWTH Aachen am 19.05.2022 durch Frau Loke, LVR - Fachbereich Regionale Kulturarbeit, per Mail mitgeteilt.

Der im Kooperationsvertrag von Stadt Aachen und RWTH vorgesehene Beirat konnte ebenfalls in der Zwischenzeit aufgestellt werden. Ein erstes Treffen des Beirats, der sich jährlich und zum Projektende treffen soll, ist für Mitte Juli geplant. Der Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: - Prof. Dr. Elke Seefried, Historisches Institut der RWTH Aachen, - Dr. René Rohrkamp, Stadtarchiv Aachen, - Dr. Frank Bajohr, Institut für Zeitgeschichte München, - Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen, - Matthias Fischer, Vertreter der Partei DIE LINKE Aachen, - Silke Bergs, Vertreterin der Partei DIE GRÜNEN Aachen, - Dr. Holger Dux, VHS Aachen, - Dr. Robert Neugröschel, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Aachen.

Direkt nachdem Frau Dresia ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ist sie in den Austausch mit dem Stadtarchiv gegangen, um in die Ergebnisse der bisherigen Recherchen eingewiesen zu werden und um das weitere Vorgehen aus Sicht des Stadtarchivs zu besprechen.

Frau Prof. Seefried betreut Frau Dresia entsprechend als Doktormutter.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 01 63	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	142.313,80 €
Reise- und Reproduktionskosten	10.000,00 €
Druckkosten	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	162.313,80 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	129.700,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	32.613,80 €
Finanzierungssumme insgesamt	162.313,80 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 50.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die Auszahlung der Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Aktueller Sachstand:

Durch die Verringerung der Gesamtkosten des Projektes, reduziert sich derzeit die Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR auf 32.613,80 €. Es handelt sich hier um eine Fehlbedarfsfinanzierung. Die genaue Fördersumme ergibt sich nach Abschluss des Projektes durch die Verwendungsnachlegung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 02 73	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"		

Projektträger	Tel.: 0228/77-5619
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Frau Susanne König Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:
	E-Mail: Muna.Zubedi@bonn.de
	Projektleitung: Muna Zubedi
	Bearbeitung: Muna Zubedi

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 75.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 25.000,00
GFG 2023	€ 25.000,00
GFG 2024	€ 25.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt Wir machen Zukunft findet von April bis November 2022 statt. Die ersten Workshop-Angebote sind bereits umgesetzt bzw. haben stattgefunden. Die anderen Angebote befinden sich entweder noch im Arbeitsprozess oder werden derzeit durchgeführt. Alle Workshops werden bis kurz vor den geplanten Ausstellungen umgesetzt sein. Insgesamt sind 31 Angebote bei „Wir machen Zukunft! Künstlerisches Forschen – mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“ geplant. Das Programmheft listet die verschiedenen Angebote auf, die sich bisher reger Nachfrage erfreuen.

In dem auf drei Jahre angelegten Projekt der bildenden Kunst, „Wir machen Zukunft!“, erforschen junge Menschen zwischen 5 und 21 Jahren gemeinsam mit Künstler*innen, wie die Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart mit dem Thema Nachhaltigkeit umgegangen sind und was es braucht, um auch in Zukunft nachhaltig die Ressourcen unserer Welt einzusetzen. Künstlerisch erforscht werden dabei in Expeditionen Orte, die Gegenwart und Vergangenheit zeigen und auch solche mit Zukunft.

Im ersten Projektjahr wird der Fokus auf die Vergangenheit gelegt. Wie haben unsere Vorfahren Krisen gemeistert? Auch kommunale Klimastellen und -akteur*innen werden eingebunden (z. B. Leitstelle Klimaschutz der Bundesstadt Bonn oder die Energieagentur Rhein-Sieg e. V.).

Nachhaltigkeitsexpert*innen aus der Region, die sich beispielsweise auf Wasserwirtschaft, Müllvermeidung, Nutzung von KI, nachhaltige Landwirtschaft oder Biodiversität spezialisieren, begleiten die jeweiligen Workshops bzw. Expeditionen.

Teilweise wurden schon Exkursionen unternommen. Ziele waren zum Beispiel der Naturpark Rheinland, das Haus der Natur, Back Office Bonn und die Broicher Mühle in Wachtberg.

Einige Workshops mussten aufgrund kurzfristiger Erkrankung oder Absagen von Teilnehmenden verschoben werden auf Herbst 2022.

Die Vorbereitungen zu den Ausstellungen im Künstlerforum Bonn, im Stadthaus Bonn und im Pumpwerk Siegburg sind bereits angelaufen. Die Ausstellung im Stadthaus Bonn wird vom 3.-17 November 2022 dienstags, mittwochs und freitags von 7:30 bis 13 Uhr begehbar sein.

Die Ausstellung im Künstlerforum Bonn wird am 12. November 2022 um 15 Uhr feierlich eröffnet und bis zum 27. November zu sehen sein.

Die Ausstellung im Pumpwerk Siegburg wird am 18. November 2022 eröffnet und ist bis zum 2. Dezember 2022 zu sehen. Dabei werden die dann entstandenen Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert.

In **2023** ist ebenfalls ein Kick-Off Meeting mit allen Künstler*innen, eine online Kontaktbörse mit Nachhaltigkeits-Expert*innen und den Künstler*innen als Netzwerksplattform, eine Plakataktion im öffentlichen Raum sowie drei Ausstellungen geplant. Es geht im 2. Jahr um "Gegenwart".

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 02 73	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Künstler, Projektassistent, Dozenten aus Fachbereichen	169.900,00 €
Materialkosten, Kosten f. Expeditionen + Mitmachausstellungen	54.600,00 €
Werbung und Honorare Grafik / Redaktion	36.500,00 €
Organisation / Mitarbeit der 2 Kooperationsinstitutionen	12.000,00 €
KSK	8.500,00 €
Ehrenamt (Kunstverein für den RSK)	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	283.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B: Eigenmittel Stadt Bonn	60.000,00 €
B: Eigenmittel Stadt Bonn aus Klimaförderprogramm	40.000,00 €
B: Eigenmittel Rhein-Sieg-Kreis	16.500,00 €
B: Regionale Kulturpolitik Land NRW	75.000,00 €
B: Kreissparkassenkulturstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis	15.000,00 €
B: Ehrenamt (Kunstverein für den RSK)	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	283.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 25.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 02 74	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"		

Projektträger	Tel.: 0228 77 2832
Name und Anschrift Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen Herrn Dr. Philipp Hoffmann Berliner Platz 2 53103 Bonn	Fax: 0228 77 96 19 648
	E-Mail: philipp.hoffmann@bonn.de
	Projektleitung: Herr Dr. Philipp Hoffmann
	Bearbeitung: N. N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 40.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 20.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen wurden zum 1.2. bzw. 1.3.22 befristet eingestellt.

Bisher wurde eine Corporate Identity in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin erarbeitet.

Eine Kick-Off Veranstaltung mit Öffentlichkeitsbeteiligung für September 2022 befindet sich in Vorbereitung.

Aktivitäten der einzelnen Bereiche:

(1) Wissenschaftliche Recherche zu Orten des Erinnerns: Ein Kriterienkatalog & eine Prioritätenliste zur Recherche der Straßennamen wurde erstellt. Derzeit läuft die Recherche zu Straßennamen, die zwischen 1933-45 benannt wurden.
Zudem wurden Grundlagen zu den Biografien der Personen Ernst Moritz Arndt und Schmidtbonn recherchiert.

(2) Dialogformat Erinnerungsdiskurs: Zur Netzbildung wurde Kontakt zu folgenden Gruppen aufgenommen:

- (a) relevante zivilgesellschaftlichen Organisationen: Bonn postkolonial, Landesverband deutscher Sinti und Roma NRW, BIM e.V.
- (b) Antragsteller*innen von Bürgeranträgen zu: Ehrenmal Poppelsdorfer Friedhof, Umbenennung Hindenburgplatz &-allee, Gedenken Ernst Moritz Arndt.
- (c) überregionale Netzwerkpartner*innen in anderen Städten.

Außerdem wurde das erste Vermittlungskonzept entwickelt: eine kritische Intervention im Stadtraum mit Führungskonzept und Interaktionsstand. Die Intervention wird zum 15.5.22 erstmals installiert.

(3) Eine künstlerische Auseinandersetzung am Standort Windeck-Bunker ist in Planung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 02 74	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (wissenschaftliche Mitarbeitende)	145.343,86 €
Honorarkosten Erinnerungsdiskurs inkl.	20.000,00 €
Honorarkost. Erinnerungskunst inkl.Reise-/Anbringungs-/Lieferkosten	10.000,00 €
Technik/Präsentationsmaterialien/Allg. Sachausgaben (Miete Beamer,	6.500,00 €
Reisekosten für wissenschaftliche Mitarbeitende	3.000,00 €
Ankauf fachwissenschaftlichen Schrifttums	500,00 €
Projektkosten insgesamt	185.343,86 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	145.343,86 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	185.343,86 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 20.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 02 75	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"		

Projektträger	Tel.: 0228691344
Name und Anschrift	
Frauenmuseum.Kunst-Kultur-Forschung e.V.	Fax: 0228 696164 (nur in Ausnahmen benutzen)
Frau	E-Mail: frauenmuseum@bonn-online.com
Bettina Bab	Projektleitung: Bettina Bab
Im Krausfeld 10	
53111 Bonn	Bearbeitung: Bab, Anna Thinius, Petra Peter-Friedrichs

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 44.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 24.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand: Es hat sich eine Arbeitsgruppe mit mehreren Schwarzen Historikerinnen gebildet, die das Konzept konkretisiert hat. Die inhaltlichen Recherchen haben begonnen. Angesichts der geringeren Förderung wird der Fokus der Ausstellung auf die Situation der Schwarzen in Deutschland seit der Kolonialisierung gelegt. Die Kolonialzeit in Afrika wird als Einführung kurz dargestellt. Die Ausstellung zeigt durch die Verbindung von Kolonialismus, Geschichte und Gegenwart, wie sich postkoloniale Strukturen und Rassismus bis heute manifestieren. Die Präsentation ist in folgende Schwerpunkte unterteilt: Vorgeschichte: Deutsche Kolonialzeit, die eine Zunahme Schwarzer Menschen im Deutschen Reich auslöste. 1. Deutsches Kaiserreich: Schwarze Frauen und Mädchen werden für sog. Völkerschauen deportiert 2. Zwanziger Jahre: Schwarze Künstlerinnen in Großstädten im Kontrast zur Ausgrenzung von Frauen/Mädchen mit Schwarzen Vätern, Stigmatisierung sog. Rheinlandbastarde 3. Nationalsozialismus: Diskriminierung und Verfolgung durch die NS-Rassenideologie bis zur Zwangssterilisierung und Einweisung ins Mädchen- oder Frauen-KZ 4. Nachkriegszeit/Erste Jahrzehnte BRD: Verdrängung der NS-Zeit, Ausgrenzung von Frauen/Mädchen 5. DDR: Isolierte Lage von Vertragsarbeiterinnen aus Angola, Schwarze Austauschstudent*innen 6. 1970er/80er Jahre: Afrodeutsche organisieren sich, eine Schwarze Frauenbewegung entsteht. 7. Vereinigtes Deutschland: Zunahme Schwarzer Menschen durch Immigration und Flucht in Deutschland, erfolgreiche Karrieren einiger Schwarzer Frauen im Kontrast zu offen gezeigtem Rassismus, Engagement für Gleichberechtigung Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf Biographien. Für jede Station wird die politische und soziale Situation dargestellt und einzelne Schwarze Frauen oder Mädchen portraitiert, um die Vielzahl von Schwarzem Leben in Deutschland zu verdeutlichen. Es wurde Kontakt zu Schwarzen Künstlerinnen und Aktivistinnen aufgenommen, um Kunstwerke und Filmausschnitte in die Ausstellung zu integrieren.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 02 75	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personal	20.000,00 €
Ausstellung	14.000,00 €
Katalog	15.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00 €
Veranstaltungen	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Renate Wald Stiftung /B	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	44.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	60.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 20.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 03 71	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Digitalisierung der Sammlung Kippenberg		

Projektträger	Tel.: 02118992393
Name und Anschrift Goethe-Museum Düsseldorf/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung Schloss Jägerhof Jacobistr. 2 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: christof.wingertszahn@duesseldorf.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Christof Wingertszahn
	Bearbeitung: N. N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 70.000,00
GFG 2023	€ 30.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Die nötige Hardware (Scanner, Computer) für das Projekt wurde bereitgestellt und ein Arbeitsplatz ausgewählt. Das Erfassungsprojekt konnte aber leider wegen fehlenden Personals noch nicht starten. Die schriftliche Bewilligung des LVR ist am 5. Januar im Goethe-Museum eingetroffen. Wir hatten schon im November eine Initiativbewerbung für die ausgeschriebene Stelle. Die Modalitäten zur Einrichtung der Stelle haben sich im Hauptamt der Stadt bis Anfang April hingezogen, so dass wir erst am 29. April das Auswahlgespräch durchführen konnten. Der Kandidat hat uns alle überzeugt und ein Einstellungsangebot erhalten. Leider ist er dann vor einer Woche aus privaten Gründen von dem Angebot zurückgetreten. Morgen findet ein neues Bewerbungsgespräch für die Stelle statt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 03 71	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Digitalisierung der Sammlung Kippenberg		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Vollzeitstelle TVL-E10	101.000,00 €
25 Archivkartons u. 200 Archivmappen	1.000,00 €
1 Scanner Bookeye	19.093,55 €
Projektkosten insgesamt	121.093,55 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	19.093,55 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis des Goethe-Museums e.V. (B)	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	121.093,55 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 30.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die für das Jahr 2022 bewilligten Fördermittel in Höhe von 70.000,00 € stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 05 124	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Denkmalpfad Kokerei Zollverein		

Projektträger	Tel.: 020124681220
Name und Anschrift Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein Bullmannaue 11 45327 Essen	Fax: 0201 24681-231
	E-Mail: thorsten.seifert@zollverein.de
	Projektleitung: Prof. Grütter
	Bearbeitung: Thorsten Seifert

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 250.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 150.000,00
GFG 2023	€ 100.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Die Fertigstellung und Eröffnung der Vermittlungsstationen – Drücken, Arbeiten und Leben ist im März 2022 erfolgt. Sowohl der Kosten- als auch der Zeitplan wurden eingehalten. Die neuen Stationen sind jetzt Bestandteil der Führungen. Die Planung für die nächste Station Nebenprodukte wird derzeit erstellt. Der Baustart des Kubus soll im Oktober 2022 erfolgen. Im Rahmen der Saisonöffnung 2023 soll die Station in Betrieb gehen.

Aufgrund der geringeren Förderung wurde das Konzept für die Station Verkokung überarbeitet. Der ursprünglich geplante Kubus auf dem Meistergang soll nicht realisiert werden. Die Station Verkokung soll nun in den bereits bestehenden Bereich der „Allee des Feuers“ in der Batterie 9 integriert bzw. dieser Bereich entsprechend hergerichtet werden. Hierbei handelt es sich um einen Bereich, der bereits 1999 zur IBA Emscher Park Ausstellung „Sonne, Mond und Sterne“ in die vorhandenen Ofenbatterien eingeschnitten wurde und diese so zugänglich gemacht haben. Dieser Ort eignet sich perfekt um das Thema der Vermittlungsstation aufzunehmen und spannend zu präsentieren, ohne dass es zu einem Bruch in der gestalterischen Umsetzung kommt. Hier stehen die Gäste in den Öfen. Der Ort ist authentisch und besser geeignet als ein Neubau, um die Inhalte darzustellen.

Mit Hilfe dieser Überarbeitung ist es nach bisherigen Kenntnissen möglich, im finanziellen Rahmen die bisher geplanten Stationen auch umzusetzen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 05 124	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Denkmalpfad Kokerei Zollverein		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Baukosten (inkl. 115.000 € Baunebenkosten)	485.000,00 €
Musealer Ausbau (inkl. 313.000 € Medientechnik)	739.000,00 €
Produktionskosten	277.000,00 €
Honorarkosten	304.000,00 €
Projektpersonal	195.000,00 €
Planungskosten	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	2.050.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RAG-Stiftung (teilweise A und teilweise B)	1.200.000,00 €
NRW-Stiftung (B)	520.000,00 €
Gesellschaft der Freunde und Förderer (teilweise A und teilweise B)	80.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	2.050.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 100.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 05 125	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23		

Projektträger	Tel.: 02151-897 439 / 02152 51278 (home)
Name und Anschrift GeoPark Ruhrgebiet e. V. Kronprinzenstr. 35 45128 Essen	Fax:
	E-Mail: wrede@gd.nrw.de
	Projektleitung: Dr. Volker Wrede
	Bearbeitung: K. Schüppel, N. Schumacher, L. Wulff

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 50.000,00
GFG 2023	€ 50.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Schwerpunkt ist die Einrichtung des GeoPark-Informationszentrums im LVR-Niederrheinmuseums Wesel.

Durch eine seitens des Museums vorgenommene Umplanung der Raumkonzeption ergeben sich erhebliche Änderungen in der Planung des GeoPark-Informationszentrums. An dieser Neukonzeption wird zurzeit gearbeitet, die Fertigstellung ist für 2024 vorgesehen. Als Interimslösung wird gegenwärtig ein Informationszentrum im „Eiskeller“ des Schlosses Wesel-Diersfordt eingerichtet, für das weitere Exponate beschafft wurden. Ferner wurden die Rechte an einem Film von den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim erworben. Das Interimszentrum wird bereits im Mai 2022 eröffnet.

Bezüglich der stärkeren Anbindung des GeoParks an das Welterbe Zollverein laufen z. Zt. Gespräche mit der Leitung der Stiftung Zollverein. Mit dem Ruhrmuseum wurden Gespräche über Beiträge des Geoparks zur geplanten Eiszeitausstellung 2024 geführt. Der Geopark wird sich mit Begleitmaterial (Publikation) beteiligen, wobei sich Synergieeffekte aus der gleichzeitigen Vorbereitung der Ausstellung im Niederrheinmuseum ergeben.

Ein Projekt zur Verbesserung der geotouristischen Infrastruktur wurde mit dem GeoPfad „Hülser Berg“ in Krefeld begonnen. Ein Konzept für die kombinierte Wander- und Fahrradrouten liegt bereits vor. Es wurde mit örtlichen Stakeholdern (u. a. Heimatverein Hüls) diskutiert und politischen Gremien (Bezirksvertretung Hüls) vorgestellt. Die Planungen wurden durchweg positiv aufgenommen. Zurzeit findet eine Abstimmung mit den zuständigen Behörden der Stadt Krefeld statt (Planungsamt, Umweltamt, Denkmalbehörde, Stadtmarketing). Die Realisierung des GeoPfades mit einer begleitenden Publikation ist für 2023 geplant.

An Veranstaltungen konkret geplant ist die Mitwirkung des Geoparks am „Stone Techno“ Festival im Juli 2022 im Ruhrmuseum Essen und am Familienfest im Haus RuhrNatur (Mülheim/R.) am 11.09.2022. Die 25. Internationale Jahrestagung der Fachsektion Geotop & Geoparks der DGGV findet plangemäß in der Zeit vom 19. – 22.05.2022 statt. Die Arbeit an einer Erlebnisbroschüre zum Thema Niederrhein und Rheinkiesel für Familien und Kindergruppen wird im Sommer aufgenommen und 2023 fertiggestellt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 05 125	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	230.000,00 €
Verwaltungsaufwand	20.000,00 €
Geotoppflege, Infrastrukturverbesserung, Projektmaterialien	40.000,00 €
Ausbau Infozentren Wesel, Zollverein	40.000,00 €
Infotafeln, Druckerzeugnisse	20.000,00 €
Veranstaltungen	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	360.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionalverband Ruhr (B)	100.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2022: B, 2023: A)	60.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	360.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 50.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 06 39	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms		

Projektträger	Tel.: +49 (0)221-337748-35
Name und Anschrift	
Akademie der Künste der Welt / Köln, gGmbH (ADKDW)	Fax: +49 (0)221-337748-80
Herrn	E-Mail: streichert@adkdwork
Jörg Streichert	
Im Mediapark 7	Projektleitung: Jörg Streichert
50670 Köln	Bearbeitung: Nora Wiedenhöft

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 30.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 15.000,00
GFG 2023	€ 15.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Für das Partizipative Stipendienprogramm unter Leitung der ADKDW in Zusammenarbeit mit dem DEMASK Kollektiv und dem Integrationshaus e.V. wurde über ein öffentliches Ausschreibungsverfahren die Künstlerin und Aktivistin Jordan Chanetsa aus Harare/Zimbabwe als Artist-in-Residence ausgewählt.

Im Jury Verfahren einigten sich die Projektpartner*innen einstimmig auf Jordan Chanetsa. Sie arbeitet als Schwarze Transfrau im Bereich der LGBTIQ Community in Zimbabwe und ist vor Ort und international bereits weit vernetzt. Besonders freut die Partnerinnen, dass es trotz der andauernden Covid-19 Pandemie möglich ist, damit einer Künstlerin die Möglichkeit des Stipendiums anzubieten, die auf dem afrikanischen Kontinent tätig ist und erstmalig nach Europa reist.

Die Zusammenarbeit mit Jordan Chanetsa erfolgt bereits online, um den Aufenthalt und das geplante Programm vorzubereiten.

Die ADKDW hat mit einem Einladungsbrief das Vismusverfahren der Künstlerin unterstützt. Während des Vismustermins konnte Jordan Chanetsa die deutsche Kulturbotschafterin kennenlernen und Werbung für das Programm machen, das mit großen Interesse wahrgenommen wurde, die ADKDW hofft während des Aufenthaltes von Jordan Chanetsa einen Termin mit der Botschafterin in Deutschland zu ermöglichen.

Im Mai startet das Residenzprogramm offiziell, während die Künstlerin und die Projektpartnerinnen noch auf den Vismusbescheid warten, erfolgt die Zusammenarbeit weiter und findet wöchentlich online statt bis Jordan Chanetsa voraussichtlich im Juni nach Köln kommen wird und die gemeinsame Arbeit vor Ort beginnen kann.

Die ADKDW und ihre Partnerinnen kontaktieren während dieser Zeit bereits mögliche Ansprechpartnerinnen aus der LGBTIQ Community, mit der Programm und Interviews in Köln stattfinden können. Das genaue Format der Workshops und Veranstaltungen wird derzeit erarbeitet und befindet sich noch in der Prozessphase.

In der Zwischenzeit hat die ADKDW eine Wohnung für das Programm angemietet und vorbereitet. Zudem wird die Öffentlichkeitsarbeit für Jordan Chanetsa vorbereitet um ihre Ankunft in unterschiedlichen Medien ankündigen zu können.

Für das Jahr **2023** hat die ADKDW in der Zwischenzeit Gespräche mit neuen Partnerinnen aufgenommen. Die Ausschreibung für zwei Stipendien im Jahr 2023 erfolgt im Sommer 2022. Die ADKDW hat die Laufzeit der Stipendien auf fünf Monate angepasst um die Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und das Ausschreibungsverfahren zu vereinfachen.

Es kam zudem zu einer Reduzierung der Ausgaben im Bereich Freie Mitarbeit, da die ADKDW diese Position in eine Festanstellung überführt. Auch die Miete für Veranstaltungsorte reduziert sich, da PRP stärker an das künstlerische Programm ADKDW angebunden wird und vieles im eigenen AcademySpace stattfindet. Einige Förderungen kamen nicht zustande (GAG).

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 06 39	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Freie Mitarbeit	23.000,00 €
Aufwandsentschädigung Partnerinnen und Evaluation	15.250,00 €
Kosten Stipendiatin (inkl Produktionskosten)	69.381,00 €
Miete und Instandhaltung Wohnung	30.689,00 €
Weitere Produktionskosten	32.116,00 €
Sonstiges	20.034,00 €
Projektkosten insgesamt	190.470,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	140.470,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rheinenergiestiftung Kultur (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	190.470,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 15.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 07 19	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)		

Projektträger	Tel.: 02151-97558-113
Name und Anschrift Kunstmuseen Krefeld Joseph-Beuys-Platz 1 47798 Krefeld	Fax: 02151-97558-122
	E-Mail: info@kunstmuseenkrefeld.de
	Projektleitung: Dr. Magdalena Holzhey
	Bearbeitung: Dr. Magdalena Holzhey

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 110.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 60.000,00
GFG 2023	€ 50.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand: Aufgrund unserer Planungen und vielfältiger Verschiebungen hat sich eine Änderung ergeben: Die Ausstellung wird die Hauptausstellung 2023 im Kaiser Wilhelm Museum und läuft vom 23.11.2023 bis 21.4.2024. Das Konzept bleibt weitgehend dasselbe, allerdings haben wir so mehr Zeit für die Vorbereitungen, Bestandserfassung, Restaurierung und Digitalisierung (und konnten den Eigenanteil erhöhen). Seit Anfang 2022 haben wir mit der kompletten Bestandserfassung und Digitalisierung begonnen und konnten bislang etwa die Hälfte der Akzidenzdrucke erfassen. Ebenfalls begonnen haben wir mit der Restaurierung der Papierarbeiten, die von den alten Pappen gelöst und gereinigt werden. Um einen Blick "hinter die Kulissen" zu ermöglichen, haben wir im Kaiser Wilhelm Museum in einem Raum eine Art Schaulager eingerichtet, wo wir eine kleine Auswahl des Bestands zeigen, die alten Kartons bearbeiten, digitalisieren und nach der Restaurierung in neue Grafikschränke überführen. Hier machen wir auch regelmäßig Kurzführungen, um einen Einblick in die Arbeitsprozesse zu geben. Daneben laufen die Ausstellungsvorbereitungen, Konzeptentwicklung, Forschung, Ansprache der potentiellen Kooperationspartner*innen für die Vermittlung im weitesten Sinn und für zeitgenössische Beiträge zur Aktualisierung des historischen Museumskonzepts.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 07 19	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare f. Organisation und Durchführung	82.500,00 €
Reisekosten	4.000,00 €
Produktionskosten	96.500,00 €
Publikation	60.000,00 €
Werbung, ÖA, Vermittlung	62.000,00 €
Sammlung Online	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	330.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW, Restaurierungsprogramm, B	60.000,00 €
Museum digital NRW, geplant	40.000,00 €
Bröhan-Stiftung, geplant	19.000,00 €
Erlöse (Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	110.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	330.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 50.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 08 112	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Leverkusen		
Projektbezeichnung Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen		

Projektträger	Tel.: 02174 8966 262
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Opladen Bielertstr. 16 51379 Leverkusen	Fax: 02174 8966 4262
	E-Mail: sabine.kabatnik@kirche-leverkusen.de
	Projektleitung: Architektin Schüttler-Maser
	Bearbeitung: Sabine Kabatnik

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 130.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 50.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00
GFG 2024	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Die Gerüstbauarbeiten für die Turmsanierung wurden öffentlich ausgeschrieben. Es wurden 3 Angebote vorgelegt, von denen nach Prüfung eines beauftragt werden kann. Die Beauftragung kann jedoch erst erfolgen, wenn die in Aussicht gestellte Förderzusage der Bezirksregierung Köln vorliegt. Die beschränkte Ausschreibung für die Schieferarbeiten am Turm einschließlich Klempnerarbeiten und Blitzschutz wurde erstellt und an ausgewählte Bieter versandt. Submissionstermin war der 23.03.2022. Die Ausschreibung für Fassadensanierung, Natursteinrestaurierung und Mauerwerksarbeiten ist am 11.04.2022 veröffentlicht worden. Submissionstermin ist der 10.05.2022.

Beim Starkregenereignis Mitte Juli 2021 ist auch das Wupper-Hochwasser ca. 1,20 m hoch in den Innenraum der Bielertkirche eingedrungen. Aufgrund der Feuchtigkeit und Dachundichtigkeiten wurde der bemalte, auf einem Netzgewebe aufgebrachte Deckenputz an einer Stelle durchfeuchtet und ein Stück im Bereich der Orgelempore ist heruntergefallen. Aufgrund dieses Ereignisses wurde seitens der Bauaufsicht der Stadt Leverkusen Anfang Dezember 2021 ein Betretungsverbot für den Kircheninnenraum ausgesprochen.

Zwischenzeitlich wurde der Schaden instand gesetzt und eine gutachterliche Beurteilung der Decke durchgeführt. Der vom Hochwasser durchfeuchtete Wandputz wurde fachgerecht saniert und es wurden Putzproben des gesamten Wandputzes untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass in der Vergangenheit stellenweise asbesthaltige Sanierungsputze bzw. Spachtelmassen verwendet wurden. Um auszuschließen, dass durch die erfolgte Putzsaniierung eine Asbestgefährdung für Besuchende der Kirche besteht, wurden Staubproben von Bauteiloberflächen und der Orgel untersucht. Diese Ergebnisse waren negativ, es gab keine Asbestfasern in den Staubproben.

Die aufgrund der Hochwasserschäden erforderlichen Sanierungen der Kirche werden getrennt von den geplanten Fassaden- und Dach-Sanierungen von Turm und Kirchenschiff durchgeführt und abgerechnet.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 08 112	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Leverkusen		
Projektbezeichnung Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Turmsanierung	1.500.000,00 €
Sanierung Fassade + Dach Kirchenschiff	2.600.000,00 €
Projektkosten insgesamt	4.100.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.395.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Kiba (B)	25.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (A)	50.000,00 €
Denkmalförderprogramm NRW (A)	500.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	130.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	4.100.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 13 87	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung 360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben		

Projektträger	Tel.: 0212-2902400
Name und Anschrift Stadt Solingen Kulturmanagement Konrad-Adenauer-Str. 71 42651 Solingen	Fax:
	E-Mail: kulturmanagement@solingen.de
	Projektleitung: Sonja Baumhauer
	Bearbeitung: Sonja Baumhauer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 45.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 22.500,00
GFG 2023	€ 22.500,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Am 16.02.2022 fand das erste Treffen der Arbeitsgruppe zur technischen und inhaltlichen Umsetzung des Projektes pandemiebedingt online statt. Die Firma Exit3D stellte eine mögliche geeignete 3D-Kamera vor und präsentierte auf einem Tablet das erzeugte Bild.

Bei der Vorstellung wurde deutlich, dass der Lüfter der Kamera sehr laut war. Nach Rücksprache mit dem Orchester bestätigte sich die Vermutung, dass der Lüfter das Orchester stören würde. Die Arbeitsgruppe verständigte sich darauf, eine weitere Kamera zu testen und zugunsten eines leiseren Lüfters Abstriche bei der Bildqualität in Kauf zu nehmen.

Beim einem zweiten Termin im April stand die nun genutzte Kamera zunächst auf einem Stativ. Das erzeugte Bild war sehr gut, allerdings könnte die Kamera auf dem Stativ die Zuschauer stören. In einem weiteren Test wurde deswegen die Kamera in einer Zuanlage eingehängt und ist über die Köpfe geflogen – die Perspektive dabei eher gewöhnungsbedürftig.

Beim dritten Test sollte die Kamera über die Vorbühne fliegen, was aber aufgrund noch nicht gelieferter Drahtseile für die Aufhängungen noch nicht möglich war. Am 24.05. ist ein weiterer Test vorgesehen. Aktuell kann nur das Bild getestet werden, da bei der Beschaffung der erforderlichen Mikrofone Lieferverzögerungen bestehen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 13 87	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung 360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektleitung	4.750,00 €
Technisches Personal	18.250,00 €
VR App	17.600,00 €
Technik / Hardware	14.500,00 €
Website	1.000,00 €
Schulung Mitarbeitende	1.200,00 €
Projektkosten insgesamt	57.300,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.400,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bergische Symphoniker	2.500,00 €
Freundeskreis Bergische Symphoniker	6.000,00 €
Verein Lebensherbst	600,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	800,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	45.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	57.300,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 22.500 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 14 23	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Sanierung Lutherensemble		

Projektträger	Tel.: 0202-97440132
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Gemarkung Wupperfeld in Barmen Kirchplatz 1 42103 Wuppertal	Fax: 0202-97440129
	E-Mail: Jassmann@evangelisch-wuppertal.de
	Projektleitung: Michael Dick
	Bearbeitung: Judit Jassmann

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 60.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand: Die Arbeiten (Fassadensanierung, Zimmer- und Holzbauarbeiten, Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten, Orgelein- bzw. aushausung, Gerüststellung Orgel zur Ein- und Aushausung) wurden - teilweise öffentlich - ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe erfolgte ab dieser Woche (KW 19), da in dieser Woche von allen Fördermittelgebern der vorzeitige Maßnahmenbeginn genehmigt wurde, bzw. eine Förderzusage vorliegt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 14 23	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Sanierung Lutherensemble		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2022	834.007,00 €
2023	1.291.093,00 €
2024	205.537,00 €
Projektkosten insgesamt	2.330.637,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.347.826,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bundeszufwendungen (B)	300.000,00 €
Landeszufwendungen Denkmalförderprogramm (B)	528.000,00 €
Stiftung KiBa (B)	25.000,00 €
Bisher erhaltene Spenden	29.811,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	2.330.637,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 14 24	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum		

Projektträger	Tel.: 020260949531
Name und Anschrift TANZweb.org gemeinnützige UG Normannenstrasse 92 42277 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: office@tanzweb.org
	Projektleitung: Klaus Dilger
	Bearbeitung: Klaus Dilger und Markus Riedel

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 150.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 75.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00
GFG 2024	€ 35.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Durch die Besetzung der Koordinationsstelle für das Pina Bausch Zentrum (PBZ) mit Frau Bettina Milz (bisher Ministerium für Kultur und Wissenschaften NRW) ergab sich nicht nur eine neue Ansprechpartnerin und Entscheidungsstelle für die Verwendung der Fördermittel von Bund, Kommune und Land zur Vorbereitung des PBZ, sondern auch eine neue Konstellation im Ministerium für Kultur und Wissenschaften.

Im August 2022 beginnt ebenfalls die Intendanz von Boris Chamatz beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, also auch auf dieser Ebene gibt es neue mögliche Kooperationspartner.

Auf Grund dieser, zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht entschiedenen, neuen und wichtigen Konstellation zur Gesamtfinanzierung des Projekts, war es uns bisher nicht möglich, mit dessen Umsetzung auf der Basis eines tragfähigen Finanzplanes zu beginnen.

Wir bitten Sie daher, unserem Antrag auf zeitliche Verlängerung des Projekts um ein Jahr zuzustimmen.

Die Verwendung der Fördermittel zur Vorbereitung des PBZ spielen bezüglich der bisherigen geplanten Drittelung (TTW, Pina Bausch Foundation und Forum Wupperbogen) und eines hieraus geplanten Teilbetrages von 120.000 € (aus ca. 200.000 € Forum Wupperbogen) für die laufenden Betriebsmittel in unserem Budget eine Rolle. Hier sind Verhandlungen mit der Koordinatorin notwendig geworden und eingeleitet. Die Ergebnisse müssen abgewartet werden, um ein neues Budget für die laufenden Betriebskosten vorlegen zu können.

Herr Nocke möchte ein tragfähiges Nutzermodell diskutieren, ohne das Projekt inhaltlich zu verändern. Gedacht ist hierbei an das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, das anscheinend dringenden Bedarf an Probeorten angemeldet hat, als wichtigen Mieter innerhalb des Projekts. Ende August 2022 findet eine gemeinsame Begehung des Objektes statt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 14 24	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	464.922,00 €
Reisekosten	10.800,00 €
Sachkosten	172.378,00 €
Verwaltungskosten	36.000,00 €
Mietkosten	633.600,00 €
Projektkosten insgesamt	1.317.700,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.200,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Einnahmen aus Vermietungen	92.000,00 €
Stadt Wuppertal	30.000,00 €
Geldwerte oder unbare Leistungen	301.500,00 €
Jackstädt Stiftung	92.000,00 €
Investitionskosten Bundes-/Landesmittel	200.000,00 €
Bundes- und Landesmittel Vorereitung PBZ	360.000,00 €
Ministerium für Kultur und Wissenschaften	90.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.317.700,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Hinsichtlich des aktuellen Sachstandes erfolgt eine weitere Abstimmung mit dem Projektträger.

Die Verlängerung des Bewilligungszeitraums um ein Jahr wird aus den genannten Gründen rechtzeitig vor Ablauf des aktuellen Bewilligungszeitraums (31.03.2025) erneut geprüft.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 15 105	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"		

Projektträger	Tel.: 0211-8113004
Name und Anschrift Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V. Frau Prof. Dr. G. Cepl-Kaufmann Ober Buschweg 23 50999 Köln	Fax:
	E-Mail: grande@hhu.de
	Projektleitung: Prof.Dr. G. Cepl-Kaufmann, Dr. J. Grande
	Bearbeitung: Dr. Jasmin Grande

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 60.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand: Laufende Maßnahmen im Projekt seit 01.02.22: - Entwicklung eines Konzeptes für die digitale Plattform - Recherche und Sammlung von Künstlerkolonien - Vorbereitung von Veranstaltungen zu Künstlerkolonien in NRW, z.B. Sommerlesung zur Kaltalgemeinschaft in Simonskall und vom 14.-16.10.22 in Kooperation mit dem Niederrheinischen Literaturhaus sowie dem Otto Pankok Haus „places to be/places to create“ Eine ausführliche Schilderung des Projektsachstandes sowie die Vorlage des aktualisierten Kosten- und Finanzierungsplanes werden nachgereicht. Die hier aufgeführten Zahlen, stammen noch aus dem Ausgangsantrag. Die bewilligte Fördersumme durch die Regionale Kulturförderung beläuft sich auf insgesamt 100.000,00 € (nicht 152.500,00 €).

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 15 105	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wiss. Mitarbeiter_in, 50% TVL 13,7 24 Monate	80.000,00 €
2/Studentische Hilfskraft 7h/Woche, 24 Monate	20.000,00 €
Erarbeitung der digitalen Plattform, Programmieren, Umsetzen	100.000,00 €
Bildrechte	5.000,00 €
Grafische Gestaltung	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	225.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW Stiftung (Antrag ist in Vorbereitung)	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung NRW (Antragstellung steht noch aus)	16.000,00 €
EuroArt (Antragstellung erfolgt erst zum November 2022)	4.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	152.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	225.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000,00 € können - vorbehaltlich der nachgereichten Unterlagen - im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 16 07	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit		

Projektträger	Tel.: 0151-1804 1924
Name und Anschrift Arbeitsgemeinschaft Luftkriegs- geschichte Rhein-Mosel e.V. (AG) Büchel 23a	Fax: 02445911187
	E-Mail: frank.gueth@t-online.de
53937 Schleiden	Projektleitung: Vorstand der Arbeitsgemeinschaft
	Bearbeitung: Herr Frank Güth

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 81.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 51.000,00
GFG 2023	€ 30.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Für eine langfristige Sicherung der Arbeitsergebnisse soll eine Ausstellung zur Luftkriegsgeschichte und der Arbeit des Vereins entstehen.

Standort des geplanten Dokumentationszentrums ist ein Teil des Gebäudekomplexes Malakoff/Vogelsang in Gemünd/Schleiden. Die Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkriegs in der NS-Zeit soll ein zentraler Ort für die regionale Luftkriegsgeschichte werden. Hier wird lokale Geschichte wachgehalten, gesammelt, dokumentiert und vermittelt.

Dabei sieht sich die Ausstellung dem Auftrag verpflichtet, Geschichte im Kontext zu den lokalen Luftkriegsereignissen zu betrachten, darzustellen, weiter zu recherchieren und zu erfassen. Aus diesem zentralen Thema ergeben sich Einzelbereiche wie Zerstörung, Betroffene, Kriegsverbrechen, Luftschutz, Luftoperationen, Propaganda, Evakuierung u.a.. Der Luftkrieg ist letztendlich der Krieg, der in das Land seiner Verursacher zurückkehrte.

Förderzweck und Ziel ist die wissenschaftliche Mitarbeit an der Konzeptionierung einer Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkriegs in der NS-Zeit gemeinsam mit der AG Luftkriegsgeschichte Rhein/Mosel e.V.. „Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkriegs in der NS-Zeit“.

Hierzu Beschäftigung einer/s Historikerin/Historikers mit inhaltlicher Fach- und Museums-/Vermittlungskompetenz.

Die Projektausgaben umfassen die Personalkosten zuzüglich Reisekosten, Materialkosten, etc..

Die Ausstellung soll 2022 konzipiert und Ende 2023 realisiert werden. Die Ausstellung stellt einen Bezug der aufgearbeiteten geschichtlichen Zusammenhänge und Ereignisse im Kontext (Vogelsang als NS-Täterort) zum aktuellen Ort (Internationaler Platz Vogelsang IP) her.

Projektsachstand: Derzeit (leider verzögert durch verschiedene, bei Antragstellung nicht absehbare Ereignisse z.B. die Flutereignisse in der Region etc.) sind wir aktuell in der Findung eines passenden Historikers, welcher die Konzeptionierung begleiten soll. Dieses dürfte aber zu Beginn des 4. Quartals spätestens positiv abgeschlossen sein. Hier werden wir durch die Stadt Jülich unterstützt und begleitet, um einen wissenschaftlichen Background zu schaffen. Die Fördergelder werden mittels Weiterleitungsvertrag der Stadt Jülich/Museum Zitadelle zur Verfügung gestellt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 16 07	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare für wissenschaftliche Konzeptionierung	51.000,00 €
Reisekosten	4.000,00 €
Sachkosten 2022	11.000,00 €
Sachkosten 2023	21.000,00 €
Grafikkosten 2023	9.000,00 €
Projektkosten insgesamt	96.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	81.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	96.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 30.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 17 08	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler		

Projektträger	Tel.: +49 2164 70366-0
Name und Anschrift Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler Herrn Volker Mielchen In Kuckum 68a 41812 Erkelenz	Fax:
	E-Mail: info@landfolge.de
	Projektleitung: Volker Mielchen
	Bearbeitung: Swen Brockhoven

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 120.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 60.000,00
GFG 2023	€ 60.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Unter Berücksichtigung der Gesprächsergebnisse mit Vertreterinnen des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte aus der Abteilung Alltagskultur und Sprache erfolgte die Weiterentwicklung des Leitthemas und Ausarbeitung des inhaltlichen Konzepts für das Dokumentationszentrum am Tagebau Garzweiler. Dies geschah auch vor dem Hintergrund der weiteren Aktivitäten des LVR im Rheinischen Revier, die im Zusammenhang mit dem Strukturwandel stehen.

Vermittelt durch Frau Dr. Maubach wurde Kontakt zu Frau Dr. Schneider-Reinhardt vom BUND HEIMAT UND UMWELT IN DEUTSCHLAND e.V. aufgenommen. Zusammen wird derzeit eine Kooperationsvereinbarung aufgestellt, die insbesondere die Erarbeitung des kuratorischen Konzepts und der Ausstellungsinhalte auf der Grundlage des Förderbescheids im Programm Regionale Kulturförderung des LVR 2022 „Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler“ umfasst.

Neben der Recherche vorhandener Materialien beinhaltet dies bis Ende 2022 zudem die Identifikation von strategischen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die Erarbeitung einer Konzeption zur Erstellung eines digitalen Archivs auf Basis der Sammlungen (analog und digital) diverser Vereine und Privatleute im Einflussbereich des Tagebaus Garzweiler, die Entwicklung eines Programms für Wechselausstellungen, die Definition der räumlichen Anforderungen im Gebäude und in den Freianlagen sowie die Begleitung des freiraumplanerischen, hochbaulichen Wettbewerbsprozesses des Dokumentationszentrum.

Die Auslobung dieses Realisierungswettbewerbs für das Dokumentationszentrum am Tagebau Garzweiler in der Ortschaft Holzweiler erfolgte über Fördermittel aus dem STARK-Programm des Bundes im Mai 2022. Bis Ende des Jahres 2022 wird somit das Wettbewerbsergebnis für ein nachhaltiges Gebäude vorliegen, das als Begegnungsort dienen soll, an dem das kulturelle Erbe der Region, seine Geschichte und die Geschichte seiner Bewohner einen Ort finden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 17 08	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
(Personalmittel/)Honorar 2022	57.350,00 €
(Personalmittel/)Honorar 2023	57.450,00 €
Sachmittel 2022	4.500,00 €
Sachmittel 2023	4.900,00 €
Grafik / Ausstellungsgestaltung 2022	7.500,00 €
Grafik / Ausstellungsgestaltung 2023	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	138.700,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	18.700,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	120.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	138.700,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 60.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 18 13	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus		

Projektträger	Tel.: 02821/ 76 88 33
Name und Anschrift Stiftung B.C. Koekkoek-Haus Koekkoekplatz 1 47533 Kleve	Fax:
	E-Mail: geisselbrecht@koekkoek-haus.de
	Projektleitung: Ursula Geisselbrecht
	Bearbeitung: Ursula Geisselbrecht

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 33.700,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 16.200,00
GFG 2023	€ 17.500,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt wurde am 17. Mai 2022 durch das Bauministerium NRW (Denkmalförderung, Sachbearbeiterin Frau Janetschek) im Rahmen einer Bewilligung zum förderunschädlichen Maßnahmenbeginn genehmigt. Eine Ausschreibung seitens der Koekkoek-Stiftung an 4 Baufirmen wurde im April getätigt. Es haben zwei Firmen aufgrund voller Auftragsbücher abgesagt, eine Firma gab keine Rückmeldung, 1 Firma hat ein Angebot eingeleistet und sieht sich bei baldiger Auftragsvergabe in der Lage die für das Jahr 2022 geplanten Projektmodule gemäß der dem Antrag beigefügten Planung zu verwirklichen. Ein Termin zur Vorbesprechung und Durchführung der Maßnahme ist vereinbart. Eine Pflege des Gartens durch ehrenamtliche Arbeiter findet statt. Für das Haushaltsjahr 2023 und die weiteren Module können noch keine aktuellen Angebote vorgelegt werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 18 13	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Modul 1,2,3,4 und 8 für 2022	36.000,00 €
Modul 5,6,7 für 2023	32.800,00 €
Projektkosten insgesamt	68.800,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.300,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bauministerium NRW	26.800,00 €
LVR	33.700,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
Finanzierungssumme insgesamt	68.800,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 17.500,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die für das Jahr 2022 bewilligten Fördermittel in Höhe von 16.200,00 € stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 21 53	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung "Partizipatives Museumslabor" (AT) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe		

Projektträger	Tel.: 02202 14 14 87
Name und Anschrift Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe Frau Sandra Brauer Burggraben 19 51429 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 14 70 14 87
	E-Mail: s.brauer@stadt-gl.de
	Projektleitung: Sandra Brauer
	Bearbeitung: Sandra Brauer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 50.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 30.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Im Februar 2022 wurde die befristete Stelle für die Projektkoordination ausgeschrieben. Von den rund 30 Bewerbungen wurden sechs Kandidatinnen und Kandidaten zu einem Vorstellungsgespräch am 4. April eingeladen. Die erfolgreiche Kandidatin Laura Oehms beginnt mit ihrer Arbeit am 1. Juni.

Zu Jahresbeginn beschloss der Inklusionsrat der Stadt Bergisch Gladbach, das bereits im Herbst 2021 vorgestellte Projekt vom Mitglied des Inklusionsrats Anne Skribbe begleiten zu lassen. Anne Skribbe ist Leiterin von InBeCo, der Servicestelle Inklusion in der Freizeit für den Rheinisch-Bergischen Kreis (www.inbeco.de), und unterstützt dabei, das Projekt von Anfang an so inklusiv wie möglich zu gestalten.

Im März/ April 2022 wurden im Rahmen der Vergabe für die Entwicklung von Corporate Design und Webseite des Projekts zehn Agenturen bzw. Gestalterinnen und Gestalter angefragt. Bei der Auswahl wurde besonders die Bereitschaft berücksichtigt, die Anforderungen zur Barrierefreiheit in Zusammenarbeit mit InBeCo umzusetzen und mittels User Testing Rückmeldungen von Menschen mit Behinderungen in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. Den Auftrag erhielt am 27. April die Kölner Gestalterin Johanne Tönnies (www.johannetoennies.de). Ablauf und Zeitplan wurden in enger Abstimmung mit InBeCo erstellt. Corporate Design, Logo und Webseite sind in Entwicklung.

Als weitere Kooperationspartnerinnen und -partner konnten Fördervereins-Mitglieder, der Bergische Geschichtsverein Rhein-Berg und das Bensberger Albertus-Magnus-Gymnasium gewonnen werden. In einem Pilotprojekt mit einer der Projekt-Dialoggruppen, junge Menschen ab 12 Jahren, sollen im Juni Evaluationsmethoden und konkrete Fragestellungen mit Schüler*innen und Schülern der Bergisch Gladbacher Nelson-Mandela-Gesamtschule im Zuge eines Dokumentartheater-Projekts ausprobiert werden.

Zur Mitarbeit am Expert*innenrat, der die Entwicklung des Museums- und Ausstellungskonzepts aus fachlicher Sicht begleiten wird, haben sich die folgenden Personen bereit erklärt: Dr. Peter Joerißen, Leiter des Schulmuseums Bergisch Gladbach, Dr. Albert Eßer, ehemaliger Leiter des Stadtarchivs Bergisch Gladbach, Herbert Rixen, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins und Montanhistoriker, Nicole Schara, Leiterin des Schauplatzes Gesenkschmiede Hendrichs des LVR-Industriemuseums, Dr. Josef Mangold, ehemaliger Leiter des LVR-Freilichtmuseums Kommern, und Sabine Thomas-Ziegler, ehemalige Kuratorin des LVR-Freilichtmuseums Kommern.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 21 53	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung "Partizipatives Museumslabor" (AT) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektkoordination (TVöD E10, 20 Std./ Woche, 06/22 - 09/23)	50.000,00 €
Bildung und Vermittlung / Outreach	9.000,00 €
Besucherkforschung	7.000,00 €
Marketing und Audience Development	20.500,00 €
Projektkosten insgesamt	86.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	16.800,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Bergischen Museums e. V. (B)	19.700,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	86.500,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 20.000 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 23 33	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss		

Projektträger	Tel.: 02131 904144
Name und Anschrift Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv Oberstraße 58-60 41460 Neuss	Fax: 02131 5242667
	E-Mail: schuetzenmuseum@aol.com
	Projektleitung: Dr. Britta Spies
	Bearbeitung: Dr. Britta Spies

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 80.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 50.000,00
GFG 2023	€ 30.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Aus verschiedenen Gründen hat sich der ursprüngliche Zeitplan zur Umsetzung des Projektes „Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss“ verschoben. Dazu zählt etwa, dass nach einem Todesfall eine der beiden Stellen im Museum längere Zeit unbesetzt war, sodass aufgrund der erhöhten Arbeitsbelastung der anderen Mitarbeiterin sich die Planung für die Neueinrichtung etwas verschoben hat. Die Stelle ist nun seit Februar 2022 wiederbesetzt, die neue Mitarbeiterin ist bereits in die Planungen eingebunden. Zudem musste eine Lösung für die Kürzung der beim LVR ursprünglich beantragten Summe um 36.000,- Euro gefunden werden. Es wurde daher im Frühjahr 2022 ein Antrag bei der Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss gestellt, der im Mai 2022 positiv beschieden wurde, sodass der Finanzplan erfüllt werden kann. Der neue Zeitplan sieht folgendermaßen aus: März 2022: fortlaufend Zusammenstellung der benötigten Materialien (Fotos, Objektlisten, Hintergrundinformationen, historisches Filmmaterial) zur Realisierung der geplanten Ausstellungseinheiten; Juli/August 2022: Anfrage Ideenskizzen und Auftragserteilung Gestalter; Juni/Juli/August 2022: Durchführung Filmaufnahmen Schützenfeste zur Vorbereitung Film- und Medienstationen; September bis November 2022: Erstellung Konzeptskizze und Entwurfsplanung für die Gestaltung; November bis Dezember 2022: Ausführungsplanung und Angebotsermittlung für Gewerke, vorbereitende Arbeiten in den Ausstellungsräumen, Erstellung Materialien für Medien- und Filmstationen; Dezember 2022 bis April 2023: Realisierung der Umgestaltung und Abschluss. Die vom LVR für 2022 zugewiesene Fördersumme in Höhe von 50.000,- Euro wird fristgerecht noch in diesem Jahr abgerufen werden. Für den Abschluss des Projektes wird die für 2023 zugewiesene Förderung im nächsten Jahr in voller Höhe benötigt und abgerufen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 23 33	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Vorbereitung der Ausstellungsräume (Beleuchtung, Malerarbeiten etc.)	43.100,00 €
Einrichtung (Vitrinen, Grafik, Medienstationen, Szenografie)	120.300,00 €
Honorar Gestaltungsbüro	40.000,00 €
Ausschreibung Gestaltungsbüro	3.000,00 €
Werkvertrag studentische Hilfskraft	4.800,00 €
Projektkosten insgesamt	211.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (A)	70.000,00 €
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss (B)	36.200,00 €
Neusser Bürger-Schützen-Verein (B)	15.000,00 €
Stadt Neuss (B)	4.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss (B)	4.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	211.200,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 30.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 24 102	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter		

Projektträger	Tel.: 0179 49 00 262
Name und Anschrift Förderverein Haus der Alfterer Geschichte e.V. Vorsitzende Dr. Bärbel Steinkemper Hertersplatz 19 53347 Alfter	Fax: E-Mail: Info@donnerstag-gesellschaft.org Projektleitung: Dr. Bärbel Steinkemper Bearbeitung: Diane Ihlefeldt

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 78.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 58.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:	
Für 2022 - bereits erledigt:	
31.01.22	- Projektstart per Videokonferenz; weitere AK-Sitzungen 16.03./ 20.04. / 12.05 und 25.05.22
01.- 06.2	- Organisation des Rahmenprogramms, Abstimmung mit den örtlichen Vereinen, Sicherung der Infrastruktur (Strom/Toiletten/Bühne/Versicherung u.s.w.)
16.02.22	- Projektortest im Schlosspark
03.- 05.22	- Ortstermine im Schlosspark mit Logistikpartnern
12.05.22	- Vertrag mit dem Drehbuchautor
25.05.22	- Abstimmung der 1. Fassung des Drehbuches
05.-06.22	- 1. Grafik- und Animationserstellung
07.06.22	- 1. Filmsequenzen im Schlosskeller
06.-07.22	- Vertragliche Verpflichtung der Künstler, Umsetzungsgespräche mit den teilnehmenden Vereinen, Abstimmung des Schulwettbewerbs und Erstellung von Werbematerialien, 1. Druckaufträge von Werbematerialien (Banner)
25.-30.06.22	- Bildrecherche, Vorlagen für Film-/Videoproduktion
Die Events sind an drei Wochenenden im September und Oktober 2022 geplant.	
In dem gesamten Zeitraum Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit über Facebook, Instagram, örtliche Presse und der eigenen Homepage	
Für 2023 - anstehend:	
• Nach Abschluss der Veranstaltung in 2022 wird das Konzept für 2023 überprüft und ggfs. an Erfahrungen angepasst und aktualisiert. • Drehbuchautor erhält vertraglich festgeschrieben ein Folgehonorar von 60% des in 2022 veranschlagten Autorenhonorar ggfs. werden notwendige Überarbeitung des Werkes erledigt • Erarbeitung eines neuen Rahmenprogramms • Werbeneugestaltung aller Printmedien und Werbung in den sozialen Medien • Beantragung aller notwendigen Genehmigungen und Kalkulation anfallender Gebühren	

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 24 102	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Drehbuch, Vorproduktion Filmsequenzen	19.850,00 €
Animation/Grafikerstellung	26.200,00 €
Projektions- und Beschallungstechnik	38.700,00 €
Personalkosten (Technik, Sicherheitsdienst)	23.600,00 €
Bühne und Rahmenprogramm	26.500,00 €
Sachkosten (Miete Schloss, Versicherung, Werbung usw.)	20.500,00 €
Projektkosten insgesamt	155.350,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Städte- und Gemeinden-Stiftung der KSK im Rhein-Sieg-Kreis/B 2022	4.600,00 €
Kooperationspartner Bühne- und Rahmenprogramm/B 2022	12.000,00 €
Heimatsförderung NRW - Neustart Miteinander/A 2022	10.000,00 €
Spenden	6.750,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	24.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	78.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	155.350,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 20.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Aktueller Sachstand:

Eine Änderung ergibt sich im Hinblick auf die für 2023 geplante Wiederholung der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Alfter das Schloss angepachtet und plant, im Jahr 2023 den Schlosspark im Rahmen eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) neu zu gestalten, um ihn dann der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesem Grund wird die Fortsetzung des Projektes voraussichtlich nicht im Jahr 2023, sondern erst im Jahr 2024 stattfinden. Eine entsprechende Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ist vorgesehen!

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 24 104	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume		

Projektträger	Tel.: 02226917501
Name und Anschrift	
Stadt Rheinbach - Glasmuseum	Fax: 02226917520
Frau	E-Mail: glasmuseum@stadt-rheinbach.de
Dr. Ruth Fabritius	
Himmeroder Wall 6	Projektleitung: Dr. Ruth Fabritius
53359 Rheinbach	Bearbeitung: Ruth Fabritius

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 250.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 150.000,00
GFG 2023	€ 100.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Nachdem in den vergangenen Jahren das Projekt „Böhmisches Glas in Biografien“ bearbeitet wurde, soll in diesem und dem nächsten Jahr erreicht werden, das gesamte Museumsareal technisch (Sicherheitsglas), inhaltlich und gestalterisch so zu überarbeiten, dass folgende Ziele erreicht werden:

- konsistente inhaltlich-didaktische Themenaufbereitung und damit einhergehende Verbesserung der Besucherführung
- Modernisierung und inhaltliche Überarbeitung der Herkunftsgeschichte der Rheinbacher Glasfachleute sowie Verbindung zur Geschichte der Glasfachleute in Rheinbach
- Neupräsentation der Studioglasabteilung
- Implementierung ergänzender Ausstellungseinheiten

In **2022** sollen dazu folgende Arbeitsschritte durchgeführt werden:

1. Erarbeitung der Inhaltlich-didaktischen Konzeption für das ganze Haus unter besonderer Berücksichtigung der inhaltlichen „Vernetzung“ aller Ausstellungseinheiten
2. Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes für alle zu beplanenden Ausstellungseinheiten. Die Leistungsphasen 1-5 nach HOAS sollen in **2022** erfolgen, die Leistungsphasen 6-7 werden in **2023** erbracht. Eine Ausnahme bildet die Gestaltungsplanung für die Abteilung französischer Jugendstil: sie soll komplett in **2022** gestaltet und umgesetzt werden. (s. Punkt 3)
3. Umsetzung / Realisierung der Ausstellungselemente. Die Umsetzung einer ersten Ausstellungseinheit (französischer Jugendstil) soll im Herbst **2022** erfolgen.

Die Umsetzung aller anderen Einbauten ist für die **1. Jahreshälfte 2023** geplant.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 24 104	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Beratende Begleitung der inhaltlich-didaktischen Konzeption	13.100,00 €
Gestaltung: Leistungsphase 1-7 nach HOAS	127.900,00 €
Umsetzungsetat Einbauten/Ausstellungselemente	232.000,00 €
Projektkosten insgesamt	373.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	122.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde edlen Glases e.V. (B)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	373.000,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 26 90	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort		

Projektträger	Tel.: 0162-2538981
Name und Anschrift Stadt Kamp-Lintfort Kulturbüro Am Rathaus 2 47475 Kamp-Lintfort	Fax:
	E-Mail: susanne.rous@kamp-lintfort.de
	Projektleitung: Susanne Rous
	Bearbeitung: Susanne Rous

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 140.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 80.000,00
GFG 2023	€ 60.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Der bisherige Projektverlauf beschränkt sich auf wissenschaftliche Rechercharbeiten sowie Abstimmungsmeetings. Es wurden 2 HistorikerInnen und ein Designer beauftragt. Es haben mehrere Treffen der verschiedenen Gruppen stattgefunden, die mit dem Projekt beschäftigt sind. Neben den beiden HistorikerInnen und der Stadtverwaltung sind zwei Vereine eingebunden in die Arbeit am Projekt: Die Fördergemeinschaft für Bergmannstradition - Linker Niederrhein - e.V. und der Verein Niederrhein (Ortsgruppe Kamp-Lintfort). Diese beiden Vereine verfügen über umfangreiches Bild- und Tonmaterial, welches momentan gesichtet und geprüft wird. Die HistorikerInnen arbeiten in diesem Zusammenhang daran, inhaltliche Lücken im vorhandenen Material auszumachen, um in Kürze einen gezielten Zeitzeugenaufruf über die lokale Presse zu starten. Somit befindet sich das Projekt im jetzigen Stadium in der Recherche- und Sondierungsphase. Dies betrifft auch die gestalterische Konzeptionierung. Es besteht inhaltlich und gestalterisch die Notwendigkeit, an das Vorgängerprojekt "Infozentrum Stadt und Bergbau" anzuknüpfen. Der eingereichte Zeitplan hat sich somit um 1-2 Monate nach hinten verschoben, was den jetzigen Status betrifft. Die bisher vergebenen Recherche- und Planungsleistungen stimmen mit den ursprünglich angegebenen Kosten überein.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 26 90	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Handwerkerarbeiten	6.754,70 €
Ausstattung	49.040,00 €
Medientechnik und Medieninhalte	39.200,00 €
Inklusive Maßnahmen	7.250,00 €
Honorare	55.000,00 €
Umsatzsteuer	29.163,00 €
Projektkosten insgesamt	186.407,70 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	46.407,70 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	140.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	186.407,70 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das das Jahr 2023 in Höhe von 60.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 29 32	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur		

Projektträger	Tel.: 02234-9854-481 & 340
Name und Anschrift LVR-AFZ Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: bettina.lambertz@lvr.de, fabian.koch@lvr.de
	Projektleitung: Bettina Lambertz/Fabian Koch
	Bearbeitung: dto.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 80.000,00
GFG 2023	€ 80.000,00
GFG 2024	€ 40.000,00

Aktueller Projektsachstand: Zum Zeitpunkt der Antragstellung befand sich das Projekt im Vorplanungsstadium. Zum 05.08.2022 ist der Sachstand wie folgt: Das LVR-Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH ist mit einem (Gesamt-) Projekt „WLAN-Infrastruktur“ für mehrere Dienststellen des LVR befasst. Die Daten in Brauweiler wurden erhoben. Im Weiteren folgen die im Prozess vorgesehenen Verfahren einschließlich der Vergabe der Leistung. Hinsichtlich des geplanten Vermittlungsmediums Media-Guide wird daher parallel mit Blick auf das Abteijubiläum in 2024 geprüft, inwieweit die Nutzung auch ohne Realisierung der WLAN-Infrastruktur insbesondere hinsichtlich eines zeitgemäßen Angebotes auch i.S. von Anwenderfreundlichkeit und Akzeptanz möglich ist. Inwieweit abweichend zur Dezernatsvereinbarung Alternativen – ggf. als Übergangslösung- realisiert werden können, wird ebenso geprüft. Die Produktion der Inhalte für das Vermittlungsmedium erfolgt derzeit mit den Kooperationspartnern.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 29 32	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Technische Infrastruktur, W-LAN-Abdeckung, Server	145.284,00 €
Programmierung des Media-Guides	50.000,00 €
Contentherstellung & Beschilderung	113.000,00 €
Projektkosten insgesamt	308.284,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	108.284,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	308.284,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 80.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 30 61	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle		

Projektträger	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeitung: Dr. Martin Müller

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 285.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 93.000,00
GFG 2023	€ 95.000,00
GFG 2024	€ 97.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Die aus GFG-Mitteln finanzierte wissenschaftliche Referentenstelle wurde zum 16.05.2022 besetzt. Die Stellenbesetzung erfolgte aufgrund der Übernahme des Dienstposteninhabers aus einem parallelen, im Ergebnis allerdings nicht realisierten Verfahrens zur Besetzung einer Krankheitsvertretung im LVR-APX arbeitsvertraglich zunächst für ein Jahr. Eine Verlängerung des befristeten Arbeitsvertrages über den gesamten dreijährigen Durchführungszeitraum des Projektes wird derzeit dienststellenseitig beantragt. Der Dienstposteninhaber begleitete zunächst den finalen Gestaltungs- und Drucklegungsprozess der Grobkonzeption für das Ausstellungsprojekt Schiffshalle.

Die Grobkonzeption liegt inzwischen als Druckerzeugnis vor. In 06 und 07/2022 erarbeitete das Wissenschaftler*innenteam als Auftakt zur Feinkonzeption der Ausstellung die Zielgruppenprofile unter Einbeziehung der regionalen touristischen Stakeholder (Freizeitzentrum Xanten, Tourist Information Xanten, Niederrhein Tourismus). Seit 08/2022 entwickelt das Team die inhaltliche Feinkonzeption der Ausstellung.

Die Mittelzuweisung gem. Förderbescheid vom 30.12.2021 (GFG 22 30 61) für das Jahr 2022 wurde in Höhe von 93.000 EUR zwischenzeitlich vereinnahmt und anteilig für die laufenden Personalaufwendungen des o.g. Beschäftigten verausgabt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 30 61	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2022	93.773,00 €
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2023	95.649,00 €
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2024	97.562,00 €
Projektkosten insgesamt	286.984,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.984,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	285.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	286.984,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das das Jahr 2023 in Höhe von 95.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die für das Jahr 2022 bewilligten Fördermittel in Höhe von 93.000,00 € stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 33 121	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 / 91.20		
Projektbezeichnung Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion		

Projektträger	Tel.: 0221-8093108
Name und Anschrift	Fax:
LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	E-Mail: martina.gelhar@lvr.de
LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege	Projektleitung: Dr. Martina Gelhar
Frau	Bearbeitung: Nicole Schmitz
Dr. Martina Gelhar	
Augustinerstr. 10-12	
50667 Köln	

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 60.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 25.000,00
GFG 2023	€ 35.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

Seit Januar 2022 wird das Projekt „Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion“ in der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege von Nicole Schmitz (Dipl.-Geogr.) bearbeitet.

Aktuell werden für die kulturlandschaftliche Substanzanalyse Literaturrecherchen (laufend), Archivrecherchen in den Ortsarchiven der LVR-Ämter für Denkmalpflege und Bodendenkmalpflege sowie im Archiv der Unteren Denkmalbehörde Frechen (laufend) durchgeführt. Vorgespräche zu Recherchen im Stadtarchiv Frechen wurden bereits geführt und die Arbeiten im Archiv können demnächst beginnen.

Zudem wurden historische Kartenbestände beschafft als Basis für die Recherche nach Standorten der Töpfereiwerkstätten und Steinzeugfabriken (alte Bestände der Deutschen Grundkarte 1:5000 sowie der Topographischen Karte 1:25.000, Tranchot-Karte, Preußische Uraufnahme und Preußische Neuaufnahme; Urkatasterkarte von 1819). Die Ergebnisse aus der Archiv-, Karten- und Literaturrecherche fließen in ein Geographisches Informationssystem (GIS) sowie in ein Text-Dokument ein, welche beide im Rahmen der Recherchearbeiten laufend erweitert werden.

Aktuell werden diese zahlreichen Hinweise und Funde zu historischen Töpferöfen des 13.-19. Jh., (Arbeits-) Gruben und Scherbennester, Werkstätten und Wohnhäuser, (historische) Fabrikstandorte (Mitte / Ende 19. Jh.), Fabrikantenvillen sowie funktional zugehörige Siedlungen kartographisch erfasst. Zudem wurde ein Adressverzeichnis Frechens von 1795 inkl. Berufsangaben der Bewohner*innen Frechens mit der Urkatasterkarte von Frechen aus dem Jahre 1819 im GIS aufbereitet. So können evtl. bei der Verschneidung der ermittelten Ofenstandorte mit den entsprechenden Adressverzeichnissen die Namen der hier produzierenden Töpferfamilien ermittelt und der bisherige Kenntnisstand zum Töpfereiwesen Frechens erweitert werden.

Aus der oben beschriebenen Informationssammlung wird eine Befahrungskarte erstellt, mit der am Beispiel der Steinzeugfabriken vor Ort unter Zuhilfenahme historischer Luftbildaufnahmen überprüft wird, welche baulichen Reste bis heute erhalten sind. Am 04.05.2022 wurde damit begonnen, die ehemalige Steinzeugfabrik „Steinzeug Keramo GmbH“ (davor Kalscheuer-Werk und Rhenania genannt) in Frechen (Produktionsende 31.12.2018) mittels Innen- und Außenaufnahmen zu dokumentieren. Hierbei kommen eine 360°-Panorama-Kamera für die ca. 30 Innenaufnahmen sowie eine Drohne für die Aufnahme der Fassaden zum Einsatz. Bei den Drohnenaufnahmen unterstützt das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Ein zusätzlicher Termin für abschließende und ergänzende Aufnahmen findet am 19.05.2022 statt. Die Arbeiten liegen im Zeitplan.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 33 121	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 / 91.20		
Projektbezeichnung Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Publikationskosten (Fotomaterial, Archivkosten, Fotorechte, Literaturbeschaffung, Kartenmaterial, Reproduktionskosten, Layout, Druck)	25.000,00 €
Erstellung Hörspiel oder Film	35.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	60.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 35.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 37 09	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FMK		
Projektbezeichnung Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern		

Projektträger	Tel.: 02443-9980115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Herrn Dr. Carsten Vorwig Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich-Kommern	Fax: 02443-9980133
	E-Mail: carsten.vorwig@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Carsten Vorwig
	Bearbeitung: Dr. Carsten Vorwig

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 245.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 100.000,00
GFG 2023	€ 100.000,00
GFG 2024	€ 45.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt besteht aus den folgenden Phasen:

1. Vorbereitende Arbeiten in Walporzheim mit Demontage der historischen Dachkonstruktion und der offenen Wartehalle, Erstellen der Stahlkonstruktion, Verpacken der Gebäudeteile und in Kommern z.B. mit Erstellung einer Bodenplatte.
2. Verladen und Transport der Gebäudeteile nach Kommern sowie Aufstellen auf der neuen Fundamentierung.
3. Wiederaufbau der offenen Wartehalle und des Daches, Verschieferung des Daches nach historischem Vorbild, Restaurierung der Gebäudeteile mit allen Oberflächen innen und außen, Rekonstruktion der historischen Einbauten sowie der Stellwerktechnik, Erarbeitung und Einrichtung der Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofs Walporzheim und der Entwicklung der Eisenbahn im Rheinland.
4. Eröffnung der neuen Ausstellungseinheit „Bahnhof“.

Die Phase 1 der vorbereitenden Arbeiten im LVR-Freilichtmuseum Kommern läuft. Die Standortauswahl innerhalb der Baugruppe Marktplatz Rheinland ist erfolgt. Die Planungen zur statischen Gründung der später zu versetzenden historischen Bauteile sind begonnen.

In einer E-Mail vom 6. April 2022 weist Wolf-Christian Velcovsky von der Deutschen Bahn darauf hin, dass der Bahnhof durch Umplanungen infolge der Flutkatastrophe vom 14.7.2021 noch bis 2024 in Betrieb ist.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 37 09	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FMK		
Projektbezeichnung Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Translozierung (Vorbereitung, Verladen, Transport etc.)	90.000,00 €
Translozierung (Vorbereitung, Verladen, Transport etc.)	10.000,00 €
Wiederaufbau (Externe Firmen)	172.000,00 €
Wiederaufbau (Materialkosten etc.)	96.000,00 €
Planung (Statik, TGA, Schadstoffgutachter etc.)	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	398.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	140.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein Rheinisches Freilichtmuseum Kommern (A)	13.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	245.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	398.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 39 84	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier		

Projektträger	Tel.: 0221/ 809-7078
Name und Anschrift LVR-Dez. 9/ LVR-FB Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeitung: Dr. Dagmar Hänel

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 954.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 186.000,00
GFG 2023	€ 380.000,00
GFG 2024	€ 388.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Die Projektgruppe hat intensive Forschungsarbeiten zur Erstellung und Ausformulierung der Leitmotive durchgeführt, hierzu wurden auch Archive und Bibliotheken besucht sowie ein Austausch mit landeskundlichen Akteuren vor Ort in der Region (Heimat- und Geschichtsvereine, Archive, Museen) initiiert und umgesetzt. Mitglieder der Projektgruppe haben das Projekt bei mehreren wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen vorgestellt und diskutiert. Zudem entstanden mehrere Publikationen, sowohl in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden sowie für ein breites Publikum aufbereitet in der Zeitschrift „Alltag im Rheinland“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR).

Erarbeitet und eingereicht wurde ein Antrag auf Drittmittelfinanzierung im Sterneverfahren der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Dieses Verfahren ist von hoher Komplexität und erforderte vieles an Kapazitäten. Das hier konzipierte Teilprojekt eines partizipativen Moduls war in eine Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule Aachen und dem Nell-Breuning-Haus Herzogenrath eingebunden. Leider war der Projektantrag im Auswahlverfahren nicht erfolgreich, inhaltlich bleiben aber die Konzeption vielversprechend für weitere Anträge und die genannte Kooperation mit den Partnern als konstruktives Potential für den weiteren Projektverlauf erhalten.

Weitere Zusammenarbeit/Kooperation mit Partnern vor Ort (Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Tourismusinitiative Rheinisches Revier, Landfolge Garzweiler) ist erfolgreich institutionalisiert und gefestigt worden: Mitglieder des Projektteams sind in relevanten Gremien eingebunden worden (Dr. Dagmar Hänel: Mitglied in der Steuerungsgruppe zur Begleitung des Raumstrategieprozesses im Rheinischen Revier/Zukunftsagentur RR, Alrun Berger, Mitglied in Steuerungsgruppe Tourismusinitiative Rheinisches Revier).

Im Jahr 2021 wurden regelmäßig Sitzungen der Arbeitsgruppe (Jour Fix) und der Steuerungsgruppe durchgeführt. Für eine regelhafte Information des LVR-Kulturausschusses wurden die entsprechenden Unterlagen vorbereitet.

Präsentiert und vorbereitet wurden auch mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen in der Region in 2022 (Tag der Landeskunde, 01.04.2022 in Erkelenz; LVR-Kulturkonferenz, 01.06.2022 in Pulheim-Brauweiler, Barcamp des Kulturbüros RegioAachen, 03.09.2022 in Alsdorf).

Für den Oktober 2022 ist eine zweitägige Konferenz in Vorbereitung.

Zur Tagung soll der Internetauftritt des Projekts online gehen, inkl. social media, auch diese ist in Bearbeitung.

Es besteht ein intensiver und produktiver Austausch mit dem Projekt „Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (GFG 22-39-85 / Anschluss von GFG 116/19+20)“ sowie den Projekten im LVR-ILR. Hier sind gewonnene Synergien bereits deutlich geworden.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass aufgrund personeller Fluktuation zwei der Stellen wissenschaftliche Mitarbeitende bis November 2021 nicht durchgehend besetzt waren.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 39 84	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
4 Wiss.MA TVÖD 14,2022: 375.092€,2023:382.596€,2024:390.248€	1.147.936,00 €
Dienstreisen (2022: 2.000 €, 2023: 4.000 €, 2024: 4.000 €)	10.000,00 €
Allg. Sachmittel, Verwaltungskosten, etc.	60.000,00 €
Digitalisierungen und Programmierungen etc.	80.000,00 €
Werbematerial, Öffentlichkeitsarbeit, etc	20.000,00 €
Veranstaltungen etc.	35.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.352.936,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	317.608,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
*Antrag Deutsche Forschungsgemeinschaft (Antrag in Vorbereitung)	0,00 €
Kommunen f. "Schaufenster" (Anträge in Vorbereitung)	20.000,00 €
weitere Anträge werden gestellt	61.328,00 €
*Wenn dieser bewilligt wird (nicht vor Ende 2022 aufgrund d. Antrags- u. Begutachtungsfristen), werden die von der Regionalen Kulturförderung bewilligten Mittel entsprechend zurückgegeben.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	954.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.352.936,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 380.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten. Vorrangig werden die Eigenmittel von Seiten des LVR-ILR eingesetzt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer GFG 22 39 85	Haushaltsjahr 2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)		

Projektträger	Tel.: 0221/ 809-7078
Name und Anschrift LVR-Dezernat 9/LVR-FB Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel Bearbeitung: Dr. Judith Schmidt/ 0228 9834-261

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 282.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 140.000,00
GFG 2023	€ 142.000,00
GFG 2024	€

Aktueller Projektsachstand:

In 2021 konnte die erarbeitete Ausstellung zur Umsiedlungsgeschichte („Leben mit dem Loch“) fertiggestellt und öffentlichkeitswirksam präsentiert werden (Oktober 2021, Erkelenz). Die als Wanderausstellung konzipierte Ausstellung ist bereits von mehreren anderen Stellen angefragt: Januar 2022 Nell-Breuning-Haus Herzogenrath, ab September 2022 Kerpen).

Zur Ausstellung ist ein umfängliches Begleitprogramm konzipiert (Führungen, Vorträge, Filmvorführungen), das vom Projektteam durchgeführt wird.

Parallel zur Betreuung der Ausstellung wird die ethnographisch-wissenschaftliche Begleitung der Umsiedlungsdörfer fortgeführt. Im Zentrum steht die Perspektive der Neuansiedlung nach Umsiedlung: Identitäten, Beheimatung, Erinnerungskulturen. In 2021/22 wurde mit der Grundschule Keyenberg ein gemeinsames Projekt durchgeführt, das im Rahmen des letzten Schulfestes im Sommer 2022 planmäßig zum Abschluss kam.

Mitglieder der Projektgruppe haben das Projekt bei mehreren wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen vorgestellt und diskutiert.

Zudem entstanden mehrere Publikationen, sowohl in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden sowie für ein breites Publikum aufbereitet in der Zeitschrift „Alltag im Rheinland“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR).

Es besteht ein intensiver und produktiver Austausch mit dem Projekt „Vermittlungsstrategie Strukturwandel rheinisches Braunkohlerevier“ (GFG 22-39-84) sowie den Projekten im LVR-ILR. Hier sind gewonnene Synergien bereits deutlich geworden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 39 85	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2 Wiss. MA (TVÖD 14, je 75 %) 2022: 140.660 €, 2023: 143.474 €	284.134,00 €
Dienstreisen	1.000,00 €
Sachmittel, Verwaltungskosten, etc.	5.000,00 €
Ausstellung: Transport, Auf/Abbauten, etc.	10.000,00 €
Werbematerial, Öffentlichkeitsarbeit, etc.	10.000,00 €
Veranstaltungen etc.	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	335.134,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	43.134,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kommunen der Ausstellungsorte (Anträge in Vorbereitung)	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	282.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	335.134,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 142.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 39 86	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland		

Projektträger	Tel.: 0228/9834-247
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeitung:

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 285.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 93.000,00
GFG 2023	€ 95.000,00
GFG 2024	€ 97.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Zielsetzung:

Das im LVR-ILR gemeinsam mit dem LVR-AFZ konzipierte Projekt schafft ein digitales Gedenkbuch für die Opfer der Krankenmorde aus der ehemaligen Rheinprovinz im Portal Rheinische Geschichte. Damit schließt das Projekt eine klaffende Lücke unserer regionalen Erinnerungs- und Gedenkkultur. Denn während es in einzelnen Städten auf bundesdeutschem Gebiet bereits erste digitale Gedenkbücher für die Opfer der NS-Medizinverbrechen gibt, fehlt es im Rheinland bisher an einem vergleichbaren Angebot. Den Namen der ermordeten Menschen und ihren Schicksalen soll mit dem neuen Gedenkbuch ein fester Platz in der Gedenk- und Erinnerungskultur unserer Region gegeben werden. Das angestoßene Großvorhaben ist Forschungs- und Gedenkprojekt zugleich. Dafür sind neben der Bündelung bereits vorhandener Ergebnisse umfassende Archivrecherchen notwendig. Die Ergebnisse der historischen Forschungen werden in Vorträgen und Aufsätzen einem Fachpublikum sowie über eine Vortragsreihe der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Entstehen soll ein digitales Gedenkbuch: Dieses wird über das LVR-Portal Rheinische Geschichte jederzeit von überall abrufbar sein und damit ganz neue und nachhaltige Formen des Erinnerns aber auch der Vermittlung in Schule und Öffentlichkeit ermöglichen.

Aktueller Projektstand:

Die Einstellung des/der wiss. Referenten/in und der damit verbundene Beginn der Forschungsarbeiten wird vrs. erst im September 2022 erfolgen.

Um den Start in das Projekt zu beschleunigen wurden erste Vorarbeiten (Material- und Literaturrecherche, Vorgespräche mit externen Partnerinnen und Partnern, Werbemaßnahmen) geleistet. Verschiedentliche Gespräche mit Universitäten und nationalen wie internationalen Kultureinrichtungen sorgten für zahlreiche Zusagen der Unterstützung des Vorhabens.

Erste Vorgespräche mit den Programmierern und Designern haben stattgefunden, auch mit der Abteilung "Digitales Kulturerbe" besteht ein regelmäßiger Austausch.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 39 86	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wiss. Referent(in), E 14, 100 %	
2022: 93.773,00 / 2023: 95.649,00 / 2024: 97.562,00	286.984,00 €
Sachmittel	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2023	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2024	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	356.984,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	71.984,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
	285.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	356.984,00 €

Hinweis der Verwaltung Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 95.000,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 99 114	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie		

Projektträger	Tel.: 02421 402478
Name und Anschrift LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren Herrn Frank Menzel Meckerstraße 15 52353 Düren	Fax:
	E-Mail: olaf.mehl@lvr.de
	Projektleitung: Frank Menzel
	Bearbeitung: Olaf Mehl

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 452.120,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2022	€ 147.000,00
GFG 2023	€ 154.080,00
GFG 2024	€ 151.040,00

Aktueller Projektsachstand: Die anhaltende Covid-19-Pandemie führte zu einigen partiellen Verzögerungen. Im April 2022 hat nach mehreren coronabedingten Verschiebungen der erste Teil des Naming-Workshops für das Forum Psychiatrie stattgefunden. Nach Abschluss des Naming-Prozesses und der Erstellung eines Logos wird zeitgleich der geplante Weblog zum Projekt online gehen. Zudem hat sich die Einrichtung der zusätzlichen Stellen für das Projektteam verzögert. Die Besetzungen der Stellen werden so schnell wie möglich erfolgen. Die Grundlagen für die Ausschreibung der Gestaltungsleistung für die „Route der Psychiatriegeschichte“ werden aktuell erstellt, sodass wie geplant, nach erfolgter Beauftragung, im Laufe des Jahres 2022 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Die wesentliche Teilmaßnahme „Umbau- und Sanierungsmaßnahme Haus 5“, zur Aufnahme einer Ausstellungs- und Begegnungsstätte, befindet sich in der Fertigstellung der Leistungsphase 2 (Vorplanung). Nach Abschluss der Leistungsphase 2 muss der Gesamtzeitplan gegebenenfalls auf das Ergebnis entsprechend angepasst werden. Alle weiteren Teilmaßnahmen des langfristig angelegten Projektes befinden sich in Bearbeitung. Haus 5: Das vor der Covid-19-Pandemie regelmäßig stattfindende Veranstaltungsformat „Lesung in Haus 5“ konnte coronakonform wieder aufgenommen werden. Es werden wieder Gruppenführungen angeboten. Aktuell ist in Haus 5 eine Ausstellung mit Fotografien zum Thema Depression für Mitte Juni 2022 geplant. Mit der Eröffnung der Ausstellung soll das Haus bis zum Beginn der Sanierungsmaßnahmen wieder regelmäßig mit wechselnden Ausstellungen öffentlich zugänglich sein. Neben Lesungen und Ausstellungen sollen auch wieder inklusive Workshops angeboten werden, sobald dies coronabedingt möglich ist.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 22 99 114	2023
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalaufwendungen (Projektteam)	970.500,00 €
Sachkosten (Route Psychiatriegesch., Ausst.- u. Begegnungsstätten)	479.000,00 €
Betriebskosten (allgem. Betriebsk. Projektteam, Betriebsk. Haus 5)	247.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.696.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.129.630,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Nutzungsentgelte aus Vermietungen von Haus 5 als Filmmotiv	84.750,00 €
Weitere Förderer und priv. Sponsoren	30.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	452.120,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.696.500,00 €

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 154.080,00 € können im Jahr 2023 zugewiesen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 01 91	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) StädteRegion Aachen Projektbezeichnung Verleihung Literaturpreis "NXT TXT Awards 2023"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	0 €	
43.200 €	2025:	0 €	15.200 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

StädteRegion Aachen (D), Ostbelgien (B), Flandern (B) und Süd-Limburg (NL)

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

09.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

09.2023-09.2024

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

09.2024

Ablauf/Zeitplanung

ab Juni: Aufruf zur Teilnahme /ab September: Workshopangebote an Schulen und in Bildungseinrichtungen / Deadline Einreichung: 30. Mai / Anfang Juni: Jurysitzungen / bis Ende Juli: Lektorate und Übersetzungen / August: Satz und Druck / September: Preisverleihung & Lesungen der Preisträger*innen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02171 7058592
Name und Anschrift EuregioKultur e.V. Reuschenberger Straße 5 51379 Leverkusen	Fax:
	E-Mail: vogt@euregiokultur.eu
Sitz des Vereins: Aachen	Projektleitung: Oliver Vogt
	Bearbeiter: Oliver Vogt
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Aachen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 9 0 3 9 0 5 0 0 0 0 1 0 7 1 1 5 5 9 9 6 Kontoinhaber EuregioKultur e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Am 18.3.2022 wurden die Fraktionen des Städtereionstages über das Projekt informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 01 91	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Verleihung Literaturpreis "NXT TXT Awards 2023"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die NXT TXT Awards sind ein Literaturpreis, der sich an junge Schreibtalente im Alter zwischen 15 und 25 Jahren richtet, die ihren Wohnsitz in der Euregio Maas-Rhein haben und mit Leidenschaft eigene Texte verfassen. Das Projekt dient dazu, den literarischen Nachwuchs zu fördern und zu pflegen. Als erster mehrsprachig angelegter Literaturpreis möchten die NXT TXT Awards zur grenz- und sprachübergreifenden kulturellen Verständigung zwischen den Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein beitragen. Die Preisträger*innen erhalten neben Geldpreisen eine ganz besondere Wertschätzung in Form eines attraktiven, hochwertigen Sammelbandes, der alle ausgezeichneten Texte in allen drei Sprachen enthält. Neben einer Anerkennung ihrer Arbeit ist dies die erste eigene Publikation, die die jungen Talente damit in Händen halten und auf die sie verweisen können.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Eingereicht werden können bislang unveröffentlichte literarische Texte in deutscher, niederländischer und französischer Sprache mit einem Umfang von maximal 2.500 Wörtern. Je nach Angebot der Schule haben die Schüler unter den Projektteilnehmern die Möglichkeit, sich ihre Texte im Rahmen des Unterrichts oder in Arbeitsgruppen zu erarbeiten. Darüber hinaus kooperieren die NXT TXT Awards aber auch in jeder Sprachregion mit Einrichtungen, die eigens für das Projekt eingerichtete Schreibworkshops anbieten, in denen sich die jungen Schreibtalente bei ihrer Arbeit an ihren Texten coachen lassen können. Unsere Kooperationspartner sind - in Eupen das Medienzentrum, in Lüttich das Maison des Langues, in Maastricht das Centre Céramique und in Aachen das Literaturbüro. Die eingereichten Texte werden von einer unabhängigen Fachjury bewertet. Pro Sprache werden drei Preisträger*innen ermittelt. Dann durchlaufen die Preisträger*innen ein Lektorat, bevor die finalen Texte von professionellen Literaturübersetzer*innen in die beiden jeweils anderen Sprachen übertragen werden. Die Texte der drei Erstplatzierten aus jeder Sprachregion erscheinen schließlich in einer dreisprachigen Publikation, die einen Einblick in die jüngsten literarischen Entwicklungen in der Region vermitteln soll. In Zusammenarbeit mit Buchhandlungen führen wir öffentliche Lesung mit den Preisträger*innen durch, die von den jungen Autor*innen mit großer Freude und Begeisterung bestritten werden. Damit erfahren die Teilnehmer*innen eine weitere Facette davon, was es bedeutet, Autor*in zu sein, nämlich sich und sein Schreiben der Öffentlichkeit zu präsentieren.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 01 91	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Verleihung Literaturpreis "NXT TXT Awards 2023"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um ein Projekt der literarischen Nachwuchsförderung, das zudem grenz- und sprachübergreifend orientiert ist. Die Teilnehmenden bewegen sich in mehrfacher Hinsicht über Grenzen hinweg: Sie lernen Gleichaltrige aus dem nahen Ausland kennen. Der Schreibprozess fordert ihnen oft eine neue Sicht der Dinge ab, die die eigenen Grenzen positiv in Frage stellt. Dank all dieser Aspekte des Wettbewerbs erweitern die Teilnehmenden ihren Horizont und bauen Hemmschwellen ab.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Organisationskosten	22.200,00 €
Übersetzungshonorare	6.000,00 €
Workshops & Lektorate	4.500,00 €
Gestaltung & Druck	6.000,00 €
Reisekosten	1.000,00 €
Veranstaltungskosten	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	43.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Euregio Maas-Rhein (B)	5.000,00 €
Ostbelgien (A)	2.500,00 €
Provinz Lüttich (B)	2.500,00 €
Stadt Aachen (A)	2.500,00 €
Taalunie (A)	2.500,00 €
Deutsch-Niederländisches Jugendwerk (A)	3.500,00 €
Victor F. Rolff-Stiftung (A)	4.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	15.200,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	43.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 01 91	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Verleihung Literaturpreis "NXT TXT Awards 2023"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die StädteRegion unterstützt ausdrücklich diesen Antrag, der kreatives Schreiben junger Menschen in der Rhein-Maas-Region fördert. Hervorzuheben ist dabei der grenz- und sprachübergreifende Aspekt, der für die StädteRegion aufgrund ihrer direkten Nähe zu den Niederlanden und Belgien von großer Bedeutung ist. Lobenswert erscheint uns die Übersetzung und Veröffentlichung aller prämierter Texte in die jeweils anderen Sprachen. Hierdurch wird der kulturelle Austausch innerhalb der Region gestärkt und bei den Kreativen ein Interesse für die Sprache und Kultur der jeweiligen Nachbarn geweckt. Die geplanten Workshops und die Einbindung in den Schulunterricht erscheinen uns als sehr sinnvoll, da dieser Austausch das Schreiben der Teilnehmer weiter schulen kann. Durch Lektorat, Übersetzung und Publikation ihrer Texte, sowie durch die öffentliche Präsentation erhalten die Schreibtalente einen gezielten Einblick in den Beruf des Schriftstellers.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 15.200 € zu fördern.**

Begründung:

- Die NXT TXT Awards sind ein Literaturpreis, der sich an junge Schreibtalente im Alter zwischen 15 und 25 Jahren richtet, die ihren Wohnsitz in der Euregio Maas-Rhein haben.
- Das Projekt dient dazu, den literarischen Nachwuchs zu fördern und zu pflegen einen Einblick in den Beruf des Schriftstellers zu bekommen.
- Als erster mehrsprachig angelegter Literaturpreis möchten die NXT TXT Awards zur grenz- und sprachübergreifenden kulturellen Verständigung zwischen den Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein beitragen.
- Eine Zusammenarbeit mit Schulen wird angestrebt.
- Als Abschluss erfolgen öffentliche Lesungen mit den Preisträger*innen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 87	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	98.000 €	
108.000 €	Beantragte Förderung in 2024:	49.000 €
	2025:	
	0 €	49.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe / Stadtarchiv Bonn, Oppelner Str. 130, 53119 Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Mit der Bewilligung der Förderung wird mit der Bearbeitung des Fotoarchivs begonnen. Die Benennung und Zuordnung der Personen wie die Sortierung und Umbettung der Fotos in säurefreie Verpackungsmaterialien erfolgt gleichzeitig Schritt für Schritt nach den Aufnahmejahren der Fotografien.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228-93299935
Name und Anschrift Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Herrn Daniel Schütz Floßweg 55 53179 Bonn	Fax: 0228-93299936 E-Mail: schuetz@rak-bonn.de Projektleitung: Daniel Schütz Bearbeiter: Dagmar Schmidla
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 8 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 2 9 5 1 3 1 7 2 Kontoinhaber Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398 E-Mail: beate.jentsch@bonn.de Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird vsl. in seiner Sitzung vom 7.6.2022 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2023 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 87	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe (RAK) sammelt und archiviert dokumentarische Vor- und Nachlässe von bildenden Künstlerinnen und Künstlern, Fotografen, Architekten, Kunsthistorikern und Kunstsammlern, um sie der Forschung zugänglich zu machen. Der Sammlungsradius erstreckt sich auf Nordrhein-Westfalen mit Schwerpunktsetzung auf das Rheinland. Derzeit werden vom RAK über 140 Vor- und Nachlässe betreut. Das RAK gehört zu den Gründungsmitgliedern des 2017 gegründeten Bundesverbandes Künstlernachlässe (BKN). Als Mitglied des Vorstandes vertritt es die Interessen des Bundesverbandes in NRW. Das RAK leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewahrung des rheinischen Kulturerbes mit überregionalem Alleinstellungsmerkmal. Der zunehmende Gebrauch unserer digitalen Gesellschaft von visuellen Medien setzt sich auch in der Beschäftigung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten fort. In der Kunstwissenschaft wird neben der Abbildung des Kunstwerkes als eigentlicher Gegenstand der Forschung auch die Beschäftigung mit dem Künstler und seinem sozialen Umfeld immer wichtiger. Das Fotoarchiv von Dietmar Schneider aus Köln mit seinen über 100.000 Personenfotos ist eine nicht hoch genug einzuschätzende Quelle für die Recherche und Sichtbarmachung von Akteuren der rheinischen Kunst- und Kulturszene der letzten 50 Jahre!		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 2021 konnte das RAK mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kulturstiftung der Länder in Berlin für 195.000 Euro das Foto- und Schriftarchiv des Fotografen, Kunstvermittlers und Herausgebers Dietmar Schneider aus Köln erwerben. Dieses umfangreiche Zeitdokument ist für die Rheinische Kunst- und Kulturszene von herausragender Bedeutung. Seit etwa 1965 war Dietmar Schneider auf mehreren Ebenen gleichzeitig in Kontakt mit einer Vielzahl von bildenden Künstlern, Galeristen und Kunstvermittlern. Köln avancierte in den 1970er Jahren zum Mittelpunkt der Rheinischen Kunstszene und war mit seiner Vielfalt an Galerien Zentrum der europäischen Gegenwartskunst, das selbst Künstler aus den USA und insbesondere New York anzog. Dietmar Schneider agierte zeitlich und räumlich inmitten dieser Bewegung, die er aktiv mitgestaltete und in ihrer ganzen Breite dokumentierte. Mit dem Erwerb erhält das RAK ein Instrument für die Erforschung der jüngsten Rheinischen Kunstgeschichte mit sehr hohem Alleinstellungsmerkmal. Das Fotoarchiv enthält über 100.000 Negative und 105 Aktenordner mit Fotoabzügen, in denen Schneider die Köpfe der rheinischen Kunstszene dokumentiert hat. Unter den Fotos befindet sich die ganze Bandbreite von heute sehr bekannten wie inzwischen vergessenen Künstlern, die zu ihrer Zeit jedoch Bestandteil der sehr lebendigen Kunstszene waren. Obwohl Schneider viele seiner Fotonegative wie Positive beschriftet hat und seine Tätigkeit in Arbeitsheften gut dokumentiert ist, bedarf das Fotomaterial einer zeitnahen Verifizierung der abgebildeten Personen und der fachgerechten Erschließung. Für diese Arbeit, die einerseits ein großes Wissen über die Akteure der rheinischen und insbesondere der Kölner Kunstszene und gleichzeitig das persönliche Vertrauen des 82jährigen Fotografen Dietmar Schneider bedarf, ist Frau Schmidla hervorragend geeignet. Sie hat früher in Köln selbst lange Jahre eine eigene Galerie betrieben und kennt Künstler, Galeristen und Sammler aus ihrer eigenen Galeriearbeit. Mit Herrn und Frau Schneider verbindet sie auch auf privater Ebene ein herzliches Verhältnis. Zudem ist Frau Schmidla bereits länger im RAK tätig. Sie ist mit den Beständen des RAK und der Verzeichnung derselben in dem eigens auf die Aufgaben des RAK zugeschnittenen Archivprogramms Augias bestens vertraut. Da Schneider ausnahmslos schwarz/weiß fotografierte und sein Fotomaterial klimatisch optimal gelagert hatte, sind die Fotonegative wie die Abzüge gut erhalten und auch im Original für eine Langzeitarchivierung geeignet. Ein Gutachten über den konservatorischen Zustand des Archivs wurde 2019/20 vor dem Ankauf vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum erstellt (liegt Antragsunterlagen bei).		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 87	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Begründung des Alleinstellungsmerkmals:

- umfangreicher Fotobestand von Akteuren der rheinischen Kunstszene von herausragender Bedeutung
- Schaffung der Partizipation an Inhalten von bedeutendem rheinischen Kulturgutes
- erhöhte Nutzung der Bestandsinhalte mit dem Ziel der Weiterentwicklung der kulturellen Bildung
- verbesserte Einbindung des kulturellen Erbes in die universitäre Forschung und Lehre

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten E13 St. 2 für zwei Jahre für eine wiss. Fachkraft (Werkvertrag)	108.000,00 €
Projektkosten insgesamt	108.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis d. Kulturstiftung d. Länder (B)	10.000,00 €
(5.000 € pro Jahr)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	49.000,00 €
GFG 2024	49.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	108.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 87	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das organisatorisch an das Stadtarchiv Bonn angebundene Rheinische Archiv für Künstlernachlässe sammelt und archiviert dokumentarische Nachlässe bildender Künstlerinnen und Künstler, die aus heutiger Sicht für die Kunst-, Sozial- und Regionalgeschichte von Bedeutung sind. In Zusammenarbeit mit LVR-Kulturdienststellen dient diese Arbeit der Bestandserhaltung. Nachdem in den Jahren 2016 und 2017 die Recherche und Erschließung von Künstlernachlässen im Fokus stand, folgte 2019 und 2020 die dringend notwendige Digitalisierung der Nachlass-Bestände. Die im Projekt beschriebene Archivierung des 2021 erworbenen Nachlasses des Kölner Fotografen, Kunstvermittlers, Herausgebers und Wegbereiters modernen Kultursponsorings, Dietmar Schneider, ist unbedingt förderwürdig. Die Maßnahme dient dem Erhalt und der wissenschaftlichen Bereitstellung dieser vergleichlosen Dokumentation.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 24/16 und 3/17, Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe "Das Junge Rheinland", je 30.000 €
- GFG 29/19 und 2020, Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe, je 32.500 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 98.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 49.000 €
- 2024: 49.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Im Jahr 2021 konnte der Projektträger RAK mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kulturstiftung der Länder in Berlin für 195.000 Euro das Foto- und Schriftarchiv des Fotografen, Kunstvermittlers und Herausgebers Dietmar Schneider aus Köln erwerben.
- Hier handelt es sich um ein umfangreiches Zeitdokument, welches für die Rheinische Kunst- und Kulturszene von herausragender Bedeutung ist.
- Mit dem vorliegenden Antrag soll dieser Nachlass durch eine wissenschaftliche Fachkraft abschließend erschlossen werden.
- Durch die optimale Lagerung und den dadurch guten Erhaltungszustand ist die Sammlung für eine Langzeitarchivierung bestens geeignet. Dies wird durch ein Gutachten vom LVR-AFZ zum konservatorischen Zustand bestätigt.
- Eine anschließende Onlinestellung des Findbuches ist geplant.
- Das RAK leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewahrung des Rheinischen Kulturerbes mit überregionalem Alleinstellungsmerkmal.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 88	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		

Gesamtkosten des Projekts 570.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 540.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 180.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 180.000 €	
	2025: 180.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Deutsches Museum Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

36 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

01.2023 bis 12.2023: Vorbereitung und Planung

01.2024 bis 12.2024: Umsetzung

01.2025 bis 11.2025: Testbetrieb

12.2025: Offizielle Eröffnung

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0228302216
Name und Anschrift Deutsches Museum Bonn Frau Dr. Andrea Niehaus Ahrstraße 45 53175 Bonn		Fax: 0228302254
		E-Mail: a.niehaus@deutsches-museum-bonn.de
		Projektleitung: Dr. Andrea Niehaus
		Bearbeiter: Dr. Andrea Niehaus
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Hypovereinsbank München IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 6 1 7 0 0 2 0 2 7 0 0 0 0 7 5 0 5 0 0 0 Kontoinhaber Deutsches Museum (Stichwort Bonn)	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228-774398
		E-Mail: beate.jentsch@bonn.de
		Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird vsl. in seiner Sitzung vom 7.6.2022 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2023 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 88	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neuaufrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Deutsche Museum Bonn (DMB) befindet sich zur Zeit in einem fundamentalen Transformierungsprozess zum »Forum für Künstliche Intelligenz« in NRW. Dabei soll Künstliche Intelligenz (KI) mit all ihren Chancen und Herausforderungen thematisiert werden. KI durchdringt mittlerweile viele unserer Lebensbereiche. Die digitale Inklusion hilft mit, die digitale Welt allen Menschen zugänglicher zu machen. Das DMB möchte zeigen, dass KI hierzu einen großen Beitrag liefert. Durch KI entsteht die Möglichkeit, Menschen die Teilhabe am Alltag zu erleichtern, vor allem, aber nicht nur Menschen mit gewissen Beeinträchtigungen. Smartphone-Apps beschreiben, was sich im Blickfeld der Kameras befinden. KI kann Bildung und Vermittlung verbessern und für mehr Chancengleichheit sorgen. Das DMB möchte als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eine bidirektionale Dialogplattform für eine breite gesellschaftliche Beteiligung bilden. Nur so können Akzeptanz und Kompetenz vermittelt, gesellschaftlicher Konsens und ethische Rahmen neu ausdiskutiert und erreicht werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Künstliche Intelligenz (KI) stellt die wohl größte technologische und kulturelle Herausforderung für unsere und zukünftige Generationen dar. Als Querschnittsthema ist sie Teil und Treiber des gesamten Innovationsprozesses vor allem in der Wirtschaft, aber auch in der Wissenschaft und Kultur. Sie führt ebenso im Alltag der Menschen zu großen, umwälzenden und sehr komplexen Veränderungen. Neben dem Bild von intelligenten Maschinen, die alle schmutzigen, gefährlichen, langweiligen und gesundheitsschädlichen Arbeiten erledigen, während sich der Mensch den angenehmen Seiten des Lebens widmet, existieren jene Schreckensbilder von Maschinen, die unsere Arbeitsplätze wegnehmen, uns überwachen und manipulieren. Der Erfolg von KI und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind auch von der Frage abhängig, wie wir als Nutzer dieser Technologien unsere digitale Zukunft mitgestalten wollen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das DMB bereits fast 50 % seiner Ausstellungsfläche neu gestaltet und zeigt dort Grundlagen und Anwendungsbeispiele von KI. Ab 2023 wird auch das restliche Museum entsprechend transformiert. Zentrale Strukturmerkmale sind fluide, ständig aktualisierte Erlebnisräume, die stets die Dynamik der technologischen Entwicklung abbilden und erlebbar machen. Dabei soll in Form von interaktiven Demonstrationen / Exponaten künftig auch gezeigt werden, ob und wie intelligente Systeme Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen können, zum Beispiel ein Eye-Tracking-System für Menschen mit Leseschwächen oder eine Virtuelle Realität, die zusätzliche Informationen bietet. Das Schlagwort hierzu ist "IT für soziale Inklusion", das umreißt, dass Technik den Menschen nicht ersetzt, sondern ihm als wertvolle Ergänzung dient. Vorgestellt und diskutiert werden Assistenzsysteme und Plattformen, die unsere Gesellschaft inklusiver für benachteiligte Menschen machen. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant: 1.) Recherche und Auswahl geeigneter KI-Systeme für Menschen mit Beeinträchtigungen, die sich auch interaktiv ausstellen und intuitiv bedienen lassen 2.) Planung und Umsetzung in interaktiven Demonstrationen / Exponate, die sich auch im täglichen Gebrauch bewähren und entsprechend stabil sein müssen 3.) Konzeption geeigneter Vermittlungs- & Bildungsprogramme, zum Beispiel den Einsatz von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften (»Museotainern«), die »auf Augenhöhe« mit dem Publikum agieren 4.) Schulung der Museotainer, damit gerade bei den Exponaten der digitalen Inklusion ethische Fragen beantwortet werden können, inwieweit damit die Unabhängigkeit oder doch eher die Abhängigkeit von Technologie einhergeht. Die Umsetzung dieses Projekts würde durch das Team des Deutschen Museums Bonn mit seiner besonderen Expertise geschehen und in Abstimmung mit dem LVR erfolgen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 88	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Transformierungsprozess des DMB zum »Forum für Künstliche Intelligenz« ist ein Pilotprojekt mit Leuchtturmcharakter, das eine neuartige Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft bietet. Es gibt derzeit keinen anderen Ort, an dem das Thema so ausführlich mit solch innovativen Ausstellungs- und Vermittlungsformen dargestellt wird. Das DMB verfolgt keine kommerziellen Interessen. Es ist Teil des Deutschen Museums, einer Anstalt des öffentlichen Rechts und damit gemeinnützig. Laut Satzung verfolgt das Deutsche Museum u.a. den Zweck, die Wechselwirkung und kulturelle Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik zu zeigen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2023 Personalkosten für Phase 1 (Vorbereitung und Planung)	190.000,00 €
2024 Personalkosten für Phase 2 (Umsetzung)	190.000,00 €
2025 Personalkosten für Phase 3 (Testbetrieb)	190.000,00 €
Projektkosten insgesamt	570.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	180.000,00 €
GFG 2024	180.000,00 €
GFG 2025	180.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	570.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 88	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Das Deutsche Museum Bonn ist seit 1995 fester Bestandteil der Bonner Museumsszene und eines der fünf Häuser der „Bonner Museumsmeile“. Der Ausstellungsbereich des Hauses präsentiert u.a. Möglichkeiten zum praktischen physikalischen Experimentieren. Aktuell befindet sich das Museum in einem wegweisenden Transformationsprozess hin zum »Forum für Künstliche Intelligenz« als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Ziel des Hauses ist es, ein informatives und unterhaltsames Forum zur KI zu werden. Künstliche Intelligenz begegnet uns schon heute überall und wird es in wenigen Jahren noch viel mehr. »Mission KI« bedeutet daher, Museumsbesucherinnen und -besucher aktiv in die Vermittlung und in die Diskussion rund um die Künstliche Intelligenz einzubeziehen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits im Rahmen der LVR-Museumsförderung gefördert: - Az. 092022 Optimierung der Barrierefreiheit durch den Einbau zweier Lifte im Deutschen Museum Bonn, 45.000 € (anteilige Förderung Innenlift) s. Vorlage 15/765. - Az. 142022 Optimierung der Barrierefreiheit durch den Einbau zweier Lifte im Deutschen Museum Bonn, 25.000 € (anteilige Förderung Außenlift) s. Vorlage 15/1038. Mit der Vorlage 15/1123 werden der Kulturausschuss am 24.08.2022, der Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 16.09.2022 und der Landschaftsausschuss am 21.09.2022 über den Sachstand und den Finanzierungsmöglichkeiten des LVR zum Deutschen Museum informiert.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 540.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023, 2024 und 2025 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 180.000 € • 2024: 180.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) • 2025: 180.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Das Deutsche Museum Bonn befindet sich aktuell in einem wegweisenden Transformationsprozess zum "Forum für Künstliche Intelligenz (KI)", als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Ziel ist es, ein informatives und unterhaltsames Forum zur KI zu werden. • Im Rahmen von interaktiven Demonstrationen und Exponaten soll gezeigt werden, wie intelligente Systeme Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen können ("IT für soziale Inklusion"). • Die digitale Inklusion hilft mit, die digitale Welt allen Menschen zugänglicher zu machen. • Museumsbesucherinnen und -besucher sollen aktiv in die Vermittlung und in die Diskussion rund um die Künstliche Intelligenz einbezogen werden. • Die Entwicklung des Projekts soll unter Mitwirkung der LVR-Förderschulen, des Jugendbereichs wie des Dezernats 6 "Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation" erfolgen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 89	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Theatertreffen "WESTWIND 2023 zum 30jährigen Jubiläum von Theater Marabu"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
292.100 €	2025:	€	35.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

11.06. bis 17.06.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Theater Marabu wird im Juni 2023 zu seinem 30jährigen Jubiläum das Theatertreffen WESTWIND ausrichten. Mit Beginn des Jahres 2023 beginnt die konkrete künstlerische und theaterpädagogische Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis (Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen etc.).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02284339759
Name und Anschrift Verein marabu projekte e.V. Frau Christiane Müller-Rosen Kreuzstraße 16 53225 Bonn	Fax: E-Mail: mail@theater-marabu.de Projektleitung: Christiane Müller-Rosen Bearbeiter: Christiane Müller-Rosen
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Köln Bonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 6 3 8 0 6 0 1 8 6 3 0 0 5 6 8 2 0 1 0 Kontoinhaber Verein Marabu Projekte

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398 E-Mail: beate.jentsch@bonn.de Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird vsl. in seiner Sitzung vom 7.6.2022 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2023 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 89	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Theatertreffen "WESTWIND 2023 zum 30jährigen Jubiläum von Theater Marabu"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Theater Marabu ist ein professionelles freies Theater für junges Publikum mit einer eigenen Spielstätte im Kulturzentrum Brotfabrik. Mit allen Produktionen ist das Theater zusätzlich auch auf Gastspieltour, es war bereits in 16 Ländern zu Gast, darunter auch wiederholt in den beiden Partnerstädten der Stadt Bonn: La Paz und Minsk. 2023 feiert Theater Marabu sein 30jähriges Bestehen – aus diesem Anlass wird es das Theatertreffen WESTWIND ausrichten und die künstlerische Leitung übernehmen. Es wird ein vielseitiges und hochwertiges Programm vor Ort in Bonn präsentiert. Schon im Vorfeld des Festivals wird mit Schulen, Kitas, Jugendinstitutionen und anderen Partnern aus diesem Bereich zusammengearbeitet. Das hierfür eigens entwickelte theaterpädagogische Programm dient dazu, Kinder und Jugendliche für die besonderen Gastspiele zu sensibilisieren, thematisch vorzubereiten und die Stadtgesellschaft generationsübergreifend in den Dialog mit den angereichten Theatern zu bringen. Darüber hinaus wird die Kooperation mit weiteren Kulturinstitutionen in Bonn aus dem Bereich Theater und Musik für Junges Publikum durch das Theatertreffen weiter ausgebaut und somit wichtige Impulse für künstlerische Angebote für Junges Publikum in Bonn gegeben.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Frühsommer 2022 beginnt die Vorbereitungszeit für das Theatertreffen WESTWIND, das im Juni 2023 in Bonn stattfindet. Die in 2022 entstehenden Kosten sind bereits durch einen Zuschuss des Landes NRW und der Stadt Bonn abgedeckt. Der Projektantrag bezieht sich ausschließlich auf die Kosten, die im Jahr 2023 entstehen. In 2023 beginnt die konkrete Projektarbeit mit Schulen, Kitas, Jugendinstitutionen und anderen Partnern aus diesem Bereich. Es wird sowohl konkret zu den Inszenierungen gearbeitet (zu den Inhalten einer Inszenierung, zu den ästhetischen Mitteln, zu der gezeigten Kunstform wie Tanz, Figurentheater, Musiktheater etc.), die im Juni 2023 in Bonn aufgeführt werden, als auch zu übergreifenden Themen wie z.B. kulturelle Teilhabe aller Generationen. Zudem wird eine Kinderjury und eine Jugendjury zusammengestellt, welche im Vorfeld des Festivals auf Grundlage von Theaterbesuchen eigene Kriterien für ihre Preisvergabe entwickeln. Während des Festivals besuchen sie alle Theaterinszenierungen, die im Wettbewerb sind und vergeben zum Ende des Festivals ihren eigenen Theaterpreis. Für diese verschiedenen Bereiche steht ein Team von freiberuflichen Theater-, Tanz-, Musik- und Medienpädagog:innen bereit. In der Festivalwoche im Juni 2023 werden ca. 15 Inszenierungen, häufig in Doppelaufführungen gezeigt. Zu jeder Produktion wird es eine Patenklasse / Patengruppe geben, welche in einen künstlerischen Austausch mit dem gastierenden Theater geht. Die internationalen Gastspiele erweitern zudem den Blick auf andere Perspektiven, Lebensumstände und Kulturen. Die Bonner Stadtgesellschaft nimmt generationsübergreifend an WESTWIND teil und wird durch partizipative Angebote in die Gestaltung und Umsetzung des Festivals eingebunden. Die Sichtbarkeit des Festivals im Stadtgebiet Bonn wird über die Vorstellungen hinaus durch Angebote im Rahmenprogramm ergänzt. Im Rahmenprogramm gibt es Workshops, Impulsvorträge, Diskussionen, künstlerische Aktionen, partizipative Projekte und Ausstellungen. Ein Next Generation Forum bietet Berufsanfänger:innen und Studierenden aus den Bereichen Dramaturgie, Szenisches Schreiben, Regie, Schauspiel, Performance, Tanz, Kulturmanagement, Bühnenbild, Kostüm, Bühnenmusik und Theater-, Tanz-, Musikpädagogik die Möglichkeit sich zu vernetzen und mit den eingeladenen Theatern in einen Austausch zu kommen. Das Festival findet in Kooperation mit mehreren Bonner Einrichtungen statt. Hintergrund ist die in 2021 entstandene „Bonner Initiative Theater und Musik für Junges Publikum“, in der das Junge Theater Bonn, das Portal (mit Theater Bonn und Beethovenorchester Bonn) und Theater Marabu sich vernetzen und mehr Aufmerksamkeit für künstlerische Angebote für Junges Publikum in Bonn entwickeln. Ein weiterer Kooperationspartner ist Traumpalast e.V., der Dachverband des Kulturzentrum Brotfabrik, der uns die Infrastruktur des Hauses zur Verfügung stellt. Die Kooperationspartner erbringen darüber hinaus gemeinsam den erforderlichen finanziellen Eigenanteil.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 89	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Theatertreffen "WESTWIND 2023 zum 30jährigen Jubiläum von Theater Marabu"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

10 von einer Jury ausgewählte Produktionen aus NRW sowie herausragende internationale Gastspiele zeigen die außergewöhnliche Qualität und Experimentierfreude eines Theaterbereiches, der sich an ein junges Publikum wendet, der aber zugleich immer den Dialog aller Generationen mitdenkt und häufig spartenübergreifende Inszenierungen zeigt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien werden im Vorfeld und während des Festivals auf vielfältige Art eingebunden und begegnen den beteiligten Künstler:innen persönlich. So wird die Vorbereitungszeit und das Festival zu einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung und Erfahrung für die Bonner Stadtgesellschaft. Somit kann die Aufmerksamkeit für diesen leider noch zu oft vernachlässigten und unterfinanzierten Bereich gesteigert werden und Impulse für künftige Netzwerke können entstehen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Freiberufler:innen(künstl.u.org.Ltg; Rahmenprogr.,Jurys...)	93.200,00 €
Kosten NRW Gastspiele und internationale Gastspiele	81.100,00 €
Sachkosten (Material, Druck, Verpflegungskosten etc. & Preisgelder)	47.500,00 €
zusätzl. Veranstaltungskosten (Honorare, Technikmiete)	18.800,00 €
Unterbringungskosten eingeladene Ensembles & Fachbesucher:innen	45.000,00 €
Fahrtkosten (z.B. für Sichtungen)	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	292.100,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Bonn (wird beantragt bis 30.6.22)	4.000,00 €
Land NRW (B) für 2023	226.800,00 €
Eigenmittel setzen sich aus Geldmittel Projektträger u. Kooperationspartner zusammen.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.300,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	292.100,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 89	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Theatertreffen "WESTWIND 2023 zum 30jährigen Jubiläum von Theater Marabu"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Theaterfestival WESTWIND, als Arbeitstreffen und Publikumsfestival, ist eine Plattform für Austausch, Inspiration und kritische Reflexion der jungen Theater-Szene in NRW und darüber hinaus. Theater MARABU (und der Trägerverein marabu projekte e.V.) verfügen über 30-jährige theaterpädagogische Erfahrung, weltweite Vernetzung und sind Mitglied in der 2021 entstandenen "Bonner Initiative Theater und Musik für Junges Publikum". Nat. und internat. Produktionen, Inszenierungsgespräche, Fachforen und Workshops für Theaterschaffende und -interessierte, sowie ein umfangreiches theaterpädagog. Programm binden Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen sowie die Stadtgesellschaft ein. MARABU wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und ist als organisatorischer und künstlerischer Ausrichter bestens qualifiziert. Die Veranstaltung des NRW-Festivals ist Highlight und Auszeichnung im Jubiläumsjahr dieser herausragenden Spielstätte.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (35.000 €):

- Der Projektträger feiert in 2023 sein 30jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird er das Theatertreffen WESTWIND ausrichten und die künstlerische Leitung übernehmen.
- Das Theater MARABU verfügt über eine langjährige theaterpädagogische Erfahrung, weltweite Vernetzung und ist Mitglied in der 2021 entstandenen "Bonner Initiative Theater und Musik für Junges Publikum".
- MARABU wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und ist als organisatorischer und künstlerischer Ausrichter bestens qualifiziert.
- Im Rahmen dieses Festivals werden Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen sowie die Stadtgesellschaft miteingebunden.
- Möglichkeit, die Kooperationen mit weiteren Kulturinstitutionen in Bonn aus dem Bereich Theater und Musik für Junges Publikum weiter auszubauen.
- Ein weiterer Beitrag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im darstellenden Bereich.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 90	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs		

Gesamtkosten des Projekts 570.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 220.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 200.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neuer Magazinbau auf dem Gelände der Budapester Str. 23, 53111 Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 19 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 07.2024

Ablauf/Zeitplanung
 Mit der Veröffentlichung der Ausschreibung zur Rollregalanlage wird im Januar 2023 gerechnet. Die schlussendliche Auftragserteilung ist für Juni 2023 anberaumt. Mit dem Einbau wird ab September 2023 gerechnet, sodass die Fertigstellung/Abnahme der Rollregalanlage für Juni/Juli 2024 angesetzt wird.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn Frau Dr. Yvonne Leiverkus Berliner Platz 2 53103 Bonn	Tel.: 0228 77 4688 Fax: 0228 77 96 19 648 E-Mail: dr.yvonne.leiverkus@bonn.de Projektleitung: Frau Dr. Leiverkus Bearbeiter: Inge Dierkes-Sappelt
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln Bonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 5 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 1 2 0 6 2 Kontoinhaber Stadtkasse Bonn

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Tel.: 0228-774468 Fax: 0228-774398 E-Mail: beate.jentsch@bonn.de Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird vsl. in seiner Sitzung vom 7.6.2022 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2023 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 90	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Stadtarchiv beherbergt wertvolles, z. T. jahrhundertaltes Archiv- und Bibliotheksgut. Es ist derzeit mit seinen Magazinen, dem Lesesaal und der Verwaltung in dem in den 1970er Jahren erbauten Stadthaus untergebracht; trotz zweier Außenmagazine werden die Lagerkapazitäten in den nächsten Jahren erschöpft sein. Darüber hinaus entspricht die aktuelle Unterbringung des Stadtarchivs nicht mehr den heute geltenden archivfachlichen Anforderungen. Schwer wiegen die mangelhafte und veraltete technische Ausstattung (Klimaanlage) der Magazine und die in der Vergangenheit eingetretenen Wassereinträge. Vor diesem Hintergrund erfolgte der Ratsbeschluss zur Einrichtung eines neuen Standortes auf dem Gelände der ehemaligen Pestalozzischule. Ein zentrales Element stellt hierbei der im Schulhof zu errichtende Magazinneubau und seine archivfachlichen Standards entsprechende Ausstattung dar, die Herstellung optimaler Lagerbedingungen hinsichtlich Klima und Licht sowie Schutz der Bestände vor Beschädigungen und Verlusten garantiert. Der Einbau einer modernen Rollregalanlage, deren wichtigster Bestandteil eine Doppelrollregalanlage im UG darstellt, soll die Voraussetzungen für die Verwaltung u. dauerhafte Lagerung des Archivgutes und Raumkapazitäten für die nächsten Jahrzehnte schaffen. Die dauerhafte Erhaltung der Archivbestände stellt eine kulturelle und historische Verantwortung dar (§§ 5 II, 10 V ArchG NRW).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die für den Magazinneubau geplante moderne Rollregalanlage, bei der ein Bestandszuwachs für 30 Jahre miteinkalkuliert wurde, wird sich über 5 Geschosse erstrecken (UG, EG, ZG, OG1, OG2). Die Gesamtkosten für die Rollregalanlage im Magazinneubau betragen nach aktuellem Kostenschätzungsstand rund 1.274.407,00 €. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass mit Preissteigerungen in Folge des Ukraine-Kriegs und der gestiegenen Rohstoffpreise zu rechnen ist. Der wesentliche und zentrale Bestandteil dieser Anlage, für den die Förderung beantragt wird, ist das für das UG vorgesehene Regalsystem. Bei diesem handelt es sich um eine Doppelgeschossregalanlage, durch die im UG (mit ursprünglich einer Ebene) zwei Ebenen/Geschosse mit Rollregalen entstehen. Die obere der beiden Ebenen wird über ein Gitterrost begeh- und befahrbar (Produktbeispiel zur Veranschaulichung liegt vor) und erlaubt so die für das Klima erforderliche Luftzirkulation. Ein elektrischer Motorantrieb garantiert die Bedienung der miteinander verbundenen Doppelregale. Darüber hinaus ist eine integrierte Beleuchtung vorgesehen. Durch den Einbau einer solchen Doppelanlage wird eine max. Ausnutzung des Platzes und eine enorme Erweiterung der Magazinkapazitäten im Neubau ermöglicht. So kann fast die Hälfte der erforderlichen Regalmeter in den neu entstehenden Untergeschossen 1 und 2 umgesetzt werden. Das Bonner Stadtarchiv gewinnt durch diese Anlage Kapazitäten für die zukünftige Übernahme von historisch bedeutenden Nachlässen und von städt. Archiv- und Kulturgut. Die Doppelregalanlage entspricht zudem den aktuellen Anforderungen an eine archivfachlich optimale Lagerung und beinhaltet den Einsatz modernster Lagertechnik. Darüber hinaus stützt die zu fördernde Anlage, bei dem die zur Verfügung stehende Grundfläche vollausgeschöpft wird und zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden, den nachhaltigen und zukunftsorientierten Ansatz des neuen Archivstandortes, dessen Magazinneubau passiv klimatisiert und ohne umfangreiche Klimaanlage auskommend konzipiert wird. Im Rahmen dieses Förderantrages bittet die Stadt Bonn um Unterstützung für diese besondere Untergeschoss-Doppelgeschossregalanlage (aktuelle Kostenschätzung ca. 570.000 €; Preissteigerungen (s.o.) möglich), die das Herzstück des zukünftigen Magazins darstellt. Derzeit erstellt das Städtische Gebäudemanagement gemeinsam mit dem Stadtarchiv und dem mit dem Projekt beauftragten Architekturbüro die Planung der Rollregalanlage im Rahmen der Ausführungsplanung. Anschließend erfolgt die Vorbereitung der Ausschreibung, die im Januar 2023 veröffentlicht wird. Die Planung der gesamten Regalanlage orientiert sich an den Produkten der Firma ArchiBALD Regalanlagen GmbH & Co.KG, Arbitec-Forster GmbH, Zambelli Metalltechnik GmbH & Co. KG und Bruynzeel Archiv & Bürosysteme GmbH. Die Ausschreibung wird produktneutral erfolgen, um einen möglichst breiten Anbieterkreis anzusprechen. Ein nach den Jahren aufgeschlüsselten Kosten- und Finanzierungsplan sowie die aktuellen Grundrisse/ Schnitte aus der Genehmigungsplanung für den Magazinneubau liegen vor. Im Bedarfsfall kann die von den Architekten zu erstellende Ausführungsplanung gerne nachgereicht werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 90	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Durchführung dieses Projektes ist unverzichtbar, da die aktuelle Unterbringung des Stadtarchivs und seiner beherbergten Kultur- und Archivgüter aus den oben genannten Gründen nicht mehr tragbar ist. Der Umzug macht die Errichtung eines Magazinneubaus und den Einbau einer neuen Regalanlage erforderlich. Der Antrag wird für einen Teilbereich des neuen Rollregalanlagensystems gestellt: Durch den Einbau einer Doppelregalanlage im Untergeschoss soll die Nutzfläche im Magazinbau enorm erweitert werden. Das von der Stadt Bonn zu sichernde, wertvolle Kulturgut kann auf diese Weise nach modernen Kriterien optimal gelagert werden. Dieses Projekt unterscheidet sich von rein kommerziellen Kulturprojekten grundlegend, da hier gerade keine privatwirtschaftlichen Einnahmen generiert werden und der Fokus ausschließlich auf den Anforderungen an eine optimale Lagerung und Sicherung von Archiv- und Kulturgut liegt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
geschätzte Personalkosten (Montage)	90.000,00 €
2023: 10.000 €; 2024: 80.000 €	
geschätzte Materialkosten	480.000,00 €
2023: 40.000 €; 2024: 440.000 €	
Projektkosten insgesamt	570.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	350.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	20.000,00 €
GFG 2024	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	570.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 02 90	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Unter der Bezeichnung „Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen“ wurden im März 2022 das Bonner Stadtarchiv, das Stadtmuseum und die Gedenkstätte zusammengeschlossen, um sich unter einem gemeinsamen Dach nachhaltig neu aufzustellen und Synergien zu schaffen. Das Stadtarchiv wird vsl. 2025 in neue, zentral gelegene Räumlichkeiten umziehen, um dort seinen Aufgaben der analogen und digitalen Schriftgutverwaltung sowie der Sicherung der laut Archivgesetz NRW aufbewahrungspflichtigen Unterlagen und des Kulturguts, unter zukunftsfähigen Bedingungen nachzukommen. Der Einbau eines modernen elektronisch betriebenen Rollregalanlagensystems über mehrere Etagen hinweg, ist eine unabdingbare Maßnahme zur Sicherung, Verwahrung und Verwaltung der wertvollen Kulturgüter und ist bereits auf den zu erwartenden Bestandszuwachs kommender Jahrzehnte ausgelegt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine positive Stellungnahme vor. Die Maßnahme wird ausdrücklich befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 220.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 20.000 €
- 2024: 200.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Stadtarchiv befindet sich derzeit in dem 1970er Jahren erbauten Stadthaus sowie in angemieteten Magazinräumen. Die Unterbringung entspricht nicht mehr den archivfachlichen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund erfolgte der Beschluss des Rates zur Errichtung eines zentrumsnahen Magazinneubaus.
- Die fachgerechte Unterbringung des Kulturgutes, die Herstellung optimaler Lagerbedingungen hinsichtlich Klima und Licht, der Schutz der Bestände vor Beschädigungen und Verlusten sollen durch moderne Lagertechnik in Zukunft gewährleistet werden.
- Der Einbau einer modernen Rollregalanlage, deren wichtigster Bestandteil eine Doppelrollregalanlage im UG darstellt, soll die optimalen Voraussetzungen für die Verwaltung und dauerhafte Lagerung des Bonner Archiv- und Kulturgutes gewährleisten sowie die notwendigen Raumkapazitäten für die nächsten Jahrzehnte umfassen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 20	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	389.200 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	124.600 €	
	2025:	124.600 €	
529.200 €			140.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Düsseldorf, Werkstattthalle

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

3 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Bei einer durchschnittliche Jahresarbeitszeit von 1.577 Stunden
 (Vollzeiterwerbstätigkeit) beträgt die Dauer der Maßnahme mit zwei
 Restaurator*innen ca. 3 Jahre.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02118990438
Name und Anschrift SchiffahrtMuseum der LH Düsseldorf Frau Dr. Annette Fimpeler Burgplatz 30 40200 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: annette.fimpeler@duesseldorf.de
	Projektleitung: Fr. Dr. Annette Fimpeler
	Bearbeiter: Markus Todoric M.A.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 6 1 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 0 0 0 4 9 5 Kontoinhaber Stadtkasse Düsseldorf

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Frau Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 20	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Bei Deichbauarbeiten im Jahr 2009 wurde im nassen Erdbereich ein fast 17 Meter langes Schiffswrack gefunden. Der außergewöhnlich gute Erhaltungszustand und die damit verbundene Einzigartigkeit begründeten die Bergung und aufwendige Konservierung. Eine erste wissenschaftliche Bewertung des Fundes erfolgte, die den Schiffsfund in seiner Bedeutung als von europäischem Rang einstuft (Symposium Düsseldorf 2017). Nach Abschluss der 10jährigen Konservierung (arch. Zentralwerkstätten Schloss Gottorf) kehrte das Schiff 2021 in über 500 Einzelteilen nach Düsseldorf zurück. Es schloss sich eine 6monatige Analyse zur Erarbeitung und Festlegung der Methoden der Rekonstruktion an. Ziel ist eine fachgerechte Rekonstruktion, welche eine dauerhafte museale Präsentation des Grabungsfundes für die Öffentlichkeit ermöglicht. Hierfür steht der LH Düsseldorf keine Fachrestauratoren/innen für Nassholzfunde zur Verfügung, die Anstellung von zwei erforderlichen Restauratoren/innen muss somit extern erfolgen. Ziel ist die museale Präsentation dieses einzigartigen archäologischen Fundes in Düsseldorf für eine breite Öffentlichkeit. Sie ergänzt thematisch die museale Landschaft der Stadt Düsseldorf und der Region.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Boot wurde bei der Bergung in 10 Abschnitte geteilt und für die Konservierung weiter in seine Einzelteile zerlegt. Dieser Vorgang soll im Rahmen der Restaurierung rückgängig gemacht werden. Die grundlegende Strategie zur Restaurierung des Plattbodenschiffs sieht folgende Vorgehensweise vor: - Erfassung der Einzelteile - Restaurierung aller geschädigten Einzelteile - Sortierung der Einzelteile nach Abschnitten - Platzierung der Einzelteile in den Abschnitten nach ihren ursprünglichen Positionen - Zusammenbau der Abschnitte - Sukzessives Zusammensetzen der Abschnitte zu einem Boot - Restaurierung und neuer Aufbau des umgeknickten und abgetrennten Oberbords - Zuordnung von losen Einzelteilen - Restaurierung von störenden Fehlstellen etc. Dies ist ein sehr knapper und vereinfachter Restaurierungsablauf. So gliedert sich allein die Erfassung der Einzelteile in folgende Arbeitsschritte: - o Einzelteile eines Abschnittes in Tabellen zusammenfassen - o Einzelteile den Kisten zuordnen - o Kisten suchen und Einzelteile entnehmen - o Einzelteile auspacken und mit Nummern versehen - o Zustand und Vollständigkeit erfassen, dokumentieren und mit alten Kategorisierungen abgleichen - o Notwendige Maßnahmen an den Einzelteilen erfassen und über die Kategorisierung kalkulieren und planen Auf diese Weise lassen sich die Maßnahmen der einzelnen Punkte in weitere Arbeitsschritte unterteilen. Gerade während des Zusammenbaus in Abschnitte lassen sich zudem zahlreiche Erkenntnisse zur Konstruktion und dem Gebrauch des Bootes sammeln. Andererseits ist in dieser Phase eine intensive Zusammenarbeit mit Fachkollegen und Ausstellungstechnikern (Leistung des SchiffahrtMuseums Düsseldorf) notwendig. Eine genauere Ausführung des restauratorischen Konzeptes ist deshalb in der aktuellen Phase des Projektes nicht gesichert möglich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 20	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um einen in dieser Form einzigartigen Nassholzfund, welcher sowohl von öffentlicher wie auch wissenschaftlicher herausragenden Bedeutung ist. Aus diesem Grunde allein waren die bisherigen erheblichen Anstrengungen, auch finanzieller Art, durch die LH Düsseldorf, den LVR und private Unterstützer (z.B. Freundeskreis SchifffahrtMuseum) möglich.

Ziel ist eine museale Ausstellung, die anhand des gefundenen Schiffes die kulturelle und wirtschaftliche Verflechtung des gesamten Rheingebiets veranschaulicht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 2 Restaurator/in in EG 13 (2023,2024,2025)	414.000,00 €
Werkzeug und Material	15.000,00 €
Transporte	3.000,00 €
Miete Werkstatthalle (300m ² für 3 Jahre)	97.200,00 €
Projektkosten insgesamt	529.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	120.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis SchifffahrtMuseum; B	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	140.000,00 €
GFG 2024	124.600,00 €
GFG 2025	124.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	529.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 20	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Nach der Bergung des Objektes von europäischem Rang und der umfangreichen Konservierung in Gottorf bedarf es nun einer zeitnahen fachgerechten Rekonstruktion um eine dauerhafte Präsentation des einzigartigen Grabungsfundes für die Öffentlichkeit zu ermöglichen. Für diese, nur durch externe Expertise zu leistende spezielle Restaurierungsaufgabe, besteht aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf die zweithöchste Förderpriorität.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegt eine positive Stellungnahme von dem LVR-Archäologischer Park Xanten vor. Auf die fehlende Angabe von Ort und Art der Ausstellung des Schiffes wird hingewiesen.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 340.000 € in den Jahren 2023, 2024 und 2025 - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung und - vorbehaltlich der schriftlichen Mitteilung des endgültigen Ausstellungsortes bis zum 30.11.2022 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 140.000 € • 2024: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) • 2025: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (389.200 €): • Das Schiff ist "der erste vollständige Fund dieses Schiffstyps in der Neuzeit" und damit von europäischem Rang. Es steht für die elementare Bedeutung der Rheinschifffahrt ab dem 17. Jahrhundert. • Plattbodenschiffe dieser Art verhalfen den großen Städten am Rhein durch die Schaffung von Mobilität für Mensch und Waren zu ihrem Stellenwert, den sie noch heute haben. Der Schiffsfund bietet dem SchifffahrtMuseum Düsseldorf die Möglichkeit, dies zu visualisieren. • Das außergewöhnlich gut erhaltene Schiff wird eine zusätzliche Attraktion der Museumslandschaft von Düsseldorf und der Region darstellen. • Der überwiegende Teil der Rekonstruktionsarbeiten wird in einer Halle in der Erkrather Straße in Düsseldorf vorgenommen. Das finale Zusammensetzen der größeren Schiffssegmente erfolgt kurz vor Abschluss des Projektes am Ausstellungsort. • Da die abschließende Rekonstruktion des 17-Meter-langen Schiffes nur an dem zukünftigen Ausstellungsort möglich ist, erfolgt die Bewilligung unter dem Vorbehalt, dass dieser Ort dem LVR bis zum 30.11.2022 schriftlich mitgeteilt wird.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 21	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Format Festival 2023		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
87.580			77.980

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kunstpallast/NRW-Forum Düsseldorf, Schumann Saal, Hofgarten

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
16 Tage VeranstaltungVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Es ist geplant FORMAT vom 12. - 28. Mai 2023 im Kunstpallast und dazugehörigem NRW-Forum Düsseldorf durchzuführen. Die Kooperation zwischen FormatArt e.V. und Kunstpallast /NRW-Forum ist bereits schriftlich bestätigt. Für eine rechtzeitige Vorbereitung von FORMAT ist geplant einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu beantragen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0157 777 26 912
Name und Anschrift Formatart e.V. Frau Prof. Lisa Eisner-Smirnova Wilhelmstrasse 20 42781 Haan	Fax:
	E-Mail: eisner-smirnova@gmx.net
	Projektleitung: Prof. Lisa Eisner-Smirnova/Vincent
	Bearbeiter: Prof. Lisa Eisner-Smirnova/Vincent Stange
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut GLS Bank Bochum IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 8 4 3 0 6 0 9 6 7 1 2 6 2 1 2 6 9 0 0 Kontoinhaber FormatArt e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturstadt Frau Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 21	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Format Festival 2023		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) FORMAT möchte klassische Musik in einen neuen künstlerischen Kontext setzen und durch zeitgemäße Aufführungsformen die Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts und die Diskurse des 21. Jahrhunderts in eine neue, befruchtende Synthese bringen. Im Zentrum der ersten Ausgabe von FORMAT steht Mozarts Requiem, das eine Erzählung über Vergänglichkeit und Umbrüche eröffnet, die nicht zuletzt durch die Corona-Zeit hohe Relevanz erfährt. FORMAT verbindet eine Sound- und eine Videoinstallation im Konzertsaal und Museum, neue Texte und eine Performance und ein Orchester an unterschiedlichen Orten [auch im Hofgarten], ein Symposium [Decolonizing Classical Music] und Arbeiten von Nachwuchskünstler*innen [Ausstellung im NRW-Forum Düsseldorf] zu einem gemeinsamen Werk rund um das Requiem. FORMAT möchte eine neue Perspektive für die Aufführung von klassischer Musik schaffen und Menschen mit verschiedenen Hintergründen und aus unterschiedlichen Generationen erreichen. Klassische Musik soll wieder aktuell werden und auch außerhalb des Konzertsaals stattfinden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) FORMAT verfolgt den Ansatz, die Form der Aufführung klassischer Musik zu erneuern und ins Zentrum zu rücken, um das darin verborgene künstlerische Potential herauszuarbeiten und einen Experimentierraum zu eröffnen. Im Zentrum der ersten Ausgabe von FORMAT steht Mozarts Requiem, das nicht nur einen musikalischen Höhepunkt einer ganzen Epoche markiert, sondern in seiner fragmentierten Form eine Erzählung über Vergänglichkeit und Umbrüche eröffnet, die nicht zuletzt durch die Corona-Zeit hohe Relevanz erfährt. FORMAT verbindet eine Sound- und eine Videoinstallation [Tobias Staab mit Tänzer*innen von Richard Siegal / Ballet of Difference], neue Texte und eine Wortperformance [Swantje Lichtenstein] und ein Orchester an unterschiedlichen Orten [auch im Hofgarten], ein Symposium [Decolonizing Classical Music] und Arbeiten von Nachwuchskünstler*innen zu einem gemeinsamen Werk rund um das Requiem. Die durch die Corona-Pandemie stärker fragmentierte und digitalisierte Gesellschaft wollen wir durch das gemeinschaftliche Erleben von Kunst und Musik in einen demokratischen Austausch bringen und durch die Pandemie intensiver verwendeten Kommunikationsformen mit der (performativen) körperlichen Präsenz zu verbinden. In der FORMAT-School werden Studierende der Düsseldorfer Musikhochschule (RSH) einbezogen. Unter anderem werden die Klasse von Prof. Enrique Sánchez Lansch (Regisseur „Rhythm Is It!“) für eine filmische Dokumentation und Prof. Dr. Heike Sperling für die visuelle Kommunikation involviert. Zusätzlich lädt FORMAT drei herausragende junge professionelle Künstler*innen aus NRW ein, um künstlerische Projekte zu entwickeln. Die RSH ermöglicht das Arbeiten im neuen Studio Transmediale Formen. Für die Vermittlung der Inhalte von FORMAT ist ein Workshopprogramm in Schulen geplant. Ziel ist dabei, das Verständnis für klassische Musik und zeitgenössische Künste und Technologien zu fördern und eine lebendige Verbindung zwischen FORMAT und Stadtgesellschaft herzustellen. Die spartenübergreifende Veranstaltung FORMAT findet von Freitag bis Sonntag statt. Eine Video- und eine Soundinstallation [Schumann Saal, Kunstpalast] können dabei ganztägig besucht werden, die orchestralen Aufführungen von Mozarts Requiem finden am Abend statt. Eine Ausstellung im NRW-Forum mit künstlerischen Positionen der FORMAT-School wird nach der Eröffnung weitere zwei Wochen zu sehen sein. Die Ausstellung der Nachwuchskünstler*innen im NRW-Forum ist im Rahmen einer Förderung durch die Stiftung Sparda Bank West mit 12.500,00 € teilweise finanziert. FormatArt e.V. wurde 2021 gegründet und steht für eine pluralistische und offene Gesellschaft. Er konzentriert sich auf kollaborative Ansätze der kulturellen Produktion. Im Fokus steht ein langfristiger Austausch mit Künstler*innen/Kollektiven aus NRW.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 21	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Format Festival 2023		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

FORMAT will klassische Musik mit anderen künstlerischen Disziplinen [Sound, Video, Performance, zeitgenössische Literatur] fusionieren. Im realen und digitalen Raum tritt das Konzerterlebnis in Verbindung mit aktuellen Technologien, um einen radikal neuen, experimentellen, diskursiven und transmedialen Ansatz für die Aufführung von klassischer Musik zu erforschen. Ziel ist es, eine neue Relevanz für klassische Musik herzustellen und durch zeitgemäße Formen die Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts und die Diskurse des 21. Jahrhunderts in eine neue, befruchtende Synthese zu bringen. Dabei ist vor allem die Einbeziehung neuester Technologien [Artificial intelligence; algorithmische Komposition] für die Präsentation von klassischer Musik einzigartig. FORMAT möchte sich von herkömmlichen Klassikkonzerten absetzen und nicht ein Bildungsbürgertum, sondern ein junges, offenes Publikum erreichen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personal/Orchester/Dirigent/Kruxkollektiv/Aufwand	32.530,00 €
Einzelkünstler/Einzelkunstprojekte (z.B. Installationen)	18.850,00 €
Backoffice/Produktionsleitung	10.000,00 €
Sachkosten/werbung/Marketing/Webdesign	13.700,00 €
Miete/Technik/Auf-Abbau	12.500,00 €
Projektkosten insgesamt	87.580,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (B)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.600,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	77.980,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	87.580,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 21	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung		
Format Festival 2023		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die durch das neue Format "FORMAT" verfolgten experimentellen Ansätze klassische Musik durch Einbeziehung anderer künstlerischer Disziplinen im technisch neuen Gewand für eine insbesondere junge Zuhörerschaft interessant zu machen verdient es gefördert zu werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Förderantrag GFG 23-03-21 „Format Festival 2023“ aus der Stadt Düsseldorf wurde nach der Erstellung der Vorlage der Kommission Regionale Kulturförderung von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 14.09.2022 zurückgezogen.

Weitere Erläuterungen zum Verfahren s. Begründung der Vorlage 15/1300, II. Sachstand, Zi 3..

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 70.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (77.980 €):

- Der 2021 gegründete Verein FormatArt e.V. verfolgt u.a. das Ziel, moderne Aufführungspraktiken klassischer Musik zu erforschen und zu praktizieren.
- Die spartenübergreifende Veranstaltung mit Sound- und Videoinstallationen und Tanz-Performances an unterschiedlichen Aufführungsorten soll auch junges Publikum für klassische Musik begeistern.
- Im Zentrum der ersten Ausgabe von FORMAT steht Mozarts Requiem, mit welchem sich sowohl Studierende der Düsseldorfer Musikhochschule als auch herausragende junge professionelle Künstler*innen aus NRW auseinandersetzen.
- Der Ansatz, dass klassische Musik wieder aktuell werden und Menschen mit verschiedenen Hintergründen aus unterschiedlichen Generationen erreichen soll, ist grundsätzlich förderungswürdig.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung nicht gefährdet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 22	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung		

Gesamtkosten des Projekts 102.860 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	71.700 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 35.850 €
	Beantragte Förderung in 2024:	35.850 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Dortmund

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

24 Monate Bearbeitungszeit

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

24 Monate ab 01.2023, Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0211 4967 -822
Name und Anschrift Baukunstarchiv NRW gGmbH Haus der Architekten Zollhof 1 40221 Düsseldorf		Fax: 0211 4967 -99
		E-Mail: info@baukunstarchiv.nrw
		Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Sonne
		Bearbeiter: Dipl.-Ing. Regina Wittmann
Bankverbindung		Geldinstitut
(zwingend erforderlich)		Deutsche Apotheker und Ärztebank IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 6 3 0 0 6 0 6 0 1 0 0 0 3 2 8 3 5 0 0
		Kontoinhaber
		Baukunstarchiv NRW gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturstadt Frau Esther Breinig Zollhof 13 40221 Düsseldorf		Fax:
		E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
		Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 22	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Baukunstarchiv NRW widmet sich als gemeinnützige gGmbH seit 2016 der Sammlung, Erforschung und Präsentation von Vor- und Nachlässen im Bereich der Architektur und Ingenieurbaukunst mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen (s. Anlage 1). Die nichtamtliche Überlieferung von Bauschaffenden bildet wichtige Schaffenszusammenhänge ab, denn vielfach entstehen dort die originären Planungen und damit bedeutende Quellen von hohem kulturellem und historischem Wert. In Nordrhein-Westfalen leistet das Archiv Pionierarbeit, um herausragende Bestände zu sichern und für die Forschung bereitzustellen. Unter den inzwischen über 100 Beständen sind auch viele, die für die kulturhistorische Bedeutung des Rheinlands bedeutsam sind. Für eine nachhaltige Entwicklung und öffentliche Nutzung des Archivs ist die fachkompetente Verzeichnung eine grundlegende Voraussetzung. Für ein zweijähriges Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt wird mit dem Nachlass des Düsseldorfer Architekten Hans Junghanns (1906-1989) ein für das Rheinland bedeutender und inzwischen stark nachgefragter Bestand ausgewählt, der für die wissenschaftliche Nutzung aufbereitet, in die Architekturüberlieferung der Zeit eingeordnet sowie durch ein Online-Findbuch und Digitalisierung dauerhaft zugänglich gemacht werden soll.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das beantragte Projekt ermöglicht die Sicherung und erhebliche Zugangsverbesserung des Archivbestands des Architekten Hans Junghanns (1906-1989). Das herausragende Material umfasst den gesamten erhaltenen baukünstlerischen Nachlass sowie Dokumente und Materialien zu seinem Leben und Werk, darunter ca. 3.300 Pläne, 95 Skizzenbücher ca. 2.500 Fotografien, ca. 3.000 Negative, Dias und Schriftgut (Auswahl s. Anlage 2). Es bietet ein umfassendes Bild eines im Rheinland verankerten Bauschaffenden. Zahlreiche Schaufzeichnungen weisen auch künstlerisch hohe Qualitäten auf. Das Projekt stützt den biographischen, durch begleitende Forschung ergänzten Sammlungsansatz des Archivs – so ergeben sich z.B. neue Blicke auf die Vernetzung der Düsseldorfer Architektenschaft durch weitere Bestände im Haus (Walter Köngeter, Peter Grund, Ernst-Erik Pfannschmidt). Grundlage für die Digitalisierungsmaßnahmen ist das Digitalisierungskonzept des Baukunstarchivs NRW (s. Anlage 3). Junghanns Schaffensphase verlief über drei politische Systeme hinweg. 1906 in Düsseldorf als Sohn des Malers und Akademieprofessors Julius Paul Junghanns (1876-1958) geboren, studierte er ab 1925 in München und 1928-30 an der Düsseldorfer Kunstakademie als Meisterschüler bei Heinrich de Fries. Dort verkehrte Junghanns in der Kunstszene Düsseldorfs um Alfred Flechtheim sowie der Künstlergruppe Junges Rheinland. Die Qualität eines ersten Wohnhauses 1930 begründete die daran anschließende erfolgreiche Selbständigkeit. Das Wirken in der NS-Zeit wird u.a. dokumentiert durch Teilnahme am Wettbewerb „Hochschulbauten Berlin“ und Bau des Atelierhauses für junge und unverheiratete Maler in der Künstlersiedlung Schlageter-Stadt zur Reichsausstellung „Das schaffende Volk“ (1937). Prägend war die Mitarbeit im Architekturbüro von Wilhelm Kreis. 1948 gründete Junghanns erneut ein Architekturbüro und war erfolgreich mit zahlreichen Wohnhäusern für das städtische Bürgertum. Einen weiteren Schwerpunkt bilden kirchliche Bauten (u.a. Philippuskirche, Düsseldorf, 1964). Das Werk des Architekten ist von besonderer Qualität und Bedeutung für den Kulturstandort Rheinland; es steht zunehmend im Fokus der Forschung und Denkmalpflege. Anhand von Originaldokumenten wird der Blick auf die Entwicklung der Architektur der Zwischenkriegszeit, des Zweiten Weltkriegs sowie der Nachkriegsmoderne im Rheinland und darüber hinaus geschärft und damit der Fachdiskurs bereichert. Der Bestand bietet zudem einzigartige Möglichkeiten der Befragung noch lebender Zeitzeugen, so der Tochter und ehemaliger Mitarbeiter des Architekten. Arbeitsschritte: Sichtung des Bestands, Auswertung der Groberschließung, Vorbereitung Arbeitspakete für die Erfassung; Tiefenerschließung mit dem Programm AUGIAS, archivgerechte Verpackung, Objektauswahl für die Digitalisierung, Digitalisierung durch externe Dienstleister (Pläne), und Inhouse (Fotos, Skizzenbücher), Findbuch, Online-Stellung. Begleitend: Archiv-/Literaturrecherche, Zeitzeugeninterviews, Identifikation und Dokumentation noch existierender Bauten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 22	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Baukunstarchiv NRW ist eine gemeinnützige gGmbH mit Sitz in Düsseldorf und betreibt das ehemalige Museum am Ostwall in Dortmund als Archiv-, Veranstaltungs- und Ausstellungsgebäude. Es ist auf Grund der Qualität seiner Bestände im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus anerkannt, sein Trägermodell einzigartig in Deutschland. Das Archiv wird zunehmend als Ressource für die Vermittlung und Erforschung der rheinischen Baukultur wahrgenommen und genutzt. Der Bestand Hans Junghanns wird nach seiner Erschließung einen neuartigen Blick auf die Entwicklung der modernen Architektur im Rheinland ermöglichen. Die dauerhafte Datenspeicherung sowie Digitalisierung ausgewählter Objekte, die stark nachgefragt oder in ihrer Substanz gefährdet sind, ermöglicht zeitgemäße, niederschwellige Zugänge zu aussagekräftigen Dokumenten und macht das Material weiter erforschbar.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Doktorand/in, TV-L 13, 24 Monate, 50%)	71.700,00 €
Studentische Hilfskraft (590 €/Monat, 24 Monate)	14.160,00 €
Verbrauchsmaterial (Verpackungsmaterial)	5.000,00 €
Digitalisierung	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	102.860,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	17.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Technische Universität Dortmund (B)	14.160,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	35.850,00 €
GFG 2024	35.850,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	102.860,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 03 22	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Durch die Erschließung und Digitalisierung der Nachlassbestände von Hans Junghanns kann der einmalige und umfassende Sammlungsbestand dauerhaft für die Nachwelt gesichert werden. Die Sammlung zeigt in hervorragender Weise die Entwicklung der Architektur im Rheinland über drei Zeitepochen (Zwischenkriegszeit, NS-Zeit, Nachkriegszeit) und dient sowohl der Wissenschaft wie auch dem öffentlichen Interesse.

Insbesondere das heute unter Denkmalschutz stehende Atelierhaus in Düsseldorf Golzheim zeugt von einer starken Architektursprache und ist für die Düsseldorfer Kulturgeschichte von großer Bedeutung. Das Projekt wird damit als förderungswürdig beurteilt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Förderung der Maßnahme wird von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums „vollumfänglich als förderwürdig“ erachtet. Auch das LVR-Amt für Denkmalpflege spricht sich für eine Unterstützung der Maßnahme „ohne jeglichen Vorbehalt“ aus.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 71.700 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

2023: 35.850 €

2024: 35.850 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Baukunstarchiv NRW widmet sich seit 2016 als gGmbH der Sammlung, Erforschung und Präsentation von Vor- und Nachlässen im Bereich der Architektur und Ingenieurbaukunst mit Bezug zu NRW.
- Das Archiv leistet Pionierarbeit in NRW, um herausragende Bestände zu sichern und für die Forschung bereit zu stellen.
- Hans Junghanns (1906 – 1989) war eine im Düsseldorfer Architekturgeschehen bedeutende Persönlichkeit der Nachkriegszeit, sowohl als Entwerfer wie als Wettbewerbsjuror.
- Das Werk des Architekten hat aufgrund seines Umfanges und seiner Qualität eine besondere Bedeutung für den Kulturstandort Rheinland. Es steht zunehmend im Fokus der Forschung und Denkmalpflege.
- Neben der Digitalisierung ist die Erstellung eines Findbuches und die Online-Stellung vorgesehen, so dass das Werk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Weiterhin wird eine Dissertation zum Werk entstehen.
- Die zeitnahe Umsetzung des Projektes ist ratsam, da die Befragung noch lebender Zeitzeugen, wie der Tochter und ehemaliger Mitarbeiter, im Rahmen der Maßnahme vorgesehen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 04 37	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Duisburg Projektbezeichnung Ausstellung „Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth“		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
397.000	2025:	€	130.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Lehmbruck Museum Duisburg

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

07.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

25.03.2023 bis 20.8.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

10.2023

Ablauf/Zeitplanung

04/2022 - 07/2022 - Recherche und Vorlauf

07/2022 - 03/2023 - Umsetzung der Ausstellung und Eröffnung

08/2023 - Ende der Ausstellung

08/2023 - 12/2023 Nachbereitung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0203 283 7067
Name und Anschrift Lehmbruck Museum Frau Nina Hülsmeier Düsseldorfer Str. 51 47051 Duisburg	Fax: 0203 283 3892
	E-Mail: nina.huelsmeier@lehbruckmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter: Nina Hülsmeier
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 6 3 5 0 5 0 0 0 0 2 0 0 2 2 5 8 5 2 Kontoinhaber Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0203 283-2526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax: 0203 2834608
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Vorgesehen für den Kulturausschuss am 30. Mai 2022 und den Rat der Stadt am 13. Juni 2022.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 04 37	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung		
Ausstellung „Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth“		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Das Lehmbruck Museum plant eine Ausstellung, die das große Thema der Moderne – die Befreiung der Form durch die Abstraktion – in ihr Zentrum stellt. Barbara Hepworth, eine der wichtigsten Bildhauerinnen des 20. Jh., ist dabei eine zentrale Figur: Sie hat die freie, abstrakte Form wie keine andere Bildhauerin perfektioniert und sie gehört zu den wenigen heute international bedeutenden Bildhauerinnen ihrer Zeit, die sich innerhalb der weitgehend männlich geprägten Bildhauerkunst behauptet hat. Das Werk Hepworth' tritt in Dialog mit den Skulpturen Wilhelm Lehmbrucks. In seinen Hauptwerken hat Lehmbruck die sog. „gotische“ Längung als seine Strategie der Abstraktion entworfen. Barbara Hepworth' interdisziplinäre Beschäftigung mit Tanz, Musik und Bewegung soll zum einen in das Zentrum der Vermittlungsangebote gestellt und zugleich fruchtbar für eine alternative Wahrnehmung des Werks Wilhelm Lehmbrucks gemacht werden, in dem Bewegung eine besondere, bisher zu wenig erforschte Rolle spielt. Die Ausstellung stellt die Skulpturen in den Kontext ihrer Zeit und Bezüge her zu wesentlichen Protagonisten der Abstraktion, wie u. a. Henry Moore, Constantin Brâncusi und Hans Arp, zu denen Hepworth Kontakte pflegte und die in der Sammlung des Museums mit prominenten Werken vertreten sind.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Ausstellung stellt das große Thema der Moderne – die Befreiung der Form durch die Abstraktion – in ihr Zentrum. Die Lösung von der nachahmenden Abbildung der gegenständlichen Welt ist eine der entscheidendsten Umbruchbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und sie ist eines der komplexesten und vielfältigsten Phänomene in der Kunst. Neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse und daraus resultierende Veränderungen in der Wahrnehmung der Wirklichkeit, die sich zunehmend durch unsichtbare Prozesse definierte, bewirkten einen Paradigmenwechsel. Die Grenzen zwischen Subjekt und Objekt wurden zunehmend als durchlässig wahrgenommen und es galt, sich auf die Grundlagen, die „Urelemente“, zu konzentrieren: auf die Farbe, Fläche und Linie sowie das Licht und den Raum als maßgebliche Gestaltungselemente. Barbara Hepworth ist in der Entwicklung und Theoriebildung der abstrakten Kunst eine zentrale Figur: Sie hat die freie, abstrakte Form wie keine andere Bildhauerin perfektioniert. Ihre plastischen, organischen, oft ovaloiden Formen zelebrieren ihre eigene Durchdringung: In ihrer ersten vollständig abstrakten Skulptur „Abstraction“ gab es keine Reminiszenzen an Gegenständliches mehr; später gab sie ihr den neuen Titel „Pierced Form“, die durchdrungene Form, mit der sie seit den 1930er-Jahren berühmt geworden ist. Das Streben danach, dem Inneren – dem Geistigen – eine Form zu geben, teilt Hepworth mit Wilhelm Lehmbruck und wird in der Ausstellung im Dialog zwischen den beiden präsentiert werden. Beiden geht es darum, die abstrakte Welt der Gedanken und Vorstellungen auszudrücken. Lehmbruck entwickelt ein sehr charakteristisches, für seine Zeit einzigartiges Verfahren der Abstraktion. Die Beschreibungskriterien „figurativ“ und „abstrakt“ erscheinen in seinen Plastiken nicht als Gegensätze. In den Hauptwerken hat er die sog. „gotische“ Längung als seine Strategie der Abstraktion entworfen. Ebenfalls werden die Zusammenarbeit, Freundschaft und auch die Konkurrenz mit Henry Moore, der sich als bekanntester Protagonist der britischen Skulptur gerade in Deutschland etablierte, in der Ausstellung kritisch betrachtet. In diesem Kontext wird auch das plastische und zeichnerische Werk Henry Moores exemplarisch präsentiert. Barbara Hepworth' Rolle in dieser bedeutenden Epoche ist bislang in Deutschland zu wenig bekannt. Dies ist eine hervorragende Aufgabe für das Lehmbruck Museum als bedeutendes Zentrum für europäische Skulptur, das sich damit weiter international profilieren wird. Insbesondere gilt es, die Position Hepworth' in einflussreichen Netzwerken und Künstlergruppen ihrer Zeit und ihr interdisziplinäres Interesse in Bereichen wie Musik, Tanz, Theater und Fotografie für das Publikum zu erschließen. Darauf aufbauend werden die interdisziplinären Zugänge zu ihrem Wirken ins Zentrum der Vermittlungsangebote gestellt. Die Ausstellung stellt die Skulpturen Barbara Hepworth' in den Kontext ihrer Zeit und der Sammlung des Lehmbruck Museums. Sie zeigt Bezüge zu wesentlichen Protagonisten der Abstraktion, wie u. a. Henry Moore, Constantin Brâncusi sowie zu Werken von Naum Gabo und Hans Arp, die Hepworth' Werk beeinflusst haben und die in der Sammlung des Museums mit prominenten Skulpturen vertreten sind.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 04 37	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung Ausstellung „Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth“		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dieser Ausstellung wird die herausragende Bedeutung von Barbara Hepworth` künstlerischem Lebenswerk gewürdigt. Die damit verbundene wissenschaftliche Erschließung, Vermittlung sowie Publikation und Dokumentation des Werkes einer bedeutenden Künstlerpersönlichkeit ist wesentlicher Teil der kulturellen Bildung und Profilschärfung der Stadt Duisburg und des Rheinlandes im internationalen Kontext. Ausgewählte Werke Hepworth` treten mit Arbeiten Lehmrucks und wichtigen Werken von Hepworth` Zeitgenossen, die in der Sammlung des Lehmruck Museums vertreten sind, in einen Dialog und kontextualisieren die Bedeutung der Sammlung im Diskurs der beginnenden Epoche der Abstraktion. Barbara Hepworth erschließt mit ihrem internationalen Renommee Öffentlichkeiten und bringt ein prominentes Fachpublikum ins Rheinland.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Leitung/Organisation/Durchführung etc.	6.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	10.000,00 €
3. Produktionskosten	230.000,00 €
4. Publikation	42.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	62.000,00 €
6. Vermittlung / Veranstaltungen / Besucherservice	47.000,00 €
Projektkosten insgesamt	397.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	32.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung der Länder (B)	50.000,00 €
Land NRW (zu beantragen)	100.000,00 €
Ernst von Siemens Kunststiftung (zu beantragen)	50.000,00 €
Private Förderer (zu beantragen)	20.000,00 €
Henry Moore Foundation (zu beantragen)	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	130.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	397.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 04 37	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung		
Ausstellung „Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth“		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Mit diesem Ausstellungsprojekt setzt die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum die Reihe von Ausstellungen fort, die sich mit dem Werk des gebürtigen Meiderichers Wilhelm Lehmbruck auseinandersetzen, in Bezug dazu stehen und so dem Publikum kontextbezogene künstlerische Positionen zeigen und Impulse für die Beschäftigung mit der Skulptur der Moderne ermöglichen.

Damit bietet auch diese Ausstellung dem Publikum - sowohl des Rheinlandes als auch darüber hinaus - ein weiteres qualitativ hochrangiges Angebot der hiesigen Museumslandschaft und ein Zeugnis der vielfältigen Kulturarbeit im Rheinland.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 13.06.2022 genehmigt mit dem Hinweis, dass dies keinen Anspruch auf Förderung der Maßnahme impliziert.

In der Stellungnahme des Max-Ernst-Museums wird das Vorhaben als „spannend und förderungswürdig“ beurteilt. Auch die LVR-Museumsberatung schätzt das Ausstellungsvorhaben als „begrüßenswert und förderwürdig“ ein.

Ausstellungen des Projektträgers wurden bereits in den Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

2017 insgesamt 130.000 €, "Jochen Gerz The Walk Retrospektive"
 2019 125.000,00 €, "Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel"
 2020 insgesamt 290.000,00 €, "Preisverleihung, Ausstellung und Publikation:
 Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021"
 2022 50.000,00 €, „Monografische Werkpräsentation und Retrospektive:
 Bildhauer Antony Gormley“

Von Seiten der Mitglieds Körperschaft Stadt Duisburg liegt kein weiterer Projektantrag für das Jahr 2023 vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme 130.000 €:

- Das Lehmbruck Museum in Duisburg zählt zu den wichtigsten Museen Europas für internationale moderne und zeitgenössische Skulptur.
- Die britische Bildhauerin Barbara Hepworth (1903 – 1975) ist eine der bedeutendsten Bildhauerinnen des 20. Jahrhunderts.
- Die Ausstellung hat in der vorliegenden Konzeption das Potenzial, das nationale und internationale Renommee des Museums zu stärken und wird sich somit positiv auf den Kulturstandort Rheinland auswirken.
- Das Vermittlungskonzept sieht vielfältige Angebote und interdisziplinäre Zugänge auch für Menschen mit Demenz und Sehbeeinträchtigung vor.
- Das Angebot der Lern-App Chunkx kommt dem didaktischen Bedarf von Schulen entgegen. Auf diese Weise wird auch jungen Menschen der Zugang zu den Werken altersgerecht eröffnet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 72	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.: Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (Online-Recherche) der Sammlung		

Gesamtkosten des Projekts 193.115 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 180.615 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 70.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 70.000 €	
	2025: 40.615 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Medienzentrum Ruhr e. V., Frankenstraße 185, 45134 Essen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2,5 Jahre (30 Monate)Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2025**Ablauf/Zeitplanung**

[bis 10/22: Vorbereitendes WW-Pilotprojekt (siehe Anlage) zur Ersterschließung]
 01.-03.23: Ergebnisübertrag aus vorgeschaltetem Pilotprojekt, Konzept/Ablauf & Meilensteine,
 04.23: Schulung, Briefing, Vorgaben Projektmitarbeitenden, 05.23: Start der Ersterschließung/
 06.23 bis 06.25 sukzessives Einstellen Ergebnisse, 05.25 End-Auswertung, 06.25 Präsentation

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: +49 201 47095870, +49 171 4165746	
Name und Anschrift Medienzentrum Ruhr e. V. Frankenstraße 185 45134 Essen		Fax:	
		E-Mail: kontakt@mz-ruhr.de, j.thommes@mz-ruhr.de	
		Projektleitung: Dr. Joachim Thommes	
		Bearbeiter: Dr. Joachim Thommes	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut Sparkasse Essen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 5 8 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 1 0 5 1 9 7 8 Kontoinhaber Medienzentrum Ruhr e. V.	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0201 88 41 101	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen		Fax: 0201 88 41110	
		E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de	
		Ansprechpartner: Sabine Peretzke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 72	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.:		
Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (Online-Recherche) der Sammlung		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das im Aufbau befindliche digitale Archiv des mz:R beinhaltet Videoproduktionen seit den 1980er Jahren zu den Themen Migration, Arbeit, Strukturwandel im Ruhrgebiet, Gewerkschafts-, Umwelt-, Friedens- und Soziale Bewegung sowie zu Zeitzeug*innen-/Expert*inneninterviews, Jugendkultur/-medienarbeit, Internationales, Mediengeschichte und wurde bereits durch Übernahme & digitale Sicherung großer Teile des Sendeband-archivs des Bürgerfernsehsenders Offener Kanal Essen (der OK43 sendete von 1991 bis 2008) sinnvoll erweitert. Insgesamt umfasst die Sammlung heute über 10.000 Digitalisate aus ca. 20.000 AV-Einzelmedien und wird bis Ende 2022 noch um 2.500 Digitalisate (bzw. bis zu 6.500 AV-Medienträger) eines in Auflösung begriffenen Medien-/Radiovereins ergänzt. Das Gesamtkonvolut wächst so auf über 24.000 AV-Medienträger und stellt somit die größte inhaltlich/thematisch zusammenhängende Sammlung lokaler & regionaler Medienarbeit in der BRD dar. Die Ersterschließung & Zugänglichmachung dieser, VON engagierten Bürger*innen, Initiativen & Vereinen FÜR interessierte Bürger*innen erstellten Beiträge öffnet nicht nur historisch Forschenden neue Zugänge - zum Teil im Sinne eines "periode eye"-, sondern bietet allen interessierten Bürger*innen, Vereinen, Verbänden als "Mitmach-Archiv & -Museum" Recherche- & Beteiligungsmöglichkeiten - bis hin zur Erstellung eigener Beiträge (via der MZR Lehr- & Lernredaktionen).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das vom Arbeitskreis der Filmarchivare NRW als schützenswertes Kulturgut bewertete Medien-Konvolut des Medienzentrum Ruhr e. V. - erweitert um das Sendebandkonvolut des OK43 - konnte durch Förderungen der Landesregierung (2014 bis 2018) und weiteren Partner*innen in großen Teilen in eine serverbasierte digitale Form überführt und hierdurch nachhaltig gesichert werden. Durch ehrenamtliche, nachholende Digitalisierungsarbeiten im Konvolut in 2019 und 2020 wurden zudem weitere Teile des Kernbestandes des MZR und des OK43 digital gesichert – sind aber leider nicht bewertet, erschlossen oder für eigenständige Präsenz- oder Online-Recherche durch Nutzer*innen unseres Medienarchivs zugänglich. Unter Corona-Bedingungen werden Nutzer*innen-Zugänge durch separat bereitzustellende Sichtungstechnik in unseren Räumen noch zusätzlich eingeschränkt. Hier setzt das Ersterschließungsvorhaben an: Neben der notwendigen Ertüchtigung der Findmittel zur ersten Orientierung im Konvolut steht auch die Entwicklung und Realisation tiefergehender off- und online Such- und Findmittel zu wesentlichen Schwerpunkten der Sammlung im Fokus der Ersterschließungsarbeiten. Bewertungs- und Kassationsaufgaben sind im gesamten Projektverlauf ebenso zu leisten, wie die Aufgaben der Langzeitsicherung und die Aufbereitung und Bereitstellung von Mediendaten zu Recherche- und Sichtungszwecken. Im entstehenden Archiv ist die Zugänglichmachung bereits im Projektverlauf sukzessive angelegt: In jedem der drei Projektjahre werden zu festgelegten Terminen (ein- bis zweimal pro Jahr) erschlossene Teile der Sammlung online recherchierbar bereitgestellt. Hierbei werden - für angemeldete Nutzer*innen - zu tiefer erschlossenem Archiv-Material auch bereits audio-visuelle Sichtungs- und Recherchemöglichkeiten bereitgestellt. Die Erschließung selbst ist ebenfalls sukzessive angelegt und arbeitet mit unterschiedlichen Erschließungstiefen. Sie hat zum Einen das Ziel, angemeldeten Nutzer*innen - möglichst online - sowohl einfache Zugänge als auch schnelle Überblicke über den Bestand zu ermöglichen (geringe Erschließungstiefe) und zum Anderen aber auch das Ziel, zu inhaltlich relevanten Themenstellungen bzw. zu Sammlungsschwerpunkten auch tiefergehende Recherchemöglichkeit zu schaffen (höhere Erschließungstiefe). Zur Projektrealisation: Als Projektleiter wird der medienaffine und seit 2012 mit dem Konvolut vertraute Historiker Dr. Joachim Thommes das Ersterschließungsprojekt in fachlicher, wissenschaftlicher, inhaltlicher, organisatorischer Hinsicht im Umfang von 30 Monaten à 31,5 Std./W verantwortlich begleiten und realisieren. Dies umfasst die Schulung, Vorbereitung und Anleitung der Mitarbeitenden ebenso wie die Kommunikation zu den Ersterschließungsarbeiten als auch eigene wiss. Erschließungsarbeiten zu den Kernthemen des Archivs. Seine Tätigkeit im Projekt umfasst die selbstständige Erarbeitung sammlungsspezifischer Erschließungskonzepte, die Konzipierung von Erschließungsstrategie, die inhaltliche Erschließung von Sammlungen (ggfs. unter Verwendung dokumentarischer Erschließungsformen) sowie die Ordnung und Verzeichnung von Archivgut. MZR Mitarbeitende, sowie spezialisierte Honorarkräfte - auch ehrenamtlich Aktive - bringen weitere 2.500 Arbeitsstunden ein und ermöglichen/unterstützen so die Ersterschließung und Zugänglichmachung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 72	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.: Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (Online-Recherche) der Sammlung		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das MZR (Bürger*innen-)Medien-Archiv - bzw. das hieraus entstehende "Mitmach-Archiv & -Museum" - ist singular. Engagierte Bürger*innen, Vereine und Verbände produzierten in den vergangenen 30-40 Jahren Beiträge aus ihrem eigenen Blickwinkel, ihren eigenen Haltungen/Anschaungen und Sichtweisen heraus und bereichern so - mit ihrer zeitgenössischen Wahrnehmung der Ereignisse, mit ihrer Wahrnehmung von Projekten, Personen, Problemen & Perspektiven - unser Bild der 80er, 90er oder auch Nullerjahre. Hierbei verfolgt das gemeinnützig anerkannte Medienzentrum Ruhr e. V., anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, mit seinen Lehr- und Lernredaktionen und seinem im Aufbau befindlichen Archiv keinerlei kommerziellen Interesse - im Gegenteil: Die zum großen Teil mit öffentlichen Geldern geförderte Medienarbeit aus deren Kontext die nunmehr archivierten Beiträge entstanden sind, sollen auch wieder öffentlich zugänglich sein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Leitung & wiss.Erschl., ähnl. TvöD E13/Stufe1, 12 Mon. x 31,5/WStd.	51.729,00 €
Leitung & wiss.Erschl., ähnl. TvöD E13/Stufe2, 18 Mon. x 31,5/WStd.	81.686,00 €
Unterstützung Erschließungsarbeiten a. Honorarbasis 800Std.x 21,87	17.500,00 €
Erschließung n. Vorgabe 2 x 450,-€ (Mini-Job)x30 Mon.= 1350Std.	35.000,00 €
Büro- und Sachkostenpauschale MZR (40,- pro Monat x 30 Mon.)	1.200,00 €
Bürgerschaftl. Engagement u.a.Mitglieder/Förd. 15,-€/Std x 400 Std.	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	193.115,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	6.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerschaftliches Engagement 400 Std. x 15,-€ Ersterschließung	6.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	70.000,00 €
2024	70.000,00 €
2025	40.615,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	193.115,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 72	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Ersterschließung des Medienarchivs des Medienzentrum Ruhr e. V.:		
Sukzessive Erschließung und Zugänglichmachung (Online-Recherche) der Sammlung		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es auf eine besonders vielfältige Weise die Entwicklung der vergangenen 50 Jahre in der BRD zeigt. Durch die Schaffung eines "Mitmach-Archiv & -Museum" gelingt es den Projektverantwortlichen, sowohl der interessierten Öffentlichkeit das vorhandene Material zugänglich zu machen als auch engagierten Bürger*innen und Vereinen die Möglichkeit zu geben, an dem Projekt durch die Erstellung eigener Beiträge aktiv teilhaben zu können. Das schützenswerte Kulturgut des mz:R wird somit stetig erweitert und langfristig archiviert.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Von Seiten des LVR-Zentrums für Medien und Bildung sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen positive Stellungnahmen vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von 140.000 € - für die Jahre 2023 und 2024 - zu fördern.		
Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (180.615 €): • Das Medienzentrum Ruhr e. V. verfügt über die größte inhaltlich und thematisch zusammenhängende Sammlung lokaler und regionaler Medienarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. • Die Sammlung audiovisueller Medien ist sowohl aus kulturhistorischer Sicht, als auch mit Blick auf die partizipatorischen Möglichkeiten bedeutend. • Die analogen Ursprungsmedien sind nicht archivfähig und nach Ablauf weniger Jahre von einem unwiederbringlichen Informationsverlust bedroht. Sie sollten daher im Anschluss an die geplanten, erforderlichen Maßnahmen digitalisiert und in einer Form aufbewahrt werden, die dauerhafte Lesbarkeit garantiert. • Die Erschließung und Zugänglichmachung der Beiträge öffnet nicht nur historisch Forschenden neue Zugänge, sondern bietet einer breiten Öffentlichkeit Recherche- und Beteiligungsmöglichkeiten. • Das vorliegende Projekt wurde für die Jahre 2023 und 2024 beantragt. Die Förderung erfolgt in einer Summe in 2023, um die Vormerkungen für das Förderjahr 2024 zu entlasten. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 73	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	257.000 €	
257.000 €	Beantragte Förderung in 2024:	83.000 €
	2025:	105.000 €
		69.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Universität Bonn, Inst. für Geschichtswissenschaft, Abt. Hist. Grundwissenschaften

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
03.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
36 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2026**Ablauf/Zeitplanung**

3/2023-2/2024: wesentlicher Teil der Archivarbeiten, Konzept Glossar + Ausstellung usw.
 ab 7/2023: Aufarbeitung d. Literatur, erste Entwürfe f. Editionen u. Übersetzungen, Ausstellung
 7/2024-6/2025: Erstellung erster Editionstexte u. Übersetzungen; Glossar + Ausstellung
 7/2025-2/2026: Fertigstellung Edition, Übersetz., Glossar u. Ausstellung; Implementierung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/735167
Name und Anschrift Prof. Dr. Andrea Stieldorf Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaft Abt. Hist. Grundwissenschaften Konviktstr. 11 53113 Bonn	Fax: E-Mail: andrea.stieldorf@uni-bonn.de Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Stieldorf Bearbeiter: Dr. Tobias Weller, Naemi Winter, N.N.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 8 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 5 7 6 9 5 Kontoinhaber Universitätskasse Bonn

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0201 88 41 101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110 E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 73	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt setzt sich die digitale Edition wichtiger rheinischer Urkunden des Früh- und Hochmittelalters (bis 1100) zum Ziel und schließt damit an das 2019 begonnene Pionierprojekt der Projektpartner an. Exemplarisch bearbeitet wird der Bestand des Klosters Werden sowie von sog. Einzelempfängern, die keinem Bestand fest zugewiesen werden können und damit bei Urkundeneditionen selten berücksichtigt werden. Die zu edierenden Urkunden sind sämtlich in Latein verfasst und sollen durch ausführliche Kommentierungen, ergänzt um ein Glossar der Fachtermini, sowie durch Übersetzungen zahlreicher, besonders interessanter Urkunden nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für ein breites Publikum und den Schulunterricht erschlossen werden. Die Onlinestellung soll die Sichtbarkeit des Materials sowie seine Zugänglichkeit erhöhen. Begleitende Veröffentlichungen sowie eine (digitale) Ausstellung sollen die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse in den Kontext mittelalterlicher Schriftlichkeit einordnen. Das Projekt wird durchgeführt am Lehrstuhl Stieldorf (Uni Bonn) in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landesgeschichte und Regionalgeschichte (Portal Rheinische Geschichte) sowie nun auch mit dem Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv und der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Urkunden zählen zu den unmittelbarsten Quellen zur Geschichte des Mittelalters: Sie führen direkt in den Alltag der Menschen, seien es nun Herrschaftsträger oder Beherrschte, mit den zugrunde liegenden sozialen Strukturen, rechtlichen Regelungen sowie Vorstellungswelten, Ideen und Konzepten. Zugleich sind sie Zeugnisse von Privilegierungen oder Vertragsabschlüssen, mit denen die Aussteller der Urkunden, die Empfänger sowie andere an den Rechtsgeschäften beteiligte Personen oder Institutionen ihre eigene Stellung zum Ausdruck bringen wollten, was Urkunden oft zu hoch repräsentativen Objekten macht. Nicht nur die Urkundentexte sind also von Interesse, sondern auch ihre materielle Überlieferung, seien es Originale oder Abschriften in Kopieren. Für einen erheblichen Teil der rheinischen Urkunden fehlt eine moderne kritische Edition, insbesondere für die älteren Urkunden aus der Zeit vor 1100, die eine große quellenkritische Herausforderung darstellen, da sie aufgrund von Fälschungsaktionen aufwendig auf ihre Echtheit hin geprüft werden müssen. Nach der erfolgreichen Bearbeitung der Urkunden einiger Empfänger aus Trier, Vilich, Rees und Kornelimünster in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landesgeschichte und Regionalgeschichte (Portal Rheinische Geschichte) setzt sich das beantragte Projekt die Bearbeitung der etwa 60 Urkunden des Klosters Werden vor 1100 zum Ziel, ergänzt um einige sog. Einzelempfänger ("Privat"personen, die man sonst kaum kennt, deren Urkunden aber mit Blick auf Fragen der pragmatischen Schriftlichkeit besonders interessant sind; die meisten Urkunden werden im Landesarchiv NRW Duisburg aufbewahrt, das seine Unterstützung signalisiert hat). Die meisten dieser Urkunden werden erstmals in einer modernen kritischen Edition vorgelegt. Um den Urkunden als Zeugnissen der Rechts- und Kulturgeschichte gerecht zu werden, wird auch die erhaltene Überlieferung aufgearbeitet. Hierfür sind Digitalisate zu beschaffen, die der Edition als Abbildungen beigegeben werden sollen. Vor der Texterstellung sind Bibliotheks- und Archivrecherchen notwendig. Parallel zur wissenschaftlichen Edition werden von besonders interessanten Urkunden Übersetzungen angefertigt, um die Kenntnis der Urkunden für einen breiteren Kreis von Interessent*innen und ihre Nutzung im Schulunterricht zu ermöglichen. Zugleich soll jede Urkunde von einem ausführlichen Kommentar eingeleitet werden, der die jeweilige Urkunde, die mit ihr verbundenen Absichten und den historischen Kontext für historische Interessierte und Schüler*innen erschließt. Um dies zu ergänzen, soll ein umfangreiches Glossar eingerichtet werden, das Fachbegriffe erläutert und über Links von den Kommentaren aus angesteuert werden kann; zudem soll eine (digitale) Ausstellung zur pragmatischen Schriftlichkeit anhand des Projektmaterials erarbeitet werden. Für den Editionsteil sowie Glossar, Ausstellung und technische Aufarbeitung im Sinne einer Schnittstelle zur Digitalisierungsplattform wird jeweils eine 50% wiss. Mitarbeiter*innenstelle benötigt. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landesgeschichte und Regionalgeschichte (Portal Rheinische Geschichte), über das die digitale Edition erfolgen soll, dem Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv und der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 73	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt arbeitet für die mittelalterliche Geschichte des Rheinlandes zentrales Kulturgut auf, das durch die Bereitstellung von ergänzenden Materialien wie Urkundenabbildungen, Übersetzungen sowie einem Glossar von Fachtermini einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und auch die Verwendung von Urkunden im Schulunterricht erleichtern soll. Eine digitale Ausstellung sowie Veröffentlichungen der Bearbeiter*innen sollen die Urkunden in den breiteren Kontext der Schriftlichkeit im Mittelalter einordnen. Die Nutzung der Publikationsplattform "LVR-Digitalisierungsplattform" bietet einen barrierefreien, zentral sichtbaren Anlaufpunkt, um auf diesen wichtigen Bestand rheinischen Kulturerbes zugreifen zu können. Ein vergleichbares Projekt gibt es nicht. Die Nutzung der online zugänglichen Projektergebnisse ist selbstverständlich kostenfrei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
2. Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
Sachmittel (Archivreisen, Digitalisate, Ausstellung usw.)	15.000,00 €
2023: 5.000 €, 2024: 3.000 €, 2025: 7.000 €	
Projektkosten insgesamt	257.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Die Kosten einer geplanten Printpublikation werden vollständig von der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde getragen, ein genauer Betrag kann noch nicht genannt werden.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	69.000,00 €
GFG 2024	83.000,00 €
GFG 2025	105.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	257.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 73	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen befindet dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig, da sich das Projekt mit der Digitalisierung wichtiger rheinischer Urkunden des Früh- und Hochmittelalters, in Form der etwa 60 Urkunden des Klosters Werden, beschäftigt und eine Onlinestellung die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit dieses besonderen Kulturerbes erhöhen wird. Damit leistet dieses Projekt einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung der eigenen städtischen Geschichte.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Die Universität Bonn wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 06/20 Bürgerwissenschaftliche Nachwuchsförderung mit rheinischen Fossilien im Goldfuß-Museum: "Junge Paläontologen" (gesamt 130.000 €)
- GFG 53/19 Ausstellung und Publikation "tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch (8.000 €)
- GFG 2013, GFG 2014, GFG 2015, GFG 12/16, GFG 19/17, GFG 22/18 Aufbau und Konsolidierung Studiengang "Kulturanthropologie" (gesamt 378.594 €)
- GFG 02/18 Digitale Erschließung und Ausstellung der Fossilien-Sammlung Goßmann (64.700 €)
- GFG 124/17 Lehrforschungsprojekt: Kammern - Labor der Aushandlung von Ländlichkeit (29.963 €)
- GFG 27/17 Ausbau eines Museumsdepots (100.000 €)

Die LVR-Digitalisierungsplattform „Rheinisches Urkundenbuch digital“ wurde in den Jahren 2020 bis 2022 mit insgesamt 160.000 € gefördert (GFG 104/20).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 242.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023, 2024 und 2025 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 64.000 €
- 2024: 80.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2025: 98.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (257.000 €):

- Die um 790 gegründete Benediktinerabtei St. Liudger in Essen-Werden gehört zu den ältesten Klöstern des nördlichen Rheinlands und war ein bedeutendes geistliches und kulturelles Zentrum.
- Die Edition der Quellen ist die Grundlage von Erkenntnissen über die Geschichte dieser wichtigen Einrichtung für die rheinische Landesgeschichte.
- Die digitale Präsentation im Internetportal „Rheinische Geschichte“ ermöglicht einen niederschweligen, orts- und zeitunabhängigen Zugriff für die interessierte Öffentlichkeit.
- Das Projekt dient der Beantwortung vieler offener Forschungsfragen im Hinblick auf das bedeutende Kloster.
- Die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen wird sehr gute Synergieeffekte bieten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 74	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	214.560 €	
514.560 €	Beantragte Förderung in 2024:	71.520 €
	2025:	71.520 €
		71.520 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Essen, Ruhr

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
31.12.2025Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2025**Ablauf/Zeitplanung**

Januar - März Planungsgespräche (Organisations- und Planungsgruppen)

März-Dezember Umsetzung der Bausteine

Oktober -Dezember Erstellung der Berichte

Projekträger (Antragsteller)	Tel.: 02014304672																						
Name und Anschrift KatakArt e. V./Katakomben Theater Girardetstr. 8 45131 Essen	Fax:																						
	E-Mail: katakomben-theater@web.de																						
	Projektleitung: Kazim Calisgan																						
	Bearbeiter: Kazim Calisgan																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td>D</td><td>E</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>6</td><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>1</td><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>8</td><td>3</td><td>8</td><td>1</td><td>7</td><td>5</td><td>8</td> </tr> </table> Kontoinhaber Katakart e. V.	D	E	5	4	3	6	0	5	0	1	0	5	0	0	0	8	3	8	1	7	5	8
D	E	5	4	3	6	0	5	0	1	0	5	0	0	0	8	3	8	1	7	5	8		

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger	Tel.: 0201 88 41 101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 74	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" setzt sich mit dem immateriellen kulturellen Erbe der verschiedenen großen aber auch kleinen ethnischen Gruppen und individuellen Identitäten auseinander. Es bedient sich dabei verschiedenen künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen wie Musik, Tanz, Theater, Literatur und Diskussion. Durch die, gerade auch in Nordrhein-Westfalen vermehrt auftretende Einwanderung der letzten fünf bis sechs Jahre, bemerken wir die Auswirkungen auf das gemeinsame Leben im Alltag und in der Öffentlichkeit. Bekannte und liebgewonnene Strukturen des gesellschaftlichen Zusammenlebens verschieben sich und verunsichern viele Mitmenschen. Mit den im Projekt gewählten künstlerischen Ausdrucksformen und Veranstaltungsformaten, wollen wir einfachen Antworten auf diese Verunsicherung entgegenwirken und gemeinsame Wege und Lösungen für ein freies, gleiches und gemeinschaftliches Miteinander suchen. Kulturelle Vielfalt bringt jedoch nicht nur ein erhöhtes Konfliktpotenzial mit sich, sondern erlaubt einer Gesellschaft sich über neue Anreize selbst zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Diese Entwicklungsarbeit, der es zweifelsohne bedarf, will das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" mit den unten genannten künstlerischen Mitteln leisten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Bausteine des Projektes: Baustein 1: Jazz & Talk in den Katakomben Jazz in den Katakomben ist ein überregionales Format für Jazzmusiker*innen aller Richtungen, um neue, spannende und altbekannte Projekte einem breit gefächerten Publikum zu präsentieren. Diese soll erweitert werden durch einen „Jazzjournalist*innen“, die durch „Insiderinformationen“ mit dem Publikum ins Gespräch kommt. Baustein 2: Instrumente der Weltmusik & Talk Die Konzertreihe Instrumente der Weltmusik & Talk ist ein weiterer Baustein unseres Vernetzungskonzeptes. Es sollen an mehreren Abenden Musiker*innen der Globalen Musik und ihre Instrumente vorgestellt werden. Ein*e Moderator*in soll durch die Konzertabende führen, kurze Interviews mit den Musiker*innen führen, die Instrumente gemeinsam mit den Musiker*innen vorstellen. Baustein 3: Klassisch-Unterirdisch Klassisch-Unterirdisch will den „closed shop“ Klassik aufbrechen und Interessierte mit anderen Hörgewohnheiten locken. Dafür arbeiten wir eng zusammen mit Önder Baloglu an zukunftsweisenden Konzepten. Mit seiner engen Anbindung an Hochschulen (Folkwang Universität der Künste, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Musikhochschule Köln) bietet die Zusammenarbeit zudem eine einmalige Chance, Talenten der Klassik-Szene eine Bühne für avantgardistische Versuche und Konzepte zu öffnen. Baustein 4: Erzähl Deine (Migrations-Flucht-)Geschichte Mit "Erzähl Deine (Migrations-Flucht-)Geschichte" möchte das Katakomben-Theater migrantischen Geschichten eine Bühne bieten, diese fachgerecht aufarbeiten und in einem digitalen Archiv verewigen. Baustein 5: Talk im Katakomben Theater Der Talk soll einen Austausch zwischen Kunschtchaffenden, Politiker*innen, Journalist*innen und weiteren Akteur*innen des gesellschaftlichen Lebens zu aktuellen, aber auch zukunftsrelevanten Themen bieten. Baustein 6: Migrant-Kabarett & Workshops Migrant-Kabarett bietet Künstler*innen, die einen komischen, kontroversen und kritischen Blick auf das Weltgeschehen haben, einen Raum diesen Blick einem Publikum zu präsentieren. Baustein 7: Klangreise Afrika Wir wollen Künstler*innen aus verschiedenen Ländern Afrikas nach Essen bringen und mit der hohen Qualität des Kultur- und Ausstellungsprogramms das Erbe Afrikas präsentieren. Hierfür arbeiten wir eng mit afrikanischen Selbstorganisationen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 74	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" vereint auf einzigartige Art und Weise Kunst und Kulturen verschiedener Herkunft unter einem Dach. Das Projekt soll die Gleichwertigkeit der Menschen und gleichzeitig ihre Einzigartigkeit rausarbeiten. Das Anliegen der teils partizipativen Projektbausteine ist die Förderung des künstlerischen Dialoges zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Lebenseinstellungen. All dies soll als Entwicklungsarbeit verstanden werden für ein freies, gleiches und gemeinschaftliches Miteinander und unterscheidet sich somit klar von Projekten kommerzieller Natur. Zudem soll der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen und die Vermittlung von positiven Erfahrungen durch gemeinsame kulturelle Erlebnisse vorangetrieben werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (Technik für Ton und Licht, Büro und Verwaltung)	64.200,00 €
Honorare (Gagen, Künstlerische Leitung, Projektleitung, Grafik, Web)	310.980,00 €
Sachkosten (GEMA, KSK, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Bühne und Technik, Dokumentation)	139.380,00 €
Projektkosten insgesamt	514.560,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Essen (B - institutionelle Förderung)	270.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	30.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	71.520,00 €
GFG 2024	71.520,00 €
GFG 2025	71.520,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	514.560,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 74	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Essen sieht in diesem Projekt eine grundsätzliche Förderwürdigkeit, da es die kulturelle Vielfalt der in Essen lebenden Menschen auf kreative Weise fördert und einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und Integration der unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Lebenseinstellungen leistet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 eingereicht und zur Ablehnung empfohlen (GFG 22-05-126). Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung war zwar grundsätzlich denkbar, das Konzept war jedoch zu überarbeiten mit einer stärkeren Präzisierung, Vernetzung und partizipativen Einbindung von Migranten*innen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderungswürdiges Vorhaben handelt, das den Abbau von Vorurteilen sowie die Schaffung eines gemeinsamen Miteinanders verfolgt.
- Eine Überarbeitung des Konzeptes gegenüber dem Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 ist jedoch **nicht** erkennbar.
- Die geplanten Maßnahmen sollten präziser beschrieben und der Projektcharakter bzw. die Einmaligkeit des Projektes herausgestellt werden.
- Ein Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands ist nur bedingt erkennbar.
- Andere Fördergeber kommen daher für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 75	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Modellprojekt "FUTURE CITY" zur partizipativ-künstlerischen Entwicklung eines brachliegenden Geländes (Zeche Carl)		

Gesamtkosten des Projekts 490.980 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 210.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 70.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 70.000 €	
	2025: 70.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Essen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
3 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2025**Ablauf/Zeitplanung**

Januar bis März: Planung und Vorbereitung. Ab April: Aktivitäten auf dem Gelände.
 Juli: FUTURE CITY Sommercamp. August bis Oktober: Bau und Etablierung von Institutionen auf dem Gelände. November bis Dezember: Auswertung
 2023 - Bauplanung (Akteure und Inhalte). 2024 - Bau. 2025 - Einzug und Belebung

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 01784788391	
Name und Anschrift Carl Stipendium e. V. Maschinenhaus Essen Wilhelm-Nieswandt-Allee 100 45326 Essen		Fax:	
		E-Mail: sattler@maschinenhaus-essen.de	
		Projektleitung: Fabian Sattler	
		Bearbeiter: Kata Kern	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut Sparkasse Essen	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 5 6 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 1 2 2 0 8 3 6 Kontoinhaber Carl Stipendium e. V.	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0201 88 41101	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen		Fax: 0201 88 41110	
		E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de	
		Ansprechpartner: Sabine Peretzke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 75	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Modellprojekt "FUTURE CITY" zur partizipativ-künstlerischen Entwicklung eines brachliegenden Geländes (Zeche Carl)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) 2020 ermöglichte die RKF des LVRs dem Maschinenhaus Essen die Entwicklung eines Konzepts für ein auf 3 Jahre angelegtes partizipatives Modellprojekt. Dieses will im engen Austausch mit dem Entwicklungsprozess des historischen Ensembles Zeche Carl auf dem Außengelände eine „Future City“ entstehen lassen, sowohl physisch als auch im Zusammenleben, sodass aus einem Bewusstsein für das kulturelle Erbe der Zeche Carl eine Neuinterpretation und Wiederbelebung des Gesamtensembles entstehen kann, die in den ganzen Stadtteil wirkt. Im Zuge der Konzeptentwicklung führte das Maschinenhaus Essen im Sommer 2021 erstmalig das Format „Future City“ durch: 70 Kinder und Jugendliche aus allen Essener Stadtteilen bauten zusammen mit 25 Künstler*innen aus den gemeinsamen Wünschen und Visionen eine temporäre Stadt. Über das beeindruckende bauliche Ergebnis hinaus war es v. a. das Zusammengehörigkeitsgefühl aller „Bürger*innen“ der Future City ungeachtet des jeweiligen Wohnorts, Alters, der besuchten Schulform, des Geschlechts oder des kulturellen und familiären Hintergrunds, das das Potenzial dieses Formats erkennen ließ: eine Gemeinschaft, künstlerisch inspiriert, von jungen Menschen gestaltet und von allen erlebt. Diese ganz praktisch gelebte, künstlerisch wie gesellschaftlich modellhafte Zukunftsvision soll über 3 Jahre verstetigt werden und sich sichtbar auf dem Gelände als Markenzeichen der Zeche Carl etablieren.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Zeche Carl in Altenessen wird sich wandeln. Es ist geplant, dass zu den bestehenden Akteuren weitere hinzukommen (Junioruni Essen, Stadtteilbibliothek), Leerstände gefüllt, Räume gemeinsam genutzt werden und vielleicht neue dazu kommen. Die Stadt Essen, NRW Urban und die Akteur*innen auf dem Gelände führen diesen Prozess. Dieser konzentriert sich aber in erster Linie auf die Gebäude und die Etablierung derer Nutzer*innen. Mit dem Projekt FUTURE CITY will das Maschinenhaus Essen federführend dazu beitragen, die Zeche Carl währenddessen zu einem ge- und belebten Zentrum im Stadtteil und der Stadt zu entwickeln, welches künstlerische mit gesellschaftlichen Visionen inmitten des historischen Ensembles verbindet. Auf den großzügigen Freiflächen soll in den drei Jahren im Zusammenspiel von Künstler*innen, Kreativen und Bürger*innen – besonders Kindern und Jugendlichen – tatsächlich eine Stadt entstehen, ein demokratisch-kreativer Gegenentwurf innerhalb des Stadtteils, der politisch, kulturell und sozial immer weiter auseinander driftet und vor allem Kindern und Jugendlichen kaum Raum lässt für deren unbeschwerte und kreative Entwicklung. Auf dem Gelände könnten sich nach und nach verschiedene Institutionen ansiedeln: die FUTURE CITY Botschaft für Informationen und Vernetzung, eine Fahrradwerkstatt, eine Open Air Bühne, ein Café, ein Investigativ-Büro für all die Fragen, auf die es so schwer ist, Antworten zu finden, ein Ort der wichtigen Dinge (Museum), ein Reisebüro für Ausflüge in den Stadtteil und ins ganze Stadtgebiet, ein Jugend-Parlament, kulinarische und spielerische Angebote, kleine Kreativ-Start-ups, eine Kletterwand, ein symbolischer großer runder Tisch. Wir suchen nach praktischen Innovationen für das Gelände und den Stadtteil und gleichzeitig auch nach zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Erneuerungen. Genau dafür braucht es Orte und Anlässe, wo man sich begegnet, miteinander diskutiert, sich organisiert und sichtbar gestaltet, partizipativ, inklusiv, interaktiv, gemeinschaftlich. So kann aus den Einzelteilen der Zeche Carl wieder ein Ensemble werden, ganz in der historischen Bedeutung der Zeche: Die Zeche nicht nur als Arbeitsplatz, sondern als Heimat, als Treffpunkt und Anlaufstelle, als Freizeitangebot und Diskussionsforum, v. a. als ein Ort der aktiven Gestaltung über soziale, religiöse, kulturelle, generationelle Grenzen hinweg. Herzstück bildet das jährlich stattfindende Sommer-Camp, das gleichzeitig als Think Tank für die weitere Entwicklung fungiert. Wöchentlich trifft sich die Future City family für Planungen und Aktivitäten, einmal im Monat finden Workshop-Wochenenden für unterschiedliche künstlerische Impulse statt, es gibt gemeinsame Feste, eine Anlaufstelle für wachsende Ideen und so darf gebaut, geschaffen und verändert werden. Welcome to the Future City!		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 75	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Modellprojekt "FUTURE CITY" zur partizipativ-künstlerischen Entwicklung eines brachliegenden Geländes (Zeche Carl)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

FUTURE CITY ist ein zutiefst partizipatives, inklusives, diverses, weltoffenes und gemeinschaftliches Projekt. In dessen Zentrum steht die gleichberechtigte Zusammenarbeit von professionellen Künstler*innen und Kindern und Jugendlichen. Nur auf dem Fundament des gegenseitigen Respekts und einer gegenseitigen Neugier kann eine physische Stadt wachsen. Modellhaft wird sein, wie aus diesem gemeinschaftlichen Geist reale Veränderungen für den Stadtteil entstehen können - ein transdisziplinärer Raum, der Bürger*innen die Möglichkeit und den Mut gibt, sich auszuprobieren. Nach dem Vorbild dieses kulturell-demokratischen Narrativ können auch andere Orte entwickelt werden.

Alle Angebote der FUTURE CITY sind kostenfrei, um ALLEN den Zugang zu ermöglichen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	361.080,00 €
Sachkosten	110.400,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation	19.500,00 €
Projektkosten insgesamt	490.980,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	19.980,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Essen (B)	30.000,00 €
LAG Soziokultur NRW (kann erst später beantragt werden)	24.000,00 €
Fonds Soziokultur (kann erst später beantragt werden)	75.000,00 €
Jugendhilfe Essen (kann erst später beantragt werden)	60.000,00 €
Sparkasse Essen (kann erst später beantragt werden)	18.000,00 €
Stiftungen (kann erst später beantragt werden)	45.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	9.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	210.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	490.980,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 75	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Modellprojekt "FUTURE CITY" zur partizipativ-künstlerischen Entwicklung eines brachliegenden Geländes (Zeche Carl)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es durch seine Ausgestaltung und Veranlagung den derzeitigen Entwicklungsprozess des ehemaligen Zechengeländes in besonderem Maße unterstützt. Es verbindet gesellschaftliche Anforderungen mit künstlerischen Interpretationen und gibt somit Aufschluss über das breite und umfangreiche Bild der im Stadtteil lebenden Bevölkerung.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Industriemuseums liegt eine positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: • GFG 21-05-16 „Kulturelle Begegnungsstätte ZUKUNFTs GESTALTEN“ (20.000 €) Das von der Stadt Essen beantragte Projekt zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen (GFG 21-05-69) wurde in 2021 mit 30.000 € unterstützt. Die Projektträger stehen in einem engen Austausch.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 70.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (210.000 €): • Die Zeche Carl wird seit Jahren überregional als soziokulturelles Zentrum wahrgenommen. • Die beabsichtigten Maßnahmen dienen der Revitalisierung des Geländes der Zeche Carl und teils noch brachliegender Gebäude als Orte der Begegnung, des Dialogs und Gestaltens. • Das Projekt verspricht die Entwicklung einer neuen, nachhaltigen Perspektive für den traditionsreichen Standort der Zeche Carl. • Das korrespondierende Projekt zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen (GFG 21-05-69) ist noch nicht abgeschlossen. • Da sich die geplanten Maßnahmen über den Zeitraum des beantragten Projektes jährlich wiederholen werden, werden die Fördermittel lediglich für das erste Projektjahr gewährt. • Andere Fördergeber kommen für die Folgejahre eher in Betracht. • Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 76	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik "Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park)		

Gesamtkosten des Projekts 73.100 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	52.600 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 20.500 €
	Beantragte Förderung in 2024:	32.100 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Proben: Forum Billebrinkhöhe - Inklusive Kultur; Aufführungen auf einer öffentlichen Grünfläche

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Aufführungen 08/2024

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

11.2024

Ablauf/Zeitplanung

Projektstart (Januar 2023); Juni 2023: Inklusiver offener Maskenbauworkshop; September 2023 bis August 2024: Proben- Entwicklungsphase mit zwei öffentlichen Spektakeln (Aufführungen); September/Okttober 2024 Auswertung und Dokumentation. Projektende: 11/2024

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0179 531 4448	
Name und Anschrift ZiKK - Zentrum für inklusive Kunst und Kultur e. V. Billebrinkhöhe 72 45 136 Essen		Fax:	
		E-Mail: erika.roemer@zikk-essen.de	
		Projektleitung: Erika Römer und Marion Gerlach-Goldfuß	
		Bearbeiter: Erika Römer	
Bankverbindung		Geldinstitut	
(zwingend erforderlich)		Sparkasse Essen	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 0 3 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 2 6 6 0 0 7	
		Kontoinhaber	
		ZiKK-Zentrum für inklusive Kunst und Kultur e.V.	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0201 88 41 101	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen		Fax: 0201 88 41110	
		E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de	
		Ansprechpartner:	
		Sabine Peretzke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 76	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik "Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Inklusives Kunstschaffen andersherum zu denken, von der "Minderheit" aus, den Akteuren mit Behinderung, ist Ausgangspunkt dieses Kulturprojektes. Die inklusive Maskentheatergruppe „anders eben“ lädt bisher nicht inklusiv arbeitende Maskenspielende, Figuren- und Performancekünstler*innen, Musiker*innen und/oder Musikgruppen (aber auch bereits inklusiv Tätige) aus Essen und Umgebung ein, gemeinsam ein inklusives theatrales Spektakel im Stadtraum zu schaffen und auf diese Weise sowohl auf der Bühne, wie unter den Zuschauenden Momente der Utopie einer gelebten Vielfalt zu entwerfen. Der innovative Charakter dieses Projektes liegt darin, dass die inklusive Maskentheatergruppe, in der mehr als 15 Menschen mit und ohne Behinderung als Ensemble zusammenwirken, Initiator und Organisator für die Entwicklung eines vernetzt entstehenden Spektakels wird, in dem das „anders sein“ humorvoll, satirisch, poetisch und bissig entfaltet wird. Mit diesem Projektes verbindet sich über die aktuellen Aktivitäten hinaus auch das Ziel, einen Impuls zur Schaffung eines regionalen Netzwerkes für inklusive Kultur- und Kunstschaffenden zu geben, um Inklusion im kulturellen Leben zu stärken.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ähnlich der mittelalterlichen Satire vom „Narrenschiff“, das eine Typologie von über 100 „Narren“ bei einer Schifffahrt mit Kurs auf das fiktive Land Narragonien entwirft, werden in unserem Spektakel skurrile Maskenfiguren und Musiker*innen in einer Art darstellerischen Ausstellung, die in einer städtischen Grünanlage platziert ist, der Stadtgesellschaft einen Spiegel über die Normalität des Anders-Seins vorhalten. Die Zuschauenden flanieren auf markierten Wegen entlang eines Parcours, auf dem ihnen diese sonderlichen Figuren und Musiker*innen begegnen und an deren Seiten auf kleinen, ausgeleuchteten „Bühnenräumen“ viele kleine Geschichten über Barrieren und deren Überwindung, vom „normalen“ Wahnsinn alltäglicher Ausgrenzungen und der Komik des „Normalseins“ erzählt werden. In der Sprache der Masken, die ohne gesprochene Worte auskommt, aber nicht sprachlos sind. Live-Musik spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Das Maskentheater „anders eben“ ist eines der künstlerischen Standbeine von Zikk e. V. und Initiator sowie Träger des Projektes. Ein professionelles Regieteam wird die künstlerische und organisatorische Leitung dieses auf vielfältigen Kooperationen basierenden Spektakels ausüben, während darstellerische wie musikalische Akteur*innen, sowohl Profi- als auch Laienkünstler*innen, eingeladen sind. Kooperationen mit anderen Masken- und Figurenspielenden und Gruppen suchen wir in Essen und darüber hinaus bis in angrenzende (Rhein/Ruhr-)Städte. Inklusive Arbeitsweise bedeutet auch, den zeitlichen Ablauf nach dem "Langsamsten" auszurichten: Nach dem öffentlichen Projektstart (Januar 2023) mit Projektvorstellung/Organisation (z. B. barrierefreie Grünfläche finden, Werbung erstellen), wird ein fünftägiger öffentlicher Maskenbauworkshop im Forum Billebrinkhöhe im Juni 2023 allen Interessierten erlauben, eine eigene Maske für die Teilhabe am Spektakel zu bauen. Von September 2023 bis zu den Aufführungen im August 2024 finden in wöchentlichen Proben die Erarbeitung des Spektakels statt, das abschließend bis Oktober auszuwerten und zu dokumentieren ist. Der gemeinnützige Kunst- und Kulturverein ZiKK e. V. mit Sitz im Forum Billebrinkhöhe - Inklusive Kultur in Essen-Bergerhausen, hat sich durch verschiedene Projekte seines Maskentheaters im öffentlichen Raum (Parkleuchten in der Gruga, Weltkindertag 2017 in der Gruga, NRW-Tag 2018 in Essen, Ev. Kirchentag Dortmund 2019, Klimafestival Zeche Carl 2021) nicht nur einen Namen im Essener Kulturleben gemacht, sondern auch Erfahrungen bei der Initiierung von Mitmach-Kunstaktionen gesammelt (Arche Noah Fest 2019 auf dem Kennedyplatz). ZiKK e. V. steht für inklusive Theaterprojekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung sowie Menschen aller Nationalitäten gemeinsam Kunst schaffen. Wie alle Projekte von ZiKK e. V. wird „Das Narrenschiff“ nicht nur eine barrierefreie Teilhabe von allen Interessierten auf Augenhöhe ermöglichen, die vielleicht erstmals an einem solchen Kunstprojekt teilnehmen, sondern auch Teilhabe ohne jede Form von „casting“ (Auswahlkriterien) realisieren.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 76	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik "Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das „Narrenschiff“ richtet sich, wie alle Projekte des gemeinnützigen Vereins ZiKK e. V., an alle interessierten Menschen, die über und mit Kunst in einer inklusiven Gemeinschaft selbst zu Kunstschaffenden werden möchten. Das Projekt zielt nicht nur auf eine barrierefreie Teilhabe aller Akteure auf Augenhöhe ab. Neben hiesigen Menschen und Menschen mit unterschiedlichen körperlichen, geistigen, psychischen Lebenswirklichkeiten fördert ZiKK e. V. auch die aktive Teilhabe von zugewanderten und geflohenen Menschen an künstlerischem Selbstausdruck. ZiKK e. V. kooperiert mit dem IM (Integrationsmodell OV Essen e. V. – Träger für betreutes Wohnen) und hat seinen Sitz (Proben, Werkstätten, Aufführungen) im Forum Billebrinkhöhe - Inklusive Kultur in Essen Bergerhausen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare, Aufwandsentschädigungen etc.	60.350,00 €
Sachkosten (Material Bühne, Lichttechnik leihen, Doku, Raummiete)	12.750,00 €
Projektkosten insgesamt	73.100,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Essen (wird beantragt, sobald es möglich ist)	3.000,00 €
Kulturamt der Stadt Essen (wird beantragt, sobald es möglich ist)	3.000,00 €
Fonds Soziokultur (wird beantragt, sobald es möglich ist)	12.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	52.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	73.100,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 76	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik		
"Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
Eine grundsätzliche Förderwürdigkeit dieses Projektes sieht die Stadt Essen gegeben, da es die Möglichkeit einer Stärkung der Inklusion im kulturellen Bereich bietet. Dieses Projekt kann dazu beitragen, dass die Sichtweisen von "Minderheiten" einen Raum haben und sich die öffentliche Aufmerksamkeit auf inklusive Projekte richtet.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: • GFG 34/16 Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt (7.725 €)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 52.600 € zu fördern.		
Begründung:		
• Das Projekt fördert die kulturelle Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung sowie von zugewanderten und geflüchteten Menschen. • Ziel ist zudem, einen Impuls zur Schaffung eines regionalen Netzwerks für inklusive Kultur- und Kunstschaffende zu geben und damit Inklusion im kulturellen Leben zu stärken. • Durch die Umsetzung der Maßnahme wird die Funktion und Stellung des LVR als regional tätiger Kulturdienstleister, der zugleich größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen in Deutschland ist, verdeutlicht. • Die Kooperation Essener Kultureinrichtungen sowie Kulturschaffender untereinander wird gefördert. • Das Vorhaben wird im Sinne der Zielrichtung 4 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention „Mitgestaltung des inklusiven Sozialraums“ befürwortet.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 77	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah 2.0 "Die Arche begibt sich auf den Weg - Prozesse für eine gemeinsame Zukunft in NRW"		

Gesamtkosten des Projekts 638.550 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 294.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 98.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 98.000 €	
	2025: 98.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Essen, Ruhr

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
04.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
3 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2025**Ablauf/Zeitplanung**

Januar - März Planungsgespräche (Organisations- und Planungsgruppen)

März-Dezember Umsetzung der Bausteine

September Durchführung des Stadtfestes an zwei Tagen

Oktober -Dezember Erstellung der Berichte

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201-8909130
Name und Anschrift KD 11/13 - Zentrum für Kooperation und Inklusion gGmbH Karl-Denkhaus-Str. 11 45329 Essen	Fax:
	E-Mail: info@kd11-13.de
	Projektleitung: Till Overbeck, Kemal Dikec
	Bearbeiter: Till Overbeck
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 7 3 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 2 0 7 2 5 3 6 Kontoinhaber KD11-13 gGmbH

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0201 88 41101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 77	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah 2.0 "Die Arche begibt sich auf den Weg - Prozesse für eine gemeinsame Zukunft in NRW"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) In den vergangenen Jahren hat die Arche Noah zum Ziel gehabt, die kulturelle und religiöse Vielfalt der Essener Stadtgesellschaft auf der Grundlage des kulturellen Erbes der monotheistischen Weltreligionen, Islam, Judentum und Christentum, sichtbar zu machen und diese im Bewusstsein der Essener Bürger*innen zu verankern. Diese Sichtbarkeit fand sowohl durch kulturelle Veranstaltungen wie z. B. Wege zum Frieden oder Konzerte mit dem Ensemble AVRAM, Klangbrücken zwischen den Kulturen als auch durch die sogenannten „Arche Dialoge“ statt, die zum Ziel haben, Menschen verschiedener Religionen, Vereine und kultureller Gruppen miteinander ins Gespräch bringen und sie sich dadurch besser verstehen zu lassen. Diese Vielfalt, die ein Miteinander frei von Rassismus und Diskriminierung leben will, galt es als einen Schatz unserer Essener Gesellschaft hervorzuheben und in seiner Gänze ins Licht der Stadt zu rücken, mit dem Ziel, dadurch das neu gewonnene Bewusstsein der Menschen untereinander in ihrem täglichen Miteinander zu implementieren. In den vergangenen Jahren ging es darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten für ein Zusammenleben in der Stadt und die Stärken aus der Vielfalt herauszukristallisieren.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Während in den letzten Jahren das sommerliche Arche Noah Fest dazu diente, den „Ist-Zustand“ und die Vielfalt zu präsentieren, wird zukünftig der Schwerpunkt darauf liegen, diesen Zustand in neuen Projekten in eine neue, gemeinsame und zukunftsweisende Form zu überführen. Die Menschen der Arche Noah und in der Stadt Essen begeben sich auf einen neuen Weg, um die zukünftige Vision einer diversen und offenen Stadtgesellschaft künstlerisch und daraus resultierend praktisch im Alltag umzusetzen. Dabei stehen im Mittelpunkt die Fragen: Wer oder was wollen wir sein, und wie wollen wir der Zukunft, mit all ihren Herausforderungen begegnen? Da diese Fragestellung vor allem für die jüngeren Generationen immer wichtiger wird, werden wir mit unserem Programm hier im Besonderen eben diese jungen Menschen ansprechen und zum Mitwirken einladen. Dabei wollen wir bei der Ansprache an die Jugend aber immer auch einen wichtigen Fokus auf die generationenübergreifenden Arbeit und Begegnung legen. In Projekten, zeitlich begrenzten Aktionen und künstlerischen Interventionen werden sich Menschen unter Anleitung des Arche-Noah-Teams zusammenfinden, begegnen und kreative und neue Lebensideen und Formen zu deren Umsetzung entwickeln. Diese folgen in der Hauptsache den 17 Zielen der UN für Nachhaltige Entwicklung), welchen die Stadt Essen bereits 2019 per Ratsbeschluss zugestimmt hat, und sind darüber hinaus in den sieben Miteinander-Leben-Regeln der Arche Noah wiederfinden. In diesen Projekten sollen sich heterogene Gruppen auf die Reise machen, Antworten zu erarbeiten und diese dann in künstlerischen und soziokulturellen Projekten umzusetzen. Diese Gruppen setzen sich zusammen aus Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft, Geschlecht, Kultur und Religion. Was sie dabei eint, ist der Wunsch, ein neues Stadtbild zu kreieren und zu leben, und dadurch vollkommen unabhängig und eben gerade aufgrund dieser Unterschiede, ein Leben in der Stadt Essen aktiv und attraktiv mitzugestalten. Dabei sollen sowohl sozial kritische Projekte initiiert als auch künstlerische Umsetzungsformen und Veranstaltungsformate erarbeitet werden. Um dies zu erreichen, werden die in der Arche subsummierten Gruppen und Vereine aber auch darüberhinausgehend kulturelle Vereinigungen, Institutionen und freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus Essen künstlerische Projekte realisieren, die Antworten auf diese Fragen nach einem vielfältigen Miteinander in einer Stadt wie Essen geben. Dabei können wir auf die erfolgreiche Arbeit der Arche im Hinblick auf das Zusammenbringen der in Essen vertretenen religiösen und kulturellen Vereinigungen zurückgreifen und diese im weiteren Verlauf noch ergänzen und erweitern. So werden wir mit den im Netzwerk Arche-Noah-Schulen zusammengeschlossenen Schulen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arche-Dialoge, den Mitgliedern der Gemeinden des IRE, dem Essener Sport Bund und in Zukunft auch mit Musik- und Chorvereinen aus Essen, interessierten Menschen, die wir durch öffentliche Aufrufe ansprechen werden, soziokulturellen Zentren, dem Museum Folkwang, den Kunstvereinen, der TuP sowie mit Ensembles, Gruppen und Einzelkünstlerinnen und Künstlern der freien Szene Essen zusammenarbeiten und diese in		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 77	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah 2.0 "Die Arche begibt sich auf den Weg - Prozesse für eine gemeinsame Zukunft in NRW"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Arche Noah Essen steht gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus und für ein friedliches Zusammenleben der Völker und den respektvollen Umgang mit anderen Kulturen und Religionen. Es steht auch für ein Stück gelebter Willkommenskultur. Impulsgeber der Idee ist der Initiativkreis Religionen in Essen (IRE), dem Delegierten der Kommission Islam und Moscheen in Essen (KIM-E), der Jüdischen Kultusgemeinde Essen, der Evangelischen und Katholischen Stadtkirche in Essen und der Baha'i Gemeinde Essen angehören. Die Stadt Essen ist beteiligt durch das Kommunale Integrationszentrum Essen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	75.000,00 €
Honorare	336.000,00 €
Sachkosten	169.500,00 €
Ehrenamtszuschale	29.025,00 €
Verwaltungsszuschale	29.025,00 €
Projektkosten insgesamt	638.550,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kommunales Integrationszentrum Stadt Essen (A)	300.000,00 €
Weisst du wer ich bin (A)	44.550,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	294.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	638.550,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 77	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah 2.0		
"Die Arche begibt sich auf den Weg - Prozesse für eine gemeinsame Zukunft in NRW"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen spricht diesem Projekt eine grundsätzliche Förderwürdigkeit zu, da es durch seine partizipative Herangehensweise an das Thema der interkulturellen Kompetenz die Verständigung und Akzeptanz für dieses Thema in der Essener Bevölkerung stützt und weiterentwickelt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 15/20 Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah Essen - ein Modellprojekt für NRW (gesamt 200.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderungswürdiges Vorhaben handelt.
- Die Arche Noah Essen wendet sich dezidiert gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung und möchte mit sozialkritischen, integrativen, künstlerischen sowie partizipativen Aktionen zu einer attraktiven Stadtgesellschaft beitragen.
- Die Arche Noah Essen steht für ein Stück gelebter Willkommenskultur.
- Es handelt sich im Kern um eine Fortsetzung- bzw. Wiederholungsmaßnahme. Die Abgrenzung zu einer institutionellen Förderung wird nicht deutlich.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können jedoch keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Andere Fördermittelgeber kommen auch aufgrund des soziokulturellen Schwerpunkts für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 78	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0"		

Gesamtkosten des Projekts 170.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 140.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 80.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 60.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Essen, Ruhr

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

2023 Beschaffung u. Einrichtung Archivscanner, Migration Verzeichnungsdaten von MuseumPlus nach ActaPro, Beginn der Digitalisierung

2024 Abschluss der Digitalisierung, Bereitstellung in Archivportalen

Projekträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 88 41 300
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: claudia.kauertz@hdeg.essen.de
	Projektleitung: Dr. Claudia Kauertz, Peter Gorschlüter
	Bearbeiter: Sabine Peretzke
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 3 Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger	Tel.: 0201 88 41 101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: sabine.peretzke@arcor.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 78	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit Abschluss des zweijährigen LVR-Projekts "Erschließung des Archivs des Museum Folkwang (MF) und Bereitstellung der Daten in einer search engine" im Jahr 2021 konnte die Altregistratur des städtischen MF zu einem Archivbestand formiert und durch Erschließung im Museum zugänglich gemacht werden. Damit ist die Benutzbarkeit des Bestandes - derzeit nur in den Räumen des MF - grundsätzlich möglich. In einem weiteren Projekt soll nun die für die internationale Provenienzforschung bedeutsame, konservatorisch fragile älteste Überlieferungsschicht des Bestandes (Akten bis 1950) digitalisiert werden, um die wertvollen Originale vor Nutzungsschäden zu schützen und die Digitalisate über vorhandene Archivportale einem weiten, internationalen Nutzerkreis bekannt und zugänglich zu machen. Nach den Bestimmungen des Archivgesetzes NRW ist für die Archivierung, und damit auch für die Bereitstellung und Nutzung kommunalen Archivguts, allein das zuständige Kommunalarchiv zuständig. Dementsprechend wird die Digitalisierung und Bereitstellung des MF-Archivs künftig zuständigkeitshalber durch das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HdEG) erfolgen. Im Zuge des Digitalisierungsprozesses werden die Unterlagen dabei sukzessive an das HdEG übergeben, wo die Originale künftig unter konservatorischen Bedingungen dauerhaft aufbewahrt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Aufgrund der großen Bedeutung des Museum Folkwang nicht nur für die Kultur in der Stadt Essen, sondern auch für die internationale Kunst- und Museumslandschaft sollte zumindest die älteste und wertvollste, ca. 500 Akten umfassende Überlieferungsschicht des MF-Archivs bis 1950, die weitgehend ohne Einschränkungen nutzbar ist und v. a. für die internationale Provenienzforschung große Bedeutung besitzt, künftig durch die Digitalisierung nicht nur vor drohenden Nutzungsschäden und Substanzverlust geschützt, sondern durch die Zugänglichmachung in den vorhandenen Archivportalen - zu nennen sind hier das Archivportal NRW, das Archivportal D und die Europaeana - einem internationalen Nutzerkreis ubiquitär zugänglich gemacht werden. Die Digitalisierung des MF-Archivs wird vom Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HdEG) durchgeführt, das für die Archivierung von Unterlagen aus den Dienststellen der Stadt Essen zuständig ist und sowohl über die notwendigen fachlichen Kenntnisse zur sachgerechten Digitalisierung von gesetzlich geschütztem Archivgut als auch über die erforderliche technische Infrastruktur zur Veröffentlichung der Digitalisate in den o. g. Archivportalen verfügt. Die Digitalisierung der wertvollen Originale, die den archivgesetzlichen Vorgaben entsprechend nach der Digitalisierung dauerhaft im HdEG verbleiben, erfolgt in den Räumen des HdEG. Durchgeführt wird die Digitalisierung hier von einer/m auf zwei Jahre befristet angestellten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste - Fachrichtung Archiv (EG 7 TVöD), für deren Beschäftigung der größte Teil der beantragten Mittel benötigt wird. Diese Fachkraft wird nicht nur die Durchführung der Digitalisierungsarbeiten übernehmen. Vorbereitend wird sie zunächst die Erschließungsdaten aus der im MF verwendeten Museumssoftware Museum Plus in die im HdEG genutzte Archivsoftware ActaPro migrieren, um so die strukturellen Voraussetzungen für die geplante Anbindung und Bereitstellung der Digitalisate in den o. g. Archivportalen zu schaffen. Im Laufe der Digitalisierung werden die erzeugten Digitalisate sukzessive in die vorhandenen Datenbankstrukturen eingebunden, wobei auch das MF, das die Unterlagen bzw. Digitalisate regelmäßig für die eigene Provenienzforschung benötigt, einen Satz der Digitalisate erhält. Diese Arbeiten inklusive der Einbindung der Digitalisate in die Museumssoftware werden ebenfalls von der Archivfachkraft durchgeführt. Da der im HdEG vorhandene Archivscanner bereits ausgelastet ist, ist die Beschaffung eines weiteren Archivscanners, der für weitere Digitalisierungsprojekte nachgenutzt werden kann, zur Durchführung des Projekts erforderlich. Für die Beschaffung des Scanners werden zwei Drittel der erforderlichen Summe beim LVR beantragt. Das übrige Drittel wird als Eigenanteil vom HdEG getragen. Schließlich fallen noch Kosten des städtischen IT-Dienstleisters, Essener Systemhaus (ESH), für die Einrichtung des Scanners, die Bereitstellung von Speicherplatz im HdEG und MF sowie im HdEG die elektronische Langzeitarchivierung zur dauerhaften Sicherung der Digitalisate an, die als Eigenanteil vom HdEG bzw. vom MF übernommen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 78	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei der Archivierung handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe, die durch Vorgaben des Archivgesetzes NRW geregelt ist. Gemäß § 10 ArchivG NRW sind die Kommunen - und damit auch die Stadt Essen - zur Erfüllung der Archivierungspflicht in eigener Zuständigkeit und damit zum Betrieb eigener kommunaler Archive verpflichtet. Für die Stadt Essen ist das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv das zuständige Archiv. Die Bereitstellung, Nutzbarmachung und Veröffentlichung von Archivgut - auch mittels Digitalisierung - gehört dabei nach § 2 Abs. 7 ArchivG NRW zu den archivischen Kernaufgaben. Die Nutzung von öffentlichem Archivgut ist dabei ein Jedermannrecht und erfolgt grundsätzlich kostenfrei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Archivfachkraft (FaMI-Archiv, EG 7) für 24 Monate	120.000,00 €
Archivscanner	30.000,00 €
Kosten ESH	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	170.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	
	140.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	170.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 05 78	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Das Projekt der Digitalisierung und Verfügbarmachung des Archivgutes im Museum Folkwang wird ausdrücklich befürwortet. Auf diese Weise wird sowohl eine Lösung für die nachhaltige Erhaltung wie auch die öffentliche Teilhabe am wertvollen Archivbestand aus dem Museum Folkwang für nachfolgende Generationen insbesondere für die Forschung erreicht.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums sowie der LVR-Museumsberatung liegen positive Stellungnahmen vor. Das Museum Folkwang wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: • GFG 40/19 Erschließung des Archivs des Museums Folkwang und Bereitstellung in einer search engine (140.000 €) Der Projektträger reichte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 den Antrag GFG 22-05-130 „Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang“ ein, welcher zwar für grundsätzlich förderwürdig gehalten wurde, aber zunächst ablehnend beschieden und zur Überarbeitung empfohlen wurde. Insofern handelt es sich bei dem Projektvorhaben der Stadt Essen um eine stark überarbeitete Fassung des im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 eingereichten Antrags vom 25.03.2021.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 140.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Verteilung der beantragten Fördersumme: • Die Archivbestände des Museums Folkwang sind für die internationale Provenienzforschung von herausragender Bedeutung und von Nutzungsschäden bedroht. • Das Ziel, dass die Digitalisate im Bereich der Provenienzforschung für das Museum zugänglich gemacht werden und zugleich externen Forschenden zur Verfügung stehen werden, hat einen großen Mehrwert für das Forschungsfeld und die Sammlung des Museums. • Die Kooperation mit dem Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv verspricht eine fachgerechte Digitalisierung. • Zudem sind die Bereitstellung der Speicherkapazitäten sowie der Möglichkeit der digitalen Langzeitarchivierung sehr zu begrüßen. • Im vorliegenden Antrag zeigt sich eine Weiterqualifizierung des Antrags im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 (GFG 22-05-130). • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 46	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Jubiläum "50 Jahre artothek-Ausleihe"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024: 2025:	
92.440 €	40.440 € 20.220 € 0 €	20.220 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

artothek - Raum für junge Kunst, Am Hof 50, 50667 Köln

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

Sukzessiv werden alle zwei Monate ca. 40 Bilder aus der Ausleihe herausgenommen und überarbeitet bzw. neu gerahmt, so dass innerhalb von 2 Jahren ca. 500 Bilder neu gerahmt werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/221-22332
Name und Anschrift Stadt Köln artothek - Raum für junge Kunst Frau Astrid Bardenheuer Am Hof 50 50667 Köln	Fax: E-Mail: astrid.bardenheuer@stadt-koeln.de Projektleitung: Astrid Bardenheuer Bearbeiter: Astrid Bardenheuer
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 9 8 3 7 0 5 0 2 9 8 0 0 6 2 4 5 2 9 7 4 Kontoinhaber Stadt Köln

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221-221-23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-221-24953 E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Nadine Mueseler

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 46	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Jubiläum "50 Jahre artothek-Ausleihe"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) 2023 feiert die artothek – Raum für junge Kunst, nichtkommerzielle Kunstleihe der Stadt Köln, ihr 50. Jubiläum. Aus diesem Anlass werden ihre Bestände hinsichtlich aktueller konservatorischer Erkenntnisse überarbeitet und für die weitere Ausleihe in einen Substanz erhaltenden Zustand gebracht. Dies erfordert eine Neurahmung vor allem der 788 Werke, die in den ersten zehn Jahren der Artothek von 1972 bis 1981 erworben wurden und die in der Ausleihe nun 40 bis 50 Jahre im Umlauf waren. Dabei werden beschädigte Rahmen und Werk schädigende Materialien gemäß konservatorischen Standards (z.B. säurefreie Passepartouts und Rückwände) ausgetauscht. Die Neurahmung der Werke stellt die Verfügbarkeit unseres kulturellen Erbes (repräsentativer Überblick über die Kunstszene im Rheinland von 1950 bis 1980) langfristig sicher und bildet den Grundstock für das besondere, niederschwellige Angebot der Kulturellen Bildung. Der niederschwellige Zugang zu zeitgenössischen Kunstwerken im privaten Umfeld ist seit 50 Jahren ein Alleinstellungsmerkmal der Kölner Artothek und hat als Modell für Kulturelle Bildung bundesweit für Nachahmung gesorgt. Er wird in zunehmendem Umfang nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten oder im Rahmen von Kulturprojekten im Sozialraum in Anspruch genommen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die artothek – Raum für junge Kunst betreibt als nichtkommerzieller Kunstverleih der Stadt Köln kulturelle Bildung auf sehr effektive Weise, indem sie allen Bürger*innen die Möglichkeit bietet, mit zeitgenössischer Kunst im privaten Umfeld in einen persönlichen Dialog zu treten. Hierfür stehen gegenwärtig 1.576 Werke zur Verfügung, von denen 788 in den ersten zehn Jahren der Gründung seit 1972 für die Sammlung erworben wurden. Sie bildeten den Grundstock der Kunstausleihe und bieten rückblickend eine kultur- und kunsthistorisch relevante Übersicht über das Kunstgeschehen im Rheinland bis in die 1980er Jahre. Darin enthalten sind Werke heute international bekannter Künstler*innen wie Gerhard Richter, Ulrike Rosenbach, Marcel Odenbach, Otto Piene, Mary Bauermeister usw. Zusammen mit den Ankäufen der Folgejahre bis heute ist eine Sammlung entstanden, die die Entwicklung der Kunstszene im Rheinland seit den 1950er Jahren darstellt. Im Rahmen der lebendigen Ausleihe sind die Werke in vielen privaten Häusern gewesen und haben zur kulturellen Bildung der Bevölkerung beigetragen. Nach nunmehr 50 Jahren zeigen die Rahmen starke Gebrauchsspuren und die meisten Rahmungen entsprechen nicht mehr den heute gängigen konservatorischen Anforderungen an eine Substanz erhaltende Aufbewahrung (z.B. säurehaltige Materialien führen zu Bräunungen im Werk, fehlende Distanzleisten/Passepartouts bewirken einen Farbabrieb der Drucke durch direkten Kontakt mit dem Rahmenglas). Um die Werke aus den Gründungsjahren der Artothek als wichtigen Teil des Kulturellen Erbes zu bewahren und für die Zukunft zugänglich zu halten, müssen ca. 500 Werke neu gerahmt und konservatorisch überarbeitet werden. Überschlüssig fallen hierunter 130 Großformate (70 x 100 cm), 130 Mittelformate (60 x 80 cm), 120 Kleinformate (40 x 50 cm,) und 120 Kleinstformate (30 x 40 cm). Da alle Werke individuell in Alurahmen mit kratzfestem Plexiglas plus zugehöriger Verpackung für Lagerung und Transport gerahmt werden, stellen die oben genannten Maße Näherungswerte dar und geben keine Standardmaße vor. Die Werke werden sukzessive in Teilmengen von ca. 30 Werken neu gerahmt werden, um den Ausleihbetrieb nicht einzuschränken. Die gesamte Neurahmung würde in dem oben genannten Umfang netto 92.440 Euro kosten und über zwei Jahre laufen (46.220 Euro netto pro Jahr). Diese Kosten sind aus den Einnahmen der artothek, die bei Weitem nicht kostendeckend arbeitet, nicht zu bewältigen. Da die Artothek gemäß europäischer Finanzrechtsprechung ab 2023 umsatzsteuerpflichtig wird, werden in der Antragstellung Nettobeträge ausgewiesen. Der Erhalt der Werke ist auch für die Ausweitung von Angeboten der Kulturellen Bildung in der Artothek von grundlegender Bedeutung, da sie die kunsthistorische Entwicklung in der Bildenden Kunst der neuesten Zeit nachvollziehbar machen und ein wichtiges Verbindungsglied zur Kunstrezeption und zu den Vermittlungsangeboten in den Museen bilden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 46	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Jubiläum "50 Jahre artothek-Ausleihe"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Artothek ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu zeitgenössischer Kunst für alle Bürger*innen, indem sie originale Kunstwerke gegen geringe Gebühren für die Ausleihe zur Verfügung stellt. Im privaten Umfeld entsteht über einen längeren Zeitraum ein besonders intensives, persönliches Verhältnis zur Kunst, die als Gast am täglichen Leben zu Hause oder im Büro teilnimmt. Der niederschwellige Zugang zu zeitgenössischen Kunstwerken im privaten Umfeld ist seit 50 Jahren ein Alleinstellungsmerkmal der Kölner Artothek und hat als Modell für Kulturelle Bildung bundesweit für Nachahmung gesorgt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Neurahmung von 130 Kunstwerken in der Größe ca. 70 x 100 cm	34.450,00 €
Neurahmung von 130 Kunstwerken in der Größe ca. 60 x 80 cm	27.690,00 €
Neurahmung von 120 Kunstwerken in der Größe ca. 40 x 50 cm	18.600,00 €
Neurahmung von 120 Kunstwerken in der Größe ca. 30 x 40 cm	11.700,00 €
Für 2023 würde die Hälfte der Gesamtkosten anfallen, die zweite Hälfte der Neurahmungen im Jahr 2024. ->(Nettobeträge)	
Projektkosten insgesamt	92.440,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse KölnBonn "Hier mit Herz", A	22.000,00 €
Sparkassenstiftung Rheinland, A	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	20.220,00 €
GFG 2024	20.220,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	92.440,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 46	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Jubiläum "50 Jahre artothek-Ausleihe"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das im Antrag beschriebene Vorhaben wird vom Fachreferat Bildende Kunst der Stadt Köln für fundamental wichtig und nötig erachtet, um die in den letzten Jahren immer stärker in der Öffentlichkeit und auch in der Bildungslandschaft wahrgenommene Arbeit der Ausleihe der artothek sowie deren neuen und innovativen Wege in der kulturellen Bildungsarbeit für die kommenden Jahre zu gewährleisten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von insgesamt 40.000 €** - für die Jahre 2023 und 2024 - **zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (40.440 €):

- Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums möchte die artothek – Raum für junge Kunst ihre Bestände hinsichtlich konservatorischer Erkenntnisse überarbeiten und für die weitere Ausleihe in einen die Substanz erhaltenden Zustand bringen.
- Hier ist eine Sammlung entstanden, die die Entwicklung der Kunstszenen im Rheinland seit den 1950er Jahren darstellt.
- Darin enthalten sind Werke heute international bekannter Künstler*innen wie Gerhard Richter, Ulrike Rosenbach, Marcel Odenbach, Otto Piene, Mary Bauermeister usw..
- Um die Werke aus den Gründungsjahren der Artothek als wichtigen Teil des Kulturellen Erbes zu bewahren und für die Zukunft zugänglich zu halten, müssen ca. 500 Werke neu gerahmt und konservatorisch überarbeitet werden.
- Es handelt sich um ein weiteres Angebot mit niederschweligen Zugang zu zeitgenössischer Kunst für Bürger*innen im privaten Umfeld.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Der vorliegende Antrag wurde für die Jahre 2023 und 2024 beantragt. Die Förderung erfolgt in einer Summe in 2023, um die Vormerkungen für das Förderjahr 2024 zu entlasten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 47	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Sommerblut Festival „Zukunftsbilder“		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
45.000 €	2025:	€	25.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln/Erftkreis

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
12 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023**Ablauf/Zeitplanung**

- Frühjahr 2023: Workshops (mit Zivilgesellschaft), Dramaturgische Entwicklung des Theaterstücks, Proben mit Expert:innen, prof. Künstler:innen & Wissenschaftler:innen
- Mai 2023: 3-5 Aufführungen beim Sommerblut Festival; Sommer 2023: Green Life Festival
- 08.-12.2023: Nachbereitung, Weiterverwertung und Dokumentation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 29499134
Name und Anschrift Sommerblut Kulturfestival e.V. Herrn Rolf Emmerich Clarenbachstraße 160 50931 Köln	Fax: E-Mail: rolf.emmerich@sommerblut.de Projektleitung: Rolf Emmerich Bearbeiter: Rolf Emmerich
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln/Bonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 5 0 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 1 3 2 0 7 3 1 Kontoinhaber Sommerblut Kulturfestival e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221-221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953 E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 47	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Sommerblut Festival „Zukunftsbilder“		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt „Zukunftsbilder“ erarbeitet mit Bürger:innen als „Expert:innen ihrer Lebenswelt“ partizipative Bildungs- und Kulturangebote zum Thema Heimat, Nachhaltigkeit und Klimawandel sowie wissenschaftlich begleitete Vorschläge zur zukunftsfähigen Heimatgestaltung in der Region rund um Köln, u. a. im Schloss Türnich (Kerpen), Hambacher Tagebau/Forst, Manheim, Morschenich, Jülich und Bergheim. Es werden Workshops von professionellen Kulturvermittler:innen, Stadtteil- und Landarbeiter:innen und wissenschaftlichen Expert:innen in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Initiativen durchgeführt. Diese Zukunftswerkstätten fördern über Austauschprozesse ein Umdenken in der Region und regen an, sich vor Ort für eine nachhaltig veränderte Heimat zu engagieren. Die Ergebnisse der Workshops werden anschließend in einem Theaterstück miteinander verwoben und im öffentlichkeitswirksamen Rahmen des Sommerblut Festivals im Mai 2023 Premiere feiern. Geplant ist zudem eine Wiederaufnahme des Stücks beim Green Life Festival im Schloss Türnich. Das Projekt Zukunftsbilder trägt so auf vielfältige Weise zur Stärkung, Bildung, Erhalt und Vernetzung der nordrhein-westfälischen Heimatregion um das Rheinische Braunkohlerevier, ihrer Ressourcen und Bewohner:innen bei. Das Sommerblut Festival kooperiert dafür mit verschiedenen Partnern (u.a. Scientists for Future, Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Grundlage des Projekts ist das Forschungsprojekt "Zukunftsbilder" der Scientists for Future. Diese zeichnen vier wissenschaftlich fundierten Szenarien vor, wie und unter welchen Bedingungen die täglichen Lebensbereiche Landnutzung/Böden, Wohnen und Mobilität, Energieversorgung und Ernährung durch gesellschaftliche Transformationsprozesse in den nächsten 40 Jahren verändert werden können. Diese detaillierte und leicht lesbare, sowie vermittelbare Forschung der Scientists for Future gibt Handlungsoptionen an die Hand, welche in Form der künstlerischen Vermittlung neue Zielgruppen dazu anregen soll, sich für Klima, Umwelt und Entwicklungsbelange zu engagieren. Zu Beginn des Projektes werden partizipative Workshops mit Wissenschaftler:innen, Künstler:innen und Teilnehmer:innen aus der Zivilgesellschaft durchgeführt, bei der die "Zukunftsbilder" der Scientists for Future vorgestellt, kritisch diskutiert und durch neue Ideen ergänzt werden. Die Workshops geben den Bürger:innen die Möglichkeit vor Ort zusammenzukommen und sich über (umwelt-)politische Belange, Bedarfe und Verbesserungen ihrer eigenen Lebenspraxis bewusst zu werden und gemeinsam Impulse für die Zukunft ihrer Heimat zu entwickeln. Über den Austausch zwischen den verschiedenen Standorten, an denen das Projekt angesiedelt ist, lassen sich Unterschiede und Ähnlichkeiten erkennen und somit die identifikatorische Komponente der je eigenen "Heimat" und was sie in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld als Gemeinschaft verbindet. Somit wird die Region in ihrer Vielfältigkeit und Einzigartigkeit gestärkt und sichtbar gemacht. Aus diesen Stimmen der Menschen in NRW entsteht eine multiperspektivische Materialsammlung, auf Grundlage derer und der wissenschaftlichen Arbeit der Scientists for Future das künstlerische Team in Zusammenarbeit mit professionellen Schauspieler:innen ein Theaterstück konzipiert. Die Proben mit Expert:innen, professionellen Künstler:innen und Wissenschaftler:innen werden im Frühjahr 2023 stattfinden. Im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals im Mai 2023 wird das Stück öffentlichkeitswirksam Premiere feiern und drei- bis fünfmal aufgeführt werden. Des Weiteren ist eine Kooperation mit dem Green Life Festival auf Schloss Türnich im Rhein-Erft-Kreis angedacht, wo das Stück wiederaufgeführt werden soll. Das Projekt "Zukunftsbilder" setzt sich zum Ziel mit den Workshops, der künstlerischen Umsetzung und den partizipativen Elementen Formen der Vermittlung zu finden und die Resonanz für ökologische, Stadt/Landentwicklungs- und Umwelt-Themen durch ihre Verortung und die Ansprache neuer Zielgruppen zu erhöhen sowie einen Beitrag für die Bildung der Menschen in NRW im Spannungsfeld von (Natur-)wissenschaft, Kunst und Politik zu leisten. Um die Wirkung des Projektes nachhaltig zu sichern, sollen Foto-, Text- oder Videodokumentationen der Workshops erstellt werden. Dieses Material wird online bereitgestellt, um als niedrig-schwelliges und unterhaltsames Bildungsmaterial, z.B. in Schulen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu Themen des Klima- und Umweltschutz genutzt zu werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 47	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Sommerblut Festival „Zukunftsbilder“		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Getreu dem Leitsatz „Festival für Multipolarkultur“ des Sommerblut e.V. – bringen wir für das Projekt Menschen aus der Stadt und den ländlichen Regionen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Biographien als Teilnehmer:innen zusammen. Ziel des Projekts ist es Menschen zu erreichen, die sich noch nicht in ihrem Umfeld engagieren und diese für heimat-fokussiertes und soziales Engagement im Allgemeinen zu begeistern. Dabei verfolgen wir einen interkulturellen und inklusiven Ansatz und legen besonders Wert auf die Einbindung von Menschen mit sozialen Benachteiligungen und Behinderungen. Die "Zukunftsbilder"-Werkstatt ermöglicht die lokale Erkenntnis und Gestaltung von Heimat, verbindet die Menschen miteinander und grenzt niemanden aus.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkosten	37.500,00 €
Sachkosten	7.500,00 €
(detaillierter KFP liegt den Antragsunterlagen bei)	
Projektkosten insgesamt	45.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW, B	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	45.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 47	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Sommerblut Festival „Zukunftsbilder“		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Projekt „Zukunftsbilder“ erarbeitet mit Bürger:innen partizipative Zukunftsbilder. Eine solche Herangehensweise eröffnet die Möglichkeit Sichtweisen von Bürger:innen direkt in ein künstlerisches Vorhaben einfließen zu lassen und somit ein gesteigertes Identifikationspotenzial zu generieren. Fraglich ist aus Sicht der Kulturverwaltung derweil, warum der überwiegende Teil der inhaltlichen-thematischen Erarbeitung im ländlichen Raum stattfindet, die Premiere jedoch in Köln. Generell kann das Vorhaben aus Sicht der Mitglieds Körperschaft unterstützt werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:

- GFG 92/12 Theaterprojekt „ANDERLAND“, 92.000 €
- GFG 131/16 „Netzwerk inklusive Kunst - Modul: barrierefreie Internetseite und Datenbank“, 35.000 €
- GFG 51/19 Aufführung /Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT), 15.000 €
- GFG 27/20 Netzwerktreffen „Labor für inklusive Kultur“, 6.000 €
- GFG 21 06 61 Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie, 10.000 €

Weitere Unterstützungen erfolgten in 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 71.400 € durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Inhaltlich wird das Projekt im Kontext der tagesaktuellen Diskussionen zu den Themen Heimat, Nachhaltigkeit und Klimawandel grundsätzlich für bedeutsam gehalten.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben. Das Sommerblut Kulturfestival feierte in 2021 sein 20jähriges Jubiläum, welches im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt wurde.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 48	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung 3. Kunstfestival "IDA 2023 - InterDisziplinäreAktion"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
78.000			35.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln, Michael Horbach Stiftung, Wormser Str. 23

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
04.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
17. - 25. Juni 2023Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2023**Ablauf/Zeitplanung**

April - Juni 2023- Konzept u. Planung, Proben in Gruppen, Organisation, Pressearbeit, Werbung

14. - 17. Juni 2023 - Aufbau

17. - 25. Juni 2023 - Durchführung IDA 2023

26. Juni 2023 - Abbau und Nachbereitung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/433349 - (0170/4532936)
Name und Anschrift GEDOK KÖLN e.V. Frau Maria Wrede Hochstadtstr. 26 50674 Köln	Fax:
	E-Mail: gedokkoeln@t-online.de
	Projektleitung: Maria Wrede
	Bearbeiter: D. Konradi, Dr. Pamme-Vogelsang, I.Hoppe
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 6 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 3 2 8 2 3 9 9 Kontoinhaber GEDOK KÖLN e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221-221-23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Mueseler

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 48	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung 3. Kunstfestival "IDA 2023 - InterDisziplinäreAktion"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Gemäß der Zielsetzung der GEDOK dient das Projekt IDA – InterDisziplinäre Aktion 2023 dazu, weibliche Kunstpositionen in die Öffentlichkeit zu tragen und damit zur Geschlechtergleichheit in der öffentlichen Wahrnehmung und im Kunstbetrieb beizutragen. Der interdisziplinäre bzw. intermediale Ansatz ist das Alleinstellungsmerkmal des traditionsreichen Künstlerinnenverbandes. Ziel des Projekts ist es, eine Plattform für intermediale Kunst in der Region zu etablieren. Durch die Vernetzung der Künstlerinnen entsteht ein vielschichtiger Blick auf das Zeitgeschehen und die Rolle der Kunst. Die Arbeitsweise der Interdisziplinären Aktion steht durch das vertrauensvolle Aufeinander Einlassen beispielhaft für den Austausch von unterschiedlichen Standpunkten & Ausdrucksformen, wie er in allen gesellschaftlichen Bereichen relevant ist. Dies kommt in der Festivalwoche facettenreich zum Ausdruck. Nach den erfolgreichen Festivals IDA I + II 2017 (Köln) und 2020 (Bonn) konzipieren und realisieren die GEDOK Köln und Bonn IDA III erneut als gleichberechtigte Projektpartner mit Künstlerinnen aus der Region. Es findet im Juni 2023 in den Kunsträumen der Michael-Horbach-Stiftung Köln statt. Der bewährte Vernetzungsgedanke des Projekts entwickelt zum dritten Mal seine Strahlkraft als regionales Ereignis.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 2023 findet das Kunstfestival IDA – InterDisziplinäreAktion zum 3. Mal statt. Erneut sind die GEDOK Köln und Bonn sowie 9 Künstlerinnengruppen Projektpartner auf der Rheinschiene vertreten. Das Kernmerkmal des Netzwerkprojekts IDA besteht in der prozesshaften Zusammenarbeit von Künstlerinnen verschiedener Sparten. Das Festival bringt im Crossover der Künste mit Performances und einer Ausstellung in den Kunsträumen der Michael-Horbach-Stiftung Köln die Vielfalt weiblichen Kunstschaffens in der Region zum Ausdruck. Schriftstellerinnen, Bildende Künstlerinnen, Musikerinnen, Künstlerinnen der Angewandten und der Darstellenden Kunst werden künstlerische Positionen austauschen. Wie bereits IDA I + II gezeigt haben, ist diese einmalige Arbeitsweise dazu geeignet, bestehende Netzwerke zu intensivieren und auszubauen. Künstlerische Gemeinschaften entstehen, die nachhaltig zusammenarbeiten. Die Arbeitsgruppen mit jeweils mindestens drei unterschiedlichen Kunstgattungen werden unabhängige künstlerische Programme eigens für das Festival konzipieren. Die Themenwahl ist frei. Jede der beteiligten Künstlerinnen lässt sich auf den dynamischen Austausch ein, der durch das Zusammenspiel jenseits des eigenen Schaffens Neues entstehen lässt. Die Darstellungsformen sind vielfältig. Theatrale Performance steht neben Live Aktionen und Improvisation. Die Ausstellung dokumentiert den Prozess der Zusammenarbeit, der in den Gruppen über einen längeren Zeitraum stattgefunden hat. Es werden von Malerei über skulpturale, digitale Kunst und Installationen Werke gezeigt, die aus dem Austausch künstlerischer Positionen entstanden sind, die sich sonst nicht begegnet wären. Die daraus entstehende Spannung führt zu außergewöhnlichen Ergebnissen. Wie ihre Vorgängerinnen wird sich IDA III in einem wissenschaftlichen Symposium mit der Frage der Gendergerechtigkeit in der Kunst kritisch auseinandersetzen. Das Thema wird noch genau definiert. Mit IDA III leistet das Netzwerk GEDOK einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Kunst von Frauen in allen Sparten. Durch die Institutionalisierung von IDA als Triennale wird eine Plattform für die Vielfältigkeit weiblicher Kunst in der Region etabliert und deren Anerkennung vorangetrieben. Über das Festival hinaus wird die Vernetzung der Künstlerinnen gefördert und ein vielschichtiger Blick auf das Zeitgeschehen und die Rolle der Kunst ermöglicht. Eindrücke vom Festival IDA 2017 in Köln finden Sie hier: https://gedok-koeln.de/2017-ida-1-interdisziplinaraeres-frauen-kunst-festival/ und IDA 2020: gedok-koeln.de/bildergalerie/2020 IDA im Frauenmuseum Bonn/		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 48	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung 3. Kunstfestival "IDA 2023 - InterDisziplinäreAktion"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Regionalgruppen der GEDOK sind eingetragene gemeinnützige Vereine, die satzungsgemäß keine Gewinne erzielen dürfen. Der transdisziplinäre Ansatz des Projektes IDA in Verbindung mit dem gesellschaftlichen Auftrag der Geschlechtergerechtigkeit, und insbesondere die prozesshafte Ausrichtung der künstlerischen Arbeiten, sind einmalig, originär und innovativ. Darüber hinaus ist die Struktur des Netzwerkprojekts einzigartig, in einem demokratischen Prozess fungieren Organisationen und künstlerische Gruppen als gleichrangige Partner.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Raummierte, technische Ausstattung und Werbung	15.000,00 €
Honorare für Künstlerinnen, Referenten, Kuratoren, Moderation	56.500,00 €
Kosten für Verpflegung für Vernissage und Finissage	1.000,00 €
Transportkosten	2.500,00 €
Personalkosten für Organisation und Aufsicht - ehrenamtlich	0,00 €
GEMA, KSK, VG Wort	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	78.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bezirksbürgermeister Innenstadt - wird beantragt	1.000,00 €
RKP Kulturregion Rheinschiene - wird beantragt bis 9/22	35.000,00 €
RheinEnergie Stiftung - wird beantragt bis 8/22	1.000,00 €
F. Victor Rolff-Stiftung - A	3.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	78.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 48	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung 3. Kunstfestival "IDA 2023 - InterDisziplinäreAktion"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das im Antrag beschriebene Vorhaben wird vom Fachreferat Bildende Kunst der Stadt Köln bedingt zur Förderung empfohlen. Zwar ist die Netzwerkarbeit der GEDOK wichtig und gemeinsame Projekte ein sinnvolles Mittel, allerdings enthält der Antrag keine Angaben, anhand derer man die künstlerische Qualität und den innovativen Charakter für die Kölner Kunstszenen und das Kölner Publikum, das viele attraktive Angebote erhält, beurteilt werden kann. Im Antrag wird leider nur das Format und keine künstlerischen Themen oder künstlerischen Beiträge spezifiziert. Mit Blick auf das Budget rät das Fachreferat die hohe Mietkostensumme für den kurzen Zeitraum der Ausstellung zu prüfen, ebenso die verhältnismäßig hohe Summe der sonst nicht spezifizierten Personalkosten (u.a. Künstler*innenhonorare).
 Bildergalerie der Festivals 2019 und 2021 siehe Webseite: www.gedok-koeln.deeei

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
 - GFG 64/17 1. Kunstfestival (Köln), 20.000 € (Anschub)
 - GFG 05/20 2. Kunstfestival (Bonn), 22.000 € (Anlass der 150. Geburtstag von Ida Dehmel, der Gründerin der GEDOK)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die GEDOK ist ein Kunstverein und zugleich das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen der Sparten: Angewandte Kunst und Design, Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Tanz, Literatur, Musik und Kunstförderung.
- Der Verein setzt sich für die gleichberechtigte Anerkennung von Frauen in der Kunstwelt ein.
- Das Netzwerk GEDOK leistet mit dem beantragten Projekt IDA-InterDisziplinäreAktion 2023 (IDA III) einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Kunst von Frauen in allen Sparten.
- Mit der Institutionalisierung von IDA als **Triennale** wird eine Plattform für die Vielfältigkeit der Kunst von Frauen in der Region etabliert, dies wird durch die erfolgreichen Festivals IDA I und IDA II deutlich.
- Die Vernetzung und der Austausch unter den Künstlerinnen wird mit dieser Veranstaltung weiter gefördert und weiter ausgebaut.
- In der Festivalwoche finden die Workshops und Ausstellungen in den Kunsträumen der Michael-Horbach-Stiftung statt.
- Ziel der IDA ist es, eine **Triennale** zu etablieren. Hierzu soll die Förderung letztmalig dienen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 49	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Inklusives Kunsthaus Kalk - Künstlerischer Konzept-Workshop für eine Pioniernutzung im neuen Quartier Hallen Kalk (Köln-Kalk)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
42.000 €			25.500 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 08.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2023

Ablauf/Zeitplanung Februar 2023: Auftakt März 2023: Workshop 01 März 2023: Workshop 02 Sommer 2023: Präsentation Cityleaks

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift KUBiST e.V. Frau Friederike Steuer-Mecklenburg Merlostr. 12 50968 Köln	Tel.: +4916090456001 Fax: E-Mail: poestges@kubist-koeln.de Projektleitung: Jutta Pöstges Bearbeiter: Jutta Pöstges
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 7 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 0 1 8 4 Kontoinhaber KUBiST e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Köln Kulturstadt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Tel.: 0221-221-23560 Fax: 0221-221-24953 E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 49	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Inklusives Kunsthaus Kalk - Künstlerischer Konzept-Workshop für eine Pioniernutzung im neuen Quartier Hallen Kalk (Köln-Kalk)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) X-SÜD ist ein mixed-abled Künstler*innen-Kollektiv u. wurde 2015 von KUBiST e.V. gegründet. X-SÜD arbeitet seit 2016 eng zusammen mit Kunsthaus KAT18 u. raumlaborberlin. Es geht um urbane Transformation u. kulturellen Teilhabe. Dafür will X-SÜD neue Orte d. Kunst entwickeln, eine neue Ästhetik, die Vielfalt und Diversität sichtbar verbindet. Künstlerische Zusammenarbeit mit anderen Künstler:innen sind ein zentraler Bestandteil, ebenso die Entwicklung nicht ausgrenzender Gestaltungsmethoden. Menschen mit Beeinträchtigungen mit großer künstlerischer Begabung können aus dem geschützten Rahmen heraustreten und als professionelle Kulturschaffende sichtbar werden und Anerkennung erhalten. Auf dem ehem. Industriegelände von KHD in Kalk wird die Stadt Köln das neue Gemeinwohl orientierte Quartier Köln-Kalk entwickeln. X-SÜD will hier mit der Montag Stiftung Urbane Räume in einer denkmalgeschützten Industriehalle das inklusive Kunsthaus Kalk aufbauen. Professionelle Künstler:innen "mit" und "ohne" Behinderungen sollen in inklusiven Settings dauerhaft zusammen arbeiten und miteinander lernen. Bisher gibt es keine vergleichbaren Orte. Deshalb ist eine Entwicklung über eine Pioniernutzung auf dem Gelände vorgesehen. Wichtige Inhalte und organisatorische Rahmenbedingungen sollen im Projekt entwickelt werden. Der künstlerische Workshop mit raumlaborberlin und Kunsthaus KAT18 dient der Konzeptentwicklung.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit 2017 arbeiten raumlaborberlin und X-SÜD zusammen am Konzept eines inklusiven Kunsthaus für Köln. Anlass für die Gründung von X-SÜD war das Werkstattverfahren "Parkstadt Süd" in Köln. Hier hat sich X-SÜD aktiv mit eigenen Ideen und Arbeiten in den Stadtentwicklungsprozess eingebracht. Ausgangspunkt war der Wunsch bzw. die Forderung, dass Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung in die Planung und Gestaltung neuer Stadtviertel einbezogen werden. Mit raumlaborberlin hat X-SÜD 2017 ein Modell für ein inklusives Kunsthaus entwickelt. Aktuell prüft X-SÜD, ob das inklusive Kunsthaus Kalk auf dem Gelände der Hallen Kalk (ehemaliges Industrie-Gelände der KHD) in Köln Kalk umgesetzt werden kann. Die Stadt Köln wird hier ein neues Gemeinwohl orientiertes Quartier entwickeln. Letter of Intent, gezeichnet von OBin Reker, von den Dezernaten Kultur, Bauen und Liegenschaften, bescheinigen dem Modellprojekt eine große Strahlkraft weit über Köln hinaus und empfehlen das Projekt zur Förderung. KUBiST, die Montag Stiftung Urbane Räume und raumlaborberlin sind eine Kooperation eingegangen, um das inklusive Kunsthaus im neuen Kulturquartier zu entwickeln. Aktuell prüft die Stadt, ob Städtebauförderung und Denkmalschutzförderung für die Realisierung des inklusiven Kunsthaus beantragt werden können, inklusive eines Baukostenzuschusses. Bisher gibt es keine vergleichbaren Konzepte. Deshalb muss das Projekt aus der Praxis entwickelt werden, in einer temporären experimentellen Phase. Diese Pioniernutzung ist entscheidend für ein Gelingen. Vor einer eigentlichen Inbetriebnahme wollen die Akteure ihr Konzept gemeinsam prüfen und in kooperativen Verfahren fortentwickeln. // Vor diesem Hintergrund möchte X-SÜD mit raumlaborberlin exemplarisch ein experimentelles Laborformat entwickeln und umsetzen. Ziel ist dabei, in zwei Workshops mit künstlerischen Mitteln Projekthalte/-ziele und Konzeptideen für die Pioniernutzung mit allen Akteuren gemeinsam zu formulieren und darzustellen. Aus dieser Praxis sollen geeignete Arbeitsformate des inklusiven Kunsthaus entstehen, wie zum Beispiel eine inklusive Künstler-residenz. Ziel des Workshops sind auch ein Empowerment u. eine Unterstützung bisher nicht präsentierter kultureller/künstlerischer Inhalte, Ausdrucksformen oder Konzepte im Bereich der Bildenden Kunst / Performintegrativen und inklusiven Gesellschaft mit behinderten Künstler*innen - auch als Produzent*innen von Kunst und Kultur - stärken. Dabei möchte das Projekt vorhandene Ansätze von Inklusion in der Kultur im Rheinland stärken. Erstmals besteht die Chance, Inklusion und Partizipation in der Stadtentwicklung nachhaltig zu verankern und eine kulturelle Grundversorgung für Menschen mit Lernschwierigkeiten und andere Randgruppen in einem neuen Quartier aufzubauen. X-SÜD möchte für die "Hallen Kalk" neue Werte schaffen für eine inklusive Stadtgesellschaft und diese erfahrbar machen - direkt zu Beginn der Quartierentwicklung. Vision ist die Verstetigung neuer gemeinschaftlicher Formen des Lebens und Arbeitens in Kunst u. Kultur. Die beantragten Projektmittel können aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht aus dem Kölner Kulturetat fließen. // Der Ansatz der inklusiven Quartierentwicklung mit Kunst als Aktivator soll eine nachhaltige Wirkung für die Region erzielen. Das Labor ist geplant als in sich abgeschlossenes Modul. Die		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 49	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Inklusives Kunsthaus Kalk - Künstlerischer Konzept-Workshop für eine Pioniernutzung im neuen Quartier Hallen Kalk (Köln-Kalk)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem nicht kommerziellen Best-Practice-Partner raumlaborberlin und der Montag Stiftung Urbane Räume und der Universität zu Köln sollen erstmals im Rheinland in einem kollaborativen Prozess mit professionellen Künstler*innen mit Lernbehinderung und weiteren Beteiligten, Konzepte für eine diverse Kunst und Kultur für das inklusive Kunsthaus Kalk im neuen Stadtviertel Hallen Kalk entwickelt werden. Diese sollen über eine Pioniernutzung nachhaltig vorbereitet und aufgebaut werden. Perspektivisch soll über diese Intervention den modellhaften inklusiven Kulturort, das inklusive Kunsthaus Kalk mit Ateliers, Werkstätten, Dritter Raum und einer Akademie hervor bringen. Damit ist ein Alleinstellungsmerkmal als inklusives Kulturprojekt für eine Entwicklung eines Gemeinwohl orientierten KulturQuartiers für das Rheinland gegeben.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Sachkosten	6.400,00 €
Reisekosten	1.500,00 €
Verpflegung	820,00 €
Honorarkosten	32.380,00 €
KSK	900,00 €
Projektkosten insgesamt	42.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln (A)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	42.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 49	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Inklusives Kunsthaus Kalk - Künstlerischer Konzept-Workshop für eine Pioniernutzung im neuen Quartier Hallen Kalk (Köln-Kalk)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Das im Antrag beschriebene Vorhaben wird als besonders innovativ, aussichtsreich und somit förderwürdig eingestuft. Die Verwaltung begleitet die Bestrebungen von Kubist e.V., raumlaborberlin und der Montag Stiftung seit einigen Jahren und erachtet eine Pioniernutzung und die damit verbundenen Workshops während der ersten Jahreshälfte 2023 für sehr sinnvoll. Eine konkrete Herangehensweise an die Planungen des Kunsthauses Kalk (in Form von Modellbau, Raumkonzept etc.) hat sich bisher als Weg bewährt. In diese bisherige Arbeits- und Verfahrensweise reihen sich nun auch die Workshops und die Pioniernutzung ein. Ziel ist die Entwicklung eines deutschlandweit einzigartigen Projektes, das Inklusion aus dem Kreis der Benachteiligten heraus entwickelt und vorantreibt. Das Inklusive Kunsthaus Kalk besitzt Modellcharakter und Potenzial, eine Strahlkraft weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus zu entwickeln.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 45/17 X_SÜD // LABOR INKLUSION, KULTUR & STADTENTWICKLUNG (inklusive Kunstprojekt), 20.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 25.500 € zu fördern. Begründung: • Auf dem ehem. Industriegelände der Firma Klöckner-Humboldt-Deutz AG (KHD) in Kalk wird die Stadt Köln das neue Quartier Köln-Kalk entwickeln. • Der Projektträger KUBiST e. V. will dort mit der Montag-Stiftung Urbane Räume in einer denkmalgeschützten Industriehalle das inklusive Kunsthaus Kalk aufbauen. Hier sollen neue inklusive Arbeitsangebote und Ateliers außerhalb von Werkstätten für Menschen mit Behinderung geschaffen werden. • Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention möchte der Projektträger mit dem Modellprojekt X-SÜD die Teilhabemöglichkeiten für Künstler*innen mit Beeinträchtigung grundlegend verbessern. • Hierfür werden die Fördermittel zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die in Workshops mit allen Akteuren gemeinsam entwickelt wird. • Letters of Intent von OBin Reker sowie von den Dezernaten Kultur, Bauen und Liegenschaften beschleunigen dem Modellprojekt eine große Strahlkraft weit über Köln hinaus und empfehlen das Projekt zur Förderung. • Aktuell prüft die Stadt, ob Städtebau- und Denkmalschutzförderung für die Realisierung des inklusiven Kunsthaus beantragt werden können, inklusive eines Baukostenzuschusses. • Die Ergebnisse der Workshops sollen zum Festival City Leaks 2023 präsentiert werden. • Eine Kooperation mit der Universität zu Köln wurde eingegangen, eine weitere ist mit der Kunstakademie Düsseldorf angefragt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 50	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
225.612 €			146.051 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Dortmund		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) zwei Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2023

Ablauf/Zeitplanung Am 4. Januar 2023 werden wir mit der eigentlichen Planung für dieses Projekt beginnen. Wir werden die Musiker, den Proberaum und die Musikmaterialien organisieren und den Veranstalter kontaktieren. Die eigentlichen Proben werden Anfang Oktober beginnen und die Konzerte am Ende des Monats.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Kölner Akademie für klassische Musik e.V. Herrn Michael Alexander Willens Schillingstr. 25 50670 Köln	Tel.: 0221 430 1600 Fax: 0221 130 8328 E-Mail: willens@koelnerakademie.de Projektleitung: Michael Alexander Willens Bearbeiter: Verena Düren
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank KoelnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 3 3 8 0 6 0 1 8 6 4 5 1 3 8 9 5 0 1 7 Kontoinhaber Koelner Akademie fuer klassische Musik e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221 - 221 - 22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturred Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 / 221-24953 E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koen.de Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 50	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der jüdische Komponist Ferdinand Hiller (1811-1885) nimmt einen wichtigen Platz in der deutschen Musikgeschichte ein, vor allem in NRW. Seine Musik wurde von Rossini, Mendelssohn, Schumann, Chopin und (zunächst) Wagner gelobt und gefördert. Eine schnelle Suche im Internet zeigt überraschenderweise, dass seit ca. 1920, fast keines seiner Werke mehr aufgeführt oder aufgenommen wurden. Leider ist dies darauf zurückzuführen, dass seine Musik (wie die von Mendelssohn und anderen jüdischen Komponisten) von den Nazis verboten wurde. Ziel des Projekts ist es, die Bedeutung Hillers und seine vielfältigen Beiträge zum Musikleben des 19. Jahrhunderts nicht nur in NRW, sondern in Deutschland und Europa stärker ins Bewusstsein zu rücken. Beginnend mit einem Symposium in Köln und gefolgt von einer Reihe von Vorträgen/Konzerten in mehreren NRW-Städten, wird dieses Projekt dazu dienen, ein längst überfälliges "Hiller-Revival" anzustoßen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der jüdische Komponist Ferdinand Hiller (1811-1885) nimmt einen wichtigen Platz in der deutschen Musikgeschichte ein, vor allem in NRW. Seine Musik wurde von Rossini, Mendelssohn, Schumann, Chopin und (zunächst) Wagner gelobt und gefördert. Obwohl er zu seinen Lebzeiten ein hoch angesehener Pianist, Komponist, Dirigent und Lehrer war, ist er heute vor allem als Gründer der Kölner Musikhochschule und als einer der Leiter der Niederrheinischen Musikfeste (die zwischen 1853 und 1883 zwölfmal in Köln stattfanden) in Erinnerung geblieben. Eine schnelle Suche im Internet zeigt überraschenderweise, dass seit seinem Tod, fast keines seiner Werke mehr aufgeführt oder aufgenommen wurden. Leider ist dies darauf zurückzuführen, dass seine Musik (wie die von Mendelssohn und anderen jüdischen Komponisten) von den Nazis verboten wurde. Mendelssohn jedoch wird aufgrund seiner engen Verbindung zu Bach heute regelmäßig aufgeführt, Hillers Musik jedoch leider nicht. Ziel des Projekts ist es, die Bedeutung Hillers und seine vielfältigen Beiträge zum Musikleben des 19. Jahrhunderts nicht nur in NRW, sondern in Deutschland und Europa stärker ins Bewusstsein zu rücken. Beginnend mit einem Symposium in Köln (unter dem Vorsitz von Arnold Jacobshagen, Professor für Historische Musikwissenschaft, Vorsitzender des Promotionsausschusses und stellv. Leiter des Instituts für Historische Musikwissenschaft (IHM) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln) werden mehrere führende Musikwissenschaftler Vorträge halten, die sich auf wichtige Aspekte von Hillers Musik und seine zahlreichen Beiträge konzentrieren. Im Anschluss daran finden eine Reihe von Vorträgen/ Konzerte mit der Kölner Akademie statt, (https://koelnerakademie.de/) in denen die folgenden großen Werke aus seiner letzten Schaffensperiode zum ersten Mal aufgeführt und gehört werden: - Ouvertüre zu Demetrius von Schiller op. 145 - Fantasiestück für Violine und Orchester op 152b - Ariadne Daskalakis, Violine - Richard Löwenherz, op. 200 Ballade für Tenor, Chor und Orchester - Rebecca op. 185 - Oratorium für Solisten, Chor und Orchester Diese Konzerte finden in Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen und Duisburg statt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 50	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt selbst konzentriert sich auf die Musik und das Leben eines relativ unbekannten, aber äußerst bedeutenden Pianisten, Dirigenten, Pädagogen und Komponisten aus dem 19. Jahrhundert. Es kann aufgrund der Art des Materials, das zum ersten Mal präsentiert wird, in keiner Weise als kommerzielles Projekt verstanden werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	145.352,00 €
Reisekosten/ Hotel	13.060,00 €
Sachkosten: Proberaum /Büro/ Saalmiete	49.200,00 €
Symposium (einschließlich Veröffentlichung)	10.000,00 €
Social Media	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	225.612,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.561,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Duisburg Salvatorkirche (B)	7.000,00 €
Schumannfest Düsseldorf (A)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	35.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	146.051,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	225.612,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 50	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Ferdinand Hiller hat im 19. Jahrhundert das Kölner und Rheinische Musikleben maßgeblich mitgeprägt: als städtischer Kapellmeister des Gürzenich-Orchesters, als Leiter der Rheinischen Musikschule, später umbenannt in Conservatorium der Musik in Coeln, der Vorgängerinstitution der heutigen Hochschule für Musik und Tanz Köln, sowie als Festspielleiter des Niederrheinischen Musikfestes in den 1850er Jahren. Sein kompositorisches Schaffen konnte jedoch nicht die musikgeschichtliche Wirkung entfalten wie das von Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy. Diesem Mangel möchte das Projekt wissenschaftlich und künstlerisch mit einem Symposium, Vorträgen und Konzerten entgegenwirken. Es bleibt allerdings offen, ob durch das Projekt neue Erkenntnisse gewonnen werden und ob das kompositorische Schaffen Hillers neu bewertet werden muss. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb förderungswürdig!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 120.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (146.051 €):

- Der jüdische Komponist Ferdinand Hiller (1811-1885) hat im 19. Jahrhundert das Kölner und rheinische Musikleben maßgeblich mitgeprägt: er war städtischer Kapellmeister des Gürzenich-Orchesters, Leiter d. Rheinischen Musikschule (heutigen Hochschule für Musik u. Tanz Köln), Festspiel- leiter des Niederrheinischen Musikfestes.
- Das Projekt möchte Hiller ins musikalische und historische Bewusstsein des Rheinlandes zurückholen und neu beleuchten.
- Als Sohn jüdischer Eltern, der später zum Protestantismus konvertierte, verbannten ihn die Nationalsozialisten aus dem Musikleben, so gehört er bis heute zu den kaum gespielten Komponisten.
- Ziel des Projekts ist es, die Bedeutung Hillers und seine vielfältigen Beiträge zum Musikleben des 19. Jahrhunderts nicht nur in NRW, sondern in Deutschland und Europa stärker ins Bewusstsein zu rücken.
- Eine Kürzung ist erforderlich, da die beantragte Förderung in keinem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten, den eingesetzten Eigenmitteln und den verfügbaren Fördermitteln insgesamt steht.
- Aus dem Bereich der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 51	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
102.000 €			35.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Temporary Gallery, Kunsträume am Ebertplatz, PIK-Deutz, Michael Horbach Stiftung, Alte Wache

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

11.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

12.5. - 11.6.2023 (max)

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

09.2023

Ablauf/Zeitplanung

Nov-Dez 2022 Detailkonzeption der Ausstellungen (Antrag vorzeitiger Maßnahmenbeginn liegt bei)

Dez-April Anfragen/Produktion

Mai Aufbau; 12. Mai Eröffnung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 - (0)221 - 966 72 377
Name und Anschrift Internationale Photoszene Köln gUG Frau Heide Häusler Im Mediapark 7 50670 Köln	Fax: E-Mail: heide.haeusler@photoszene.de Projektleitung: Dana Bergmann/Rosanna D'Ortona Bearbeiter: Heide Häusler / Rosanna D'Ortona
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln/Bonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 9 4 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 1 3 1 0 5 3 Kontoinhaber Internationale Photoszene Köln gUG

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221-221-23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-221-24953 E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Nadine Mueseler

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 51	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die internationale und bundesweite Fotografieszene befindet sich im Wandel. Der langsame Abschied der Photokina in Köln als Weltleitmesse für Fotografie - 2019 verschoben und dann 2021 komplett abgesagt - geht nicht spurlos am Label Fotostadt Köln vorüber. Die Photoszene Köln - ehemals parallel zur photokina - begreift sich auch nach deren Aus weiterhin als Institution zur Förderung der Fotografie in Köln, die über das Photoszene-Festival wichtige Impulse in die Kunstszenen der Stadt und darüber hinaus geben kann. Und sie begreift sich als (inter)national vernetzte Akteurin, die das Kölner Potential an Sammlungen und Archiven, Galerien und freien Kunsträumen, die allesamt mit und für die Fotografie arbeiten, durch Projekte und Veranstaltungen sichtbar machen kann. Für das Photoszene-Festival 2023 wird unter dem Titel „Photoszene Dialog!“ ein ergänzend kuratorisches Programm in Kooperation mit wichtigen Vertretern der Freien Szene Kölns erarbeitet. Ziel dieses Projektes ist es, das Programm des Photoszene-Festivals in enger und aktiver Zusammenarbeit mit der Szene kuratorisch und künstlerisch zu schärfen und zu erneuern. Wichtiges Instrument für die Realisierung ist die Einführung eines Kuratorenkollektivs, das die Inhalte der Ausstellungen kooperativ ausarbeitet.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Gesellschaftsaktuelle Themen aufzuzeigen und auch zeitgenössisch-künstlerische Tendenzen zu präsentieren, ist schon immer fester Bestandteil der Programmatik des Photoszene-Festivals. In 2023 sollen diese Dimensionen der aktuellen Fotografie in 4 kuratierten Ausstellungen und einem Open Call in einem "Photoszene Dialog!" an 5 wichtigen Kunsträumen der Stadt dargestellt werden. Widmet man sich dem aktuellen Diskurs der Fotografie, wird schnell klar: Im Jahr 2022 gibt es nicht einen, sondern eine Vielzahl von parallel stattfindenden Diskursen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Die Fotografie hat nie aufgehört, Spiegel und Echo der grundlegenden gesellschaftspolitischen Strömungen zu sein. Als große Themen unserer Zeit – und somit eben auch der Fotografie – zeigen sich zurzeit: #Die Auseinandersetzung mit der Klimakatastrophe #Die Debatten zum postkolonialen Erbe und der Diversität #Der medienreflexive Diskurs der Erweiterten Fotografie im digitalen Zeitalter #Der Diskurs zu Gender-Politik - Fotografie und der Klimawandel - In dieser Ausstellung zum Thema der Ökokatastrophe zeigen künstlerische Arbeiten alternative Bildkonzepte, die die plakative Darstellung des ausgehungerten Eisbären auf der Eisscholle hinter sich lassen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Arbeiten, die aus der künstlerischen Konzeption heraus Möglichkeiten des Handelns motivieren. - Fotografie und das postkoloniale Erbe - Die Auseinandersetzung mit unserem (post)kolonialen Erbe ist ein zentrales Thema im aktuellen Fotografiediskurs. Diese Ausstellung zeigt künstlerische Arbeiten, die die Fehlstellen bisheriger Geschichtsschreibung aufzeigen und emanzipierende, neue Narrative begründen. - Fotografie und Body-Politics - Die feministischen Bewegungen der 1970er Jahre haben verdeutlicht, dass menschliche Körper Gegenstand politischer Auseinandersetzungen sind. In dieser Ausstellung geht es um aktuelle fotografische Positionen, die den menschlichen Körper und seine Einbindung und Zuordnung in eine Gemeinschaft thematisieren. Es geht um Themen wie Genderpolitik, Geschlechterfluidität, Identitätskonstruktionen und alternative Narrative heteronormativer Darstellungen. - Fotografie 2.0 – die Erweiterte Fotografie - Köln hat mit dem Ausbildungsort der Kunsthochschule für Medien ein besonderes und spezifisches Merkmal in der Erforschung und Lehre der Erweiterten Fotografie. Diese Ausstellung untersucht, auf welche Weise progressive Technik neue künstlerische Praxen ermöglicht und dadurch auch neue Zugänge zum Verständnis der neuen Digitalen Gesellschaft zulässt. - Open Call - Ende 2022 soll ein Open Call mit offenem Thema gelauncht werden, der - durch eine NRW-Jury besetzt - aus den Einreichungen zu 2/3 regionale und zu 1/3 internationale Positionen für eine Ausstellung auswählt. Dieser offene Teil flankiert die 4 thematischen Ausstellungen und bereichert diese durch aktuelle zeitgenössische Positionen und Entdeckungen, die in einen spannenden Dialog treten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 51	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Erstmalig soll die kuratorische Klammer und dadurch eine qualitative Steuerung der Ausstellungsbeiträge des Photoszene-Festivals ausgebaut werden. Dies aber nicht "top down", sondern in kollaborativer Aktion mit der Szene und Expertise eines Kuratorenkollektivs vor Ort. Beantragt wird hier für diese konkrete Ausstellungseinheit "Photoszene Dialog!" in aktiver Zusammenarbeit mit der freien Szene als ein Bestandteil des Photoszene-Festivals 2023. Der Kosten- und Finanzplan ist entsprechend nur für dieses Projekt ausgelegt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektleitung	12.000,00 €
Kuratorenkollektiv	20.000,00 €
Künstlerhonorare	10.000,00 €
Künstlerhonorare Open Call	10.000,00 €
Produktionskosten (4 Ausstellungen)	40.000,00 €
Produktionskosten Open call	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	102.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	14.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium f. Kultur und Wissenschaft NRW (A)	50.000,00 €
Sponsoring (A)	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	102.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 51	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das im Antrag beschriebene Vorhaben wird als sehr sinnvoll und förderwürdig erachtet. Es besteht seit geraumer Zeit der Wunsch vom Fachbeirat Bildende Kunst und vom Kulturamt der Stadt, das Teilnehmerfestival qualitativ noch stärker in den Fokus des Festivals zu rücken. Letztlich ist es das Angebot von qualitätsvollen Ausstellungen der Fotografie, welches die Besucher*innen im Festivalzeitraum erwarten. Mit allgemeinen und aktuellen (Über-)Themen zu starten und diese im Zuge der weiteren Zusammenarbeit zu spezifizieren und auszudifferenzieren erscheint sinnvoll. Ebenso das Einbinden von externen, vielleicht auch internationalen Kurator*innen, die für die Kölner Szene längerfristige Impulse setzen. Für die Zukunft der Photoszene wird dieser neue Dialog als entscheidend erachtet und für die freien Kunsträume Kölns als Chance, eine noch wichtige Position innerhalb des Festivals einzunehmen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 25.07.2022 zum 01.10.2022 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 58/16 Int. Photoszene Köln - Photoszene Festival 2016; 40.000 €
- GFG 42/19 Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive" im Rahmen des Photoszene-Festival 2019; 30.000 €
- 2021 Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2; abgelehnt (Wiederholungsmaßnahme)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Photoszene Köln begreift sich nach der Absage bzw. der Einstellung der Photokina weiterhin als Institution zur Förderung der Fotografie in Köln.
- Für das Photoszene-Festival 2023 wird unter dem Titel „Photoszene Dialog!“ ein ergänzendes kuratorisches Programm in Kooperation mit Vertretern der Freien Szene Kölns erarbeitet.
- Ziel dieses Projektes ist es, das Programm des Photoszene-Festivals kuratorisch und künstlerisch zu schärfen und zu erneuern.
- Wichtiges Instrument ist die Einführung eines Kuratorenkollektivs, das die Inhalte der Ausstellungen kooperativ ausarbeitet.
- In vier Ausstellungen und einem Open Call sollen diese in einem "Photoszene Dialog!" an 5 Kunsträumen der Stadt dargestellt werden.
- Künstlerische Auseinandersetzungen mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Die Ausstellungen befassen sich mit:- Fotografie und Klimawandel - Fotografie und das postkoloniale Erbe - Fotografie und Body-Politics - Fotografie 2.0 – die Erweiterte Fotografie
- Da es um die Stärkung der Fotografieszene in Köln nach der Einstellung der Photokina geht, die über 70 Jahre lang in Köln als Leitmesse der Fotografie stattfand, wird eine Förderung empfohlen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 81	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
535.000			125.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln, Museum Ludwig

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

11.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

11.03.-23.07.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

11.2023

Ablauf/ZeitplanungKonzeption der Ausstellung: Mai 2022, Erste Beauftragungen (z.B. Katalog): Herbst 2022
(vorzeitiger Maßnahmenbeginn wurde beantragt)

Eröffnung und Laufzeit der Ausstellung: März 2023 - Juli 2023

Abbau und Abwicklung: Juli - November 2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 221 31835
Name und Anschrift Museum Ludwig Herrn Dr. Stephan Diederich Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax: 0221 221 24114
	E-Mail: lisa.schade@museum-ludwig.de
	Projektleitung: Dr. Stephan Diederich
	Bearbeiter: Lisa Schade
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 9 3 0 2 9 5 1 Kontoinhaber Stadt Köln / Museum Ludwig

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/221-31835
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturdezernat Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24114
	E-Mail: lisa.schade@museum-ludwig.de
	Ansprechpartner: Dr. Stephan Diederich (Museum Ludwig)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 81	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ursula (Schultze-Bluhm), geboren 1921 in Mittenwalde und gestorben 1999 in Köln, prägte über Jahrzehnte hinweg als Künstlerin wie als Persönlichkeit gemeinsam mit ihrem Ehemann Bernard Schultze die Kulturszene in Köln und dem Rheinland entscheidend mit. Ihr Werk lässt sich nur unzureichend mit Begriffen wie "Naive Malerei", "Surrealismus" oder "Individuelle Mythologie" beschreiben, wählte sie doch einen vollkommen eigenständigen Weg, der nicht nur Künstlerkollegen wie Jean Dubuffet oder André Breton begeisterte. Anlässlich ihres 100. Geburtstags widmete das Museum Ludwig den Kunstwerken, die sich in der Sammlung befinden, 2021 ein kleines Kabinett in der ständigen Präsentation, beherbergt das Museum doch einen Teil ihres Nachlasses. Die letzte große Einzelausstellung wurde jedoch vor 30 Jahren im Kölner Stadtmuseum gezeigt und so ist ihr faszinierendes, keiner rechten Kunstrichtung zuordenbares Werk gerade jüngeren Kunstinteressierten nicht mehr bekannt. Mit der großen Retrospektive möchte das Museum Ludwig das vielseitige Werk einer selbstbewussten und starken weiblichen Künstlerstimme einer neuen Generation von Museumsbesucher*innen vorstellen und der Künstlerin Ursula ihren Platz in der Kunstgeschichte des Rheinlands zurückerobern.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im großen Sonderausstellungsbereich des Museum Ludwig soll auf 1.500 qm das faszinierende, sich keiner Stilrichtung unterordnende Werk der Künstlerin Ursula vom 11. März - 23. Juli 2023 präsentiert werden. Bereits 1954 entdeckte Jean Dubuffet Ursulas Arbeiten. Eine enge Freundschaft mit ihm verband sie jahrzehntelang, und er erwarb erste Arbeiten von ihr für sein Musée de L'Art Brut in Lausanne. Wie auch André Breton schätzte Dubuffet den eigensinnigen Erzählstil von Ursulas Texten und Bildern, die außerhalb der Zeit zu stehen scheinen. Häufig weisen ihre Arbeiten mythologische Bezüge auf, spiegeln dabei jedoch meist eigene Befindlichkeiten, Ängste und Obsessionen. "Ich zwingen meine Visionen der Realität auf. Ich bin ganz artifiziell", charakterisierte Ursula selbst ihre ungewöhnlichen Parallelwelten. Hier existieren absonderliche Gestalten, oft ist das Heimliche und Unheimliche spürbar. Schönheit und Vergänglichkeit, das Feenhafte und das Monströse gedeihen in unmittelbarer Nachbarschaft. Ursula stellte zu Lebzeiten regelmäßig in Galerien und Museen aus, ihre Werke befinden sich heute u.a. in der Nationalgalerie in Berlin, im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt sowie im Musée National d'art Moderne, Centre Pompidou, Paris. Mit ihrem Mann Bernard Schultze, den sie 1955 heiratete, prägte Ursula die Kunstszene des Rheinlands. Das Museum Ludwig beherbergt einen Teil ihres künstlerischen Nachlasses. Das Werkverzeichnis Ursulas wurde 2007 von Evelyn Weiss für das Museum Ludwig herausgegeben. Zu Ehren des Künstlerehepaars finden auch die "Schultze Projects" statt, in deren Rahmen alle zwei Jahre eine Künstler*in ein großformatiges Werk für die zentrale Wand im Treppenhaus des Museum Ludwig realisiert. Somit ist das Museum Ludwig der richtige Ort, um das Oeuvre einer inzwischen fast in Vergessenheit geratenen Künstlerin dem Publikum neu zu präsentieren und seine Bedeutung in der Gegenwart zu erschließen. Erkenntnisse zum nachhaltigen Kuratieren, die in der Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen" gewonnen werden konnten, werden wir umsetzen. Bei der Konzeption wurde bereits darauf geachtet, dass wichtige Werke sich in der Sammlung des Museum Ludwig befinden, die meisten Leihgaben aus der Region oder zumindest Deutschland oder dem nahen europäischen Ausland angefragt werden, so dass auf Transporte per Flugzeug verzichtet werden kann. Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Groß und Klein wird die große Sonderausstellung begleiten und das vielschichtige Werk für verschiedene Zielgruppen erlebbar machen. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher und bebildeter Katalog. Wir rechnen mit 80.000 Besucher*innen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 81	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Museum Ludwig ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verfolgt gemäß seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke: die Förderung von Kunst und Kultur.

Durch die Publikation des Werkverzeichnisses Ursulas und durch seine Verwaltung eines Teils des Nachlasses ist das Kölner Museum von Weltrang der folgerichtige Ort um das faszinierende Werk Ursulas einer neuen Generation zu präsentieren und der Künstlerin ihren Platz in der Kunstgeschichte zu sichern.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Architektur und Installation	40.000,00 €
Bewachung	60.000,00 €
Transporte und Versicherung	180.000,00 €
Restaurierung/Arthandling, Honorarkräfte, Werkverträge, Rahmen, Passp	52.000,00 €
Katalog	80.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung und Sonstiges	123.000,00 €
Projektkosten insgesamt	535.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Peter und Irene Ludwig Stiftung (anzufragen)	40.000,00 €
Freunde des WRM und ML (angefragt)	50.000,00 €
Kulturstiftung der Länder (A)	80.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	150.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	125.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	535.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 06 81	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung		
Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Museum Ludwig ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Köln. Da das Museum Ludwig einen Teil ihres Nachlasses von Ursula (Schultze-Bluhm) verwaltet und bereits das Werkverzeichnis der Künstlerin publiziert hat, ist es der richtige Ort, um die künstlerische Position, die sich keiner Kategorie unterordnen lässt, in ihrer Gesamtheit zu zeigen. Auch wird die Ausstellung dem Anspruch des Museums gerecht, in seinem Programm diverse Zeichen zu setzen und hier einer weiblichen Stimme Raum zu geben, deren Denken und Schaffen Grenzen überschreitend war. Mit der Ausstellung URSULA wird das Werk der Künstlerin, die großen Einfluss auf die rheinische Kunstszene ihrer Zeit hatte, einem breiten regionalen, aber auch nationalem und internationalem Publikum (wieder) bekannt gemacht

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 30.06.2022 zum 01.09.2022 genehmigt.

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 66/16 „Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln, 80.000 €
- GFG 66/17 Ausstellungsprojekt "Aufbruch in eine neue Zeit. "Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 1960er Jahre", 50.000 €
- GFG 54/18 Ausstellung "Fotografie - direkt und unmittelbar. Die Schenkung einer Kölner Sammlerfamilie (AT)" Doing the Document - Fotografien von Diane Arbus bis Piet Zwart - Die Schenkung Bartenbach, 25.000 €
- GFG 54/19 Sonderausstellung "Familienbande-Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)"-Schenkungen einer Sammlung, 50.000 €
- GFG 21 06 32 Ausstellung "in Situ": Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)
- GFG 22 06 106 Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen", 40.000 €
- sowie
- MF GFG 112014, Sonderausstellung "Das Museum für Fotografie? Eine Revision", 23.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 80.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (125.000 €):

- Die Künstlerin Ursula (Schultze-Bluhm) prägte über Jahrzehnte hinweg gemeinsam mit ihrem Ehemann Bernard Schultze die Kulturszene in Köln und dem Rheinland entscheidend mit.
- Die fast in Vergessenheit geratene Künstlerin soll dem Publikum neu präsentiert werden.
- Die letzte Einzelausstellung im Stadtmuseum Köln ist bereits 30 Jahre her.
- Das Museum Ludwig beherbergt einen Teil ihres Nachlasses, ebenso wurde das Werksverzeichnis 2007 für das Museum herausgegeben. Anl. ihres 100. Geb. im letzten Jahr (2021) widmete das Museum ihr ein kleines Kabinett in der ständigen Präsentation. Zu Ehren des Künstlerehepaares finden die „Schultze Projects“ alle 2 Jahre statt.
- Mit dieser Retrospektive möchte das Museum Ludwig die Künstlerin einer neuen Generation von Museumsbesucher*innen vorstellen und der Künstlerin ihren Platz in der Kunstgeschichte des Rheinlands zurückerobern.
- Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm wird die große Sonderausstellung begleiten.
- Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher und bebildeter Katalog.
- Das Museum Ludwig widmet sich schon seit längerer Zeit dem Thema der Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit. Die Sammlung befindet sich bereits im Museum. Unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten wird dies berücksichtigt durch kürzere Transportwege aus Deutschland und nachhaltiges Kuratieren.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Dem Projektträger ist es zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 07 41	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bepflanzung der Landwehr in Krefeld Forstwald		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
16.000 €	2025:	€	14.400 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Krefeld Forstwald

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
03.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
06.2023Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Beschaffung der Pflanzen Ilex und Pflanzung in 03/04.2023

Einbringen der Baumstämme in 05.2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02151-864414
Name und Anschrift Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz Frau Silvia Gerding-Neubert Uerdingerstraße 202-204 47799 Krefeld	Fax: 02151-862430 E-Mail: silvia.gerding@krefeld.de Projektleitung: S.Gerding-Neubert Bearbeiter: S. Gerding-Neubert
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 3 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 3 0 1 2 9 1 Kontoinhaber Kassenzeichen 5394400000000051 Stadt Krefeld

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02151 / 86-1960
Name und Anschrift Stadt Krefeld Fachbereich Kultur/Kulturbüro Frau Dr. Gabriele König Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax: ./. E-Mail: gabriele.koenig@krefeld.de Ansprechpartner: Dr. Gabriele König / Kulturbeauftragte

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Ausschuss für Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft am 22.04.2021

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 07 41	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bepflanzung der Landwehr in Krefeld Forstwald		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) In der Kulturlandschaft Forstwald in Krefeld existiert eine historische Landwehr, die aus drei Gräben besteht. Durch Mountainbikefahrer wird diese immer stärker verflacht und ist immer weniger erkennbar. Durch Sicherungsmaßnahmen soll das Befahren der Landwehr in den entsprechenden Bereichen verhindert werden und die Landwehr so für die Öffentlichkeit als Kulturgut sichtbar bleiben.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die historische Landwehr ist das älteste und größte Bodendenkmal im Forstwald und eine der größten Landwehren in der Region die noch erhalten sind. Sie wurde im Jahr 1372 von den Kölner Erzbischöfen als Grenzziehung zu dem Herzogtum Kleve angelegt. Die aus drei Gräben bestehende Landwehr diente zur Markierung der Grenze, aber auch zu deren Sicherung. Sie wurde deshalb dicht bepflanzt, um ein Überqueren zu verhindern. Die Krefelder Landwehr ist Bodendenkmal seit 1985. Mit ihrer Lage im Erholungsgebiet Forstwald ist sie starkem Nutzungsdruck ausgesetzt und verflacht zusehends. Durch Nachpflanzung von Gehölzen (Ilex aquifolium/Stechpalme) auf dem Böschungskamm sowie Einbringen von Baumstämmen (Lärche) in den Grabengrund soll die Landwehr vor Befahren von Mountainbikern und weiterer zu starker Erholungsnutzung geschützt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 07 41	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bepflanzung der Landwehr in Krefeld Forstwald		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die historische Landwehr in Krefeld ist als eine der größten Landwehren in der Region einzigartig.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Nachpflanzung Ilex aquifolium	8.250,00 €
Einbringen der Barrierestämme Lärche inkl. Material	5.050,00 €
Profilierung der Landwehr	2.700,00 €
Projektkosten insgesamt	16.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.600,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	14.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	16.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 07 41	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Bepflanzung der Landwehr in Krefeld Forstwald		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Die Mitgliedskörperschaft befürwortet dieses Projekt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland und der LVR-Kulturlandschaftspflege vor. Die Bepflanzung eines Teilstückes der Krefelder Landwehr wurde bereits 2010/2012 mit Mitteln der LVR-Pflanzgutförderung gefördert. Der vorliegende Antrag bezieht sich auf ein anderes Teilstück des Bodendenkmals.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern . Begründung: • Die historische Landwehr ist das älteste und größte Bodendenkmal im Forstwald Krefeld und eine der größten Landwehren (1600 Meter) in der Region, die noch erhalten sind. • Das Vorhaben der Bepflanzung der Landwehr Krefeld ist grundsätzlich förderungswürdig. Allerdings passt es inhaltlich nicht in den Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR. Daher wird die Förderung durch andere Fördermittel empfohlen. • In Anbetracht der positiven Stellungnahmen wird die Förderung des Projektantrages in der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege geprüft.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 16	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Bauforschung, Publikation und Ausstellung „Tafelkirche“ Heilige Familie, Oberhausen (Architekt Rudolf Schwarz, 1958)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
30.000 €	2025:	€	25.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Oberhausen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

09.-12.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

01.-04.2023 Bauforschung mit Voruntersuchung, restauratorischen Arbeitsproben, Archiv- und Literaturrecherche, Dokumentation

05.-10.2023 Vorbereitung der Publikation und Ausstellung

09.-12.2023 Ausstellung in der ‚Tafelkirche‘ mit Begleitprogramm (Vorträge, Exkursion)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0171 6573147
Name und Anschrift Verein zur Förderung der "Tafelkirche" Heilige Familie e. V. Gustavstr. 54 46049 Oberhausen	Fax: -
	E-Mail: info@foerderverein-tafelkirche.de
	Projektleitung: Dipl.-Ing. Werner Funke
	Bearbeiter: Dipl.-Ing. Regina Wittmann
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 7 3 6 5 5 0 0 0 0 1 0 0 0 6 8 2 3 8 Kontoinhaber Verein zur Förderung der "Tafelkirche" Heilige Familie e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Sandra Hallen : sandra.hallen@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sitzung des Kulturausschusses am 26.04.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 16	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Bauforschung, Publikation und Ausstellung „Tafelkirche“ Heilige Familie, Oberhausen (Architekt Rudolf Schwarz, 1958)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die 1955-58 nach Plänen der Architekten Rudolf Schwarz und Josef Bernard errichtete Kirche Heilige Familie in Oberhausen-Lirich ist ein Beispiel für die Kirchenbaukunst der 1950er Jahre von überregionaler Bedeutung, das die Architekten in einem intensiven Planungsprozess mit der Gemeinde für diesen Standort entwickelt haben. Nach Außerdienststellung der Kirche 2007 hat sie mit der Nutzung durch den gemeinnützigen Verein Oberhausener Tafel e.V. eine geradezu ideale Nachnutzung gefunden und als ‚Tafelkirche‘ überregionale Bekanntheit erreicht. 2019 wurde die Bedeutung des noch weitgehend im Originalzustand erhaltenen Bauwerks mit der Unterschutzstellung als Denkmal gewürdigt. 2022 hat sich der Verein zur Förderung der ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie gegründet, der sich für den Erhalt des Kirchengebäudes sowie die Vermittlung der baukulturellen Bedeutung einsetzt, u.a. durch Förderung kultureller Veranstaltungen. Für den zukünftigen Erhalt sowie die weitere Vermittlungsarbeit in Fachkreisen und der interessierten Öffentlichkeit fehlt eine fundierte wissenschaftliche Bauforschung durch Erfassung, Analyse und Dokumentation, die mit dem beantragten Projekt erfolgen sowie in einer Publikation und Ausstellung öffentlichkeitswirksam aufbereitet und präsentiert werden soll.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 2007 hat die Pfarrei St. Marien die Kirche Heilige Familie dem gemeinnützigen Verein Oberhausener Tafel e. V. zur Nutzung als „Tafelkirche“ zur Verteilung von Lebensmitteln an bedürftige Menschen „überlassen. Auch wenn jetzt keine Gottesdienste mehr in der Kirche gefeiert werden, entspricht sie so immer noch ihrem ursprünglichen Auftrag, die Menschen um den „Tisch des Lebens“ zu versammeln. Damit hat sich für das Gebäude eine geradezu ideale Nachnutzung gefunden. Diese gesellschaftliche Funktion setzt sich in der maßvollen Öffnung des Kirchenraums für kulturelle Veranstaltungen fort. Damit werden die Aufgabe und der Auftrag formuliert, das Gebäude in seinen baulichen Qualitäten zu erhalten. Der quadratische Hauptraum ist mit einer Betonrippendecke über vier schlanken Betonstützen bedeckt. Dabei handelt es sich um einen der ersten katholischen Nachkriegsbauten, bei denen der Altar zentral aufgestellt und mit dem (frühchristlichen) Baldachin-Motiv verbunden ist. Belichtet wird der weitgehend schmucklose Raum durch das umlaufende Fensterband oberhalb des Backsteinsockels. Die Farbverglasung stammt von Wilhelm Buschulte. Als einziger erhaltener Zentralbau nimmt die Kirche Heilige Familie eine Sonderstellung im Gesamtwerk von Rudolf Schwarz ein. Dabei hat er zum einen wegweisende Ideen zur Reform des Kirchenbaus in die Praxis umgesetzt, zum anderen auch bautechnische Lösungen erprobt, um die noch heute überzeugende Raumwirkung zu erreichen. Das beantragte Projekt soll im Rahmen einer bauhistorischen Erkundung eine Bestandsaufnahme des Gebäudes und seiner Planungs- und Baugeschichte ermöglichen, die zum Verständnis, jedoch auch zur Vermittlung der baukulturellen Qualitäten dringend erforderlich ist und Wege für den zukünftigen Erhalt aufzeigen sollen. Die wissenschaftliche Recherche stützt sich zum einen auf eine kunst- und bauhistorische Dokumentation sowie auf eine planerische Erfassung. Zum anderen widmet sie sich dem Bauwerk als kulturelles Zeugnis, indem anhand restauratorischer Arbeitsproben eine vertiefende Analyse der qualitätsvollen und bautechnisch anspruchsvollen künstlerischen Verglasung und ihrer Einbindung in die besondere Fassadenkonstruktion unter Beteiligung von Experten erfolgt. Für die Dokumentation und zum Verständnis des Entwurfsprozesses sowie der innovativen Raumlösung gehen Archiv- und Literaturrecherche Hand in Hand mit zielgerichteten Erprobungen am Objekt. Der abschließende Projektteil umfasst die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer Publikation und Ausstellung, ggf. unterstützt durch eine Online-Präsentation sowie durch ein Begleitprogramm (Vortrag, Exkursion). Dabei kann auf die fachliche Expertise aus dem Kreis des Fördervereins zurückgegriffen werden, der diese Teilprojekte ehrenamtlich unterstützt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 16	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Bauforschung, Publikation und Ausstellung „Tafelkirche“ Heilige Familie, Oberhausen (Architekt Rudolf Schwarz, 1958)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die denkmalgeschützte ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie ist ein historisch und baukulturell bedeutsames Gebäude, das im Werk des Architekten Rudolf Schwarz einzigartig ist. Es wirkt durch die caritative Nachnutzung durch die Oberhausener Tafel, fungiert als Ort der Begegnung bürgerschaftlichen Engagements und soll weiter für ein vielfältiges Kulturprogramm (Ausstellungen, Konzerte etc.) aktiviert werden. Der Verein zur Förderung der ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie arbeitet ehrenamtlich und in enger Abstimmung mit der Kirchengemeinde St. Marien (Eigentümerin), dem gemeinnützigen Verein Oberhausener Tafel e. V. (Nutzerin) sowie der Stadt Oberhausen. Die Bauforschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung der Baukunst der 1950er Jahre und ist Grundlage für zukünftige Nutzungsperspektiven und damit den Erhalt des Objekts.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Bauforschung (Honorare und Zuarbeit für wissenschaftliche Recherchen, Aufmaß und bautechnische und -künstlerische Untersuchung mit Schwerpunkt künstlerische Verglasung)	25.000,00 €
Publikation	2.500,00 €
Ausstellung	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	30.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	30.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 16	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Bauforschung, Publikation und Ausstellung „Tafelkirche“ Heilige Familie, Oberhausen (Architekt Rudolf Schwarz, 1958)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die Tafelkirche Heilige Familie steht besonders für soziale und ehrenamtliche Arbeit, aber auch für kulturelle Begegnungen und ist auf diese Weise eine wichtige Anlaufstelle für einen Teil der Oberhausener Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Bauart der Kirche als solche im Werk des Architekten Rudolf Schwarz einzigartig, weshalb sie seit 2019 unter Denkmalschutz steht. Damit die Arbeit der Tafel weiter an diesem zentralen Ort umgesetzt, das besondere Bauwerk erhalten und eine Vermittlung der Baukunst ermöglicht werden kann, unterstützt die Stadt Oberhausen den Antrag.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Amts für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 25.000 € zu fördern. Begründung: • Als einziger erhaltener Zentralbau nimmt die Kirche im Werk des Architekten Rudolf Schwarz eine herausragende Bedeutung ein. • Dank des bauzeitlichen Originalzustandes und der sensiblen Weiternutzung als Ort der Begegnung ist die Einzigartigkeit des Gebäudes präsent und erlebbar. • Die Vermittlung der baukulturellen Qualitäten, der bautechnischen Leistungen sowie der innovativen Raumlösungen stehen im Mittelpunkt des Projektes. • Der methodische Ansatz einer wissenschaftlichen Bauforschung und seiner öffentlichkeitswirksamen Ergebnisdarstellung in Publikation und Ausstellung wird ausdrücklich befürwortet. • Mit diesem Projekt wird nicht nur dem bedeutenden Bauwerk Rechnung getragen, sondern auch ein besonderes Zeichen im Rahmen der Debatte um Nachkriegskirchenbauten und der Chancen ihrer Nachnutzung gesetzt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 31	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Konzert "Musik und Vision"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
21.000 €	2025:	€	17.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Industriedenkmal in Oberhausen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

1 Jahr

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Vorbereitung, Arrangements, Probenarbeit 01-06/2023

Sinfoniekonzert Sommer 2023

Dokumentation, Projektabwicklung bis Dezember 2023

Projekträger (Antragsteller)	Tel.: 0177 7853558
Name und Anschrift Musikcorps Blau-Weiß Sterkrade 1960 e. V. 1. Vorsitzende Inga Kellermann Eichelkampstraße 10 46145 Oberhausen	Fax: E-Mail: inga.kellermann@gmx.de Projektleitung: Christoph Schreiber Bearbeiter: Carolin Schröder (Sinfonieorchester Ruhr)
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 6 5 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 2 5 5 4 5 5 Kontoinhaber Musikcorps Blau-Weiß Sterkrade 1960 e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger	Tel.: +492088252228
Name und Anschrift Dezernat 1-Finzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Ansprechpartner: Sandra Hallen: sandra.hallen@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung am 26.04.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 31	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Konzert "Musik und Vision"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Sinfonieorchester Ruhr erarbeitet eine musikalisch-visuelle Collage zur Transformation der Industriekultur in Oberhausen und führt diese in einem Industriedenkmal für ein breites Publikum auf. Der Wandel der Zeit, Veränderungen, Verschiebungen, Bruchstellen, die Kombination neuer und alter Techniken werden hörbar, sichtbar und spürbar. Geplant ist ein für alle zugängliches und kostenfreies Konzert im Sommer 2023 in einem Industriedenkmal, das Raum und Stimmung bietet für die visuellen und musikalischen Aspekte, ein Ort im Wandel der Zeit. Mit Musik und Bildern werden die Zuhörenden eingeladen auf eine akustische und visuelle Reise in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, auf der gleichzeitig Wissenswertes über die Industriedenkmäler vermittelt und der Bogen zur Musik gespannt wird. Möglicherweise kann eine Videoaufnahme des Konzertes als fester Bestandteil einer Industriekulturausstellung in Oberhausen in einem Industriedenkmal der Stadt verankert werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Industriedenkmäler sind Symbole starker Veränderungen, von Transformation, Brüchen und gleichzeitig Innovation. Auch sie bleiben von neuesten technologischen Entwicklungen nicht unberührt, aus denen ein weiterer kultureller Wandel folgt. Was ist da noch real und was nicht? Magische Orte, Verwandlungen, Erneuerungen, Transformationen, Glaube und Aberglaube, neue Sichtweisen auf Dinge, die es schon lange gibt, aus etwas Altem entsteht etwas Neues. Im Wandel der Zeit. Industrie wird Kultur, im Computer erzeugte Musik wird real. Die Ouvertüre des musikalischen Werkes ist ein Stück des Oberhausener Komponisten Christoph Jordan, The Order of Things, der Soundtrack zu dem Computerspiel „Spells & Secrets“. Die Musik wurde komplett im Computer erzeugt, nur einige einzelne Elemente wurden real eingespielt von Musiker*innen des Sinfonieorchester Ruhr. Das Projekt holt in einer Art Re-Transformation die Musik aus dem Computer auf die Bühne – Virtualität wird Realität. Weitere Werke, unter anderem von Samuel Barber, Paul Dukas, Gustav Mahler, Modest Mussorgsky und Christoph Jordan, dienen als Klangteppich für Assoziationen, die durch die Projektion von Industriedenkmälern in Oberhausen angeregt werden. Die Anwesenden treten damit in eine Kommunikation mit dem kulturellen Erbe. So eröffnet Mussorgskys „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ Perspektiven von oben: von der Halde, vom Gasometer. Samuel Barbers „Adagio“ lädt zum Staunen über die Verwandlung des Alten, Robusten, Dreckig-Industriellen hin zu zarter, blühender Natur ein. Paul Dukas' „Zauberlehrling“ begleitet die Entstehung des Oberhausener Zauberlehrlings. Geplant ist ein für alle zugängliches und kostenfreies Konzert im Sommer 2023 in einem Industriedenkmal, das Raum und Stimmung bietet für die visuellen und musikalischen Aspekte, ein Ort im Wandel der Zeit. Mit Musik und Bildern werden die Zuhörenden eingeladen auf eine akustische und visuelle Reise in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, auf der gleichzeitig Wissenswertes über die Kulturdenkmäler vermittelt und der Bogen zur Musik gespannt wird. Die Kosten des Projektes beziehen sich auf die Erarbeitung der musikalischen Collage, Probenarbeit, Repertoire, künstlerische Arrangements und das Konzert im Sommer 2023. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil (Probenarbeit, Repertoireerarbeitung, Koordination usw.) ehrenamtlich geleistet wird.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 31	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Konzert "Musik und Vision"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist ein gemeinsames Entwickeln und Verfolgen einer Idee mit dem Ziel eines Konzertes. Musiker*innen, Komponist, Fotograf und Moderator sind eng verbunden mit der Geschichte des Ruhrgebiets und haben im Laufe der Jahre die Entwicklung von reiner Industrie zu Industriekultur miterlebt. Musik verändert und entwickelt sich genau wie alte Industriedenkmäler. Jede*r, der*die im Ruhrgebiet aufgewachsen ist oder lange mit der Region verbunden ist, wird mit diesem Projekt angesprochen. Alte Fotos werden gesammelt und mit neuen Aufnahmen kombiniert. Jede*r echte "Ruhrgebietler*in" wird sich in diesem Konzert wiederfinden. Eine Gesprächsmöglichkeit im Anschluss an die Veranstaltung bietet Raum für Reflektionen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
45 Musiker*innen x 350,- Euro (Probenpauschale und Gage)	15.750,00 €
Dirigent	1.500,00 €
Recherche zu den Kulturdenkmälern, Kulturvermittlung & Moderation	750,00 €
Ton/Technik	1.500,00 €
GEMA	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	21.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	21.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 31	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Konzert "Musik und Vision"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Oberhausen hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Transformation durchlebt, bei welcher sich die ursprünglich reine Industrie zu einer Industriekultur gewandelt hat. Dieser Wandel soll durch das Projekt Musik und Vision verdeutlicht und spürbar gemacht werden. Dadurch, dass das geplante Konzert öffentlich zugänglich und kostenfrei angeboten wird, haben alle Interessierten die Möglichkeit die Veranstaltung zu besuchen und sich auf die musikalische und visuelle Reise durch Oberhausen mitnehmen zu lassen. Aufgrund der breiten Zugänglichkeit und Beleuchtung der Geschichte von Oberhausen und seiner Industriegeschichte unterstützt die Stadt Oberhausen das Projekt ausdrücklich.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegt eine fachliche Stellungnahme des LVR-Industriemuseums vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 17.000 € zu fördern. Begründung: • Mit dem Projekt wird die Geschichte der Stadt Oberhausen sowie seiner Industriegeschichte beleuchtet. • Bei der Kombination der verschiedenen Musikstile handelt es sich um eine außergewöhnliche Idee, die die Transformation der Industriekultur in Oberhausen untermalen soll. • Das Konzert wird öffentlich zugänglich und kostenfrei angeboten. • Es werden ein breites Publikum angesprochen und möglicherweise auch neue Zielgruppen erschlossen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 42	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Interaktiver Theaterrundgang - 100 Jahre bewegte Geschichte(n) am Theater Oberhausen		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
140.594 €	2025:	€	65.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Oberhausen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

ab 1/2024 dauerhaft

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Phase 1: 01-02/2023: Grobkonzeption, Materialsichtung, Themencluster, Digitalgrobkonzept

Phase 2: 03-06/2023: Detailkonzeption, Recherchen, Analysen, inhaltliches Gesamtkonzept

Phase 3: 07-10/2023: Umsetzungsplanung, Entwicklung Content, Schaffung Voraussetzungen

Phase 4: 11-12/2023: Realisierung & Go-Live

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 208 8578 150
Name und Anschrift Theater Oberhausen Will-Quadflieg-Platz 1 46045 Oberhausen	Fax: +49 208 8578 235
	E-Mail: beckmann@theater-oberhausen.de
	Projektleitung: Doris Beckmann, Verwaltungsdirektorin
	Bearbeiter: Hannes Richter, Leitung Kommunikation &
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 4 3 4 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 1 9 2 5 7 Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1, Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Sandra Hallen (sandra.hallen@oberhausen.de)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sitzung des Kulturausschusses am 26.04.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 42	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Interaktiver Theaterrundgang - 100 Jahre bewegte Geschichte(n) am Theater Oberhausen		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Theater Oberhausen blickt seit 15.09.2020 auf 100 Jahre bewegte Theater-Geschichte(n) zurück. Ein innovativer, interaktiver Theaterrundgang soll Interesse und Spaß am Entdecken, Bewahren und Weiterentwickeln des kulturellen Erbes der Kulturinstitution wecken sowie Geschichtsbewusstsein fördern und die Bedeutung von Kunst und Kultur für eine demokratisch verfasste Gesellschaft multimedial und interaktiv erlebbar machen. Das Theater Oberhausen arbeitet an der konsequenten Weiterentwicklung seines Profils als Stadttheater der Zukunft für eine diverse Stadtgesellschaft und kulturelle Vielfalt in der Region. Das Projekt setzt an der Schärfung des Profils des Theaters mit Öffnung in die Bürgerschaft an, die durch einen multi-medialen Theaterrundgang mit einem Dreiklang aus Stadt-/ Regionalgeschichte, museumspädagogischer Vermittlung sowie Theaterfaszination gefördert werden soll. Noch unerforschte Archivbestände des Stadtarchivs sowie des Theaters sollen im Rahmen des Projektes erstmalig erschlossen und als digitaler Content einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wir sehen großes Potential, dass das Vorhaben als Leuchtturmprojekt auch für andere Kulturinstitutionen Impulse setzen kann.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt wird in 4 Phasen und in Kooperation von Theater, Stadtarchiv und Ludwiggalerie durchgeführt. Zu Beginn werden die Anzahl der Rundgang-Stationen skizziert, Themencluster definiert, das verfügbare Archivgut, Registraturen, Fotos gesichtet und interessante Geschichten sowie Persönlichkeiten identifiziert. Jede Station entlang des Rundgangs widmet sich zeithistorischen wie auch relevanten künstlerischen, gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen und analysiert Wechselwirkungen der Ereignisse. Z.B. Wanderbühnen als Vorläufer, Theaterbau und historische Erstaufführung, Kriegsjahre, 50/60er Jahre, bekannte Schauspiel-Persönlichkeiten, z.B. Debüt von Günther Strack 1949 Kabale und Liebe, Auszeichnungen & Preise, Schließung des Eisen- und Stahlstandortes Oberhausen & Theater auf der Halde Haniel bis hin zu Migration, Moderne, Digitalisierung, Urbane Künste uvm. Parallel beginnt die Nacherschließung von zwei Theater-/Fotoarchiven: dem Nachlass Gerd Lepges (Schriftgut) und von Rudolf Holtappel (Foto). Das Arbeitspaket umfasst neben der Feinerschließung des Schriftguts die Sichtung, Sortierung und Verzeichnung des im Nachlass befindlichen Fotokonvoluts sowie die damit verbundene Einholung von Nutzungsrechten. Aufgrund seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Freundeskreises Theater übergab Herr Lepges dem Archiv eine Negativsammlung des Fotografen Rudolf Holtappel, die das Oberhausener Theater und seine Inszenierungen thematisiert. Die Sammlung soll im Zuge des Projekts digitalisiert, erschlossen und aufbereitet werden. Die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen präsentiert bis in den Frühsommer 2022 eine Ausstellung mit Werken zu zahlreichen Themen des Ruhrgebiets von Rudolf Holtappel. Gemeinsam sollen im Projekt Fotos und Schriften ausgewählt werden, um den interaktiven Theaterrundgang medial, digital zu bereichern. Im Rahmen des Projekts soll zudem die Marketing-Registrierung, historische Aufnahmen, kleinere Fotobestände des Theaters bewertet und ins Stadtarchiv übernommen werden. Das Archivgut steht dem Theater als digitaler Fundus (Bild, Video-, Audio-Dateien) für den interaktiven Rundgang sowie redaktionelle Ausspielungen auf der Theater-Website zur Verfügung. In Phase 2 entsteht das inhaltliche, mediale und künstlerische Detailkonzept für den interaktiven Rundgang. Experten für Digitales, Medien und Grafik-/Online-Design werden in die Arbeit des spartenübergreifenden Projektteams eingebunden und entwickeln Präsentationsmöglichkeiten. Aufbauend auf den Arbeitsergebnissen werden anschließend im 3. zeitlichen Abschnitt zielgerichtet die Inhalte erarbeitet, Texte geschrieben, Hard- und Software-Lösungen spezifiziert und beschafft, bauliche Voraussetzungen geschaffen (z.B. Kabelführungen zu Screens, Halterungen, notwendige Renovierungen entlang des Rundgangs). Bis zur Eröffnung des innovativen Theaterrundgangs stehen Marketingmaßnahmen (Broschüren, Plakate), technische Integrationstests von Hard- und Software, die Organisation der Medienverwaltung etc. im Fokus. Es ist angestrebt das Projekt innerhalb eines Jahres bis Ende 2023 abzuschließen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 42	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Interaktiver Theaterrundgang - 100 Jahre bewegte Geschichte(n) am Theater Oberhausen		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Vorhaben verfolgt keine kommerziellen Ziele, sondern dient dem Erhalt und der Vermittlung der regionalspezifischen kulturellen Identität des Theater Oberhausen im Wandel der Zeit. Die digitalisierten Archivfotos und Texte stehen einer breiten Öffentlichkeit zukünftig zur Verfügung und werden an verschiedenen "Touch-points" präsentiert: ausgewählter Content lokal vor Ort im Rahmen des interaktiven Rundgangs, kuratierter Content auf der Homepage des Theaters, der gesamte Content als Material des Stadtarchivs für Forschungs- und Recherchezwecke gemäß dem Auftrag der jeweiligen kooperierenden Institution der Stadtverwaltung Oberhausen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Personalkosten	72.125,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	130,00 €
3. Produktions- und Projektkosten	33.688,00 €
4. Kosten für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	2.742,50 €
5. Kosten für Renovierungsmaßnahmen	30.508,00 €
6. Kosten für Dokumentation	1.400,00 €
Projektkosten insgesamt	140.593,50 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	73.593,50 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuschuss vom Freundeskreis des Theater Oberhausen (A geplant)	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	65.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	140.593,50 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 42	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Interaktiver Theaterrundgang - 100 Jahre bewegte Geschichte(n) am Theater Oberhausen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Der Antrag wird ausdrücklich unterstützt. Das Theater blickt mittlerweile auf über 100 Jahre Geschichte zurück. Umso wichtiger ist, dass sich das Theater weiterentwickelt, um auch neue Zielgruppen anzusprechen und die eigene Geschichte zu vermitteln. Der interaktive Theaterrundgang fördert sowohl das Interesse am Entdecken, Bewahren und Weiterentwickeln des kulturellen Erbes der Kulturinstitution als auch das Geschichtsbewusstsein und macht die Bedeutung von Kunst und Kultur für eine demokratisch verfasste Gesellschaft multimedial und interaktiv erlebbar. Er dient so dem Erhalt und der Vermittlung der regionalspezifischen kulturellen Identität des Theater Oberhausen für diese und nachfolgende Generationen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Zentrums für Medien und Bildung sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen positive Stellungnahmen vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: • GFG 21-11-49, GFG 22-11-03 Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens (gesamt 100.000 • GFG 61/18 Filmische Installation &Präsentation "Schuld und Sühne" (30.000 €)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 65.000 € zu fördern. Begründung: • Der vorliegende Antrag verfolgt das Ziel, das kulturelle Erbe Oberhausener Kulturinstitutionen zu erschließen, zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. • Im Rahmen des Projektes kooperieren drei Oberhausener Institutionen unterschiedlicher Kultursparten. • Das Projekt beinhaltet einen innovativen, interaktiven Ansatz und schafft so ein interessantes, multimediales Angebot. • Durch die Übergabe von Unterlagen und Objekten an das Stadtarchiv sind eine langfristige, sichere Aufbewahrung, eine fachgerechte Erhaltung des Materials und eine Nutzung gewährleistet.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 44	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
67.000 €			53.600 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadt Oberhausen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

1 Jahr

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Registrierung der Kunstwerke, filmische und fotografische Darstellung, Texterstellung mithilfe von Recherchearbeiten, Erstellung der Website und der App, Sicherstellung des barrierefreien Zugangs

Projekträger (Antragsteller)	Tel.: +492088252228
Name und Anschrift Dezernat 1-Finzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Projektleitung: Apostolos Tsalastras
	Bearbeiter: Sandra Hallen
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber
	Stadt Oberhausen

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger	Tel.: +492088252228
Name und Anschrift Dezernat 1-Finzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner:
	Sandra Hallen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung vom 26.04.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 44	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) In Oberhausen gibt es ungefähr 120 bekannte Kunstwerke im öffentlichen Raum. Mit dem Projekt soll ein nachhaltiges digitales Angebot geschaffen werden, das diese Kunstwerke digital anschaubar macht, ihre Standorte im Stadtgebiet auffindbar werden lässt, sie auch für Menschen mit Beeinträchtigungen erfahrbar macht und womöglich weitere Kunstwerke auffinden lässt. Das Projekt umfasst die Aufnahmen der Kunstwerke, ihre Beschreibung, die Erstellung des digitalen Angebots, den barrierefreien Zugang zum digitalen Angebot und die Erstellung einer Art Geocaching um die Verortung im Stadtgebiet zu ermöglichen. Durch die digitale Veröffentlichung, Beschreibung und durch die Route auch spielerische –neue– Erfahrbarkeit der Werke, kann die Wahrnehmung der Oberhausener*innen für diese Kunstschatze geschärft werden. Dies beugt Vandalismus und Zerstörung vor. Das „öffentliche Museum“ mit seinen frei zugänglichen Werken ist für eine Stadt stets ein wichtiges Moment der ästhetischen Bildung. Besonders im Ruhrgebiet hat die „Kunst im öffentlichen Raum“ im Zusammenspiel mit der Industriekultur eine herausragende Bedeutung und gehört zum Erfahren unserer einzigartigen Kulturlandschaft mit dazu.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die letzte Zusammenstellung der Kunstwerke im öffentlichen Raum in Form eines Kunstkataloges ist über 20 Jahre her. Mittlerweile ist es fraglich, ob noch alle Kunstwerke existieren, auf alle Fälle sind etliche hinzugekommen, die nur unzureichend von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden können. Es fehlt eine Informationstafel zu den Kunstwerken, die vor Ort oder digital wie in einem Museum den Betrachtenden einen besseren Zugang zum Kunstwerk ermöglicht. Im Rahmen des Projektes sollen alle bekannten Kunstwerke neu registriert, fotografiert und auch filmisch festgehalten werden. Dazu sollen digital erhältliche Informationen zu den Kunstwerken kommen. Zu vielen Kunstwerken gibt es bereits Erläuterungen aus dem alten, aber vergriffenen analogen Katalog, die vielleicht angepasst werden müssen. Zu denen nichts oder nur Bruchstückhaftes vorliegt, müssen ausführliche Recherche-Arbeiten durchgeführt werden. Alles soll kostenfrei auf einer eigens erstellten Web-Seite, in den sozialen Medien und wenn möglich durch eine App abrufbar sein. Die Kunstwerke sollen mit einer Kartenfunktion verknüpft werden, damit sie im Stadtgebiet verortet werden aber auch um Kunstrouten zusammenstellen zu können, die ähnlich wie ein Geocaching-Programm funktionieren. Dazu sollen die Erfahrungen des Stadtarchivs einbezogen werden, das bereits diverse historische Geocaching-Routen im Stadtgebiet entwickelt hat. Um möglichst viele Menschen mit dem Angebot zu erreichen, wird eine Version der Texte in Leichter Sprache bereitgestellt. Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen wird eine Beschreibung der Kunstwerke erarbeitet, die im Audioformat abhörbar sein wird. Der barrierearme Zugang wird von Seiten des Kulturbüros organisiert und mit kompetenten Partner*innen umgesetzt. Kunsthistorisch wird das gesamte Projekt von der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen begleitet. Die Bestandsaufnahme wird mit großer Sicherheit auch Instandhaltungsmaßnahmen für beschädigte Kunstwerke zu Tage bringen. Diese werden von der Stadtverwaltung umgesetzt, finanziert und vom Kulturbüro koordiniert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 44	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt macht die in Oberhausen vorhandene Kunst im öffentlichen Raum für Einwohner*innen und Besucher*innen gemeinschaftlich erfahrbar. Durch den barrierearmen und kostenfreien Zugang ist das Angebot außerdem für alle Teile der Bevölkerung zugänglich und nutzbar. Darüber hinaus bietet der geplante Wettbewerb den Einwohner*innen die Möglichkeit sich an der Entdeckung und Erfassung der Kunstwerke zu beteiligen und so an der Entstehung des digitalen Museums nachhaltig mitzuwirken. Mit der Kartenfunktion werden die Kunstwerke auffindbar und sowohl digital als auch analog für alle Interessierten auffindbar gemacht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Fotografien	15.000,00 €
Erstellung digitales Programm	30.000,00 €
Texterstellung	9.000,00 €
Barrierefreier Zugang	8.000,00 €
Durchführung eines Wettbewerbs	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	67.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	13.400,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	53.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	67.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 44	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Durch das Projekt wird die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Oberhausen in einer neuen Form auffindbar und erfahrbar gemacht. Mit der Erstellung des Digitalen Museums wird ein moderner Zugang zur Kunst und zur Kultur geschaffen, der die Einwohner*innen und Besucher*innen dazu einlädt die Kunst im öffentlichen Raum auf neue Art und Weise zu erleben und sich mit ihrer Geschichte auseinander zu setzen.

Über den digitalen Zugang via Website oder App werden darüber hinaus auch jüngere Generationen motiviert sich mit Kunst und Kultur zu befassen. Der barrierearme Zugang ermöglicht es zudem allen Menschen sich mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen. Die Stadt Oberhausen unterstützt das Projekt ausdrücklich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen fachliche Stellungnahmen des LVR-Industriemuseums und des LVR-Zentrums für Medien und Bildung vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-11-83 Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol. 1" (40.000 €)
- GFG 22-11-18 Skulptur "Elevated Levitated Elephant" (50.000 €)

Der Projektträger hat außerdem einen weiteren Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 eingereicht, der zur Förderung empfohlen wird:

- GFG 23-11-45 Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen (120.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Der konzeptionelle Ansatz, Kunst im öffentlichen Raum digital zu verorten und als Geocaching-Kunstroute spielerisch erfahrbar zu machen, wird begrüßt.
- Das Projekt wird daher grundsätzlich für förderwürdig gehalten.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist jedoch u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Die Stadt Oberhausen als Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist zudem nicht erkennbar.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 45	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen		

Gesamtkosten des Projekts 150.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 60.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	60.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Oberhausen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Darstellung der Ausgangssituation, Bestandsaufnahme und Analyse der Oberhausener Kulturlandschaft, Identifizierung von konkreten Problemstellungen und Herausforderungen, Diskussionsrunden mit Kulturpolitik und kreativen Akteuren, Nicht-Besucher*innenbefragung, Identifizierung von Handlungsvorschlägen für weitere kulturelle Entwicklung

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0208 825 2228	
Name und Anschrift Dezernat 1-Finzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen		Fax:	
		E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de	
		Projektleitung: Apostolos Tsalastras	
		Bearbeiter: Sandra Hallen	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		Stadtsparkasse Oberhausen	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8	
		Kontoinhaber	
		Stadt Oberhausen	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: +492088252228	
Name und Anschrift Dezernat 1-Finzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen		Fax:	
		E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de	
		Ansprechpartner:	
		Sandra Hallen	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung am 26.04.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 45	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Kultureinrichtungen in Oberhausen stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie, die Spaltung in der Gesellschaft, die Anforderungen von Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die Erfordernisse der Diversität und des demografischen Wandels rufen jede für sich schon schwerwiegende Veränderungen hervor, die eine Stadt mit großen finanziellen Schwierigkeiten nur schwer meistern kann. Die partizipative Erarbeitung eines Kulturentwicklungskonzeptes (oder -plan?) soll die Zukunftsherausforderungen aufgreifen und Entwicklungsperspektiven für die Oberhausener Kultur aufzeigen. Dabei sollen zum einen alle Kulturakteure (städtisch, LVR, freie Szene, private Anbieter) beteiligt, aber auch die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt werden. Das Konzept soll ein Wegweiser werden, der die Stärken der Oberhausener Kultur schärft, Synergien ausweitet und Wege aufzeigt, wie die Kultur unter den Herausforderungen der Zukunft sich entwickeln soll. Der gesamte Prozess soll dokumentiert und für andere Städte im LVR-Gebiet bereitgestellt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Erster Teil des Projektes ist eine ausführliche Bestandsaufnahme der vorhandenen Kulturangebote in Oberhausen und die Berücksichtigung vorhandener sozialer und demografischer Entwicklungsdaten. Bei der Bestandsaufnahme gilt es insbesondere die Qualitäten der Oberhausener Kultur aufzuzeigen und auch die einzigartige Wahrnehmung der Querschnittsaufgaben wie kulturelle Bildung und diversitäre Handlungskonzepte. Dazu gehört auch die Beschreibung der ökonomischen Bedeutung und die Perspektiven der Kultur für die Stadtentwicklung und den Strukturwandel. Neben der Bestandsaufnahme gilt es die Corona-Auswirkungen auf die Oberhausener Kulturangebote zu untersuchen und die digitale Entwicklung mit ihren technischen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Auswirkungen zu berücksichtigen. Sie bedeuten einerseits Chancen aber auch einen enormen Veränderungsbedarf, um Chancen nutzen zu können und Risiken abwenden zu können. Dazu gehört auch die schwierige Finanzsituation der Stadt - erst recht nach Corona - und der Investitionsbedarf, den viele Kultureinrichtungen haben, aber auch die Beschreibung aktueller Investitionen. Als zweiter Projektteil folgt ein intensiver Beteiligungsprozess, der mit Workshops die städtischen Kultureinrichtungen, die soziokulturellen Zentren, die freie Szene, die privaten Kulturanbietenden und die Kulturpolitik einbezieht. Eine Umfrage in der Bevölkerung zu den Kulturangeboten und dem Nutzerverhalten soll verschiedene Aufschlüsse bringen. Es soll den Bedarf, die Kenntnis aber auch Erkenntnis zu bestimmten Zielgruppen erkennen helfen, damit neben einem bedarfsgerechten Angebot auch diversitäre Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt werden können. Um dies abzusichern und spezielle Erkenntnisse gewinnen zu können, soll eine qualitative Befragung für Menschen mit interkulturellen Lebenserfahrungen und verschiedenen jugendlichen Gruppen stattfinden. Im dritten Projektteil werden aus der Bestandsaufnahme und den Beteiligungsprozessen Entwicklungsperspektiven für die städtischen Kultureinrichtungen, die soziokulturellen Zentren, die freie Szene und die privaten Anbieter entwickelt. Dabei werden auch das industrielle kulturelle Erbe, die Kunst im öffentlichen Raum und die internationale Kulturarbeit in den Fokus genommen. Auf die Entwicklungsperspektiven werden Handlungsempfehlungen entwickelt und Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Daraus wird der Entwurf des Kulturentwicklungsplanes erarbeitet. In einer letzten Phase wird der Entwurf des Kulturentwicklungsplanes einem weiteren Beteiligungsprozess unterworfen, um eine breite Zustimmung zu erhalten und anschließend den Entscheidungsgremien des Rates vorgelegt. Parallel zu den vier Projektphasen wird der gesamte Prozess dokumentiert und als Handlungsleitfaden aufgearbeitet, so dass andere Kommunen im LVR-Gebiet diese Dokumentation für eigene Prozesse nutzen können. Das gesamte Projekt geht über zwei Jahre und soll mit externer Begleitung umgesetzt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 45	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Hervorzuheben ist, dass bei der Erstellung des Konzeptes auch die Corona-Auswirkungen auf die Oberhausener Kultureinrichtungen untersucht und die digitale Entwicklung mit ihren technischen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt wird. Bei der Entwicklung von Perspektiven und Handlungsvorschlägen wird zudem die schwierige finanzielle Situation der Stadt Oberhausen mitgedacht. Auch wird der gesamte Prozess dokumentiert und als Handlungsleitfaden aufgearbeitet, sodass andere Kommunen im LVR-Gebiet diese Dokumentation für eigene Prozesse nutzen können.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personal	78.000,00 €
Nichtbesucher*innenbefragung	12.000,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Begleitagentur	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	150.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	120.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	150.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 11 45	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Kulturentwicklungskonzept (KEK) Stadt Oberhausen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Erstellung eines Kulturentwicklungskonzepts birgt für die Kulturlandschaft der Stadt Oberhausen viele Vorteile und schafft neues Entwicklungspotenzial, um die großen Herausforderungen der heutigen Zeit effektiv und wirtschaftlich meistern zu können. Durch die geplanten Befragungen der Bürger*innen zu den Kulturangeboten können wichtige Handlungsfelder und die Interessen der Nutzer*innen identifiziert werden. Hinzu kommt, dass das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Oberhausen weiteren Kommunen im LVR zur Verfügung gestellt werden kann, sodass auch weitere Städte von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine fachliche Stellungnahme des LVR-Industriemuseums vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-11-83 Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol. 1" (40.000 €)
- GFG 22-11-18 Skulptur "Elevated Levitated Elephant" (50.000 €)

Der Projektträger hat außerdem einen weiteren Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 eingereicht:

- GFG 23-11-44 Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum (53.600 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (120.000 €):

- Die Erstellung des Kulturentwicklungskonzeptes ist hilfreich, um die städtische Kulturpolitik zu schärfen und die Akteure besser zu vernetzen.
- Die Stadt Oberhausen verfügt trotz finanzieller Probleme über eine vielfältige Kulturszene, die es zu stärken gilt.
- Andere Kommunen im Rheinland können von dem zu erstellenden Handlungsleitfaden profitieren.
- Mit den bewilligten Fördermitteln soll die **externe Begleitagentur** finanziert werden.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 12 80	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Remscheid Projektbezeichnung Einrichtung von Zusatzvitrinen im Schauarchiv des Deutschen Röntgen-Museums		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
45.000 €			40.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Deutsches Röntgen-Museum (DRM), Remscheid

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
6 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Erstellung eines ergänzenden Ausstellungskonzeptes: 01-03.2023

Planung und Erstellung eines ergänzenden Medienkonzeptes: 03-04.2023

Planung und Bau der Ausstellungsvitrinen: 04-05.2023

Exploration der Exponate: 06.2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02191163384
Name und Anschrift Gesellschaft der Freunde und Förderer Deutsches Röntgen-Museum e. V. Schwelmer Str. 41 42897 Remscheid	Fax: 02191-163145 E-Mail: uwe.busch@remscheid.de Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Mödder Bearbeiter: Dr. Uwe Busch
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank im Bergischen Land IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 2 3 3 4 0 6 0 0 9 4 0 0 0 4 0 4 9 8 3 9 Kontoinhaber Gesellschaft Freunde und Förderer DRM e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02191-162230
Name und Anschrift Stadt Remscheid Theodor-Heuss-Platz 1 42853 Remscheid	Fax: 02191-1-162230 E-Mail: Claudia.Gottschalk-Elsner@remscheid.de Ansprechpartner: Claudia Gottschalk-Elsner Alleestr. 6-8, 42853 Remscheid

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Mitteilungsvorlage an den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Stadt Remscheid

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 12 80	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Remscheid		
Projektbezeichnung		
Einrichtung von Zusatzvitrinen im Schauarchiv des Deutschen Röntgen-Museums		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Auf Grundlage einer GFG-Förderung des LVR und der Unterstützung der NRW-Stiftung konnte im Februar 2015 das neue Schauarchiv im Deutschen Röntgen-Museum eingeweiht werden. Aufgrund der langjährigen Reaktionen unserer Besucher*innen und den übermittelten Anregungen soll die aktuelle Präsentation von Großexponaten um besonders wissenschaftsgeschichtlich relevante kleinere Exponate insbesondere zu den Themen "Entwicklung der Röntgenstrahler" und "Detektortechnik" sowie einige wirklich bemerkenswerte Exponate aus der Geschichte der Anwendung der Röntgenstrahlen in der Medizin sinnvoll ergänzt werden. Hierzu ist die Installation von zwei verschließbaren Großvitrinen erforderlich. Zugleich sollen neue digitale Präsentationen den 3D-Einblick in Objekte ermöglichen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In Anlehnung an die vorhandene Ausstellungsarchitektur wird ein ergänzendes Themenkonzept für das Schauarchiv entwickelt und entsprechende Exponate für die Präsentation ausgewählt. Zur Ergänzung der bereitstehenden Medien werden nach Analyse ergänzende, für Besucher und Besucherinnen besonders interessante interaktive Medien zur dreidimensionalen Sektion von Objekten ausgewählt. Im Anschluss erfolgt die Planung, Erstellung und Installation der Großvitrinen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 12 80	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Remscheid		
Projektbezeichnung Einrichtung von Zusatzvitrinen im Schauarchiv des Deutschen Röntgen-Museums		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Deutsche Röntgen-Museum gibt seit nunmehr 90 Jahren Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich mit vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der modernen Medizin und Naturwissenschaft zu beschäftigen. Heute und in Zukunft wird dabei moderne Technik ohne den Einsatz von Röntgenstrahlen nicht vorstellbar sein. Das Eintauchen in „Röntgens Welt“ erstreckt sich dabei von den Nanowelten des Mikrokosmos mit kleinsten Zellstrukturen, Molekülen und Kristallen bis hin zu den unendlichen Weiten des Kosmos mit explodierenden Sternen, Quasaren und Galaxien von der Vergangenheit bis in die Zukunft. Mit seinen Aufgaben wird das Museum die wissenschaftliche Entwicklung weiter begleiten und didaktisch und methodisch so erschließen, dass alle Menschen einen Zugang zu diesen fantastischen Welten erhalten.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Erstellung ergänzendes Ausstellungskonzept	5.000,00 €
Medienplanung, Medieneinrichtung, Lizenzen	5.000,00 €
Hardware	15.000,00 €
Planung, Konstruktion, Aufbau Vitrine	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	45.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Remscheid (B)	1.000,00 €
Moog-Stiftung (A)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	45.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 12 80	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Remscheid		
Projektbezeichnung		
Einrichtung von Zusatzvitrinen im Schauarchiv des Deutschen Röntgen-Museums		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die globale Bedeutung des Deutschen Röntgen-Museums für die wissenschaftliche Forschung ist von herausragender Bedeutung für die Stadt Remscheid. Die Strahlkraft des Museums ist deshalb nicht nur für die Stadt Remscheid unbedingt auch in Zukunft zu unterstützen und auszubauen. Die Stadt Remscheid ist im vorliegenden Projekt Partner der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums e. V. und hat in ihr eine langjährige und wissenschaftlich kompetente Partnerin für die Planung, Erstellung und Installation der Schauvitrinen gefunden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine fachliche Stellungnahme vor.

Das Deutsche Röntgen-Museum wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2013 und 2014, Schaudapot (Haus 3, 1. OG)/Überarbeitung musealer Darstellung (gesamt 300.000 €)
- GFG 77/16, Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen (50.000 €)
- GFG 63/19, Erschließung und Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM) (gesamt 138.000 €)
- GFG 22-12-02, Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W. C. Röntgen (60.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (40.000 €):

- Das Deutsche Röntgen-Museum besitzt eine einmalige Sammlung von Exponaten aus dem persönlichen Nachlass Röntgens sowie zur Entdeckung der historischen und gegenwärtigen Anwendung von Röntgenstrahlung.
- Damit ist das Deutsche Röntgen-Museum weltweit die Einrichtung, die das Leben, Werk und Wirken Röntgens umfassend erschließt, dokumentiert und vermittelt.
- Außerdem versteht sich das Deutsche Röntgen-Museum als besonderer außerschulischer Lernort, der zielgruppenorientierte Vermittlungsformate sowie Erschließungsangebote bietet und insofern eine nachhaltige Wirkung in der Region entfaltet.
- Die geplante Erweiterung des vorhandenen Schauarchivs hat die Präsentation neuer Exponate zum Ziel und wird die Attraktivität der Ausstellung steigern.
- Die 3D-Erweiterungen liefern zudem eine spannende Ergänzung zur Vermittlung dieses kulturhistorisch bedeutsamen Themas.
- Das Vorhaben basiert unter anderem auf den Anregungen der Besucher*innen.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 32	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Kunst- und Kulturzentrum LOCH "Fokus kulturelle Bildung"		

Gesamtkosten des Projekts 302.447 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 50.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	50.000 €	
	2025:	50.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wuppertal

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
3 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2025**Ablauf/Zeitplanung**

Vorbereitung ab der 2. JH 2022, Künstlerische Leitung finden, vakante Personalstellen besetzen. Ab Januar 2023 Bestandsaufnahme, Bedarfe herausfinden und Ziele festlegen. Ab 2. JH 2023 Durchführung der Bildungsmaßnahmen. Laufend ab 2024 Evaluierung bisheriger Projektverlauf, Ziele und Maßnahmen anpassen, regelmäßiger Wissenstransfer, Verstetigung.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01632407397
Name und Anschrift LOCH gUG Grünewalder Berg 10 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: lukas.zimmermann@loch-wuppertal.de
	Projektleitung: Lukas Zimmermann
	Bearbeiter: Lukas Zimmermann
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 6 2 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 6 3 7 4 2 1 Kontoinhaber LOCH gUG

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 15.06.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 32	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Kunst- und Kulturzentrum LOCH "Fokus kulturelle Bildung"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) In den vergangenen beiden Jahren musste nicht nur der Veranstaltungsbetrieb stark eingeschränkt werden, die Pandemie stellte auch eine immense Hürde zur Partizipation an soziokulturellen Angeboten dar und erschwerte somit erprobte Wege zu gesellschaftlicher Teilhabe. Gleichzeitig finden wir uns in einem gesellschaftlichen Klima wieder, in dem durch gezielte Desinformationen in digitalen Echoräumen demokratische Grundwerte infrage gestellt werden und wöchentlich tausende Menschen angetrieben von Wissenschaftsskepsis auf die Straße gehen, um einen kruden "Befreiungskampf" gegen vermeintliche Eliten zu führen. Unter diesen Vorzeichen sehen wir es als unerlässlich uns in den nächsten Jahren intensiv mit Teilhabeprozessen auseinanderzusetzen und vermehrt Angebote kultureller Bildung zu schaffen. In den vergangenen Jahren konnten wir - auch dank der Förderung des LVR - Strukturen schaffen, die das LOCH zugänglicher machten und einen ständigen Austausch zwischen uns und der Community forcieren sollen. Die angestoßenen Prozesse zu verstetigen, wird eine unserer Hauptaufgaben im laufenden Jahr sein. Ist dieser Grundstein erstmal gelegt, wollen wir mit unserem Vorhaben ab 2023 inhaltliche Expertisen schaffen, um die kunst-kulturelle Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen im LOCH zu stärken.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Rahmen der Maßnahme soll der Fokus unserer Arbeit um den Grundsatz "Partizipation durch Bildung" erweitert werden. Das heißt, dass wir zusätzlich zu unserem jetzigen Programm auch vermehrt Bildungsangebote und diskursive Formate in unsere Arbeit einbinden wollen. Konkret werden mehr Workshops und Panels rund um die Veranstaltungen zu finden sein, aber auch die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Der Ansatz gesellschaftliche Prozesse über die Kunst zu denken, ist seit Jahren dem LOCH eigen und hier liegt auch unser Know-How. In diesem Zusammenhang soll ein interdisziplinäres und offenes LOCH-Ensemble entstehen, dass verschiedene Zugänge zu sozialen Themenkomplexen erarbeitet und daraus neue Projektideen entstehen lässt. So soll eine künstlerische Expertise im direkten LOCH-Umfeld aufgebaut werden, die nicht nur eine klare ästhetische Ausrichtung unserer Arbeit zum Ziel hat, sondern auch vielfältige Perspektiven in regelmäßigen Austausch bringt. Darüber hinaus wollen wir uns verstärkt mit Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Quartiersentwicklung beschäftigen. Dazu wollen wir unsere Arbeit mehr in den öffentlichen Raum Wuppertals verlegen und Projekte mit Perspektive auf Stadtentwicklungsprozesse umsetzen. Nicht nur die Zugänglichkeit zu unseren Angeboten soll dadurch erleichtert werden, auch wollen wir vermehrt Nachhaltigkeitsthemen in den Blick nehmen. Zu den Maßnahmen, mit deren Hilfe diese Ziele erreicht werden sollen, gehört unter anderem auch der Ausbau unseres Netzwerks und die stärkere Nutzung des LOCHs als Plattform. Schon jetzt befinden wir uns in regem Austausch mit zahlreichen Kulturinstitutionen in Wuppertal und ganz NRW. Neben unserer Aufnahme in die LAG Soziokultur letztes Jahr streben wir derzeit auch eine Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband an. Zusätzlich wollen wir auch vermehrt mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in den Austausch treten und gemeinsame Projektmöglichkeiten erarbeiten. Wir erhoffen uns dadurch sinnvolle Synergien zu schaffen und durch eine gut vernetzte Kulturlandschaft neue Perspektiven auf städtische Räume zu erarbeiten. Diese beiden Eckpfeiler unseres Vorhabens sollen durch regelmäßige Bildungsangebote begleitet werden und so öffentliche Teilhabe sowie einen wechselseitigen Wissenstransfer ermöglichen. Zur Umsetzung unseres Vorhabens bedarf es interne Kräfte, welche die Prozesse ständig begleiten. Wir setzen hier zwei Stellen an, von denen eine den Schwerpunkt auf koordinatorische und organisatorische Arbeit legt und die andere die inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsangebote vorbereitet sowie den konstanten Austausch mit der Community aufrechterhält. Kunst- und Bildungsangebote sollen aus der freien Szene NRWs gestaltet und entsprechend honoriert und von einer künstlerischen Leitung kuratiert werden. Wir verschreiben uns dabei einer diversitätssensiblen Programmausrichtung. Investitionen zur Ermöglichung verschiedener Formate werden vor allem im ersten Jahr anfallen. Das Programm soll laufend und im Zusammenwirken mit anderen Projekten umgesetzt und entsprechend regelmäßig beworben werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 32	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Kunst- und Kulturzentrum LOCH "Fokus kulturelle Bildung"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das LOCH-Wuppertal ist ein gemeinnützig agierendes soziokulturelles Zentrum, das sich durch einen experimentierfreudigen und interdisziplinären künstlerischen Ansatz auszeichnet. Als Teil der freien Szene Wuppertals verstehen wir uns als Plattform für Künstler*innen aller Sparten und stellen uns bei jedem unserer Projekte die Frage nach Partizipationsmöglichkeiten. Wir arbeiten beständig an einer diversitätssensiblen Öffnung unseres Zentrums und wollen ein Ort der Kultur für Alle sein. Auch dieses Vorhaben dient dem Abbau von Barrieren zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Wir wollen neue Formate erarbeiten und die Möglichkeit zur Vernetzung schaffen. Gleichzeitig versuchen wir neue Perspektiven zu erschließen und zu vermitteln. Mit dem Vorhaben verfolgen wir keine kommerziellen Ziele.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Grundkosten (Raummiete)	10.800,00 €
Personalkosten (Koordinationsstelle, Bildungsstelle)	133.992,00 €
Honorare (Künstl. Leitung, Künstler:innen, WS-Leitungen, Technik)	90.000,00 €
Investitionen	3.300,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Grafiker:innen, Druckerzeugnisse)	30.000,00 €
Sonstiges (Reise-/Übernachungskosten, KSK-Beiträge,	34.355,00 €
Projektkosten insgesamt	302.447,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturbüro Wuppertal (A - institutionelle Förderung)	45.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	7.447,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	302.447,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 32	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Kunst- und Kulturzentrum LOCH "Fokus kulturelle Bildung"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Kulturzentrum LOCH gehört zu den wichtigsten Einrichtungen der Freien Szene in Wuppertal und wird kontinuierlich für sein künstlerisches Programm auf Bundesebene ausgezeichnet.

Mit dem aktuellen Projekt Fokus Kulturelle Bildung erweitert das LOCH sein Programm und seine Ausrichtung um den zentralen Bereich der Kulturellen Bildung. Mit diesem zukunftsweisenden Projekt intensiviert das LOCH nicht nur sein Programm zur kulturellen Bildung als einen zentralen Pfeiler gelingenden gesellschaftlichen Zusammenlebens, sondern legt zugleich den Fokus auf zukunftsweisende Partizipationsmodelle. Mit dieser Zielrichtung – „Partizipation durch Bildung“ – wird das LOCH zu einem Entwicklungsraum für neue, gemeinschaftsorientierte und demokratische Formen kultureller Bildung, die insgesamt für das Thema Kulturelle Bildung in der Stadt Wuppertal Modellcharakter haben können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine kritische Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-14-28 Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH (40.000 €)
- GFG 21-14-15 Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Das LOCH ist ein sozio-kulturelles Zentrum und die Möglichkeit kultureller Teilhabe wird begrüßt.
- Es wird anerkannt, dass die Themen, welche verstärkt in den Blick genommen werden sollen, wie Quartiers- sowie Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit nachvollziehbar wie zukunftsweisend sind.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist jedoch u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Im Projektantrag wird die Abgrenzung zu einer institutionellen Förderung nicht deutlich.
- Es bestehen nur bedingt Bezüge zum kulturellen Erbes des Rheinlands.
- Ein unmittelbar drohender, kultureller Substanzverlust ist nicht erkennbar.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 33	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung XXIV. Else Lasker-Schüler-Forum "Ich will in das Grenzenlose..."		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
69.600 €			15.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadtbibliothek Wuppertal und Zentrum für verfolgte Künste, Solingen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
05.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
4 TageVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2023**Ablauf/Zeitplanung**

11.-14.05.2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202 305198
Name und Anschrift Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e. V. Herzogstr. 42 42103 Wuppertal	Fax: 0202 7475433
	E-Mail: vorstand@else-lasker-schueler-gesellschaft.de
	Projektleitung: Hajo Jahn
	Bearbeiter: Hajo Jahn
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 3 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 9 6 8 7 6 8 Kontoinhaber Else Lasker-Schüler-Gesellschaft

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 15.06.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 33	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung XXIV. Else Lasker-Schüler-Forum "Ich will in das Grenzenlose..."		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die aus Wuppertal stammende jüdische Dichterin und Malerin Else Lasker-Schüler ist die bedeutendste Lyrikerin Deutschlands. Sie war als Jüdin verfolgt, ihre Bücher und Theaterstücke wurden verbannt und verboten, ihre Bilder aus der Nationalgalerie Berlin als „entartet“ beschlagnahmt. Sie musste ins Exil flüchten, war dennoch für Versöhnung zwischen den Religionen (aus der islamischen) und Völkern. Das Thema Grenzen ist ein gegenwärtig besonders aktuelles und soll hier von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Alle Veranstaltungen sind öffentlich, angeschrieben werden auch Jugendeinrichtungen und Schulen. Nach den Vorträgen und Diskussionen sind Publikumsbeteiligungen erwünscht - auch wegen der Nachhaltigkeit.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Programm beschäftigt sich mit Bühnenaufführungen, Musik, Vorträgen und Diskussionen mit dem aktuellen Thema Grenzen/Flüchtlinge/Ausgrenzen auf Basis des Zitats „Ich will in das Grenzenlose zu mir zurück“ aus dem Else Lasker-Schüler-Gedicht „Weltflucht“. Zum Programm gehören u. a. Uraufführungen des Videooratoriums „Ich will in das Grenzenlose...“ des Wuppertaler Autors Heiner Bontrup, der Virginia Woolf-Adaption „Orlando-Projekt“ und der Tanzperformance der in Wuppertal lebenden französischen Ex-Pina-Bausch Tänzerin Chrystel Guillebeaud. Mitwirkende sind u. a. Philosophen, Pädagogen u. a. Wissenschaftler, die erste Imamin und die erste Rabbinerin Deutschlands, Juden, Christen, Muslime, Autor*innen und Künstler*innen aus der Region sowie Musiker*innen aus Köln. Uraufführung eine Video-Oratoriums ("Ich will in das Grenzenlose"), einer Tanzperformance, Gespräch mit Musikbeispielen einer jüdischen Komponistin, die aus England ins Land ihrer im Holocaust ermordeten Eltern zurückgekehrt ist; vertonte Else Lasker-Schüler-Gedichte durch die Starkünstlerin Nina Hagen, Diskussionen mit ausgegrenzten Menschen aus Afghanistan und Religionen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 33	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung XXIV. Else Lasker-Schüler-Forum "Ich will in das Grenzenlose..."		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Else Lasker-Schüler-Gesellschaft arbeitet seit mehr als 30 Jahren an einer zeitgemäßen Erinnerungskultur - Im Sinne ihrer multikulturellen Namenspatronin arbeitet die nach ihr benannte Literaturgesellschaft gegen das Vergessen, Antisemitismus, Rechtsextremismus - für Toleranz. Alle vorangegangenen 23 Foren hatten Alleinstellungsmerkmale. Sie fanden u. a. in Israel, Polen, Tschechien, Italien, Österreich und Italien sowie Frankreich statt, Länder, die mit unserer unrühmlichen Geschichte des 20. Jahrhunderts involviert waren. Auch diesmal gibt es extra in Auftrag gegebene Bühnenveranstaltungen und Vorträge wie wie der Professoren Bazon Brock, Gerold Theobalt und Harald Welzer. Dazu erscheint ein literarisches Programm-Magazin, das an Schulen, Bibliotheken und Archive im In- und Ausland geht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	38.700,00 €
Geschäfts- und Sachkosten	30.900,00 €
Projektkosten insgesamt	69.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	23.700,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
AG Literarischer Gesellschaften (A)	10.000,00 €
Bezirksregierung Düsseldorf (A)	15.000,00 €
Stadtbibliothek Wuppertal - Bereitstellung von Räumlichkeiten als Sachleistung "Raumnutzung" (B)	1.500,00 €
Zentrum für verfolgte Künste, Solingen als Sachleistung "Raumnutzung" (B)	2.400,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	69.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 33	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung XXIV. Else Lasker-Schüler-Forum "Ich will in das Grenzenlose..."		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die aus Wuppertal stammende Künstlerin Else Lasker-Schüler gilt als wichtigste Lyrikerin der Avantgarde zu Beginn des 20. Jhd's. Als multiple Künstlerin – Dichterin, Malerin, Performerin – verkörpert sie darüber hinaus das Bild der modernen, diversen Frau und setzte sich für die Versöhnung der Religionen ein. Die Else-Lasker-Schüler Gesellschaft will mit ihrem 24. Else-Lasker-Schüler-Forum die vielfältige Bedeutung der Künstlerin in künstlerischen, wissenschaftlichen und diskursiven Formaten insbesondere mit Blick auf das hochaktuelle Thema „Grenzen/Flüchtlinge/Ausgrenzungen“ beleuchten. Mit diesem Forum wird einmal mehr aufgezeigt, welche brisante Aktualität die Kunst von Else-Lasker-Schüler in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation hat. Angesichts der herausragenden Bedeutung und Aktualität der Kunst von Else-Lasker-Schüler empfehle ich auch hier eine vollumfängliche Förderung des beantragtes Betrages.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2014 XX. Else Lasker-Schüler-Forum „Der blaue Reiter ist gefallen“ (4.000 €)
- GFG 67/19 Themenjahr „Das Herz der Aavantgarde“ – 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler (15.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Else Lasker-Schüler ist eine rheinische Ausnahmekünstlerin und das Projekt dient der Erinnerung an ihr umfangreiches Werk.
- Es wird daher anerkannt, dass es sich um einen grundsätzlich förderungswürdigen Antrag handelt.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können jedoch keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Es wird daher empfohlen, einen Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Else Lasker-Schüler-Forums zu stellen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 34	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
39.000 €			17.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wuppertal Friedhofskirche (oder besser Historische Stadthalle) und St Joseph Solingen-Ohligs

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

11.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

28.11. - 03.12.

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

28.11. - 30.11. Anreise Knabenchor des NFM Wroclaw, gemeinsame Proben

01.12. Proben mit Orchester und Solisten

02.12. Konzert

03.12. Konzert

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015204853461
Name und Anschrift Wuppertaler Kurrende e. V. Herr Tilman Klett Mozartstraße 35 42115 Wuppertal	Fax: E-Mail: t.klett@wuppertaler-kurrende.de Projektleitung: Tilman Klett Bearbeiter: Tilman Klett
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 6 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 5 7 1 6 3 8 Kontoinhaber Wuppertaler Kurrende e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax: E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung am 15.06.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 34	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Im Jahr 2021 haben wir eine Polen-Tournee unternommen und dabei auch den Knabenchor des NFM Wroclaw kennengelernt. Gemeinsam haben wir ein Konzert im Musikforum veranstaltet und vereinbart, dass wir den Knabenchor gern nach Deutschland für einen vertieften Austausch einladen möchten. Ein passendes Projekt wäre die Realisierung des berühmten Weihnachtsoratoriums von JS Bach, ein grandioses Werk, das unser Knabenchor kaum alleine bewältigen könnte. Das gemeinsame Projekt soll sowohl für die beiden Chöre aus Deutschland und Polen einen wunderbaren gemeinsamen Austausch ermöglichen sowie die Zusammenarbeit mit Profimusikern ermöglichen. Die Bedeutung des Kulturellen Austauschs auf europäischer Ebene mit einem Spitzenknabenchor aus Polen würde für die jungen Beteiligten beider Länder eine bleibende Erinnerung werden. Gleichzeitig soll der hohe qualitative Anspruch der beiden Chöre in Verbindung mit Profimusikern im Orchester ein Orchesterprojekt mit großer Strahlkraft für die Region bedeuten. Wir sind uns sicher, dass die Konzerte auch sehr gut besucht werden würden. In Wuppertal würde es nicht nur das einzige Weihnachtsoratorium im Jahr 2023 sein, sondern eine außergewöhnliche internationale Kooperation mit einem renommierten Knabenchor aus Polen bedeuten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um aus unserem ersten Treffen im Jahr 2021 eine langfristige Partnerschaft entstehen zu lassen, wollen wir den Knabenchor des NFM im Dezember nach Wuppertal einladen und erwarten ca. 30 Sänger im Alter von 11 bis 19 Jahren. Nach Anreise am 28.11. würde zunächst eine Unterbringung in einer Jugendherberge oder, falls möglich, in Gastfamilien stattfinden. An einem gemeinsamen Spieleabend mit Abendessen in unserem Chorheim würde dann ein erstes Zusammentreffen der beiden Chöre und eine gemeinsame Chorprobe stattfinden. In den ersten zwei Tagen soll neben dem gemeinsamen Proben, bei dem sich die zwei Chöre musikalisch annähern können, auch das Kennenlernen und der interkulturelle Austausch zwischen den beiden Konzertchören gepflegt werden. Geplant ist unter anderem eine Sightseeing-Tour für den polnischen Knabenchor durch Wuppertal inklusive einer Fahrt mit der Wuppertaler Schwebebahn. In allen Probenpausen der kommenden Tage wird das Wahrnehmen gemeinsamer Sportangebote wie Fußball, Tischtennis oder Basketball gezielt gefördert. Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten legen wir Wert darauf, für eine Durchmischung beider Chöre zu sorgen, um die Entstehung von internationalen Freundschaften zu fördern. Die Abende im Chorheim, die wir gemeinsam ausklingen lassen, unterstützen dieses Ziel zusätzlich. Am 30.11. beginnt dann die intensive Probenphase mit dem renommierten historisch informierten Barockorchester Concerto Köln der Region. Hier wird das umfangreiche Werk zusammengesetzt und es werden letzte interpretatorische Absprachen getroffen, die letztlich für ein fulminantes Gesamterlebnis sorgen. Nachdem am 01.12. auch die vier Gesangssolisten (Thomas Laske, Daniel Johannsen, Marien Henriette Reinhold, Julia Sophie Wagner) an den Proben teilnehmen und auch die Arien und Rezitative geprobt wurden, findet am Nachmittag die Generalprobe statt. Neben den außergewöhnlichen und hoffentlich fürs Leben prägenden Konzerten am 02. und 03.12. in voraussichtlich Wuppertal und Hamburg, dem notwendigen Einsingen mitsamt Stellprobe, besteht auch hier noch einmal die Möglichkeit zum Austausch und dem Kennenlernen der beiden Städte. Nach einer erlebnisreichen, vollen Woche und einem letzten Abend, an dem wir uns feierlich verabschieden, tritt der polnische Knabenchor am 04.12. die Heimreise nach Wroclaw an. Die Konzerte werden professionell durch die Wuppertaler Kurrende vorbereitet, beworben und durchgeführt. Außerdem ist die Einladung von Pressevertreter*innen u. A. geplant. Außerdem soll das Konzert filmisch begleitet werden, sodass ein Stream veröffentlicht werden kann, um das Konzert einer noch größeren Gruppe zugänglich zu machen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 34	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei dem Projekt handelt es sich um einen Kulturaustausch zweier renommierter Jugend-Bildungseinrichtungen, die den internationalen Austausch und die Freundschaft zwischen Deutschland und Polen fördern soll. Der Eintritt zu den Konzerten soll nicht umsonst sein, gleichwohl orientieren sich die Preise der Eintrittskarten nicht an Kostendeckung oder Gewinn, sondern an einem möglichst breiten Konzertpublikum und einer hohen Auslastung. Das grenzt uns klar von kommerziellen Zwecken ab. Alleinstellungsmerkmal ist die Vertiefung einer deutsch-polnischen Knabenchorpartnerschaft, die zudem Völkerverständigung, Kultur- und Bildungsförderung verbindet. Auch die Aufführung des Weihnachtsoratoriums mit historisch informierter Aufführungspraxis mit Knabenchor ist etwas Außergewöhnliches für Wuppertal und die Region, dergleichen hat es seit Jahrzehnten nicht gegeben.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Raummiete (nur Wuppertal ohne Hamburg)	10.000,00 €
Filmische Begleitung/Stream (nur Wuppertal ohne Hamburg)	4.000,00 €
Orchesterhonorare (nur Wuppertal ohne Hamburg)	12.500,00 €
Solistenhonorare (nur Wuppertal ohne Hamburg)	6.500,00 €
B&B NFM Knabenchor (nur Wuppertal ohne Hamburg)	5.000,00 €
Werbung (nur Wuppertal ohne Hamburg)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	39.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	14.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	39.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 34	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Wuppertaler Kurrende ist einer der traditionsreichsten Chöre, der weit über die Region ausstrahlt und international gefragt ist. Mit diesem Projekt möchte die Wuppertaler Kurrende ein internationales Kooperationsprojekt mit dem polnischen NFM Wroclaw Boys' Choir in Wuppertal fortsetzen. Das große Weihnachtsoratorium von J. S. Bach soll 2023 mit den beiden Chören in Wuppertal aufgeführt werden. Neben dem Aspekt der Völkerverständigung, der gerade in diesen Zeiten nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, darf das geplante Weihnachtsoratorium mit den beiden herausragenden Jugendchören zweifelsohne zu den besonderen kulturellen Highlights in Nordrhein-Westfalen in der Adventszeit 2023 zählen. Aufgrund der hohen künstlerischen Qualität und im Sinne der Jugendförderung empfehle ich auch hier eine vollumfängliche Förderung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 17.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Wuppertaler Kurrende e. V. ist der traditionsreichste Knabenchor der Evangelischen Kirche im Rheinland.
- Besonders hervorzuheben ist der nach außen wie innen beabsichtigte deutsch-polnische Kulturaustausch, der neue länderübergreifende Kontakte ermöglicht und vermittelt, dass im Rheinland in den Kulturbetrieben Partner für die gemeinsame musikalische Leidenschaft vorhanden sind.
- Der Wroclaw Boys' Choir ist ein Teil des staatlichen National Forum of Music in Breslau und durch seine Erfahrung mit Auftritten im europäischen Ausland für diese internationale Kooperation gut geeignet.
- Die Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums im Bergischen Land unterstreicht zugleich die kulturelle Kraft der Region.
- Die Stadt Wuppertal profitiert zudem von einer Veranstaltung mit Alleinstellungsmerkmal in NRW in 2023, die ihr Renommee als Kulturstandort aufwertet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 35	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Festival für freie Musik "Das BRÖtz"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
40.737 €	2025:	€	12.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

INSEL | Kultur im ADA, Wiesenstr. 6, 42105 Wuppertal

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

02.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

3 Tage

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Ab sofort: Vorplanung, Antragstellung, Finanzierung

Ab Herbst 2022: Programmplanung, Dispo, Einladung der Gäste

Februar 2023: Vertragsarbeit, Detailplanung

August 2023: 3 Tage "Das BRÖtz | Festival für freie Musik"

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202 4968877
Name und Anschrift INSEL e. V. Torsten Krug Wiesenstr. 6 42105 Wuppertal	Fax: E-Mail: torsten.krug@insel.news Projektleitung: Gesa Hocke Bearbeiter: Torsten Krug
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 7 1 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 5 0 2 5 2 6 Kontoinhaber INSEL e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax: E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung am 15.06.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 35	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Festival für freie Musik "Das BRÖtz"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das BRÖtz Festival für freie Musik Drei Tage im August 2023, INSEL Kultur im ADA Im August 2021 haben wir auf der INSEL im Ada mit einem dreitägigen Festival den achtzigsten Geburtstag von Peter Brötzmann gefeiert. Der Erfolg war überwältigend. Zuschauer*innen kamen nicht nur aus dem europäischen Ausland, einige machten sich von Chicago aus auf den Weg. Die INSEL in der ersten Etage des ADA war an jedem der drei Abende komplett ausverkauft. Daraus ist bei uns der Wunsch entstanden, dieses Programmkonzept weiterzuentwickeln und ein internationales Festival für freie Musik zu etablieren. Ein Festival, das nicht Ensembles einlädt, die gerade landauf, landab die Clubs und Säle bespielen, sondern Künstler*innen, die aktuell etwas Neues und Ungewohntes, bisweilen auch Verstörendes in ihrem Spiel haben. Der Terminus Avantgarde ist in der Postmoderne fast in Vergessenheit geraten. Wir freuen uns, dass in unserer Stadt eine Persönlichkeit lebt, die zu jedem Zeitpunkt für den Nimbus von Avantgarde steht und daher die künstlerische Gesamtleitung der Festivalidee übernehmen wird: Peter Brötzmann.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das BRÖtz Festival für freie Musik Drei Tage im August 2023 INSEL Kultur im ADA Im August 2021 haben wir auf der INSEL im Ada mit einem dreitägigen Festival den achtzigsten Geburtstag von Peter Brötzmann gefeiert. In Wuppertal war dies die erste große Veranstaltung nach dem Lockdown, und der Erfolg war überwältigend. Zuschauer*innen kamen nicht nur aus dem europäischen Ausland, einige machten sich von Chicago aus auf den Weg. Die INSEL in der ersten Etage des ADA war an jedem der drei Abende komplett ausverkauft. In der Nachbetrachtung ist uns klar geworden, dass der Erfolg sich im Kern durch die Persönlichkeit von Peter Brötzmann erklären lässt. Es gibt in Deutschland, vielleicht in ganz Europa, keinen zweiten Jazzmusiker, der über einen Zeitraum von fast sechzig Jahren als Garant für eine absolut kompromisslose, nach vorne gewandte künstlerische Vision steht. Wo andere entdecken, dass eine bestimmte Band, ein bestimmtes Album, eine stilistische Nische, kommerziell besonders leicht zu vermarkten sind, ist der Weg von Peter Brötzmann durch ein konsequentes Suchen und neu Konzipieren geprägt. An den drei Abenden von „BRÖtz 80“ standen Musiker*innen auf der Bühne, die ein Großteil des Publikums vorher nicht kannte. Aber der Name Peter Brötzmann ist eine Garantie für innovative musikalische Qualität, das weiß das szenekundige Publikum und kommt. In der zeitlichen Distanz zum letzten Augustwochenende ist bei uns der Wunsch entstanden, dieses Programmkonzept weiterzuentwickeln und ein internationales Festival für freie Musik zu etablieren. Ein Festival, das nicht Ensembles einlädt, die gerade landauf, landab die Clubs und Säle bespielen, sondern Künstler*innen, die aktuell etwas Neues und Ungewohntes, bisweilen auch Verstörendes in ihrem Spiel haben. Der Terminus Avantgarde ist in der Postmoderne fast in Vergessenheit geraten. Wir freuen uns, dass in unserer Stadt eine Persönlichkeit lebt, die zu jedem Zeitpunkt für den Nimbus von Avantgarde steht und daher die künstlerische Gesamtleitung der Festivalidee übernehmen wird: Peter Brötzmann.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 35	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Festival für freie Musik "Das BRÖtz"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Peter Brötzmann darf fraglos als der bedeutendste deutsche Jazzmusiker gelten und ist vermutlich bis zum heutigen Tage der einzige, der es regelmäßig schafft, einen New Yorker Club zu füllen. Diesen Erfolg hat er niemals mit stilistischen Zugeständnissen erreicht, sondern er ist konsequent einen radikal eigenen Weg gegangen und hat dabei eine so raue, direkte, meist vom klassischen „Schönklang“ meilenweit entfernte Spielweise kreiert, dass in der Musikwelt der Begriff „brötzen“ zu einem festen Terminus geworden ist. „Einer wie er klingt nie harmlos. Seine Musik ist wild, ungestüm, aufbegehrend, rau, ungeschliffen, energiegeladen, ausdrucksgerig und wahrhaftigkeitsversessen. Jeder Ton ein Statement“, hieß es anlässlich seines 75. Geburtstags im Bayerischen Rundfunk. "Das BRÖtz | Festival für freie Musik" versteht sich als Festival mit Ausnahmestellung in diesem Geiste.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	28.587,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	700,00 €
Sachkosten	11.450,00 €
Genaue Aufteilung siehe ausführlicher Kosten-/Finanzierungsplan im Anhang	
Projektkosten insgesamt	40.737,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	10.000,00 €
Jackstädt-Stiftung Wuppertal (A)	10.000,00 €
Stadtsparkasse Wuppertal (A)	2.000,00 €
Spenden u. a.	2.637,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.100,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	12.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	40.737,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 35	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Festival für freie Musik "Das BRÖtz"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Durch Peter Brötzmann ist die Stadt Wuppertal fest in der Musikgeschichte, insbesondere der internationalen Jazz-Entwicklung verankert. Aus dem großen Erfolg und den Erfahrungen der dreitägigen Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 80-igsten Geburtstages von Peter Brötzmann im August 2021 will der Insel e. V. dessen künstlerischen Impulse und Rezeption in einem internationalen Festival für freie Musik aufgreifen und verstetigen. In diesem Festival sollen Künstler*innen nach Wuppertal geholt werden, die sich jenseits des Jazz-Mainstreams bewegen und den Begriff der Avantgarde in ihren musikalischen Experimenten neu begreifen. Dieses Projekt ist vollumfänglich zu begrüßen, denn hier soll an einem Wuppertaler Traditionsort die Auseinandersetzung mit einer internationalen Größe des Jazz musikalisch gelebt und weiterentwickelt werden. Deshalb empfehle ich eine Förderung in dem beantragten Rahmen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

-

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 12.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Peter Brötzmann ist ein rheinischer und international bekannter Jazzmusiker, der großen Einfluss auf den europäischen Free Jazz hat.
- Das Festival verspricht eine Strahlkraft über die Grenzen des Rheinlands hinaus.
- Bei dem Festival jenseits des Jazz-Mainstreams handelt es sich aufgrund der innovativen Idee um ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal.
- Die Förderung dient im Sinne einer Anschubfinanzierung der Etablierung dieses außergewöhnlichen Festivals.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 36	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Literaturwoche am Katernberg "Der Kater(nberg) liest"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	2024:	2025:	
3.000 €			1.500 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Quartier Katernberg: Gemeindezentren, Cafes, Gartenheime, Kitas, Grundschulen, Wohnzimmer,

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

05.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

10-14 Tage

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

05.2023

Ablauf/Zeitplanung

Das Literatur-Event erstreckt sich über rund 14 Tage bzw. Abende.

Jeweils ein bis zwei Autoren präsentieren ihre Werke abends oder in Kitas und Schulen des Quartiers auch mittags.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015756549213
Name und Anschrift Gemeinnütziger Bürgerverein Eckbusch-Katernberg e. V. Herr Wilfried Kraft Am Ringelbusch 12 42113 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: ahlrichs_schulz@t-online.de
	Projektleitung: Ahlrichs/ Brutscheid
	Bearbeiter: Ahlrichs/ Brutscheid
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 3 1 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 6 7 1 3 4 7
	Kontoinhaber
	Bürgerverein Eckbusch-Katernberg

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschusssitzung am 15.06.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 36	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Literaturwoche am Katernberg "Der Kater(nberg) liest"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Ideenschmiede Katernberg, zum Bürgerverein Eckbusch-Katernberg gehörig, veranstaltet regelmäßig Kulturveranstaltungen im Quartier und in diesem Zusammenhang auch einzelne Leseabende. Neu: Unter dem Titel "Der Kater(nberg) liest" wollen wir 2023 in einem größeren Rahmen über 14 Tage Wuppertaler Autor*innen die Gelegenheit geben, ihre Werke dem Katernberger Publikum vorzustellen. Ziel dessen ist das Bekanntwerden dieser Literat*innen im Quartier als auch der lebendige Austausch zwischen Autor*in und Publikum. Es dient der Verbesserung der Nachbarschaft sowie dem sozialen Miteinander und fördert die Sensibilität für Literatur unter den Anwohner*innen. Ein Teilschwerpunkt werden Lesungen für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen sein, um durch direkten Kontakt zum*zur Autor*in auch diesen einen Zugang zur Literatur zu bieten - gerade im digitalen Zeitalter.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Über einen Zeitraum von 14 Tagen wird/werden jeden Abend ein/zwei Autor*innen an einem ausgewählten Standort des Quartiers aus seinen/ihren Werken lesen und zum Gespräch einladen. Es handelt sich ausschließlich um Wuppertaler Autor*innen. Orte: Kita Metzmakersrat, Grundschule Hainstrasse, Gemeindezentren Christ König und Am Eckbusch, Künstleratelier, Gartenheime, Cafes, Tagespflegezentrum, Arztpraxis, Vereinsheim BewußtLeben, Haus der Kinder und Jugendhilfe.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 36	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Literaturwoche am Katernberg "Der Kater(nberg) liest"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Bürgerverein bietet damit ausschließlich Wuppertaler Autor*innen und insbesondere den eigenen Quartiersbewohner*innen die Möglichkeit eines literarischen Austausches.
 Mit dem Event erwirtschaftet der Verein kein Geld, sondern investiert die Spendeneinnahmen komplett in das Honorar der Autor*innen und in die Mieten für die Räumlichkeiten.
 Im Gegenteil, der Verein bedarf weiterer Fördergelder, um das Projekt umsetzen zu können.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	2.000,00 €
Mieten	600,00 €
Werbung	200,00 €
Catering Deko Geschirr	200,00 €
Projektkosten insgesamt	3.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse (wird beantragt)	200,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	800,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	1.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	3.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 14 36	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Literaturwoche am Katernberg "Der Kater(nberg) liest"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kater(nberg) liest ist ein langjähriges, quartierorientiertes Vorhaben, das auf lokaler Ebene Literatur erfahrbar macht und zugleich soziales Miteinander fördert. Darüber hinaus wird durch die Einbeziehung von Kitas und Schulen Literatur in seiner kulturell-fördernden Bedeutung wörtlich genommen und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung in Wuppertal.

Ich empfehle auch dieses Projekt zu einer vollumfänglichen Förderung, zumal der Förderbetrag von 1.500 € überschaubar ist.

Insgesamt bitte ich den LVR diesmal um eine positive Beurteilung aller fünf eingereichten Förderanträge, zumal sich diese alle in einem finanziell überschaubaren Rahmen befinden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird geprüft.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die grundsätzliche Bedeutung der Literaturwoche für die kulturelle Bildung wird anerkannt.
- Das Projekt ist geeignet, neue Zielgruppen zu erschließen und eine nachhaltige Wirkung in der Region zu entfalten.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können jedoch keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Die Literaturveranstaltung hat nur bedingt Bezüge zum kulturellen Erbe des Rheinlands.
- Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln ist denkbar.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 15 63	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren Projektbezeichnung Ankauf des Buches "De Leone Belgico, Köln 1583" von Michael von Aitzing		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
50.000			10.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Jülich

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

1 Monat

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

02.2023

Ablauf/Zeitplanung

Die Finanzierung des Ankaufprojektes ist durch Zusagen (siehe Finanzierungsplan) schon weitgehend durchfinanziert. Die im Folgenden beantragte Förderung bildet den Schlussstein der Finanzierung.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02461-63514
Name und Anschrift Museum Zitadelle Jülich Herrn Marcell Perse Am Aachener Tor 16 52428 Jülich	Fax:
	E-Mail: gvbueren@juelich.de
	Projektleitung: Marcell Perse
	Bearbeiter: Guido von Büren
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düren IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 4 3 9 5 5 0 1 1 0 0 0 0 0 0 2 5 4 1 1 Kontoinhaber Stadt Jülich

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02421 22 100 2012
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: i.kraus@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Irina Kraus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt wird in der Sitzung entsprechend informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 15 63	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Düren		
Projektbezeichnung		
Ankauf des Buches "De Leone Belgico, Köln 1583" von Michael von Aitzing		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Die frühneuzeitliche Geschichte des rheinischen Raumes wurde stark durch die Ereignisse in den benachbarten Niederlanden geprägt. Die Auseinandersetzung zwischen den abtrünnigen sieben nördlichen Provinzen und dem König von Spanien als Landesherrn tangierten über Jahrzehnte das Leben der Menschen links und rechts des Rheins. Eine strategisch herausragende Rolle spielte für beide Seiten die Landesfestung Jülich, die im frühen 17. Jahrhundert daher heftig umkämpft war. Die zeitgenössische Beschreibung der Ereignisse bis 1583 in dem Buch „De Leone Belgico“ (VD16 E 4768) durch Michael von Aitzing mit Illustrationen von Franz Hogenberg – beide zu dieser Zeit in Köln ansässig – sind ein wichtiges Objekt für die Präsentation der Hintergrundgeschichte der Festung Jülich, vor allem da die Stadt auf der zugehörigen Löwenkarte prominent berücksichtigt ist. In rheinischen Bibliotheken und Museen ist diese Ausgabe bislang nicht nachweisbar.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) „Die Löwenkarte ist wohl das bekannteste, wichtigste und auch schönste Beispiel für die manieristischen Experimente in der Kartographie des 16. und 17. Jahrhunderts, sie ist später vielfach kopiert worden.“ Mit diesen Worten charakterisiert der renommierte Kartographie-Historiker Peter H. Meurer, die zu Beginn der 1580er-Jahre von Michael von Aitzing (auch Eitzing) entwickelte kartenmäßige Darstellung der Niederlande in Form eines Löwen („Leo Belgicus“). Der sehr seltene, im vorliegenden Fall altkolorierte Kupferstich bildet die Beilage zu dem 1581 erstmals erschienenen Buch „De Leone Belgico“, in dem Michael von Aitzing in chronologischer Folge die Ereignisse in den Niederlanden beschreibt, die zum Ausbruch des Spanisch-Niederländischen Krieges (Achtzigjähriger Krieg) 1568 führten. Die erste vollständige Ausgabe ist für das Jahr 1583 belegt. Von Aitzing war ein österreichischer Adelige, der zeitweilig im Dienst des habsburgischen Kaiserhauses stand, dem aber letztlich eine Karriere bei Hofe versagt blieb. In die Wirren des ausbrechenden Achtzigjährigen Krieges geraten, wurde er sogar bis 1573 unter Arrest gestellt. Seit 1581 ist er in Köln zu finden, das sich zu einem Zentrum von Exilanten aus den Niederlanden entwickelt hatte. 1583 begann er mit der Herausgabe von „Relationes“, die von 1588 bis 1593 halbjährlich zu den Frankfurter Oster- und Herbstmessen erschienen. Als Verleger, Stecher und Drucker arbeitete er eng mit Franz Hogenberg zusammen. So ist die Ausgabe des Buches „De Leone Belgico“ mit den passenden Radierungen Hogenbergs illustriert, die dieser auch als Einzelblätter – die sogenannten Geschichtsblätter – herausgab. Lediglich die beschreibenden Verszeilen wurden bei der vorliegenden Wiederverwendung weggelassen. Während Hogenberg, der als clavinistischer Glaubensflüchtling aus Mechelen nach Köln gekommen war, sich in den Geschichtsblättern durchaus kritisch gegenüber dem König von Spanien positionierte, indem die Gräueltaten der spanischen Soldateska betont werden, zeichnet sich der Text von Michael von Aitzing durch einen bemüht sachlichen Tonfall aus. In der Kombination von Bild und Text wurde die Darstellung der aktuellen Ereignisse in den Niederlanden ein großer Verkaufserfolg, der mehrere Auflagen zeitigte. Auch die kongeniale Darstellung der Niederlande als Löwe erlebte Nachdrucke, wobei im vorliegenden Fall dem Buch von 1583 die zweite Auflage der Karte von 1586 beigegeben ist. „De Leone Belgico“ ist ein herausragendes Zeugnis des kulturell offenen Klimas im ausgehenden 16. Jahrhundert in Köln. Durch die Zusammenarbeit von versierten Autoren, Kartographen, Künstlern und Verlegern entstanden neuartige Medien, die Köln zu einem der bedeutendsten Kommunikationszentren in Nordwesteuropa machten. Hier wurden in Text und Bild Narrative entwickelt, die eine weitreichende Wirkung entfalteten. Das rare Buch wurde dem Museum Zitadelle Jülich vom Auktionshaus Venator und Hanstein, Köln, exklusiv angeboten und bis zur vollständigen Finanzierung reserviert. Der Preis ist sachlich angemessen, bedenkt man, dass eine ähnliche Ausgabe 2021 für 67.000,- EUR (zzgl. 25 % Aufgeld) verauktioniert wurde.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 15 63	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Ankauf des Buches "De Leone Belgico, Köln 1583" von Michael von Aitzing		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der geplante Erwerb eines Exemplars von "De Leone Belgico" mit der sehr gut erhaltenen und kolorierten Kartenbeilage für das Museum Zitadelle Jülich stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für ein rheinisches Museum mit landesgeschichtlicher Ausrichtung dar. In nordrhein-westfälischen Bibliotheken ist die Ausgabe bislang nur in der Lippischen Landesbibliothek Detmold nachgewiesen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ankauf "Michael von Aitzing, De Leone Belgico, Köln 1583"	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren (B)	10.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (B)	10.000,00 €
Hans Lamers Stiftung (B)	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	50.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 15 63	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Düren		
Projektbezeichnung Ankauf des Buches "De Leone Belgico, Köln 1583" von Michael von Aitzing		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Wird nachgereicht!		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 42/15 und GFG 04/16 Ausstellungs- und Forschungsprojekt „Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zw. 1815 und 1914“ (Museum Zitadelle Jülich und Villa Römer Leverkusen); gesamt 36.600 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 10.000 € zu fördern. Begründung: • Die zeitgenössische Beschreibung der Ereignisse bis 1583 in dem Buch „De Leone Belgico“ durch Michael von Aitzing mit Illustrationen von Franz Hogenberg ist ein außergewöhnliches und bedeutendes Objekt für die Präsentation der Hintergrundgeschichte der Festung Jülich, vor allem, da die Stadt auf der zugehörigen Löwenkarte prominent berücksichtigt ist. • Der geplante Erwerb eines Exemplars von "De Leone Belgico" mit der sehr gut erhaltenen und kolorierten Kartenbeilage für das Museum Zitadelle Jülich stellt als Zeugnis der rheinischen Geschichte und des kulturellen Erbes zugleich ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für ein rheinisches Museum mit landesgeschichtlicher Ausrichtung dar. • In rheinischen Bibliotheken und Museen ist diese Ausgabe bislang nicht nachweisbar. • Das seltene Buch wurde dem Museum Zitadelle Jülich vom Auktionshaus Venator und Hanstein, Köln, exklusiv angeboten und ist bis zur vollständigen Finanzierung reserviert. • Die beantragte Förderung bildet den Schlussstein der Finanzierung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 05	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Theaterprojekt "Klimanotstand - wie wollen wir leben?"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
144.236 €			29.632 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kreis Euskirchen / Bad Münstereifel / Region Nordeifel & NRW

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

5 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

06.2023

Ablauf/Zeitplanung

Proben / Produktion eines Theaterstückes "Klimanotstand..." 15. Januar - 15. März 2023

Premiere 16. März 2023

Tournée durch ca. 18 Schulen der Nordeifel 17. März 2023 - 31. Mai 2023

Tournée in anderen Teilen NRW's 01. Juni 2023 - 15. Juni 2023

Projekträger (Antragsteller)		Tel.: 02253/5468267	
Name und Anschrift Bewegung als Kunst & Wissenschaft e.V. / BKW e.V. Herrn Norbert Heckeley Im Harthgarten 12 53902 Bad Münstereifel		Fax:	
		E-Mail: norbertheckeley@posteo.de	
		Projektleitung: Norbert Heckeley	
		Bearbeiter: Norbert Heckeley	
Bankverbindung		Geldinstitut	
(zwingend erforderlich)		Klarna	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 5 1 0 0 1 0 3 0 0 4 7 1 0 5 9	
		Kontoinhaber	
		BKW e.V. / Norbert Heckeley	

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger		Tel.: 02251 / 15 507	
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen		Fax:	
		E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de	
		Ansprechpartner: Heike Pütz	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung am 17.03.2022 über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 05	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Theaterprojekt "Klimanotstand - wie wollen wir leben?"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Die gesellschaftlichen Konflikte rund um das "Klimaproblem" haben uns als Theatermacher inspiriert, ein Theaterstück zum Thema "Klimanotstand" zu inszenieren und an die Orte zu bringen, an denen sich die Jugend täglich auch mit ihrer eigenen und unser aller Zukunft auseinandersetzt. Der normale Rahmen schulischer Bildung wird hier künstlerisch gesprengt und außer Kraft gesetzt. Wir werden in spielerisch anschaulicher Form Ursachen und Zusammenhänge, persönliche Erlebnisweisen, Bedrohungen, Chancen und Lösungswege des Problems auf die Bühnen der Schulen und auf Bühnen der freien Szene im Rheinland bringen, die Konflikte mit und auch die Zusammenhänge zu unser aller Lebensstil im 21. Jahrhundert aber nicht verschweigen. Das Stück wird aufklären, zum Nachdenken und Mitfühlen anregen, es wird alle Beteiligten auf und vor der Bühne mit ihren eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Lebensweisen "konfrontieren", aber keineswegs in auswegloser Hoffnungslosigkeit versenden. Im besten Falle wird es Zuschauer in ihrer ganzen Persönlichkeit erreichen, sie anregen, sich selber fortzubilden und für die Thematik zu engagieren und so auch am Erhalt und der Weiterentwicklung des kulturellen Erbes der Region trotz Klimawandel mitzuwirken.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Es wird ein projektbezogenes Ensemble von 6 freien professionellen Darsteller*innen überwiegend aus der Region Rheinland, einem Schülerchor aus Bad Münstereifel und 3 Jugendlichen aus der Region Nordeifel gebildet. Die Projektdauer beträgt 4,5 Monate und umfasst die Probenzeit (zwei Monate) bis zur Uraufführung sowie eine vor allem Schul-Tournee zunächst durch die Nordeifel, das Rheinland und NRW. Kooperationspartner und Aufführungsorte sind u.a. in Düsseldorf, Köln, Euskirchen und Bonn beheimatet. Die Leitung/Regie obliegt dem Regieteam mit Qualifikationen und Regieerfahrungen im Bereich Tanz, Theater und Musical. Ein multimediales Theater-Stück zum Thema: „Klimanotstand - wie wollen wir leben?“ wird bis zur Bühnenreife entwickelt und zur Uraufführung gebracht.		
Die Inszenierung des Theaterstückes wird das auch regional inzwischen sehr präsente „Jahrhundert-Thema“ Klimanotstand durch eine dramaturgische und spielerische Aufarbeitung greifbar und anschaulich präsentieren. Besondere Brisanz hat gerade dieses Thema im Jahre 2021 durch die Flutkatastrophe an Erft und Ahr in der Eifel erhalten, eine Tatsache, die bei den erwarteten über 3000 jungen Zuschauer*Innen genau dieser Region oft mit vielen persönlichen Erfahrungen verbunden ist. Die Gefährdung des kulturellen Erbes der Region durch Flut und Klimawandel, z.B. u.a. der Altstadt in Bad Münstereifel, wird in diesem Theaterstück mitthematisiert. Auch der Wald der Region ist wichtiger Bestandteil der Landschaftskultur und wird aktuell durch den Temperaturanstieg/Klimawandel (Dürreperioden/Borkenkäfer zerstörten den Fichtenbestand) extrem gefährdet. Flutkatastrophe und Fichtensterben als Bedrohung regionaler Kultur werden im Theaterstück eine anschauliche Rolle spielen.		
In jedem Fall wird das Thema für die anvisierte Zuschauer-Zielgruppe junger Menschen als multi-mediales Produkt „gut verdaulich“ und aktuell aufbereitet. Das Publikum inspiriert nachzudenken und sich vielleicht zu engagieren, einige werden mit Sicherheit die Attraktivität künstlerischer Berufstätigkeit erkennen. Es werden im Stück klassisch-theatrale Elemente des Sprech-, aber auch des Bewegungs- und Tanztheaters, aus Gesang, Musik, Fotografie, Videokunst und Lichtdesign integriert werden. Diese spartenübergreifende multimediale Ausdrucksform war bisher in dieser ländlich geprägten Region kaum repräsentiert.		
Das Projekt kann wegweisend sein für ein erweitertes und neues Verständnis kultureller Identität, die nicht einmal geerbt und gegeben ist, sondern ständiger Sicherung, Erneuerung und Weiterentwicklung bedarf. Auch weil es den Zuschauer:Innen die Wichtigkeit und den Wert ehrenamtlichen wie beruflichen Engagements für die gesellschaftliche Herausforderung des Klimanotstandes wie der eigenen Lebens-Kultur anschaulich vor Augen führt und diese beispielhaft skizziert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 05	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen Projektbezeichnung Theaterprojekt "Klimanotstand - wie wollen wir leben?"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Thema des Theaterstückes ist global, national und regional brandaktuell und wurde bisher noch nicht auf die Bühnen der Region gebracht, schon gar nicht in die Schulen, wo diejenigen lernen, um deren Zukunft es beim Thema auch ganz besonders geht. Die spartenübergreifende multimediale Theaterraufführung bringt eine neue Qualität Darstellender Kunst in unsere ländliche Region. Die finanzielle Barrierefreiheit ist für das gesamte schulische Publikum garantiert, die vom Finanzamt Euskirchen anerkannte Gemeinnützigkeit des Trägervereins garantiert zudem, dass niemand mit diesem Projekt Gewinn erwirtschaftet, es werden lediglich Kosten gedeckt und beruflich angemessene Honorare an alle professionell Mitwirkenden gezahlt.

Kostenplan		Betrag (€)
Kosten		
Personalkosten 6 Darstellende Künstler, Regie, Dramaturgie, Musiker, & Mediengestalter:Inn Bild/Ton/Bühne, Bühnenbildnerin, Management		102.100,00 €
Sachkosten		19.290,16 €
Reisekosten		10.349,00 €
Sonstige Kosten		12.497,72 €
Projektkosten insgesamt		144.236,88 €
Finanzierungsplan		Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)		
• Projektträger (Geldmittel)		19.350,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)		
LEADER Programm Eifel	Bewilligt	93.753,97 €
Stiftung Kreissparkasse Euskirchen	Bewilligt	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023		29.632,91 €
Finanzierungssumme insgesamt		144.236,88 €
Vorsteuerabzugsberechtigt		☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 05	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Theaterprojekt "Klimanotstand - wie wollen wir leben?"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Im Kreis Euskirchen wird ein breit gefächertes Angebot an kultureller Bildung in Kultur- und Jugendeinrichtungen, Schulen und weiteren Orten gewünscht und gefördert. Das Projekt bringt die Einrichtungen Theater und Schule zusammen auf Basis eines sowohl stark regional als auch global weitreichendem Thema: "Klimanotstand". Viele Jugendliche hatten im Kreis nicht nur traumatische Erlebnisse im Rahmen der Jahrhundertflut 2021, sondern erleben die Bedrohung ihrer eigenen Zukunft durch den Klimawandel. Das Einbringen ihrer eigenen Erlebnisse, die künstlerische Umsetzung des Themas aber auch die konzentrierte Beschäftigung mit den Fakten dieses Themas sind Faktoren, die die Jugendlichen hier in der Region, aber auch überregional, umfangreiche Unterstützung bieten sich mit der Vielfältigkeit des Themas für sich, die Region, das Land und die Welt auseinanderzusetzen. Der Antrag wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 27.07.2022 zum 01.09.2022 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 29.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (29.632 €):

- Mit der Inszenierung des Theaterstückes soll das Thema "Klimanotstand" durch eine dramaturgische und spielerische Aufarbeitung greifbar und anschaulich präsentiert werden.
- Das Projekt bringt die Einrichtungen Theater und Schule zusammen auf Basis eines sowohl stark regional als auch global weitreichenden Themas: "Klimanotstand".
- Viele Jugendliche haben an Erft und Ahr nicht nur traumatische Erlebnisse im Rahmen der Jahrhundertflut 2021, sondern erleben die Bedrohung ihrer eigenen Zukunft durch den Klimawandel.
- Erwartet werden über 3000 junge Zuschauer*Innen genau aus dieser Region, die ihre persönlichen Erfahrungen verarbeiten oder einbringen können.
- Die Gefährdung des kulturellen Erbes der Region durch Flut und Klimawandel wie z.B. die Altstadt in Bad Münstereifel, wird in diesem Theaterstück thematisiert. - Ebenso das Baum-/Fichtensterben als Bedrohung regionaler Kultur werden eine anschauliche Rolle spielen.
- Anschließend ist eine Tournee durch 18 Schulen in der Nordeifel und anderen Teilen NRW vorgesehen.
- Der Projektträger „Bewegung als Kunst & Wissenschaft e.V.“ besitzt bereits umfangreiche Regie- und Leitungserfahrungen im Bereich Tanz, Theater und Musical.
- Weitere Fördermittel über das LEADER Programm Eifel wurden bereits bewilligt.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Aus dem Bereich der Mitglieds Körperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 12	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	290.000 €	
462.000 €	Beantragte Förderung in 2024:	80.000 €
	2025:	0 €
		210.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Euskirchen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Bauliche Inwertsetzung des Gebäudes: ab 01.01.2023

Produktion und Montage der Depoteinrichtung: 01.01.2024-31.07.2024

Umzug und Einbringung der Depotbestände: 01.08.2024-31.12.2024

Projekträger (Antragsteller)	Tel.: 02251/65074-34
Name und Anschrift Stadtbetrieb Kultureinrichtungen Euskirchen / Stadtmuseum Euskirchen Frau Dr. Heike Lützenkirchen Wilhelmstr. 32-34 53879 Euskirchen	Fax: E-Mail: hluetzenkirchen@euskirchen.de Projektleitung: Dr. Heike Lützenkirchen Bearbeiter: Jennifer Kirchhoff
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 2 6 3 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 2 6 1 9 5 1 8 Kontoinhaber Stadtbetrieb Kultureinrichtungen Euskirchen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projekträger	Tel.: 02251/15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung am 17.03.2022 über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 12	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Stadtmuseum Euskirchen benötigt für die dauerhafte und sachgemäße Lagerung seiner kontinuierlich wachsenden Objektsammlung (aktuell ca. 2.000 Objekte) ein auf eine langfristige Nutzung hin ausgerichtetes und musealen Standards entsprechendes Depot. Zu diesem Zweck sollen verfügbare Räumlichkeiten in einem Bestandsgebäude der Stadt Euskirchen baulich ertüchtigt, klimatisiert und mit Aufbewahrungs- und Arbeitsmobiliar so ausgestattet werden, dass die Objekte dort professionell magaziniert und verwaltet werden können. Bisher wird die Sammlung in zwei provisorischen, innerhalb der Stadt weit auseinander liegenden Lagerräumen verwahrt, die weder die klimatischen Anforderungen an ein Depot erfüllen noch eine Erweiterung des Bestands gemäß dem 2018 verabschiedeten Sammlungskonzept des Museums und den vom Deutschen Museumsbund formulierten Aufgaben des Sammelns und Bewahrens erlauben. Das neue Depot soll ein sicherer und sich weiter füllender Speicher für das materielle Kulturerbe der Stadt Euskirchen und seiner Bürgerinnen und Bürger werden, mit Objekten aus unterschiedlichen Bereichen wie Archäologie, Volkskunde, Kunst und Handwerk, Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte und politische Geschichte, oft mit Bezügen zu den umliegenden Regionen Rheinland und Eifel.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die für ein zukünftiges Depot des Stadtmuseums Euskirchen vorgesehenen Räumlichkeiten umfassen zwei ebenerdige, nebeneinander liegende und durch Türen verbundene Räume (92,17 m² bzw. 72,89 m²). Sie gehören zu einem eingeschossigen, flachgedeckten Anbau einer Sporthalle in städtischem Besitz und wurden zuletzt als Lager für Sportgeräte genutzt. Einige für ein Museumsdepot günstige Voraussetzungen sind hier bereits gegeben: Dazu gehören die guten Anfahrts- und Haltemöglichkeiten für Transportfahrzeuge, die ebenerdige Zugänglichkeit von außen über ein großzügiges Foyer, das nur noch als Notausgang für den Sportbetrieb genutzt wird, und die breit dimensionierten Türen. Günstig sind zudem die relativ hohe Decke, die solide Bausubstanz der Stahlbetonwände sowie der nicht unterkellerte, tragfähige Boden. Die zwei miteinander verbundenen Räume erlauben eine funktionale Unterteilung in Magazin- und Arbeitsraum. Ab Herbst/Winter 2022 wird die Stadt Euskirchen zunächst die Turnhalle sanieren. Im Laufe des Baufortschritts erfolgen dann der Umbau des Foyers und die bautechnische Ertüchtigung der beiden Räume für das Depot, so dass sie der geplanten Nutzung als Magazin- und Arbeitsraum zugeführt werden können. Im Inneren werden Entsorgungs-, Rück- und Ausbauarbeiten vorgenommen sowie eine Bodensanierung, die bereits den oberflächenbündigen Einbau der Schienen der geplanten Fahrregalanlage umfasst. Die Fenster werden verschlossen und neue Innen- und Außentüren mit Dämmung und Diebstahlschutz eingebaut. Die Heizung mit der dazugehörigen Steuertechnik wird erneuert und eine Klimaanlage installiert. Es erfolgen zudem Elektroinstallationen einschließlich der Einrichtung eines Internetanschlusses sowie ein Austausch der Beleuchtung. Ergänzende Schutzmaßnahmen umfassen eine Alarmanlage und Abdichtungen gegen Feuchtigkeit. Anschließend erfolgt die Montage der Depoteinrichtung. Eine Fahrregalanlage soll Archivkartons mit kleineren Objekten aufnehmen, Stellflächen für freistehende Objekte bieten und über Auszüge verfügen für Textilien, Fotografien, Münzen etc. Besonders schwere Objekte werden entweder in die Fahrregalanlage integriert oder in einem separaten Schwerlastregal untergebracht. Für Grafiken und Schriftgut sind Planschränke vorgesehen. Gemälde werden in einem Kompaktsystem mit Gitterauszügen aufgehängt, während historische Fenster in einer bereits vorhandenen Stellage gelagert werden können. Ein Arbeits- sowie ein Rolltisch ergänzen die Ausstattung. Parallel zum Magazinraum wird der vorgeschaltete Arbeitsraum eingerichtet, einschließlich eines Bereichs für Fotoaufnahmen und eines Computerarbeitsplatzes für das digitale Sammlungsmanagement sowie für die Recherche durch externe Besucherinnen und Besucher. Im Anschluss erfolgt der Umzug des Objektbestands in das neue Depot. Eine fachliche Stellungnahme durch Herrn Dr. Patt vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Pulheim liegt vor.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 12	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtmuseum Euskirchen bewahrt als einzige staatliche Institution das materielle Kulturerbe der Stadt Euskirchen und der dazugehörigen Ortsteile (mit Ausnahme der ehemaligen Tuchfabrik im LVR-Industriemuseum in Euskirchen-Kuchenheim). Seit der 2012 erfolgten umfassenden Neuausrichtung des Stadtmuseums wird der bis dahin auf wenige Stücke beschränkte Objektbestand kontinuierlich erweitert. Die Sammlung ist damit eine unverzichtbare Grundlage für die Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit des Museums sowie für museumsinterne und -externe Forschungsarbeit. In einem eigenen Depot kann der Bestand für heutige und zukünftige Generationen gesichert und systematisch ausgebaut werden. Das Depot wird auch für externe Forschende und für interessierte Besucherinnen und Besucher unentgeltlich zugänglich sowie für die Museumspädagogik nutzbar sein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Baumaßnahmen allg.: Dachsanierung, Boden, Sanitär, Umbau	124.700,00 €
zzgl. Planung	27.300,00 €
Maßnahmen Anforderung Depot: Sicherheit, Klima, Beleuchtung,	172.000,00 €
zzgl. Planung	38.000,00 €
Einrichtung/Ausstattung Magazinraum und Arbeitsraum	80.000,00 €
Umzug und Einbringung des Bestands, Einrichtung Arbeitsplatz	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	462.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
ZIM Zentrales Immobilienmanagement der Stadt Euskirchen	
Maßnahmen und Planung allgemein; B	152.000,00 €
(Entscheidung durch Rat der Stadt Euskirchen im April 2022)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	210.000,00 €
Maßnahmen und Planung depotspezifisch	
GFG 2024: Einrichtung Magazinraum und Arbeitsraum	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	462.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 12	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Seit der Übergabe des Eifelmuseums als ehemaliges Kreismuseum obliegt die Pflege der Museumseinrichtungen im Kreis Euskirchen in kommunaler Hand. Dabei übernimmt das Stadtmuseum für den Nordkreis eine zentrale Funktion durch die Darstellung des kulturellen Erbes der Stadt Euskirchen. Diese prägte mit ihrer Tuchmacherindustrie jahrzehntelang die Stadt und die naheliegende Region. Als größtes kommunales Museum im Kreis Euskirchen nimmt das Stadtmuseum mit seinen Beständen, seiner Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eine besondere Stellung im Kreis Euskirchen ein. Diese Pflege des kulturellen Erbes der Stadt und der Region ist für den Kreis Euskirchen besonders wertvoll und unterstützungswert.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 27.07.2022 zum 01.10.2022 genehmigt. Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und der LVR-Museumsberatung liegen jeweils positive Stellungnahmen vor. Beide unterstützen den Antrag voll umfänglich, als eine erforderliche Maßnahme.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 290.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 210.000 € • 2024: 80.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Das Stadtmuseum Euskirchen bewahrt als einzige kommunale Institution das materielle Kulturerbe der Stadt Euskirchen und der dazugehörigen Ortsteile. • Aktuell erfüllt die dauerhafte Lagerung von musealen Sammlungen nicht den klimatischen Anforderungen, noch ist eine Erweiterung des Bestandes möglich. • Mit der beantragten Maßnahme sollen verfügbare Räumlichkeiten in einem Bestandsgebäude der Stadt Euskirchen baulich ertüchtigt, klimatisiert und mit dem Aufbewahrungs- und Arbeitsmobiliar so ausgestattet werden, dass die Objekte dort professionell magaziniert und verwaltet werden können. • Dies würde den Vorgaben des Deutschen Museumsbund zum Sammeln und Bewahren entsprechen. • In einem eigenen Depot kann der Bestand für die heutige und zukünftige Generation gesichert und systematisch ausgebaut werden, als ein weiterer Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes. • Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit wäre ebenfalls sichergestellt. • Die Beteiligung des Zentralen Immobilienmanagement der Stadt Euskirchen an der Baumaßnahme.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 13	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel		

Gesamtkosten des Projekts 116.670 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 100.270 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 75.040 €
	Beantragte Förderung in 2024: 25.230 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bad Münstereifel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

1,5 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

06.2024

Ablauf/Zeitplanung

- Vorbereitung (2 Monate)
- Sortierung/Dokumentation Sammlung (10 M)
- Abstimmung weitere Bearbeitung (2 M)
- Digitalisierung & Archivierung (3 M)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01726685929																						
Name und Anschrift Everhard Hendrichs Stiftung (i.Gr.) Herrn Dr. Matthias Hendrichs Marktstraße 1 53902 Bad Münstereifel	Fax:																						
	E-Mail: mhendrichs@web.de																						
	Projektleitung: Dr. Matthias Hendrichs																						
	Bearbeiter: Karin Trieschnigg																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut DKB Bank IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td>D</td><td>E</td><td>9</td><td>7</td><td>1</td><td>2</td><td>0</td><td>3</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td><td>0</td><td>7</td><td>9</td><td>0</td><td>3</td><td>7</td><td>1</td><td>5</td><td>4</td> </tr> </table> Kontoinhaber Everh. Hendr. Stift.i.Gr.; Nachlasspfleger Thomas Benden	D	E	9	7	1	2	0	3	0	0	0	0	1	0	7	9	0	3	7	1	5	4
D	E	9	7	1	2	0	3	0	0	0	0	1	0	7	9	0	3	7	1	5	4		

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02251 / 15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax:
	E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung am 17.03.2022 über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 13	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Über mehrere Generationen wurde eine einzigartige und kulturhistorisch wertvolle Sammlung zusammengetragen und von Everhard Hendrichs (1937 – 2017) als Lebensaufgabe erhalten. 1. Die Sammlung Hendrichs soll erstmalig wissenschaftlich/fachgerecht erschlossen werden. 2. Es ist die Digitalisierung aller Dokumente in enger Zusammenarbeit mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) vorgesehen. 3. Die Sammlung soll der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Präsentationen, Vorträge, Internet-Seiten, App für Smartphones etc. zugänglich gemacht werden, um bei den vielen Besucher*innen der Stadt und zum anderen bei den Schülern der fünf Schulen in Münstereifel eine frühe Befassung mit historischen Quellen und damit eine Identitätsbildung mit der Geschichte der Stadt und Region zu erreichen. Die Nachhaltigkeit wird sichergestellt durch eine enge Einbindung von ehrenamtlichen geschichtsinteressierten Personen vor Ort und des Vorstands der Stiftung sowie durch den Austausch mit Fachleuten und einschlägigen wissenschaftlichen Einrichtungen. Alle im Verlauf der Projektförderung entwickelten Formate der Öffentlichkeitsarbeit können von der Stiftung		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Aufgrund der bis ins 15. Jhd. zurückreichenden Bezüge zur Baugeschichte des Gebäudeensembles bzw. der Brauerei und den Besitzerfamilien Hendrichs, Bollenrath und Büsch hat die vorliegende Sammlung eine große Bedeutung für die kulturelle Identität der Stadt Münstereifel. Deren Stadtgeschichte ist eingebettet in die Landesgeschichte, da Münstereifel eine der vier Hauptstädte des Herzogtums Jülich gewesen war. Die Sammlung Hendrichs umfasst neben größeren Buchbeständen vor allem Urkunden, Fotografien, Karten, Gebäudepläne, Haushaltsunterlagen, Rezept- & Geschäftsbücher (Brauerei, Stoffhandel, Buchhandel) und Korrespondenzen. Sie geben u.a. detaillierte Einblicke in die Entwicklung eines Brauereibetriebes über einen Zeitraum von ca. 250 Jahren und die Lebensumstände eines großbürgerlichen Haushaltes. Hinzu kommen aber auch mittelalterliche Urkunden und Buchbestände zur regionalen frühneuzeitlichen Geschichte bis hin zur Geschichte des Eifel-Ardennen-Gebietes: u.a. Forschungen zur dortigen Sprach-geschichte seitens Prof. Theodor Büsch (1855–1926), dem Großvater des jetzigen Stifters. Auch die zahlreichen vorliegenden Kopien aus dem Münstereifeler Stadtarchiv haben inzwischen einen besonderen Wert, weil dieses durch die Flut ebenfalls stark beschädigt wurde: beispielsweise sind alle gängigen Schöffebücher in Kopie, das älteste von 1470, vorhanden. Hinzu kommen Original-Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Jagdutensilien sowie Arbeitsmaterialien der Brauerei (z.B. alle Geräte zur Eis-Gewinnung, alte Fässer und Abfüll-Anlagen, Flaschen). Der genaue Umfang der Sammlung ist aufgrund der besonderen Situation nach der Flutkatastrophe nur grob zu ermitteln und umfasst mind. 30 lfd. Meter Urkunden, Dokumente, Pläne, Karten, ca. 10 lfd. Meter Postkarten und Briefe, ca. 40 lfd. Meter Bücher sowie hunderte kleinere und größere Gerätschaften, die über 30 Räume in drei Gebäuden und die Hofanlagen verteilt sind. Der kulturhistorische bzw. stadt- und regionalgeschichtliche Wert und die Authentizität dieser Sammlung wurde seit 2018 sowohl von den Fachleuten des LVR-AFZ und des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland, als auch von Prof. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn) sowie von der Bürgermeisterin und den städtischen Fachämtern bestätigt. Ergänzende Information: Aufgrund der Flutkatastrophe steht die Stiftung vor erheblichen finanziellen Belastungen durch die notwendigen Wiederaufbau-Arbeiten, die zum Teil über die Fluthilfe, ansonsten – da die Gebäude nicht gegen Elementarschaden versichert waren – nur über langfristige Kredite durch Beleihung der Objekte geleistet werden können. Daher sind die Mittel für die Kernaufgabe der Erschließung der historisch wertvollen Sammlungen als zentraler Inhalte der Gebäude leider sehr viel stärker begrenzt als ursprünglich geplant. Dennoch lässt sich ein Eigenanteil der Stiftung zur Förderung darstellen (vgl. Finanzierungsplan). Neben den Eigenmitteln der Stiftung für den Projektantrag finanziert die Stiftung in den folgenden Jahren den Eigenanteil zum Aufbau der Archivräume und dauerhafte Bereitstellung für den öffentlichen Zugang zur Sammlung ca. 230.000 €.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 13	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel		
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Begründung (zwingend erforderlich): Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Ziele, sondern wird von der gemeinnützigen Everhard Hendrichs Stiftung (i.Gr.) zur Erschließung der Sammlung für wissenschaftliche und öffentliche Zwecke genutzt.		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalmittel 18 M (Werkvertrag 4.000,- €/M., angegl. TV-L E13)	72.000,00 €
Fahrtkosten & Unterbringung (gesamt)	3.870,00 €
Mittel zur Einbindung von Spezialist*innen (bedarfsbezogen)	5.000,00 €
Geräte	2.300,00 €
Spezifisches Material	19.100,00 €
Kosten Ehrenamtler*innen vor Ort	14.400,00 €
Projektkosten insgesamt	116.670,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	16.400,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Erläuterung zu den Eigenmitteln: Beinhalten Ehrenamtliche Leistungen bezahlt aus Mitteln der Stiftung	
-Betreuung/Unterstützung d. Stiftungs.Vorstand & Helfer ca.500€/M.	
-Begleitende Öffentlichkeitsarbeit durch die Stiftung (ca. 300 €/M.)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	75.040,00 €
GFG 2024	25.230,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	116.670,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 13	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Im Kreis Euskirchen ist die archivische Quellenlage in den kommunalen Archiven durch die Kriegsverluste 1944/45 und die Kommunale Neugliederung 1969-1972 teilweise sehr lückenhaft. Dies wurde für die Stadt Münstereifel durch die Flutereignisse im Juli 2021 umso mehr verschärft, als noch nicht abzusehen ist, was von den Beständen des Stadtarchivs Bad Münstereifel durch die anstehenden Restaurierungen gerettet werden kann. Einige Bestände sind schon jetzt als verloren anzusehen.

Umso größer ist die Bedeutung von privaten Sammlungen zur Regionalgeschichte als Ersatzüberlieferung anzusehen. Solche Sammlungen fachgerecht archivisch zu erfassen, aufzubereiten und zur Nutzung bereitzustellen, ist für die Region und die historische Forschung hier vor Ort, sowohl für die Stadt Münstereifel als auch für den Kreis Euskirchen von besonderer Bedeutung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und des LVR-Amt für Denkmalpflege liegen jeweils positive Stellungnahmen vor. Die Förderung wird vollumfänglich und ausdrücklich befürwortet. Alle Arbeiten sollen in Abstimmung mit dem LVR-AFZ stattfinden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 90.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Anerkennung des Projektträgers als eine rechtsfähige Stiftung durch die zuständige Stiftungsbehörde bzw. Stiftungsaufsicht.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 70.000 €
- 2024: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.270 €):

- Die vorliegende Sammlung hat bis ins 15. Jhd. zurückreichende Bezüge zur Baugeschichte des Gebäudeensembles bzw. der Brauerei und den Besitzerfamilien Hendrichs, Bollenrath und Büsch sowie eine große Bedeutung für die kulturelle Identität der Stadt (Bad) Münstereifel.
- Die Sammlung Hendrichs soll erstmalig wissenschaftlich/fachgerecht erschlossen und im Zuge der Einrichtung einer gemeinnützigen Stiftung (Everhard Hendrichs-Stiftung, Antrag z.Zt. bei BezReg Köln eingereicht) öffentlich gemacht werden.
- Über Ausstellungsformate im historischen Gebäudeensemble soll die Sammlung der Öffentlichkeit in Form von Ausstellungen, Präsentationen, Vorträge, Internet-Seiten, App für Smartphones etc.) zugänglich gemacht werden, um Einblicke in die damalige Alltagskultur zu liefern.
- Hierdurch findet Vermittlung der Stadtgeschichte an einem authentischen Ort statt.
- Eine anschl. Digitalisierung aller Dokumente ist in enger Zusammenarbeit mit dem LVR-AFZ vorgesehen. Zwecks weiterer Fördermöglichkeiten besteht Kontakt zum LVR-AFZ.
- Der Projektträger war von der Flutkatastrophe im Sommer 2021 betroffen. Die Stiftung beteiligt sich neben den Eigenmitteln im Förderantrag mit einem hohen finanziellen Eigenanteil (ca. 230.000 €) an dem Aufbau der Archivräume.
- Das Flut- und Starkregenereignis hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Sammlungsgegenstände fachgerecht erschlossen, verpackt und untergebracht sind.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Aus dem Bereich der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 68	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)		

Gesamtkosten des Projekts 493.634 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 175.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 105.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 70.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Vogelsang IP gGmbH, 53937 Schleiden

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2021Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
4 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

- s. GFG 21-16-106/2022
- Ein Abschluss der Maßnahmen erfolgt bis Ende 2024.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02444 91579 214
Name und Anschrift Vogelsang IP gemeinnützige GmbH Herrn Thomas Kreyes Vogelsang 70 53937 Schleiden		Fax: -219
		E-Mail: info@vogelsang-ip.de
		Projektleitung: Thomas Kreyes
		Bearbeiter: Frank Jansen
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 4 3 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 1 6 3 0 4 1 7
		Kontoinhaber
		Vogelsang IP gemeinnützige GmbH

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 02251 / 15 507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen		Fax:
		E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
		Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung am 31.05.2022 über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 68	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dem Projekt Nr. GFG 21 16 106 / 2022 werden die grundlegenden Maßnahmen zum Archiv der NS-Dokumentation Vogelsang gefördert. Mit dem jetzt zusätzlich beantragten Projekt wird einerseits die vollständige Archivierung des Bestandes sichergestellt, weiterhin zusätzliche Maßnahmen wie die Digitalisierung der Unterlagen sowie die Erschließung der Foto- und NS-Spielzeugsammlung. Weiterhin soll eine Nutzung des Bestandes für die Bildungsarbeit, Forschende und die Öffentlichkeit ermöglicht werden. Perspektivisch strebt die Vogelsang IP gGmbH den Beginn der Erschließung und auswahlweise Digitalisierung von Sammlungsgegenständen aus der sog. belgischen Zeit, d.h. der Nutzung des Geländes als Truppenübungsplatz "Camp Vogelsang" des belgischen Militärs von 1950 bis 2005 an.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Aufgabenstellung ergibt sich analog zum Projekt Nr. GFG 21 16 106/2022. Die Grundlagen wie Archivkonzeption, Überlieferungs- und Sammlungsprofil, Tektonik und Erschließungsrichtlinien wurden erarbeitet. Eine Inventur sowie ein vollständiges Zugangsbuch liegen jetzt vor. Es wurden zwei Lizenzen einer Archiv-Software, ein Klimaüberwachungssystem, archivgerechte Schutzverpackungen sowie ein Fotoequipment zur digitalen Dokumentation der Objekte angeschafft. Konkret konnten bisher folgende Unterlagengruppen physisch und digital erschlossen sowie archiviert werden: ca. die Hälfte der Zeitungen (2030 VE), ca. ein Fünftel der Bücher (174 VE), ca. ein Fünftel der Drucksachen (35 VE), ca. die Hälfte des Schriftguts (91 VE), ca. ein Viertel der Objektsammlung (100 VE) sowie ca. sieben Achtel der Ansichtspostkarten (545 VE). Noch nicht erschlossen werden konnten ca. 190 AV-Medien, ca. 30.000 Fotografien und ca. 30 lfm Militärspielzeugsammlung von Michael Wessolowski. Der Umfang der zu erfassenden Archiv- und Sammlungsgüter liegt um 20 Prozent höher als vor dem Projekt im - leider nicht vollständigen - Zugangsbuch erfasst. Erschwert wurde die Archivierung in personeller Hinsicht durch Kurzarbeitsphasen während coronabedingter Schließungen und die Flutkatastrophe im Juli 2021. Um den Verzögerungen entgegenzuwirken, wurde zum Februar 2022 eine Aushilfskraft auf Minijob-Basis angestellt. Bei den reinen Baukosten ergibt sich durch eine neue räumliche Lösung eine leichte Reduzierung, dafür ist beim Rollregalsystem mit erheblichen Mehrkosten durch Preissteigerungen zu rechnen. Zusammengefasst resultiert die hier beantragte zusätzliche Förderung aus neuen Erkenntnissen und Erschwernissen im Projektverlauf, die eine Verlängerung der Projektlaufzeit und Anpassungen bei den Projektkosten erfordern. Perspektivisch strebt die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH den Beginn der Erschließung und auswahlweise Digitalisierung von Sammlungsgegenständen aus der sog. Belgischen Zeit (ca. 5.500 Objekte und Konvolute aus der Sammlung von Burkhard Schnettler, Soest) sowie des Belgischen Archivs (Depositum der Stadt Schleiden, ca. 40 lfm Akten und ca. 9 lfm AV-Medien und Fotografien) in Verbindung mit einem in Vorbereitung befindlichen Forschungs-, Ausstellungs- und Präsentationskonzept am Standort Vogelsang an. Dieses ist bisher zugunsten der Archivierung der NS-Bestände zurückgestellt worden, soll aber nach Abschluss dieser Arbeiten angegangen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 68	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Vogelsang IP gGmbH, getragen vom LVR, dem Kreis Euskirchen, der Städteregion Aachen, den Kreisen Düren und Heinsberg, der Stadt Schleiden sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, nimmt mit ihrem Auftrag historisch-politische Bildung anzubieten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr. Die Bereitstellung von fundierten Informationen für die Bildungsarbeit durch die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte der in Vogelsang ausgebildeten Männer sowie deren direkter Beteiligung am Holocaust, dient der verantwortungsvollen Demokratiebildung im Sinne der aktuellen gedenkstättenpädagogischen Ansätze. Erschließung und Nutzbarmachung von Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation sind für diesen öffentlichen Zweck unerlässliche Voraussetzungen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (Projektleitung, -management, Archivfachkraft)	322.848,42 €
2021: 50.494,85 €, 2022: 88.903,90 €, 2023: 91.199,68 €, 2024: 92.250 €	
Sachkosten (Baukosten, Rollregalsystem, Ausstattung, etc.)	170.785,98 €
2021: 8.369,37 €, 2022: 95.935,61 €, 2023: 57.779 €, 2024: 8.702 €	
Projektkosten insgesamt	493.634,40 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	118.634,40 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
*Eigenmittel aus GFG 2021/2022: 61.780 €, 2023/2024: 56.854,40 €	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	105.000,00 €
GFG 2024	70.000,00 €
bereits GFG 2021 und 2022 je 100.000 €	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	493.634,40 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 16 68	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
Im Kreis Euskirchen ist die archivische Quellenlage in den kommunalen Archiven durch die Kriegsverluste 1944/45 und die Kommunale Neugliederung 1969-1972 teilweise sehr lückenhaft. In Vogelsang ip wird mit den Sammlungen zur Geschichte der Ordensburg Vogelsang und ihrer Geschichte eine wichtige Lücke in der regionalen Geschichte aufgearbeitet. Vogelsang ip mit seinen vielfältigen Angeboten, die v. a. auf diesen archivischen Sammlungen beruhen, stellt einen zentralen Bestandteil der kulturellen Bildung im Kreis und im Rheinland dar.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 21-16-106/2022 "Archiv / Sammlung der NS-Dokumentaion Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung"; insgesamt 200.000 € Die Vogelsang IP gGmbH wird u.a. vom LVR als Hauptgesellschafter getragen.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 175.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 87.500 € • 2024: 87.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Mit dem Vorprojekt GFG 21-16-106/2022 werden die grundlegenden Maßnahmen zum Archiv der NS-Dokumentation Vogelsang gefördert. • Im Verlaufe dieses Projektes erschwerten die pandemiebedingte Kurzarbeit einschl. Schließungen sowie die Flutkatastrophe im Sommer 2021 in personeller Hinsicht die Archivierung; diese konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. • Weiter haben sich neue Erkenntnisse über den eigentlichen Umfang der zu erfassenden Archiv- und Sammlungsgüter insgesamt ergeben. • Die zuvor genannten Gründe machen eine Verlängerung der Projektlaufzeit und eine Anpassung der Projektkosten erforderlich, daher wurde der vorliegende Änderungsantrag für 2023/2024 gestellt. • Mit dem jetzt zusätzlich beantragten Projekt wird einerseits die vollständige Archivierung des Bestandes sichergestellt, weiterhin zusätzliche Maßnahmen wie die Digitalisierung der Unterlagen sowie die Erschließung der Foto- und NS-Spielzeugsammlung. • Perspektivisch strebt die Vogelsang IP gGmbH den Beginn der Erschließung und auswahlweise Digitalisierung von Sammlungsgegenständen aus der sog. belgischen Zeit, d.h. der Nutzung des Geländes als Truppenübungsplatz "Camp Vogelsang" des belgischen Militärs von 1950 bis 2005 an. • Darüber hinaus soll eine Nutzung des Bestandes für die Bildungsarbeit, Forschende und die Öffentlichkeit ermöglicht werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 18 15	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve Projektbezeichnung Niederrheinische Gitarrennacht mit Probenstag		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
6.137	2025:	€	2.812 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kastell Goch

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
09.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 TageVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Vor der Gitarrennacht wird zur Vorbereitung ein Probenstag für das "Guitar Mass Orchestra" (GMO) geplant, das bei der Gitarrennacht um 19.30 Uhr im Vorprogramm auftritt. Am Konzerttag wird für Gitarrenliebhaber ein Workshop und eine Ausstellung von Gitarrenbauern, Noten und Zubehör angeboten. Am Abend nach dem GMO treten hochkarätige internationale Musiker*innen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01775519252
Name und Anschrift GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V. Herrn Daniel März Am Burghof 71 41516 Grevenbroich	Fax: E-Mail: daniel.maerz-gitarre@web.de Projektleitung: Daniel März Bearbeiter: Daniel März
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank an der Niers IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 5 5 3 2 0 6 1 3 8 4 4 3 0 7 5 8 4 0 1 3 Kontoinhaber GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Herrn Michael Menting Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585 E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 18 15	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Niederrheinische Gitarrennacht mit Probentag		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Probentag und die Niederrheinische Gitarrennacht werden von der Gitarren Initiative Niederrhein e. V. veranstaltet. Die Kernzielgruppe sind Musikinteressierte, besonders der akustischen Gitarrenmusik. Dabei werden in dem Konzert durch die genreübergreifenden Programme alle Altersgruppen miteinbezogen, von Kindern und Jugendlichen über Erwachsene bis hin zu Senioren. In Planung ist auch die Einbindung der örtlichen Musikschulen als Educationprojekt. So sollen beispielsweise Musikschüler*innen beim Probentag des "Guitar Mass Orchestras" (GMO) als Vorbereitung auf einen Auftritt im Vorprogramm der Niederrheinischen Gitarrennacht aktiv teilnehmen dürfen und kostenfreien Eintritt erhalten sowie mit den Musiker*innen jeweils bei den Proben und nach dem Konzert in Kontakt kommen, um ihnen Fragen zu stellen o. Ä. Auch Gitarrenlehrer*innen aus dem Niederrhein werden eingeladen, um die Stimmproben des Orchesters zu leiten bzw. als Orchesterleiter tätig zu werden. Eine weitere positive Auswirkung ist die Förderung der freiberuflichen Musiker*innen aus dem Niederrhein, die für die Niederrheinische Gitarrennacht engagiert werden, in Anlehnung an die Folgen der Corona-Pandemie. Auch Gitarrenbauer aus der Umgebung dürfen ihre Arbeit vorstellen und aktiv teilnehmen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit der Gründung des gemeinnützigen Vereins 2008 in Xanten schließen sich niederrheinische Profi-Gitaristen, ambitionierte Amateure und Gitarrenmusikliebhaber zur GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V. zusammen. Der Verein unterstützt das künstlerische Gitarrenspiel am Niederrhein durch die Organisation von Konzerten und Gitarrenworkshops in der Region. Die Aufmerksamkeit des Vereins gilt der Förderung des klassischen, akustischen und fingerstyle orientierten Gitarrenspiels durch pädagogische Maßnahmen wie Fortbildungsseminare und Angebote der musischen Bildung. Die GIN versteht sich als Forum und Netzwerk für Amateure und professionelle Gitarristen mit dem Ziel unterschiedliche Initiativen, Konzertreihen, Bildungsmaßnahmen und Aktivitäten im Bereich akustischer Gitarrenmusik zu bündeln und wirksam der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unser pädagogisches und kulturelles Angebot für Kinder, jugendliche und erwachsene Gitarristinnen und Gitarristen besteht aus unterschiedlichen Projekten. Das Generationen übergreifende GUITAR MASS ORCHESTRA tritt nach einem Probentag bei der großen Niederrheinischen Gitarrennacht in Goch im Vorprogramm auf. Der Vorstand der GIN organisiert mit großem ehrenamtlichen Engagement die KONZERTREIHE IN XANTEN und die KLEVER GITARRENKONZERTE sowie nun die NIEDERRHEINISCHE GITARRENNACHT im Gocher Kastell, welche den Höhepunkt der jährlichen Vereinsarbeit darstellen soll. Gitarristen und Gitarristinnen, Gitarrenlehrkräfte und Gitarrenschüler, Musikliebhaber und begeisterte Zuhörer treffen sich hier, lernen sich kennen und teilen die Freude an der Gitarrenmusik. Die Einmaligkeit im Jahre 2023 besteht in einem Wettbewerb für Gitarrist*innen aus der Region mit Zuschauer-Voting und einer Fachjury. Dieser soll explizit für Laienmusiker ausgeschrieben werden und sich somit nicht an Berufsmusiker*innen richten. Über die Preisvergabe wird noch diskutiert - im Raum steht ein Auftritt in der Region, welcher von der GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V. organisiert werden soll. Auch über die Idee und Umsetzung eines Benefizcharakters wird noch diskutiert. NIEDERRHEINISCHE GITARRENNACHT 21. OKTOBER 2023 IM KASTELL GOCH Ab 14:00 Uhr: Ausstellung lokale Gitarrenbauer stellen aus Instrumenten/Noten/Gitarrenzubehör/Beratung 14:00 bis 16:00 Uhr: Workshop Gitarrenworkshop mit NN 19:30 bis 20:00 Uhr: Konzert Guitar-Mass-Orchestra Das generationenübergreifende Gitarrenorchester vom Niederrhein		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 18 15	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Niederrheinische Gitarrennacht mit Probentag		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei diesem Projekt wird auf die Begegnung und Konfrontation unterschiedlicher Stile gesetzt und das Projekt als gemeinnützige Aktion sowohl für die oben genannten Zielgruppen als auch für den Verein gesehen. Das Projekt kann auch Impulsgeber für örtliche Kulturinstitutionen sowohl in der Bildungsarbeit als auch in der Konzertbranche betrachtet werden.

Das Ziel des Vereins ist die Pflege des immateriellen Kulturerbes durch die Vermittlung von musikalischer Bildung und des Instrumentalspiels für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus NRW in einem Mehrgenerationen Orchester. Im Vordergrund steht weiterhin das gemeinsame Musizieren und Aufeinandertreffen von Laien und professionellen Instrumentalist*innen sowie die Vernetzung der erwähnten Zielgruppen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Probentag - Honorare und Noten	1.381,50 €
Probentag - Verpflegung und Werbekosten	280,00 €
Gitarrennacht - Honorare und Werbekosten	2.780,00 €
Gitarrennacht - Wettbewerbskosten und Tontechnik	1.032,00 €
Gitarrennacht - Verpflegung und Unterkunft	475,00 €
Künstlersozialabgabe gesamt	188,22 €
Projektkosten insgesamt	6.136,72 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	600,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Volksbank an der Niers B	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.725,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	2.811,72 €
Finanzierungssumme insgesamt	6.136,72 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 18 15	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Niederrheinische Gitarrennacht mit Probentag		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Die GIN (Gitarren Initiative am Niederrhein e. V.) ist ein gemeinnütziger Verein und trägt bereits seit 2008 mit großem ehrenamtlichen Engagement zur künstlerischen Bereicherung am Niederrhein bei. Der Verein fördert u.a. Laienmusik mit Hilfe professioneller Musiker durch Workshops und Angebote für das Musizieren im Ensemble. Das ehrenamtliche Engagement mit dem vorgeschlagenen Projekt wird durch den Kreis Kleve unterstützt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln wird überprüft.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern . Begründung: • Die Gitarrennacht im Gocher Kastell des Projektträgers findet jährlich statt und erfüllt somit nicht die Voraussetzung der Einmaligkeit der Regionalen Kulturförderung des LVR. 2023 wird lediglich erstmalig ein Wettbewerb für Gitarrist*innen aus der Region mit Zuschauer-Voting und Fachjury stattfinden. • Die Veranstaltung zeichnet sich durch die generationsübergreifende Zielgruppe, die Vernetzung von Profi- und Laiengitarristen und den hohen Anteil an ehrenamtlichem Engagement aus. • Dieser einzige Antrag aus dem Kreis Kleve wird für eine evtl. Unterstützung aus LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats vorgemerkt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 23	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Kunst am Bau für das Forum Sandheide		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
48.000	2025:	€	25.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Hildener Str. 28, 40699 Erkrath

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

05.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

11 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

06.2023

Ablauf/Zeitplanung

Modularer Projektablauf: I. Modul: Ermittlung eines inhaltlich geeigneten Umsetzungsvorschlags und Entscheidung via Jury im April 2021. II. Modul: Vorbereitende Maßnahmen, parallel zum Baufortschritt mittels vorzeitigem Maßnahmebeginn. III. Modul: Anfertigung/Aufstellung/ öffentliche Präsentation des Hauptwerkes, der Skulptur und der ausführlichen Infotafel in 2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211 249 61 32
Name und Anschrift SKFM Erkrath e. V. Helena-Rubinstein-Str. 4c 40699 Erkrath	Fax: 0211 249 61 75
	E-Mail: info@skfm-erkrath.de
	Projektleitung: Herr Norbert Baumgarten
	Bearbeiter: Katharina Walnsch
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Kreissparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 3 4 3 0 1 5 0 2 0 0 0 0 3 1 0 3 1 2 4
	Kontoinhaber
	SKFM Erkrath e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02104 99 2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99 5049
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der für Kultur zuständige Ausschuss des Kreistags wird jährlich, in der Regel in einer Frühjahrs-sitzung, durch eine Vorlage über die vom LVR bewilligten Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 23	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Kunst am Bau für das Forum Sandheide		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Es erfolgt die Umnutzung eines zuvor industriell genutzten Gebäudes an exponierter Stelle in Erkrath für ein Begegnungs-, Informations- und Beratungszentrum in Verbindung mit einem Sozialkaufhaus, einer Tafelausgabestelle, einem kleinen Technikmuseum mit Schulungsangeboten für junge Menschen in Kooperation mit der VHS und angeschlossenen Repaircafe, einer kleinen Reha-Sporthalle und Multifunktionsräumen für örtliche kunstschaaffende gemeinnützige Vereine als Probe- und Veranstaltungsorte. Dieses Zentrum wird den Namen "Forum Sandheide - ein Haus für alle" tragen. Ein Kunstwerk am und vor dem Gebäude sowie eine für die Besuchenden im Empfangsbereich gut sichtbar angebrachte Infotafel soll die industrielle Vorgeschichte des Gebäudes sowie die Darstellung der Transformation der Vorgeschichte mit der Neunutzung in der Skulptur selbst durch Text und Bilder für die Bürger*innen sichtbar machen und die Verbindung zur vielfältigen neuen Nutzung herstellen. Zugleich ist mit dieser Maßnahme beabsichtigt, die breite Öffentlichkeit mitzunehmen bei der Umnutzung dieses Gebäudes, siehe auch www.forum-sandheide.de Da im letzten Jahr die übergroße Überzeichnung des Förderbudgets des LVR einer Förderung zuwiderlief, hoffen wir nun auf eine Förderung in Verbindung mit einem genehmigten vorzeitigen Maßnahmebeginn.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das bislang industriell genutzte Gebäude steht in einer langen Tradition der Eisengewinnung und des Eisen- und Stahlhandels. Am Standort des Forum Sandheide (FS) stand vor ca. 150 Jahren die größte und modernste Eisenhütte Europas. Das an Ort und Stelle vorhandene Eisenerzvorkommen und der Kalkstein sowie die Kohle aus dem angrenzenden Ruhrgebiet waren hierfür grundlegend. Aus dieser Zeit hat sich bis in die Gegenwart hinein ein reger Edelstahlhandel am Ort gehalten. Einer der örtlichen Edstahlhändler, die Fa. Aperam, hatte in der Bestandsimmobilie seine Verwaltung und den Vertrieb für den selbst produzierten Edstahl angesiedelt. Mit der Verlagerung ihrer Produktionsstätte von Duisburg in die Nachbargemeinde Haan wurden auch die Verwaltung und der Vertrieb mit nach Haan verlagert. Die Verbindungen zwischen Industrie und dem Sozialen haben eine lange Geschichte. Beide können nicht ohne den jeweils anderen. Das Vorhaben Kunst am Bau ist ein wichtiger Bestandteil der gesamten Maßnahmen zur Herstellung von Öffentlichkeit und der Implementierung und dauerhaften Verankerung dieser neuen Gemeinbedarfseinrichtung in der Bevölkerung der Stadt Erkrath und besonders im unmittelbaren Umfeld. Mittels des Kunstwerkes und den ausführlichen Erläuterungen hierzu auf einer Infotafel an für die Besucher gut sichtbaren Stelle im Eingangsbereiches des FS wird die industrielle Vorgeschichte dokumentiert und für die nachfolgenden Generationen gesichert. Die Kulturschaffenden übernehmen mit ihrer persönlichen Auseinandersetzung zu beiden Themenblöcken eine wichtige Transformationsleistung in die Gesellschaft hinein, über ihr persönliches Umfeld und über die öffentliche Vorstellung ihrer hierzu entwickelten Ideen. Schließlich auch durch das am Ende prämierte Kunstwerk selbst, das mit Vereins- und städtischen sowie Fördermitteln des LVR zur Umsetzung kommen soll und sichtbar am und vor dem Gebäude zum Stehen kommen wird. Das Kunstwerk selbst wird immer wieder Anstoß zum Gespräch sein und soll mittels eines Schildes am Kunstwerk selbst auf die Infotafel im Eingangsbereich und die Erläuterungen hierzu auf der Homepage über die industrielle Vorgeschichte hinweisen. Die aktuell erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen und der kleinere Teil des Kunstwerkes sollen mit der Gestattung des vorzeitigen Maßnahmebeginns ermöglicht werden. Der Hauptteil des Kunstprojektes (auch fiskalisch), die Anfertigung, Aufstellung und öffentliche Präsentation der Skulptur wird in 2023 realisiert. Im Forum Sandheide werden auch zwei Angebote ihre neue Heimat finden, die seit Jahren dankenswerter Weise durch den LVR gefördert werden. Es sind die Hilfen für Menschen in besonderen Lebenslagen gemäß § 67 SGB XII, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter im Bereich des Sozialkaufhauses angesiedelt sind, um den Menschen eine Tagesstruktur in Verbindung mit einer sozial und ökologisch sinnstiftenden Tätigkeit zu bieten und das Schulmüdenprojekt Zündstoff, das als außerschulischer Lernort ein wichtiger Beitrag für viele Schulverweigerer bei der Reintegration in unser Schul- und Ausbildungssystem ist. Beide Reintegrationsangebote sind auf gesellschaftliche Akzeptanz angewiesen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 23	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Kunst am Bau für das Forum Sandheide		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das angestrebte Vorhaben Kunst am Bau für das Forum Sandheide ist in Erkrath bislang die erste und einzige Gemeinbedarfseinrichtung, die in einer zuvor industriell genutzten Bestandsimmobilie zu 90 % mit Fördermitteln aus dem Investitionspakt und der Städtebauförderung geschaffen wird und deren Geschichte des Bauwerkes und Neunutzung durch ein Kunstwerk nebst ausführlicher und bildreicher Infotafel für die Bürger sichtbar dargestellt werden soll. Das Kunstwerk wie auch die Angebote im Forum Sandheide dienen keinen kommerziellen Zwecken. Im Forum Sandheide werden unter anderem auch zwei langjährig durch den LVR geförderte Angebote angesiedelt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Für die Teilfolierung des Lichtkasten über dem Haupteingang des FS, Folierung der Edelstahlbänder des Bestandsgebäudes und für die Erstellung einer Skulptur am FS, sowie einer ausführlich erläuternden Infotafel über die Industriegeschichte und die Skulptur	48.000,00 €
Projektkosten insgesamt	48.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Erkrath (B, beschlossen im Dezember 2020)	8.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.000,00 €
Kostenanteil für die Skulptur	
Finanzierungssumme insgesamt	48.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 23	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Kunst am Bau für das Forum Sandheide		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag, da das Angebot der neuen Gemeinbedarfseinrichtung Erkraths, des Forums Sandheide, Raum für gemeinsame Aktivitäten der Erkrather Bevölkerung schaffen wird, die Betreuungs- und Angebotssituation im Stadtteil Sandheide verbessern und die Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Akteure im Stadtteil intensivieren. Kunst und Kultur soll Raum für kreative Ansätze bieten und den Bewohnerinnen und Bewohnern Wertschätzung ausdrücken. Durch die neue Nutzung des Gebäudes, der ehemaligen Verwaltung eines örtlichen Edelstahlhändlers, wird die Erinnerung an die mehr als 150 Jahre währende Geschichte der Eisengewinnung sowie des Eisen- und Stahlhandels in Erkrath wach gehalten. Gegenüber dem ersten, abgelehnten Antrag für das Jahr 2022 konnte der Projektträger nunmehr seinen Eigenanteil erhöhen und der Künstler hat seine Honorarforderung gesenkt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Industriemuseums liegt eine fachliche Stellungnahme vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 03.05.2022 genehmigt.

Die Förderung des Projektes wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 beantragt und aufgrund der starken Überzeichnung des Fördertopfes zur Ablehnung empfohlen (GFG 22-19-99).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 25.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Es handelt sich um ein attraktives Stadtteilprojekt im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.
- Das Kunstwerk soll eine Reminiszenz an die einstige industrielle Vergangenheit des Stadtteils schaffen.
- Das Projekt verfolgt die Absicht, Industriekultur sichtbar zu machen und Akzeptanz im Umfeld des Forums Sandheide zu schaffen.
- Das Kunstwerk dient der besseren Einbindung und Aufwertung des umgebenden Stadtraumes.
- Im Forum Sandheide werden auch zwei Reintegrationsangebote, die seit Jahren durch den LVR im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe gefördert werden und auf gesellschaftliche Akzeptanz angewiesen sind, angesiedelt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 24	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann Projektbezeichnung Sonderausstellung Neandertalerinnen		

Gesamtkosten des Projekts 519.200 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 200.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 100.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 100.000 € 2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neanderthal Museum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 18 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung Juli 2023 – Dezember 2023 Entwurfsplanung, Drehbuch Januar-November 2024 Detailplanung, Produktion November 2024 Ausstellungseröffnung Dezember 2024 Nachbereitung, Besucherbefragungen, Evaluation

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann	Tel.: 02104979713 Fax: E-Mail: auffermann@neanderthal.de Projektleitung: Dr. Bärbel Auffermann Bearbeiter: Anna Riethus
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut KSK Düsseldorf IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 4 3 0 1 5 0 2 0 0 0 0 1 7 8 1 1 1 1 1 Kontoinhaber Stiftung Neanderthal Museum

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kreis Mettmann Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Tel.: 02104 992029 Fax: 02104 995049 E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der für Kultur zuständige Ausschuss des Kreistags wird jährlich, in der Regel in einer Frühjahrssitzung, über die bewilligten Anträge aus dem Kreisgebiet informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 24	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Sonderausstellung Neandertalerinnen		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit der Ausstellung möchten wir einen völlig neuen Blickwinkel auf die Lebenswelt der Neandertaler*innen eröffnen: die Perspektive all jener Menschen, die sonst nie erzählt wird. Frauen, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen werden in der öffentlichen Darstellung unserer Vergangenheit kaum erwähnt, ihr Lebensalltag nicht dargestellt. Sie bleiben unsichtbar, obwohl sie damals wie heute die Mehrheit der Gesellschaft darstellen. Dank aktueller Forschung und neuer Analysemethoden wächst unser Wissen über vergangene Gesellschaften, und wir können ein diversifiziertes Bild der Vergangenheit rekonstruieren. In Form einer narrativen Sonderausstellung in deutscher und englischer Sprache soll dieser inklusive Blick auf unsere Vergangenheit auf Basis von aktuellen Forschungsergebnissen an eine breite Öffentlichkeit vermittelt werden. Da dies aus den von der Stiftung Neanderthal Museum selbst erwirtschafteten Mitteln nicht finanziert werden kann, werden finanzielle Mittel für die Umsetzung dieses Projekts beantragt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die geplante Sonderausstellung vermittelt in einem zugänglichen, narrativen Stil eine grundlegend neue Perspektive auf unsere Vergangenheit und unsere Vorfahr*innen. Bisher unbeachtete Aspekte menschlichen Alltags und Lebens zur Zeit der Neandertaler*innen werden in Form der Lebensgeschichte einer Protagonistin greifbar erzählt. Unterstützt wird das emotionale Narrativ auf Basis neuester Forschung mit hochwertigen tastbaren 3D-Kopien von Leihobjekten aus internationalen Fundstellen. Durch die wertvolle Kooperation mit Buchautorin Dr. Rebecca Wragg Sykes, die als wissenschaftliche und narrative Beraterin des Projekts fungiert, kann ein neuer Ausstellungstil gestaltet werden. Besucher*innen wird eine nahbare, menschliche Perspektive auf die Vergangenheit zugänglich gemacht. Neben dem neuen narrativen Ansatz baut die Ausstellung auf interaktive und erlebnisbasierte Ausstellungselemente sowie eine starke Szenografie im Raum. Über digitale Angebote, Audioinstallationen, tastbare Inhalte und Aktivstationen wird ein für das Neanderthal Museum typisches, vielseitiges und inklusiv zugängliches Informationsangebot geschaffen, das die wissenschaftlichen Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Bei der Umsetzung dieses Ausstellungsprojekts baut das Neanderthal Museum auf seiner langjährige Expertise in der Erstellung von Sonderausstellungen auf. Alle Inhalte und Medien werden auf Deutsch und Englisch erarbeitet. Alle Exponate werden in Absprache mit den Inhaber*innen der Originale während der Produktionszeit für die Ausstellung vor Ort in den Originalsammlungen digitalisiert und im Neanderthal als hochwertige 3D-Drucke produziert. Aus unseren zahlreichen bisherigen Sonderausstellungs-Projekten wissen wir, dass Kooperationen dieser Größe ein zentrales und hochwertiges Projektmanagement benötigen. Nur so kann der Qualitätsanspruch unseres Museums und unserer Fördergeber*innen in Hinblick auf Vermittlung und Forschung erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund enthält unser Antrag die Finanzierung einer*eines im Museum angesiedelten Projektmanager*in, welche*r das Projekt von Anfang an professionell lenken wird.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 24	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann Projektbezeichnung Sonderausstellung Neandertalerinnen		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Unser Museum, das direkt neben der Original-Fundstelle im Neanderthal erbaut wurde, ist das einzige Haus in Deutschland, das sich ausschließlich der Wissenschaftsvermittlung zur Humanevolution widmet. Mit Fachwissen aus den Forschungsrichtungen Archäologie und Anthropologie sowie einem breiten Spektrum an Vermittlungsmethoden regt unsere Institution seit mehr als zwei Jahrzehnten Diskussionen zu komplexen und aktuellen gesellschaftlichen Themen an. Mit unseren Ausstellungsprojekten tragen wir außerdem jährlich zum öffentlichen Diskurs und zur Wissensbildung über unsere Vergangenheit bei. Dem soll auch die geplante Ausstellung Rechnung tragen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausstellungsgestaltung	100.000,00 €
Ausstellungsbau und Exponatkosten, Verbrauchsmaterial	155.000,00 €
Medien (Audio, Filme, Digitale Anwendungen, Bildrechte)	150.000,00 €
Personalkosten Projektmanagement	84.200,00 €
Marketing und Online-Vermittlungsangebote	10.000,00 €
Wissenschaftliche & Narrative Beratung (Pauschales Honorar)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	519.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	63.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (A)	200.000,00 €
Mercator-Stiftung (A)	56.200,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	519.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 19 24	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Sonderausstellung Neandertalerinnen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet den Förderantrag des Neanderthal Museums uneingeschränkt. Dem Museumsteam gelingt es immer wieder, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus seinem ureigenen Themenkomplex "Menschheitsgeschichte, Evolution" für ein breites Publikum aufzubereiten. Dabei ist es dem Museum stets wichtig, Bezüge zur Gegenwart herzustellen. Mit der geplanten Sonderausstellung sollen gesellschaftliche Gruppen in den Fokus gerückt werden, die bislang wenig wissenschaftlich beleuchtet wurden. Mit modernen Methoden, wie der Entwicklung eines Narrativs und interaktiven Strukturen, wird dem Museumsteam eine erlebnisorientierte Vermittlung der Inhalte gelingen. Publikumswirksame Sonderausstellungen sind nicht nur ein Bildungsauftrag, sondern auch für das Museum existenziell. Der Kreis Mettmann trägt jährlich das Betriebskostendefizit des Museum.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-19-03 Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima - Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums (gesamt 75.000 €)
- GFG 90/16, 10/17 Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums (gesamt 211.000 €)
- GFG 2015 Ausstellung "Zwerge und Riesen" im Neanderthal Museum (40.000 €)
- GFG 2014 Ausstellung "Jäger, Fischer, Fallensteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit" Wanderausstellung des Neanderthal Museums (50.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (200.000 €):

- Die Sonderausstellung verspricht neue Erkenntnisse und spannende Bezüge der Lebensweise von Neandertaler*innen und vergangener Gesellschaften zu vermitteln. Das Thema der Sonderausstellung ist für das Rheinland einzigartig.
- Die Erforschung, Entwicklung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen steht deutlich im Fokus des Projektes.
- Die geplante Ausstellung erscheint innovativ und leistet einen Beitrag zum aktuellen Diskurs um Diversität und Geschlechtergleichstellung.
- Die barrierefreien Angebote und somit die Erweiterung der Zielgruppe sind positiv zu bewerten.
- Das Wissen wird einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen wird.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 20 38	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Oberbergischer Kreis Projektbezeichnung Interaktives Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust!“ an drei Spielorten		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
29.285 €			11.500 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schloss Homburg, Freilichtmuseum Lindlar, Altes Baumwolllager, Aussengelände Villa Zanders		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 05.23 - 10.23	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2023

Ablauf/Zeitplanung
 03.2023: Dramatugie mithilfe von Gesprächen mit Bürger*innen für Open-Air-Fassung in sieben Stationen, danach Casting der Mitwirkenden für Schauspiel, Technik, Kostüm sowie Bühnenbildelemente erstellen. 04.2023: Einstudierung des Theaterstücks in Probenräumen und vor Ort. 05.2023: Premiere und Aufführungen bis 09.2023, danach Projekt abwickeln.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01785544335
Name und Anschrift Verein zur Förderung gemeinnütziger Zwecke e. V. Kulturleben/ EngelsArt Schelmenratherstraße 22 51766 Engelskirchen	Fax:
	E-Mail: info@kai-moennich.de
	Projektleitung: Kai Mönnich von LandBlattGold
	Bearbeiter: Anke Ahle von EngelsArt
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Engelskirchen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 0 5 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 5 6 0 0 0 2 1 7 Kontoinhaber Verein zur Förderung gemeinnütziger Zwecke e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02293-887000
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernent Felix Ammann Moltkestraße 34 51643 Gummersbach	Fax:
	E-Mail: felix.ammann@obk.de
	Ansprechpartner: Felix Ammann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information geplant in der Sitzung des Kulturausschusses am 09.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 20 38	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Oberbergischer Kreis		
Projektbezeichnung		
Interaktives Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust!“ an drei Spielorten		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Faust oder die Frage nach einem erfüllten Leben, nach Freiheit ist aktueller denn je: Faust sind wir. Eine Inszenierung als Open-Air-Theater, die den Zuschauenden die Rolle des Faust überträgt, einem Parcours folgend, welcher Optionen bereit hält. Der Tragödie erster Teil neu inszeniert von Kulturschaffenden aus der Region des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises von Entscheidungen zu Entscheidungen - entweder Mephisto oder Erzengel Michael folgend. Hautnah wird spürbar, dass jede Person die Konsequenzen und die Verantwortung trägt. Die Orte an sich sind, wie wir es kennen, bei Freilicht-Aufführungen Kulisse und geben der Szene einen besonderen Charakter und Atmosphäre. Unterstützt wird diese an manchen Stellen durch Lichteffekte und Installationen von dem rheinisch-bergischen Künstler Michael Wittasek. Die Aufführung wird so konzipiert, dass sie von einem*einer Lichttechniker*in betreut werden kann und von den Darstellenden und dem*der Techniker*in an den verschiedenen Aufführungsorten leichthändig aufgebaut werden kann. Im Vorgespräch mit Herrn Müller vom Oberbergischen Kreis, sowie mit Frau Loesch vom Rheinisch - Bergischen Kreis und Herrn Kamp vom Freilicht Museum Lindlar sind jeweils drei bis vier Aufführungen an Wochenenden von Freitag bis Sonntag angedacht worden. Bürger*innen beider Kreise und darüber hinaus sind Interaktionspartner*innen während des Theaterstücks.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Wir sind Faust! Das Faustische Dilemma: alles zu wissen, ein gutes Leben zu haben und doch nicht glücklich zu sein - ist eine der großen Fragen in unserem Land. „Hier stehe ich nun ich armer Tor und bin so klug als wie zu vor.“ Auch ein Satz, den wir nach den vergangenen zwei Jahren hören und in den Gesichtern der Menschen lesen. In Gesprächen mit Menschen vor Ort erfahren wir mehr über ihre Gedanken zum erfüllten Leben und der Verantwortung dafür. Diese Gespräche lassen wir, Heike Bänsch und Kai Mönnich, einfließen in unsere „Faust“-Inszenierung als Open-Air-Theater entlang sieben Stationen an besonderen Orten im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Schloss Homburg, Freilichtmuseum Lindlar, Altes Baumwolllager und Villa Zanders mit jeweils zwei Aufführungen. Regie: Heike Bänsch & Kai Mönnich Bühneninstallationen: Michael Wittasek, Darstellende: Gretchen, Mephisto, Erzengel Michael, Hexe, Saukumpane Licht: LED-Leuchten Ton: mobile Soundinstallationen Publikum: maximal 50 Personen Dauer: 95 Minuten Zeiten: Aufführungen ab Mai 2023 bis September 2023, weiter 2024 Mai bis September Ablauf der Inszenierung „Wir sind Faust“: In der ersten Station wird das Publikum von Mephisto und Erzengel Michael empfangen. Beide laden ein, ihren Weg entlang der Stationen mit ihnen zu gehen. Die Zuschauenden entscheiden sich und werden dadurch zum aktiven Part im Theaterstück. Zwei Gruppen bewegen sich nun auf zwei verschiedenen Wegen an unterschiedlichen Orten, wo jeweils eine Version der Geschichte der Faust'schen Tragödie gespielt wird. An der vierten Station im Ablauf treffen beide Gruppen aufeinander und können erneut entscheiden, wem sie folgen wollen. Die siebte Station ist wieder die erste und Treffpunkt beider Gruppen. Die Zuschauenden mit ihren unterschiedlichen Erlebnissen entscheiden über die Zukunft Gretchens und beenden damit das Spiel... Beim anschließendem Umtrunk können die Erfahrungen und Erlebnisse der aktiven Teilhabe an dem Theatergeschehen ausgetauscht werden. Die Akteur*innen sind als Ansprechpersonen mit dabei. Ein Stück über Unsicherheit und Verführung, Freiheit und Verantwortung und die Konsequenzen unseres Handelns, Scheitern eingeschlossen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 20 38	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Oberbergischer Kreis		
Projektbezeichnung Interaktives Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust!“ an drei Spielorten		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Projektträger bringt kulturelles Erleben an Orte, die vor Ort sind und verbindet die Menschen miteinander, die dort leben. Kunst und Kultur in der Heimat erweckt eine Verbundenheit im alltäglichen Geschehen und baut starke Verbindungen auf für eine lebendige Teilhabe vor Ort. In diesem Projekt arbeiten Kulturschaffende aus dem Bergischen Land miteinander und möchten weitere Künstler*innen kennenlernen sowie Kontakte aufbauen zu Bürger*innen der Landkreise. Die Verknüpfungen mit den Menschen vor Ort bereichern das Projekt und laden zum kreativen, politischen und gesellschaftlichen Austausch ein. Die Kunst spiegelt so die Gedanken und Bedürfnisse vieler Menschen wider und fordert gleichzeitig zum Nachdenken und zur Beteiligung auf. Der Projektträger möchte bewegen, öffnen und beteiligen auch auf Jahre hinaus. 2023 ist erst der Anfang.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalausgaben	21.675,00 €
Sachausgaben	7.010,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	600,00 €
Projektkosten insgesamt	29.285,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.925,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik Bergisches Land (wird noch beantragt)	11.860,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	11.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	29.285,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 20 38	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Oberbergischer Kreis		
Projektbezeichnung		
Interaktives Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust!“ an drei Spielorten		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Open-Air-Theaterprojekt „Wir sind Faust“ kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgrund seiner offenen und interaktiven Struktur eine besondere Erfahrung bieten. Da die Spielorte und die aktiv in das Stück eingebundenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei jedem Aufführungstermin wechseln, entsteht mit jeder Inszenierung ein immer wieder andersartiges Erlebnis. Zugleich eröffnet das Projekt die Möglichkeit Goethes Faust und damit ein bedeutendes Stück der Literaturgeschichte auf seinen Gegenwartsbezug hin zu reflektieren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

-

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 11.500 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem Projekt wird eine Vernetzung von rheinisch-bergischen wie oberbergischen Kulturschaffenden angestrebt.
- Es handelt sich um ein partizipatives Kulturvorhaben mit einem überzeugenden Konzept.
- Das Projekt eröffnet die Möglichkeit, ein bedeutendes Stück der Literaturgeschichte auf seinen Gegenwartsbezug hin zu reflektieren.
- Die Maßnahme ist geeignet, neue Zielgruppen zu erschließen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 85	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Künstlerische Bewegungsstätte - flussaufwärts mit Natur und Kunst - Authentic Movement, NaturART, Kräuterkunde, Malen, Nähen, Wollwerkerei...		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
8.865	2025:	€	7.565 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Königsforst, Bergischer Wald, Atelier in Seelscheid, kreativraum in Rösrath

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
04.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
April - Juli 2023Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Das Projekt soll einmal wöchentlich als Workshop über zehn Wochen am Nachmittag oder Wochenende und als jeweils fünftägige Projektwoche in den Sommerferien angeboten werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02205 - 737 90 02
Name und Anschrift kreativBox & friends e. V. Claudiusstr. 20 51503 Rösrath	Fax:
	E-Mail: info@kreativbox-friends.de
	Projektleitung: Andrea Riedel
	Bearbeiter: Andrea Riedel
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR Bank Bergisch-Gladbach-Leverkusen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 1 7 3 7 0 6 2 6 0 0 1 5 8 0 8 2 2 0 1 7 Kontoinhaber kreativBox & friends e. V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02202132770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 0220213102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 85	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Künstlerische Bewegungsstätte - flussaufwärts mit Natur und Kunst - Authentic Movement, NaturART, Kräuterkunde, Malen, Nähen, Wollwerkerei...		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt soll Prozesse anregen, die Natur zu spüren und ein Brückenschlag zwischen Natur, Tanz und Kunst sein. Nachhaltigkeit ist ein Fokus. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 17 Jahren. Ziel dieses spartenübergreifenden Projektes ist es, auch Entwicklungsräume zu erhalten, in denen Kinder und Jugendliche in der Natur und mit den ganzen Künsten körperliche, sinnliche, praktische und künstlerische Erfahrungen und Fähigkeiten einsammeln können. Sie sollen Urerfahrungen im Wald machen, sich künstlerisch ausdrücken dürfen, ein Bewusstsein für die Natur- und Pflanzenwelt entwickeln, damit sie handlungsfähige, sinneswahrnehmungssichere, sozialkompetente und sozialfähige Erwachsene werden. Ein Kunstprojekt mit Mitweltbildung - das Projekt möchte inspirieren nachhaltiger zu leben. Es beschäftigt sich mit nachhaltigen Lebensweisen - ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Kreativität, Auswahl der Kunstform und Inhalte stehen offen - eine Fragestellung könnte sein: "wie leben wir". Kunst, Kultur legen den Grundstein für geistige Infrastruktur. Was sind für die junge Generation nachhaltige Lebensstile? Wie setzen sie ihre Lebensstile und deren Folgen in Kunstwerke um? Wir möchten Kunst schaffen, die in den Wald passt. (Weiterführung siehe Anlage 2)		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Wir werden mit den jeweiligen Gruppen im Königsforst in Bewegung kommen, mit seiner jahrtausendalten Historie (fließender Giesbach - Hügelgräber - Zeugnisse der ersten Siedler vor ca. 9.600 Jahren). Dort finden wir eine unerschöpfliche Quelle der Kreativität. Die Natur schenkt uns dort eine Vielfalt an Erscheinungsformen, Materialien, Strukturen und Mustern. Wir werden diese Eindrücke mit ihnen wahrnehmen und diese mit ihnen in Form von Naturkunst, LandArt, kreativer Naturerfahrung oder anderen künstlerischen Ausdrucksformen eine Gestalt verleihen. Wir werden uns von den verschiedenen Phasen der Jahreszeiten inspirieren lassen und uns ihnen anpassen. Weg vom Bildschirm und Einfluss von außen, hin zu den eigenen Bedürfnissen – Entschleunigung. Durch das Bewusstwerden der Jahreszeiten können sie den eigenen Rhythmus im Leben finden und sich selbst reflektieren. Sie können Urvertrauen entwickeln und sich in der Natur als Teil eines Großen Ganzen erleben. Sie können die Natur lieb gewinnen. Eine liebevolle Verbindung zur Natur finden, was Kraft gibt und stärkt. Diese Erfahrung vermittelt Freude, Zuversicht und gibt Orientierung sowie Eckpunkte, die sich immer wiederholen. In der Natur lernen sie, sich auf ihren Körper zu verlassen und dass wenn man wo drauf tritt, ist so, wie es ist. Im Wald fühlen sie sich ganz sinnlich in ihrem Körper (Moos, Kieselsteine, Holz, das Rascheln der Blätter, Gerüche, Farben, Formen, kleine Bäche). Sie erleben, dass sie es mit was ganz tatsächlich Anschaulichem zu tun haben, was ich draußen erleben kann. Aktionen: Das Projekt wird im Wald, am Wasser und mit anderen Künstlern im Atelier in Neunkirchen-Seelscheid statt finden. Wir werden die Elemente wie Erde, Feuer, Luft und Wasser im Wald erforschen. Diese ganz besonderen Eigenschaften und Kräfte inspirieren uns in intuitive Bewegungen einzutauchen und authentische Tanzformen zu finden. Sinne ausfahren - Kräuter und Pflanzen beobachten, befühlen, riechen, schmecken, benennen sowie Öle, Salben und Tinkturen auf unserem „Magischen Küchentisch“ herstellen. Wir formen und bauen Wald- und Dankesmandalas, Kunstwerke aus Blätter, Moos, Holz, Blüten und Früchten, die sich in die Landschaft einfügen. Im Atelier entstehen Selbstportraits, Tierportraits und Waldwesen aus Naturmaterialien und Farbe. Das Erlebte wird gemeinsam reflektiert und gibt den Teilnehmern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit sich selbst und den in der Natur gesammelten Eindrücken. In der Wollwerkerei und Nähstube lernen die Kinder und Jugendlichen, hier wird es altersspezifische Themen geben, viel über die Schafswolle. Sie erfahren durch Tasten und Fühlen, wie sie kreativ etwas Nützliches gestalten können. (weitere Ausführung siehe Anlage 2)		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 85	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Künstlerische Bewegungsstätte - flussaufwärts mit Natur und Kunst - Authentic Movement, NaturART, Kräuterkunde, Malen, Nähen, Wollwerkerei...		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

In den letzten zwei Jahren sind viele Kinder und Jugendliche in die Digitalität abgetaucht. Das hatte Folgen für ihre Entwicklung bis hin zur endgültigen Flucht aus der Realität bei Jugendlichen mit der Diagnose „Mediensucht“. Durch das Eingesperrt sein und der Wegfall von Freizeitaktivitäten waren die Kinder und Jugendlichen gigantisch an die Medien gebunden. Selbst bei Jugendlichen (auch an Schultagen) waren es täglich 6 – 8 Stunden. Das Projekt verbindet Naturerlebnisse, künstlerische Gestaltung sowie Nachhaltigkeit und spricht je nach Themen Kinder und Jugendliche an. Es fördert positive Erlebnisse, neue Sichtweisen und kreative Handlungsspielräume. (weitere Ausführung siehe Anlage 2)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar künstlerische Projektleitung 25 Stunden à 26 EUR	650,00 €
Honorar 2 Dozierende Kunst/Tanz 140 Unterrichtseinheiten à 40 EUR	5.600,00 €
Sozialversicherung KSK 4,2 % auf Künstler*innenhonorare	265,00 €
Ehrenamtliche Helfende 60 Stunden à 15 EUR	900,00 €
Teambesprechungen für das Projektteam 10 Stunden à 10 EUR	100,00 €
Restliche Kosten detailliert im Kostenplan	1.350,00 €
Projektkosten insgesamt	8.865,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.300,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	7.565,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	8.865,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 85	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Künstlerische Bewegungsstätte - flussaufwärts mit Natur und Kunst - Authentic Movement, NaturART, Kräuterkunde, Malen, Nähen, Wollwerkerei...		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Thema und Anliegen des Projektes ist universell wie zeitaktuell: Es geht um die Sensibilisierung für Naturzusammenhänge, für Nachhaltigkeit und Ökologie, erst recht in einer Zeit nach Corona. Adressiert sind Kinder und Jugendliche. Lobenswert ist der Ansatz, dass eine dezidiert spartenübergreifende künstlerische Auseinandersetzung mit und in der Natur stattfinden soll. Man nähert sich der Natur wieder an, identifiziert sich mit der eigenen Heimat über die künstlerische Auseinandersetzung. Der Bezug zur Region ist durch die Umsetzung im Königsforst und in Neunkirchen-Seelscheid gegeben. Der Verein arbeitet mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und fördert somit auch das lokale kulturelle Leben und ermöglicht Kindern und Jugendlichen kulturelle Teilhabe. Eine Förderempfehlung wird ausgesprochen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten der LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar liegen negative Stellungnahmen vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 nicht zu fördern . Begründung: • Es wird begrüßt, dass das Projekt zur Erschließung neuer Zielgruppen geeignet ist und sich auf künstlerische Art mit der Natur auseinandersetzt. • Ein Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands ist jedoch nicht erkennbar. • Im Rheinisch-Bergischen Kreis gibt es bereits zahlreiche Anbieter, die qualitativ hochwertige Angebote in gleicher oder ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung anbieten. • Ein drohender, kultureller Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht zu erwarten. • Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 86	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers		

Gesamtkosten des Projekts 183.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 183.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 89.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 94.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre (+ 1 Jahr Verl.)

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

1-3/23 Aufbau und Abstimmung Netzwerk

4-12/23 Sichtung Publikationen und Sammlungen, Schauplätze, Strukturierung, Defizite

1-9/24 Vertiefung und Aktualisierung, Fachsichten, Vernetzung, Fachtagung

10-12/24 Abschlussberichte, digitale Präsentationen, Katalog- und Tagungsband

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02204 201 684	
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e. V. GeschichteLokal Eichelstraße 25 bzw. Kadettenstraße 1 (ab Mitte 2023) 51429 Bergisch Gladbach		Fax:	
		E-Mail: info@bgv-rhein-berg.de	
		Projektleitung: Lothar Eschbach	
		Bearbeiter: Dr. Alexander Kierdorf	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		Kreissparkasse Köln	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 8 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 1 1 0 0 9 3 4 7	
		Kontoinhaber	
		BGV Rhein-Berg e. V.	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0220213770	
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturstadt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax: 0220213102765	
		E-Mail: kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 86	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt sieht die digitale Bereitstellung einer umfassenden, vernetzten Informationsbasis zum Bensberger Erzrevier vor. Als überregional bedeutsames landschaftliches Kulturerbe ist das Bensberger Erzrevier prägend für diese Region. Dediziertes Fachwissen mit Engagement zum Thema vor Ort ist noch vorhanden. Deshalb sollen Zeitzeugengespräche geführt, Dokumente und Sachzeugen einschließlich kulturlandschaftlicher Relikte auf digitaler Basis gesichtet, gesammelt, strukturiert und systematisch dokumentiert, ggf. erforscht werden. Dies ermöglicht eine vernetzte und vertiefte, multiperspektivische Erforschung und Darstellung des Themas und seiner Auswirkungen auf die heutige Landschaft, Umwelt, Bevölkerung und Kultur. Die so geschaffene Informationsbasis steht interdisziplinär als Arbeitsgrundlage zur Vermittlung des Wissens und verschiedene Zielgruppen etwa in Umweltbildung, Erinnerungskultur und Naherholung zur Verfügung. Ein attraktiv gestalteter Tagungs- und Katalogband stellt zusammenfassend die wichtigsten Resultate der breiten Öffentlichkeit vor und verweist auf die umfangreichen Online-Ressourcen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der erste Arbeitsschritt besteht aus 1. der Sichtung vorhandener Materialien: - Veröffentlichungen, privaten und öffentlichen Materialsammlungen - Dokumenten in Archiven, Museen und bei Behörden - mündlichen Überlieferung und Hinweisen aus der Fachwelt 2. der Sichtung baulicher und kulturlandschaftlicher Zeugnisse: - Identifikation, Verortung und ggf. Erfassung - Dokumentation und Verbindung mit o.g. Quellen für 1. und 2. Gilt - Strukturierung, Vernetzung, Feststellung von Defiziten Der zweite Arbeitsschritt besteht aus 1. Aktualisierung und Vertiefung aus verschiedenen Fachsichten: - Bergbaugeschichte/Archäologie - Industriedenkmalpflege/Technikgeschichte - Kulturlandschaft/Geographie/Naturschutz - Sozial- und Wirtschaftsgeschichte - Kulturanthropologie 2. Zusammenführung und Abgleich der Fachsichten: - Wertung interdependenter Einflüsse - Zusammenfassung Auswirkungen auf das Vorhaben - Handlungsfeld Erhalt und Archivierung - Handlungsfeld Vermittlung Teilbericht 1: Lokale und regionale Potenziale und Handlungsoptionen 3. Vernetzung der in KuLaDig und Bodeon gesammelten Informationen und Dokumente - Konzeption exemplarischer räumlicher Routen - Konzeption exemplarischer thematischen Routen - Vernetzung von Online-Angeboten mit Dokumenten und Hintergrundinformationen (weiterer Datenquellen/Systeme) : Aufarbeitung für unterschiedliche Nutzergruppen Teilbericht 2: Modellhafte Inwertsetzung für Bildung und Erlebnispädagogik 4. Internationale wissenschaftliche Tagung, aufbereitet in attraktivem Tagungsband mit Auswahlkatalog Verlängerung/Anschlussprojekt mit Aufbereitung des Wissens - In einem dritten Arbeitsschritt könnten sowohl die wissenschaftlichen Ergebnisse wie die erschlossenen Materialien zum Beispiel in die neue Dauerausstellung zum Erzrevier im Bergischen Museum einfließen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 86	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt vernetzt öffentliche Kulturdienststellen mit breiter ehrenamtlicher Geschichts- und Umweltarbeit. Es nutzt dabei unter qualifizierter und erfahrener wissenschaftlicher Leitung moderne digitale Verfahren und Datenbanken, die von Institutionen betrieben werden. Damit ist die dauerhafte Sicherung der gesammelten Daten gewährleistet. Das Projekt kann wegen dieser breit angelegten Datenstruktur Modellprojekt für den Relaunch von KuLaDig sein und fördert die Digitalisierungsstrategie. Für die Landschaftliche Kulturpflege des LVR vermag das Projekt modellhaft die Verknüpfung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Informationen und ihre Aufbereitung und Nutzung für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit zu leisten. Die Ergebnisse des Projektes können beispielhaft auf andere Kulturlandschaftsbereiche des Rheinlandes übertragen werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kostenplan Jahr 1 (2023): Gesamtkosten: 89.000 Euro:	89.000,00 €
70.000 € Personal (1 x TVöD VKA E14), 15.500 € Werkverträge	
3.500 Büro und Reisekosten; 22.250 € Eigenleistung (Ehrenamt)	
Jahr 2 (2024) Gesamtkosten: 94.000 Eur; 4.000 € Büro/Reise	94.000,00 €
70.000 € Personal (TVöD VKA E14), 22.250 € Eigenleistung	
20.000 € Werkverträge, externe Fachbeiträge und Expertise	
Projektkosten insgesamt	183.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	89.000,00 €
GFG 2024	94.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	183.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 21 86	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Projekt "Bensberger Erzrevier – Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung" empfiehlt sich in besonderem Maße für eine Förderung, da es hier um die Dokumentation eines lokal wie regional sehr bedeutsamen Themas geht. Nach vielen Jahren vorbereitender Gespräche und dem Ausloten der Möglichkeiten und Interessentenkreise hat sich schlussendlich ein überzeugendes Netzwerk von Akteuren zusammengefunden, das die Forschungsergebnisse in der gebotenen digitalen Form aufbereiten, zusammentragen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen will. Zentrales Anliegen der Bestandsaufnahme "Bensberger Erzrevier" ist Pflege von kulturellem Erbe und Erhalt kultureller Identität. Insofern wird hier eine nachdrückliche Förderempfehlung ausgesprochen. Überdies ist die Vielfalt der Akteure, die Einbindung des Ehrenamtes und unterschiedlicher Fachdisziplinen positiv hervorzuheben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Industriemuseums, des LVR-Amts für Bodendenkmalpflege und der LVR-Abteilung digitales Kulturerbe liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 40/20 Sicherung des Kulturgutes des Berg. Geschichtsvereins (gesamt 80.000 €)
- GFG 73/17, 7/18 Sicherung des Kulturgutes des Bergischen Geschichtsvereins (gesamt 127.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 160.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 80.000 €
- 2024: 80.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (183.000 €):

- Das Bensberger Erzrevier ist eine nahezu vergessene historische Landschaft, die jedoch für die Region und für die Industriegeschichte des Rheinlands insgesamt von großer Bedeutung ist.
- Auch die Thematik der älteren Phasen des Bergbaus werden berücksichtigt, was wichtig und für die Bodendenkmalpflege relevant ist.
- Mit dem Projekt wird der Auftrag des LVR zur Vermittlung des kulturellen wie landschaftlichen Erbes umgesetzt.
- Die geplanten Maßnahmen bieten gute Möglichkeiten der Verwertung und finden in dem Format KuLaDig ein niederschwelliges Angebot.
- Das Projekt verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und verspricht daher exzellente Fachkompetenz.
- Die Maßnahme ist außerdem geeignet, eine solide fachlich-wissenschaftliche Grundlage für eine Neueinrichtung des Bergischen Museums zu schaffen.
- Durch erhebliche ehrenamtliche und unberechnete Unterstützung und Mitarbeit wird das Projekt erst umsetzbar.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 22 14	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast in Pulheim"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
20.130 €			8.130 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

St. Martinus (Stommeln), St. Hubertus (Sinnersdorf), St. Bruno (Stommelerbusch)//Pulheim

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

02.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

10 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Alle Konzerte finden in der Regel Sonntags Abends um 18:30 statt und dauern 60 bis 120 Minuten.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015788697643
Name und Anschrift Kirchengemeindeverband "Am Stommelerbusch" Herrn Christoph Hintermüller Bahnhofstraße 5a 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: christoph@hintermueller.de
	Projektleitung: Christoph Hintermüller
	Bearbeiter: Christoph Hintermüller
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Kreisparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 9 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 8 2 7 0 6 1 4
	Kontoinhaber
	Kirchengemeindeverband „Am Stommelerbusch“

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 022718314710
Name und Anschrift Kreisverwaltung Rhein-Erft-Kreis Landratsbüro 01/3 Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz.@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner:
	Herr Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Mitteilungsvorlage zur nächsten Sitzung des Fachausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 22 14	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast in Pulheim"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dieser Konzertreihe soll jungen Musikern die Chance gegeben werden sich im Konzertleben zu etablieren. Daher konzertieren junge Menschen, die in der Regel unter 30 Jahre sind. Zwei Konzerte werden von bereits etablierten Musikern durchgeführt. Hierbei soll ein möglichst vielfältiges Programm präsentiert werden um nicht nur „typische Kirchgänger“ anzusprechen. Der Fokus liegt auf junge Menschen und Familien. Im Jahr 2024 sollen z.B. nur Nachwuchsmusikerinnen musizieren. Es ist der Wunsch der Initiatoren, diese Reihe sehr vielfältig aufzustellen. In diesem Jahr hat dieses Projekt mit reinen Orgelkonzerten begonnen, in 2023 soll das ganze ausgedehnt werden auf Jugendchören und weiteren Instrumenten. Hierbei sei erwähnt, dass wir alle Künstler ausdrücklich darauf hinweisen, dass nicht nur klassische Kirchenmusik erwünscht ist, sondern auch andere musikalische Einflüsse. So wird es z.B. ein reines Orgelkonzert mit Rock und Pop Musik geben. Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Förderung von jungen Nachwuchsmusikern stellt für den Antragsteller einen wichtigen Schwerpunkt in seiner Arbeit und eine Herzensangelegenheit dar. Seit seinem Dienstantritt im vergangenen Jahr nutzt Kirchenmusiker Christoph Hintermüller sein kirchliches und musikalisches Netzwerk um weitere und einmalige kulturelle Akzente setzen zu können. Hierbei fokussiert er sich örtlich auf das Gebiet Pulheim und die Umgebung, welches immerhin ein Einzugsgebiet von ca. 70.000 Menschen vorzeigen kann. Die Hauptakteure dieser Konzertreihe sind junge Musiker, in der Regel unter 30, die aus Deutschland, Österreich, England und Amerika zum Musizieren in den Rhein-Erft-Kreis/Köln kommen werden. Den jungen Talenten soll die Chance der Förderung gegeben werden. Zum anderen soll aufgezeigt werden, dass man in Konzerten nicht immer „Starorganisten/Musiker“ braucht. Auch junge Leute sind zu faszinierenden musikalischen Leistungen fähig. Ursprünglich für das Jahr 2022 als reine Orgelkonzertreihe konzipiert, sollen im Jahr 2023 auch junge Gastchöre (Chorakademie Dortmund, Musikgymnasium Nieder Ulm) sowie andere Instrumentalbesetzungen neben der Orgel in den Vordergrund treten. Die Musiker sollen angehalten werden auch unbekannte Musik zu präsentieren und ihre Kreativität zu nutzen. So wird es unter anderem ein Konzert mit Filmmusik, amerikanischer Orgelmusik und Rock und Pop geben. Des weiteren wird es ein Orgelkonzert für vier Hände und Füßen sowie ein reines Improvisationskonzert geben, in denen sich die Besucher Themen wünschen können. In den kommenden Jahren soll dieses Projekt systematisch ausgebaut werden. Dieses Projekt hat die Chance eine große Signalwirkung für die Förderung von jungen Leuten zu entfalten. Mit der reinen Orgelkonzertreihe wird 2022 eine Basis gelegt, die es in 2023 auszubauen gilt. Der Antragsteller kooperiert hier eng mit den benachbarten Kirchenmusiker in Köln-Worringen und Bergheim. Es wäre wünschenswert dieses Projekt über weitere Städte auszudehnen. Dieses Projekt ist so im Rhein-Erft-Kreis einmalig und setzt auch einen hervorragenden Kontrast zu bereits existierenden musikalischen Veranstaltungen. Ein vergleichbares Projekt gibt es nicht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 22 14	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast in Pulheim"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist, wie oben schon erwähnt, in seiner Form einmalig und bietet jungen Nachwuchskünstlern eine wichtige Plattform um sich zu präsentieren. Zeitgleich soll eine faire Bezahlung gewährleistet sein. Hierbei wird auch der Zweck verfolgt, junge Menschen für Musik und Kultur zu begeistern. Als Kirche verfolgen wir keinen kommerziellen Zweck. Jegliche Spendengelder nach den Konzerten, fließen direkt in die Finanzierung der Reihe. Es gibt keine Gewinnabsicht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare (9*Orgelkonzerte, 2* Chorkonzerte, 1* Instrumentalabend)	13.200,00 €
Personalkosten (Ordnungsdienst, Techniker, Orgelbauer/-stimmer)	4.030,00 €
Sachkosten (Marketing, Werbung, Technik)	2.900,00 €
Projektkosten insgesamt	20.130,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Pulheim (wird beantragt, sobald dies möglich ist)	2.500,00 €
Regionale Kulturpolitik (wird beantragt, sobald dies möglich ist)	3.500,00 €
Lokale Sponsoren (Erfahrungswerte der letzten Jahre)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	8.130,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	20.130,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 22 14	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast in Pulheim"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hier möchte ein junger Kirchenmusiker in seiner Region und später darüber hinaus ein neues Konzept etablieren und insbesondere gute, junge Musiker aus unterschiedlichen Ländern in den Kirchen der Region (auch über den Rhein-Erft-Kreis hinaus) präsentieren. Der Rhein-Erft-Kreis unterstützt dieses Projekt gerne und freut sich, wenn im Rahmen der Regionalen Kulturförderung eine finanzielle Förderung möglich ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 8.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (8.130 €):

- Der Projektträger möchte in der Region ein neues Konzept der Kirchenmusik etablieren und präsentieren.
- Die Konzertreihe soll auch in 2024 fortgesetzt werden, daher ist die Nachhaltigkeit gegeben.
- Es handelt sich um ein Vermittlungsprojekt von jungen Musikern aus verschiedenen Ländern.
- Das Projekt fördert die kulturelle Bildung und den künstlerischen Nachwuchs, daher wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet.
- Die Förderung soll die neue Ausrichtung der reinen Orgelkonzerte unterstützen.
- Es handelt sich um den einzigen Antrag aus der Mitgliedskörperschaft Rhein-Erft-Kreis.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung scheint die Umsetzung des Projektes als nicht gefährdet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 53	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Internationales Gitarrenfestival Jüchen		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
8.950	2025:	€	4.900 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Jüchen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
11.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
4 TageVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
11.2023**Ablauf/Zeitplanung**

16.11. - Eröffnungskonzert

17.11. - Meisterkonzert Konzertgitarre + Int. Wettbewerb

18.11. - Kammermusik Gitarre + Jugendwettbewerb

19.11. - Young masters in concert + Int. Wettbewerb Finale

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015786122409
Name und Anschrift Verein zur Förderung der klassischen Gitarrenmusik in Jüchen e.V. Herrn Arne Harder Fallerstr. 59 41363 Jüchen	Fax: E-Mail: arne.harder@web.de Projektleitung: Arne Harder und Daniel März Bearbeiter: Arne Harder
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 1 2 3 0 5 5 0 0 0 0 0 9 3 5 3 8 5 7 7 Kontoinhaber Verein zur Förderung der klassischen Gitarrenmusik in Jüchen

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Frau Marion Kaiser Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038 E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information des Kreiskulturausschusses am 30.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 53	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Internationales Gitarrenfestival Jüchen		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Gitarrenmusik besonders klassischer Art dem Publikum durch Konzerte, Vorträge und Musikschararbeit näherzubringen. Gegründet 2015, haben seitdem zahlreiche Konzerte und große Festivals mit Jugendwettbewerb und internationalem Wettbewerb stattgefunden, über die auch Funk, Fernsehen und die Printmedien berichteten. Leider mussten wir für die Unkosten größere Beträge aus eigener Tasche zuschießen und würden deshalb eine Förderung durch Sponsoren sehr begrüßen. Das nächste Festival soll Mitte November 2023 stattfinden und 4 Tage dauern. Es sollen zahlreiche internationale Solisten und Ensembles auftreten. Ebenso wird das Interesse der Jugend durch Konzerte, Wettbewerbe und Vorträge geweckt. Wir sind der Ansicht, dass durch die immense Breitenwirkung des Festivals ebenso wie durch die regelmäßig stattfindenden Konzerte das Bewusstsein und Interesse größerer Bevölkerungsgruppen für Musik und Kultur nachhaltig gefördert wird.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Das Internationale Gitarrenfestival in Jüchen soll Konzerte und Meisterkurse mit herausragenden Gitarristen und Gitarristinnen aus der ganzen Welt umfassen, die eigens für das Festival engagiert werden. Das internationale Format hat den positiven Effekt, dass nicht nur überregional Musiker*innen, sondern auch interessierte Zuhörer*innen nach Jüchen gelockt werden, was durchaus zur Profilierung und Standortaufwertung der Stadt Jüchen und der Region beiträgt. Zusätzlich zu den Konzerten und Meisterkursen soll im Rahmen des Gitarrenfestivals ein Jugendwettbewerb für junge Gitarrist*innen im Alter von 6 – 20 Jahren stattfinden, wobei sich die Altersgruppen, Kategorienbildung und Preis- / Punktevergabe an den Kriterien des in Deutschland seit langem etablierten „Jugend musiziert“-Wettbewerbs orientieren. Außerdem könnten Gitarrist*innen aller Nationalitäten und Altersgruppen am internationalen Gitarrenwettbewerb teilnehmen und neben einer Gitarre des Gitarrenherstellers Altamira auch Preisgelder in Höhe von bis zu 1.000 Euro gewinnen. Des Weiteren soll während des Festivals zahlreichen regionalen und überregionalen Gitarrenbauern die Möglichkeit geboten werden, ihre Instrumente auszustellen und zu verkaufen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 53	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Internationales Gitarrenfestival Jüchen		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Festival ist in seiner Bedeutung für die Region und die Kultur einmalig. Die Organisation erfolgt rein ehrenamtlich ohne Gewinnerzielungsabsicht durch einen gemeinnützigen Verein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Preisgelder	1.750,00 €
Honorare der Juroren	2.000,00 €
Künstlerhonorare	4.000,00 €
Werbung	1.000,00 €
Büro	200,00 €
Projektkosten insgesamt	8.950,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	950,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Jüchen B	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.600,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	4.900,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	8.950,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 53	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Internationales Gitarrenfestival Jüchen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Die Jüchener Gitarrenkonzerte und das Internationale Festival werden bereits seit Jahren auf dem Gebiet der Stadt Jüchen durchgeführt. Bereits im letzten Jahr wurde ein Antrag von Herrn Harder gestellt, der jedoch als Privatperson nach der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR nicht antragsberechtigt war. In diesem Jahr wird der Antrag über den Verein zur Förderung der klassischen Gitarrenmusik in Jüchen e.V. gestellt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Bereits für die Förderrunde 2022 war ein Antrag zur Förderung der Jüchener Gitarrenkonzerte eingereicht worden. Da dieser von einer Privatperson gestellt wurde und somit nicht richtlinienkonform war, wurde er abgelehnt. Der neue Antrag für 2023 wurde von dem Verein zur Förderung der klassischen Gitarrenmusik in Jüchen e.V. eingereicht. Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln wird geprüft.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern . Begründung: • Orientiert an dem Format von „Jugend musiziert“ soll ein Jugendwettbewerb für junge Gitarrist*innen im Alter von 6 bis 20 Jahren stattfinden. • Für das Festival werden Gitarrist*innen aus der ganzen Welt engagiert. • Durch das internationale Format erfährt der Standort Jüchen und die Region eine Aufwertung. • Die Organisation der Veranstaltung wird ehrenamtlich geleistet. • Das Gitarrenfestival in Jüchen findet wiederkehrend statt und entspricht somit nicht den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung des LVR, die eine Einmaligkeit des Projektes voraussetzen. • Die Förderung des Festivals mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats wird geprüft.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 54	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Konzert: Sommernachtstraum 2023		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
3.250			2.500

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gesamtschule Jüchen, Stadionstr. 77, 41363 Jüchen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
1 TagVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Im Januar 2023 Beginn der Einzel- sowie der Ensemble-Proben mit dem Ziel der Aufführung im Juni 2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0173-2586494
Name und Anschrift Pro Musica e.V. Herrn Jörg Seyffarth Stubbenbaum 51 46049 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: promusicajuechen@freenet.de
	Projektleitung: Arne Harder/Jörg Seyffarth
	Bearbeiter: Arne Harder/Jörg Seyffarth
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Erft eG IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 9 3 7 0 6 9 2 5 2 7 6 0 5 3 3 9 0 1 2 Kontoinhaber Pro Musica Jüchen e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Frau Marion Kaiser Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kreiskulturausschusses am 30.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 54	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Konzert: Sommernachtstraum 2023		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) In diesem Sommernachtstraum sollen besonders vergessene Komponisten des Rheinlandes und der Neusser Region erklingen, z.B. die Komponisten Johann Wilhelm Wilms und Christian Gottlob Neefe. Die Interpretation der Werke erfolgt ausschließlich durch Lehrer und Schüler der Musikschule Pro Musica e.V. Die Musikschule sieht sich neben ihren Kernaufgaben auch als Bewahrer des kulturellen Erbes der Region und des Rheinlandes. Dem Publikum und den Musikern soll gezeigt werden, dass die Musik der Region von zeitloser Schönheit ist und wert, zu erklingen und damit vor dem Vergessen bewahrt zu werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Vorbereitung und Einstudierung der entsprechenden Werke sowie der erforderlichen Hintergrundinformationen, um die Werke ihrem kulturellen Kontext entsprechend erklingen zu lassen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 54	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Konzert: Sommernachtstraum 2023		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wie bereits oben beschrieben haben wir uns als Verein für dieses Projekt das Ziel gegeben, mit Hilfe der genannten Komponisten diesen erhaltenswerten Bereich der Musik einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Da wir uns als Verein der musikalischen Bildung verpflichtet fühlen, verfolgen wir auch hier keinerlei kommerzielle Zwecke.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Bühnenmiete	150,00 €
Künstlerhonorare	1.500,00 €
PA und Licht	500,00 €
Werbung	200,00 €
GEMA und KSK	200,00 €
Lehrerhonorare für Sonderleistungen	700,00 €
Projektkosten insgesamt	3.250,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	250,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	2.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	3.250,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 54	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Konzert: Sommernachtstraum 2023		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Seit 20214 ist der Pro Musica e.V. ein selbständiger gemeinnütziger Musikverein in Jüchen, der Musikschulkonzerte mit seinen Schülerinnen und Schülern durchführt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln wird geprüft.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Schwerpunkt des Sommernachtstraums 2023 liegt auf den Werken vergessener Komponisten des Rheinlandes und der Neusser Region. Auf diese Weise geraten diese Musikstücke nicht in Vergessenheit.
- Die Interpretation erfolgt ausschließlich durch die Lehrer und Schüler der Musikschule Pro Musica e.V.
- Die Organisation des Projektes erfolgt ehrenamtlich.
- Laut Internetauftritt von Pro Musica e.V. handelt es sich bei dem Sommernachtstraum um eine wiederkehrende Veranstaltung der Musikschule. Dies entspricht nicht den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung des LVR, die eine Einmaligkeit des Projektes voraussetzen.
- Es wird geprüft, ob das Projekt mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats gefördert werden kann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 55	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Hausmuseum unterwegs - Outreach als Versuch einer Bestandsaufnahme		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	20.000 €	
39.350 €	Beantragte Förderung in 2024:	0 €
	2025:	0 €
		20.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Hausmuseum Jüchen und verschiedene Orte in der Region

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
04.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
14 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024**Ablauf/Zeitplanung**

Das Vorhaben beginnt im Frühjahr 2023 zunächst mit einer Recherchephase. Dabei wird eine improvisierte Inventarisierung vorgenommen. Diese wird Ausgangslage für das Konzept für das 'mobile Hausmuseum', das damit ab Spätsommer / September 2023 an verschiedenen Orten in der Region in Erscheinung treten wird.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015111532693
Name und Anschrift Hausmuseum – gemeinnützige Unternehmergeellschaft (Hausmuseum gUG) i.G. Herrn Frank Lorentz Weißenburgstraße 48 50670 Köln	Fax:
	E-Mail: janlemitz@gmail.com
	Projektleitung: Jan Lemitz und Inga Schneider
	Bearbeiter: Jan Lemitz und Inga Schneider
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	GLS BANK
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 3 6 4 3 0 6 0 9 6 7 1 2 7 0 7 0 8 9 0 0
	Kontoinhaber
	gUG Hausmuseum

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Frau Marion Kaiser Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner:
	Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information des Kreiskulturausschusses am 30.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 55	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Hausmuseum unterwegs - Outreach als Versuch einer Bestandsaufnahme		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dem Hausmuseum hat Inge Broska einen Ort geschaffen, an dem die spezifische Historie des Rheinischen Tagebaugebietes bewahrt wird. Mit der Sammlung aus Objekten aus ihrem vor 30 Jahren abgebaggerten Heimatort Alt-Otzenrath und Werken ihres eigenen künstlerischen Schaffens ist ein ebenso lebendiges wie informelles Archiv entstanden. Die neu gegründete Hausmuseum gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft (Hausmuseum gUG) möchte diesen Ort langfristig erhalten. Mit dem Outreach-Programm soll die Sammlung auszugsweise für ein regionales Publikum geöffnet werden. Als skizzenhaft-experimenteller Umgang mit den jetzigen Bedingungen soll eine kuratierte Auswahl an (Sammlungs-) Gegenständen an ausgewählten Orten inszeniert werden. Dazu wird ein spezielles Dekor entwickelt, das das Alleinstellungsmerkmal des Hausmuseums unterstreicht, seine besonderen Gegebenheiten reflektiert, sie erfahrbar und erlebbar macht. Ziel dabei ist die Vermittlung historischer und künstlerischer Praxis vor dem Hintergrund des anstehenden Strukturwandels. Aus dem Umgang mit der eigenen, teilweise traumatischen Geschichte sollen Fragestellungen und Beteiligungsmöglichkeiten an den tiefgreifenden Transformationen, die mit dem Ausstieg aus dem Kohleabbau einhergehen, entwickelt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt wird in 3 wesentlichen Phasen durchgeführt: 1. Recherche, Auswahl und Aufbereitung des Materials und Konzeption In einer ersten Recherchephase werden mögliche Anlaufstellen, Partner*innen und Veranstaltungsorte ermittelt, an denen ein "mobiles Hausmuseum" in Erscheinung treten kann. Dabei ist an Orte und Plätze im öffentlichen (dörflichen) Raum und in Gemeindezentren gedacht, aber auch an Orte in der Natur. Dafür müssen seitens des Hausmuseums ganz gezielt exemplarische Gegenstände aus seinem umfangreichen Bestand ausgewählt, dokumentiert und kontextualisiert werden. Die Präsentation dieser Gegenstände soll Möglichkeiten aufzeigen, sich mit geschichtlich-archivarischen und künstlerischen Praxen auseinanderzusetzen und diese als mögliche Formen der Partizipation am anstehenden Prozesse des Strukturwandels zu begreifen. Die Konzeption und praktische Umsetzung eines Modus der mobilen, musealen Präsentation wird nach der Eruiierung der Auftrittsorte passieren. Dabei ist es wichtig, dass hier eine eigene Handschrift mit Wiedererkennungswert entsteht, die leicht zugänglich und barrierefrei bleibt und einen experimentellen Umgang zwischen Installation und Performance ermöglicht. 2. Outreach-Programm in der Region Mit einem Outreach-Programm, das neben der Mobilität und Zirkulation der Objekte auch ihre Geschichte und Narration in die Region bringt, sollen in partizipativen Veranstaltungsformaten zudem die Erzählungen der Bewohner*innen der Region eingefangen und archiviert werden. So soll es ihnen und verschiedenen Akteur*innen vor Ort ermöglicht werden eigene Wünsche, Ängste und Utopien zu artikulieren. Ziel ist es also auch geeignete Ausdrucksformen zu finden und die dazu notwendigen praktischen und künstlerischen Mittel zu vermitteln. Denn persönliche Gegenstände des alltäglichen Lebens, mit privaten Bildpolitiken verknüpften Praxen der Erinnerung und der Selbst-Repräsentation weisen entlang verschiedener interdisziplinärer Ansätze Wege der vielseitigen und kreativ-kulturell-künstlerischen Auseinandersetzung auf. Während der Outreach-Phase des mobilen Museums werden die ausgewählten Orte angesteuert. Das Museum ist dann in einem Zeitfenster von maximal 3 Tagen temporär präsent. Die Installationen machen Objekte und Werke öffentlich und sind Ausgangsort und Mittelpunkt für Gesprächsrunden, Workshops und verschiedene weitere Veranstaltungsformate. 3. Reflexion, Evaluation, Präsentation Dieser Prozess erlaubt eine versuchsweise Bestandsaufnahme der Bestände des Hausmuseums, die unter den bisherigen informellen Bedingungen nicht vorgenommen werden konnte. Somit werden Prozesse, die unter "normalen" musealen Bedingungen hinter verschlossenen Türen stattfinden, in diesem Projekt öffentlich, transparent, erfahrbar und mitgestaltbar gemacht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 55	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Hausmuseum unterwegs - Outreach als Versuch einer Bestandsaufnahme		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Zugänglichkeit des Hausmuseums soll in diesem ersten Schritt über die Zirkulation und Mobilität der Sammlung erwirkt werden. Das Arbeiten, Erproben und sich Auseinandersetzen mit geschichtlich-archivarischen und künstlerischen Praxen ist eine Möglichkeit, die Bürger*innen in die anstehenden Prozesse des Strukturwandels einzubinden.

Der Ort, an dem Inge Broska ihren Alltag zwischen Objekten persönlich-kollektiver Erinnerung und subjektiver, künstlerischer Positionierung verbringt, ist politisches Statement, Installation und Performance zugleich. Der Weg hin zu einer Öffnung des Hausmuseums, oder umgekehrt, der Weg von Öffentlichkeiten in das Museum liegen fernab von Frage- und Aufgabestellungen, mit denen sich konventionelle Ausstellungsorte konfrontiert sehen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkosten	29.350,00 €
Werbe- / PR-Kosten	2.000,00 €
Materialkosten	6.000,00 €
Reisekosten	1.000,00 €
Veranstaltungskosten (Verpflegung, u.ä.)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	39.350,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik, RKP (Wird im September 2022 beantragt.)	17.350,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	39.350,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 55	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Hausmuseum unterwegs - Outreach als Versuch einer Bestandsaufnahme		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die neu gegründete Hausmuseum gemeinnützige Unternehmergesellschaft ist angetreten, das Hausmuseum von Inge Broska langfristig zu erhalten. An dem Ort wird die besondere Historie des Rheinischen Tagebaus angereichert durch das künstlerische Schaffen von Frau Broska bewahrt. Mit Blick auf den Strukturwandel sollte das Stück Zeitgeschichte dauerhaft erhalten bleiben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen Stellungnahmen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und der Museumsberatung vor.
 Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte beurteilt die vorgelegte Idee grundsätzlich positiv, allerdings wird die in dem Antrag formulierte „improvisierte Inventarisierung“ hinterfragt. Die LVR-Museumsberatung kritisiert in ihrer Stellungnahme die Zielsetzung des Unterfangens, das theoretisch anmutende Konzept des Antrages und stellt zudem die Nachhaltigkeit des Vorhabens in Frage.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich ist die Teilhabe der Bürger*innen in die Prozesse des Strukturwandels der Region ein positives Vorhaben.
- Das vorliegende Konzept sieht eine temporäre Präsentation der Exponate des "Hausmuseums" an max. drei Tagen an ausgewählten öffentlichen Orten, zum Teil auch in der Natur, vor. Es ist fraglich, ob die Gewinnung von Publikum für max. drei Tage als auch die Sicherung der Objekte in der freien Natur gelingen können.
- Die in der Projektbeschreibung aufgeführten drei Phasen des Projektes sehen erst in der dritten Phase nach der Präsentation eine „versuchsweise Bestandsaufnahme“ vor. Eine Bestandsaufnahme der Objekte sollte in Phase 1 vor der Auswahl der Exponate stattfinden.
- Der Anteil der Eigenmittel, 5 % der Gesamtkosten, und die noch zu beantragenden Drittmittel im Herbst, 44 %, stellen keine solide Finanzierungsgrundlage dar.
- Ob eine „improvisierte Inventarisierung“ den Anforderungen an eine Sammlungsdokumentation entsprechen kann, bleibt offen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 56	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		

Gesamtkosten des Projekts 136.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	76.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 25.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	25.000 €	
	2025:	26.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kaarst und Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

3 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

2023-2025 Geschichtswissenschaftliche Erforschung und Darstellung der Kaarster Stadtgeschichte der Jahre 1918-1949; ab 2023 Erarbeitung und Durchführung einer Beteiligung der städtischen und regionalen Öffentlichkeit (Vorträge, Kooperation mit Schulen, etc.); 2025 Publikation einer Monographie

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02131-987-245
Name und Anschrift Stadt Kaarst Die Bürgermeisterin Stadtarchiv Herrn Sven Woelke Am Neumarkt 2 41564 Kaarst	Fax: 02131-987-7245
	E-Mail: sven.woelke@kaarst.de
	Projektleitung: Sven Woelke
	Bearbeiter: Sven Woelke
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 1 4 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 2 0 0 0 9 7
	Kontoinhaber
	Stadt Kaarst

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Frau Marion Kaiser Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner:
	Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information des Kreiskulturausschusses am 30.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 56	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Ziel des Projektes ist die grundlegende wissenschaftliche Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte in den Jahren von 1918 bis 1949. Damit wird die Geschichte unserer Stadt zwischen demokratischem Aufbruch, den Bedingungen der nationalsozialistischen Herrschaft vor Ort und den „Übergängen“ in den ersten Nachkriegsjahren erstmalig monographisch greifbar. Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, sich über ihre jüngere Geschichte zu informieren. Ein zuverlässiges Übersichts- und Nachschlagewerk, das vor allem Schülerinnen und Schülern an die Hand gegeben oder Ausgangspunkt neuer Vermittlungsstrategien werden kann, fehlt. Das Projekt sieht neben dem Kernprojekt verschiedene Möglichkeiten vor, um die regionale und städtische Öffentlichkeit (durch verschiedene am Stadtarchiv angesiedelte Begleitprojekte) an der Erforschung der Stadtgeschichte partizipieren zu lassen. Auch die Sichtbarmachung von Erinnerungsorten (z.B. Stolpersteine, virtueller Stadtrundgang) und die Einbettung der Forschungsergebnisse in weitere landesgeschichtliche Zusammenhänge ist ein wichtiges Anliegen. Die Aufarbeitung der sogenannten „Zwischenkriegszeit“, aber eben auch der unmittelbaren Nachkriegszeit ermöglicht so einen Blick auf Brüche und Kontinuitäten zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Krieg und Frieden vor Ort.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Auf Grundlage der im Stadtarchiv Kaarst liegenden Quellen, aber auch durch die Recherche in regionalen und überregionalen staatlichen und kirchlichen Archiven (etwa Landesarchive, Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, Archiv d. ev. Kirche im Rheinland, Archiv d. Erzbistums Köln, international: Material der alliierten Besatzer nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg) wird die Geschichte der heutigen Stadt Kaarst von 1918 bis 1949 erstmalig umfassend wissenschaftlich aufgearbeitet. Das Projekt ist auf 36 Monate angelegt; danach soll das Manuskript für eine vollwertige Monographie vorliegen. Die notwendige umfangreiche Forschungsarbeit wird von einem/einer landesgeschichtlich versierten Historiker/in in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) geleistet. Die abschließende Publikation wird in die Schriftenreihe des LVR-ILR, Stadt und Gesellschaft. Studien zur rheinischen Landesgeschichte, aufgenommen. Die Bestände im Stadtarchiv Kaarst bedürfen teilweise noch einer umfassenden Erschließung, mit der die Stadt Kaarst bereits im Jahr 2022 begonnen hat. Auch die Digitalisierung von wichtigem Material ist dabei vorgesehen. Die dadurch anfallenden hohen Kosten sind nicht Teil dieses Antrages. Dies bietet eine gute Ausgangssituation für das 2023 beginnende Projekt, das unmittelbar mit der Auswertung des Archivmaterials, aber auch weiterer Informationsquellen beginnen wird. Das LVR-ILR hat hier seine beratende Unterstützung zugesagt. Begleitet wird das Forschungsprojekt, von einer Reihe partizipativer Teilprojekte, die (insbesondere an den Schulen) für den kritischen Umgang mit der eigenen städtischen Geschichte sensibilisieren, interessierte Bürgerinnen und Bürger aber auch an dem Entstehen des Werkes beteiligen wird. Angedacht ist die Erstellung eines Blogs und eines virtuellen Stadtrundgangs entlang verschiedener Erinnerungsorte (Z.B. Stolpersteine, Kriegerdenkmäler, Bunker), Zeitzeugeninterviews und biografische Recherchen in Kooperation mit den Schulen, Etablierung einer Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der VHS, Präsentation von Wanderausstellungen anderer Gedächtniseinrichtungen sowie Kooperationen mit lokalen Vereinen, Jugendzentren und Musikschulen.		
Der Rat der Stadt Kaarst wurde in seiner Sitzung am 17. Februar 2022 schriftlich (Mitteilungsvorlage) sowie ergänzend mündlich unterrichtet. Der Projektvorschlag wurde ausdrücklich begrüßt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 56	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die jüngere Stadtgeschichte bedarf zum jetzigen Zeitpunkt dringend einer wiss. Aufarbeitung – bald können auch Zeitzeugen nicht mehr gehört werden. Die Stadt Kaarst möchte sich mit diesem Projekt sowohl mit ihren Wurzeln der Demokratie vor Ort als auch ihren Erfahrungen mit Diktatur, Verfolgung und Krieg auseinandersetzen. Dabei muss auch kritisch die Kontinuitätsfrage nach 1945 aufgeworfen werden. Damit schafft sie eine wichtige Grundlage für ein gutes Zusammenleben. Die Ergebnisse der Aufarbeitung müssen höchsten wiss. Ansprüchen genügen, unabhängig und frei von kommerziellen Abhängigkeiten sein. Es ist uns wichtig, die Bürger*innen über ein umfangreiches Begleitprojekt stets transparent in diesen wichtigen Prozess einzubinden. Die Veröffentlichung in einer renommierten stadtgeschichtlichen Reihe schafft Synergien, bietet Gewähr für hohe wiss. Qualität und einen guten Verbreitungsgrad.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten für Recherche und Abfassung des Manuskriptes	100.000,00 €
Sachkosten (Reisen, Reproduktion usw.)	7.000,00 €
Kosten der wissenschaftlichen Publikation	9.000,00 €
Partizipative Teilprojekte	15.000,00 €
Vortragsreihe	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	136.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	55.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Durch die vorherige Neuverzeichnung und Digitalisierung der amtlichen Überlieferung vor 1945 sind bereits erhebliche Vorarbeiten und Kosten angefallen, die nicht Teil des Projektantrages sind.	
Kulturförderung des Rhein-Kreises Neuss (B)	4.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2024	25.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2025	26.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	136.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 56	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Kulturausschuss der Stadt Kaarst hat in 2020 einstimmig den Beschluss gefasst, die Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts im Gebiet der heutigen Stadt Kaarst wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Der Rat der Stadt Kaarst wurde am 17.02.2022 ergänzend unterrichtet und dieser hat das Vorhaben ausdrücklich begrüßt. Am Ende soll das Ergebnis der Recherchen einer stadtgeschichtlichen Reihe präsentiert werden. Das Projekt soll eine verlässliche Grundlage für ein angemessenes und zeitgemäßes Gedenken an die Kaarster Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft und des zweiten Weltkriegs bilden. Das Projekt ist von sehr großer Relevanz für die Stadtgeschichte und unbedingt förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wird von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte befürwortet. In der Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums wird das Projekt als uneingeschränkt förderungswürdig beurteilt.

Die Förderung des Projektes wurde bereits für das Jahr 2022 bei der Regionalen Kulturförderung des LVR beantragt. Hauptsächlich aufgrund des nicht zeitgemäßen Konzeptes wurde der Antrag abgelehnt. Der vorliegende neue Antrag beinhaltet innovative und partizipative Methoden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 76.000,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023, 2024 und 2025 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

2023: 25.000,00 €

2024: 25.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

2025: 26.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Stadt Kaarst setzt sich auf zwei Ebenen mit der Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte zwischen 1918-1949 auseinander: Ein Historiker erarbeitet in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landes und Regionalgeschichte eine wissenschaftliche Publikation. Zugleich finden zahlreiche Projekte an Schulen und mit interessierten Kaarster Bürger*innen zum Thema statt.
- Durch die Mischung aus fundierter Recherche und Partizipation der Öffentlichkeit wird gemeinschaftlich an dem „Gedächtnis der Stadt“ gearbeitet und die lokale Identifikation gestärkt.
- Gerade für junge Menschen ist die Auseinandersetzung u. a. mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte wichtig, um daraus für die Zukunft zu lernen.
- Der Umfang des Zusatzprogramms mit Erstellung eines Blogs und eines virtuellen Stadtrundganges entlang der Erinnerungsorte, biografische Recherchen eine Vortragsreihe, eine Wanderausstellung und Kooperationen mit lokalen Institutionen unterstreicht den hohen Stellenwert des Projektes für die Stadt Kaarst.
- Für die geplanten Zeitzeugeninterviews ist eine rasche Umsetzung notwendig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 57	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Ausstellung "Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
26.000 €			13.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rhein-Kreis Neuss, Kulturzentrum Sinsteden und Literarischer Sommer

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
Juni 2023Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Sommer 2023 im Kulturzentrum Sinsteden. Bezugnehmend auf die Dauerausstellung der Skulpturen Hallen Ulrich Rückriem und seiner künstlerischen Intention ist eine räumlich getrennte doch vergleichbare Wechsausstellung von Juni bis September 2023 mit Christoph Peters geplant, der internationale Bezüge unterschiedlicher Kulturen herstellt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02183 7045
Name und Anschrift Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt Grevenbroicher Str. 29 41569 Rommerskirchen	Fax: E-Mail: kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de Projektleitung: Dr. Kathrin Wappenschmidt Bearbeiter: Marion Kaiser
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 1 7 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 2 0 6 0 0 Kontoinhaber Kreiskasse Neuss

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Frau Marion Kaiser Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038 E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information des Kreiskulturausschusses am 30.05.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 57	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Ausstellung "Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Zielsetzung dieses Projektes ist die Interaktion und damit verbundene Interpendenz unterschiedlicher Kulturen. Am Beispiel des Kunstschaflens von Christoph Peters und seiner bedeutenden Sammlung der Chawane soll gezeigt werden, wie sich westliche Künstler auf asiatische Kulturen einlassen, nach Verständnis und Verständigung suchen und dieses in eigenen Werken künstlerisch hervorragend umsetzen. Da Christoph Peters nicht nur ein renommierter Künstler sondern auch ein bekannter Schriftsteller ist, greifen die unterschiedlichen künstlerischen Bereiche ineinander und ergänzen sich. Mit dieser Wechselausstellung soll die Wahrnehmung von Kultur und Kunst thematisiert somit und die Toleranz gegenüber anderen Kulturen gefördert werden. Über die Museumspädagogik werden neben den täglichen Besuchern auch zahlreiche Schulen, Schulklassen und weitere Gruppen angesprochen und ein Bustransfer über den RKN zur Verfügung gestellt. Das Angebot beinhaltet neben Führungen auch praxisorientierte Kurse.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die offene und unvoreingenommene Beobachtungsgabe, die direkte Auseinandersetzung zwischen Betrachter und Werk, tritt in heutiger Zeit immer weiter in den Hintergrund und damit auch die Bereitschaft, Dinge bewusster und intensiver wahrzunehmen. Das Konzept der Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriems ebenso wie die Ausstellung von Christoph Peters möchte unserem geschäftigen Treiben entgegenwirken und den Gästen zeigen, dass Innehalten und Sich-Zeit-Nehmen die Basis des Kunst- und Kulturverständnisses sind. Der Ostasienwissenschaftler Wilhelm Gundert schrieb, dass „Nicht die offenkundige Schönheit das Höchste ist, sondern die verhüllte. Es geht um die Hoheit, die sich in der Hülle des Unscheinbaren verbirgt, die herbe Schlichtheit, die dem Verstehenden doch alle Reize des Schönen offenbaren.“ Vor diesem Hintergrund sammelt der international anerkannte Künstler und Schriftsteller Christoph Peters einfache japanische Teeschalen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Die Faszination seiner Sammlung ist nicht die angestrebte Perfektion dieser Gegenstände, sondern die über Jahrhunderte beibehaltene Kultivierung der Unvollkommenheit. „Vor allem diese Stücke waren es, vor denen ich viele Stunden verbracht hatte, kopfschüttelnd, verwirrt und ohne auch nur im Ansatz zu verstehen, wie Menschen im 16. Jahrhundert dazu gekommen waren, etwas derart, allen bis dahin geltenden ästhetischen Vorgaben zuwiderlaufendes, herzustellen.“ Schreibt Peters. Basierend auf dieser Sammlung und vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung und des Verständnisses der Kulturen zwischen Ost und West hat Peters begonnen, diese japanischen Teeschalen mit unterschiedlichen Mitteln künstlerisch und literarisch aus europäischer Sicht darzustellen. Die Ausstellung wird in vier Bereiche gegliedert: 1. Die Kultur Japanischer Teezeremonien und ihr Einfluss auf die eigene Wahrnehmung 2. Die zusammengefügte Hände: Sammlung der Teeschalen 3. Kunst zwischen Ost und West: Fotografien und Zeichnungen von Christoph Peters 4. Chawan: Gebrauchsgegenstand, Kunst oder Kultobjekt? Ist eine Definition möglich? (Interaktion mit Besuchern) Zugesagte Kooperation mit den Skulpturen Hallen Ulrich Rückriem und dem Literarischen Sommer. (Er ist ein zweisprachiges, grenzübergreifendes Festival und gibt Einblicke in die internationale Kunst- und Literaturlandschaft. In diesem Zusammenhang wird Peters Lesungen aus seinen auf die Ausstellung bezogenen Romanen halten.) Weitere Kooperationen mit Museen für Ostasiatische Kunst, der japanischen Botschaft/Konsulat und weiteren kulturellen Einrichtungen sind angefragt. Peters hat bereits bei japanischen Verlagen veröffentlicht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 57	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Ausstellung "Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Intention der Ausstellung ist, am Beispiel der Sammlung der Chawan und den international anerkannten Zeichnungen von Christoph Peters sowie seiner Lesungen und im Vergleich zu den Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriem zu zeigen, dass die bewusste Wahrnehmung von Kunst und Kultur die Grundlage des Kulturverständnisses bildet und Toleranz und internationale kulturelle Zusammenarbeit fördert. Mit der künstlerischen Auseinandersetzung scheinbar alltäglicher ostasiatischer Gegenstände (was dort anders beurteilt wird) aus unserer europäischen Sicht und der Anfertigung autonomer zeitgenössischer Zeichnungen dieser Gegenstände erhält der Gegenstand selbst eine für uns Europäer andere Bedeutung und nähert sich dem ostasiatischen Kulturverständnis an. Es handelt sich um keine kommerzielle Ausstellung oder Veranstaltung. Der Rhein-Kreis Neuss ist der Träger des Kulturzentrums Sinsteden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausstellung	8.000,00 €
Katalog	9.000,00 €
Veranstaltungen, Lesungen, Vorträge	4.500,00 €
Werbung	3.500,00 €
sonstige Kosten, Eröffnung, etc.	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	26.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	11.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Verkauf von Katalogen und Veranstaltungen	1.500,00 €
Zuschuss Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V.	500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	13.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	26.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 23 57	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Ausstellung "Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt „Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen in unterschiedlichen Kulturen“ des Kulturzentrums Sinsteden setzt für den Rhein-Kreis Neuss die internationale Zusammenarbeit mit zeitgenössischer Kunst fort. Geprägt von dem künstlerischen Verständnis Ulrich Rückriems wird die künstlerische Wahrnehmung in den Fokus gerückt und diese in verschiedenen Kulturen und an Hand bestimmter Objekte verglichen. Daher fördert dieses Projekt den kulturellen Austausch und die Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen, was vor allem in diesen unruhigen Zeiten von besonderer Bedeutung ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine Stellungnahme des Max Ernst Museum Brühl des LVR vor, die sowohl auf Irritationen hinsichtlich des Titels als auch auf den ambitionierten Anspruch des Vorhabens hinweist. Die LVR-Museumsberatung vermisst in ihrer kritischen Stellungnahme regionalspezifischen Ankerpunkte und bezweifelt, dass der Ausstellungsinhalt eine breite Zielgruppe erreichen kann.

Das Kulturzentrum Sinsteden erhielt folgende GFG-Förderungen für Ausstellungen in den vergangenen Jahren:

2012	8.000,00 €, GFG 75/12
2015	10.000,00 €, GFG 82/15
2018	10.000,00 €, GFG 89/18
2020	12.000,00 €, GFG 71/20

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Der Ansatz, mit dieser Ausstellung die Toleranz gegenüber anderen Kulturen zu fördern, ist grundsätzlich begrüßenswert.
- Es sind Kooperationen mit den Skulpturen Hallen Ulrich Rückriem und dem Festival Literarischer Sommer zugesagt.
- Der Ausstellungsinhalt – japanische Teeschalen – steht in einem Spannungsverhältnis zum Ausstellungsort: Ein umgebauter Bauernhof, der das Kreislandwirtschaftsmuseum und eine Skulpturenhalle beherbergt.
- Die Richtlinien der GFG-Förderung setzen einen rheinischen Bezug des Projektes voraus. Dieser ist bei dem vorliegenden Projekt nicht erkennbar.
- Fraglich ist, ob die Ausstellung mit der sehr speziellen Thematik ein breites Publikum, auch Schulklassen, erreichen kann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 82	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Ein optimales Kunstmagazin im Stadtarchiv Troisdorf - Kompaktsystem für die Lagerung von Gemälden und Kunstwerken		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
32.000 €			17.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadt Troisdorf / Stadtarchiv

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
-Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023**Ablauf/Zeitplanung**1. Quartal: Nach Mitteilung der Förderzusage wird mit dem Umbau des Magazins begonnen.
Ausräumen des Raumes2.-3. Quartal: Einbau der Kompaktanlage und baulichen Maßnahmen (Brandschutztür, Boden-
belag, Anstrich), 4. Quartal Einräumen u. Bestückung der Anlage und des Raumes

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02241/ 900-135
Name und Anschrift Stadt Troisdorf Herrn Bürgermeister Alexander Biber - Stadtarchiv - Kölner Str. 176 53840 Troisdorf	Fax: 02241/ 900-8135
	E-Mail: wintera@troisdorf.de
	Projektleitung: Bürgermeister Alexander Biber
	Bearbeiter: Antje Winter
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 6 1 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 6 0 0 1 0 9 3 Kontoinhaber Stadt Troisdorf

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 82	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Ein optimales Kunstmagazin im Stadtarchiv Troisdorf - Kompaktsystem für die Lagerung von Gemälden und Kunstwerken		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Magazinsituation im städtischen Archiv ist hinsichtlich der Aufbewahrung der archivierten Kunstgegenstände nicht zufriedenstellend gelöst. Die besagten Objekte lagern teilweise übereinander in den Regalen bzw. auf dem Boden. Die vorhandenen Regale sind nicht für die Aufbewahrung von Kunstwerken und Gemälden geeignet. Geplant ist eine Optimierung eines vorhandenen Magazinraumes (U 3) im Untergeschoss des Rathauses durch den Einbau einer für Kunstwerke optimierten Anlage. Diese Anlage soll die bis dato völlig unzureichend aufbewahrten Kunstwerke nachhaltig sichern und erhalten durch eine sachgerechte Lagerung entspr. den in der DIN ISO 11799 formulierten konservatorischen Anforderungen. Um eine optimale Platzausnutzung zu gewährleisten, wird ein Kompaktsystem zum Lagern von Gemälden genutzt, welches auch in Museen und Galerien zum Einsatz kommt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Magazinsituation im städtischen Archiv ist hinsichtlich der Aufbewahrung der archivierten Kunstgegenstände nicht zufriedenstellend gelöst. Die besagten Objekte lagern teilweise übereinander in den Regalen bzw. auf dem Boden. Die vorhandenen Regale sind nicht für die Aufbewahrung von Kunstwerken und Gemälden geeignet. Es ist Platzbedarf vonnöten, um das Archivgut fach- und sachgerecht unterzubringen. Es handelt sich um die Kunstwerke des Stadtarchivs. Geschenke an die Stadt (Bürgermeister), gerahmte Fotos und Gemälde sind derzeit völlig unzureichend gelagert (siehe 4x Fotodokumentation). Bei Anfragen und Recherchen ist ein umständliches Suchen nötig. Ferner drohen bei der jetzigen Unterbringung mechanische und konservatorische Schäden an den Objekten. Bei der Optimierung des Standortes ist nicht nur ein einheitliches und schnelleres Suchen gewährleistet, sondern man gewinnt durch den Einbau des geplanten Kompaktsystems mehr als doppelt so viel Stellfläche als bisher. Das neue System gewährleistet den Schutz des Archivguts vor schädigenden Umwelteinflüssen, Staub und Lichteinfall, aber auch vor mechanischen Schäden. Nach der Bekanntgabe der Förderung ist zunächst mit dem Ausräumen und der Verlagerung der Gegenstände zu beginnen. Danach erfolgt der anvisierte Ablauf der (Bau-)Maßnahmen, der im Zeitplan detailliert beschrieben ist. Nach dem erfolgten Einbau der Anlage und der Säuberung des Magazins kann das Wiedereinräumen und Zusammenführen der Objekte im umgebauten Magazinraum erfolgen. Alle Arbeiten sollten inkl. Ausschreibung und Angebotseinholung sowie Ausführung spätestens im Dezember 2023 abgeschlossen sein. Verschiedene bauliche Änderungen sind die Voraussetzung für die neue Einrichtung des Magazins. Dabei erfolgt die Optimierung der Ausstattung, vor allem durch den Einbau von einer Brandschutztür, durch das Verlegen eines neuen Bodenbelags, den Anstrich des Raumes etc. Der anvisierte Zuschuss wird für die Neueinrichtung des Magazinraums mit archivtauglichem Mobiliar (Kompaktsystem, siehe Fotos "Messe") inkl. Zubehör zum Befestigen der Kunstgegenstände benötigt. Kostenvoranschlag der Maßnahme (REGIS), zeitlicher Ablauf und Aufstellung Kosten der geplanten baulichen Maßnahmen sowie Fotodokumentation liegen vor.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 82	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Ein optimales Kunstmagazin im Stadtarchiv Troisdorf - Kompaktsystem für die Lagerung von Gemälden und Kunstwerken		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Troisdorf ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Troisdorf zuständige Institution.

Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil der Zentralen Steuerung (früher Hauptamt) Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung und macht das archivierte Kulturgut unter Maßgabe der Bestimmungen des Archivgesetzes NRW und der Archivsatzung der Stadt Troisdorf für alle interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzbar- und zugänglich.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Modulares Kompaktsystem (Bilderzuganl.), incl. Transport, Montage	17.650,00 €
bauliche Umbaukosten (Übersicht liegt vor)	14.350,00 €
Projektkosten insgesamt	32.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	32.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 82	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Ein optimales Kunstmagazin im Stadtarchiv Troisdorf -		
Kompaktsystem für die Lagerung von Gemälden und Kunstwerken		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Troisdorf hat in der Vergangenheit bereits mehrere Förderungen für die stückweise Erneuerung ihres Archivs beantragt und erhalten. Diesmal handelt es sich um das Kunstmagazin der Stadt, in dem die verschiedenen Kunstwerke, die die Stadt Troisdorf im Laufe der Jahre erhalten hat, derzeit nicht fachgerecht gelagert werden können. Der Wunsch nach einer optimalen Lagerung, insbesondere auch von Kunstwerken von im Rheinland ansässigen Künstlerinnen und Künstlern, ist nachvollziehbar und zu befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 107/16 Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins, 25.000,00 €
- GFG 86/19 Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal, 25.000,00 €
- GFG 21-24-76 Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Optimierung der Magazinsituation, 25.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 17.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die geplante Optimierung eines vorhandenen Magazinraumes im Untergeschoss des Rathauses zur fachgerechten Lagerung von Kunstwerken ist sinnvoll und notwendig.
- Die beantragte Förderung ist für ein Kompaktsystem inkl. Zubehör zum Befestigen der Kunstgegenstände vorgesehen.
- Es handelt sich um Kunstwerke des Stadtarchivs von im Rheinland ansässigen Künstlerinnen und Künstlern und Geschenke an die Stadt (Bürgermeister).
- Mit dem Einbau der geplanten Kompaktanlage wird mehr als doppelt so viel Stellfläche gewonnen.
- Weiter gewährleistet die Anlage einen besseren Schutz des Archivgutes vor schädigenden Umwelteinflüssen, Staub und Lichteinfall.
- Im Rahmen der Baumaßnahme übernimmt das Stadtarchiv die baulichen Umbaukosten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 83	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Bodenerneuerung im Saal für Kulturveranstaltungen im Zehnthaus Swisttal-Odendorf		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
24.000 €			21.500 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Zehnthaus Swisttal-Odendorf, Am Zehnthof 1

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

06.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

08.2023

Ablauf/Zeitplanung

Gemäß Auskunft des Fachbetriebes beträgt die Bauzeit für Rückbau und Neuaufbau zwei Monate. Die Sommermonate eignen sich sehr gut dafür, da in dieser Zeit eine Sommerpause der Vortragsveranstaltungen eingeplant werden kann.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02255 2180
Name und Anschrift Verein Zehnthaus e.V. Vorsitzender Bernhard Hiesinger Raiffeisenstr. 15 53913 Swisttal	Fax:
	E-Mail: bernhardhiesinger@gmail.com
	Projektleitung: Dipl.-Ing Bernhard Hiesinger
	Bearbeiter: Bernhard Hiesinger
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 3 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 5 9 0 0 0 1 6 6 Kontoinhaber Verein Zehnthaus e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 83	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Bodenerneuerung im Saal für Kulturveranstaltungen im Zehnthaus		
Swisttal-Odendorf		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Der Verein Zehnthaus e.V. wurde 1974 gegründet und hatte im ersten Schritt das historische Zehnthaus vor dem Abriss gerettet und das zur Ruine verkommene Gebäude grundhaft saniert. Zwischenzeitlich ist das Zehnthaus in der Denkmalliste eingetragen und stellt mit den beiden Kirchen, dem ehemaligen Kloster, der Burg und den umliegenden denkmalgeschützten Fachwerkhäusern den Mittelpunkt des Dorfes dar. Der Verein Zehnthaus e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die ideelle und materielle Förderung und Pflege kulturhistorischen Gutes der Orte Odendorf und Essig in der Gemeinde Swisttal, insbesondere des Zehnthauses, im Zusammenhang mit der geschichtlich / kulturellen Entwicklung der Region. Verwirklicht wird dies durch Vorträge über Kultur, Brauchtum und Geschichte, durch Ausstellungen und klassischen Konzerten im Zehnthaus. Auch die Erforschung und Dokumentation der Geschichte des Zehnthauses sowie der Orte Odendorf und Essig sind Aufgaben des Vereins, der mit einem Archiv im Haus dieser Aufgabe nachkommt. Mit dem Projekt soll die Attraktivität der Veranstaltungen für die Bürger gesteigert werden.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Der Zehnhausverein unterhält und pflegt das Haus. Die Nutzung des Gebäudes ist vertraglich mit der Gemeinde Swisttal als Eigentümerin geregelt und erfolgt im Wesentlichen mit der Durchführung der oben genannten Aufgabenbereiche. Diese Kulturveranstaltungen stehen nicht nur Vereinsmitgliedern sondern auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Nutzung des Hauses über viele Jahrzehnte erfordert regelmäßige Renovierungen und Reparaturen, die aus dem Vereinsbudget bzw. aus gelegentlichen Vermietungen finanziert werden. Durch gängig ist der Verein darauf bedacht den Denkmalcharakter des fast 300 Jahre alten Zehnthauses als Teil der Ehemaligen Klosteranlage zu erhalten. Der Fußboden des Vortragssaales (Kartäuser-Saal) des zweigeschossigen Gebäudes ist eine „Kölner Decke“, die im Rahmen der großen Sanierungsphase zu Beginn der Vereinsaktivitäten einen Bodenbelag aus Kostengründen aus PVC erhielt. Der Gebäudecharakter empfiehlt jedoch diesen Bodenbelag durch einen Holzboden auszutauschen. Mit dieser Steigerung der Attraktivität rechnet der Verein mit einem größeren Zulauf zu den Kulturveranstaltungen. Odendorf ist unter anderem mit dem Bahnanschluss und dem ÖPNV sehr gut erreichbar. Das Parkplatzangebot im direkten Umfeld des Zehnthauses ist sehr großzügig.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 83	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Bodenerneuerung im Saal für Kulturveranstaltungen im Zehnthaus Swisttal-Odendorf		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Vereins Zehnthaus e.V., dass es sich um kein kommerzielles Projekt handelt. Zweck ist es, die Attraktivität des Vortragssaales zu steigern, um weiterhin Bürger aus dem Ort und dem Umland für die Themen der vom Verein organisierten Veranstaltungen zu interessieren.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausbau des Bestandes	2.300,00 €
Vorbereiten des Untergrundes	2.500,00 €
Aufbau des Holzbodens	14.800,00 €
Baustelleneinrichtung	400,00 €
Anpassung der Türen	500,00 €
Unvorhergesehenes 7 Sonstiges 17%	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	24.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	21.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	24.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 83	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Bodenerneuerung im Saal für Kulturveranstaltungen im Zehnthaus		
Swisttal-Odendorf		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Kulturveranstaltungen stehen nicht nur den Mitgliedern des Vereins, sondern auch der Öffentlichkeit offen. Im Mittelpunkt des Vereins stehen die Förderung und Pflege des kulturhistorischen Gutes wie auch der kulturellen und geschichtlichen Entwicklung der Region. Auch wenn es sich hierbei um den zweiten Antrag aus Swisttal handelt, ist dieses Projekt wichtig und förderungswert. Der sonst oftmals strukturell benachteiligte ländliche Raum kann durch solche Kulturzentren gestärkt werden. Insbesondere da es sich bei Swisttal um die Gemeinde des Kreises handelt, die durch die Flut im Juli 2021 am schlimmsten getroffen wurde. Die Aufwertung des Gebäudes mit der damit verbundenen größeren Anziehungskraft bei Veranstaltungen führt zu einer Stärkung des kulturellen Gemeindelebens.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland bestehen keine Bedenken.
 Die denkmalrechtliche Erlaubnis gem. § 9 Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen wurde erteilt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen die Förderung und Pflege des kulturhistorischen Gutes, wie auch der kulturellen und geschichtlichen Entwicklung der Region.
- Mit dem beantragten Vorhaben möchte der Projektträger die Attraktivität der Kulturveranstaltungen im Zehnthaus für die Öffentlichkeit steigern.
- Die Maßnahme wird grundsätzlich als förderfähig erachtet.
- Ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist jedoch nicht erkennbar.
- Andere Fördermittelgeber - wie die NRW-Stiftung - kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Dem Projektträger wird empfohlen, weitere Drittmittel z.B. bei regionalen Sponsoren zu akquirieren. Der Verein feiert in Jahr 2024 sein 50-jähriges Bestehen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 84	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	0 €	
170.118 €	2025:	0 €	150.118 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gemeinde Swisttal - Ollheim

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

dauerhaft

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

01-04/23 Kontakt und Austausch mit der Swisttaler Bevölkerung

04-08/23 Konzepterstellung

08/23-10/24 Veranstaltungsorganisation und -durchführung, Arbeitsgruppen, Erst. Doku

10-12/24 Evaluation

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02255/309-814	
Name und Anschrift Lück für oss Sproch. Kultur.Sprache.Heimat e.V. (i.Gr.) Herrn Wilfried Hein Breite Str. 51 53913 Swisttal		Fax:	
		E-Mail: silke.adamek@swisttal.de	
		Projektleitung: Wilfried Hein	
		Bearbeiter: Silke Adamek	
Bankverbindung		Geldinstitut	
(zwingend erforderlich)		KSK Köln	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 1 7 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 5 9 0 0 2 0 0 6	
		Kontoinhaber	
		Gemeinde Swisttal	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 02241 13 3118	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg		Fax: 02241 13 2441	
		E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de	
		Ansprechpartner:	
		Julia Solf	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 84	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Lokaler Dialekt wird als gesprochenes Sprachsystem nicht mehr in allen Generationen beherrscht, droht verloren zu gehen. Eine Vermittlung ist nicht mehr möglich, wohl aber die Dokumentation, Sicherung u. Wissensweitergabe des Dialektes in Teilen als immaterielles Kulturerbe. Um für die Gemeinde Swisttal diese Sicherung etc. zu gewährleisten, soll ein intergenerationeller u. herkunftsübergreifender Austausch- und Begegnungsort geschaffen werden, das „Haus für os Sproch“: Langfristige Dokumentation u. Sicherung des lokalen Dialektes als Kulturgut der Menschen im Rheinland für die kommenden Generationen ist Ziel des Projektes. Der neu gegründete Verein „Lück für oss Heematsproch.Kultur.Sprache.Heimat“, der sich die Förderung der Kultur u. der Sprache Swisttals als Ziel gesetzt hat, wirkt hier als Antragsteller. Sprache ist prägender Bestandteil u. zentrales identitätsbildendes Element unserer Kultur. Im direkten Dialog im „Haus“ wird der lokale Dialekt praktisch im Austausch miteinander angewendet sowie durch Tonaufnahmen, Verschriftlichungen u. Wörtersammlungen gesichert. Das „Haus“ trägt dazu bei, einen sozialen u. kulturellen Austauschort für die Gemeinde zu schaffen. Lokale Identifikation über die Sprache vor Ort ermöglicht die Stärkung der lokalen Gemeinschaft – das „Haus für os Sproch“ wirkt in die Region hinein u. prägt langfristig die Kommunikation und den Austausch der Ortsteile in der Gemeinde Swisttal untereinander.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Das Projekt lässt sich grob in die Phasen „Konzeption“ und „Umsetzung“ unterteilen:		
- Konzeption		
1. Zunächst steht ein Austausch der Projekttragenden mit der Bevölkerung und den Fragen was sich die Bevölkerung wünscht und was sie an der Sprache der Region interessiert. Zugleich wird mit dieser Aktion auf das Projekt aufmerksam gemacht – erste Veranstaltungen informieren, Werbemaßnahmen rufen zur Beteiligung der Bevölkerung auf und sollen besonders jene ansprechen, die noch für das Projekt begeistert werden müssen.		
2. In einem zweiten Schritt wird ein Konzept zur Ausrichtung des Hauses erstellt. Dabei müssen die Ressourcen vor Ort eingeplant werden. Festgelegt werden zudem Ansprechpartner*innen für die jeweiligen Arbeitsgruppen, mögliche Kooperationen und der Veranstaltungsplan für die kommenden zwei Jahre. Dies geschieht jeweils in Austausch mit der Gemeinde und den ehrenamtlich Tätigen vor Ort.		
- Umsetzung		
3. Darauf folgt die Umsetzung des erstellten Konzeptes. Dazu werden zum einen die Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, zum anderen auch intergenerationelle Arbeitsgruppen gebildet, die partizipativ Inhalte zur Dokumentation und Sicherung des Dialektes erarbeiten.		
4. Abschließend erfolgt eine Evaluation des Konzeptes und seiner Umsetzung. Durch dieses Vorgehen wird die Passgenauigkeit des erarbeiteten Konzeptes überprüft und Möglichkeit zur Modifikation in einer weiteren Förderphase gegeben.		
Während der zwei Jahre dauernden Förderphase übernimmt die/der wissenschaftliche Mitarbeiter*in die Aufgabe, das Konzept in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen zu erstellen und die Aufgaben zu koordinieren. Zudem leitet sie/er die ehrenamtlich Tätigen an, damit diese langfristig selbständig und -tätig die Leitung der Arbeitsgruppen und des Hauses übernehmen können.		
Langfristig ist nach der Durchführung dieser Pilotphase des Projektes eine Archivierung der erarbeiteten Dokumentation in Form von Tondateien und Wörterbuchsammlungen denkbar, allerdings bleibt dies im Verlauf des Projektes sowie im Austausch mit dem vorhandenen Archiv in Swisttal zu prüfen: Welche Bedingungen müssen bei der Aufbewahrung von Tondateien und Dokumenten bedacht werden? Ist eine Zusammenarbeit mit dem Archiv vor Ort denkbar, können eventuell gar die Dokumente dort archiviert werden? Zudem könnte perspektivisch eine Website zum „Haus für os Sproch“ erstellt werden, auf der die Dokumentationsdaten zugänglich sind sowie Informationen zum Haus und den Arbeitsgruppen zu finden sind, um auch neue Interessierte einzuladen und zu informieren. Denkbar ist weiterhin, eine Zeitschrift mit Informationen zum Projekt und Ergebnissen der intergenerationellen Arbeitsgruppen zu veröffentlichen und so die breite Öffentlichkeit zu erreichen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 84	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das „Haus“ bietet die Möglichkeit partizipativ teilzuhaben u. ein gemeinsames Heimatgefühl über die Sprache zu entwickeln. Über die Sprache wird Kultur in die Region gebracht – das „Haus“ wirkt in die Region hinein und dient als verbindendes Element, das den Austausch untereinander ermöglicht und prägt. Durch die Ansprache der Bevölkerung Swisttals werden neue Zielgruppen erschlossen, die bisher evtl. wenig mit der lokalen Sprache vertraut sind. Ein gemeinsames Heimatgefühl zu erzeugen, ist ein Ziel des „Haus“ – anlassbezogener Gebrauch lokaler Sprache (z.B. Karneval) zeigt sich über Generationen hinweg, dies soll auch unabhängig von Feier- und Festtagen gelingen, indem Swisttal seiner lokalen Sprache mit dem „Haus für os Sproch“ als Austausch- und Begegnungsort ein lebendiges Denkmal stellt und die Sprache vor Ort für alle erleb- und erfahrbar macht. Die Partizipation aller Interessierten am „Haus“ ist ein wesentlicher Schritt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (2 Jahre, E14, 19,5 Std.)	97.992,00 €
studentische Hilfskraft (2 Jahre, E4 19,5 Std.)	50.626,00 €
Buchbudget	1.000,00 €
Techn. Ausstattung; Laptop, div. Programme, Festplatte usw.	5.000,00 €
Sach- und Verwaltungskosten	10.000,00 €
Druckkosten und Schulungen	5.500,00 €
Projektkosten insgesamt	170.118,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
keine Zuwendungen durch Dritte	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	150.118,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	170.118,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 24 84	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt entspricht in seiner Konzeption in höchstem Maße den LVR-Förderrichtlinien und ist in seiner Bedeutung für die Bewahrung des lokalen Dialekts und damit der örtlichen immateriellen Kultur herausragend. Die Planung ist bereits weit fortgeschritten und gut durchdacht. Hervorzuheben ist, dass bei diesem Projekt verschiedenste Akteure (Gemeinde, Ehrenamtler, LVR, aber auch die Öffentlichkeit) miteinbezogen werden sollen. Beabsichtigt ist auch die Miteinbeziehung von Kindern und Jugendlichen, um auch den nachfolgenden Generationen den lokalen Dialekt zugänglich zu machen. Ebenso wird ein Austausch mit dem vom Rhein-Sieg-Kreis jährlich veranstalteten „Rheinischen Mundartwettbewerb“ angestrebt. Die Nachhaltigkeit wird durch die angestrebten Verschriftlichungen und Wörtersammlungen sowie eine eigene Homepage erreicht. (... eine ausführliche Stellungnahme liegt vor)

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Eintragung ins Vereinsregister.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 100.000 €
- 2024: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (150.118 €):

- Bei dem beantragten Projekt geht es um die Dokumentation, Sicherung und Wissensweitergabe des Dialektes als immaterielles Kulturerbe.
- Mit dem „Haus für os Sproch“ soll der lokale Dialekt im praktischen Austausch umgesetzt sowie durch Tonbandaufnahmen, Verschriftlichungen und Wörtersammlungen gesichert werden.
- Zugleich wird ein sozialer und kultureller Austauschort für die Gemeinde geschaffen.
- Die lokale Identifikation über die Sprache ermöglicht die Stärkung der lokalen Gemeinschaft.
- Langfristig ist eine Archivierung der Dokumentation in Zusammenarbeit mit dem Archiv in Swisttal denkbar.
- Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte begleitet und unterstützt das Projekt. Es war bereits im Vorfeld der Antragstellung mit eingebunden.
- Unter Einbeziehung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft (Rhein-Sieg-Kreis) wird eine Förderung empfohlen.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Aus dem Bereich der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 29	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
75.500			25.500

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Niederrheinmuseum Wesel, Kreis Wesel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
12 WochenVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Erarbeitung eines detaillierten Ausstellungskonzeptes in 2022, Vergabe der dazu erforderlichen Leistungen für Umsetzung der Grafikarbeiten, der Text- und Bildbeiträge sowie der medialen Produktionen ab Januar 2023, Gestalterische Umsetzung ab März 2023, Technische Umsetzung ab Juni 2023, Ausstellungseröffnung am 10. August 2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0281-207-3607
Name und Anschrift Kreis Wesel FD 63 - Kieswende Frau Christiane Otto-Böhm Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281-207-673607
	E-Mail: christiane.otto-boehm@kreis-wesel.de
	Projektleitung: Fr. Otto-Böhm & Fr. Endlich
	Bearbeiter: Endlich, Hellmann, Immich, Ohl, Otto-
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Niederrheinische Sparkasse Rhein-Lippe IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 4 5 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 2 0 0 1 2 6 Kontoinhaber Kreis Wesel

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0281 207 2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat FD 40-1 Frau Marina Tsoukalas Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Marina Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Beteiligung des politischen Arbeitskreises Kultur am 17.03.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 29	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Baggerseen sind Produkte des Kiesabbaus und dienen in Teilen der Naherholung und dem Badespaß. Als Rohstoff ist Kies für die Bauindustrie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In Bezug auf den Umweltschutz sind die Kiesvorkommen mit ihren filternden Eigenschaften von existentieller Bedeutung für die hiesigen Grundwasservorkommen. Und was ist Kies in der öffentlichen Wahrnehmung? In der Region werden bereits seit Jahrzehnten die reichlich vorhandenen Kiese, Sande und Tone gewonnen. Durch den Abbau dieser Rohstoffe wird die hiesige Kulturlandschaft unumkehrbar verändert und neue Abgrabungsbereiche sollen durch die aktuell anstehende Aufstellung des Regionalplanes Ruhr festgelegt werden. Mit jeder Fortschreibung der Regionalplanung fühlen Kommunen und Landwirte ihren Wirtschaftsraum und ihre Entwicklungsmöglichkeiten durch weitere Auskiesungen beeinträchtigt. Inzwischen gibt es eine breite Protestbewegung gegen weiteren Kiesabbau am Niederrhein und die Politik mahnt den fehlenden Nachhaltigkeitsgedanken zum Umgang mit dieser endlichen Ressource an. Dem entgegen steht der weiterhin hohe Bedarf an Kiesen und Sanden für die Bauwirtschaft und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze im Baugewerbe. Durch die Ausstellung sollen den Besucherinnen und Besuchern der Region die vielfältigen Fakten zum Thema Kies und Kiesgewinnung vermittelt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel vorbereitet und durchgeführt. In die Projektgruppe bringen sich die benannten Mitarbeitenden der beiden Kooperationspartner mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise als gleichwertige Partner ein. Mit dem Projekt Kieswende soll der nachhaltige Abbau dieser endlichen Ressource in einer Ausstellung dargestellt werden. Dabei wird der Kulturlandschaftswandel ebenso in den Blick genommen wie der Wirtschaftsfaktor „Kiesabbau“ oder die Entwicklung alternativer Produkte. Die Präsentation soll sich in verschiedene Schwerpunktthemen gliedern, die Daten und Statistiken sowie Flachware wie Fotos, Karten und Dokumente medial aufbereitet. Darüber hinaus werden Exponate und originale Materialien komplexe Sachverhalte visualisieren. Zu den Kernthemen gehören: • Rohstoff • Abbau • Bedarf / Nutzen • Herausforderung / naturräumliche Veränderungen • Reaktion(en) • Zukunft Die fachlichen Inhalte zu den o.g. Schwerpunktthemen werden im Rahmen des seit 2021 in der Kreisverwaltung Wesel angesiedelten Projektes "Kieswende - nachhaltiger Umgang mit einer endlichen Ressource" erhoben. Mithilfe der Ausstellung können die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Fördermittel werden für die konkrete Umsetzung und Gestaltung der Ausstellung, für die Fertigung von Infotafeln, Bild- und Tonwerken sowie von interaktiven Medienstationen benötigt. So sollen Zeitzeugeninterviews, kurze Erläuterungsfilme sowie die digitale - in Zusammenarbeit mit dem LVR erstellte - Kulturlandschaftswandekarte in die Ausstellung einbezogen werden. Aufgrund des grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes soll unter anderem auch ein Blick in die Niederlande geworfen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 29	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kreisverwaltung setzt sich seit langer Zeit für den nachhaltigen Umgang mit den im Kreisgebiet anstehenden Ressourcen ein, was sich in verschiedensten Resolutionen und politischen Beschlüssen widerspiegelt. So wurde sowohl das Projekt zur Kieswende als auch die Idee zur Ausrichtung einer Ausstellung durch die politischen Gremien im Kreis legitimiert. Die geplante Ausstellung nimmt im Kontext der allgemeinen Fragestellungen zu Klima- und Ressourcenschutz konkret Bezug auf die hiesigen Verhältnisse. Durch Einbindung von Zeitzeugen, Bildwerken, Exponaten und digitalen Medien wie der Kulturlandschaftswandelkarte erfolgt eine einmalige Zusammenstellung zum Themenkomplex Kies am Niederrhein. Es erfolgt keine kommerzielle Nutzung der Ausstellung.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Grafik & Layoutkonzept (inkl. Plakat-/Flyerdesign, Wandabwicklung)	5.000,00 €
Ausstellungsbau (z.B. Einhausung, Sockel, Trägerkonstruktionen etc)	30.000,00 €
Folierung/ Produktion der Bild- & Textträger	6.000,00 €
Modellbau (Hands-on-Stationen, Geländere relief, 3-D-Anmiation etc	13.000,00 €
Medienproduktion	12.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Übersetzungen, Begleitprogramm,	9.500,00 €
Projektkosten insgesamt	75.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	50.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	75.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 29	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wurde von der AK-Sitzung in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Förderung der Maßnahme wird vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland empfohlen. Auch die LVR-Museumsberatung empfiehlt, das Projekt ohne Einschränkung zu fördern.

Die Ausstellung findet im Rahmen des Themenjahres „ERDUNG – aarding“ 2023/2024 in Kooperation mit dem Museumsnetzwerk Rhein-Maas im Kulturräum Niederrhein e. V. statt.

Zu diesem Themenjahr liegt ein weiterer Förderantrag, Rheinlandweit, vor s. GFG 23 99 09, "ERDUNG_aarding, Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas"

der zur Förderung empfohlen wird.

Der Antragsteller hatte bereits im vergangenen Jahr Interesse für die Förderung dieses Projektes signalisiert. Da der Antrag nicht fristgerecht eingereicht wurde, konnte er für die Förderrunde 2022 der Regionalen Kulturförderung des LVR keine Berücksichtigung finden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 25.500 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Ausstellung zum Kiesabbau am Niederrhein wird in Zusammenarbeit mit dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel erarbeitet und dort präsentiert.
- Neben Wasser gehört Kies heute zu den am stärksten bewirtschafteten Rohstoffen unseres Planeten. Den Besuchern der Ausstellung wird die häufig unterschätzte Dimension der „Kleinen Steine“ in ihrer Region verdeutlicht.
- Es soll die durch den jahrzehntelangen Rohstoffabbau in der Region unumkehrbare Veränderung der Kulturlandschaft veranschaulicht werden. Zudem werden sowohl die Aspekte des Umweltschutzes als auch die der wirtschaftlichen Interessen beleuchtet.
- Durch die Einbindung von Zeitzeugen, Bildwerken, Exponaten und digitalen Medien wie der Kulturlandschaftswandelkarte erfolgt eine einmalige Zusammenstellung zum Themenkomplex Kies am Niederrhein.
- Inhaltliche Bausteine dieser Sonderausstellung werden in die zukünftige Dauerausstellung des Niederrheinmuseums Wesel einfließen. Auf diese Weise wird dem Aspekt der Nachhaltigkeit der Ausstellung Rechnung getragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 60	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Museumsführer Schatzkammer (Museum Kloster Kamp)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	
3.487 €	2025:	3.137 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kamp-Lintfort

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
ein MonatVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Ein druckreif redigiertes und lektoriertes Manuskript wird Januar 2023 vorliegen, ebenso Bildmaterial, im Januar 2023 soll, rechtzeitig zum Jubiläum 900 Jahre Kloster Kamp, die Drucklegung erfolgen. Der "Museumsführer" ist als Longseller geplant. D.h.: Das Produkt soll über viele Jahre Museumsbesuchern die Sammlung der Schatzkammer erschließen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 028 42 927540
Name und Anschrift Zentrum Kloster Kamp Herrn Dr. Peter Hahnen Abteiplatz 13 47475 Kamp-Lintfort	Fax:
	E-Mail: zentrum-kloster-kamp@t-online.de
	Projektleitung: Dr. Peter Hahnen
	Bearbeiter: Dr. Peter Hahnen
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 3 3 3 5 0 5 0 0 0 0 7 6 0 2 1 6 6 8 9 Kontoinhaber Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0281 207 2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat FD 40-1 Frau Marina Tsoukalas Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Marina Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Beteiligung des politischen Arbeitskreises Kultur am 17.03.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 60	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Museumsführer Schatzkammer (Museum Kloster Kamp)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Schatzkammer (ehemals "Museum Kloster Kamp" genannt) fehlt ein Museumsführer, der den Besucherinnen und Besuchern die Sammlung erschließt. Nachdem nun schon einige Jahre eine MuseumsApp Jugendlichen und Familien den Museumsbesuch virtuell begleitet, stellt sich der Bedarf nach einer solchen, eher klassisch gehaltenen Publikation umso drängender dar. Die beabsichtigte Publikation soll die einzelnen Exponate sachgerecht und museumspädagogisch erläutern und in die historischen wie spirituellen Zusammenhänge ihrer Entstehungszeit einordnen. Die wertige Fakturierung der als Longseller geplanten Publikation macht das Produkt zugleich zu einem schönen Souvenir des Besuchs auf dem Kamper Berg und zu einem Highlight des Jubiläumsjahres 900 Jahre Kloster Kamp, das bleibend nützlich sein wird.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Exponate vom "Kamper Stammbaum", dem Portrait des kirchenpolitisch wichtigen Abtes Polenius (17. Jh), das Kamper Stundenbuch (eine Originalhandschrift aus dem berühmten Skriptorium von Kloster Kamp) und nicht zuletzt das legendäre "Kamper Antependium" sollen kunsthistorisch und pädagogisch erschlossen werden. Das Diktum Goethes "Man sieht nur, was man weiß" bewahrheitet sich an diesem Ort nämlich stets aufs Neue. Dabei wird Raum für Raum in einem sinnfälligen Rundgang erschlossen. Die Bebilderung erleichtert die Orientierung jeweils auf den ersten Blick. Es handelt sich um eine Publikation mit dem Anspruch einen Longseller zu schaffen, wie es uns schon 2014 mit dem Kirchenführer (zur Abteikirche) gelang. Die Produktionskosten können wir leider nicht selber vorfinanzieren, da sie den durch die Pandemie strapazierten Etat unseres gemeinnützigen Vereins vor Probleme stellen würden. Der Museumsführer versteht sich nicht als Strohfeuer, das ein Produkt in kurzem Zeitraum verkauft, sondern die Exponate der Dauerausstellung für viele Jahre erschließen wird.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 60	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Museumsführer Schatzkammer (Museum Kloster Kamp)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Träger der Schatzkammer ist ein kleiner, gemeinnütziger Verein (Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp e.V.) der gar nicht über die Geldmittel verfügt, um solch ein Projekt zu finanzieren. Der "Museumsführer" soll ein echtes Desiderat beheben helfen, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher benennen: Zu verstehen, was sie sehen. Es handelt sich nicht um ein kommerzielles Projekt. Die Schatzkammer soll als Sinnenort erfahrbar gemacht werden. Der Verkaufspreis wird sich zwischen 3,50 und 4,- € bewegen. Somit bleibt das Büchlein erschwinglich. Die Gestaltung wird durchweg vierfarbig sein. Der Verein erstellt das Manuskript mit Hilfe erfahrener Gästeführer in Eigenleistung. Für das Lektorat zeichnet Dr. Peter Hahnen verantwortlich, der seit vielen Jahren in verschiedenen Themenfeldern über publizistische Kompetenz verfügt (Verlag Herder, Butzon & Bercker, Edition Kloster Kamp u.v.m.).

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Manuskripterstellung, Eigenleistung	0,00 €
Bildmaterial, Frank Reinert Photography, Eigenleistung	0,00 €
Satz, Bildbearbeitung, Druck etc. (Fa.Typograf, Kamp-Lintfort)	3.486,70 €
Projektkosten insgesamt	3.486,70 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	350,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	3.136,70 €
Finanzierungssumme insgesamt	3.486,70 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 60	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Museumsführer Schatzkammer (Museum Kloster Kamp)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern des AK Kultur am 17.03.2022 in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität. Es gab die Feststellung, dass viel ehrenamtliche Arbeit einfließt, die die vgl. geringen Erlöse relativieren.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegen sowohl vom LVR-Landesmuseum Bonn als auch von der LVR-Museumsberatung positive Stellungnahmen zu dem Projekt vor. Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird geprüft.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern . Begründung: • Im Jahr 2023 feiert das Kloster Kamp in Kamp-Lintfort 900jähriges Jubiläum. • Der Kosten- und Finanzierungsplan sieht keine Eigen- und Drittmittel vor. Dafür ist der Anteil an Eigenleistung durch die ehrenamtliche Herstellung des Manuskriptes hoch. • Nach den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung darf die Umsetzung des Projektes erst 2023 starten. Das Manuskript wird allerdings bereits im Januar 2023 druckreif redigiert und lektoriert vorliegen. • Der als Longseller geplante Museumsführer wird das vorhandene digitale Angebot der MuseumsApp sinnvoll ergänzen. • Es wird geprüft, ob das Projekt mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats gefördert werden kann.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 61	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Festival "Von Höfen und besonderen Orten"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
169.000 €	2025:	€	104.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

diverse Veranstaltungsorte im Kreis Wesel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

12 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Planungsphase bis März 2023 - Werbung und Pressetermine bis Ostern - Aktionsphase zwischen April und November 2023 - Dokumentation und Verwendungsnachweis zum Jahresende

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0177 / 203 52 77	
Name und Anschrift Kulturprojekte Niederrhein e.V. Herrn Rüdiger Eichholtz Ackerstraße 175 47447 Moers		Fax:	
		E-Mail: vorstand@kulturprojekte-niederrhein.de	
		Projektleitung: Rüdiger Eichholtz	
		Bearbeiter: Rüdiger Eichholtz	
Bankverbindung		Geldinstitut	
(zwingend erforderlich)		Sparkasse am Niederrhein	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 5 3 5 4 5 0 0 0 0 1 1 0 1 0 8 3 1 7 6	
		Kontoinhaber	
		Kulturprojekte Niederrhein e.V.	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0281 207 2217	
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat FD 40-1 Frau Marina Tsoukalas Reeser Landstraße 31 46483 Wesel		Fax:	
		E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner:	
		Marina Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Beteiligung des politischen Arbeitskreises Kultur am 17.03.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 61	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Festival "Von Höfen und besonderen Orten"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Von Höfen und besonderen Orten Der Kreis Wesel bildet die Schnittstelle zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet. Die Region hat viele historische Industrieorte wie Zechengelände und Halden als Kulisse zu bieten, ist aber auch aktuell Standort vieler Industrieunternehmen. Viel älter und ebenfalls bis heute prägend ist neben den jeweiligen stadtgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten die Kultur des ländlichen Raumes mit seiner handwerklichen und landwirtschaftlichen Vergangenheit. Sie brachte prächtige Höfe und prägende Lebenswelten hervor, die sich an Ort und Stelle nachempfinden und teilweise noch erleben lassen. Die regionalen Höfe, die oft eine Jahrhunderte alte Geschichte haben, erzählen von dieser Vergangenheit und werden neuerdings auch zum Raum für zeitgenössische Musik, Ausstellungen, Lesungen und Performances. Mit den zu unterschiedlichen Orten wandernden Kulturformaten soll das kulturelle Erbe der Region, die zwischen ländlichem Raum und industriellem Ballungsraum changiert, sichtbar und niederschwellig zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, den in der Region lebenden Menschen einen erweiterten Zugang und neuen Blick auf Orte ihrer Heimat zu verschaffen. Gästen von auswärts wird der Kreis Wesel mit seiner Lage zwischen Ruhrgebiet und den Niederlanden als attraktive Region mit Natur- und Kulturhighlights empfohlen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Programm wird sowohl lokale als auch überregionale und internationale Künstler*innen beinhalten und im Schwerpunkt zu Hofkonzerten und Lesungen im Kreisgebiet zusammenbringen. Im Anhang findet sich eine Aufstellung der aktuell angefragten Künstler*innen. Die regionalen Akteure bilden hierbei, mit ihren jeweiligen Netzwerken den lokalen Baustein des Programms. Von April bis November 2023 werden auf Basis der regionalen Gegebenheiten Konzerte und verschiedene Bespielungen an ausgewählten Orten stattfinden. Den Hofkonzerten gehen die "Hofgeschichten" voraus. In diesen Geschichten werden durch die Besitzer/Nutzer/Mieter Informationen über die Historie der Orte, ihre gegenwärtige Nutzung und mögliche Zukunftsprojekte gegeben. Sicherlich entlocken die Begegnungen mit den geplanten künstlerischen Darbietungen den Plätzen neue abwechslungsreiche Blickwinkel. Die Geschichten selbst können auch Vorlage für die Bespielung sein. Auf Höfen und an besonderen Orten mit historischen Bezügen werden gebündelte, kleine Tour-Formate auf ihrem Weg durch das Kreisgebiet Station machen. Diese Veranstaltungen werden auf einer eigenen Website dargestellt und dort auch dokumentiert. Die Ensembles oder Solisten, die die Region besuchen, treten ebenfalls in Dialog mit den Menschen vor Ort. Einige Hofanlagen sind seit Generationen in Familienbesitz, andere von wechselnden Eigentümer*innen und Mieter*innen bewohnt, die als Gastgeber*innen ihre Wohn- und Arbeitsorte für Kultur öffnen. Die Künstler*innen besuchen ebenfalls Schulen, soziale Einrichtungen und treffen Kolleg*innen aus der Region zu Kooperationen an solchen besonderen Orten. In die Planungen der neuen Kulturereignisse wird die lokale/regionale touristische Infrastruktur eingebunden. In der Versorgung der Gäste und bei der Ausstattung der Veranstaltungsorte finden Nachhaltigkeitsaspekte besondere Berücksichtigung. Verköstigungsangebote sollen möglichst von regionalen Anbietern stammen. Die meisten Spielorte sollen in der Regel mit dem Fahrrad besucht werden. Es werden auf breiter Basis lokale Projektpartnerschaften entwickelt und verstetigt. Die Kulturereignisse sollen lokal und kreisweit neue Bündnisse schmieden, die letztendlich zur Steigerung der Attraktivität der Kreisregion beitragen. Einige Kooperationspartner*innen sind hier folgend aufgeführt: Kulturbeauftragte und Stadtmarketing-Büros aus den Städten des Kreises, lokale Vereine wie Heimat- und Verkehrsvereine, Kirchengemeinden, Landfrauen, Vereine für Städtepartnerschaften, Besitzer*innen von Hofanlagen, mehrere Schulen im Kreis, der Verein für Bergmannstradition in Kamp-Lintfort, der Internationale Kulturkreis Moers-Meerbeck (IKM), der Neukirchener Erziehungsverein, AWO, Caritas, Diakonie und andere soziale Träger etc. ...		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 61	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Festival "Von Höfen und besonderen Orten"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Eine solche Veranstaltungsreihe als kreisweite markenbildende Initiative ist bislang im Kreis Wesel einzigartig. Die Konzerte/Veranstaltungen sollen niederschwellig sein. D.h. es werden keine Eintritte erhoben, um allen gesellschaftlichen Gruppen, die weniger Geldmittel zur Verfügung haben (z.B. Jugendliche, ältere Menschen, Geflüchtete etc.), den Zugang zu ermöglichen. Es kann freiwillig gespendet werden.

Zur Mitgestaltung bei den Veranstaltungen werden Mitmacher*innen aus lokalen sozialen Einrichtungen, Initiativen oder Schulen sowie die vor Ort lebenden und arbeitenden Menschen eingeladen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
künstlerische Honorare	90.000,00 €
Technikleihe	25.500,00 €
technische Betreuung	15.500,00 €
Kuratierung/Projektleitung/Koordination/Dokumentation/VWN	21.000,00 €
Werbung/Website/Printmedien	15.000,00 €
Gebühren (GEMA/KSK/div)	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	169.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kreis Wesel - B	35.000,00 €
Städte im Kreisgebiet - B	10.000,00 €
regionale Geldinstitute - A	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	104.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	169.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 61	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Festival "Von Höfen und besonderen Orten"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wurde von der AK-Sitzung in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Niederrheinmuseums Wesel vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es ist positiv zu werten, dass „den Menschen in der Region ein erweiterter Zugang und ein neuer Blick auf die Orte ihrer Heimat verschafft werden soll.“
- Für ein Festival handelt es sich um eine vergleichsweise hohe Antragssumme.
- Laut den Richtlinien der GFG-Förderung gehört die Einmaligkeit der Projekte zu den Voraussetzungen der Förderung. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein wiederkehrendes Konzept. Es gibt zwar geringfügige Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren, aber die Grundidee ist dieselbe. Zurzeit ist das Höfefestival 2022 in Planung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 62	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel		

Gesamtkosten des Projekts 354.620 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	287.620 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 191.747 €
	Beantragte Förderung in 2024:	95.873 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Städtisches Museum Wesel im Centrum, Ritterstr. 12-14, 46483 Wesel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
03.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
03.2023-12.2024Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

ab 03.2023 Ausschreibung und Planung

ab 09.2023 - 12.2024 Umsetzung baulicher Maßnahmen (Einsetzen einer Glaswand und Tür, Ertüchtigung Flucht- und Brandschutzkonzept, Einbau Aufzug zur Barrierefreiheit, Einrichtung Überwachungs- und Sicherungsanlage, Umbau der Empfangstheke)

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0281 / 203-2350	
Name und Anschrift Stadt Wesel FB 4 - Kultureinrichtungen Frau Sarah Heidebroek Ritterstr. 12-14 46483 Wesel		Fax:	
		E-Mail: sarah.heidebroek@wesel.de	
		Projektleitung: Sarah Heidebroek	
		Bearbeiter: Sarah Heidebroek	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		Niederrheinische Sparkasse Rhein-Lippe	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 2 0 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 2 0 0 0 2 2	
		Kontoinhaber	
		Stadt Wesel	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0281 207 2217	
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat FD 40-1 Frau Marina Tsoukalas Reeser Landstraße 31 46483 Wesel		Fax:	
		E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner:	
		Marina Tsoukalas	

 Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Beteiligung des politischen Arbeitskreises Kultur am 17.03.2022

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 62	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel des Projekts ist die Ertüchtigung eines zurzeit offenen Ausstellungsraumes zum „Städtischen Museum Wesel“. Das „Städtisches Museum Wesel“ existiert räumlich nur in Form eines jederzeit offen zugänglichen Raumes von etwa 440 qm innerhalb des multifunktional (mit VHS, Stadtbücherei und Bühnenhaus) genutzten Kulturzentrums in der Weseler Stadtmitte. Durch die jederzeit gegebene Zugänglichkeit und damit mangelnder Erkennbarkeit als Ort für wertvolle Exponate und attraktive Ausstellungen ist zum einen die Wahrnehmung als Institution Museum für Besucher*innen erschwert. Zum anderen ist eine Sicherung von Exponaten nach gängigen musealen Standards nicht möglich. Dies schränkt die Präsentation insgesamt, vor allem aber auch der eigenen Sammlung ein, die den Weseler Bürger*innen und Besucher*innen aus der näheren und weiteren Umgebung erstmals zugänglich gemacht werden soll. Durch die Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für einen professionellen Museumsbetrieb soll sich das Städtische Museum Wesel zu einem kulturellen Schwerpunkt in der unmittelbaren und weiteren Museumslandschaft entwickeln. Durch den Fokus auf den größten Sammlungsbereich des Hauses, der Kunstsammlung, würde ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen, historisch ausgerichteten Museen im Umfeld geschaffen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um den kulturellen Schwerpunkt im Kreis Wesel mit dem Städtischen Museum Wesel als Kunstmuseum für Bürger:innen im Kreis Wesel und darüber hinaus wie beschrieben zu schaffen, sind folgende Maßnahmen geplant: a) Schließung des Ausstellungsraumes mit einer Glaswand und einem neuen Zugang durch eine Flügeltür Hierdurch wird zum einen die Wahrnehmung als Institution "Museum" gestärkt, zum anderen macht die Schließung des Raumes die Ausstellung wertvoller und attraktiver Exponate möglich sowie die Definition eigener, museumsspezifischer Öffnungszeiten (bisher musste sich der Ausstellungsbetrieb nach den Öffnungszeiten der anderen Einrichtungen im Gebäude richten, da die Ausstellung sonst unbewacht war). b) Alarmsicherung des neuen Zugangs und der Fluchttüren, damit einhergehend ein neues Brandschutzkonzept c) Einrichtung einer gängigen Kameraüberwachung (live und nach DSGVO, 48 Stunden aufzeichnend, dann Löschung der Aufzeichnung) zur Sicherung der Exponate Mit den Maßnahmen b) und c) werden erstmals grundlegende Voraussetzungen für einen professionellen Museumsbetrieb mit gängigen Sicherungsmechanismen geschaffen, wie in den einschlägigen Konditionen für die Leihe von Exponaten vorgegeben. d) Verlegung der Empfangstheke des Museums ins Foyer des Kulturzentrums Mit der nötigen Verlegung der Empfangstheke aus dem Bereich der geplanten Wand (Maßnahme a)) wird Platz für einen geplanten kleinen Museumsshop als zusätzlichem Verweilort und Anziehungspunkt und einen Garderobebereich geschaffen. Die Theke soll in das Foyer des Kulturzentrums verlegt und mittels Erweiterung mit einer bereits vorhandenen Empfangstheke der Theaterkasse zusammengelegt werden, damit Besucher:innen serviceorientiert nur einen Anlaufpunkt haben. e) Barrierefreier Zugang über eine Liftplattform, die vorhandene Treppenstufen überwindet Zurzeit fährt der Aufzug der Bücherei bis in den Ausstellungsraum des Museums. Da hiermit jedoch ein Sicherheitsrisiko besteht, das den Zugang zum Museumsraum ohne Überwindung der zukünftig alarmgesicherten Tür bietet, muss dieser Zugang gesperrt werden. Hierdurch ergibt sich die Notwendigkeit eines Einbaus eines neuen barrierefreien Zugangs zum Museums, der über eine unaufwendige Liftplattform realisiert werden soll. Der vorhandene Aufzug soll nur noch auf Anfrage per Schlüssel auf die Ebene des Museums fahren und als Lastenaufzug für Ausstellungen genutzt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 62	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Durch die Einrichtung eines Kunstmuseums im Kreis Wesel wird ein zusätzlicher kultureller Anziehungspunkt und Bildungsort, auch als Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Wesel, geschaffen. Das Museum soll der kulturellen Teilhabe der Bürger:innen dienen, Gemeinschafts-, Bildungs- und Inspirationsort sein sowie den gesellschaftlichen Austausch befördern.

Das museale Angebot dient keinen kommerziellen Zwecken, so ist beispielsweise der Eintritt frei.

Künstlerische Projekte, Workshops und andere Bildungsangebote wie auch das Angebot des Museumsshops sind annähernd kostendeckend geplant, jedoch nicht gewinnorientiert. Ziel ist es, vermehrt kostenfreie kreative Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Bauwerk-Baukonstruktion	78.500,00 €
Bauwerk-Technische Anlagen	183.000,00 €
Baunebenkosten (Ingenieurleistungen)	36.500,00 €
Mehrwertsteuer (19%)	56.620,00 €
Projektkosten insgesamt	354.620,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	67.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	191.747,00 €
GFG 2024	95.873,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	354.620,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 26 62	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Dieser Antrag wurde von der AK-Sitzung in die Kategorie 2 eingeteilt, Empfehlung prioritärer Förderung. Der Antrag wurde sehr positiv aufgenommen. Der Arbeitskreis befürwortet das Projekt und gibt den Hinweis, dass ggf. auch andere Fördertöpfe herangezogen werden sollen, falls dies erfolgversprechend sein könnte.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegt eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor, die den Umbau im Grundsatz für förderwürdig hält. Auch das LVR-Landesmuseum Bonn schätzt das Vorhaben als sinnvoll ein.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 285.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: 2023: 190.000 € 2024: 95.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG). Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (287.620 €): • Das Vorhaben, die Galerie im Centrum Wesel strategisch neu auszurichten und einen dauerhaften Ausstellungsort für die Kunstbestände des Hauses entstehen zu lassen, ist sinnvoll und notwendig. • Mit der Präsentation der Kunstsammlung des Hauses wird die Museumslandschaft in der Region verändert: Zwischen meist historisch ausgerichteten Häusern wird mit dem neuen Profil des Hauses zugleich die Auseinandersetzung mit Kunst angeboten. • Das umgestaltete Museum möchte mit dem neuen Konzept alle Menschen erreichen: Es wird ein barrierefreier Zugang ermöglicht. Angebote für ältere Besucher, Demenzzranke, Gehörlose und Blinde sollen zum Format des Hauses gehören. Der Eintritt sowie die Museumspädagogik werden kostenfrei angeboten. • Die Einrichtung eines Museumsshops wird die Attraktivität des Hauses steigern. • Mit diesem neuen Museumsangebot wird ein zusätzlicher Anziehungspunkt und Bildungsort für Wesel geschaffen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 28 52	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR Projektbezeichnung NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"		

Gesamtkosten des Projekts 64.296 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	45.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 22.500 €
	Beantragte Förderung in 2024:	22.500 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Ruhrgebiet

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
4 Jahre, 10 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2027**Ablauf/Zeitplanung**

Erforschung und Darstellung von 15 rheinischen Villengärten als Teilleistung des Gesamtprojektes in 2023: 7,5 (8) Gärten und 2024: 7,5 (7) Gärten.
 Spätere Teilleistungen: Publikation und Online-Ausstellung in 2025 und 2026, Präsentation während der IGA 2027 mit Abschluss im Oktober 2027.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 500
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Abtei Brauweiler Frau Dr. Andrea Pufke Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Andrea Pufke
	Bearbeiter: Dr. Kerstin Walter
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber LVR, Finanzbuchhaltung

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 28 52	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR		
Projektbezeichnung NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Anlässlich der Internationalen Gartenausstellung (IGA Metropole Ruhr) im Sommer 2027 im Ruhrgebiet plant das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland gemeinsam mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen sowie der IGA Metropole Ruhr gGmbH das o.g. Verbundprojekt. Die IGA findet bundesweit im zeitlichen Abstand von zehn Jahren statt, zuletzt wurde die IGA 2017 in Berlin durchgeführt. Die IGA 2027 wird erstmals dezentral in einer Region stattfinden, dem Ruhrgebiet. Ein Ziel des o.g. Verbundprojektes besteht darin, dem regionalen, nationalen und internationalen gartenkulturell interessierten Laien- und Fachpublikum der IGA 2027 die historisch bedeutenden Villengärten des Ruhrgebiets bekanntzumachen. Es handelt sich um eine die Kulturlandschaft und die Ortsbilder prägende Denkmalgattung. Der rheinische und der westfälische Teil des Ruhrgebietes werden gemeinsam behandelt, es werden somit auch alle rheinischen Kommunen, die an der IGA 2027 beteiligt sind, von diesem Projekt profitieren. Über die Zeit der IGA 2027 hinaus sollen durch diese Erforschung und Darstellung der historischen Villengärten nachhaltige Verbesserungen im Denkmalschutz und in der Denkmalpflege erzielt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Anknüpfend an die positiven Ergebnisse des NRW-Verbundprojekts „Fremde Impulse. Baudenkmale im Ruhrgebiet“ anlässlich „Ruhr 2010. Kulturhauptstadt Europas“, welches ebenfalls von LVR und LWL (Denkmalpflegeämter und Industriemuseen) gemeinsam im Ruhrgebiet durchgeführt wurde, ist das o.g. Projekt nun mit der IGA Metropole Ruhr gGmbH 2027 geplant. Für derartige Kooperationen wurden die Weichen bereits 2017 nach erfolgreicher Bewerbung des Regionalverbands Ruhr (RVR) und Beginn der IGA-Planungen durch die Kulturdezernentinnen von LVR und LWL mit der Regionaldirektorin des RVR gestellt. Anlässlich der Kulturhauptstadt 2010 standen denkmalgeschützte Bauten im Fokus des NRW-Verbundprojekts, nun sollen die zugehörigen Gärten ausgewählter Villen erforscht, dargestellt und vermittelt werden. Insgesamt werden 30 Villengärten thematisiert, 15 werden aus dem rheinischen Teil des Ruhrgebietes ausgewählt: Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Oberhausen. Das geplante Gesamtprojekt soll insgesamt die folgenden drei Teile umfassen: 1. Publikation, neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse allgemeinverständlich vermittelt, 2. temporäre Präsentation der Villengärten (Auswahl) im Rahmen von Führungen, 3. dauerhafte Präsentation der Villengärten in einer Online-Ausstellung (vgl. „Fremde Impulse“ der Landschaftsverbände, vgl. „Routen der Industriekultur“ vom Regionalverband Ruhr). Angesichts des frühen Planungsstadiums dieses erst zur IGA 2027 abzuschließenden Gesamtprojektes, sind auch bei den anderen Projektbeteiligten die benötigten finanziellen Mittel noch nicht bewilligt, sondern werden derzeit erst beantragt bzw. bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt. Für den Fall, dass es nicht zur Realisierung des Gesamtprojektes kommt, ist durch die Teilleistung zu den 15 rheinischen Villengärten mit Erforschung und Darstellung (Texte, Plan, druckfähige Fotos/Repros), für die hier GFG-Mittel 2023 (und GFG-Mittel 2024) beantragt werden, ein Ergebnis erzielt, das den Denkmalschutz und die gartendenkmalpflegerische Arbeit des LVR-ADR befördert. Für derartige systematische Forschungs- und Vermittlungsleistungen fehlt im zuständigen Sachgebiet Gartendenkmalpflege des LVR-ADR das Personal. Für weitere Teilleistungen des Gesamtprojektes, also den Druckkostenzuschuss zu einer Verlagspublikation, die Durchführung der temporären Präsentation und die Erarbeitung der Online-Ausstellung auf der Grundlage der dann bereits vorliegenden Forschungsergebnisse zu insgesamt 30 Villengärten im Ruhrgebiet sind bei Bedarf weitere anteilige Kosten bzw. Eigenleistungen vom LVR-ADR zu erbringen. Zur Finanzierung dieser weiteren Teilleistungen wird zu gegebener Zeit ein weiterer Antrag gestellt (Mittelbereitstellung erst 2025 oder spätestens 2026 erforderlich).		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 28 52	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR Projektbezeichnung NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Dieses NRW-Verbundprojekt vermag über die speziellen fachlichen Kompetenzen auf dem Gebiet der Gartendenkmalpflege die besonderen Funktionen der beiden Landschaftsverbände als regional tätige Kulturdienstleister in NRW nicht nur den ausrichtenden Kommunen, sondern auch einem besonders großen Publikum aus der Region, dem gesamten Bundesgebiet und den Nachbarländern Europas zu vermitteln. Die zu erwartenden Ergebnisse schließen eine gravierende Forschungslücke. Ein rein kommerzielles Kulturprojekt zu Villengärten im Ruhrgebiet, also beispielsweise ein anschaulicher Bildband oder ein kompakter Reiseführer, hätte keinen Nutzen für die Gartendenkmalpflege, weil eine fundierte Bewertung des überlieferten Zustandes nur im Vergleich mit der bauzeitlichen Gestaltung auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Forschungsleistung möglich ist, welche dieses NRW-Verbundprojekt bieten soll.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Werkvertrag externe wiss. Erfassung/Darstellung von 15 Gärten	
inkl. Reisekosten, Pauschalhonorar: 3.000,00 Euro pro Garten	45.000,00 €
Fachlektorat (15 Tage wiss. Referentin, LVR-ADR)	9.386,00 €
Reisekosten Fachlektorat (5 Reisen Pulheim-Ruhrgebiet, LVR-ADR)	270,00 €
Fotos, Repros 15 Gärten (25 Tage Fotograf*in, LVR-ADR)	8.830,00 €
Reisekosten Fotograf*in (15 Reisen Pulheim-Ruhrgebiet, LVR-ADR)	810,00 €
Projektkosten insgesamt	64.296,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	19.296,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	22.500,00 €
GFG 2024	22.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	64.296,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 28 52	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR		
Projektbezeichnung NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 45.000,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

2023: 22.500,00 €

2024: 22.500,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Vorhaben ist ein Verbundprojekt zwischen dem LVR-Amt für Denkmalpflege, der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen sowie der IGA (Internationale Gartenbauausstellung) Metropole Ruhr gGmbH. Die IGA wird im 10jahres-Turnus durchgeführt und findet 2027 erstmalig dezentral im Ruhrgebiet statt.
- Villengärten sind eine die Kulturlandschaft und die Ortsbilder prägende Denkmalgattung. Dieses Projekt öffnet dem Laien- und Fachpublikum der Gartenbauausstellung die Augen für diese besondere Art von Denkmälern.
- Neben dem Erfahrungsgewinn für die Mitarbeiter*innen durch die Kooperation nimmt der LVR auf diesem Wege an einer internationalen Veranstaltung teil.
- Die zu erwartenden Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten werden eine gravierende Forschungslücke schließen.
- Neben der Öffnung der Gärten für den persönlichen Besuch vor Ort ist eine dauerhafte Online-Präsentation als auch die Herausgabe einer Publikation, die wissenschaftliche Forschungsergebnisse allgemeinverständlich vermittelt, vorgesehen.
- Die Teilnahme bietet die Chance, verborgene Schätze der rheinischen Kulturlandschaft einem breiten Publikum dauerhaft zugänglich zu machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 04	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-AFZ Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
50.000	2025:	€	50.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Nichtstaatliche Archive im Verbandsgebiet des LVR

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

12 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Anträge bis zum 31.01.2023 anschließend Vorbereitung Vorlage Kulturausschuss für
Fördersummen ab 2.500 Euro, nach Zustimmung oder Ablehnung Versendung der Bescheide.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-AFZ Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim-Brauweiler	Fax: 02234 8284 2306
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Mark Alexander Steinert
	Bearbeiter: Dr. Patt, Fr. Bartel, Fr. Fiegenbaum
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 04	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Seit dem Jahr 2005 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland unterstützt. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2022 - keine weiteren Zuschüsse fließen können. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 keine SKS-Mittel für die kommunale Archivförderung mehr beantragt. Um die Förderung kommunaler Archive dennoch nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt. Die Beantragung wird in den Jahren 2024 ff. fortgeführt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Möglichkeit, trotz begrenzter Finanzmittel, größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können. Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller. Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hat eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig die Einhaltung fachlicher Standards ist, um die Auswirkungen katastrophaler Ereignisse zu minimieren und unwiederbringliche Verluste von Kulturgut sowie hohe Folgekosten für Restaurierung und Instandsetzungen zu vermeiden. Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 04	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	50.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 04	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 22-29-01, 50.000 €.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 als Festbetragsfinanzierung in Höhe von 50.000 € zu fördern . Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023 ff. in Aussicht gestellt. Begründung: • Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt nachhaltig den Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung. • Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 19	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965		

Gesamtkosten des Projekts 120.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	112.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 56.250 €
	Beantragte Förderung in 2024:	56.250 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Archiv d. LVR, Pulheim; Landesarchiv NRW, Duisburg; Bundesarchiv, Berlin; kommunale Archive

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

- 12 Monate Quellensichtung und Analyse, Auswahl der konkret zu untersuchenden Personen.
- 9 Monate vertiefte Untersuchung der Biographien u.a. durch gezielte Auswertung der Überlieferung in kommunalen Archiven.
- 3 Monate Erstellung des abschließenden Manuskripts, Korrekturdurchsicht vor Drucklegung.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02234 9854 300																						
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax:																						
		E-Mail: mark.steinert@lvr.de																						
		Projektleitung: Dr. Wolfgang Schaffer																						
		Bearbeiter: N.N.																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut																						
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)																						
		<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																						

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 19	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Frage, inwieweit beim 1953 gegründeten LVR in seinen Anfangsjahrzehnten sowohl in seinen politischen Gremien wie auch auf seiner Führungsebene NS-belastete Persönlichkeiten eine Rolle spielten, steht seit Jahren im Fokus des fachlichen wie öffentlichen Interesses und ist bisher noch nicht geklärt worden. Am Beispiel einer Untersuchung des Personals des Kulturdezernates bzw. des Kulturausschusses bis Mitte der 1960er Jahre soll dies erstmals durchgeführt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Bereits im Kontext der intensiven Aufarbeitung der Biographie des ersten Landesdirektors Udo Klausa wurde die Frage, inwieweit NS-Gedankengut diese Personalie beeinflusste und ggf. auch in bundesrepublikanischer Zeit in Form einer Nicht-Distanzierung sich in politischen Positionen manifestierte, diskutiert. Gerade auch im Hinblick auf die Person Klausa gab es Hinweise auf Netzwerke, die sich anlässlich der Fortsetzung seiner Karriere in der Nachkriegsgesellschaft als nützlich erwiesen. Man wird davon ausgehen können, dass solche Nachkriegskarrieren im Rheinland kein Einzelfall gewesen sind. Der Aspekt, inwiefern derartige ideologische Prägungen und Netzwerke auch innerhalb des 1953 neugegründeten LVR (Verwaltung und politische Gremien) eine Rolle spielten, ist in der historischen Forschung ein Desiderat, das noch nie aufgegriffen wurde. Dieses Defizit zu mindern, liegt auch auf der Linie des LVR, sich im Rahmen einer aktiven Erinnerungskultur seiner Geschichte zu stellen. Mit einer solchen Studie würde man zudem immer wieder geäußerten Vorwürfen begegnen können, die dem LVR ein Verschweigen belastender Momente in seiner eigenen Geschichte bzw. seines Vorläufers, des Rheinischen Provinzialverbandes, anlasten. Es bietet sich an, eine erste wissenschaftliche Untersuchung im Hinblick auf das Dezernat 9 bzw. den Kulturausschuss durchzuführen. Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse der personenbezogenen Recherchen auch Licht werfen auf einschlägige Netzwerke und Strukturen, sowie darüber hinaus eine wesentliche Facette im Hinblick auf eine spätere Untersuchung der vom LVR verantworteten Kulturpolitik in den Nachkriegsjahrzehnten darstellen werden. Die methodische Durchführung sollte so ablaufen, dass im ersten Projektjahr anhand der noch vorhandenen Personalakten des LVR bzw. der Übersichten der Mitglieder des Kulturausschusses bis 1965 jene Personen ausgefiltert werden, die im Sinne der Zielrichtung des Projektes aufgrund ihrer Lebensläufe als belastet anzusehen sind. Diese Lebensläufe bzw. Karrieren sind vertieft zu untersuchen. In einer zweiten (Verlängerungs-)Phase wird es dann darum gehen, den biografischen Zugriff zu intensivieren, evtl. Netzwerke auszumachen und die konkrete Einflussnahme der führenden Persönlichkeiten in der Dezernatsverwaltung bzw. der Politik auf die Umsetzung der Kulturpolitik darzustellen. Während der erste personenbezogene Zugriff schwerpunktmäßig von der im Archiv des LVR in Pulheim-Brauweiler liegenden Überlieferung ausgehen kann, wird es darüber hinaus notwendig sein, einschlägige Quellen im Bundesarchiv Berlin (NSDAP-Mitgliedschaft) und im Landesarchiv NRW Duisburg (Entnazifizierung) auszuwerten. In einem weiteren Schritt wird auch kommunale Überlieferung (Stadt- und Kreisarchive) einzubeziehen sein. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) wird mit dem LVR-AFZ bei der Durchführung des Projektes kooperieren und seine wissenschaftlichen Ressourcen begleitend einbringen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen in der wissenschaftlichen Reihe "Rheinprovinz" des LVR-AFZ sowie in einer e-Version veröffentlicht werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 19	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965		
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Begründung (zwingend erforderlich): Das Projekt steht in unmittelbarem Kontext der Aufarbeitung der Geschichte des LVR und setzt sich überhaupt zum ersten Mal mit der in der Projektbeschreibung genannten Thematik auseinander. Kommerzielle Interessen spielen keine Rolle, da hier nur der wissenschaftlich-immaterielle Nutzen im Vordergrund steht.		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkosten inkl. Reise- und Materialkosten 2023 (Werkvertrag)	56.250,00 €
Honorarkosten inkl. Reise- und Materialkosten 2024 (Werkvertrag)	56.250,00 €
Druckkosten (analog und e-book)	7.500,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	7.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	56.250,00 €
GFG 2024	56.250,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	120.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 19	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ---		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 110.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 55.000 € • 2024: 55.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (112.500 €): • Das beantragte Projekt steht in unmittelbarem Kontext zur Aufarbeitung der Geschichte des LVR. • Die Frage, inwieweit beim 1953 gegründeten LVR in seinen Anfangsjahrzehnten sowohl in seinen politischen Gremien wie auch auf seiner Führungsebene NS-belastete Persönlichkeiten eine Rolle spielten, steht seit Jahren im Fokus des fachlichen wie öffentlichen Interesses und ist bisher noch nicht geklärt worden. • Im Rahmen einer Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern des Kulturausschusses und von Führungskräften der Kulturverwaltung bzw. von Netzwerken bis Mitte der 1960er Jahre soll dies erstmals durchgeführt werden. • Das LVR-ILR wird bei der Durchführung des Projektes mitwirken und seine wissenschaftlichen Ressourcen begleitend einbringen. • Die Ergebnisse der Untersuchung sollen in der wissenschaftlichen Reihe „Rheinprovinz“ des LVR-AFZ sowie in einer e-Version veröffentlicht werden. • Es handelt sich hier um einen weiteren Beitrag zur aktiven Erinnerungskultur des LVR. • Ähnliche Projekte zur Thematik „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ sind bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützt worden (wie die Studie zu Klausä). • Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet. • Aus dem Bereich der LVR-Dienststelle liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 39	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-AFZ Projektbezeichnung Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler		

Gesamtkosten des Projekts 209.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 209.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 160.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 49.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Abtei Brauweiler & andere		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung 2022: Vorbereitung des Konzepts, Marktanalyse & der Ausschreibung Gestaltungsbüro 2023: Ausschreibung und Vergabe Gestaltungsbüro, Entwicklung eines Gestaltungs-, und ggf. Licht- und Tonkonzepts inkl. medialer Vermittlung, Umsetzung 2024: Fortsetzung Umsetzung inkl. Integration der Ausstellungselemente, Eröffnung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Tel.: 02234 9854 481 Fax: E-Mail: bettina.lambertz1@lvr.de Projektleitung: Bettina Lambertz Bearbeiter: dto.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 39	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Abtei Brauweiler feiert 2024 ihr 1000-jähriges Jubiläum. Zur angemessenen Präsentation und Ausbau der Angebote hat der Landschaftsausschuss auf Grundlage der Vorlagen 14/1114/1, 14/2602 und 15/14 eine Entwicklungskonzeption beschlossen. Hiervon sind fachliche sowie Maßnahmen der Gebäudeentwicklung am Standort Brauweiler umfasst. Die Dauerausstellung (DA) zur 1000-jährigen Geschichte der Abtei Brauweiler, die erstmalig konzipiert wird, soll Inklusion und Partizipation vorantreiben, publikumsorientiert sein und neuesten musealen Standards entsprechen. Vor dem Hintergrund des bis auf Weiteres bestehenden LVR-Konsolidierungsprogramms und notwendiger Einsparungen stehen dem LVR-AFZ keine Eigenmittel zur Verfügung. Die Maßnahme befindet sich im Vorplanungsstadium, daher können die anfallenden Kosten noch nicht valide ausdifferenziert werden. Die beantragte Fördersumme ist eine erste Grobkostenschätzung auf Basis der Ausstellungsfläche von ca. 209 qm. Es wird der vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt. Die Ausstellung ist wesentlicher Teil der Selbstverpflichtung des LVR, „sich seiner eigenen Geschichte zu stellen“, da sie ab 1815 wichtige Aspekte der Geschichte des LVR bzw. seiner Vorgänger abbilden wird. Sie vervollständigt das Gesamtkonzept und erschließt neue Zielgruppen. Eine spätere Ergänzung der Ausstellung ist bei entsprechendem Platzgewinn angedacht.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Dauerausstellung soll in ihrer Grundform 1000 Jahre Abteigeschichte vermitteln. Dabei werden die neuesten Forschungsergebnisse aus den Bereichen Museumswissenschaften, Geschichte und Pädagogik berücksichtigt. Die inhaltliche Forschung, die im ersten Schritt der DA-Konzeption nötig ist, entspricht modernen geschichtswissenschaftlichen Standards: So folgt die Auswahl der Themen und Inhalte einem multiperspektivischen und -thematischen Ansatz mit Blick auf die Relevanz für die Gegenwart. Besonderer Wert wird bei der Präsentation der Inhalte auf Publikumsorientierung und didaktische Grundprinzipien gelegt. Hervorzuheben ist die Ausrichtung auf multisensorisches Lernen, das Menschen mit und ohne Behinderung eine Aufnahme der Inhalte der Ausstellung mit mehreren Sinnen ermöglicht. Durch das Modal Of Free Choice Learning wird die Autonomie der Besuchenden in besonderer Weise respektiert. Wichtige Gesichtspunkte bei der Konzeption der Ausstellung sind Barrierefreiheit und Teilhabe, und entsprechend Ziel 6 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention soll die Zugänglichkeit für alle Menschen gewährleistet sein. Schwellenarme und barrierefreie Angebote nehmen in der Konzeption breiten Raum ein und sollen sowohl Menschen mit Behinderung als auch Menschen unterschiedlicher sozialer oder geographischer Herkunft ansprechen. Die tausendjährige Geschichte der Abtei soll in 18 Themenblöcken dargestellt werden. Dabei soll einerseits chronologisch vorgegangen werden, um Entwicklungsstränge abzubilden und die zeitliche Orientierung der Besuchenden zu gewährleisten. Zusätzlich sollen ausgewählte Themenbereiche über verschiedene Zeitschichten hinweg betrachtet werden und so Vergleiche ermöglicht und langfristige Prozesse nachvollziehbar gemacht werden. Dieser Ansatz ermöglicht nicht nur eine schnelle und klare Orientierung innerhalb der Ausstellung, sondern auch eine thematische Vertiefung in bestimmte Bereiche. Das ehemalige Benediktinerkloster Abtei Brauweiler ist in seinem Erhaltungszustand und seiner kulturellen wie historischen Bedeutung im Rheinland einmalig und bildet einen wichtigen Teil des kulturellen Erbes der Region. An dem Gebäudeensemble lässt sich in einzigartiger Weise die bauliche Entwicklung im Laufe seiner wechselvollen Geschichte ablesen, sowohl aus der Zeit als Kloster als auch aus den zwei Jahrhunderten unterschiedlichster Nutzungen, u.a. als Arbeitsanstalt, Konzentrationslager und schließlich als Dienstsitz verschiedener Kultureinrichtungen des LVR: Aus romanischer Zeit stammen zu wesentlichen Teilen die Kirche, der Kapitelsaal und die Anlage des Marienhofes, des ehemaligen Kreuzgangs. In der Kirche finden sich Kunstwerke aus Renaissance und Barock, und in den letzten Jahrzehnten vor der Säkularisierung entstand der repräsentative spätbarocke Erweiterungsbau mit Prälaturhof, Kaiser- und Äbtesaal. Im 19. und 20. Jh. wurden auf dem Gelände des ehemaligen Klosters für die neuen Nutzungen weitere Gebäude errichtet, darunter das ehemalige Frauenhaus der Arbeitsanstalt mit der heutigen Gedenkstätte Brauweiler. Die Vermittlung der Geschichte dieses historischen Ensembles, in dem sich immer wieder exemplarisch deutsche und rheinische Geschichte spiegelt, ist Ziel und Aufgabe der Dauerausstellung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 39	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-AFZ Projektbezeichnung Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler ist ein einzigartiger Teil des kulturellen und historischen Erbes des Rheinlands. Ihre Bedeutung reicht weit über die Region hinaus. In dem vom 11. bis zum 20. Jh. gewachsenen Ensemble spiegeln sich alle Epochen seiner wechselvollen Geschichte, so in der romanischen Kirche, dem barocken Prälatenhof und in dem ehemaligen Frauenhaus mit der heutigen Gedenkstätte Brauweiler.

Die Dauerausstellung bietet die Möglichkeit der Vermittlung der wechselvollen Geschichte dieses Gebäudekomplexes, der selbst zugleich den äußeren Rahmen der Ausstellung bilden wird.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2023: Ausschreibung und Vergabe Gestaltungsbüro, Entwicklung eines Gestaltungs-, und ggf. Licht- und Tonkonzepts inkl. medialer Vermittlung und Umsetzung	160.000,00 €
2024: Fortsetzung Umsetzung inkl. Integration der Ausstellungselemente, Eröffnung (Grobkostenschätzung auf Basis Ausstellungsfläche von ca. 209 qm)	49.000,00 €
Projektkosten insgesamt	209.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
derzeit nicht geplant	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	160.000,00 €
GFG 2024	49.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	209.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 29 39	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 03.08.2022 zum 01.10.2022 genehmigt.

Anl. des 1000-jährigen Jubiläums der Abtei Brauweiler in 2024 wurde der Projektträger bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 22-29-32 (2023 und 2024) Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur, gesamt 200.000 €
- GFG 22-29-77 Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten), 140.000 €

Durch die LVR-Museumsförderung:

- 012022 Gedenkstätte Brauweiler - Neukonzeption und Erweiterung, 60.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 209.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 120.000 €
- 2024: 89.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Der Anlass dieses Förderantrages ist das 1000-jährige Jubiläum der Abtei Brauweiler im Jahr 2024.
- Die konzeptionelle Weiterentwicklung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler ist im Hinblick auf das Jubiläum im Jahr 2024 politisch beschlossen und umfasst die Planung einer Dauerausstellung zur Geschichte der Abtei Brauweiler (vgl. Vorlagen Nr. 14/3887 (Grundsatzbeschluss) und Nr. 15/14 im LA am 04.04.2022).
- Mit der beantragten Maßnahme soll eine Dauerausstellung zur 1000-jährigen Geschichte der Abtei Brauweiler erstmalig konzipiert werden, die Inklusion und Partizipation umfasst, publikumsorientiert ist und den neuesten musealen Standards entspricht.
- Die neue Dauerausstellung soll einen vertiefenden Einblick in die Geschichte von der Klostergründung bis in die Gegenwart gewähren.
- Sie bietet die Möglichkeit der Vermittlung der wechselvollen Geschichte des Gebäudeensembles und leistet damit einen weiteren Beitrag zum Themenkomplex: „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“.
- Die beantragte Fördersumme ist eine erste Grobkostenschätzung auf Basis der Ausstellungsfläche von ca. 209 qm.
- Trotz Abweichung der beantragten jährlichen Förderungen ist die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Von Seiten der LVR-Dienststelle wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2023 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 30 18	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"		

Gesamtkosten des Projekts 203.211 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 203.211 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 95.649 €
	Beantragte Förderung in 2024: 97.562 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Xanten, LVR-Archäologischer Park /LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung 01/2023-12/2023: Koordination der Ausstellung, besonders des Leihverkehrs und der Gestaltung 01/2024-12/2024: Koordination der Ausstellung, besonders des Begleitbandes und des Aufstellungsaufbaus

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park/LVR-RömerMuseum Xanten Herrn Dr. Martin Müller Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Tel.: 02801 712 112 Fax: 02801 712 149 E-Mail: martin.mueller@lvr.de Projektleitung: Dr. Martin Müller Bearbeiter: Dr. Christoph Eger
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut HELEBA IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber LVR

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 30 18	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel des beantragten Projekts ist es, die umfangreichen und aufwendigen Arbeiten im Rahmen der für 2024 geplanten Wechselausstellung "Emerita Augusta. Glanzstücke aus dem römischen Spanien" zu koordinieren. Mit dieser anspruchsvollen, in internationaler Kooperation stattfindenden Wechselausstellung soll der neue große Ausstellungsbereich in dem neben der Dienststelle des LVR-APX errichteten Entdeckerforum inauguriert werden. Kooperationspartner ist das Museo Nacional de Arte Romano in Mérida, Spanien, das eines der führenden archäologischen Museen der Iberischen Halbinsel ist und international ein hohes Ansehen genießt. In der Wechselausstellung werden Highlights aus der Sammlung des Museums in Mérida präsentiert, die durch ihre Qualität und Einzigartigkeit bestechen. Die Aufgaben der Projektstelle umfasst die Koordinierung sämtlicher in Zusammenhang mit der Ausstellung anfallenden Arbeiten. Hierzu zählen insbesondere die Organisation und Durchführung des Leihverkehrs, die Koordinierung der Ausstellungsgestaltung und die Koordinierung und redaktionelle Betreuung des Begleitbandes. Eine solche internationale Ausstellung erweitert signifikant den Radius des LVR-APX und zieht Besucher*innen aus ganz Deutschland und den westlichen Nachbarländern an.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der/die wissenschaftlich Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (01/2023 - 12/2023) die Organisation und Durchführung des Leihverkehrs und die Koordinierung der Ausstellungsgestaltung betreuen. Zur Durchführung des Leihverkehrs gehört die Kommunikation mit dem Leihgeber, die Erstellung der Leihliste mit den Recherchen zu allen Leihgaben, insbesondere zu deren konservatorischen und sicherheitstechnischen Anforderungen und die Organisation des Transports. Auch die inhaltliche Recherche zu den Objekten ist eine wichtige Aufgabe. Zur Koordination der Ausstellungsgestaltung gehört die Kommunikation mit dem externen Gestalter, die Prüfung und Kontrolle der seitens des Gestalters vorgelegten Vorschläge zur Gestaltung hinsichtlich inhaltlicher, ästhetischer und finanzieller Gesichtspunkte sowie die Mitarbeit an der Ausschreibung der Gewerke. Im zweiten Projektabschnitt (01/2024 - 12/2024) übernimmt der/die wissenschaftliche Mitarbeitende die Koordination der Gewerke (Produktion und Ausstellungsaufbau) und sorgt in Verbindung mit dem Gestalter für die notwendige Übermittlung wichtiger formeller und inhaltlicher Vorgaben an die ausführenden Gewerke. Dies gilt insbesondere für die Ausarbeitung von Medienstationen. Ein zweiter Schwerpunkt seiner/ihrer Tätigkeit bildet die redaktionelle Betreuung des Begleitbandes zur Ausstellung. Diese umfasst die Sichtung und redaktionell Bearbeitung der eingereichten Manuskripte, die Bildrecherche für die Abbildungsvorlagen des Bandes und die Betreuung des Bandes bis zur Erstellung der Druckvorstufe. Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden Dienstreisen zu den Leihgebern sowie zu Besprechungen mit den Gestaltern und Medienfirmen wird vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen. Der Begleitband zur Wechselausstellung soll in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgelegt werden. Die Nachhaltigkeit des Projekts beruht auf dem Ausbau der musealen und wissenschaftlichen Reputation des LVR-APX und damit auch des LVR durch eine international bedeutsame Wechselausstellung. Ferner werden die internationalen Beziehungen, hier ganz besonders zu Spanien, ausgebaut und intensiviert. Darüber hinaus bietet die Ausstellung einen enormen Erfahrungsgewinn für die beteiligten wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des LVR-APX (Referent*innen der Museumsabteilung, Museumspädagogik, Restaurierung, Ausstellungstechnik). Die Ergebnisse des Projekts finden ihren dauerhaften Niederschlag in dem Begleitband, der zur Ausstellung erscheinen wird. Die Einhaltung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an den Projektleiter und die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert. Ein voll ausgestatteter Arbeitsplatz steht im LVR-Archäologischen Park Xanten zur Verfügung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 30 18	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die wissenschaftliche Koordination der Wechselausstellung "Emerita Augusta" ist ein auf die erfolgreiche Durchführung dieses für den LVR-APX und den LVR insgesamt bedeutsamen kulturellen Events fokussiertes Vorhaben ohne jeglichen kommerziellen Hintergrund.

Die Ausstellung ermöglicht die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit des LVR-APX innerhalb der EU und trägt in einzigartiger Weise zur Steigerung der musealen und wissenschaftlichen Reputation des LVR-APX bei. Die Ausstellung erweitert über dies den fachlichen Horizont der von Seiten des LVR beteiligten Mitarbeiter*innen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 wiss. MA E14 2023	95.649,00 €
Sachkosten 2023	5.000,00 €
Personalkosten 1 wiss. MA E14 2024	97.562,00 €
Sachkosten 2024	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	203.211,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	95.649,00 €
LVR GFG 2024	97.562,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	203.211,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 30 18	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 192.000,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

2023: 95.000,00 €

2024: 97.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (203.211,00 €):

- Die Sonderausstellung findet in Kooperation mit dem Museo Nacional de Arte Romano in Mérida, Spanien, statt, welches eines der führenden archäologischen Museen der Iberischen Halbinsel ist.
- Highlights der spanischen Sammlung, die durch Qualität und Einzigartigkeit bestechen, werden präsentiert.
- Es ist davon auszugehen, dass diese Ausstellung ein Publikumsmagnet für Besucher*innen aus Deutschland und den Nachbarländern wird.
- Mit der Zusammenarbeit mit dem anerkannten spanischen Museum betritt der LVR-Archäologische Park Xanten internationales Parkett und erweitert seine museale und wissenschaftliche Reputation.
- Weitere internationale Kooperationen in Folge dieser Ausstellung sind vorstellbar.
- Die Ergebnisse des Projektes finden ihren dauerhaften Niederschlag in dem Begleitband zur Ausstellung, der in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' erscheinen wird.
- Mit dieser Ausstellung wird der neue große Bereich des Entdeckerforums des APX hervorgehoben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 92	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2023"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
10.000			10.000
€			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-LandesMuseum Bonn / Zentralverwaltung LVR, Köln

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
12 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Der Paul-Clemen-Preis wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 / Veranstaltungsmanagement

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-3787																								
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:																								
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de																								
	Projektleitung: Guido Kohlenbach																								
	Bearbeiter: Guido Kohlenbach																								
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut --- IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber ---																								

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 92	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2023"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dem Paul-Clemen-Preis will der LVR die Erforschung der rheinischen Kunst fördern, indem mit ihm junge Kunsthistoriker*innen bedacht werden sollen, die über Werke und Frager der Kunst im Rheinland arbeiten. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Paul-Clemen-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ziel des Paul-Clemen-Preises ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistoriker*innen bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2019 den Namen „Paul-Clemen-Preis“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40-jähriger Arbeit geleistet hat.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 92	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2023"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne des Namensgebers in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 92	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2023"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Paul-Clemen-Preises erfolgte im Rahmen GFG (22-31-116) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2024ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 93	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2023"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
10.000 €			10.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
wird noch bekannt gegeben

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
12 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Der LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 für Veranstaltungsmanagement.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0221/809-3787																						
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln		Fax:																						
		E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de																						
		Projektleitung: Guido Kohlenbach																						
		Bearbeiter: Guido Kohlenbach																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut ---																						
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)																						
		<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber ---																						

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 93	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2023"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dem LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) will der LVR besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften fördern. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des LVR-Wissenschaftspreises (bis 2021: Albert-Steeger-Preises) übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungs-verfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ziel des LVR-Wissenschaftspreises ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde im Bereich der Geisteswissenschaften wie der Naturwissenschaften auszuzeichnen. Zu den relevanten Themenfeldern gehören insbesondere: • Geschichte (u. a. Landes- und Regionalgeschichte) • Volkskunde/Empirische Kulturwissenschaft • Archäologie/Bodendenkmalpflege • Geowissenschaften • Kulturlandschaftspflege • Natur- und Landschaftsschutz • Musikwissenschaft • Sprach- und Literaturwissenschaft Ausgenommen ist der Bereich der Kunstgeschichte, für den der Landschaftsverband Rheinland den Paul-Clemen-Preis auslobt. Zu den auszuzeichnenden wissenschaftlichen Arbeiten gehören insbesondere Dissertationen und andere Arbeiten von grundsätzlicher wissenschaftlicher Bedeutung. Inhaltlich müssen sich die Arbeiten auf den rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, d.h. auf das Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland, beziehen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 93	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2023"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne der Namensgeber in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 31 93	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2023"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) erfolgte im Rahmen GFG (22-31-117) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 10.000 €** zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2024ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird für rheinlandweitbedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 32 01	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
250.000 €			250.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rheinlandweit

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

12 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Frühjahr 2023 Antragsprüfungen, Beschlussverfahren, Bewilligung ganzjährig
 - nach Bewilligung: Durchführung der geförderten Projekte

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 809 -2035 und -2143	
Name und Anschrift LVR-Museumsberatung und -förderung Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail: heike.baare@lvr.de	
	Projektleitung: Guido Kohlenbach	
	Bearbeiter: Dr. Heike Baare, Thilo Martini	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 32 01	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung		
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden. Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und deren Arbeit im Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken. Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.13 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2022 - Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 beantragt. Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z.B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft insbesondere kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils experimentell - umzusetzen sowie etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z.B. demographischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, Migration etc.) sollen ermöglicht und zugleich als Referenz für weitere Museen nutzbar gemacht werden. Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc.. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden. Einer Förderung geht im Vorfeld in der Regel eine Beratung durch die Mitarbeitenden der LVR-Museumsberatung voraus.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 32 01	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR in der Regel nicht möglich wäre. Die Ressourcen der Museen erfordern oftmals eine inhaltliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung, auch um drohende Verluste von Kulturgut zu vermeiden. Viele Projekte werden zudem durch einen hohen Anteil ehrenamtlicher Leistung getragen. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben. Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung sowie im Verlauf der Projektentwicklung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich begleitet.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	250.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 32 01	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung		
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (22 32 50) in Höhe von 250.000 € für die LVR-Museumsförderung unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 250.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2024 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.
- Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 10	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein		

Gesamtkosten des Projekts 213.211 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	192.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 95.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	97.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2025

Ablauf/Zeitplanung 3/2023 Identifikation und Auswahl der Themen; 4/2023 Auswahl von Autoren und Auftragsvergaben; 5/2023-02/2025 Recherche und Beschreiben von Entdeckungen sowie Einarbeiten der Ergebnisse

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Dez. 9 - FB Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Tel.: 0221/809-3374 Fax: E-Mail: torsten.boeoeck@lvr.de Projektleitung: Herr Böök Bearbeiter: Herr Dr. Kleefeld																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 10	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) ClickRhein ist die auf KuLaDig aufbauende und dieses ergänzende Web-Anwendung des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege speziell für die jüngere Generation. Mit diesem für den mobilen Einsatz konzipierten und weitgehend barrierereduzierten Format soll der Wissensbestand von KuLaDig für neue Nutzer*innengruppen zugänglich gemacht werden. Insbesondere jüngere Menschen sollen neugierig gemacht werden auf das kulturelle Erbe in unserer Landschaft und dieses aktivitätsorientiert entdecken. Die Nutzer*innen sollen in einer ansprechenden Art und Weise ihre eigene Umgebung erkunden und diese Erfahrungen mit anderen teilen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Konzept von ClickRhein sieht vor, ausgewählte in KuLaDig beschriebene Objekte zu sog. Entdeckungen aufzubereiten und Entdeckungstouren in der Kulturlandschaft zu beschreiben. Entdeckungen können Spaziergänge, Wanderungen oder Fahrradtouren sein. Es geht also um das Entdecken unserer Kulturlandschaft in einem touristisch ausgelegten Format mit Informationen zur Barrierefreiheit und Familientauglichkeit. Die häufig langen und eher wissenschaftlich gehaltenen Artikel in KuLaDig bedürfen hierzu einer journalistisch-redaktionellen Aufbereitung und mitunter müssen auch zusätzlich neue Artikel erarbeitet werden, um Entdeckungstouren für Einheimische und Besucher*innen des Rheinlands attraktiv auszugestalten. Der Erfolg von ClickRhein wird davon abhängen, ob es gelingt, aus dem ständig wachsenden Datenbestand von KuLaDig in mehr oder weniger regelmäßiger Folge immer wieder neue Entdeckungstouren zu gestalten. Daher sollen zunächst Themen und Orte im Rheinland ausgewählt und identifiziert werden, die im Rahmen des Projekts bearbeitet werden. Zu einzelnen Themen und Orten sollen externe Autor*innen journalistisch aufbereitete Objekt- und Thementexte beisteuern. Hiermit soll sichergestellt werden, "den richtigen Ton" im Hinblick auf tendenziell jüngeres Publikum zu treffen. Die bearbeiteten und/oder erarbeiteten Artikel werden laufend zu Entdeckungen aggregiert und in KuLaDig bzw. ClickRhein eingestellt. Aufgrund der Social Media-Orientierung von ClickRhein wird es in noch größerem Maße als heute bereits in KuLaDig zu Reaktionen des Publikums kommen, was ausdrücklich erwünscht ist. Hierauf gilt es zu reagieren, auch, um über die Community beispielsweise Fotos des kulturellen Erbes in der Landschaft, aber auch neuen Content zu generieren. Im Projekt soll Content für Entdeckungen in ClickRhein erstellt werden und es soll ein Redaktions-Workflow in Abstimmung mit der KuLaDig-Redaktion hierzu etabliert werden. Für die Zeit nach dem Projekt ist eine stellenmäßige Verstetigung dieser Aufgabe unerlässlich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 10	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

KuLaDig genießt bereits jetzt eine hohe Aufmerksamkeit und wissenschaftliche Anerkennung. Durch die Verknüpfung der bisher eher objektbezogenen Darstellungen der historischen Kulturlandschaft mit auch zeitgenössischen Elementen und dem Bezug zur eigenen Region wird die Stellung von KuLaDig gefestigt. Hierdurch werden auch neue Zielgruppen erreicht, die aufgrund der vorgesehenen inhaltlichen Verknüpfungen auch den Portalen Alltagskulturen, Rheinische Geschichte und Sprache im Rheinland zugutekommen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wiss. Mitarbeiter*in für 2 Jahre (E14)	193.211,00 €
2023: 95.649 €, 2024: 97.562 €	
Sachmittel für externe Autor*innen (Werkverträge)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	213.211,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	21.211,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	95.000,00 €
GFG 2024	97.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	213.211,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 10	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 192.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern.**

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 95.000 €
- 2024: 97.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die neue Web-Anwendung ClickRhein, die das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege entwickelt hat, ging im Juli 2022 an den Start.
- Hier können Interessierte kulturlandschaftliche Orte - zunächst im Kölner Raum - online entdecken und ihre Erfahrungen mit anderen teilen.
- Ziel ist es unter anderem, neue Zielgruppen insbesondere jüngere Menschen anzusprechen, die auf diesem Weg direkten Zugang zum kulturellen Erbe im Rheinland erhalten.
- ClickRhein greift auf die bereits bestehende LVR-Plattform KuLaDig zu. Die dort häufig umfangreichen und wissenschaftlich gehaltenen Artikel bedürfen einer journalistisch-redaktionellen Aufbereitung, um Entdeckungstouren für Einheimische und Besucher*innen des Rheinlands attraktiv auszugestalten. Für diese Umsetzung ist der Förderantrag erforderlich.
- Eine stellenmäßige Verstetigung dieser Aufgabe ist vorgesehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 11	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Bestandserschließung und Bestückung der Plattform RheinPublika		

Gesamtkosten des Projekts 142.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	142.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 71.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	71.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln und AD-Standorte des LVR-Dezernats

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
03.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2025**Ablauf/Zeitplanung**

4-5/2023 Identifikation der zu erfassenden Publikationen; 6/2023-3/2025 Tätigkeiten wie unten beschrieben für LVR-Dienststellen und kooperierende Einrichtungen

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0221/809-3374	
Name und Anschrift LVR-Dez. 9 - FB Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln		Fax:	
		E-Mail: torsten.boeoeck@lvr.de	
		Projektleitung: Herr Böök	
		Bearbeiter: Frau Schmitt	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 11	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Bestanderschließung und Bestückung der Plattform RheinPublika		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Für den Betrieb einer Open-Access-Publikationsplattform (RheinPublika) von Dez. 9 soll eine fachlich betreute und qualitativ hochwertige, redaktionelle Infrastruktur aufgebaut werden. RheinPublika soll im Sinne der Berliner Erklärung und der Digitalen Agenda von Dez. 9 den freien Zugang zu Fachpublikationen des LVR über die Geschichte und Kultur des Rheinlands ermöglichen und wird dadurch eine Open-Access-Plattform für seit den 1960er Jahren publiziertes Wissen der LVR-Museen, der LVR-Kulturdienste, des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und weiterer Kooperationspartner des LVR. Unter Fachpublikationen versteht man sowohl Bücher als auch Aufsätze, ganze Zeitschriftenhefte, Mitteilungsblätter und ähnliches. RheinPublika soll maßgeblich dazu beitragen, dass die Literatur zur Kultur und Geschichte des Rheinlandes möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung steht und dass gleichzeitig die Dienststellen von Dez. 9 eine gemeinsame Plattform für elektronisches Publizieren nutzen können. Im Rahmen des Projektes kann außerdem ein künftiger Bedarf ermittelt werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Abteilung Digitales Kulturerbe des LVR hat in Zusammenarbeit mit LVR-Infokom eine Beta-Version von RheinPublika auf Basis der Open-Source-Software MyCoRe erstellt. Für den Betrieb der Publikationsplattform und das Einhalten von Qualitätsstandards sind folgende fachliche und redaktionelle Tätigkeiten erforderlich: - Rechtliche Klärung: Urheberrechte, Nutzungsrechte und Persönlichkeitsrechte jeder einzelnen Publikation einschließlich aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken etc.) - Rechtskonforme Lizenzierung - Bei Print-Publikationen: Organisation der Digitalisierung - Bei Online-Publikationen (ab 2019): Barrierefreiheit sicherstellen; Verhandlungen mit Verlagen; Beauftragung von Verlagen und der LVR-Hausdruckerei - Hochladen der Online-Publikation in RheinPublika - Erfassen aller bibliografischen Informationen nach den üblichen Katalogisierungsregeln und unter Verwendung von Norm-Datenbanken - Katalogisierung der Online-Publikation im Gesamtkatalog der LVR-Bibliotheken - Verknüpfen des Datensatzes in RheinPublika mit dem Titeleintrag im Verbundkatalog der LVR-Bibliotheken für eine bessere Sichtbarkeit deutschlandweit und weltweit Durch eine Einweisung in die Arbeitsweise von RheinPublika werden die Dienststellen mit fachlich geleiteten Bibliotheken, wie etwa das LVR-LandesMuseum Bonn und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, dazu befähigt, die Publikationsplattform selbstständig zu nutzen. Alle Dienststellen ohne bibliothekarisches Fachpersonal können die oben genannten Tätigkeiten nicht eigenständig durchführen, sondern benötigen dazu fachliche Unterstützung, die ihnen im Projekt verfügbar gemacht wird. Das gilt auch für kooperierende externe Einrichtungen, die RheinPublika zukünftig nutzen wollen. Die Unterstützungsleistung umfasst besonders auch die normgerechte Katalogisierung von Büchern, Aufsätzen, Zeitschriften, Mitteilungsheften etc.. Über die digitale Teilhabe der Öffentlichkeit am publizierten Kulturwissen des LVR hinaus unterstützt das Projekt durch die schnelle elektronische Verfügbarkeit von Fachpublikationen auch zeitgemäße Zuschnitte und effiziente Rahmenbedingungen der kulturellen Forschungs- und Vermittlungsleistungen in den Museen und Kulturdiensten des LVR.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 11	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Bestanderschließung und Bestückung der Plattform RheinPublika		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Eine Open-Access-Plattform für elektronische Publikationen mit dem Schwerpunkt "Kultur und Geschichte des Rheinlandes" ist zum jetzigen Zeitpunkt einmalig.

Bisher werden digitale Publikationsplattformen lediglich von Universitäten oder großen Forschungseinrichtungen sowie kommerziell betrieben. Für kommunale Einrichtungen und Kulturdienststellen sind diese in aller Regel nicht zugänglich.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Bibliothekar*in/Inf.-wissenschaftler*in (Diplom od. BC) für 2 Jahre	140.000,00 €
Reisekosten	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	142.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	71.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2024	71.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	142.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 11	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Bestanderschließung und Bestückung der Plattform RheinPublika		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **nicht zu fördern**. Eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 wird empfohlen.

Begründung:

- Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet, da es sich um ein nachhaltiges und der Vermittlung des kulturellen Erbes dienendes Projekt handelt.
- Da kein Substanzverlust zu befürchten ist, kann der Antrag in der nächsten Förderrunde erneut gestellt werden.
- Von Seiten des LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung wurden weitere Projektanträge eingereicht, die 2023 zur Förderung empfohlen werden (GFG 23-36-10 und 23-36-94).
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 94	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		

Gesamtkosten des Projekts 4.981.134 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	181.632 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 31.250 €
	Beantragte Förderung in 2024:	81.170 €	
	2025:	69.212 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadt Alsdorf, Energeticon

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
36 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2025**Ablauf/Zeitplanung**

- ab 01/2023: Definition techn. Grundlagen
- ab 04/2023: Ausschreibungen Energiegondel
- ab 10/2023: Installation Energiegondel u. Umbau Wasserturm
- ab 01/2025: Vorbereitung IOT-LAB und Optimierung Wasserturm

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0221/809-7078	
Name und Anschrift LVR-Dezernat 9/LVR-FB Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln		Fax:	
		E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de	
		Projektleitung: Frau Dr. Hänel	
		Bearbeiter: Frau Kessing -4407	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		Kontoinhaber	

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 94	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzepts für die Kopplung von Gebäuden mit unterschiedlichen Lastprofilen und bauphysikalischen Standards. Dabei wird ein industrieller Altbau, ein gewerblicher Sonderneubau, ein Stadtquartier und ein Mobility Hub durch unterschiedliche Erzeugungsanlagen versorgt. Die jeweiligen Verbraucher und Erzeuger werden mit Sensoren und Aktoren ausgestattet, so dass eine energieoptimierte, ggf. auch energieautarke Betriebsweise über eine intelligente Steuerungsplattform möglich ist. Die Vermittlung an die Besucher*innen erfolgt in der sogenannten Energiegondel. Hinzu kommt die Integration des denkmalgeschützten Wasserturms in das Gelände. Das ENERGETICON als Teil des Gesamtprojektes erhält durch das Projekt die Möglichkeit, die aktuellsten Elemente einer Energiewende zu präsentieren und zu vermitteln sowie das Thema Wasserkraft neu aufgreifen zu können. Das Projekt trägt dazu bei, die Energiekosten des ENERGETICONS zu optimieren.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Gesamtprojekt gliedert sich in vier Phasen. Hierbei geht es um den Aufbau der Infrastruktur sowie der dann folgenden Inwertsetzung auch für die Vermittlung an die Besucher*innen des ENERGETICONS. Die wesentlichen Arbeitsschritte der Phasen sind: - Phase 1: Analyse der Verbraucher und der Auslegung der Erzeugungsanlage - Phase 2: Konzeptionierung der Lerninhalte, Auslegung und Definition der technischen Infrastruktur, Auswertung der Grubenwasseranalyse, Erwerb, Installation und Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks, Installation Mieterstrommodell, Errichtung Vertikalturbine, Errichtung Mobility Hub, Inszenierung und Umbau Wasserturm, Vorbereitung der Energiegondel, Aufbau IoT-Lab - Phase 3: Inbetriebnahme Batteriespeicher, Programmierung Datenschnittstellen. Umsetzung Energiegondel, Umbau Wasserturm, Inbetriebnahme der technischen Anlagen - Phase 4: Monitoring der Energieverbraucher und -erzeuger, Optimierung des Gesamtsystems und Fertigstellung der Installation im Wasserturm.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 94	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt bietet an einem für die Energiegeschichte bedeutenden Standort (erste industrielle Steinkohleförderung auf dem europäischen Kontinent) die Chance, auch die aktuelle und nachhaltige Energiegewinnung erlebbar zu machen. Durch die Zusammenarbeit mit einem Träger der Beruflichen Bildung werden auch neue Zielgruppen erschlossen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	785.228,00 €
Investitionen	3.209.000,00 €
Begleitung externer Dienstleister	986.906,00 €
Projektkosten insgesamt	4.981.134,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung durch das Land NRW	4.285.753,00 €
Eigenanteile der anderen Projektträger	513.749,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	31.250,00 €
GFG 2024	81.170,00 €
GFG 2025	69.212,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	4.981.134,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 36 94	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der LVR beteiligt sich mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss an der ENERGETICON gGmbH und ist Mitglied in der Gesellschafterversammlung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 181.632 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023, 2024 und 2025 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 31.250 €
- 2024: 81.170 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2025: 69.212 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die ENERGETICON gGmbH beteiligt sich an dem Projektantrag „Energielandschaft AnnA 4.0“ im Rahmen des Förderprogrammes „SofortprogrammPLUS“ der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, der im Sommer 2022 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht wird. Der finanzielle Eigenanteil kann nicht selbst von der Gesellschaft getragen werden und soll von den Gesellschaftern erbracht werden. Der auf den LVR entfallene Anteil soll aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung finanziert werden (vgl. Ergänzungsvorlage Nr. 15/979/1 im Kulturausschuss am 24.08.2022 und Landschaftsausschuss am 21.09.2022).
- Durch die Beteiligung am Förderprojekt kann die ENERGETICON gGmbH den Standort museal weiterentwickeln und den Besucher*innen neue Aspekte zu Wind- und Wasserkraft aktuell und authentisch vermitteln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 06	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FMK Projektbezeichnung Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"		

Gesamtkosten des Projekts 224.311 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 192.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 95.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 97.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gelände des LVR-Freilichtmuseums Kommern

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

24 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

01-12/2023 Konzeption; wiss. Entw. neuer Formate zur Sichtbarmachung und Vermittlung der kulturlandschaftlichen Elemente, Vorbereitung Tagung und Ausstellung

01-12/2024 Umsetzung erster Maßnahmen; Einbindung in die Vermittlungsstrategien und Projekte des FMK, damit Verstetigung der Maßnahmen, Fachtagung, Gartenausstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02443 9980 115																							
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK) Herrn Dr. Carsten Vorwig Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich	Fax: 02443 9980 133																							
	E-Mail: carsten.vorwig@lvr.de																							
	Projektleitung: Dr. Carsten Vorwig																							
	Bearbeiter: Raphael Thörmer																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 06	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das FMK verfügt über zahlreiche ökologisch hochwertige Flächen. Diese Flächen beherbergen ein unschätzbbares Potential für den Erhalt der Artenvielfalt, wie auch für die Umweltbildung und Vermittlungsarbeit des Museums. Voraussetzung hierfür ist jedoch die kontinuierliche und fachgerechte Aufbereitung und Pflege dieser Flächen, gezielte und wissenschaftlich untermauerte Erhaltungsmaßnahmen, um den Status quo zu sichern (konservierender Naturschutz). Seit der Gründung des FMK 1958 wurde bereits ein visionärer Ansatz verfolgt: sämtliche musealen Inhalte und Vermittlungen unterliegen dem Konzept der "Ganzheitlichkeit". Der Alltag der Menschen in früherer Zeit soll nicht nur anhand der Gebäude und deren Einrichtung gezeigt werden, sondern als Ganzes veranschaulichen, wie sich Natur- und Kulturlandschaft gegenseitig beeinflussten. So wurden die Häuser in die regionaltypischen Siedlungsstrukturen eingebunden, inklusive der Hausgärten, hist. Landwirtschaftsflächen, Viehweiden, Ställe, Streuobstwiesen, Teiche usw., um ein möglichst wirklichkeitsgetreues Bild zu vermitteln. Dieser Ansatz ist auch heute noch innovativ, gültig und ein absolutes Alleinstellungsmerkmal des FMK und wurde in Projekten und Tagungen seit den 1980er-Jahren wissenschaftlich bestätigt. Er droht allerdings, wie auch im Ökologischen Beirat (Sitzungen 28.05.2020 und 16.09.2021) vorgetragen, verloren zu gehen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 2021 - zum 60. Jubiläum des FMK - ist leider festzustellen, dass die naturräumliche Einbindung der historischen Gebäude verlorenzugehen droht oder bereits schon nicht mehr sichtbar ist. Bedauerlicherweise betrifft dies ausgerechnet einige der ökologisch wertvollsten und sensibelsten Bereiche des Freigeländes: • Die Calluna-Heide-Landschaft (Baugruppe Bergisches Land) • Die Streuobstwiesen im gesamten Museumsgelände • Die (in den 1980er-Jahren extra angelegten) „Ruderalbereiche“ der dörflichen Strukturen (= Wildpflanzen-Gesellschaften, mit teilweise vom Aussterben bedrohten/verschollenen Arten) • Die Wachholderheide (Baugruppe Eifel) • Die Teichanlage am Speicher aus Lürrip (Baugruppe Niederrhein) • Die Dreifelderwirtschaft mit teilweise vom Aussterben bedrohten/verschollenen Ackerbegleitpflanzenarten (sog. „Segetalarten“) (Baugruppe Eifel) • Die Saatbeete für Segetalarten mit zahlreichen seltenen, gefährdeten, vom Aussterben bedrohten und verschollenen Arten (Baugruppe Eifel) • Die „Bienenweide“ für die Museumsimkerei, mit dem Naturraum entsprechenden Wildpflanzen (Baugruppe Westerwald) • Die Schwertlilienwiese unterhalb der Sägemühle (Baugruppe Eifel) • Der Flachsanbau (Baugruppe Eifel) Ziel des Projektes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Flächen, um sie als integralen Bestandteil der Ganzheitlichkeit des Museums wiederherzustellen, aktuell ungenutzte Potentiale für die Umweltbildung des Museums sichtbar werden zu lassen und damit langfristig zu erhalten. Die fachlich-wissenschaftliche Koordinierung der Maßnahmen ist hier ebenso Voraussetzung wie das Erarbeiten von neuen Umweltbildungskonzepten, die dann in verständliche Projekte für die Museumsgäste, u.a. durch eine eigene Veranstaltungsreihe wie z.B. "Nachhaltig Gärtnern" und ähnliche praktische Vermittlungsangebote umzusetzen sind. Nachdem im 1. Förderjahr die Grundlagen wissenschaftlich erarbeitet, Bereiche überarbeitet werden, soll im 2. Jahr die Anwendung folgen, flankiert von einer Fachtagung mit Gartenausstellung. Über Flyer und vielfältige mediale Unterstützung soll den Museumsgästen (Erwachsene, Jugendliche, Kindergruppen...) die Kulturlandschaft in vielfältigen Vermittlungsformaten erlebbar werden (u.a. in zielgruppengerechten Projekten, in Rundgängen oder mit Mitmach-Aktionen).		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 06	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"		
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Begründung (zwingend erforderlich): Die Anlage des FMK ist auch nach über 60 Jahren immer noch einzigartig, da die Baugruppen durch Waldbereiche getrennt sind und dadurch ihre besonderen kulturlandschaftlichen und siedlungsspezifischen Besonderheiten präsentieren können. Die bereits vorhandenen und durch das Projekt wieder sichtbaren und ergänzten kulturlandschaftlichen Besonderheiten lassen für die Museumsgäste einen einzigartigen Blick in den Alltag der Menschen in früheren Zeiten gewinnen, den sie in dieser Zusammensetzung mit Natur und Kultur in seiner besonderen Ausprägung auf über 110 ha. Fläche mit Gebäuden, historischen Nutztterrassen und auch der die Dörfer umgebenden Kulturlandschaft so konzentriert nur in Kommern erleben können. Die zu erarbeitenden Maßnahmen zur Inwertsetzung und Präsentation kulturlandschaftlicher Elemente sind nachhaltig, innovativ, hoch aktuell und in besonderem Maße besucherorientiert.		
Kostenplan		Betrag (€)
Kosten		
1 Stelle wiss. MA TVÖD E 14, St. 3, 100%, 24 Monate, 2023: 95.649,00 €, 2024: 97.562,00 €)		193.211,00 €
1 Fachtagung mit Gartenausstellung		15.000,00 €
Präsentationsveranstaltungen, Workshops, Projekte etc.		8.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Werbematerialien, Flyer etc.)		4.200,00 €
Sonstiges (Materialien etc.)		3.900,00 €
Projektkosten insgesamt		224.311,00 €
Finanzierungsplan		Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)		
• Projektträger (Geldmittel)		27.311,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)		
Förderverein Rheinisches Freilichtmuseum Kommern e.V. (B)		5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023		95.000,00 €
GFG 2024		97.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt		224.311,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt		☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 06	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Das hier beantragte Förderprojekt wurde in der Förderrunde 2022 (GFG 22-37-51) abgelehnt und für eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 empfohlen. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 112/19 Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"), 60.000,00 € - GFG 22-37-09/2023 u. 2024 "Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern", insgesamt 245.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 192.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 95.0000 € • 2024: 97.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Das FMK verfügt über zahlreiche ökologisch hochwertige Flächen, die ein unschätzbares Potential für den Erhalt der Artenvielfalt, wie auch für die Umweltbildung und der Vermittlungsarbeit des Museums beherbergen. • Um den Status quo zu sichern (konservierender Naturschutz) ist hierfür die kontinuierliche und fachgerechte Aufbereitung und Pflege dieser Flächen, gezielte und wissenschaftlich untermauerte Erhaltungsmaßnahmen eine Voraussetzung. • Ziel des Fördervorhabens ist, die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Flächen, um sie als integralen Bestandteil der Ganzheitlichkeit des Museums wiederherzustellen sowie aktuell ungenutzte Potentiale für die Umweltbildung des Museums sichtbar werden zu lassen und damit langfristig zu erhalten. • Erarbeitung von neuen Umweltbildungskonzepten in verständliche Projekte für die Museumsgäste, wie eine Veranstaltungsreihe z.B. „Nachhaltig Gärtnern“ sowie in praktische Vermittlungsangebote. • Begleitend ist eine Fachtagung mit Gartenausstellung vorgesehen. • Mit Flyern und vielfältiger medialer Unterstützung soll den Museumsgästen die Kulturlandschaft in vielfältigen Vermittlungsformaten erlebbar gemacht werden. • Der Ökologische Beirat LVR-Freilichtmuseum Kommern wurde in der Sitzung am 16.09.2021 über die Notwendigkeit der Maßnahme informiert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 07	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"		

Gesamtkosten des Projekts 48.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	38.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 19.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	19.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gebäude und Gelände im LVR-Freilichtmuseum Kommern

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
24 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

01-12/2023: Konzeption der Stationen im Museum und inklusive Medienproduktion (Audio, Video, Gebärdensprache) für den Mediaguide

01-12/2024: Implementierung und Anpassung des Mediaguides für das Freilichtgelände (Entwicklung von Lösungen für freilichtmuseale Herausforderungen), Evaluation des Angebots

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02443 9980 115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK) Herrn Dr. Carsten Vorwig Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich		Fax: 02443 9980 133
		E-Mail: carsten.vorwig@lvr.de
		Projektleitung: Dr. Carsten Vorwig
		Bearbeiter: Raphael Thörmer
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
		Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 07	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das LVR-Freilichtmuseum Kommern hat sich mit Möglichkeiten zur Barrierereduzierung und Optimierung der Teilhabe durch mediale Vermittlungsangebote beschäftigt. Das Projekt besteht aus zwei Phasen. Ziel der Projektphase 1 (2023) ist die Produktion neuer medialer und inklusiver Inhalte sowie differenzierter Kommunikationsmaßnahmen. Für die Projektphase 2 (2024) ist als Pilotprojekt die Implementierung der Inhalte in einen Mediaguide sowie die Evaluation des Angebots vorgesehen. Das Projekt soll die bestehende Blaupause des Mediaguides am LVR-LandesMuseum Bonn verwenden und für die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten der Freilichtmuseen im Sinne der Vernetzung, Bildung, Inklusion und Partizipation nachhaltig weiterführen. Die weiterentwickelten medialen Anpassungen des Mediaguides sollen auf die Bedürfnisse im Freilichtbereich anderer Dienststellen übertragbar sein. Das Museum folgt damit den Beratungen des LVR-Kulturausschusses vom 24.02.2021 und dem in der Vorlage 15/3 vorgeschlagenen Vorgehen. Wie in der Vorlage 15/3 beschrieben, soll die digitale Weiterentwicklung am LVR-Freilichtmuseum Kommern als zusätzliche Daueraufgabe etabliert werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Als Bildungseinrichtungen stehen Museen vor der großen Herausforderung, gegenüber der sich durch die Digitalisierung in ihren kulturellen Interessen und Ansprüchen zunehmend differenzierenden Gesellschaft, auch künftig als attraktive und spannende Orte des lebenslangen Lernens wahrgenommen zu werden. Digitale und mediale Strategien und Methoden sollen dabei die aktive Teilhabe am kulturellen Erbe des Rheinlandes ermöglichen. Derzeit stützt sich die Vermittlung auf personale und analoge Angebote. Diese sollen durch mediale Lösungen sinnvoll ergänzt werden. Die Museumsform stellt besondere Herausforderungen an die Barrierefreiheit, die durch inklusive mediale Lösungen deutlich verbessert werden kann. Nicht zugängliche Bereiche können so erschlossen und für die Museumsgäste digital zugänglich gemacht werden. Mit dem Mediaguide des LVR-LandesMuseums Bonn ist eine Blaupause entstanden, deren Implementierung und Anpassung auf die Bedürfnisse der Freilichtmuseen nun erfolgen soll. Im Jahr 2021 startete am LVR-Freilichtmuseum Kommern der digitale Breitbandausbau im Freilichtgelände mit Installation von Access Points für ein frei zugängliches W-LAN. Das geplante Projekt ist zweiphasig aufgebaut. Voraussetzung ist die in 2021 gestartete Konzeption einer Thementour durch die technisch ertüchtigte Baugruppe "Niederrhein" mit inhaltlicher Ausarbeitung der Stationen. Parallel dazu erfolgt aktuell die grundlegende inhaltliche Überarbeitung der Präsentationen in den Museumsgebäuden. Diese soll sinnvoll, inklusiv und barrierearm durch das mediale Angebot ergänzt werden. In der ersten und zweiten Phase 2023/24 werden Mittel erforderlich, um inklusive Medien zu produzieren, erste Piloten zu realisieren und zu evaluieren. Zugleich werden weitere Thementouren für die Baugruppen entwickelt. Eine enge Abstimmung mit den Fachbereichen Digitales Kulturerbe (LVR-FB 92), dem LVR-ZMB, dem LVR-Dezernat 6 und LVR-InfoKom ist die Basis. Inhalte sollen die musealen Angebote nach außen und innen mit den bestehenden Portalen, wie z. B. Alltagskultur im Rheinland, Rheinische Geschichte, KuLaDig, digiCULT vernetzen und ortsunabhängig abrufbar sein. Das Projekt soll der erste Schritt in der Umsetzung der Digitalen Agenda 2025 im LVR-Freilichtmuseum Kommern sein und dafür abgestimmte, aber individuelle digitale Lösungen, die auch Anknüpfungspunkte für die anderen LVR-Museen bieten, entwickeln. Der Mediaguide und die digitale Strategie sollen dabei als Grundstock für den Ausbau der Angebote dienen, die im Anschluss an das Projekt auch in anderen Häusern weiterentwickelt werden und als Good-Practice auch für die anderen LVR-Dienststellen und für weitere Museen im Rheinland nutzbar sein sollen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 07	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"		
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Begründung (zwingend erforderlich): Das geplante Projekt zur Umsetzung der Digitalen Agenda 2025 im Bereich Bildung & Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt erstmals auf ein Freilichtmuseum zugeschnittene Lösungen in Bezug auf die Herausforderungen des digitalen Wandels. Ziel ist die inklusive Partizipation an den Vermittlungsinhalten in den teilweise nicht barrierefreien Museumsgebäuden des Pilots zu ermöglichen. Das Projekt hat keine kommerziellen Interessen und Ziele, sondern dient der Lösung aktueller Problemlagen im LVR-Dezernat und darüber hinaus.		
Kostenplan	Betrag (€)	
Kosten		
Produktion der inklusiven Medieninhalte	24.000,00 €	
Anpassung des Mediaguides an die freilichtmusealen Bedürfnisse	24.000,00 €	
Projektkosten insgesamt	48.000,00 €	
Finanzierungsplan	Betrag (€)	
► Eigenmittel (verbindlich)		
Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €	
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)		
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	19.000,00 €	
GFG 2024	19.000,00 €	
Finanzierungssumme insgesamt	48.000,00 €	
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein	

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 37 07	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der vorliegende Förderantrag wurde in der letzten Förderrunde GFG 22 37 79 abgelehnt und für eine erneute Antragstellung für die Förderrunde 2023 empfohlen. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 112/19 Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"), 60.000,00 € - GFG 22-37-09/2023 u. 2024 "Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern", insgesamt 245.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von insgesamt 38.000 € - für die Jahre 2023 und 2024 - zu fördern . Begründung: • Das Ziel der beantragten Maßnahme ist die inklusive Partizipation an den Vermittlungsinhalten in den teilweise nicht barrierefreien Museumsgebäuden. • Hier werden nicht zugängliche Bereiche für die Museumsgäste digital zugänglich gemacht. • Das Projekt wird in Anlehnung an die Mediaguides des LVR-LandesMuseum Bonn die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten der Freilichtmuseen im Sinne der Vernetzung, Bildung, Inklusion und Partizipation nachhaltig weiterführen. • Die medialen Anpassungen des Mediaguides werden auf die Bedürfnisse anderer Dienststellen übertragbar sein. • Das Projekt wird in enger Abstimmung mit den Fachbereichen Digitales Kulturerbe (LVR-FB 92), dem LVR-ZMB, dem LVR-Dezernat 6 und LVR-InfoKom umgesetzt. • Die Inhalte sollen die musealen Angebote nach außen und innen mit den bestehenden Portalen, wie z. B. Alltagskultur im Rheinland, Rheinische Geschichte, KuLaDig, digiCULT vernetzen und ortsunabhängig abrufbar sein. • Umsetzung der Vorlage 15/3 zur Digitalen Agenda 2025 im LVR-Freilichtmuseum Kommern.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 38 43	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FML		
Projektbezeichnung Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)		

Gesamtkosten des Projekts 60.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	55.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	25.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Freilichtmuseum Lindlar		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2024 bis 2028	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2024

Ablauf/Zeitplanung ab 1/2023 Beginn der Archivrecherchen, Zeitzeug*inneninterviews, Auswertung der Ergebnisse bis 12/ 2023, Erarbeitung der Ausstellungskonzeption, Umsetzung und Eröffnung der Ausstellung bis 9/2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02266-9010122																							
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax: 02266-9010-200																							
	E-Mail: petra.dittmar@lvr.de																							
	Projektleitung: Petra Dittmar M.A., Abteilungsleitung																							
	Bearbeiter: Petra Dittmar, Martin Höpfner																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut																							
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)																							
	<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																							
	Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 38 43	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FML		
Projektbezeichnung Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Den Schwerpunkt des geplanten Forschungs- und Ausstellungsprojektes bilden die speziell (den) Frauen zugeschriebenen Tätigkeiten im Medizinbereich, insbesondere in der Pflege und im Hebammenwesen in den letzten 200 Jahren. Das Thema Pflegearbeit und Medizingeschichte ist bislang in der regionalgeschichtlichen Forschung ein wenig beachtetes Thema. Das Projekt bezieht explizit die gegenwärtigen Arbeitssituationen von Frauen im Medizinbereich mit ein, auch da gerade während der Corona-Pandemie deutlich wurde, welche tragende Rolle Frauen in der medizinischen und pflegerischen Versorgung noch immer einnehmen und wie „systemrelevant“ die von ihnen verrichteten Tätigkeiten bis heute sind und auch zukünftig sein werden. Das Projekt besteht aus zwei Arbeitsphasen. In der ersten Projektphase 2023 sollen die archivalischen Forschungen und die Interviews mit Zeitzeug*innen geführt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse dieser Forschungen bilden dann die Grundlage für die Umsetzung der Dauerausstellung (2024): "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte im Bergischen Land" (Arbeitstitel).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im 19. Jahrhundert lag die Krankenpflege weitestgehend in den Händen kirchlicher Institutionen: Katholische Nonnen und evangelische Diakonissen dominierten das Bild in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. In einigen Gemeinden des Bergischen Landes arbeiteten ab den 1880er Jahren erste Krankenschwestern, die sich (notdürftig) um die hohe Zahl alter und kranker Menschen kümmerten. Sie verfügten über generelle pflegerische und chirurgische Kenntnisse und waren geschult in der Haushaltsführung und Kinderversorgung. Diese Krankenpflegeausbildung verbesserte sich erst 1907, als der preußische Staat das Krankenpflegeexamen einführte. Was die Ausübung des Berufes der Hebamme im 19. Jahrhundert angeht, so standen diese lange unter der Kontrolle der ärztlichen Obrigkeiten. Die Landgerichtsärzte schlugen Frauen für die Hebammenausbildung vor, die dann nach dem Examen einen Bezirk zugewiesen bekamen. Die Ausbildungskosten übernahmen die Gemeinden oder mussten von den Frauen und ihren Familien selbst getragen werden. Bis in die 1950er Jahre fanden die meisten Geburten auf dem Land zu Hause und im Beisein einer Hebamme statt. Seit den 1960er Jahren hat sich das Berufsbild stark verändert; heute bringen 99% der Frauen ihre Kinder in Krankenhäusern zur Welt. Bisher gibt es nur wenige Erkenntnisse darüber, wer die Frauen in den Pflege- und Gesundheitsberufen waren und unter welchen Bedingungen sie ihre Tätigkeiten ausübten: Was fanden sie in den städtischen Elendsvierteln des 19. Jahrhunderts vor? Wie verrichteten sie ihre Arbeit in den stark ländlich geprägten Gemeinden? Welche medizinischen Kenntnisse konnten sie anwenden? Wie sahen ihre persönlichen Lebensumstände aus? Welche Auswirkungen auf das allgemeine Frauenbild übten diese selbständig arbeitenden Frauen aus? Wie haben sich die Berufsbilder in den letzten Jahrzehnten verändert? Erste Forschungsergebnisse wurden im Rahmen der Ausstellung „Land-Frauen-Arbeit in der Weimarer Republik“, die im März 2020 eröffnet wurde, präsentiert. Diese gilt es zu vertiefen. Das Projekt gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil sind zum einen Archivrecherchen- und auswertungen im Landesarchiv NRW, in den LVR-, Kreis- und Kommunalarchiven sowie in den kirchlichen Archiven notwendig. Gleichzeitig sollen Interviews mit Zeitzeug*innen durchgeführt werden, die persönliche Einblicke sowohl in historische als auch aktuelle Bedingungen medizinischer und pflegerischer Tätigkeiten - gerade auch während der Corona-Pandemie - geben. Es gilt, Kontinuitäten und/oder Brüche in Bezug auf gesellschaftliche Praktiken und Diskurse rund um die Themen Pflege und Medizingeschichte aufzuzeigen. Das Museum kann bei dem Ausstellungsprojekt auf eine fundierte Sammlung zu den Themenbereichen Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Medizingeschichte zurückgreifen. Dazu zählen die historische Hausarztpraxis Luyken aus Gummersbach, die Drogerie Stöcker aus Hückeswagen sowie Objekte und Dokumentationen zum Hebammenwesen und zur Krankenpflege im Bergischen Land.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 38 43	Haushaltsjahr 2023																																																										
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)																																																												
LVR-FML																																																												
Projektbezeichnung Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)																																																												
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Begründung (zwingend erforderlich): Bei dem Forschungs- und Ausstellungsprojekt wird ein sehr wichtiger Bezug von den historischen Forschungsergebnissen bis zur Gegenwart gesetzt. Die Einbeziehung der aktuellen Situation von weiblichen Beschäftigten in der Pflegearbeit und im Medizinbereich ist ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes, es wird daher bewusst ein genderorientierter Forschungs- und Vermittlungsansatz gewählt. Während es zu vielen männlich dominierten Berufen im Medizinbereich ausführliche Dokumentationen gibt, ist das Themengebiet der weiblichen Pflege und Gesundheitsfürsorge ein bislang von der alltagsgeschichtlichen und regionalen Forschung nur wenig beachtetes Gebiet. Dieses soll für die 100.000 Besuchenden des LVR-Freilichtmuseums Lindlar aufgearbeitet und im Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse um Pflege, Gesundheitsversorgung und medizinischer Versorgung in ländlichen Gebieten reflektiert werden.																																																												
<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 940 1173 996">Kostenplan</th> <th data-bbox="1173 940 1524 996">Betrag (€)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 996 1173 1030">Kosten</td> <td data-bbox="1173 996 1524 1030"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1030 1173 1064">Archivrecherchen, Auswertungen, Zeitzeug*innen Interviews</td> <td data-bbox="1173 1030 1524 1064">35.000,00 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1064 1173 1097">Ausstellungskonzeption, Ausstellungsaufbau, Ausstellungsgestaltung</td> <td data-bbox="1173 1064 1524 1097">25.000,00 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1097 1173 1131"></td> <td data-bbox="1173 1097 1524 1131"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1131 1173 1164"></td> <td data-bbox="1173 1131 1524 1164"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1164 1173 1198"></td> <td data-bbox="1173 1164 1524 1198"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1198 1173 1232"></td> <td data-bbox="1173 1198 1524 1232"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1232 1173 1265">Projektkosten insgesamt</td> <td data-bbox="1173 1232 1524 1265">60.000,00 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1265 1173 1299">Finanzierungsplan</td> <td data-bbox="1173 1265 1524 1299">Betrag (€)</td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="188 1299 1524 1355">▶ Eigenmittel (verbindlich)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1355 1173 1411">• Projektträger (Geldmittel)</td> <td data-bbox="1173 1355 1524 1411">5.000,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="188 1411 1524 1467">▶ Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1467 1173 1500"></td> <td data-bbox="1173 1467 1524 1500"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1500 1173 1534"></td> <td data-bbox="1173 1500 1524 1534"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1534 1173 1568"></td> <td data-bbox="1173 1534 1524 1568"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1568 1173 1601"></td> <td data-bbox="1173 1568 1524 1601"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1601 1173 1635"></td> <td data-bbox="1173 1601 1524 1635"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1635 1173 1668"></td> <td data-bbox="1173 1635 1524 1668"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1668 1173 1702"></td> <td data-bbox="1173 1668 1524 1702"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1702 1173 1736"></td> <td data-bbox="1173 1702 1524 1736"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1736 1173 1769"></td> <td data-bbox="1173 1736 1524 1769"></td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="188 1769 1524 1803">▶ Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1803 1173 1836">▶ Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023</td> <td data-bbox="1173 1803 1524 1836">30.000,00 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1836 1173 1870">Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2024</td> <td data-bbox="1173 1836 1524 1870">25.000,00 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1870 1173 1904"></td> <td data-bbox="1173 1870 1524 1904"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1904 1173 1937"></td> <td data-bbox="1173 1904 1524 1937"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 1937 1173 1971">Finanzierungssumme insgesamt</td> <td data-bbox="1173 1937 1524 1971">60.000,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="188 1971 1524 2078"> Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ ja ☒ nein </td> </tr> </tbody> </table>			Kostenplan	Betrag (€)	Kosten		Archivrecherchen, Auswertungen, Zeitzeug*innen Interviews	35.000,00 €	Ausstellungskonzeption, Ausstellungsaufbau, Ausstellungsgestaltung	25.000,00 €									Projektkosten insgesamt	60.000,00 €	Finanzierungsplan	Betrag (€)	▶ Eigenmittel (verbindlich)		• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €	▶ Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)																				▶ Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		▶ Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	30.000,00 €	Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2024	25.000,00 €					Finanzierungssumme insgesamt	60.000,00 €	Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ ja ☒ nein	
Kostenplan	Betrag (€)																																																											
Kosten																																																												
Archivrecherchen, Auswertungen, Zeitzeug*innen Interviews	35.000,00 €																																																											
Ausstellungskonzeption, Ausstellungsaufbau, Ausstellungsgestaltung	25.000,00 €																																																											
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €																																																											
Finanzierungsplan	Betrag (€)																																																											
▶ Eigenmittel (verbindlich)																																																												
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €																																																											
▶ Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)																																																												
▶ Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)																																																												
▶ Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	30.000,00 €																																																											
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2024	25.000,00 €																																																											
Finanzierungssumme insgesamt	60.000,00 €																																																											
Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ ja ☒ nein																																																												

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 38 43	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FML		
Projektbezeichnung Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft -		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) -		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 55.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: • 2023: 30.000 € • 2024: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Das Thema Pflegearbeit und Medizingeschichte ist bislang in der regionalgeschichtlichen Forschung ein wenig beachtetes Thema. • Da mit diesem Projekt insbesondere die Rolle von Frauen in der Pflegearbeit und Medizingeschichte in den Fokus genommen wird, leistet es einen Beitrag zur aktuellen Debatte um Geschlechtergleichstellung und Female Empowerment. • Die Einbeziehung der aktuellen Situation von weiblichen Beschäftigten in der Pflegearbeit und im Medizinbereich stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes dar. • Bei dem Forschungs- und Ausstellungsprojekt wird ein sehr wichtiger Bezug von den historischen Forschungsergebnissen bis zur Gegenwart gesetzt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 64	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Lesbar! Schüler*innen untersuchen die Verwendung von Schrift im öffentlichen Raum		

Gesamtkosten des Projekts 112.606 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	102.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 60.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	42.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-ILR sowie Kooperationsschulen im Rheinland

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

01/2023 – 05/2023 theoretische Grundlegung, Suche nach Kooperationsschulen
 05/2023 – 09/2024 Erarbeitung sowie Anpassung Lehr- und Lernmaterialien (Arbeitsblätter und Lehrerhandreichungen)
 09/2024 – 12/2024 Finalisierung und Bereitstellung Lehr- und Lernmaterialien

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0228 9834-268
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Str. 133 53115 Bonn		Fax: 0228 9834-119
		E-Mail: lisa.maubach@lvr.de
		Projektleitung: Dr. Lisa Maubach
		Bearbeiter: Dr. Charlotte Rein, N. N.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
		Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 64	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Lesbar! Schüler*innen untersuchen die Verwendung von Schrift im öffentlichen Raum		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Laut Kernlehrplan Deutsch für NRW stehen die Kompetenzbereiche „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ und „Reflexion über Sprache“ in der 9. Klasse im Fokus des Faches Deutsch. Dieser Lernbereich wird thematisch zwar in den Schulbüchern aufgenommen, allerdings fehlt bedingt durch die Reichweite der Schulbücher der regionale Bezug. Hier setzt das Projekt an: Entwickelt werden Lehr- und Lernmaterialien, die diesen regionalen Bezug ermöglichen, den lokalen Lebensweltbezug der Schüler*innen in den Fokus stellen und damit als Ergänzung der Schulbücher dienen. Im Sinne des „Forschenden Lernens“ erkunden die Schüler*innen der 9. Klassen die direkte Umgebung ihrer Schule als außerschulischen Lernort: Durch selbständige fotografische Dokumentation und anschließende Analyse der Daten werden sie für die Schriftsprache im öffentlichen Raum sensibilisiert. Vertrautheit mit der Sprache in der eigenen lokalen Umgebung erlaubt Rückschlüsse auf Funktion und Wirkung von Sprache im Allgemeinen. Ziel des Projektes ist der Kompetenzzuwachs der Schüler*innen in sprachwissenschaftlicher und methodischer Hinsicht: Geschult werden das Sprachbewusstsein, die Medien- und Beobachtungskompetenz sowie die Recherche- und Analysefähigkeit.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 1. Zu Beginn steht die Sichtung des vorhandenen Lehrmaterials sowie der Austausch mit Lehrpersonen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und des Bedarfs an Unterrichtsmaterial zum Thema Sprachsensibilisierung der Schüler*innen. Um auf Erfahrungen in den unterschiedlichen Bereichen, die das Projekt abdecken wird, zurückgreifen und bereits vorhandene Kompetenzen und Kenntnisse nutzen zu können, wird im interdisziplinären Austausch mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung (ZMB) sowie der Fachdidaktik der Universität Bonn das methodische Fundament des Projektes gelegt. 2. Daran schließt sich die Entwicklung von Arbeitsblättern sowie Lehrerhandreichungen zur Sensibilisierung der Schüler*innen mit Schriftsprache im öffentlichen Raum an. Die Arbeitsblätter werden entsprechend der passgenauen Aufbereitung des Materials an den Kernlehrplan zur Reflexion über Sprache anregen. Im Projekt wird auf den methodisch-wissenschaftlichen Ansatz der Linguistic Landscape-Forschung zurückgegriffen. Dieses relativ neue Forschungsgebiet dient der systematischen Auseinandersetzung mit Sprache im öffentlichen Raum. Zentraler Gegenstand sind dabei Formen der Beschriftung (zum Beispiel Straßenschilder, Aufkleber, Graffiti und ähnliche), die fotografisch dokumentiert werden, um sie hinsichtlich ihrer Funktion sowie ihrer Wirkungsweisen zu analysieren. Dieser soziolinguistische Ansatz, der bereits in einigen schulischen Pilotprojekten eingesetzt wurde, ermöglicht den Schüler*innen Teilhabe, da sie selbst forschend tätig werden. Schüler*innen arbeiten so weitgehend eigenständig und werden zu Forscher*innen. Die Speicherung und damit langfristige Zugänglichkeit der erhobenen Fotos und Daten kann dabei über die vor einigen Jahren entwickelte Smartphone-App „Lingscape“ geschehen. Diese soll im Projekt zum Einsatz kommen, da sie einerseits kostenlos nutzbar ist und andererseits bereits in mehreren Schulprojekten Anwendung gefunden hat. 3. Im nächsten Schritt testen Sprachwissenschaftler*innen wird die Passgenauigkeit des Materials getestet und gegebenenfalls modifiziert. 4. Abschließend stellen die ILR-Sprachwissenschaftler*innen die Lern- und Bildungsmaterialien auf den Portalen des LVR-ILR sowie in der Bildungsmediathek der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW zur Verfügung. Langfristig ist nach der Durchführung dieses Pilotprojektes eine Etablierung des erstellen Materials in schulinternen Curricula einiger Schulen des Rheinlandes angedacht werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 64	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Lesbar! Schüler*innen untersuchen die Verwendung von Schrift im öffentlichen Raum		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Vermittlung von regionalen Sprachbesonderheiten an Schüler*innen im Rheinland ist Ziel des Projektes. Diese Region ist ein Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen und Sprachen; diese Diversität macht das Gebiet einmalig. Sprache ist prägender Bestandteil und zentrales identitätsbildendes Element, sie ist damit immaterielles Kulturerbe.

Durch die Ansprache von Schüler*innen wird eine neue Zielgruppe erschlossen, die oft wenig mit den kulturhistorischen Hintergründen der Sprache ihres Wohnortes vertraut ist. Damit will das ILR das regionale Bewusstsein und die regionale Identität bei jungen Menschen im Rheinland stärken. Die Partizipation der Schüler*innen an der Forschungsarbeit mittels des Forschungsansatzes Linguistic Landscape ist ein wesentlicher Schritt dahin, es schafft den Übergang zwischen schulischem und außerschulischem Lernen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wiss. MA, E14, 50%, 2023: 47.825 €, 2024: 48.781 €	96.606,00 €
Buchbudget (Schulbücher, wissenschaftliche Literatur etc.)	1.500,00 €
Technische Ausstattung (Hardware, Software etc.)	3.500,00 €
Sach- und Verwaltungskosten (Reisekosten, Materialien etc.)	10.000,00 €
Druckkosten	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	112.606,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.606,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	60.000,00 €
GFG 2024	42.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	112.606,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 64	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Lesbar! Schüler*innen untersuchen die Verwendung von Schrift im öffentlichen Raum		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ---		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 nicht zu fördern . Begründung: • Grundsätzlich wird die Maßnahme als sinnvoll und förderwürdig erachtet. • Bei Nichtdurchführung ist ein unmittelbarer Substanzverlust nicht erkennbar. • Aus dem Bereich der LVR-Dienststelle liegen mehrere Projektanträge vor, die 2023 zur Förderung empfohlen werden (GFG 23-39-65 und einige Fortsetzungsprojekte). • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Der Antrag kann in der nächsten Förderrunde erneut gestellt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 65	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)		

Gesamtkosten des Projekts 428.713 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	283.946 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 95.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	0 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-ILR

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2020

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

4 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

01-03/2023 Realisierung der innovativen Strategien;

04-05/2023 Umsetzung der Anwendungen und digitalen Archiven; 06-08/2023 Testphase der digitalen Strategien;

09-12/2023 Auswertung, Analyse und Ergebnisbericht als wissenschaftl. Publikation

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0228 9834-268																						
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Str. 133 53115 Bonn		Fax: 0228 9834-119																						
		E-Mail: lisa.maubach@lvr.de																						
		Projektleitung: Dr. Lisa Maubach																						
		Bearbeiter: Antje Buchholz																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut																						
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)																						
		<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																						

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 65	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel des Erstprojekts war es, Methoden gegen den Wissensverlust in technik-, handwerks- und kulturgeschichtlichen Museen zu entwickeln und umzusetzen. Die von Januar bis Dezember 2023 stattfindende Fortführung des Projekts dient nun dazu, die im Projekt entwickelten innovativen Methoden zur Wissenssicherung und zum Wissenstransfer abschließend in den beteiligten Häusern zu erproben, zu evaluieren und den Ergebnisbericht zu publizieren. Übergeordnetes Ziel des fortgeführten Projekts ist es, Strategien des Wissenstransfers zu entwickeln, die der Dokumentation, Sicherung und Vermittlung von handwerklichem, technischem und handlungsbezogenem Wissen dienen. Diese stehen langfristig für Museen und anderen Kulturinstitutionen als Orientierungshilfe zur Verfügung und leisten damit einen Beitrag zur Sicherung des immateriellen Kulturerbes und zur Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen E-Culture in LVR-Einrichtungen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt startete erfolgreich im Herbst 2020 und befasste sich mit der Problematik des Wissensverlusts historischer Arbeitstechniken, die bis heute in der Handwerks- und Industriegeschichte in NRW relevant sind. Der Wissensverlust stellt besonders die Museen vor eine Herausforderung, die Technik-, Handwerks- und Kulturgeschichte in und mit historischen Orten, anhand von Maschinen und über Vorführungen in Museumswerkstätten oder weitere Konzepte der Praxisvorführung vermitteln. Die LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar, die LVR-Industriemuseen Tuchfabrik Müller in Euskirchen und Gesenkschmiede Hendrichs in Solingen sowie das LWL-Freilichtmuseum Hagen waren beteiligt am Pionierprojekt zu digitalen Methoden zur Wissenssicherung und -vermittlung. Mit den LVR-Museen führen wir das bedeutende Projekt weiter. Das LWL-Freilichtmuseum schied aus organisatorischen Gründen 2022 aus. 2021 wurde begonnen, audiovisuelle Dokumentationen in musealen Vorführbetrieben in den Museen durchzuführen und Mixed-Reality-Anwendungen zu konzeptionieren. Dabei erschwerten Corona-Pandemie und organisatorische Hemmnisse in den einzelnen beteiligten Museen die zügige Projektumsetzung. Das gesamte Jahr 2022 wird daher mit der Produktion noch ausgefüllt sein. Die Postproduktion der digitalen Anwendungen und Medienstationen für den internen und externen Wissenstransfer, also die nachhaltige Nutzung im Museumsbetrieb, kann erst in Frühjahr und Sommer 2023 fertiggestellt werden. Die evaluierten Erhebungen werden Ende 2023 als wissenschaftliche Publikation veröffentlicht, um den wissenschaftlichen Diskurs rund um den Wissenstransfer anzuregen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 65	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt testet neue digitale und alternative Strategien zur Verbesserung des Wissenstransfers. Es schützt vor Wissensverlusten in technischen, handwerklichen- und kulturhistorischen Museen. Es trägt zur Verbesserung des Umgangs mit Digitalisaten und digitalen Daten bei und definiert eine E-Culture in LVR-Einrichtungen. Das Projekt dokumentiert, schützt und vermittelt nachhaltig immaterielles Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, stellt die Ergebnisse und Analysen bundesweit zur Verfügung und stößt somit Veränderungen in der deutschen Museumslandschaft an.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wiss. MA, E14 (100%), 12 Monate	95.649,00 €
Druckkosten	10.000,00 €
Reisekosten	9.469,00 €
Produktionskosten AV-Dokumentationen	10.000,00 €
Personalkosten 2020-2022	137.667,00 €
Sachkosten 2020-2022	165.928,00 €
Projektkosten insgesamt	428.713,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	25.767,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-FLM Kommern & Lindlar, LVR-IMus EU & SOL (je 2.000)	8.000,00 €
Drittmittel beteiligter Museen 2020-2022 (ohne Hagen)	16.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	95.000,00 €
GFG 2020-2022	283.946,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	428.713,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 39 65	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ILR		
Projektbezeichnung Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR zum Vorprojekt gefördert: - GFG 103/20-22 „Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken Vorführbetrieben“, gesamt 283.946 € Auch eins im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördertes Projekt „Dokumentation und Medienstation "Museumssägewerk Zweifall", Förderverein Museumssägewerk Zweifall (GFG 125/17, 14.200 €), wurde durch eine audiovisuelle Wissenssicherung historischer Arbeitstechniken von Seiten des LVR-ILR umgesetzt. Ein weiteres Projekt zum Thema Wissenstransfer von Arbeitstechniken wurde gefördert: - GFG 32/20, "Filmische Dokumentation historischer Textiltechnik: "Textiles Rheinland Digital""; Städtisches Museum Schloss Rheydt/TextilTechnikum, Stadt Mönchengladbach, 30.000 €.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 95.000 € zu fördern. Begründung: • Das Projekt „Wissenstransfer“ befasst sich mit der Problematik des Wissensverlustes historischer Arbeitstechniken, die bis heute in der Handwerks- und Industriegeschichte in NRW relevant sind. • Ziel ist es, Methoden gegen den Wissensverlust in technik-, handwerks- und kulturgeschichtlichen Museen zu entwickeln und umzusetzen. • Die in 2023 stattfindende Fortführung des Projekts dient dazu, die im Projekt entwickelten innovativen Methoden zur Wissenssicherung und zum Wissenstransfer abschließend in den beteiligten Häusern zu erproben, zu evaluieren und den Ergebnisbericht zu publizieren. • Zur Fertigstellung des Projektes ist daher eine weitere Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung erforderlich. • Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen E-Culture in den LVR-Einrichtungen. • Es handelt sich um einen Beitrag zur Sicherung des immateriellen Kulturerbes.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 40 69	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg		

Gesamtkosten des Projekts 1.100.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	1.000.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 500.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	500.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2023	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ab Herbst 24 Eröffnung	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung 1/2023: Beginn Ausführungsplanung/Umsetzung mit der Agentur DMC, Berlin ab Herbst 2023: Beginn der Ausstellungsproduktion, Ausarbeitung Texte, Detailinhalte ab Frühjahr 2024: Einräumen/Aufbau der Ausstellung (lt. aktuellem Bauzeitenplan) Herbst 2024: Eröffnung der Ausstellung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg Herrn Burkhard Zeppenfeld Hansastraße 18 46049 Oberhausen	Tel.: 0208 8579-134 Fax: E-Mail: walter.hauser@lvr.de Projektleitung: Burkhard Zeppenfeld Bearbeiter: Burkhard Zeppenfeld																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 40 69	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Zinkfabrik Altenberg stellt sich im Rahmen der Generalsanierung des Standorts ("Vision 2020") vollständig neu auf. Im Rahmen des seit 2018 laufenden, GFG-geförderten Projektes (GFG 24/18 und GFG 20/19) wird die neue Dauerausstellung für die Walzhalle der Fabrik geplant. Das mit der Berliner Agentur Duncan McCauley entwickelte Ausstellungsdrehbuch sieht mehrere Ausstellungsteile vor, d.h. in sich weitgehend geschlossene Ausstellungserzählungen (Module oder Raumbereiche), die sich gestalterisch auch unterscheiden und die offene Halle in Bereiche aufteilen. Im Rahmen des in den Vorjahren geförderten Projektes können drei historische Ausstellungsteile umgesetzt werden, einschließlich des inklusiv konzipierten Erschließungs- und Orientierungsparcours in der Zentralachse der großen Halle. Das Drehbuch sieht auch ein Ausstellungsteil zur Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft vor, das für die Profilierung und Neuorientierung des Museums - programmatisch steht dafür das Projekt FUTUR 21 - zentral ist, im Rahmen des bestehenden Projekts aber nicht mehr finanziert ist. Dieses Modul soll im Rahmen dieses, hier zur Förderung vorgeschlagenen Projekts bis zur Eröffnung 2024 realisiert werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das unter dem Leitmotiv des "Zeitalters der Industrialisierung" konzipierte Ausstellungsmodul "Gegenwart und Zukunft" nimmt die jüngeren gesellschaftlichen Entwicklungen in den Blick, die seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert, nach dem tiefgreifenden Strukturwandel und der Deindustrialisierung, prägend wurden für die Menschen in der Region. Sie soll vor dem Hintergrund der erneuten Notwendigkeit eines radikalen Strukturwandels durch die globalen Umweltkrisen auch einen Blick in die Zukunft werfen. Prototypisch dafür greift die Ausstellung die Entwicklung der Stadt Oberhausen heraus, die sich als Stadt der Kohle und dem Stahl verdankte - einst bedeutender Stahlstandort war -, die sich im letzten Vierteljahrhundert aber weitgehend deindustrialisierte und deren so genannte "Mitte" mit dem CentrO heute der größte Konsumtempel Deutschlands ist. Die "Neue Mitte" einerseits und die Zinkfabrik Altenberg stehen in der Ausstellung exemplarisch für den Transformationsprozess. Thematisch im Mittelpunkt stehen zum einen der Wandel der Arbeitswelt, die neuen Jobs, Betriebe und Sozialstrukturen des Dienstleistungs- und Kreativsektors, zum anderen die zuletzt immer weiter sich ausdifferenzierende und globalisierende Konsumkultur: Arbeit und Konsum definieren die Menschen mehr denn je im Zeitalter der Individualisierung, und beide erscheinen zunehmend global verschränkt. Das hierzulande unsichtbar gewordene Industriezeitalter lebt global - so die These der Ausstellung - weiter. Die Ausstellung wirft Fragen auf: Wie funktioniert gesellschaftliche Teilhabe durch Arbeit und Konsum? Was bedeuten sie für die Lebensentwürfe und Identitäten der Menschen, und wie verändern sich diese, wenn immer intelligentere Maschinen immer mehr Arbeiten besser verrichten als Menschen oder wenn der Konsum die Lebensgrundlagen immer mehr zerstört? Welche technischen und sozialen Innovationen können Wege in eine neue, nachhaltigere Industriegesellschaft bahnen, und was können wir selbst dazu beitragen mit unserer Art und Weise, zu arbeiten und zu konsumieren? Partizipative Elemente, in denen die Besuchenden ihre Haltungen und Erfahrungen als Teilnehmende und Zeugen dieser Entwicklungen einbringen können, aber auch Zeitzeugen-Interviews greifen diese Fragen in der Ausstellung auf und ermöglichen es den Besuchenden, die Themen konkret auf sich selbst zu beziehen. Eine flexibel konzipierte Ausstellungsgestaltung mit einem modularen Rastersystem sorgt dafür, dass der Ausstellungsteil einfach angepasst und verändert werden kann und z.B. auch Exponate und Ergänzungen aus museumspädagogischen Aktionen eingebracht werden können.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 40 69	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-IMus Projektbezeichnung Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die neue Dauerausstellung mit ihrem konkreten Bezug zum Standort wird für Stadt und Region zukünftig eine zentrale kulturelle Funktion einnehmen. Ziel der Neukonzeption ist die Stärkung des spezifischen Profils und des Alleinstellungsmerkmals des Museumsstandorts Altenberg im Umfeld benachbarter industriekulturell orientierter Museen wie Ruhr Museum und LWL-Industriemuseum. Mit dem neuen Ausstellungsbereich zu Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, der in dieser Form einzigartig sein wird, bieten sich dem Museum neue Möglichkeiten, im Sinne der gesellschaftlichen Relevanz und Gemeinwohlverpflichtung die lokale Bevölkerung bzw. gesellschaftliche Gruppen stärker in die Museumsarbeit einzubeziehen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Raumausbau, Licht (alle Kosten netto laut Entwurfsplanung)	465.000,00 €
Grafik, Hands-on	62.000,00 €
Medien Hardware und Softwareentwicklung	207.000,00 €
Honorar Gestaltungsbüro/Projektsteuerung Medien	178.000,00 €
Mehrwertsteuer	173.000,00 €
Nebenkosten (Lizenzgebühren u.ä.)	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.100.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
IMus trägt Eigenanteil aus dem investiven HH 2023/24, PG021	
Aufgrund der aktuell massiven Kostensteigerungen im	
Ausstellungswesen muss das IMus seinen Eigenanteil bei der	
Realisierung der historischen Dauerausstellung um 400 T€ aus	
HH 23/24 erhöhen, daher ist kein höherer Eigenanteil möglich.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	500.000,00 €
GFG 2024	500.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.100.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 40 69	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft -		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Die Dauerausstellung der Zinkfabrik Altenberg wird im Rahmen der Generalsanierung des Standortes neu konzipiert. Hierfür wurden bereits Förderungen im Jahr 2018 in Höhe von 200.000,00 €, GFG 24/18, und im Jahr 2019 in Höhe von 600.000,00 €, GFG 20/19 bewilligt. Auf die Vorlage 15/935 zum finanziellen Mehrbedarf der Dauerausstellung in der Zinkfabrik Oberhausen (Beratung im Kulturausschuss am 24.08.2022) wird Bezug genommen.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: 2023: 500.000,00 € 2024: 500.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: • Das neue Ausstellungsmodul zur Gegenwart und Zukunft der Industriekultur unterstützt die Profilierung und Neuorientierung des Museums. • Die inhaltliche Ausrichtung - auch auf die Zukunft gerichtet - stärkt das Alleinstellungsmerkmal des Museumsstandortes im Umfeld benachbarter Industriemuseen. • Partizipative Ausstellungs-Elemente steigern die Attraktivität der Schau für die Besucher*innen. • Die Bezüge zur Entwicklung der Stadt Oberhausen wirken sich positiv auf die Heimat-Identität der Besucher*innen aus der Region aus. • Durch die flexible Ausstattungs-gestaltung mit einem modularen Rastersystem ist jederzeit eine Anpassung der Ausstellung gemäß den Veränderungen der Zeit möglich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 79	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-LMB Projektbezeichnung Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (2. OG)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
185.000 €			95.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-LandesMuseum Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
03.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
09.2023 - 12.2023Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2023**Ablauf/Zeitplanung**

Das Projekt soll am 1. März 2023 anlaufen und die Eröffnung der neuen Dauerausstellung im 2. Obergeschoss des Hauses mit einem Kulturfestival öffentlichkeitswirksam rahmen. Das Festival startet mit einer zweiwöchigen Auftaktphase in der letzten Septemberwoche und erstreckt sich mit einer Vielzahl attraktiver Kulturangebote bis zum Ende des Jahres.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02282070244
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 9-11 53115 Bonn	Fax: E-Mail: stephanie.mueller@lvr.de Projektleitung: Thorsten Valk Bearbeiter: Stephanie Müller
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 79	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (2. OG)		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Anlässlich seines 200jährigen Bestehens wurde das LVR-LandesMuseum Bonn baulich umgestaltet. Seither kann es mit einem neuen Erschließungskonzept den heutigen Erwartungen von Besucherinnen und Besuchern Rechnung tragen. Im Herbst 2023 wird, darauf aufbauend, die Dauerausstellung des Museums im 2. Obergeschoss des Hauses wiedereröffnet. Sie präsentiert in einem großen erzählerischen Bogen die rheinische Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Um dieses für die Neuausrichtung des Landesmuseums zentrale Ereignis angemessen in die städtische und regionale Bevölkerung tragen zu können, soll ein Festival ausgerichtet und mit einer flankierenden Marketingkampagne verwoben werden. Den Auftakt des Festivals bildet ein zweiwöchiges Aktionsprogramm, dem bis zum Ende des Jahres 2023 ein attraktives Veranstaltungsprogramm mit vielfältigen Vermittlungsangeboten folgt, die speziell auf die Themen der neuen Dauerausstellung zugeschnitten sind. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei den partizipativen und inklusiven Schwerpunkten der Neupräsentation gelten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Begleitend zur Realisierung der künftigen Dauerausstellung im 2. Obergeschoss des Hauses entwickelt das Team des LVR-LandesMuseums Bonn gemeinsam mit dem Team des Betriebs- und Prozessmanagements im LVR-Museumsverbund das Grundkonzept für eine ambitionierte Veranstaltungschoreografie. In der ersten Jahreshälfte 2023 werden die entwickelten Ideen und Formate konkretisiert. Unter dem Motto „Kultur hautnah erleben“ adressiert das Landesmuseum die städtische und regionale Öffentlichkeit und lädt diese zu einer Wiederentdeckung des Landesmuseums ein. Mit attraktiven Outreach-Events, die das Museum und seine Sammlungen in den Stadtraum hineinragen, werden die Bürgerinnen und Bürger an ungewöhnlichen Orten abgeholt. Das Landesmuseum positioniert sich damit als kultureller Leuchtturm in der Region. Mit Familientagen, Ferienprogrammen, innovativen Rallye-Konzepten und spielerischen Events sowie analogen und digitalen Storytelling-Formaten werden gezielt Familien mit Kindern angesprochen. Vorträge, exklusive Führungen und thematische Sonderveranstaltungen richten sich sowohl an ein wissenschaftliches Fachpublikum als auch an ein breites interessiertes Laienpublikum. Die Angebote der Auftaktphase und des folgenden Festivalprogramms setzen dabei dezidiert auf partizipative und inklusive Vermittlung und ermöglichen somit eine Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen. In diesem Kontext ist die Verbindung von niedrigschwelligen Angeboten und einem temporär kostenlosen Eintritt ein besonderes Anliegen. Ziel des Kulturfestivals ist die Adressierung und Erschließung neuer Zielgruppen sowie der nachhaltige Abbau potenzieller Schwellen und Hürden für den Museumsbesuch im Sinne einer allumfassenden Inklusion. Die Faszinationskraft der musealen Sammlung, die seit Jahren aufgebauten Vermittlungsangebote im analogen wie im digitalen Bereich, aber auch die kulturelle Vernetzung des LVR-LandesMuseums innerhalb der Region und darüber hinaus sollen anlässlich der Neueröffnung besondere Sichtbarkeit und nachhaltige Wirksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen. Um die geplanten Maßnahmen umsetzen, geeignete Medien- und Kooperationspartner gewinnen und die neue Attraktivität des Landesmuseums wirkungsvoll in die Bevölkerung kommunizieren zu können, ist eine Finanzierung nach untenstehendem Kostenplan erforderlich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 79	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-LMB		
Projektbezeichnung Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (2. OG)		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt wird unter inklusiven und partizipativen Gesichtspunkten als das zentrale Vermittlungs- und Werbeinstrument für die Eröffnung der neuen Dauerausstellung dienen. Es erschließt neue Zielgruppen und ebnet einer breiten Öffentlichkeit den Zugang zum reichen Kulturerbe des Rheinlands.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Rahmenprogramme (Vermittlungsprogramme und Veranstaltungen);	57.000,00 €
Bewerbung	47.000,00 €
Videocontent und digitale Angebote (Entwicklung und Produktion)	38.000,00 €
Printprodukte (Entwicklung und Produktion)	18.000,00 €
RKG-Kosten (Sonderöffnungen, Cicerone, Reinigung etc.)	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	185.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	95.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	185.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 79	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (2. OG)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ---		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 70.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (95.000€): • Bei der Wiedereröffnung der Dauerausstellung des Museums (2. OG) im Herbst 2023 handelt es sich um einen Beitrag des 200. Geburtstages des LVR-LandesMuseums Bonn. • Um dieses zentrale Ereignis angemessen in die städtische und regionale Bevölkerung zu tragen, wird ein Festival mit einer flankierenden Marketingkampagne ausgerichtet. • Den Auftakt des Festivals bildet ein zweiwöchiges Aktionsprogramm, dem bis zum Ende des Jahres 2023 ein attraktives Veranstaltungsprogramm mit vielfältigen Vermittlungsangeboten folgt, die speziell auf die Themen der neuen Dauerausstellung zugeschnitten sind. • Weiteres Ziel ist die Adressierung und Erschließung neuer Zielgruppen sowie der nachhaltige Abbau potenzieller Schwellen und Hürden für den Museumsbesuch im Sinne einer allumfassenden Inklusion. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 95	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW		

Gesamtkosten des Projekts 425.416 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	350.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 174.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	176.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-LandesMuseum Bonn

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

24 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

In 24 Monaten werden systematisch in ganz NRW für die Provenienzforschung relevante Quellen in mind. 100 Museen, Archiven und Bibliotheken eruiert, aufbereitet und digital zugänglich gemacht.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02282070-160	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn - Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW - (KPF.NRW) Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 9-11 53115 Bonn		Fax:	
		E-Mail: kontakt@kpf.nrw	
		Projektleitung: Jasmin Hartmann	
		Bearbeiter: N.N.	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		Helaba	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1	
		Kontoinhaber	
		Landschaftsverband Rheinland	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 95	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Zum Auf- und Ausbau der Forschungsinfrastruktur für die Provenienzforschung in NRW sollen in einer ersten Maßnahme durch ein zentral von KPF.NRW eingesetztes Team bedarfsorientiert relevante Quellen, die sich unter anderem in der Dokumentation der kulturgutbewahrenden Einrichtungen, in (Kunsthandels-)Archiven oder behördlicher Überlieferung erhalten haben, sammlungs-, institutions- und spartenübergreifend für die Forschung sachthematisch und personenbezogen systematisch und nachhaltig eruiert, aufbereitet und digital zugänglich gemacht werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Vordringliches und gefordertes Ziel der KPF.NRW ist es, effizient, nachhaltig und systematisch die Provenienzforschung in allen drei Entzugskontexten (NS, SBZ/DDR, Kolonial) zu etablieren und zu verstetigen, um insgesamt der (kultur-)politischen Maßgabe nach Aufklärung von Kulturgutentzügen bzw. der Klärung der Rechtssicherheit an Objekten aus öffentlichem Besitz Rechnung zu tragen. Das KulturGB verankert das Anliegen explizit in §5. Aufgrund der schier unbezifferbaren Anzahl an möglichen zu prüfenden Objekten in weit über 1000 nordrhein-westfälischen Museen, Archiven und Bibliotheken, bedarf es eines neuen methodischen Ansatzes zum systematischen Auf- und Ausbau der notwendigen Forschungsinfrastruktur für die Provenienzforschung. Zur Umsetzung ist die Erschließung bereits vorhandenen Wissens, d.h. die Aufbereitung objekt- und personenbezogenen Informationen zu den Sammlungsbeständen, die sich unter anderem in der Dokumentation der kulturgutbewahrenden Einrichtungen, in Kunsthandsarchiven oder behördlicher Überlieferung erhalten haben, elementare Voraussetzung, da sich auf diese Weise die meisten Verdachtsmomente eruieren lassen. Ziel der Maßnahme ist es, ein zentrales Team bestehend aus Wissenschaftler*innen gemäß der nötigen Fachkenntnisse z.B. aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie, Archiv, Bibliotheken und Ethnologie aufzubauen und auszubilden, das in den 24 Monaten bedarfsorientiert die für die Provenienzforschung relevanten Archiv- und Bibliotheksbestände sammlungs-, institutions- und spartenübergreifend für die Forschung sachthematisch und personenbezogen eruiert, aufbereitet und digital zugänglich machen (u.a. Gestapo-Akten und Spruchkammerakten im Landesarchiv NRW, Unterlagen in Museumsarchive, erhaltene annotierte Kataloge in Museen, Bibliotheken, Bildarchive etc.)		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 95	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-LMB		
Projektbezeichnung Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Anders als durch befristete Drittmittelprojekte geht eruiertes Wissen nicht verloren, Doppelerforschungen werden vermieden und es besteht die Möglichkeit individuell auf Bedarfe sowie kurzfristig auf Maßnahmen mit Synergieeffekten parallel zur Beratungstätigkeit der KPF.NRW zu reagieren. Insgesamt trägt die Maßnahme zu einer Effizienz der Ressourcen Zeit und Geld bei. Zudem lässt sich sowohl die Abfolge der vertiefenden Provenienzforschung als auch die Abfolge von Digitalisierungsprojekten im Bereich Provenienzforschung priorisieren (Inventarisierung der zu erforschenden Objekte, Digitalisierung der sammlungseigenen Zugangs- und Inventarbücher, etc.).

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
3 Personalstellen (1x100%, 2x50%, alle E13, 2 Jahre) gesamt	351.896,00 €
2023: 87.103 €, 43.552 €, 43.552 € (gesamt 174.206 €)	
2024: 88.845 €, 44.423 €, 44.423 € (gesamt 177.690 €)	
Reisekosten (3x SchönerJahr-Ticket NRW à 2.920 €/Jahr)	17.520,00 €
Technische Ausstattung (Laptop, Handy, Pauschale 1.000 €/ Jahr)	6.000,00 €
Digitalisierungsmaßnahmen	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	425.416,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	75.416,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	174.000,00 €
GFG 2024	176.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	425.416,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 41 95	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
 - GFG 21-31-108 /2022-2023) Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL (insgesamt 120.000 €)
 Zwischen dem MKW und den beiden LVR wurde zur Etablierung der Koordinationsstelle eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung abgeschlossen.

Bereits erfolgte Förderungen zu diesem Thema in Vorjahren:

- Anschaffung und Bereitstellung eines „Dokumentationskoffers“ für rhein. Museen, 17.000 €
- Tagung des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. im Rheinland (GFG 103/19), 51.700 €
- Provenienzforschung in rheinischen Museen - Bedarfsermittlung und Grundlagen (GFG 17/18), 71.300 € und (GFG 118/17), 70.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 350.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 174.000 €
- 2024: 176.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Projekt verfolgt einen neuen methodischen Ansatz zum systematischen Auf- und Ausbau der notwendigen Forschungsinfrastruktur für die Provenienzforschung.
- Ziel ist die dauerhafte Etablierung einer systematischen, flächendeckenden und nachhaltigen Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen.
- Das Projekt ist zugleich die Basis, um NRW-spezifisches Wissen zu erforschen, zu bündeln und als Recherchegrundlage jeder Provenienzforschung in NRW zur Verfügung zu stellen.
- Hierfür soll ein Team aufgebaut werden, welches bedarfsorientiert die für die Provenienzforschung relevanten Archiv- und Bibliotheksbestände sammlungs-, institutions- und spartenübergreifend für die Forschung sachthematisch und personenbezogen eruiert, aufbereitet und digital zugänglich machen (u.a. Gestapo-Akten und Spruchkammerakten im Landesarchiv NRW, Unterlagen in Museumsarchive, erhaltene annotierte Kataloge in Museen, Bibliotheken, Bildarchive etc.).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 66	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM Projektbezeichnung Ausstellung „Alberto Giacometti“		

Gesamtkosten des Projekts 599.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	70.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Max Ernst Museum Brühl des LVR

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

09.2024-01.2025

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

02.2025

Ablauf/Zeitplanung

2022/2023: Recherche, Werkauswahl, Konzeption der Präsentation

2024: Katalogkonzeption, überregionale Bewerbung, Umsetzung, Eröffnung 9/2024, Nachbereitung bis 2/2025.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 02232-5793-113	
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1 50321 Brühl		Fax: 02232 5793-130	
		E-Mail: friederike.voskamp@lvr.de	
		Projektleitung: Direktion: Dr. Achim Sommer und N.N.	
		Bearbeiter: Friederike Voßkamp	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 66	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung „Alberto Giacometti“		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Dem Leitgedanken folgend, das Ausstellungsprogramm des Max Ernst Museums weiterhin international wirksam und erfolgreich fortzuentwickeln, erscheint eine Ausstellung mit Werken des weltberühmten Künstlers Alberto Giacometti naheliegend. Die Präsentation nimmt dabei sowohl seine weniger bekannte surrealistische Schaffensphase in den Blick und damit die bisher kaum beachteten Bezüge zu Max Ernst als auch seine Werkcharakteristika der Folgezeit. Die Realisierung des Projekts erfolgt in exklusiver Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti in Paris als einem der herausragenden Forschungsinstitute zum Werk des Künstlers und zugleich Mitverwalterin des Nachlasses. Als Ausweis dieses ambitionierten Vorhabens soll ein umfangreicher, wissenschaftlich fundierter Katalog entstehen. Die Internationalität der Kooperation erfordert darüber hinaus, die Ausstellung auch überregional sichtbar zu machen und wirksam strahlen zu lassen. Diese wesentlichen Elemente des Projekts, die Erstellung des Kataloges und die notwendige überregionale Bewerbung der Ausstellung, sind nur mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung zu realisieren.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Schweizer Bildhauer, Maler und Zeichner Alberto Giacometti (1901–1966) zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein plastisches Werk genießt als eine der eigenständigsten Leistungen auf dem Gebiet der Skulptur der Moderne höchste Popularität. Wie Max Ernst ging Giacometti 1922 nach Paris, wo er bis 1925 Kurse beim französischen Bildhauer Emile-Antoine Bourdelle besuchte und schließlich sein erstes eigenes Atelier bezog. Um 1928 machte Giacometti die Bekanntschaft von Max Ernst, dem er in den Jahren danach freundschaftlich verbunden blieb. So besuchte Max Ernst ihn im September 1935 in Maloja; hier bearbeitete er Steine mit einem Stichel, die er in den Moränen des Forno-Gletschers fand, oder bemalte sie. 1930 bittet André Breton den Bildhauer in den Kreis der Surrealisten, dem er bis zu seinem Rückzug im Jahre 1934 angehört, der dem offiziellen Ausschluss zuvorkam. In seiner surrealistischen Phase ging Giacometti den Abgründen des Unbewussten mit großer Faszination und künstlerischem Erfindungsreichtum nach. So spiegeln seine plastischen Arbeiten den psychischen Zustand des Künstlers in besonderer Weise wider. Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920 und 30er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht, und nimmt dabei auch die kaum erforschte künstlerische und freundschaftliche Verbindung zu Max Ernst in den Blick. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele der charakteristischen hageren Bronzefiguren Giacomettis gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Hierdurch soll auch ein Einblick in sein Gesamtwerk ermöglicht werden. Begleitend zur Ausstellung entsteht ein umfangreicher Katalog, der als wesentlicher, sowohl formal ansprechender als auch dokumentierender Ausweis und Beleg des Vorhabens dient. Die Realisierung der Ausstellung ist in enger Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti in Paris geplant, die als bedeutendes Forschungsinstitut zu Leben und Werk des Bildhauers neben wissenschaftlicher Expertise eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen seiner Kunst besitzt. Die exklusive Kooperation birgt zudem den Vorteil, alle Leihgaben aus einer Quelle zu beziehen und damit den Aufwand, etwa mit Blick auf den Leihverkehr, zu optimieren. Angedacht ist darüber hinaus die reziproke Ausleihe ausgewählter Werke von Max Ernst, die dem Max Ernst Museum einen publikumswirksamen pointierten Auftritt im 2018 in Paris-Montparnasse eröffneten Institut Giacometti ermöglicht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 66	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung „Alberto Giacometti“		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem Fokus auf der surrealistischen Schaffensphase Alberto Giacomettis beleuchtet die Ausstellung einen bislang kaum beachteten Aspekt seiner Kunst. Als eine der ersten Ausstellungen erschließt sie dabei auch die künstlerischen und freundschaftlichen Bezüge zu Max Ernst einem großen Publikum. Die exklusive Zusammenarbeit mit der Pariser Fondation Giacometti steht im Zeichen der länderübergreifenden Vernetzung des Museums und des internationalen Austauschs von Kulturinstitutionen. Das Ausstellungsprojekt bewegt sich auch insofern ausdrücklich außerhalb jeglicher kommerzieller Zwecke, sondern verfolgt vielmehr eine umfassende, tiefgehende und differenzierte ästhetische und kulturelle Wissensvermittlung an alle Publikumsschichten.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Administration/Leihgebühren (inkl. Transport und Versicherung)	450.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/überregionale Werbung	68.500,00 €
Katalog	45.000,00 €
Ausstellungsrealisierung, inkl. Begleitprogramm	27.000,00 €
Vorbereitung Eröffnung/Reisen/Sonstiges	8.500,00 €
Projektkosten insgesamt	599.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	419.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW/KSL/Ernst von Siemens Kunststiftung (geplant)	80.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	30.000,00 €
GFG 2024	70.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	599.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 66	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung „Alberto Giacometti“		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 2012 und 2013 Unterstützung des "Phantasielabors" des Max Ernst Museums Brühl des LVR im Max Ernst Geburtshaus Brühl, insgesamt 81.000 €
- GFG 158/16 und 22/17 Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR, insgesamt 60.000 €
- GFG 116/20 + 2021 Auf- und Ausbau der internationalen Presse und Öffentlichkeitsarbeit des MEM, insgesamt 88.000 €
- GFG 21-43-90 Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen“ und „Alberto Giacometti“, 93.000 €
- GFG 22-43-67 Auf und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM (Änderungsantrag zu GFG 116/20), 43.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 zu fördern.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 30.000 €
- 2024: 70.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Der Schweizer Bildhauer, Maler und Zeichner Alberto Giacometti (1901–1966) zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein plastisches Werk genießt als eine der eigenständigsten Leistungen auf dem Gebiet der Skulptur der Moderne höchste Popularität.
- Die Realisierung des Projekts erfolgt in exklusiver Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti in Paris als einem der herausragenden Forschungsinstitute zum Werk des Künstlers und zugleich Mitverwalterin des Nachlasses.
- Die Internationalität der Kooperation erfordert darüber hinaus, die Ausstellung auch überregional sichtbar zu machen und wirksam strahlen zu lassen.
- Die exklusive Kooperation birgt den Vorteil, alle Leihgaben aus einer Quelle zu beziehen.
- Mit der beantragten Förderung werden die wesentlichen Elemente des Projekts, die Erstellung des Kataloges und die notwendige überregionale Bewerbung der Ausstellung finanziert.
- Das Max Ernst Museum des LVR beteiligt sich mit einem hohen Anteil an Eigenmitteln an diesem Vorhaben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 67	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) MEM Projektbezeichnung Ausstellung "Pop-Surrealismus"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
250.000 €			50.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Max Ernst Museum Brühl des LVR

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

04.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

10.2023-02.2024

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

03.2024

Ablauf/Zeitplanung

2022: Vorplanung, Recherche, Leihanfragen

2023: Konzeption der Präsentation, Katalogkonzeption, Umsetzung, Eröffnung 10/2023, Nachbereitung bis 3/2024.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02232-5793-141	
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1 50321 Brühl	Fax: 02232-5793-130	
	E-Mail: patrick.bluemel@lvr.de	
	Projektleitung: Direktion: Dr. Achim Sommer und N.N.	
	Bearbeiter: Patrick Blümel	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 67	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung "Pop-Surrealismus"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit dem Ziel, das Ausstellungsprogramm des Max Ernst Museums weiterhin thematisch vielfältig und breitenwirksam zu gestalten und so immer wieder neue Publikumsschichten anzusprechen, widmet sich die Ausstellung einer Strömung der Gegenwartskunst, die sich im Spannungsfeld zum klassischen Surrealismus der Moderne bewegt. Der auch unter dem Begriff „Lowbrow Art“ bekannte Pop-Surrealismus findet seine Ursprünge in den USA der 1950er Jahre und bezieht Impulse aus verschiedenen populären Kulturen. Als erste Museumsausstellung zu diesem Thema in Deutschland vereint die Präsentation Werke namhafter Vertreterinnen und Vertreter der Bewegung wie Robert William, Mark Ryden oder Marion Peck aus hauptsächlich europäischen, aber auch internationalen Sammlungen. Das Thema wird zugleich durch einen umfassenden Ausstellungskatalog erschlossen. Die Umsetzung des Projekts, insbesondere die Katalogproduktion sowie nicht zuletzt die Realisierung aufwändiger Transporte von einzelnen unverzichtbaren Leihgaben aus den USA, ist nur mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung möglich.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ein wichtiger Teil zeitgenössischer Avantgarde wird als Lowbrow Art (engl. anspruchslöse Kunst) im Gegensatz zur Hochkultur und häufig auch als Pop-Surrealismus bezeichnet. Als explosive Mischung aus Underground-Kulturen (Comics, Hot Rods, Surf- und Skate-Kultur, Graffiti, Tattoo-Kunst, Punkrock und Manga), Pop-Kultur (Sitcoms, Hollywood-Filme, Werbung) und Hochkultur ist der Pop-Surrealismus gleichsam die Summe aller künstlerischen Strömungen, die die westliche Welt erschüttert haben. Doch anders als die Pop Art der 1960er oder die Konzeptkunst der 1970er Jahre sind die Ausdrucksformen des Pop-Surrealismus weder eine ironische Reflexion der Massenkultur noch das Produkt theoretischen Denkens oder gar ein wilder Ausdruck der Revolte gegen die Zeichen selbst, wie es Graffiti ursprünglich war. Vielmehr erscheint der Pop-Surrealismus zugleich eine kritische, aber nicht zynische und eine populäre, aber nicht desillusionierte Kunst zu sein. Im Spannungsfeld des klassischen Surrealismus nimmt die Ausstellung neuartige Themen und die Ikonografie einer Generation jüngerer Künstlerinnen und Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute in den Fokus, die vom Absurden und Fantastischen inspiriert sind. Sie untersucht darin auch den Einfluss des allgegenwärtigen Surrealismus auf die Pop-Kultur und ihre uns alltäglich umgebenden Bildwelten. Die Ausstellung speist sich aus internationalen, aber vor allem europäischen Sammlungen und zeigt Arbeiten von Robert William, Todd Schorr, Joe Coleman, Victor Castillo, Mark Ryden und Marion Peck.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 67	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM Projektbezeichnung Ausstellung "Pop-Surrealismus"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als erste Museumsausstellung zum Thema „Pop-Surrealismus“ in Deutschland beleuchtet die Präsentation eine wesentliche Strömung der Gegenwartskunst und der Popkultur. Die Ausstellung steht im Zeichen der umfassenden und tiefgehenden Vermittlung der wesentlichen Schaffensmerkmale der Bewegung an alle Publikumsschichten und versteht sich auch insofern ausdrücklich außerhalb jeglicher kommerzieller Zwecke angesiedelt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausstellungsrealisierung	120.000,00 €
Transporte/Kisten/Kuriere und Versicherung	50.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00 €
Katalog	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	200.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	250.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 43 67	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung "Pop-Surrealismus"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 2012 und 2013 Unterstützung des "Phantasielabors" des Max Ernst Museums Brühl des LVR im Max Ernst Geburtshaus Brühl, insgesamt 81.000 € - GFG 158/16 und 22/17 Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR, insgesamt 60.000 € - GFG 116/20 + 2021 Auf- und Ausbau der internationalen Presse und Öffentlichkeitsarbeit des MEM, insgesamt 88.000 € - GFG 21-43-90 Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen“ und „Alberto Giacometti“, 93.000 € - GFG 22-43-67 Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM (Änderungsantrag zu GFG 116/20), 43.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Begründung: • Mit dem Ziel, das Ausstellungsprogramm des Max Ernst Museums weiterhin thematisch vielfältig und breitenwirksam zu gestalten, widmet sich die Ausstellung einer Strömung der Gegenwartskunst, die sich im Spannungsfeld zum klassischen Surrealismus der Moderne bewegt. • Der auch unter dem Begriff „Lowbrow Art“ bekannte Pop-Surrealismus findet seine Ursprünge in den USA der 1950er Jahre und bezieht Impulse aus verschiedenen populären Kulturen. • Als erste Museumsausstellung zu diesem Thema in Deutschland vereint die Präsentation Werke namhafter Vertreterinnen und Vertreter der Bewegung wie Robert William, Mark Ryden oder Marion Peck aus hauptsächlich europäischen, aber auch internationalen Sammlungen. • Das Thema wird zugleich durch einen umfassenden Ausstellungskatalog erschlossen. • Mit der beantragten Förderung soll die Umsetzung des Projekts, insbesondere die Katalogproduktion sowie die Realisierung aufwändiger Transporte von einzelnen unverzichtbaren Leihgaben aus den USA ermöglicht werden. • Das Max Ernst Museum des LVR beteiligt sich mit einem hohen Anteil an Eigenmitteln an diesem Vorhaben.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 70	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel Projektbezeichnung Wanderausstellung "Kleine Tore - große Sprünge"		

Gesamtkosten des Projekts 185.500 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	145.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 145.500 €
	Beantragte Förderung in 2024:	0 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Niederrheinmuseum Wesel, Mindener Museum, weitere Museen sind angefragt

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

11.2023 - 12.2025

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Recherche und Vorbereitungsarbeiten; Gestalterische und technische Umsetzung im Frühjahr und Sommer 2023; Eröffnung im LVR-Niederrheinmuseum Wesel im November 2023 und im Mindener Museum im April 2024.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0281 33996-301	
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel Frau Corinna Endlich An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel		Fax: 0221 8284-4971	
		E-Mail: thomas.ohl@lvr.de	
		Projektleitung: Thomas Ohl	
		Bearbeiter: Thomas Ohl, Philipp Koch, Corinna Endlich	
Bankverbindung		Geldinstitut	
(zwingend erforderlich)		HeLaBa	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1	
		Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 70	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Wanderausstellung "Kleine Tore - große Sprünge"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Handball ist nach Fußball in NRW die populärste Mannschaftssportart und mobilisiert Massen. Das Sportspiel konstituiert auch Identifikationsangebote, die zur lokalen wie regionalen Identitätsbildung beitragen. 150.000 Menschen sind als aktive Sportler*innen oder Ehrenamtliche im Westdeutschen Handball-Verband organisiert. In Deutschland hat ein Jahrzehnt des Handballs begonnen: Neben der U21-WM 2023 finden hier die EM der Männer (Januar 2024, Auftaktspiel Düsseldorf), die gemeinsam mit den Niederlanden ausgerichtete WM der Frauen 2025 und schließlich die WM der Männer 2027 statt. NRW wird dabei ein zentraler Austragungsort sein. NRW ist die Heimat traditionsreicher Vereine in Essen, Gummersbach, Lemgo und Minden oder in Leverkusen, Dortmund und Blomberg-Lippe, die für exzellenten Leistungssport im Männer- wie Frauenhandball stehen. NRW ist ebenfalls die Heimat bedeutender Handball-Persönlichkeiten wie des Sportfunktionärs Willi Daume, der Trainerin Renate Wolf oder eines Welthandballers wie Daniel Stephan. Aber nicht nur im Leistungssport, sondern auch im Breitensport ist NRW an der Spitze. Dafür stehen rund 750 Vereine mit etwa 54.000 weiblichen und 96.000 männlichen Mitgliedern. Geschichte, Gegenwart und Zukunft des populären Handballsports in Rheinland und Westfalen von der Gründung der Sportart 1917 bis heute nachzuspüren, ist das Ziel dieses Ausstellungsprojekts.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im 21. Jahrhundert leben wir in einer vielfältig ausdifferenzierten Freizeitgesellschaft. Unter den Freizeitmöglichkeiten und -angeboten kommt dem Sport eine überragende Bedeutung zu. Sport löst vielschichtige positive Assoziationen aus und gehört in seinen alltags- und kultur-geschichtlichen Dimensionen zu den exponierten gesellschaftlichen Lebensbereichen. Damit wird der Sport zur relevanten historischen Größe und tritt als potentieller Forschungsgegenstand in den Fokus musealer Geschichts- und Erinnerungskultur. Hier liegt der Anknüpfungspunkt für das folgende Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Geschichte des Handballsports in Rheinland und Westfalen, bei dem das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn, das LVR-Niederrheinmuseum Wesel, das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster und das Mindener Museum kooperieren. In der wissenschaftlichen Forschung ist das Thema Handball bislang vor allem unter trainings-wissenschaftlichen, regeltechnischen, pädagogischen, medizinischen, psychologischen oder sportsoziologischen Gesichtspunkten diskutiert worden. Die Sportgeschichte hat es bisher selten untersucht. Auch Museen haben bislang wenig Interesse an einer musealen Aufarbeitung des Themas gezeigt. Die über 100jährige Entwicklung des Handballsports in NRW komplex und facettenreich zu dokumentieren, dürfte eine einzelne historische Ausstellung überfordern. Daher muss das Ausstellungskonzept zentralen Leitlinien folgen. Es kann immer nur auf ausgewählten Präsentationsbereichen aufbauen. Nicht nur aus dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand, sondern auch aus den verfügbaren Exponatbeständen sowie aus der Musealisierbarkeit der vielfältigen Themen ergeben sich Auswahlkriterien, die durch klare wissenschaftliche und didaktische Planungsoptionen ergänzt werden. Die Ausstellung von Objekten und Themen zur Handballgeschichte soll gesellschaftliche Prozesse der letzten 100 Jahre exemplarisch verdeutlichen. Die Wahrnehmung und Verarbeitung der (historischen) Wirklichkeit ist jedoch grundsätzlich durch unsere heutigen Motive und Interessen gelenkt. Die historische Wirklichkeit kann nie endgültig bestimmt sein. Folglich wird es in dem Ausstellungsprojekt um eine deutungsorientierte Darstellung von Ereignissen, Personen und Institutionen gehen, die dem historischen Wandel unterliegen. Eine emanzipatorisch und partizipativ angelegte museale Präsentation soll die Besucher*innen in die Lage versetzen, vor allem die verklärende Sicht als unpolitischer Veranstaltung zu überwinden und die gesellschaftlichen Problemlagen und zeitgenössischen Realitäten der jeweiligen Epochen zu reflektieren. Diesem Ziel dient auch die Betrachtung der aktuellen Situation der Handballvereine und ihrer Herausforderung durch Integration und Inklusion sowie durch erhöhte Mitgliederfluktuation.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 70	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel Projektbezeichnung Wanderausstellung "Kleine Tore - große Sprünge"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Ausstellung setzt sich erstmals für NRW mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des populären Handballsports von der Gründung dieser Sportart 1917 bis heute auseinander. Zwei zentrale menschliche Interessen- und Bedürfnislagen stehen im Mittelpunkt: Zum einen das Interesse am Sport im Allgemeinen bzw. am Handballsport im Besonderen und zum anderen das Interesse an der eigenen Lokal-, Regional- und Landesgeschichte. Das Projekt weist dabei einen vielversprechenden Weg, mentale und andere Barrieren zwischen Sport und Kultur als zentralen gesellschaftlichen Bildungs- und Freizeitsektoren zu überwinden, sie stärker aufeinander zu beziehen und gemeins. Implikationen auszuloten. Zudem besitzt das innovative Vorhaben beste Möglichkeiten, die vielfältige sportliche und kulturelle Heterogenität Rheinlands wie Westfalens herauszuarbeiten und viele Menschen in NRW in ihrer Diversität anzusprechen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Leihverkehr und Versicherung, Recherchekräfte	22.000,00 €
Grafikkonzept und Text-/Bildträger	22.000,00 €
Ausstellungsarchitektur	60.000,00 €
Medienstationen und -produktion	41.000,00 €
Marketing, Pädagogik, Übersetzung	20.000,00 €
Transportkosten und Unvorhergesehenes (3%)	20.500,00 €
Projektkosten insgesamt	185.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Eigenmittel Mindener Museum	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	145.500,00 €
GFG 2024	0,00 €
GFG 2025	0,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	185.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 70	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Wanderausstellung "Kleine Tore - große Sprünge"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

-

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 145.500,00 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Wanderausstellung findet in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster, mit dem Mindener Museum, dem Deutschen Sport- und Olympia-Museum Köln und dem Deutschen Handballbund Dortmund statt.
- Ausstellungsorte sind das Niederrheinmuseum Wesel, das Mindener Museum, das Niederrheinische Freilichtmuseum Greifrath und das Rheinische Industriemuseum Solingen.
- NRW ist Heimat traditionsreicher Handball-Vereine und Handball-Persönlichkeiten. Zahlreiche internationale Wettkämpfe werden in den nächsten Jahren auch in NRW ausgetragen.
- Die wissenschaftliche und museale Aufbereitung des Themas Handball unter dem Aspekt Sportgeschichte ist neu in unserer Region.
- Zudem werden die inklusiven Angebote der Sportart, wie Rollstuhlhandball oder Handball für Gehörlose, vorgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 71	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Bestandsaufnahme, Katalogisierung, digitale Erfassung und Inventarisierung der wissenschaftlichen Museumsbibliothek		

Gesamtkosten des Projekts 142.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	142.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 72.000 €
	Beantragte Förderung in 2024:	70.000 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Niederrheinmuseum Wesel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

zwei Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Übersicht über den wissenschaftlichen Buchbestand mit der Klassifizierung in Monografien, Reihen und Zeitschriften; Einarbeitung in die inhaltliche Thematik (kunst- & kulturhistorischer Buchbestand); Aufbau einer Bibliothekssystematik und eines Leitsystems für interne (wie externe) Nutzer*innen

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0281/33996-308	
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel Frau Corinna Endlich An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel		Fax: 0281/8284-4969	
		E-Mail: corinna.endlich@lvr.de	
		Projektleitung: Corinna Endlich	
		Bearbeiter: Sandra Helwing-Kleinke; Isabelle	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		HeLaBa	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1	
		Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 71	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Bestandsaufnahme, Katalogisierung, digitale Erfassung und Inventarisierung der wissenschaftlichen Museumsbibliothek		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das LVR-Niederrheinmuseum verfügt über einen wissenschaftlichen Buchbestand von ca. 3.000-3.500 Titeln und besteht aus Monografien, Reihen und Zeitschriften. Der einzigartige Bestand umfasst ein großes Spektrum an kunst- und kulturhistorischer Fachliteratur zur preußischen (Regional-)Geschichte, zur regionalen Baugeschichte und zur (Kultur-)Geschichte des Niederrheins und der Niederrheinlande. Bei einem Teil der Titel handelt es sich um einen schon historischen Buchbestand, der musealen Charakter aufweist und in öffentlichen Bibliotheken kaum zu finden ist. Mit dem Ziel, den Buchbestand professionell zu erfassen, zu systematisieren und nachhaltig nutzbar zu machen - inklusive der Überführung der digitalen Aufnahme in einen öffentlich zugänglichen Online-Katalog (OPAC) - soll die Museumsbibliothek auch überregionalen und grenzüberschreitenden Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen. Die Fachbibliothek soll zukünftig in den Gesamtkatalog der LVR-Bibliotheken mit aufgenommen werden und im Verbund mit den örtlichen Einrichtungen wie dem Stadtarchiv und der Stadtbücherei Wesel Wissenschaft und Lehre ergänzen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Literaturbestand des LVR-Niederrheinmuseums in Wesel ist über die Jahre auf ca. 3.000 - 3.500 Titel gewachsen. Neben dem umfangreichen (kultur-)historischen Fachbestand macht vor allem der einzigartige historische Buchbestand einen besonderen Wert der zu erfassenden Bibliothek aus. Ziel der Maßnahme ist die Einrichtung, Aufbau und Implementierung einer professionellen Verwaltung einer Magazinbibliothek, die in einer Mischform internen Nutzer*innen wie auch auf Anfrage für externe Forschungszwecke zur Verfügung steht. Die Museumsbibliothek soll zukünftig im Untergeschoss des Hauptgebäudes untergebracht werden. Für den Standort muss zunächst ein Raumplan erarbeitet werden, der auch ein gewisses Wachstum durch Neuzugänge berücksichtigt. Neben der damit einhergehenden Konzeption der Einrichtung inklusiv der Planung von Lesearbeitsplatz bei Präsenznutzung ist eine Bibliotheksordnung mit Stellvertretersystem, Handapparaten und ähnlichen Rahmenbedingungen aufzustellen. Die Öffnungszeiten für Externe orientiert sich an den generellen Öffnungszeiten des Museums (wochentags). Zu einem ersten, grundlegend wichtigen Schritt im Etappenplan gehört das Ordnen und Aussortieren des Bestandes. Dazu gehört auch die Inventarisierung der Titel als Eigentum des LVR-Niederrheinmuseums, das aussortieren von Doubletten und die Kenntlichmachung von Schriftentauschbeständen. Da es noch keinerlei Systematik gibt, noch einen zentralen Ort, an dem alle Titel bisher untergebracht sind, muss ein Klassifikationssystem erarbeitet werden, dass möglichst flexibel erweiterbar ist. Für die einfache Nutzung im Museumsalltag muss es eine Bestandserschließung geben, die als Freihandbestand mit Signatur und Kennzeichnungen an den Regalen funktioniert. Darüber hinaus ist eine digitale Erfassung, die eine Stichwort-/Titelsuche ermöglicht, notwendig. Die Bibliothek soll zukünftig in die Datenbanken der Bibliotheksbestände in den LVR-Institutionen erscheinen und im Netzwerk und für den Ausbau der Zusammenarbeit nutzbar sein. Da der Buchbestand derzeit weder über ein Eingangsbuch, noch über Inventarlisten oder einer anderen digitalen Aufnahme erfasst, braucht es eine professionelle Aufbauarbeit einer Bibliothek mit unterschiedlichen Nutzungsanforderungen. Die Verwaltung der Bibliotheksneuzugänge ist im laufenden Museumsbetrieb aufgrund der geringen Anzahl durch das Sekretariat und der Einbindung der studentischen Mitarbeiter*innen zu leisten. Neuerwerbungen werden projektgebunden - so z. B. in Vorbereitungen von Sonderausstellungen - sein, umfassen das generelle Museumswesen und sollen neue Titel aus dem Bereich der Standardliteratur zur Region des Niederrheins berücksichtigen. Auch der Schriftentausch mit Kooperationspartnern soll ausgebaut werden. Der digitale Bestand wird eine Grundlage für ein Bibliothekskonzept sein, um z. B. zukünftig Zeitschriften auch als online-Version statt als Hardware anzuschaffen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 71	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Bestandsaufnahme, Katalogisierung, digitale Erfassung und Inventarisierung der wissenschaftlichen Museumsbibliothek		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die systematische und digitale Erfassung spiegelt die wissenschaftliche Tätigkeit des LVR-Niederrheinmuseums wieder. Der Bestand umfasst eine einzigartige Titelauswahl von historischem Wert. Die Erschließung ermöglicht die nachhaltige Nutzung und die Einbindung in bestehende Fachbibliotheken, um zukünftig auch online zu sein.

Die professionelle Aufnahme und die damit verbundenen Möglichkeiten, den Bestand online verfügbar zu halten, unterstreicht die Öffnung des Museums gegenüber Dritten als kulturellen Dienstleister und Netzwerkpartner. Nach der umfassenden Basisarbeit ist zudem kein zusätzliches Personal im laufenden Betrieb notwendig.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 Bibliothekar*in/Inf.-wissenschaftler*in (Diplom od. BC) für 2 Jahre	140.000,00 €
Reise-/Fortbildungskosten	2.000,00 €
Eigenmittel werden in Form von Ausstattung geleistet: PC / Notebook, Scanner, Bücherwagen, Signatur-Drucker, Büromöbel etc.	
Projektkosten insgesamt	142.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	72.000,00 €
GFG 2024	70.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	142.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 45 71	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel		
Projektbezeichnung Bestandsaufnahme, Katalogisierung, digitale Erfassung und Inventarisierung der wissenschaftlichen Museumsbibliothek		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft -		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ---		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern . Begründung: • Die Bestandsaufnahme, Katalogisierung und digitale Erfassung der Museumsbibliothek kann ohne Substanzverlust auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. • Ein anderes Projekt des Niederrheinmuseums Wesel, GFG 23-45-70, wird in diesem Antragsjahr gefördert. • Insgesamt wurden mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel für 2023 zur Verfügung stehen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 46 40	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ZMB Projektbezeichnung Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung		

Gesamtkosten des Projekts 664.520 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	265.808 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 132.904 €
	Beantragte Förderung in 2024:	132.904 €	
	2025:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-ZMB

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2020

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

5 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

2020-2021: Ankauf Technik, Personalgewinnung, Produktivsetzung August 2021

August 2021-Dezember 2024: Durchführung der Audio- und Filmdigitalisierungen

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0211274043191	
Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Herrn Martin Greifenberg Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf		Fax:	
		E-Mail: martin.greifenberg@lvr.de	
		Projektleitung: Martin Greifenberg	
		Bearbeiter: Martin Greifenberg	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		Kontoinhaber	

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail:	
		Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 46 40	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ZMB		
Projektbezeichnung Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB) ist nach dem Beschluss des Landschaftsausschusses vom 09.03.2016 (Vorlage 14/981/1) für den LVR das Digitalisierungszentrum für die verschiedenen audiovisuellen Medien (Foto, Audio, Film). Zur digitalen Langzeitsicherung im Bereich Foto wurden in den letzten Jahren entsprechende Strukturen und Ressourcen aufgebaut. Mit dem Projekt Filmdigitalisierung soll das LVR-ZMB in die Lage versetzt werden, technische und personelle Strukturen auch für die Digitalisierung und digitale Langzeitsicherung des Mediums Film aufzubauen und zu etablieren. Die im Rahmen des Projektes gewonnene Expertise ist Grundlage für alle weiteren LVR-Aktivitäten zur digitalen Langzeitsicherung des filmischen Erbes im Rheinland. Insbesondere in der mittel- und langfristigen Perspektive resultiert aus dem vorliegenden Projektantrag somit ein bedeutender Mehrwert für den LVR und die gesamte kommunale rheinische Familie.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das LVR-ZMB hat den politischen Auftrag erhalten, für die Digitalisierung und digitale Langzeitsicherung audiovisueller Medien die technischen sowie personellen Strukturen und Kompetenzen aufzubauen und zu etablieren. Ziel ist, von Seiten des LVR-ZMB dem LVR wie auch den rheinischen Kommunen die Erstellung hochwertiger QS-gesicherter Audio-, Video- und Filmdigitalisate nebst einer Dokumentation der technischen Parameter als Beitrag zur Sicherung des analogen audiovisuellen Kulturerbes anzubieten. Die inhaltliche Dokumentation des digitalisierten AV-Materials wie auch die digitale Langzeitsicherung obliegt den jeweiligen LVR-Dienststellen bzw. rheinischen Kommunen. Die bisherige Verwendung der beantragten GFG-Mittel konzentrierte sich in den Jahren 2020 und 2021 auf die Finanzierung einer technischen Stelle sowie den Aufbau und die Ausstattung der technischen Infrastruktur. Zu diesem Zweck hat das LVR-ZMB von der in Liquidation befindlichen Firma Digital Heritage Service (DHS) ein komplett professionell ausgestattetes Studio zur Digitalisierung verschiedener analoger Audio-, Video- und Filmformate übernommen und an den Standort Düsseldorf transloziert. Nach dem Aufbau, der Einmessung sowie dem Beta-Testing erfolgte im Sommer 2021 die Produktivsetzung. In einem ersten Schritt wurde mit der hochwertigen Digitalisierung gefährdeter, kulturhistorisch bedeutsamer Videobänder begonnen. Geplant ist, bis Mitte des Jahres 2022 die Digitalisierung umfangreicher Videobestände des LVR-ILR, LVR-IMUS und LVR-FMK abzuschließen, die Videobestände der weiteren LVR-Kulturdienststellen folgen in der zweiten Jahreshälfte sowie in den Folgejahren 2023 und 2024. Parallel dazu startet in der zweiten Jahreshälfte 2022 sowie in den Folgejahren die hochwertige Digitalisierung kulturhistorisch bedeutsamer analoger Audiobänder (z.B. Zeitzeug*innen-Interviews). Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden bereits beim Aufbau und der Einmessung der Technik am Standort Düsseldorf berücksichtigt. Ebenso startet ab Mitte 2022 die Digitalisierung gefährdeter analoger Filmbestände. Da die hierfür erforderlichen baulichen Voraussetzungen am Standort Düsseldorf noch nicht geschaffen werden konnten, startet die Filmdigitalisierung im hybriden Workflow: Die Vor- (Sichtung, Behebung von Perfo-Schäden etc.) und Nachbereitung (Retusche, Color-Grading etc.) erfolgen im LVR-ZMB, der rein technische Prozess der Filmdigitalisierung wird interimweise durch externe Dienstleister gewährleistet und anschließend durch das LVR-ZMB qualitätsgesichert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 46 40	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ZMB Projektbezeichnung Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das beantragte Projekt verfolgt keine kommerziellen Ziele. Die Sicherung, Auswertung und Popularisierung der Filminhalte dient einzig dem Ziel, kulturhistorisch bedeutende Filminhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten E8 (Mediengestalterin Bild und Ton)	226.904,00 €
Sachkosten (Wartung, Verbrauchsmaterial, externe Dienstleiste etc.)	437.616,00 €
Projektkosten insgesamt	664.520,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	132.904,00 €
GFG 2024	132.904,00 €
GFG 2020 - 2022	398.712,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	664.520,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 46 40	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-ZMB		
Projektbezeichnung Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

-

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um einen Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20 „Filmdigitalisierung“, welcher von Beginn an für die Dauer von 5 Jahren vorgesehen war.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 265.808,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

2023: 132.904,00 €

2024: 132.904,00 € (vorb. der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Maßnahme hat eine hohe strategische Bedeutung, da das LVR-Zentrum für Medien und Bildung in die Lage versetzt werden soll, technische und personelle Strukturen für die Digitalisierung und digitale Langzeitsicherung des Mediums Film für das Rheinland aufzubauen und zu etablieren.
- Die im Rahmen des Projektes gewonnene Expertise ist Grundlage für alle weiteren LVR-Aktivitäten zur digitalen Langzeitsicherung des filmischen Erbes im Rheinland.
- Durch die hochwertige Digitalisierung wird das filmische Erbe des Rheinlandes langfristig gesichert und zugleich einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- Nach dem Bewilligungsbeschluss der Landschaftsversammlung Rheinland vom 09.012.2019 zum Projekt GFG 118/20 „Filmdigitalisierung“ und dem Beginn der Digitalisierung des LVR-Medienbestandes in den Jahren 2020, 2021 und 2022 ist die Fortsetzung des Projektes für den erfolgreichen Abschluss dieser Maßnahme unverzichtbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 08	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Tagung: Rheinischer Adel zwischen 1918 und 1950. Insbesondere seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
27.000 €			23.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Pulheim-Brauweiler; Engelskirchen-Ehreshoven

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
15 MonateVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024**Ablauf/Zeitplanung**

01.2023 bis 10.2023: Befragung von Zeitzeugen, konzeptionelle Vorbereitung der Tagung durch die Geschäftsstelle der VAR

10.2023: Durchführung der Tagung (2-tägig)

10.2023 bis 03.2024: Publikation des Tagungsbandes

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234-9854-234
Name und Anschrift Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V. c/o LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum /Abtei Brauweiler Herrn Dr. Gregor Patt Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax: 02234-9854-349 E-Mail: info@adelsarchive-rheinland.de Projektleitung: Dr. Gregor Patt Bearbeiter: Dr. Hans-Werner Langbrandtner
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 2 9 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 2 7 Kontoinhaber Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege (Dez. 9) Fachbereich Regionale Kulturarbeit (FB 91) Gürzenich-Quartier Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 08	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
Tagung: Rheinischer Adel zwischen 1918 und 1950. Insbesondere seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Die Rolle des rheinischen Adels in der Zeit zwischen 1918 und 1950 ist im Gegensatz zu der seiner Standesgenossen in Westfalen oder Bayern bislang nur unzureichend erforscht, obwohl ihm zwischen 1918 und 1950 nach wie vor eine überdurchschnittlich große Bedeutung in Gesellschaft, Verwaltung, Kirche und v.a. im Militär zukam. Die (Vor-)Urteile schwanken nach wie vor zwischen der These vom (angeblich) so widerständigen katholischen Adel und der ungeprüften Übernahme der Ergebnisse aus anderen Regionen, was dann wiederum dazu führt, dass deren Aussagekraft für die Situation im Rheinland angezweifelt wird. 1. Die Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e.V. (VAR) planen mit Unterstützung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) deshalb eine gründlichere Erforschung dieses Themenbereichs mittels einer wiss. Tagung im Herbst 2023. 2. Die VAR hoffen, die Forschungsergebnisse zur Rolle des deutschen Adels in der Zwischenkriegs- bzw. NS-Zeit am Beispiel des überwiegend in der Rheinischen Ritterschaft organisierten Adels zuspitzen und überprüfen zu können. Die Vorträge sollen möglichst quellengestützt sein, also auf weitgehend unveröffentlichte Quellen aus den vom LVR-AFZ betreuten rheinischen Adelsarchiven gründen.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Die VAR haben das LVR-AFZ mit der Vorbereitung und Durchführung einer wiss. Tagung inklusive Publikation beauftragt, in dem die durchaus sehr vielgestaltige, „gebrochene“ Geschichte des Rheinischen Adels in der Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges, der Weimarer Republik, der NS-Zeit und der frühen Nachkriegszeit bis 1950 quellennah aufgearbeitet werden soll. Als Referent*innen sind neben Doktorand*innen und, Universitätsdozent*innen (u.a. von den Universitäten Bonn, Köln, Mainz, Marburg, Münster, Berlin) sowie Historiker*innen und Archivar*innen aus der Region, die bereits für ihre Arbeiten Quellenbestände rheinischer Adelsarchive ausgewertet haben, aber auch internationale „Größen“ wie Dr. Stephan Malinowski (Universität Edinburgh, derzeit mit dem Thema: "Die Hohenzollern in der NS-Zeit" in der Presse präsent) oder Prof. Eckart Conze (Univ. Marburg) mit seinen grundlegenden Forschungen zum deutschen Adel im 20. Jahrhundert vorgesehen.		
Darüber hinaus werden mit einem exemplarischen biografischen Beitrag zu Franziskus Graf Wolff Metternich, der als frankophiler Adeliger, Kunsthistoriker und rheinischer Provinzialkonservator den rheinischen und europäischen Kunstschatz im Zweiten Weltkrieg geprägt hat, die Ergebnisse eines mehrjährigen vom LVR geförderten Forschungsprojektes vorgestellt.		
Im Vorfeld des Projektes ist geplant, ein „Oral History“-Projekt mit Adligen der 1920er und 1930er Generation durchzuführen, um das Selbstverständnis rheinischer Adeliger zwischen wirtschaftlicher Krise, religiöser Sozialisation, politischer Kollaboration und Widerstand zu beleuchten und die innerfamiliäre Aufarbeitung der NS-Zeit vor und nach 1945 zu untersuchen.		
Da dem Adel in Gesellschaft, Wirtschaft und Militär von 1918 bis 1950 nach wie vor eine herausragende Rolle zukam, ist die bislang weitgehend ausgebliebene systematische Auswertung der Quellen in den rheinischen Adelsarchiven ein Desiderat der Forschung. Aufgrund der nur hier überlieferten Inhalte zählen die Adelsarchive mit Abstand zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Archiven im Rheinland. Ihre Zugänglichkeit für die wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen, gehört seit den 1930er-Jahren zu den wichtigsten Aufgaben des LVR im Rahmen der Pflege und Förderung nichtstaatlicher Archive.		
In der Summe soll mit den zu publizierenden Vorträgen ein erster grundlegender Beitrag zur Geschichte des rheinischen Adels in den Umbruchszeiten zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und der frühen Nachkriegszeit vorgelegt und somit für das Rheinland die aktuellen Forschungsansätze zur deutschen Adelsgeschichte überprüft und präzisiert werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 08	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Tagung: Rheinischer Adel zwischen 1918 und 1950. Insbesondere seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e.V. sind ein gemeinnütziger Verein, der 1982 als Zusammenschluss zahlreicher Adelsfamilien entstanden ist. Diese verpflichten sich laut Satzung zur Erhaltung und Sicherung des Adelsarchivgutes im Rheinland, zur Sorge für die wissenschaftliche Ordnung und Verwaltung der Archive, die sich im Besitz der Mitgliedsfamilien befinden und zur Förderung des historischen Familienbewusstseins der Mitgliedsfamilien.

Die Durchführung der Aufgaben erfolgt durch das LVR-AFZ, das die Funktion einer Geschäftsstelle und des wiss. Beirates für die VAR übernimmt und nicht zuletzt für die praktische Archivpflege in den 55 Mitgliedsarchiven der VAR fachlich zuständig ist.

Die VAR unterhalten in der Vorburg von Schloss Ehreshoven ein Archivdepot für 22 Mitgliedsarchive.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Durchführung der Tagung bei 30 Personen:	5.700,00 €
Honorare und Reisekosten für ca. 10-12 Referent*innen	6.000,00 €
Inhaltliche Konzeption der Tagung und Redaktion für Tagungsband	6.300,00 €
Tagungsband: Layout, Fahnenkorrektur und Druck	9.000,00 €
Projektkosten insgesamt	27.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	23.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	27.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 08	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Tagung: Rheinischer Adel zwischen 1918 und 1950. Insbesondere seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum wird der Antrag vollumfänglich befürwortet. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 105/18 u. GFG 10/19 Publikation und Fachtagung "Provinzialkonservator Franziskus Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg", insgesamt 83.500 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 in Höhe von 23.000 € zu fördern. Begründung: • Die Aufarbeitung der Geschichte des rheinischen Adels in der Zeit zwischen 1918 und 1950 ist bislang ein Desiderat der Forschung. • Der Projektträger plant deshalb mit Unterstützung des LVR-AFZ eine gründliche Erforschung dieses Themenbereichs mittels einer wissenschaftlichen Tagung im Herbst 2023. • Die Vorträge sollen möglichst quellengestützt sein und auf weitgehend unveröffentlichte Quellen aus den vom LVR-AFZ betreuten rheinischen Adelsarchiven gründen. • Im Vorfeld ist die Durchführung eines „Oral History“-Projekt mit Adligen der 1920er und 1930er Generation vorgesehen, um die Eigenwahrnehmung der letzten noch lebenden Zeitzeugen zu dokumentieren. • Einbindung und Vorstellung der biografischen Ergebnisse eines mehrjährigen vom LVR geförderten Forschungsprojektes zu Franziskus Graf Wolff Metternich (s.u. Hinweis der Verwaltung) • Ein Tagungsband soll im Frühjahr 2024 publiziert werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 09	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung ERDUNG_aarding Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas		

Gesamtkosten des Projekts 566.450 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 60.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 40.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Niederrhein: Kreisgebiete Wesel, Kleve, Viersen, RKN, Mönchengladbach, Krefeld, Duisburg

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

09.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

03.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Im Herbst dieses Jahres starten die Vorarbeiten zum Gesamtprogramm sowie zu den Rahmenprojekten in diversen Netzwerksitzungen. Die Eröffnung des Themenjahres findet voraussichtlich im Mai 2023 statt, es folgen mind. 27 Sonderausstellungen auf deutscher und weitere im niederländischen Grenzgebiet bis Dezember 2024.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0049 (0)2831-9904650
Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein e.V. Frau Dr. Ingrid Misterek-Plagge Geschäftsführung Glockengasse 5 47608 Geldern	Fax: 0049 (0)2831-9904659
	E-Mail: misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
	Projektleitung: Dr. Ingrid Misterek-Plagge
	Bearbeiter: Dr. Ingrid Misterek-Plagge
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 2 8 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 2 1 2 9 4 4
	Kontoinhaber
	Kulturraum Niederrhein e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner:
	Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 09	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
ERDUNG_aarding		
Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Ob Ende des Braunkohletagebaus, Kiesabbau oder nachhaltige Landwirtschaft: die Niederrheinlande stehen vor großen Transformationsaufgaben, die ein Umdenken in allen gesellschaftlichen Bereichen voraussetzen. Das Museumsnetzwerk Rhein-Maas möchte im Themenjahr ERDUNG aarding durch partizipative Projekte, Ausstellungen und Vermittlungsangebote Denkanstöße liefern zum Verhältnis von Kultur und Natur, zur Gewichtung von Ökonomie und Ökologie, zur Überprüfung bestehender Wertesysteme in globalen Zusammenhängen. Auch das Betriebssystem Museum selbst wird einer kritischen Betrachtung unterzogen: Wie kann das Museum der Zukunft aussehen? Wie kann es ihm gelingen, sich als sozialer Ankerpunkt neu zu „erden“ und wie will es den ökologischen Wandel hin zu einer klimabewussten Veranstaltungskultur meistern? Teilhabe und Vermittlung spielen auch im diesem Themenjahr wieder eine Schlüsselrolle: das Angebot „KIM-Klasse ins Museum!“ wird aktualisiert und um „ökologische“ Bausteine erweitert, eine Schulung und Förderung zur Anwendung des ab Frühjahr 2022 erstmals verfügbaren CO²-Rechners für alle Museen angeboten. Die Literaturreihe HORIZONTE setzt Akzente aus der Gegenwartsliteratur, ein Ausflugsprogramm führt entlang der Museumsrouten an die Kristallisationsorte der Nachhaltigkeitswende zwischen Rhein und Maas.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit 2010 arbeitet das Kulturgeschichtliche Museumsnetzwerk zu aktuellen Themen der Rhein-Maas-Region und hat seither sechs Ausstellungszyklen, eine museumspädagogische Plattform (KIM), diverse Regionalkonferenzen, ein Literaturfestival (HORIZONTE), Kooperationen mit Volkshochschulen und Hochschulen sowie Exkursionsprogramme im Verbund mit Geschichts- und Heimatvereinen auf den Weg gebracht. Diesmal ist es eine Pandemie und mit ihr ein Innehalten im überhitzten Kulturbetrieb, die den Auslöser für das neue Themenjahr gegeben hat. Derartige Naturkatastrophen, das Auseinanderfallen des sozialen Zusammenhalts und vor allem die auch in unseren Regionen inzwischen spürbaren Folgen des Klimawandels bestimmen zunehmend den Alltag und führen zu den immer gleichen Fragen: Was ist wirklich wichtig? Worin bestehen die existentiellen Grundlagen unseres Lebens? Einfache Antworten können Kultureinrichtungen nicht geben – aber sie können Räume schaffen zum Nachdenken, zum Verhandeln, zum Ausprobieren. Die kulturhistorischen Museen der Niederrheinlande bewahren die identitätsstiftenden Schätze ihrer Region und können mit dem Blick in die Vergangenheit dabei helfen, die Gegenwart besser zu verstehen. Welchen Umgang pflegten unsere Vorfahren mit ihren Lebensgrundlagen, wie sehen die Verhältnisse heute aus und welche Schatten werfen sie für zukünftige Generationen voraus? Das Themenjahr beschäftigt sich mit Mythen, Elementen und Materialkreisläufen, es begleitet beim Aussteigen und Umsteigen und lädt ein zu Debatten über "Kleine Steine mit großer Wirkung". Entlang der vielfältigen Spezialsammlungen wird das Geheimnis der Demeter gelüftet, werden die niederrhein-ländischen Wurzeln des alternativen Campings beleuchtet oder die Ursachen für Migration als conditio humana erforscht. Einen großen Raum nehmen diesmal Kunstaussstellungen ein, die den Bogen spannen von Beuys "Kartoffelpflanzen" im Museum Schloss Moyland über Upcycling-Kunst im Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte, Kevelaer, bis hin zu textilen Baumskulpturen in Nettetal. Auch die Rolle des Museums selbst wird hinterfragt: Wie „grün“ kann es werden und ist nicht ein Umdenken erforderlich, das über die Forderungen nach technischer und digitaler Modernisierung hinausgeht? Wie in den vergangenen Themenjahren sollen auch diesmal neue Bündnispartner gewonnen werden, etwa aus den Bereichen Naturschutz, Energie, Landwirtschaft, Technik, und in gemeinsam entwickelten Maßnahmen neue Wege beschritten werden. In der Gemeinschaft der Museen wird nach vorausgehender Schulung der neue CO²-Rechner getestet mit dem Ziel: what you measure, you can manage! Wenn der Niederrhein - wie Hanns-Dieter Hüsch behauptet - ohnehin überall ist, dann sind alle willkommen, die sich „erden“ und im Sinne des Mönchengladbacher Philosophen Hans Jonas dem „Prinzip Verantwortung“ der niederrheinländischen Museumslandschaft anschließen möchten!		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 09	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung ERDUNG_aarding Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem Selbstverständnis der intersektoralen Netzwerkarbeit in einem „lernenden System“ haben sich die Ausstellungshäuser eines komplexen Themas angenommen, das aktuell nach einer breitenkulturellen Kommunikationsoffensive ruft. Insbesondere der Anspruch der partizipativen Museumsarbeit, die Stadtgesellschaft und örtliche Partner aus anderen Kompetenzfeldern aktiv einbindet, bedingt außerordentliche Kosten im Bereich der Sonderausstellungen. Hinzu kommen neben einem vielschichtigen Dachmarketing Rahmenprojekte wie die Literaturreihe HORIZONTE oder "KIM-Klasse ins Museum", die ohne Förderung nicht realisiert werden können. Die Themenjahre haben sich zu einer integrativen und identitätsstiftenden Projektsäule der Region mit flächendeckender Beteiligung entwickelt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Overhead, Marketing 2023	58.000,00 €
Overhead, Marketing 2024	18.000,00 €
KIM - Klasse ins Museum 23/24	21.000,00 €
Workshops, Konferenzen 23/24	10.000,00 €
Ausstellungen 23/24	459.450,00 €
Projektkosten insgesamt	566.450,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	268.160,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionales Kultur Programm NRW (beantragt)	238.290,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	20.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR - GFG 2024	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	566.450,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 09	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
ERDUNG_aarding		
Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 17.08.2022 zum 01.09.2022 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 100/15 Themenjahr Museumsnetzwerk „Himmelwärts“, 16.000 €
- GFG 106/17 „Jubiläum 25 Jahre AK Kulturraum Niederrhein - Themenjahr Museumsnetzwerk „UNTERWEGS“, 50.000 €
- GFG 109/19 Themenjahr "NEULAND-terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas", 50.000 €
- GFG 21-00/99-24 Themenjahr Museumsnetzwerk „PROVINZ“, 40.000 €

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung erhielt der Kulturraum Niederrhein e.V. im Jahre 2012 eine Förderung für das Themenjahr „ALTERNativen“ (MF 062012) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 60.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 20.000 €
- 2024: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Bei dem Museumsnetzwerk handelt es sich um einen regionalen Zusammenschluss vieler Museen unterschiedlichster Art. Von der Förderung profitieren zahlreiche Museen im ländlichen Raum.
- Der Projektträger befasst sich mit den spürbaren Folgen des Klimawandels und greift hier ein aktuelles Thema auf.
- Das Museumsnetzwerk Rhein-Maas möchte dazu im Themenjahr ERDUNG | aarding durch partizipative Projekte, Ausstellungen und Vermittlungsangebote Denkanstöße liefern zum Verhältnis von Kultur und Natur, zur Gewichtung von Ökonomie und Ökologie.
- Erstmaliges Angebot zur Nutzung eines CO²-Rechners für alle Museen.
- Zu diesem Themenjahr liegt ein weiterer Förderantrag aus dem Kreis Wesel vor s. GFG 23-26-19 Ausstellung: "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein", der zur Förderung empfohlen wird.
- Die Erfahrungswerte der vorangegangenen Themenjahre zeigen die positive Entwicklung; die o.g. Themenjahre wurden vom Publikum sehr gut angenommen.
- Der LVR ist im Arbeitskreis Regionalkultur des Kulturraum Niederrhein e.V. vertreten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 25	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung Ausstellung "Retrospektive aus 25 Jahren Arbeit der Gruppe Nebelhorn"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
20.000			18.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Landeshauses der LVR in Köln

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

09.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

54 Tage

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

11.2023

Ablauf/Zeitplanung

1. Vorbereitungen im Atelier vom 11.09.2023 bis 17.09.2023
2. Aufbau der Ausstellung in Köln vom 18.09.2023 bis 25.09.2023
3. Dauer der Ausstellung vom 26.09.2023 bis 29.10.2023
4. Abbau der Ausstellung vom 30.10.2023 bis 03.11.2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02856 980942
Name und Anschrift Nebelhorn e.V. Herrn Raúl Avellaneda Marienthalerstr. 10 46514 Schermbeck	Fax: E-Mail: raulave@hotmail.com Projektleitung: Raúl Avellaneda Bearbeiter: Raúl Avellaneda / Bettina Schürmann
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Niederrheinische Sparkasse Rhein Lippe IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) D E 1 0 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 1 7 1 1 9 9 Kontoinhaber Nebelhorn e.V.

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 25	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Ausstellung "Retrospektive aus 25 Jahren Arbeit der Gruppe Nebelhorn"		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Gruppe Nebelhorn zeigt eine umfangreiche Retrospektive aus der fünfundzwanzigjährigen Schaffenszeit im Foyer des LVR Landeshauses in Köln. Schwerpunkt der Werkschau werden die thematischen Projekte sein, die in der Zeit intensiver Arbeit durchgeführt wurden. Die ausgestellten Werke umfassen Zeichnungen, Bilder, Collagen, Assemblagen, Skulpturen, Rauminstallationen und Foto- und Videodokumentationen. Außerdem sind zwei öffentliche Performances, zwei Vorträge über die 25jährige Existenz der Gruppe sowie vier öffentliche Auseinandersetzungen zwischen Teilnehmern, Öffentlichkeit und Publikum geplant. Die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung, das gemeinsame künstlerische Tun und die Lernprozesse in der Gruppe tragen zur Bewusstseinsbildung im Sinne des Artikels 8 der UN-Behindertenrechtskonvention bei. Die Arbeit der Gruppe, die bundesweit in der Kulturszene bekannt ist, führt zur einer Sensibilisierung der Gesellschaft in Bezug auf Menschen mit Behinderung. Das Projekt fördert zudem die Teilhabe am kulturellen Leben, indem es ganz unterschiedlichen Menschen ermöglicht, ihr kreatives und künstlerisches Potential zu entfalten. Die erfolgreiche öffentliche Arbeit der Gruppe fördert im besonderen Maße die Inklusion im Land NRW.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Ausstellung umfasst Arbeiten von 120 Mitgliedern der Gruppe. Gezeigt werden Arbeiten aus verschiedenen themenbezogenen Projekten und eine Auswahl der wichtigsten Werke einzelner Gruppenmitglieder. Die ausgestellten Werke umfassen Zeichnungen, Bilder, Collagen, Assemblagen, Skulpturen, Rauminstallationen und Foto- und Videodokumentationen. Außerdem sind zwei öffentliche Performances, zwei Vorträge über die 25jährige Existenz der Gruppe sowie vier öffentliche Auseinandersetzungen zwischen Teilnehmer*innen, Öffentlichkeit und Publikum geplant. Alle Künstler*innen mit und ohne Behinderung werden in unterschiedlichen Zusammensetzungen während der Zeit der Ausstellung anwesend sein. Die Teilnehmer*innen mit Behinderung werden unterstützt durch Begleitung und Betreuung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 25	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung Ausstellung "Retrospektive aus 25 Jahren Arbeit der Gruppe Nebelhorn"		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

In dieser Veranstaltung geht es ausschließlich darum, die Auswirkungen der erlebten Inklusion der Arbeit des Vereins Nebelhorn darzustellen. Wir verfolgen keine kommerziellen Ziele.

Mit dieser Ausstellung möchten wir der Öffentlichkeit verdeutlichen, wie wichtig die inklusive Arbeit im Bereich der Bildenden Künste ist, um die Kraft des Ausdrucks bei allen Teilnehmer*innen, besonders bei Menschen mit Behinderung, zu fördern.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkosten:Konzeption, Auf-undAbbau /Texte in leichter Sprache	7.000,00 €
Ausstellungsmaterial: Stellwände, Podeste, Technik	5.900,00 €
Layout /Druck des Ausstellungskataloges, Einladungen und Texte	2.500,00 €
Transportkosten	2.000,00 €
Beförderung der Teilnehmer mit Behinderung	1.200,00 €
Betreuung der Teilnehmer mit Behinderung	1.400,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	18.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	20.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 25	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
Ausstellung "Retrospektive aus 25 Jahren Arbeit der Gruppe Nebelhorn"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

-

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Folgende Projekte des Vereins wurden mit LVR-Mitteln gefördert:

- 2012 Ausstellung im LVR-Landeshaus, Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR 2011: 15.940 €
 2015 Atelier- und Ausstellungsprojekt „Missbrauch“ in der cubus-Kunsthalle Duisburg, Mittel der Regionalen Kulturförderung, 15.990 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 **in Höhe von 18.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Arbeit der Gruppe Nebelhorn ist bundesweit in der Kulturszene bekannt und führt zu einer Sensibilisierung der Gesellschaft in Bezug auf Menschen mit Behinderung.
- Das Projekt fördert die Teilhabe am kulturellen Leben, indem es ganz unterschiedlichen Menschen ermöglicht, ihr kreatives und künstlerisches Potential zu entfalten. Dies entspricht Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention.
- Der Dialog mit den Besuchern der Ausstellung ist dem Verein wichtig: Neben der Ausstellung sind zwei öffentliche Performances, zwei Vorträge über das 25jährige Bestehen der Gruppe sowie vier öffentliche Auseinandersetzungen zwischen Teilnehmern, Öffentlichkeit und Publikum geplant.
- Das Projekt dient der öffentlichkeitswirksamen Vermittlung optionaler Lösungen zur Inklusion, zur Teilhabe und Partizipation im Kulturbereich sowie der Wahrnehmung des Leitbildes des LVR auf künstlerische Weise.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 26	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung Unterstützung Jugendbauhütte NRW-Rheinland		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
	2025:	€	
50.000			50.000

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Verschiedene Orte in NRW

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2023

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

in 2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland ist ein Dauerprojekt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/9091161
Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Frau Silke Strauch Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: laura.haverkamp@denkmalschutz.de
	Projektleitung: Silke Strauch
	Bearbeiter: Laura Haverkamp
Bankverbindung	Geldinstitut
(zwingend erforderlich)	Commerzbank AG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	D E 7 5 3 8 0 4 0 0 0 7 0 3 0 5 5 5 5 0 5
	Kontoinhaber
	Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit FBL Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner:
	Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 26	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung Jugendbauhütte NRW-Rheinland		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2022 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Einsatzstellen der Jugendbauhütte sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche: • Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege • Handwerksbetriebe • Museen und kulturelle Einrichtungen • Restauratoren • Denkmalbehörden • Architekturbüros Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft). Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren. Viele der Bewerberinnen und Bewerber kommen aus dem Ausland. Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien/Polen und Russland, dem Iran und der Türkei sowie aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland gehen regelmäßig ein. Weitere Einsatzstellen sind seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurierungsateliers verschiedener Spezialisierungen, sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte. NEU hinzugekommen ist in 2022 eine besondere Einsatzstelle: Das mobile Team Fluthilfe, welches bei der denkmalgerechten Instandsetzung historischer Bausubstanz in den von der Flut in 2021 betroffenen Gebieten hilft.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 26	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung Unterstützung Jugendbauhütte NRW-Rheinland		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege, gibt soziale und berufliche Orientierung und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Zuschuss Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	50.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 26	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung Jugendbauhütte NRW-Rheinland		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit der Förderung durch den LVR kann sichergestellt werden, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Dies ist unbedingt unterstützungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (22-99-115) in Höhe von 50.000 € für das Projekt "Jugendbauhütte NRW-Rheinland" unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2024 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen.
- Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 27	Haushaltsjahr 2023
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Musikfestival Classic Nights 2023 in der Abtei Brauweiler		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023
	Beantragte Förderung in 2024:	€	
140.000 €	2025:	€	30.000 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Abtei Brauweiler

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

05.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

10.8. - 2.9.2023

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Der Vorstand des FAB wird in seiner Sitzung am 4. Mai 2022 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab September 2022 versendet.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234/9854340																						
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. (FAB) Herrn Dr. Peter Weber Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 0221/82842633																						
	E-Mail: fab@lvr.de																						
	Projektleitung: Dr. Peter Weber																						
	Bearbeiter: David Kotkowski																						
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td>D</td><td>E</td><td>4</td><td>6</td><td>3</td><td>7</td><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>2</td><td>9</td><td>9</td><td>0</td><td>1</td><td>5</td><td>6</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>6</td><td>1</td><td>1</td> </tr> </table> Kontoinhaber Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.	D	E	4	6	3	7	0	5	0	2	9	9	0	1	5	6	0	0	0	6	1	1
D	E	4	6	3	7	0	5	0	2	9	9	0	1	5	6	0	0	0	6	1	1		

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 27	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
Musikfestival Classic Nights 2023 in der Abtei Brauweiler		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel bei der Regionalen Kulturförderung 2023 beantragt.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen. Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 27	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Musikfestival Classic Nights 2023 in der Abtei Brauweiler		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Am 18.04.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	55.000,00 €
Bühne/Technik	60.000,00 €
Marketing	10.000,00 €
Hotel-, Reise- und Bewirtungskosten	10.000,00 €
Sonstiges	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	140.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler (B)	35.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	45.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	140.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ ja ☐ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 27	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Musikfestival Classic Nights 2023 in der Abtei Brauweiler		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 15.08.2022 zum 01.05.2022 genehmigt.

Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR (GFG 22-99-31) mit 30.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 30.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2024 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.
- Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern zudem der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler.
- Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum weiter zu profilieren und bezieht sich zudem auf die entsprechende Vereinbarung aus dem Jahr 2001.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 28	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop		

Gesamtkosten des Projekts 140.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 50.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2023 25.000 €
	Beantragte Förderung in 2024: 25.000 €	
	2025: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Aachen, Bergisch Gladbach, Brühl, Duisburg, Köln, Leverkusen, Rheinbach

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2023Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
2 JahreVoraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2024**Ablauf/Zeitplanung**

Die Probenphasen, Konzeptionstreffen, Workshops und Weiterbildungen finden über den gesamten Zeitraum von 2 Jahren statt.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.: 0221-130565-22	
Name und Anschrift Offene Jazz Haus Schule e. V. Herrn Martin Theile Eigelstein 135a / Eigelsteintorburg 50668 Köln		Fax:	
		E-Mail: martin.theile@jazzhausschule.de	
		Projektleitung: Martin Theile	
		Bearbeiter: Martin Theile	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)		Geldinstitut	
		Sparkasse KölnBonn	
		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
		D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 1 5 2 9 2 0 2 2	
		Kontoinhaber	
		Offene Jazz Haus Schule e. V.	

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 12-14 50667 Köln		Fax:	
		E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de	
		Ansprechpartner: Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 ./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 28	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop		
Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Musikschul-Netzwerk „JIP“ (Jazz, Improvisation, Pop) ist ein interkommunaler Zusammenschluss der Musikschule der Stadt Aachen, der Städt. Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach, der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl, der Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg, der Offenen Jazz Haus Schule Köln, der Musikschule der Stadt Leverkusen sowie der Musikschule VHS Voreifel. In der Pilotphase sollen bis Ende 2024 im Rahmen des JIP-Netzwerks auf Leitungs- und Dozent*innenebene Synergien und Möglichkeiten ausgelotet werden, wie der Bereich Jazz, improvisierte und populäre Musik an Musikschulen gestärkt und weiterentwickelt werden kann. Dafür sind folgende Module geplant: 1. Musikschulübergreifende Large Ensemble-Projekte 2. Workshops mit profilierten Musiker*innen 3. Gemeinsame Fortbildungen 4. Pädagogischer Diskurs und konzeptionelle Zusammenarbeit		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Netzwerk wurde ins Leben gerufen, um folgende Ziele zu verwirklichen: Gemeinsame Konzeption und Entwicklung kultureller Bildungsangebote im Bereich Jazz, Improvisation, Pop; strukturelle und konzeptionelle Stärkung des Bereichs Jazz, Improvisation und Pop an den beteiligten Musikschulen und ihre Vernetzung; konzeptionelle Impulse für musikpädagogische Felder (z. B. kreative Ensemblesarbeit, Jazz- und Improvisationspädagogik, Community Music, Arbeit mit heterogenen Gruppen); Schaffung zusätzlicher Möglichkeiten und Impulse für die Teilnehmer*innen der beteiligten Musikschulen durch die Verbindung von niederschwelligen und weiterführenden Angeboten. Das JIP-Netzwerk schafft durch seine 4 Module ein nachhaltiges regionales Resonanzsystem zur konzeptionellen und strukturellen Stärkung von Jazz, Pop und Improvisation an Musikschulen und ermöglicht innovative Projekte und Impulse, sowohl lokal als auch regional: Modul #1 - Large Ensemble: Sicht- und hörbares Aushängeschild des JIP-Netzwerks sind Large-Ensemble-Projekte für besonders interessierte Musiker*innen, welche zu Arbeitsphasen unter professioneller Leitung und mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunkten zusammenkommen und in den Städten des Netzwerks konzertieren. Modul #2 - Workshops: In Workshops sollen Instrumentalist*innen Zugang zu Improvisation, Jazz, Songwriting und anderen kreativen Musizierungsweisen sowie Möglichkeiten der Begegnung mit profilierten Musiker*innen der regionalen und ggf. internationalen Szene erhalten. Modul #3 - Fortbildung: Die Zusammenarbeit der Musikschulen in diesem Bereich schafft Synergien für besondere konzeptionelle Impulse, die die beteiligten Musikschulen und ihre Dozent*innen dabei unterstützen, ihr methodisches Repertoire im Bereich Jazz, Improvisation und Pop zu erweitern. Modul #4 - Pädagogischer Diskurs: Der fachliche und pädagogische Diskurs sowie die gemeinsame konzeptionelle Entwicklung bilden die Basis der Zusammenarbeit der beteiligten Musikschulen und ermöglichen somit die wechselseitige Bereicherung, Weiterentwicklung und Überprüfung von Konzepten und Methoden sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Alle teilnehmenden Musikschulen haben bereits Ansprechpartner*innen für das Musikschulnetzwerk „JIP“ benannt – sowohl auf inhaltlicher als auf organisatorischer Ebene. Jede der teilnehmenden Musikschulen bringt dabei ihre besonderen Kompetenzen in das Netzwerk ein. Die teilnehmenden Musikschulen beteiligen sich einerseits mit einem Eigenanteil, andererseits sind sie auch bereit, darüber hinausgehend eigene Ressourcen zu investieren (Verwaltung, freie Unterrichtsdeputate etc.).		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 28	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Am Projekt sind Partner aus verschiedenen Städten beteiligt. Es erhält durch diese interkommunale Zusammenarbeit eine überregionale Bedeutung. Zentral steht dabei die strukturelle und konzeptionelle Stärkung des Bereichs Jazz, Improvisation und Pop an den beteiligten Musikschulen und ihre Vernetzung. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit von freien und öffentlichen Bildungsträgern, die gemeinsam kulturelle Bildungsangebote im Bereich Jazz, Improvisation, Pop konzipieren und entwickeln und sowohl auf organisatorischer als auch auf künstlerischer Ebene gleichberechtigt agieren. Die antragstellende Offene Jazz Haus Schule fungiert dabei als Scharnier zur freien Jazz-Szene sowie zu Kölner Hochschulen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstler*innenonore (€ 33.921,- pro Jahr)	67.842,00 €
Büro-, Raum-, Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit (€ 17.109,- pro Jahr)	34.218,00 €
Ausgaben für eigenes Personal (€ 15.000,- pro Jahr)	30.000,00 €
Sachkosten (€ 2.600,- pro Jahr)	5.200,00 €
Werkverträge, Aushilfen (€ 1.370,- pro Jahr)	2.740,00 €
Projektkosten insgesamt	140.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Teilnehmer*innenentgelte (7.000 € pro Jahr) B	14.000,00 €
Zuwendung Regionale Kulturpolitik (30.000 € pro Jahr) B	60.000,00 €
Beiträge der anderen 6 Musikschulen über Kooperationsvereinbarung geregelt (1.000 € pro Jahr)	12.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	25.000,00 €
GFG 2024	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	140.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ ja ☒ nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23 99 28	Haushaltsjahr 2023
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 50.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2023: 25.000 €
- 2024: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Musikschul-Netzwerk „JIP“ (Jazz, Improvisation, Pop) ist ein interkommunaler Zusammenschluss der Musikschulen aus Aachen, Bergisch Gladbach, Brühl, Duisburg, Köln, Leverkusen und der Voreifel mit dem Ziel einer gemeinsamen Konzeption und die Entwicklung kultureller Bildungsangebote im Bereich Jazz, Improvisation und Pop.
- Es handelt sich um eine Zusammenarbeit von freien und öffentlichen Bildungsträgern zur Förderung des musikalischen Nachwuchses.
- Schaffung zusätzlicher Möglichkeiten und Impulse für die Teilnehmer*innen der Musikschulen von niederschwelligen und weiterführenden Angeboten.
- Der vorliegende Förderantrag wurde in der letzten Förderrunde GFG 22 99 17 abgelehnt und für eine erneute Antragstellung für die Förderrunde 2023 empfohlen, sobald die nachstehenden Voraussetzungen vorliegen:
 - a) Die Förderzusage eines größeren Fördermittelgebers.
 - b) Erfolgreicher Start der Pilotphase in 2022.
 Beide Voraussetzungen sind erfüllt.

"Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste) 2023"

25.08.2022

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
Städte					
1	Neubau einer Orgel in ev. Kirche von 1968; Orgelbauverein	Stadt Bonn	900.000,00 €		Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
2	GFG 23-03-17 Umbau des Schumann-Hauses zum Museum, hier: Medienausstattung; Stadt Düsseldorf	Stadt Düsseldorf	240.000,00 €	192.000,00 €	Antrag nicht richtlinienkonform und vom Antragsteller mit Schreiben vom 20.06.2022 zurückgezogen.
3	Neue Arbeitsstelle für die Verzahnung von Lehre und Kultur; Heinrich-Heine-Universität	Stadt Düsseldorf			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
4	Innenstadtprojekt: Aufwertung eines Fuß- und Grünwegbereichs und Rekonstruktion der ehemaligen Stadtmauer; Stadt Duisburg	Stadt Duisburg	600.000,00 €		Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
5	100jähriges Jubiläum Sportpark Müngersdorf; Verein Kölner Sportgeschichte e.V.	Stadt Köln			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
6	GFG 23-11-30 Tanz-Bewegung Oberhausen; Kunsthhaus Mitte in Oberhausen GbR	Stadt Oberhausen	52.800,00 €	47.520,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 21.06.2021 zurückgezogen.
7	Sanierung eines Flügels; Förderverein der Musikschule Solingen e.V.	Stadt Solingen			Antragstellung verfristet
8	Sanierung einer Orgel; Evangelische Kirchengemeinde Wichlinghausen Nächstebreck	Stadt Wuppertal			Antragstellung verfristet
9	Förderung der Transkription des Verzichtsbuchs des Elberfelder Hofgerichts von 1537-1704; Bergischer Verein für Familienkunde e. V.	Stadt Wuppertal	25.000,00 €	13.000,00 €	Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
10	FREILUFT Wuppertal - zukunftsweisende Kunst und Architektur im öffentlichen Raum; Bergische Universität Wuppertal	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch, Antragstellung voraussichtlich für 2024

	Projekt/Antragsteller	Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
Kreise					
11	Aufarbeitung von Alt-Akten; Kreisarchiv Düren	Kreis Düren			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
12	Restaurierung eines Turmes; Schloss Moyland	Kreis Kleve			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
13	Open Air Festival in der Stadt Haan; Gartenstadt Haan	Kreis Mettmann			nicht richtlinienkonform
14	Kulturprogramm; Stadt Wülfrath	Kreis Mettmann			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
15	Umgestaltung Mineralienmuseum; Gemeinde Reichshof	Oberbergischer Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
16	Hörstationen im Museumsgelände, Thema Frauen und Arbeit; Privatperson	Oberbergischer Kreis			Beratungsgespräch; nicht richtlinienkonform
17	Technische Ausstattung des Kulturhauses in Engelskirchen; EngelsArt Kunst- und Kulturinitiative	Oberbergischer Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
18	Nachguss eines Säulenbrunnens; Kunstverein Nümbrecht	Oberbergischer Kreis	300.000,00 €		Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
19	Archivförderung des Nümbrechter Rathauses	Oberbergischer Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
20	Fotoprojekt zur Langzeitdokumentation des Zanders-Geländes mit theatraler Umsetzung; THEAS Theaterschule & Theater e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
21	Konzeptionierung des Stadtmuseums in Hürth	Rhein-Erft-Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
22	Film über die Stadt Bergheim - Vom rechten Gedankengut zum internationalen Flair -	Rhein-Erft-Kreis			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
23	Dachsanierung Klosterkirche Jüchen; Förderverein Nikolauskloster	Rhein-Kreis Neuss		120.000,00 €	kein Antrag eingegangen, evtl. GFG-Antrag 2024
24	GFG 23-25-59 Organisationsstrukturen von Fremd- und Zwangsarbeit in Viersen 1939-45	Kreis Viersen	19.129,00 €	19.129,00 €	Antrag nicht richtlinienkonform und vom Projektträger mit Schreiben vom 16.05.2022 zurückgezogen.
Rheinlandweit					
25	Tanzprojekt an Kitas; Lisa Vieler-Mavridis	Rheinland		1.500,00 €	nicht richtlinienkonform

	Projekt/Antragsteller	Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
26	Förderung der Bildungsakademie Schloss Raesfeld – für den Bereich „Restaurator:in im Handwerk“	Rheinland			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
		SUMME	2.136.929,00 €	393.149,00 €	

Vorlage Nr. 15/1268

öffentlich

Datum: 21.10.2022
Dienststelle: OE 9
Bearbeitung: Frau Bauer

Kulturausschuss	09.11.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Entgeltregelungen der Museen und Kulturdienststellen des LVR

Beschlussvorschlag:

Die politische Vertretung nimmt den Sachverhalt gem. Vorlage Nr. 15/1268 zur Kenntnis und ermächtigt die Leitungen der LVR-Museen und Kulturdienststellen, Entgelte unter der Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit in den nächsten vier Jahren maximal um 40% zu verändern.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge:	Aufwendungen:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan
Einzahlungen:	Auszahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r. F r a n z

Zusammenfassung:

Die Verwaltung berichtet jährlich über die aktuellen Veränderungen der Entgeltregelungen.

Aus der Vorlage Nr. 15/1268 ergeben sich die Veränderungen der Eintrittspreise der LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen in 2022 gegenüber dem Jahr 2021.

Die Leitungen der LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen wurden mit Vorlage Nr. 14/2168 durch den Kulturausschuss ermächtigt, die Eintrittspreise der Museen unter Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit in den nächsten vier Jahren um maximal 40 % pro Jahr verändern zu dürfen. Darüberhinausgehende Veränderungen bedürfen der Entscheidung des Kulturausschusses. Die Verwaltung bittet, diese Ermächtigung nun für weitere vier Jahre zu verlängern.

Es haben sich im Jahr 2022 im LVR-Archäologischen Park Xanten und im LVR-Kulturzentrum Landsynagoge Rödingen Veränderungen ergeben, welche in der Tabelle in der Anlage gekennzeichnet sind.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1268:

Entgeltregelungen der Museen und Kulturdienststellen des LVR

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss hat im Rahmen der Beratung der Vorlage Nr. 14/2168, welche die Höhe der Eintrittspreise in den LVR-Museen zum Inhalt hatte, die Leitungen der LVR-Museen ermächtigt, Entgelte unter Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit in den nächsten 4 Jahren maximal um 40 % pro Jahr zu verändern. Darüberhinausgehende Veränderungen bedürfen der Entscheidung des Kulturausschusses. Die Verwaltung wurde beauftragt, zu den Veränderungen jährlich zu berichten.

Regelung freier Eintritt

Durch Beschluss der Landschaftsversammlung Rheinland vom 27.03.2009 haben Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) und Schüler*innen im Klassenverband seit dem 01.04.2009 freien Eintritt in den LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen. Darüber hinaus erhalten Leistungsempfänger*innen des LVR (Sozialhilfe und Eingliederungshilfe) und ihre Begleitpersonen sowie seit 2015 auch Geflüchtete freien Eintritt. Auch aktuelle wie ehemalige Mitarbeitende des LVR, Mitglieder der Landschaftsversammlung sowie sachkundige Bürger*innen sind zu freiem Eintritt in die LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen berechtigt. Zum 1. Januar 2018 hat der LVR auf Beschluss des Landschaftsausschusses zudem einen eintrittsfreien Tag im Monat in seinen Museen eingeführt, ausgenommen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

LVR-Museumskarte

Die LVR-Museumskarte berechtigt seit dem Jahr 2014 ebenfalls zum Eintritt in die Museen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), ebenso erhalten Besitzer*innen der LWL-Museumscard freien Eintritt in die LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen. Zum Preis von 30 € für die Einzelkarte und 40 € für die Partnerkarte (Stand September 2022) lassen sich so die Dauerausstellungen der LVR- und LWL-Museen ein Jahr lang kostenfrei besuchen.

II. Sachstand

In der Anlage werden die aktuellen Preise und Veränderungen im Jahre 2022 dargestellt. Veränderungen im Jahre 2022 haben sich im LVR-Archäologischen Park Xanten und im LVR-Kulturzentrum Landsynagoge Rödingen ergeben.

III. Weitere Vorgehensweise

1) Die Erträge (Eintrittsgelder, sonstige Erträge) des ersten Halbjahres 2022 wurden in der Vorlage Nr. 15/1134 zur Besuchsstatistik und den Erlösen aus Eintrittsentgelten dargestellt.

2) Der mit Vorlage Nr. 14/2168 festgelegte Zeitraum zur Ermächtigung der Anpassung der Entgelte unter Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit ist abgelaufen. Da sich diese Regelung aus Sicht der Verwaltung bewährt hat, sollte diese für vier weitere Jahre verlängert werden. Darüberhinausgehende Veränderungen bedürfen weiterhin der Entscheidung des Kulturausschusses.

3) Die Verwaltung wird weiterhin zu den jährlichen Veränderungen berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt zur Kenntnis zu nehmen und der Verlängerung der Regelung, wonach die Leitungen der LVR-Museen und Kulturdienststellen ermächtigt werden, Entgelte unter der Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit in den nächsten vier Jahren maximal um 40% zu verändern, zuzustimmen. Die Verwaltung wird weiterhin zu den jährlichen Veränderungen berichten.

In Vertretung

D r. F r a n z

LVR- Archäologischer Park Xanten (APX) und LVR-RömerMuseum Xanten (RM)
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

Kategorien	APX (Einzelticket nur auf Nachfrage) 2019	APX (Einzelticket nur auf Nachfrage) 2020	APX (Einzelticket nur auf Nachfrage) ab 01.07.2021	APX (Einzelticket nur auf Nachfrage) 2022
Einzeleintritt Erwachsene	6,50 €	6,50 €	6,50 €	6,50 €
Eintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdiess, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €
Führungen 1 Stunde für Erwachsene zzgl. Eintritt	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Fremdsprache 1 Stunde für Erwachsene zzgl. Eintritt	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Grabungsführung für Erwachsene zzgl. Eintritt	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Offene Nachtführung Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren (jeweils inkl. Eintritt), nur im APX	9,50 €	9,50 €	10,00 €	12,00 €
Nachtführung (jeweils inkl. Eintritt) Gruppe, nur im APX	min. 142,50 €	min. 142,50 €	pro Person 10,00 €, mind. 150,00 €	pro Person 12,00€ mind. 180,00 €
offene Führungen im APX von März bis Okt. an Sa. und So. sowie an Feiertagen	2,00 € (zzgl. Eintritt) Kinder frei	2,00 € (zzgl. Eintritt) Kinder frei	2,00 € (zzgl. Eintritt) Kinder 1,00 €	2,00 € (zzgl. Eintritt) Kinder 1,00 €

Kategorien	APX inkl. RM 2019	APX inkl. RM 2020	APX inkl. RM ab 01.07.2021	APX inkl. RM 2022
Einzeleintritt Erwachsene	9,00 €	9,00 €	9,00 €	9,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	8,50 €	8,50 €	8,50 €	8,50 €
Eintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdiess, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	6,00 €	6,00 €	6,00 €	6,00 €
Touristiker (Kooperation mit Hoteliern der Umgebung)	6,00 €	6,00 €	6,00 €	6,00 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Museumspass Xantener Bürger pro Jahr	10,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €
Führungen 1 Stunde für Erwachsene zzgl. Eintritt jeweils pro Einrichtung, Mo. - So.	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Fremdsprache 1 Stunde für Erwachsene zzgl. Eintritt jeweils pro Einrichtung, Mo. - So.	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Themenführung 1,5 Stunden für Kinder und Erwachsene zzgl. Eintritt nur RM, Mo. - So.	54,00 €	54,00 €	54,00 €	60,00 €
Grabungsführung für Erwachsene zzgl. Eintritt, nur APX, Mo. - So.	36,00 €	36,00 €	36,00 €	40,00 €
Offene Nachtführung Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren (jeweils inkl. Eintritt), nur im APX	9,50 €	9,50 €	10,00 €	12,00 €
Nachtführung (jeweils inkl. Eintritt) Gruppe, nur im APX	min. 142,50 €	min. 142,50 €	150,00 €	180,00 €
offene Führungen im APX und RM von März bis Okt. an Sa. und So. sowie an Feiertagen für Erwachsene	2,00 €	2,00 €	2,00 € zzgl. Eintritt	2,00 € zzgl. Eintritt
offene Kinderführungen im RM von März bis Okt. an Sonntagen	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Kindergeburtstag "Truppen im Anmarsch" & Münzen gießen	120,00 €	120,00 €	120,00 €	130,00 €
Kindergeburtstag "Carpe Diem" & Münzen gießen	120,00 €	120,00 €	120,00 €	130,00 €
Kindergeburtstag "Truppen im Anmarsch" & Römische Orden	120,00 €	120,00 €	120,00 €	130,00 €

**LVR-Industriemuseum
(Änderungen 2022 hervorgehoben)**

Schauplatz	Engelskirchen* 2019	Engelskirchen* 2020	Engelskirchen* ab 01.07.2021	Engelskirchen* 2022	Euskirchen 2019	Euskirchen 2020	Euskirchen 01.07.2021	Euskirchen 2022	Berg. Gladbach 2019	Berg. Gladbach 2020	Berg. Gladbach ab 01.07.2021	Berg. Gladbach 2022
Einzeleintritt Erwachsene	3,00 €	3,00 €	3,50 €	3,50 €	7,00 € inkl. Führung	7,00 € inkl. Führung	7,00 € inkl. Führung	7,00 € inkl. Führung	4,50 €	4,50 €	5,00 €	5,00 €
Kombikarte WA Einzeleintritt Erwachsene		6,00 €	6,50 €	6,50 €		9,50 €	9,50 €	9,50 €		6,00 €	6,50 €	6,50 €
Einzeleintritt WA Erwachsene		5,00 €	5,50 €	5,50 €		5,00 €	5,00 €	5,00 €		3,00 €	3,50 €	3,50 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	2,50 €	2,50 €	3,00 €	3,00 €	4,50 € inkl. Führung	4,50 € inkl. Führung	4,50 € inkl. Führung	4,50 € inkl. Führung	4,00 €	4,00 €	4,50 €	4,50 €
Gruppeneintritt WA Erwachsene ab 10 Personen		4,00 €	4,50 €	4,50 €						2,50 €	2,50 €	2,50 €
Kombikarte WA Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen												
Eintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdiess, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	2,50 €	2,50 €	3,00 €	3,00 €	4,00 € inkl. Führung	4,00 € inkl. Führung	4,00 € inkl. Führung	4,00 € inkl. Führung	4,00 €	4,00 €	4,50 €	4,50 €
Ermäßigter Eintritt WA für Studierende, Azubis, BuFdiess, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)		4,50 €	5,00 €	5,00 €		4,00 €	4,00 €	4,00 €		2,50 €	3,00 €	3,00 €
Kombikarte WA Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdiess, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)		2,00 €	2,50 €	2,50 €						3,50 €	4,00 €	4,00 €
Kombiticket (falls vorhanden)	auf Anfrage mit Oelchenshammer 6,00 € bzw. 5,50 €	auf Anfrage mit Oelchenshammer 6,00 € bzw. 5,50 €	auf Anfrage mit Oelchenshammer 6,00 € bzw. 5,50 €	auf Anfrage mit Oelchenshammer 6,00 € bzw. 5,50 €								
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Gruppenführung Erwachsene (bis 25 P.)	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €
Gruppenführung für Kindergruppen und Schulklassen	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Fremdsprachige Führung	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €

*Dauerausstellungstickets sind nun wieder separat erhältlich, der Preis wurde nicht erhöht.
Kombiticket Dauer- und Sonderausstellung: 6,00 € bzw. 5,50 €

Schauplatz	Ratingen 2019	Ratingen 2020	Ratingen ab 01.07.2021	Ratingen 2022	Oberhausen* Zinkfabrik Altenberg	Oberhausen St. Antony-Hütte und Park 2019	Oberhausen St. Antony-Hütte und Park 2020	Oberhausen St. Antony-Hütte und Park ab 01.07.2021	Oberhausen St. Antony-Hütte und Park 2022
Einzeleintritt Erwachsene	4,50 €	4,50 €	5,00 €	5,00 €		5,00 €	5,00 €	5,50 €	5,50 €
Kombikarte WA Einzeleintritt Erwachsene									
Einzeleintritt WA Erwachsene									
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	4,00 €	4,00 €	4,50 €	4,50 €		4,50 €	4,50 €	5,00 €	5,00 €

Gruppeneintritt WA Erwachsene ab 10 Personen									
Kombikarte WA Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen									
Eintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdi's, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	3,50 €	3,50 €	4,00 €	4,00 €		4,00 €	4,00 €	4,50 €	4,50 €
Ermäßigter Eintritt WA für Studierende, Azubis, BuFdi's, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)									
Kombikarte WA Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdi's, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)		3,00 €	3,50 €	3,50 €					
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €		30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €		40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Gruppenführung Erwachsene (bis 25 P.)	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €		max. 15 P. 50,00 €	max. 15 P. 50,00 €	max. 15 P. 50,00 €	max. 15 P. 50,00 €
Gruppenführung für Kindergruppen und Schulklassen	45,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €		45,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €
Fremdsprachige Führung	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €		55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €

Dauerausstellung
der Zinkfabrik
Altenberg ist seit
dem 20.12.2018
wegen
Umbaumaßnahme
n geschlossen.

*Seit dem 28.04.2018 bis zur Wiedereröffnung der Zinkfabrik Altenberg ist der Peter-Behrens-Bau regelmäßig als Museum geöffnet. Zu besichtigen ist eine neue Dauerausstellung über den Architekten Peter Behrens sowie wechselnde Sonderausstellungen. Es können nur Kombikarten für Dauer- und Wechselausstellung erworben werden.

auf Anfrage mit Engelskirchen	auf Anfrage mit Engelskirchen	auf Anfrage mit Engelskirchen	auf Anfrage mit Engelskirchen
30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €

LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Gruppenführung Erwachsene (bis 25 P.)	45,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €	max. 25 P. 50,00 €	max. 25 P. 50,00 €	max. 25 P. 50,00 €	max. 25 P. 50,00 €
Gruppenführung für Kindergruppen und Schulklassen	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €
Fremdsprachige Führung	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €	55,00 €

*Eisenheim ist bis
Ende 2021
geschlossen

**LVR-Freilichtmuseum Kommern
(Änderungen 2022 hervorgehoben)**

	LVR-Freilichtmuseum Kommern (Änderungen hervorgehoben)			
Kategorien	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene	7,50 €	8,50 €	9,50 €	9,50 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	7,00 €	8,00 €	9,00 €	9,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Familienkarte				
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	5,50 €	6,50 €	7,50 €	7,50 €
Kombiticket Sommerrodelbahn Erwachsene zzgl. 4,00 € Abführung an Sommerrodelbahn	6,70 €	6,70 €	6,70 €	6,70 €
Kombiticket Sommerrodelbahn ab 10 Erwachsene zzgl. 4,00 € Abführung an Sommerrodelbahn	6,30 €	6,30 €	6,30 €	6,30 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
NEU! Führungen 1 Stunde zzgl. Eintritt Mo. - Fr.			45,00 €	45,00 €
NEU! Führungen 1 Stunde zzgl. Eintritt Sa. So. und Feiertags			45,00 €	45,00 €
NEU! Führungen 1,5 Stunden zzgl. Eintritt Mo. - Fr.			60,00 €	60,00 €
NEU! Führungen 1,5 Stunden zzgl. Eintritt Sa. So. und Feiertags			60,00 €	60,00 €
Führungen 2 Stunden zzgl. Eintritt Mo. - Fr.	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Führungen 2 Stunden zzgl. Eintritt Sa. So. und Feiertags	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Themenführungen Mo. - Fr.	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Themenführungen Sa. So. und Feiertags	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Aufschlag Fremdsprachen	10,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €

Parkplatzgebühren werden nicht mehr erhoben.

Parkplatzgebühren werden nur bei Großveranstaltungen erhoben.

LVR-Freilichtmuseum Lindlar
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

	LVR-Freilichtmuseum Lindlar (Änderungen hervorgehoben)			
Kategorien	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene	6,00 €	6,00 €	7,00 €	7,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	5,50 €	5,50 €	6,00 €	6,00 €
Eintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Einmaliger Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behinderten ausw. "B" haben freien Eintritt)	4,00 €	4,00 €	4,50 €	4,50 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Jahreskarte				
Bürger Lindlar, Einzel/Partner	9,00 €/17,00 €	9,00 €/17,00 €	9,00 €/17,00 €	9,00 €/17,00 €
Führungen zzgl. Eintritt	35,00 €	35,00 €	45,00 €	45,00 €
Führungen ab 10 Personen zzgl. Gruppeneintritt pro Person	35,00 €	35,00 €	45,00 €	45,00 €
Themenführungen 1 Stunde zzgl. Einzel-/Gruppeneintritt	35,00 €	35,00 €	37,50 €	37,50 €
Themenführungen 2 Stunden zzgl. Einzel-/Gruppeneintritt	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Themenführungen 3 Stunden zzgl. Einzel-/Gruppeneintritt	105,00 €	105,00 €	105,00 €	105,00 €
Führungen Schulklassen ohne Eintritt	35,00 €	35,00 €	45,00 €	45,00 €
Themenführungen 1 Stunde Schulklassen ohne Eintritt	35,00 €	35,00 €	37,50 €	37,50 €
Themenführungen 2 Stunden Schulklassen ohne Eintritt	70,00 €	70,00 €	75,00 €	75,00 €
Themenführungen 3 Stunden Schulklassen ohne Eintritt	105,00 €	105,00 €	105,00 €	105,00 €
Aufschlag Fremdsprachen	5,00 €	5,00 €	6,50 €	6,50 €

LVR-LandesMuseum Bonn
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

	LVR-LandesMuseum Bonn (Änderungen hervorgehoben)			
Kategorien	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene DA und WA	8,00 €	8,00 €	10,00 €	10,00 €
NEU!				
Einzeleintritt Erwachsene DA			6,00 €	6,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	6,00 €	6,00 €	6,00 €	6,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Familienkarte				
Ermäßigter Eintritt DA und WA für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	6,00 €	6,00 €	7,50 €	7,50 €
NEU!				
Ermäßigter Eintritt DA für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)			4,00 €	4,00 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
NEU!				
LVR-Museumskarte Einzel Zuschlag für WA			4,00 €	4,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
NEU!				
LVR-Museumskarte Partner Zuschlag für WA			4,00 €	4,00 €
Führungen 1 Stunde zzgl. Eintritt	60,00 €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
Führungen 1,5 Stunden zzgl. Eintritt	80,00 €	80,00 €	80,00 €	80,00 €
Führungen ab 25 Personen	80,00 €	80,00 €	80,00 €	80,00 €
Öffentliche Führungen, So. und Feiertags	2,00 €	2,00 €	3,00 €	3,00 €
Öffentliche Führungen (Kostümführung)	3,00 €	3,00 €	4,00 €	4,00 €
Führungen 1 Stunde Schulklassen	26,00 €	26,00 €	26,00 €	26,00 €
Kostümführungen 1 Stunde Schulklassen	46,00 €	46,00 €	46,00 €	46,00 €
Führung Schulklasse 1,5 Stunden	46,00 €	46,00 €	46,00 €	46,00 €
Themenführungen (Gewandführung 1 Stunde)	80,00 €	80,00 €	80,00 €	80,00 €
Themenführungen (Gewandführung 1,5 Stunden)	100,00 €	100,00 €	100,00 €	100,00 €
Aufschlag Fremdsprachen	10,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €

**Max-Ernst-Museum Brühl des LVR
(Änderungen 2022 hervorgehoben)**

Kategorien	Max Ernst Museum Brühl des LVR (Änderungen hervorgehoben)			
	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene	7,00 €	7,00 €	9,00 €	9,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	6,00 €	6,00 €	7,00 €	7,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ermäßigt	3,00 €	3,00 €	4,00 €	4,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	4,00 €	4,00 €	5,00 €	5,00 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Führungen zzgl. Eintritt	70,00 €	70,00 €	70,00 €	70,00 €
Führungen zzgl. Eintritt	105,00 €	105,00 €	105,00 €	105,00 €
Führungen ab 25 Personen	60,00 €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
Öffentliche Führungen	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €
Öffentliche Führungen ermäßigt	3,00 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €
Führungen Schulklassen	35,00 €	35,00 €	35,00 €	35,00 €
Führung Schulklasse 1,5 Std.	52,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50 €
Aufschlag Fremdsprachen	15,00 €	15,00 €	15,00 €	15,00 €

LVR-Niederrheinmuseum Wesel
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

	LVR-Niederrheinmuseum Wesel			
Kategorien	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene	4,50 €	4,50 €	4,50 €	4,50 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Familienkarte	8,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	3,50 €	3,50 €	3,50 €	3,50 €
LVR-Museumskarte Einzel	30,00 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
Jahreskarte				
LVR-Museumskarte Partner	40,00 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Führungen zzgl. Eintritt Mo. - Fr.	45,00 €	45,00 €	45,00 €	45,00 €
Führungen zzgl. Eintritt Sa. So. Feiertags	50,00 €	50,00 €	50,00 €	50,00 €
Führungen Schulklassen	35,00 €	35,00 €	35,00 €	35,00 €
Aufschlag Fremdsprachen	10,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €

LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

Kategorien	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene	2,00 €	2,00 €	2,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ermäßigter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	1,50 €	1,50 €	1,50 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen 1 Stunde	20,00 €	20,00 €	20,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen 2 Stunden	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Führung zzgl. Eintritt Erwachsene	2,00 €	2,00 €	2,00 €
Führung Kinder und Jugendliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Führung für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)	1,50 €	1,50 €	1,50 €
Führungen Gruppen ab 10 Personen 1 Stunde	20,00 €	20,00 €	20,00 €
Führungen Gruppen ab 10 Personen 2 Stunden	40,00 €	40,00 €	40,00 €

LVR-Kulturzentrum Landsynagoge Rödingen
(Änderungen 2022 hervorgehoben)

Kategorien	2019	2020	ab 01.07.2021	2022
Einzeleintritt Erwachsene		3,00 €	3,00 €	3,00 €
Einzeleintritt Kinder und Jugendliche	- €	- €	- €	- €
Erhöhter Eintritt für Studierende, Azubis, BuFdis, Menschen mit Beh., (Begleitpers. v. Menschen mit Behindertenausw. "B" haben freien Eintritt)		2,00 €	2,00 €	2,00 €
Gruppeneintritt Erwachsene ab 10 Personen				2,50 €
Führung zzgl. Eintritt 90 Minuten		60,00 €	60,00 €	60,00 €

Vorlage Nr. 15/1363

öffentlich

Datum: 03.11.2022
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Guido Kohlenbach, Walter Hauser

Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Ältestenrat	07.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Informationsreise des Kulturausschusses im Jahr 2023

Beschlussvorschlag:

Der Informationsreise des Kulturausschusses nach Luxemburg, Ostbelgien (Deutschsprachige Gemeinschaft) und ins Saarland in der 1. Jahreshälfte 2023 gemäß Vorlage Nr. 15/1363 wird zugestimmt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	043	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: 34.000 EUR /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		ja

L u b e k

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/1363 ist eine Informationsreise des Kulturausschusses nach Luxemburg, Ostbelgien (Deutschsprachige Gemeinschaft) und ins Saarland.

Der Landschaftsverband Rheinland begleitet derzeit federführend mit mehreren Projekten im Dezernat 9 die Transformation des Rheinischen Reviers in eine klimaneutrale Wirtschaftsregion. Ziel ist es, Kunst und Kultur als wichtigen, unverzichtbaren Faktor in den gesellschaftlichen Prozess des Strukturwandels einzubringen, das bedeutende industriekulturelle Erbe des Braunkohlereviers zu erfassen und dieses in Wert zu setzen.

Eine Region, die einen ähnlich tiefgreifenden Strukturwandel in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, ist das südliche Luxemburg (die „Minett“), einst ein führender Standort der Stahlindustrie in Europa. Die Transformation des einstigen Stahlareals Belval in Esch-sur-Alzette ist sicherlich eines der ambitioniertesten und prominentesten Konversionsprojekte für einen altindustriellen Standort in den letzten Jahrzehnten. Der Standort war Hauptort der Europäischen Kulturhauptstadt Esch-sur-Alzette im Jahre 2022 und ist das wichtigste Ziel der Reise. Darüber hinaus soll die Fahrt Einblicke in die Museumslandschaft und Erinnerungskultur des Nachbarlandes geben.

Die Verwaltung schlägt im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Kulturausschusses für die Reise den Zeitraum vom 17.04. bis 20.04.2023 vor.

Die Kosten der Reise inklusive Anreise, Übernachtungen, Transfers und Verpflegungen werden auf ca. 34.000 EUR geschätzt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1363:

Informationsreise des Kulturausschusses

1. Ausgangssituation

Der Landschaftsverband Rheinland begleitet derzeit federführend mit mehreren Projekten im Dezernat 9 die **Transformation des Rheinisches Reviers in eine postfossile Modellregion**. Vier Dienststellen des Dezernats 9 sind darin involviert: das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das LVR-Amt für Denkmalpflege, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege und das LVR-Industriemuseum. Ziel ist es, Kunst und Kultur als wichtigen, unverzichtbaren Faktor in den gesellschaftlichen Prozess der Transformation einzubringen, das bedeutende industriekulturelle Erbe des Braunkohlereviers zu erfassen und dieses in Wert zu setzen. Hierbei stellt sich insbesondere die Herausforderung, erhaltenswerte altindustrielle Großstandorte einer zukunftsorientierten Nutzung zuzuführen. Dabei geht es insbesondere um Aspekte kultureller Nutzungen. Dem LVR als einstigen Pionier der Industriekultur im Rheinland kommt hier erneut die Rolle des Impulsgebers für eine zukunftsorientierte Industriekultur zu.

2. Thematischer Schwerpunkt

Eine Region, die einen ähnlich tiefgreifenden Strukturwandel in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, ist das südliche Luxemburg (die „Minett“), einst ein führender Standort der Stahlindustrie in Europa. Die Transformation des einstigen Stahlareals Belval in Esch-sur-Alzette ist sicherlich eines der ambitioniertesten und prominentesten Konversionsprojekte für einen altindustriellen Standort in den letzten Jahrzehnten. Der Standort war **Hauptort der Europäischen Kulturhauptstadt Esch-sur-Alzette im Jahre 2022** und ist das wichtigste Ziel der Reise. Darüber hinaus soll die Fahrt Einblicke in die Museumslandschaft und Erinnerungskultur des Nachbarlandes geben.

Von Interesse ist hierbei nicht nur das **bauliche Ergebnis**, sondern auch der **Prozess selbst**. Aus diesem Grunde sind Treffen mit Verantwortlichen aus der Region geplant, insbesondere den politisch Verantwortlichen in Luxemburg (Ministerin für Kultur), den Projektträgern (Fonds Belval, Agora) oder ggfls. des dort neu etablierten **Centre National de la Culture Industrielle**.

Folgende Orte stehen im Fokus und sollen besucht werden:

Belval / Esch sur Alzette

Ein komplett neuer Stadtteil mit Universität, Forschungsinstituten, Kultureinrichtungen, darüber hinaus Wohnquartieren, Einkaufszentren und Dienstleistungen ist auf dem alten Stahlgelände entstanden; von der einstigen Anlage erhalten sind im Wesentlichen zwei Hochöfen, von denen einer besichtigt und bestiegen werden kann, dazu einige Nebenanlagen, insbesondere die ehemalige Möllerei, die zum einen Teil kaum verändert als ungewöhnliche Ausstellungshalle, zum anderen Teil architektonisch markant überformt als „Haus des Wissens“ (Universitätsbibliothek) genutzt wird.

Ebenfalls in Esch befindet sich das zur Kulturhauptstadt erneuerte **Nationale Widerstandsmuseum**. Es zeichnet die Geschichte des Landes zwischen 1940 und 1945 nach. Zentrale Themen sind die Unterdrückung durch die Nationalsozialisten und die Befreiung des Landes im Jahr 1945. Ein Bereich ist den Konzentrationslagern und dem Schicksal der Juden in Luxemburg gewidmet.

Optionen: Im Umfeld sind ggf. weitere Ziele möglich, wie

- das **Ferroforum in Schiffflange**, ein von einer Initiative getragenes Kunst- und Bildungsprojekt in einem weiteren industriellen Großareal in der Nachbarschaft, welches in den kommenden Jahren ebenfalls komplett umgestaltet und nach einem jüngst verabschiedeten Masterplan umgenutzt werden soll.
- das **Nationale Eisenbergbaumuseum in Rumelange**
- das **Schengen-Museum in Schengen** im südöstlichen Luxemburg, das zeigt, wie die jüngste Geschichte der Europäischen Integration interaktiv vermittelt werden kann.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Eines der weltweit bedeutendsten Industriedenkmale, nur eine Autostunde von Esch entfernt; es handelt sich um ebenfalls um ein großes Stahlareal, mit einem im Vergleich allerdings deutlich anderen Konzept der Erhaltung und Umnutzung. Im fraglichen Zeitraum wird dort – neben permanenten Installationen z.B. von Christian Boltanski – eine große multimediale Kunstinstallation zu sehen sein (Julian Rosefeldt: When we are gone).

Auf der Hinfahrt bietet sich die Möglichkeit zu einem Halt im **Museum Altberg/Vielle Montagne in Kelmis**, ggf. verbunden mit einem Treffen mit Vertretern der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Das Museum in der ehemaligen Hauptverwaltung des Zinkkonzerns Vieille Montagne (zu der auch die Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen gehörte) zeichnet die einzigartig-multinationale Geschichte des **Gebietes Neutral-Meuresnet** nach.

Auf der Rückfahrt ist ein Besuch im **Archäologiepark Römische Villa Borg** in Perl-Borg möglich.

3. Weiteres Vorgehen

Die Durchführung erfolgt als Busreise, mit der Bahn sind die einzelnen Ziele nur sehr umständlich erreichbar. Für das angedachte Programm sind max. 3 Übernachtungen sinnvoll und vorgesehen, mit folgendem **Ablauf** (17.-20.04.2023):

Tag 1: Anfahrt, Kelmis, Ankunft in Luxemburg (Stadt)
Tag 2: Schwerpunkt Esch-sur-Alzette / Belval
Tag 3: Schwerpunkt Völklinger Hütte (ggf. ergänzende Ziele in Luxemburg)
Tag 4: Rückfahrt

Hinweis: Optional wäre auch eine Rückreise an Tag 3 aus Völklingen möglich.
Der **konkrete Programmablauf** wird im Kulturausschuss in einer der kommenden Sitzungen vorgestellt.

Neben den Mitgliedern des Kulturausschusses sowie Frau Dezernentin Dr. Franz ist die Teilnahme von vier weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege vorgesehen.

4. Kosten

Die Kosten der Reise inklusive Anreise, Übernachtungen, Transfers und Verpflegungen werden auf ca. 34.000 EUR geschätzt.

5. Vorschlag der Verwaltung

Der Informationsreise des Kulturausschusses in der 1. Jahreshälfte 2023 nach Luxemburg, Ostbelgien (Deutschsprachige Gemeinschaft) und ins Saarland gemäß Vorlage Nr. 15/1363 wird zugestimmt.

In Vertretung

D r . F r a n z

TOP 15 Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

TOP 16 Anfragen und Anträge



Anfrage Nr. 15/38

öffentlich

Datum: 05.09.2022
Anfragesteller: AfD

Kommission Gleichstellung	03.11.2022	Kenntnis
Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis
Ausschuss für Inklusion	01.12.2022	Kenntnis
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Anfrage zu den Eintrittsgeldern in Museen des LVR

Fragen/Begründung:

Die Eintrittsgelder in den Museen des LVR sind gestaffelt. Erwachsene haben beispielsweise im Freilichtmuseum Kommern einen Eintritt von 9,50 € zu bezahlen, für Schwerbehinderte, Studenten und Auszubildende über 18 Jahren liegt das Eintrittsgeld bei 7,50 €. In bestimmten Situationen können die Begleitpersonen von Schwerbehinderten ohne Zahlung eines Eintrittsgeldes das Museum besuchen. Flüchtlinge haben hingegen mit bis zu zwei Begleitpersonen einen freien Eintritt. Ähnliche Staffellungen der Eintrittsgelder kennen alle Museen des LVR.

Wir haben an den LVR folgende Fragen:

1. Ist es zutreffend, dass Flüchtlinge freien Eintritt in den Museen des LVR erhalten und wenn ja, ist diese Regelung zeitlich befristet?
2. Wie begründet der LVR in diesem Fall den freien Eintritt für Flüchtlinge, während gleichzeitig Schwerbehinderte Eintritt zahlen müssen?
3. Wie will der LVR dem Eindruck entgegenwirken, dass es hier zu einer Ungleichbehandlung von Flüchtlingen und Schwerbehinderten kommt?
4. Welche Maßnahmen plant der LVR, um auch Geringverdienern, die kein HartzIV erhalten, aber dennoch staatliche Leistungen erhalten, einen Museumsbesuch zu ermöglichen?

LVR · Dezernat 9 · 50663 Köln

Datum und Zeichen bitte stets angeben

26.10.2022

Vorsitzende der Kommission Gleichstellung, des Kulturausschusses, des Ausschusses für Inklusion und des Landschaftsausschusses

Frau Dr. Dagmar Hänel
Tel 0221 809-7078
dagmar.haenel@lvr.de

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder der Kommission Gleichstellung, des Kulturausschusses, des Ausschusses für Inklusion und des Landschaftsausschusses

nachrichtlich: Geschäftsführungen der Fraktionen und Gruppe in der Landschaftsversammlung Rheinland

Mitglieder des Verwaltungsvorstands

über Stabsstelle 00.200

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/38 der AfD-Fraktion zu den Eintrittsgeldern in Museen des LVR

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Ist es zutreffend, dass Flüchtlinge freien Eintritt in den Museen des LVR erhalten und wenn ja, ist diese Regelung zeitlich befristet?

Ja.

Die Regelung zum freien Eintritt für Geflüchtete wurde im August 2015 durch Beschluss des Verwaltungsvorstands eingeführt und ist nicht zeitlich begrenzt worden. (S. dazu die Pressemeldung,

https://www.lvr.de/de/nav_main/derlvr/presse_1/pressemeldungen/press_report_archiv_25921.jsp). Dem Landschaftsausschuss (LA) wurde darüber mündlich in seiner Sitzung am 25.09.2015 sowie schriftlich mit Vorlagen Nr. 14/857 und Nr. 14/913 berichtet. Der Landschaftsausschuss hat am 09.12.2015 allen in den genannten Vorlagen dargestellten Maßnahmen (darunter auch die oben genannte Befreiung von Eintritt in allen LVR-Museen) zugestimmt (s. Niederschrift Sitzung LA 09.12.2015, TO 18.1.).



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255

2. Wie begründet der LVR in diesem Fall den freien Eintritt für Flüchtlinge, während gleichzeitig Schwerbehinderte Eintritt zahlen müssen?

LVR-Museen gewähren unter bestimmten Bedingungen freien Eintritt. Durch Beschluss der Landschaftsversammlung Rheinland vom 27.03.2009 haben Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) und Schüler*innen im Klassenverband seit dem 01.04.2009 freien Eintritt in den LVR-Museen und LVR-Kulturdienststellen. Von 2007 bis 2017 hatten auch Volljährige Personen, die Eingliederungshilfen zum Wohnen, in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) oder in einer Tagesstätte für psychisch behinderte Menschen erhalten, freien Eintritt in die LVR-Museen. Der freie Eintritt gilt auch für eine Begleitperson. Diese Möglichkeit wurde zunächst bis zum 31.12.2017 verlängert (s. Vorlage Nr. 13/2819), dann bis 2024 (Vorlage Nr. 14/3396/1).

Die Entscheidung, auch Geflüchteten freien Eintritt zu gewähren, folgt der Förderung von Integration und Inklusion im Sinne von gesellschaftlicher Teilhabe. So führt die Pressemitteilung zur Einführung 2015 an: „Um in der neuen Umgebung schnell Fuß fassen zu können, hilft es, sich mit der Kultur des neuen Lebensraumes vertraut zu machen. Daher wird allen Flüchtlingen ab sofort freier Eintritt in die 14 LVR-Museen gewährt.“ Dieser Maßnahme hat der LA am 09.12.2015 zugestimmt.

3. Wie will der LVR dem Eindruck entgegenwirken, dass es hier zu einer Ungleichbehandlung von Flüchtlingen und Schwerbehinderten kommt?

Die Verwaltung sieht in der vorliegenden Staffelung keine Ungleichbehandlung. Kriterium für den freien Eintritt sind nicht Herkunft oder Einschränkung, sondern die Ermöglichung kultureller Teilhabe für möglichst alle Bevölkerungsgruppen (s.u. 4.) sowie (besonders für den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche sowie Schüler*innen im Klassenverband) der spezifische Bildungsauftrag. Zur Frage, ob ein grundsätzlich freier Eintritt für Geflüchtete in Museen eine Diskriminierung darstelle, liegt ein Gutachten der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien von 2016 vor, das zu dem Schluss kommt: „Die besonderen kulturellen Fördermaßnahmen des Bundes und der von der Bundesregierung geförderten Institutionen der bundesmittelbaren Verwaltung sowie des Zuwendungsbereiches zu Gunsten o.g. Personengruppen (gemeint sind Geflüchtete, Anm. d. A.) sind sozialstaatlich gerechtfertigt und geboten und verstoßen mithin nicht gegen das Grundgesetz und so nicht gegen das Diskriminierungsverbot von Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG.“

4. Welche Maßnahmen plant der LVR, um auch Geringverdienern, die kein HartzIV erhalten, aber dennoch staatliche Leistungen erhalten, einen Museumsbesuch zu ermöglichen?

Menschen, die in finanziell prekären Situationen leben, aber keine Leistungsempfänger*innen des LVR (Sozialhilfe) oder HartzIV-Empfänger*innen sind, wird in den LVR-Museen durch die Einführung des eintrittsfreien Tages ein Angebot zur kulturellen Teilhabe gemacht. Vgl. hierzu die Vorlage Nr. 15/1100, in denen die Evaluation der eintrittsfreien Tage in den LVR-Museen vorgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

In Vertretung



Dr. Corinna Franz

Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege



Anfrage Nr. 15/43

öffentlich

Datum: 29.09.2022
Anfragesteller: AfD

Kulturausschuss	09.11.2022	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	16.11.2022	Kenntnis
Bau- und Vergabeausschuss	21.11.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Abriß denkmalgeschützter Häuser der LVR-Klinik Bedburg-Hau

Fragen/Begründung:

Auf dem Gelände der LVR-Klinik Bedburg-Hau stehen vier denkmalgeschützte Gebäude, die wegen ihres Jugendstilcharakters als besonders vorbildlich gelten. Diese sollen nun einer Modernisierung der Klinik weichen.

Daher bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es zutreffend, dass vier denkmalgeschützte Gebäude auf dem Gelände des LVR- Klinikums Bedburg-Hau abgerissen werden sollen?
2. Wie bewertet der LVR die Tatsache, dass er als Obere Denkmalschutzbehörde die vier als besonders schützenswert eingestuften Jugendstilgebäude auf dem Gelände des LVR-Klinikums Bedburg-Hau selbst für den Abriss freigegeben hat?
3. Welche alternativen Möglichkeiten zum Abriss der Gebäude sind vom LVR geprüft worden?
4. Was hat den LVR zur Entscheidung bewogen, die Gebäude als nicht mehr erhaltenswert anzusehen?

Irmhild Boßdorf

LVR · Dezernat 3 · 50663 Köln

Datum und Zeichen bitte stets angeben

Vorsitzende des Kulturausschusses,
des Krankenhausausschusses 4 und
des Bau- und Vergabeausschusses

25.10.2022

sowie Mitglieder und stellvertretende
Mitglieder der o. g. Ausschüsse

Frau Dr. Claudia Euskirchen

Tel: 02234 9854-530

Claudia.Euskirchen@lvr.de

nachrichtlich:

Geschäftsführungen der Fraktionen und Gruppe
in der Landschaftsversammlung Rheinland

Herr Stephan Lahr

Tel: +49 (2821) 81-1000

Stephan.Lahr@lvr.de

Mitglieder des Verwaltungsvorstands

über Stabstelle 00.200

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/43 der AfD-Fraktion zum Thema „Abriss denkmalgeschützter Häuser der LVR-Klinik Bedburg-Hau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Anfrage Nr. 15/43 bat die AfD-Fraktion um Informationen zu dem Abriss den-
malgeschützter Häuser der LVR-Klinik Bedburg-Hau und richtete einen Fragenkatalog
an die Verwaltung, der nachfolgend vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
und der LVR-Klinik Bedburg-Hau im Rahmen von Stellungnahmen beantwortet wird.

1. Ist es zutreffend, dass vier denkmalgeschützte Gebäude auf dem Ge- lände des LVR-Klinikums Bedburg-Hau abgerissen werden sollen?

Im Südteil des Geländes der LVR-Klinik Bedburg-Hau wurde das zum Umfang
des Denkmals zählende Gebäude Haus 39 abgebrochen, um eine nach heuti-
gen Maßstäben menschenwürdige, sichere und funktionsfähige Unterbringung
und Nutzung zu ermöglichen sowie Raum für den forensischen Campus II zu
schaffen. Die Abtragung des Gebäudes wurde seinerzeit mit dem Denkmal-
schutz abgestimmt und wurde in enger Zusammenarbeit mit diesem sowohl



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255

ausführlich vermessen als auch dokumentiert. Die Abtragung konnte erfolgen, weil dieser Gebäudetyp mehrfach auf dem Klinikgelände vorhanden ist.

Der Nordteil des Geländes wird seit vielen Jahren nicht mehr durch die LVR-Klinik Bedburg-Hau genutzt und ist an einen Investor veräußert worden, der ein Gesamtkonzept zur Umnutzung des Areals vorgelegt hat. Dieses Konzept sieht die Erhaltung und Umnutzung eines Großteils der Baulichkeiten vor, zur Sicherung der Auskömmlichkeit des Vorhabens ist jedoch eine Nachverdichtung (zusätzlicher Wohnraum) angestrebt, wofür Teile des Denkmals – vier Typenbauten – aufgegeben werden müssten. Die dafür erforderliche Bauleitplanung ist noch nicht abgeschlossen, bislang wurde nur die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung durchgeführt (Juli/August 2020).

2. Wie bewertet der LVR die Tatsache, dass er als Obere Denkmalschutzbehörde die vier als besonders schützenswert eingestuften Jugendstilgebäude auf dem Gelände des LVR-Klinikums Bedburg-Hau selbst für den Abriss freigegeben hat?

Beim gesamten historischen Gebäudebestand der LVR-Klinik Bedburg-Hau samt zugehöriger, parkartig gestalteter Freiflächen, handelt es sich um ein Baudenkmal. Der Verlust einzelner Gebäude tangiert zwar den Denkmalschutz des Ensembles, jedoch bleiben Gesamtkonzeption, Struktur und Charakter weiterhin ablesbar und damit der Denkmalwert des Klinikgeländes als Ganzes erhalten, zumal die vom Abbruch betroffenen Typenbauten mehrfach vorhanden sind.

Die Aufgaben des LVR-Amts für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) umfassen diejenigen des Denkmalfachamtes (vgl. § 22 DSchG NRW a.F. und n.F.) aber nicht diejenigen der Oberen Denkmalbehörde; diese ist beim Kreis angesiedelt (vgl. § 20 DSchG a.F. und § 21 DSchG NRW n.F.). Gemäß den geltenden gesetzlichen Regelungen hat nicht das LVR-ADR die „Jugendstilgebäude auf dem Gelände des LVR-Klinikums Bedburg-Hau selbst für den Abriss freigegeben“. Die denkmalrechtliche Entscheidung zum Haus 39 im Südteil des Geländes erfolgte durch die Untere Denkmalbehörde der Gemeinde Bedburg-Hau, welche im Rahmen der denkmalrechtlichen Prüfung unter Abwägung der öffentlichen Belange zu einer positiven Entscheidung gelangte. Daran wirkte das LVR-ADR im Rahmen der Benehmensregelung (vgl. § 21 DSchG NRW a.F.) mit.

Bei den Planungen den Nordteil betreffend nimmt das LVR-ADR gemäß § 22 Abs. 4 Nr. 6 DSchG NRW n.F. als Träger öffentlicher Belange im Rahmen der Bauleitplanung gutachtlich Stellung und bringt die denkmalfachlichen Erkenntnisse zum öffentlichen Belang Denkmalschutz für eine sachgerechte Abwägung mit den anderen öffentlichen Belangen ein.

3. Welche alternativen Möglichkeiten zum Abriss der Gebäude sind vom LVR geprüft worden?

Die Prüfung von Alternativen, die eine Erhaltung der Gebäude ermöglichen, erfolgt durch den Bauherrn/Investor unter denkmalfachlicher Beratung durch die Untere Denkmalbehörde der Gemeinde Bedburg-Hau in Verbindung mit dem LVR-ADR. Zu berücksichtigen sind dabei Fragen der Erheblichkeit der Beeinträchtigung des Denkmals, der technischen Instandsetzbarkeit, der Nutzbarkeit und der Zumutbarkeit.

Bezüglich des Hauses 39 wurde im Rahmen der denkmalrechtlichen Prüfung keine Möglichkeit gesehen, einen Abbruchantrag zu versagen. Das mehr als 100 Jahre alte Gebäude war von der Raumstruktur nicht mehr für eine zeitgemäße Unterbringung und Behandlung psychisch kranker Menschen geeignet. Des Weiteren wurde es bereits vor Jahren aus der Nutzung genommen und war abgängig. Eine Sanierung für einen anderen Zweck war nicht mit dem in der Sitzung des Krankenhausausschusses 4 am 07.09.2022 ausführlich dargestellten Nutzungskonzept des Campus 2 vereinbar und auch wirtschaftlich nicht abbildbar. Aufgrund der Topographie des Geländes und der erforderlichen Räumlichkeiten im Rahmen der Errichtung des Campus musste das Gebäude abgetragen werden.

Den Nordteil betreffend ist die Abwägungsentscheidung im Rahmen der Bauleitplanung noch nicht abgeschlossen (siehe auch Antwort auf Frage 1.).

4. Was hat den LVR zur Entscheidung bewogen, die Gebäude als nicht mehr erhaltenswert anzusehen?

Das LVR-ADR hat nicht entschieden, dass die Gebäude nicht mehr erhaltenswert sind. Hierfür hat es keine Befugnis. Vielmehr führte im Falle des Gebäudes im Südteil die denkmalrechtliche Prüfung unter Beachtung der unter Punkt 3. aufgeführten Prüfinhalte zu dem Ergebnis, dass die Erhaltungsfähigkeit nicht gegeben ist. Den Nordteil betreffend ist die Abwägungsentscheidung im Rahmen der Bauleitplanung noch nicht abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung

Althoff



Antrag Nr. 15/71

öffentlich

Datum: 13.09.2022
Antragsteller: AfD

Kulturausschuss	09.11.2022	empfehlender Beschluss
Umweltausschuss	25.11.2022	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Verzicht auf gedruckte Pressespiegel

Beschlussvorschlag:

Der Landschaftsverband Rheinland wird aus finanziellen und umweltpolitischen Gründen ab sofort keine Broschüren mit Pressespiegeln mehr drucken lassen. Die entsprechenden Publikationen werden nur noch als Online-Broschüren veröffentlicht.

Begründung:

Das Drucken von Broschüren ist mit dem Verbrauch von Ressourcen verbunden. Die Herstellung von Papier ist energieintensiv, zudem ist Papier ein wertvoller Rohstoff geworden. Selbst bei der Nutzung von Recyclingpapier ist von einer Umweltbelastung auszugehen. In Zeiten des Energie- und Rohstoffmangels ist es geboten, auf die gedruckte Form von Pressespiegeln zu verzichten.

Die Pressespiegel können über den Broschüren-Shop des LVR zum Download bereitgestellt werden. Per E-Mail kann darüber informiert werden.

Irmhild Boßdorf

TOP 17 Bericht aus der Verwaltung

TOP 18 Verschiedenes